









Der Ring des Nibelungen

Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend

★ ★ ★ ★ ★

Im Vertrauen auf den deutschen Geist entworfen und zum Ruhme seines erhabenen Wohltäters des Königs Ludwig II. von Bayern vollendet von

RK.

Richard Wagner



Der Ring des Nibelungen:

Vorabend: Das Rheingold

Erster Tag: Die Walküre

Zweiter Tag: Siegfried

Dritter Tag: Götterdämmerung


Die Walküre
Vollständiger Klavier-Auszug
von
Karl Klindworth
Ausgabe der Original-Verleger B. Schott's Söhne
Mainz · Leipzig · London · Brüssel · Paris

Personen der Handlung

Siegmund	Tenor	Sieglinde	Sopran
Hunding	Baß	Brünnhilde	Sopran
Wotan	Hoher Baß	Fricka	Sopran

Gerhilde, Ortlinde, Waltraute, Schwertleite, Helmwige, Siegrune, Grimgerde, Roßweiße: Walküren . . . . Sopran und Alt

Schauplätze der Handlung

Erster Aufzug: Das Innere der Wohnung Hunding's

Vorspiel und Szene 1: Siegmund, Sieglinde . . . . . Seite 1
Szene 2: Siegmund, Sieglinde, Hunding . . . . . „ 16
Szene 3: Siegmund allein . . . . „ 37
Ein Schwert verhieß mir der Vater
Szene 4: Siegmund, Sieglinde . . . . „ 53
Siegmund: Winterstürme wichen dem Wonnemond

Zweiter Aufzug: Wildes Felsengebirg

Vorspiel und Szene 1: Wotan, Brünnhilde, dann Fricka . „ 78
Szene 2: Brünnhilde, Wotan . . . . „ 109
Szene 3: Siegmund, Sieglinde . . . . „ 140
Szene 4: Siegmund, Brünnhilde . . . . „ 154
Brünnhilde: Siegmund! Sieh' auf mich
Szene 5: Siegmund, Sieglinde, Hunding, Brünnhilde, Wotan „ 176

Dritter Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsenberges (des Brünnhildensteines)

Szene 1: Die acht Walküren (Walkürenritt), Brünnhilde, Sieglinde „ 188
Szene 2: Wotan, Brünnhilde, die Walküren . . . . „ 243
Szene 3: Wotan, Brünnhilde . . . . „ 272
Brünnhilde: War es so schmählich, was ich verbrach? . „ 272
Wotan's Abschied: Leb wohl du kühnes, herrliches Kind „ 298
Feuerzauber . . . . „ 309

Zur Geschichte der Entstehung, Veröffentlichung und Aufführung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen"

1848 (12.–28. November). Erste Niederschrift der Dichtung der Heldenoper „Siegfrieds Tod" (Hinzufügung des Vorspiels auf Rat Eduard Devrients Anfang 1849).

1851 Anfang Mai. Skizzierung der Komposition der Nornenszene und der ersten Anrede Brünnhildens an Siegfried. — Erkenntnis der Unmöglichkeit, „Siegfrieds Tod" auf die Bühne zu bringen. Dichtung des leichter aufzuführenden heroischen Lustspiels „Der junge Siegfried" (29. Mai fertig), das von dem Großherzog von Weimar auf Liszts Betreiben bestellt wird und bis 1. Juli 1852 fertig komponiert sein soll. — Anfang November. Erkenntnis, daß dem „Jungen Siegfried" notwendig die „Walküre" und dieser als Vorspiel das „Rheingold" vorausgehen müsse, wenn der gewaltige Mythos der „Nibelungen" verstanden werden solle. Aufgabe der Komposition des „Jungen Siegfried" für Weimar. „Mit dieser meiner neuen Konzeption trete ich gänzlich aus allem Bezug zu unserem heutigen Theater und Publikum heraus; ich breche bestimmt und für immer mit der formellen Gegenwart. . . . An eine Aufführung kann ich erst unter ganz anderen Umständen denken. Am Rheine schlage ich dann ein Theater auf und lade zu einem großen dramatischen Feste ein."

1852 29. Mai. „Eine ganze Nibelungen-Tetralogie ist in vollständigem Entwurfe fertig, und in ein paar Monaten sollen es auch die Verse sein. Von da ab werde ich nun ganz und gar noch Musikmacher werden." — 1. Juli. Vollendung der Dichtung „Die Walküre" nach einmonatlicher Arbeit. Anfang November: Dichtung des „Rheingold". November und Dezember Umarbeitung des „Jungen Siegfried" und von „Siefrieds Tod".

1853 11. Februar. Versendung der in 50 Exemplaren autographierten Dichtung „Der Ring des Nibelungen" an Freunde. 16.–19. Februar. Abends Vorlesung des „Rings" in Zürich. — 1. November. Beginn der Komposition des „Rheingold" (vollendet 14. Januar 1854). „Das Orchester bringt fast keinen Takt, der nicht aus vorangegangenen Motiven entwickelt ist."

1854 Vollendung der Partiturniederschrift des „Rheingold". — Vom 28. Juni bis 27. Dezember. Komposition der „Walküre".

1855 30. Oktober. Übersendung der beiden ersten Akte der Partitur der „Walküre" an Liszt.

1856 Ende März. Vollendung der Partitur des Schlußakts der „Walküre". — 28. April. Mitteilung Wagners, er hoffe im Sommer 1859 den „Ring des Nibelungen" auf einem eigens dazu erbauten Theater in Zürich aufzuführen. — Anfang Dezember. Beginn der Komposition des „Siegfried".

1857 Weiterarbeit am „Siegfried". — Am 28. Juni. Mitteilung von der Aufgabe der Vollendung des „Rings" an Liszt: „Ich habe meinen „Jungen Siegfried" noch in die schöne Waldeinsamkeit geleitet; dort habe ich ihn unter der Linde gelassen und mit herzlichen Tränen von ihm Abschied genommen.... Soll ich das Werk wieder einmal aufnehmen, so müßte mir dies entweder sehr leicht gemacht werden, oder ich selbst müßte es mir bis dahin möglich machen können, das Werk in vollstem Sinne des Wortes der Welt zu schenken." — Inangriffnahme von „Tristan und Isolde".

1858 August. Besuch Dr. Härtels bei Wagner: die Herausgabe des „Rings" ins Auge gefaßt.

1859 Vergebliches Angebot des Eigentumsrechtes an den Partituren an den Großherzog von Weimar. Annahme dieses Angebots durch Otto Wesendonck, der vollständiges Stillschweigen darüber bewahrt wissen will. — 7. Dezember. Nach Vorverhandlungen durch Kapellmeister Heinrich Esser in Wien Wunsch von Franz Schott (B. Schott's Söhne in Mainz), ein musikdramatisches Werk Wagners in Verlag zu nehmen.

1860 7. Januar. Verkauf des „Rheingold" an B. Schott's Söhne. Drucklegung des von Karl Klindworth angefertigten Klavierauszugs.

1861 Juni. Erscheinen des Klavierauszugs des „Rheingold". — 17. Oktober. Mitteilung Wagners an Schott, er hoffe, daß das neu zu erbauende Hofoperntheater in Wien in zwei Jahren mit dem „Rheingold" eröffnet werden würde, und Angebot des Verlags der „Walküre". Trotz dessen Annahme weiterer Verzicht Wagners auf die Fortführung des „Rings" und Inangriffnahme der „Meistersinger von Nürnberg".

1862 Die Dichtung „Der Ring des Nibelungen" im Buchhandel bei J. J. Weber in Leipzig.

1864 26. Mai. Wagners Wunsch an Schott, daß endlich der Stich des Klavierauszugs der „Walküre" begonnen werde, und Mitteilung, daß er auf Wunsch König Ludwigs II. von Bayern den „Ring" vollenden solle. — 5. November. Mitteilung, daß 1867 in München der ganze „Ring" aufgeführt werden soll. „Siegfried" soll 1865, die „Götterdämmerung" bis Winter 1866/67 vollendet sein.

1865 Juli. Erscheinen des Klavierauszuges der „Walküre". Vorläufiger Verzicht auf die Vollendung des „Rings" zugunsten der Vollendung der „Meistersinger".

1869 Wiederaufnahme der Arbeit am „Siegfried". — 22. September. Gegen Wagners Wunsch erste (verunglückte) Aufführung des „Rheingold" unter Leitung von Franz Wüllner im Münchener Hoftheater auf Befehl König Ludwigs. — Beginn der Komposition der „Götterdämmerung" vor Vollendung des „Siegfried".

1870 Schwierigkeiten bei der von König Ludwig gegen Wagners Wunsch befohlenen Aufführung der „Walküre", die am 26. Juni doch zustande kommt. — 16. Mai Schreiben Wagners an Heinrich Esser: Inaussichtstellung einer mustergiltigen Aufführung des „Rings" (aber nicht in München) für 1872.

1871 Februar. Vollendung der „Siegfried"-Partitur. — 12. Mai. Ankündigung der Festspiele in Bayreuth für Sommer 1873. — August. Vollendung des Drucks des „Siegfried"-Klavierauszugs. Beginn des Stichs der Partitur des „Rheingold".

1872 3. Januar. Wagner an Schott: „Jetzt beginne ich den letzten Akt des ungeheuren „Nibelungen"-Werkes." — 22. Mai. Grundsteinlegung des Bayreuther Festspielhauses. — 22. Juli. Vollendung der Orchesterskizze der „Götterdämmerung".

1873 Erscheinen der Partitur des „Rheingold". Beginn des Stichs der Partitur der „Walküre".

1874 23. November. Letzte Seite der Partitur der „Götterdämmerung" niedergeschrieben. — Erscheinen der Partitur der „Walküre".

1875 Fertigstellung des Klavierauszugs der „Götterdämmerung" im Stich. — Beginn des Stichs der „Siegfried"-Partitur. — Juli. Soloproben am Klavier. — August. Orchesterproben für die endgiltig auf 1876 angesetzten Festspiele des „Rings des Nibelungen".

1876 Januar. Ausgabe der Partitur des „Siegfried". — Vollendung des Stichs der Partitur „Götterdämmerung" kurz vor der ersten Gesamtaufführung des „Rings" in Bayreuth (am 13. Aug. „Rheingold", 14. „Walküre", 16. „Siegfried", 17. „Götterdämmerung"). Noch zwei weitere Aufführungen des gesamten „Rings."

1877 Unmöglichkeit, die Festspiele zu wiederholen (in Bayreuth erst wieder 1896).

1878 Aufführungen des „Rings" im Leipziger Stadttheater (Direktor Dr. Aug. Förster und Angelo Neumann).

1881 Aufführungen des „Rings" im Berliner Viktoriatheater durch Angelo Neumann.

1882/3 Aufführungen des „Rings" durch das wandernde Richard Wagner-Theater Angelo Neumanns in Deutschland, Holland-Belgien, Italien, Österreich und Rußland.

Prof. Dr. Wilh. Altmann





MOTIV-TAFEL

a) b) Entsagungs = M. — Erda = M. — Erlösungs = M.

Feuerzauber = M. — Fluch = M. — Freia = M. — Geschwisterliebe = M.

Gewitter = M. — Hunding = M. — Liebes = M.

Winterstürme wichen dem Wonnemond, in mildem Lichte leuchtet der Lenz
Liebe = und Lenz=Lied.

a) b) Loge = M. — Loge = M. — Nibelungenhass = M.

No - thung!
Nothung = M.

Rheingold = M. — Riesen = M. — Ring = M. — Ritt = M. — Schicksal = M. — Schlaf = M.

Schwert = M. — Siegfried = M. — Siegfried = M.

Sieglinde = M. — Siegmund = M. — Sturm = M. — Todesklage.

Unmut = M. — a) Unruhe = M. — b) Unruhe = M.

Vertrags = M. — Vertragstreue = M. — Verzweiflungs = M.

Waberlohe = M. — a) b) c) d) Walhall = M.

Walküren = M.

Ho-jo-to-ho!
Walkürenruf.

Wälsungen = M. — Wälsungenleid = M.

a) b) Wälsungenliebe = M. (Brünnhilden's). — Wehe = M. — Wehwalt = M. — Wonne = M.

Zum letz-ten Mal letz' es mich heut' mit des Le-bewoh-les letztem Kuss!
Wotan's Scheidegruss.

Wurm = M. — Zorn = M.



Erster Aufzug.

Vorspiel und erste Scene.
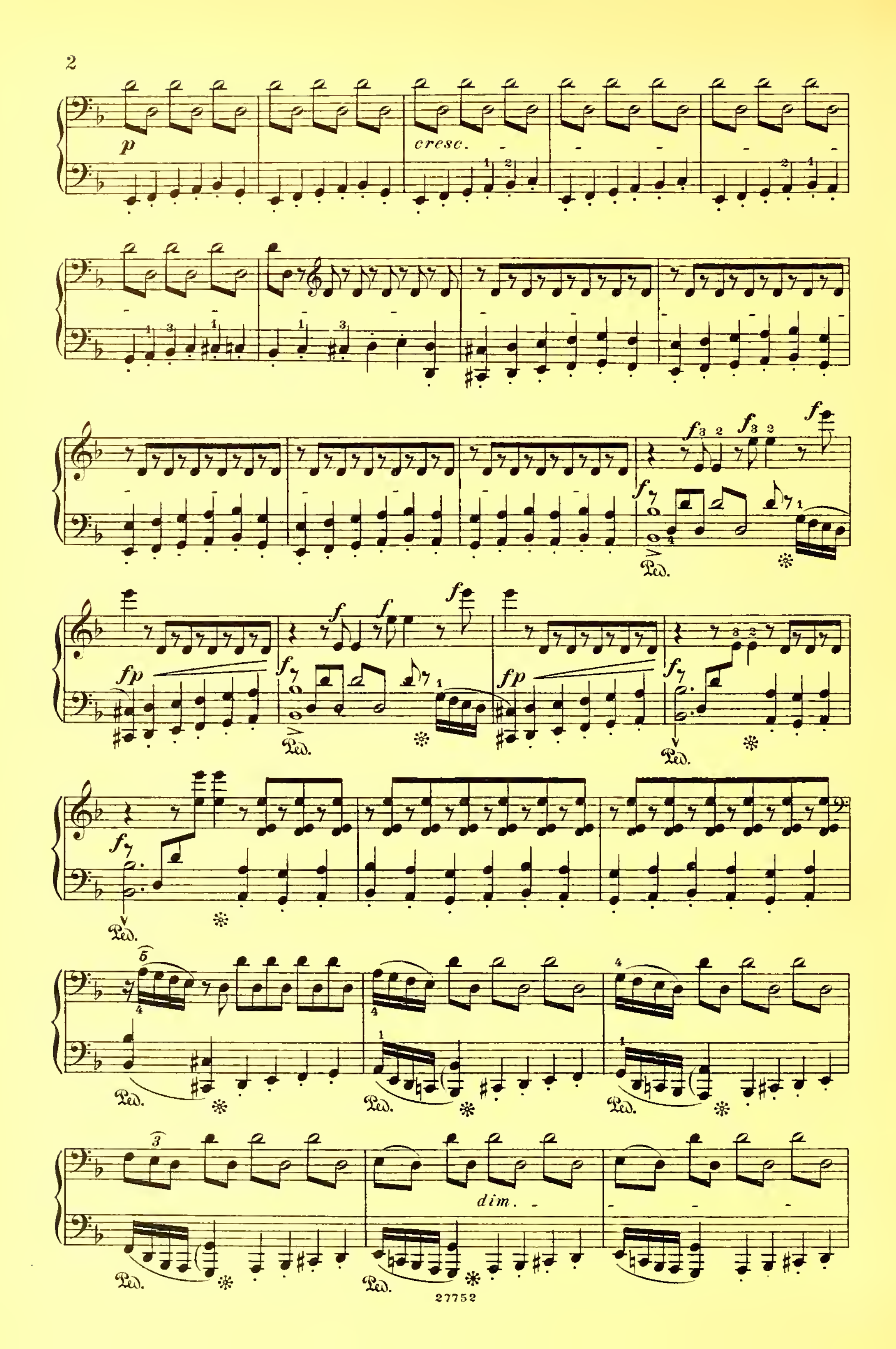
Stürmisch.
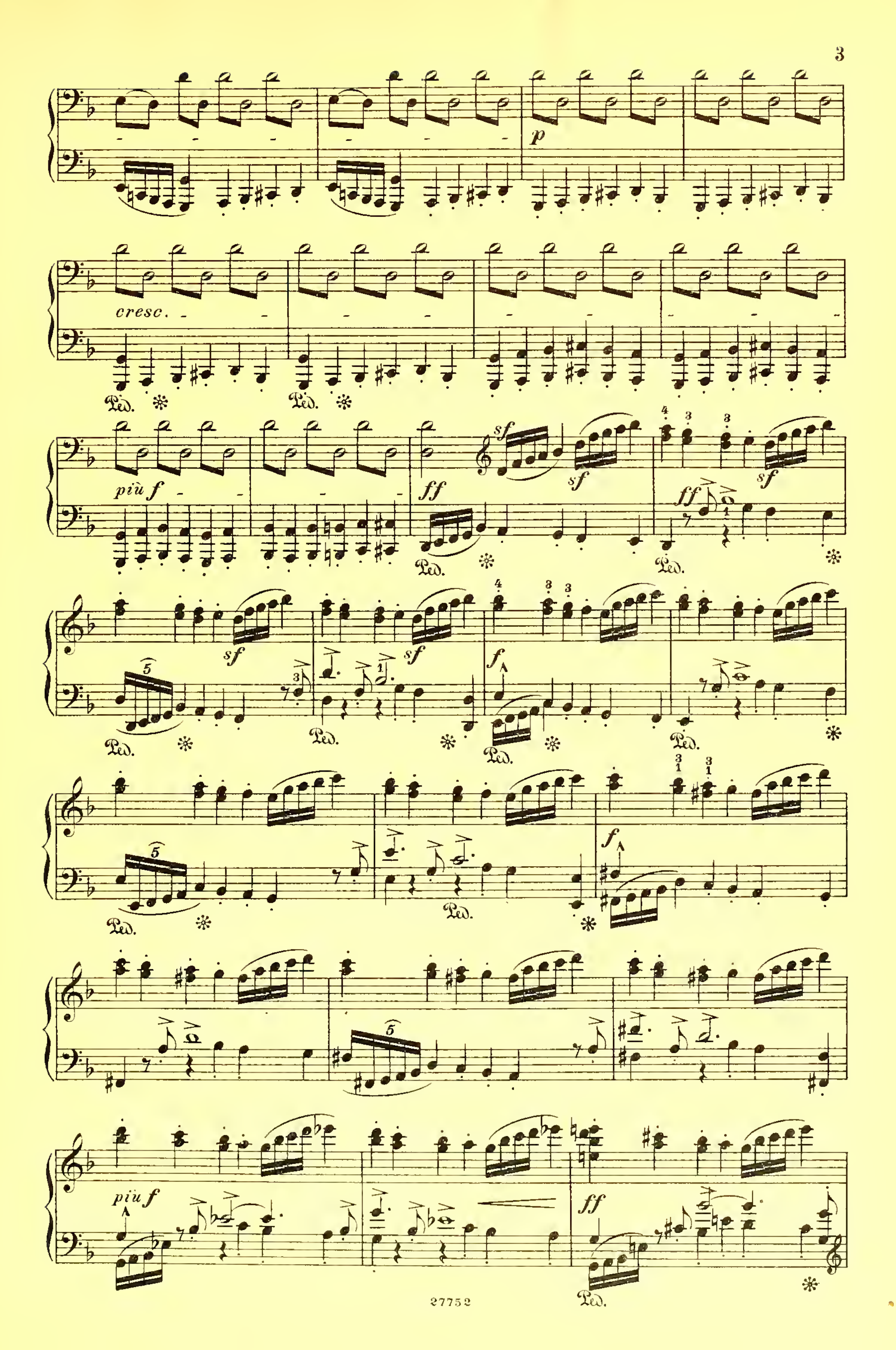
PIANO.

f *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *dim.* *p* *cresc.* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *dim.*
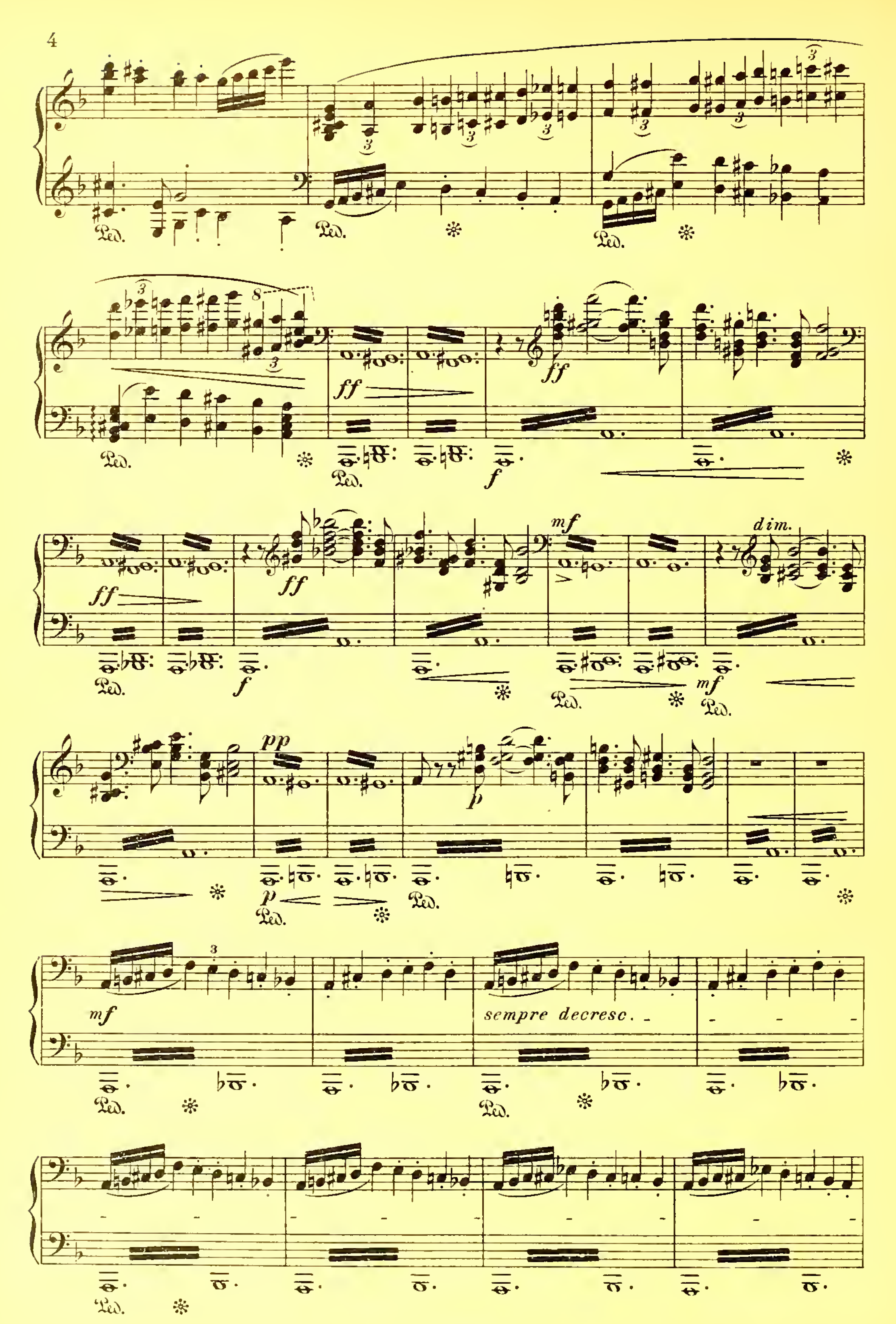
Stich u. Druck von B. Schott's Söhne in Mainz.

27752
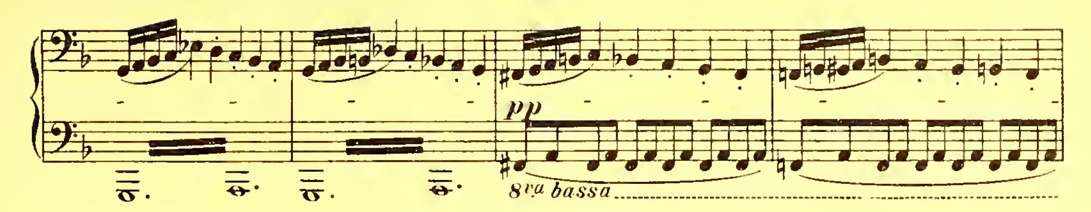

p
cresc.
f
fp
Ped.
dim.
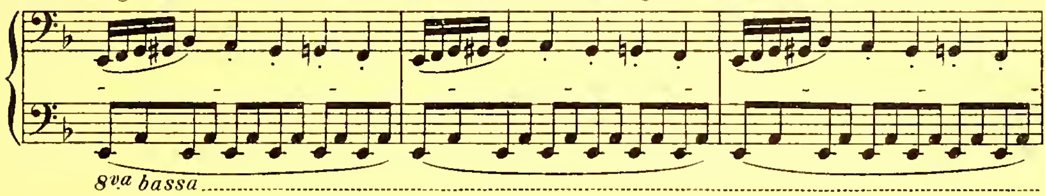


p
cresc.
Ped.
più f
ff
sf
f
più f
ff
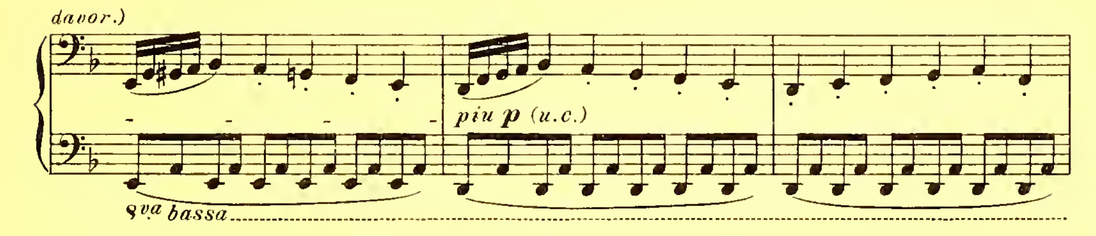


ff
f
ff
f
mf
dim.
mf
pp
p
p
mf
sempre decresc.
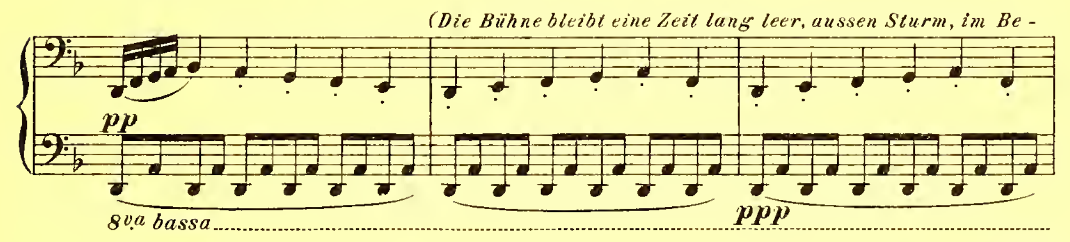


Der Vorhang geht auf.—*(Das Innere eines Wohnraumes; um einen starken Eschenstamm, als Mittelpunkt, gezimmerter Saal. Rechts im Vordergrunde der Herd; dahinter der Speicher; im Hintergrunde die grosse Eingangsthüre: links in der Tiefe führen Stufen zu einem inneren Gemache; daselbst im Vordergrunde ein Tisch, mit breiter Bank an die Wand gezimmert, dahinter, hölzerne Schemel*



davor.)
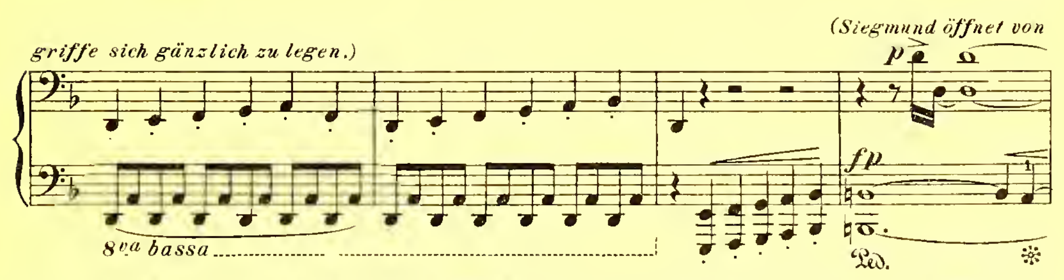


(Die Bühne bleibt eine Zeit lang leer, aussen Sturm, im Be-
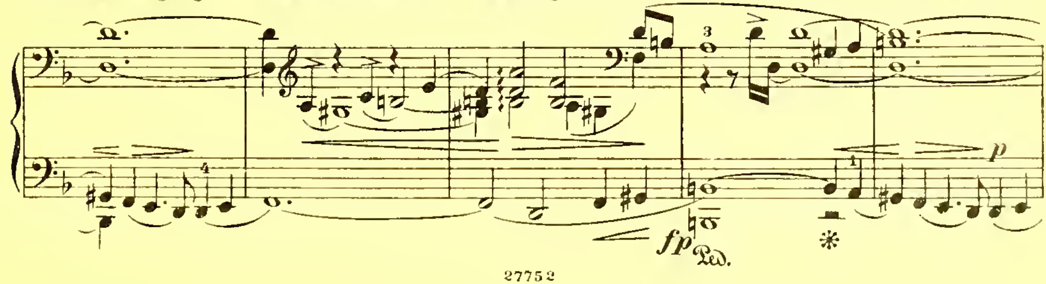


griffe sich gänzlich zu legen.)
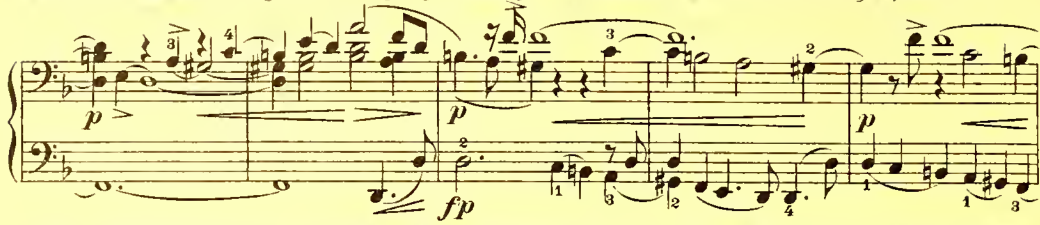
(Siegmund öffnet von
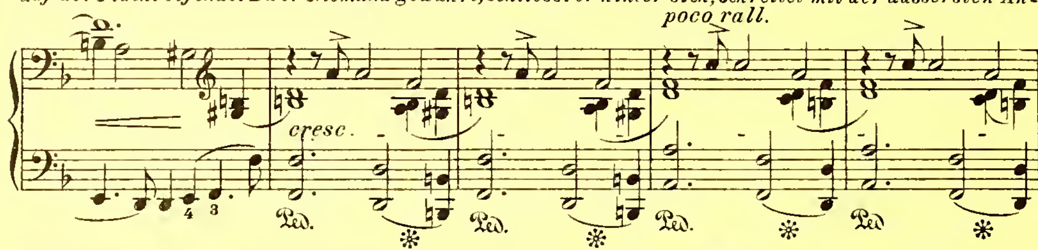


aussen die Eingangsthüre, und tritt ein. Er hält den Riegel noch in der Hand, und überblickt den Wohnraum;



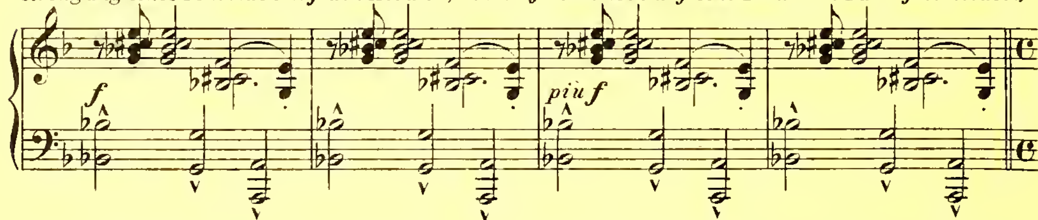
er scheint von übermässiger Anstrengung erschöpft, sein Gewand und Aussehen zeigen, dass er sich
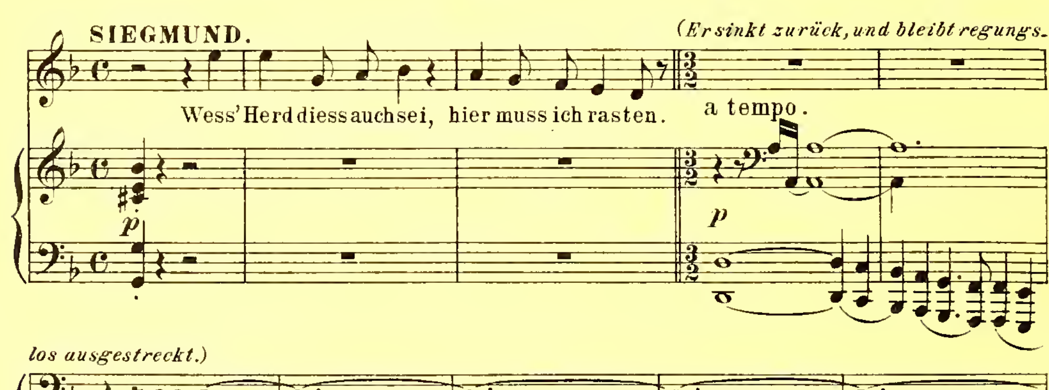


auf der Flucht befinde. Da er Niemand gewahrt, schliesst er hinter sich, schreitet mit der äussersten An-
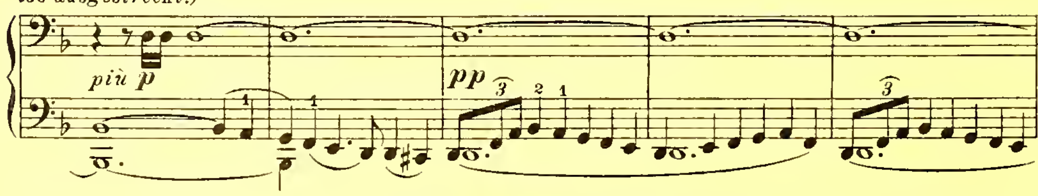


strengung eines Todmüden auf den Herd zu, und wirft sich dort auf eine Decke von Bärenfell nieder.)
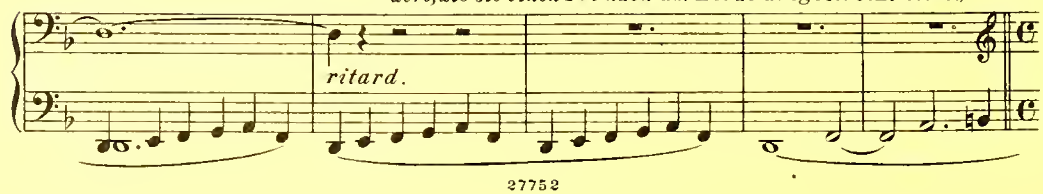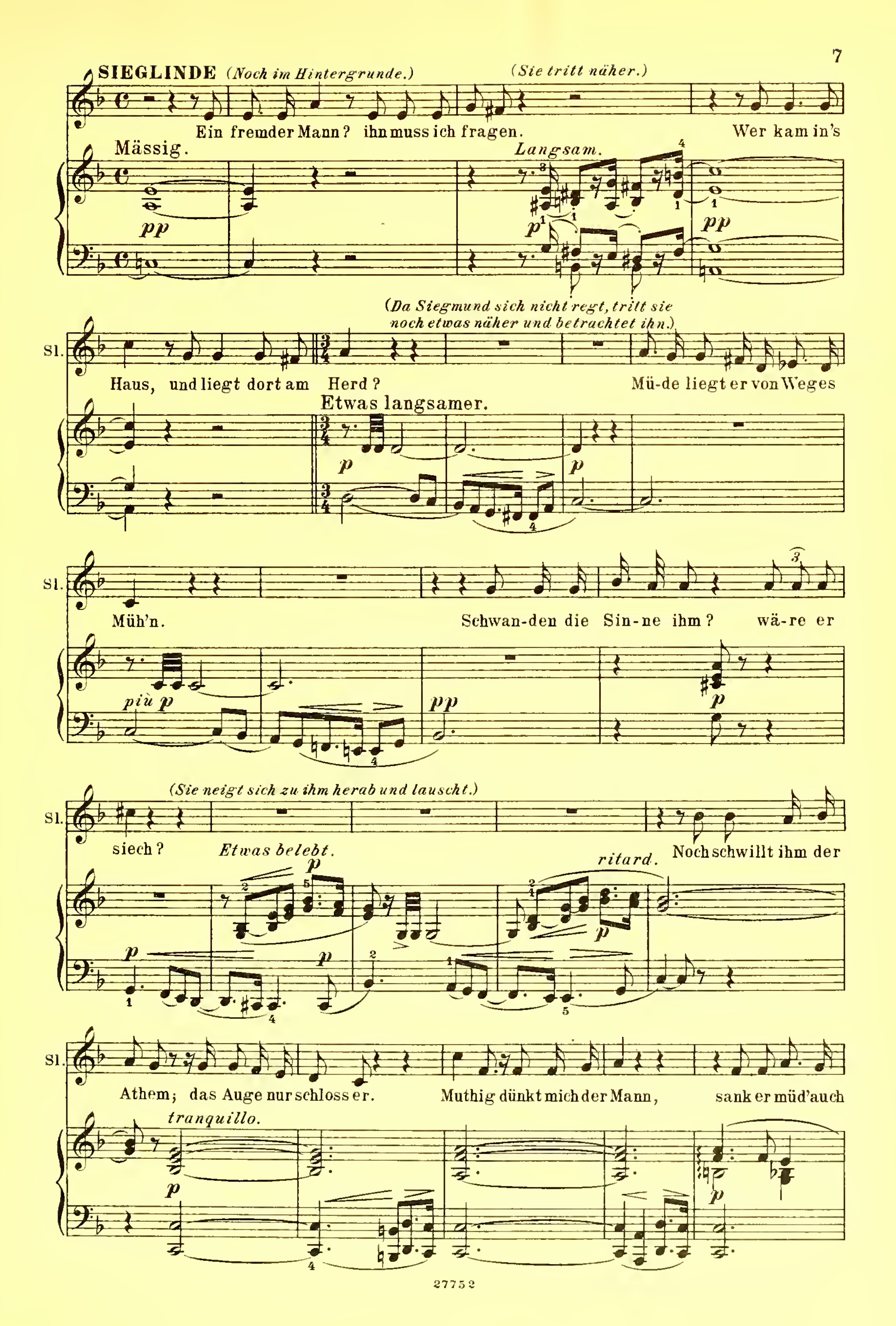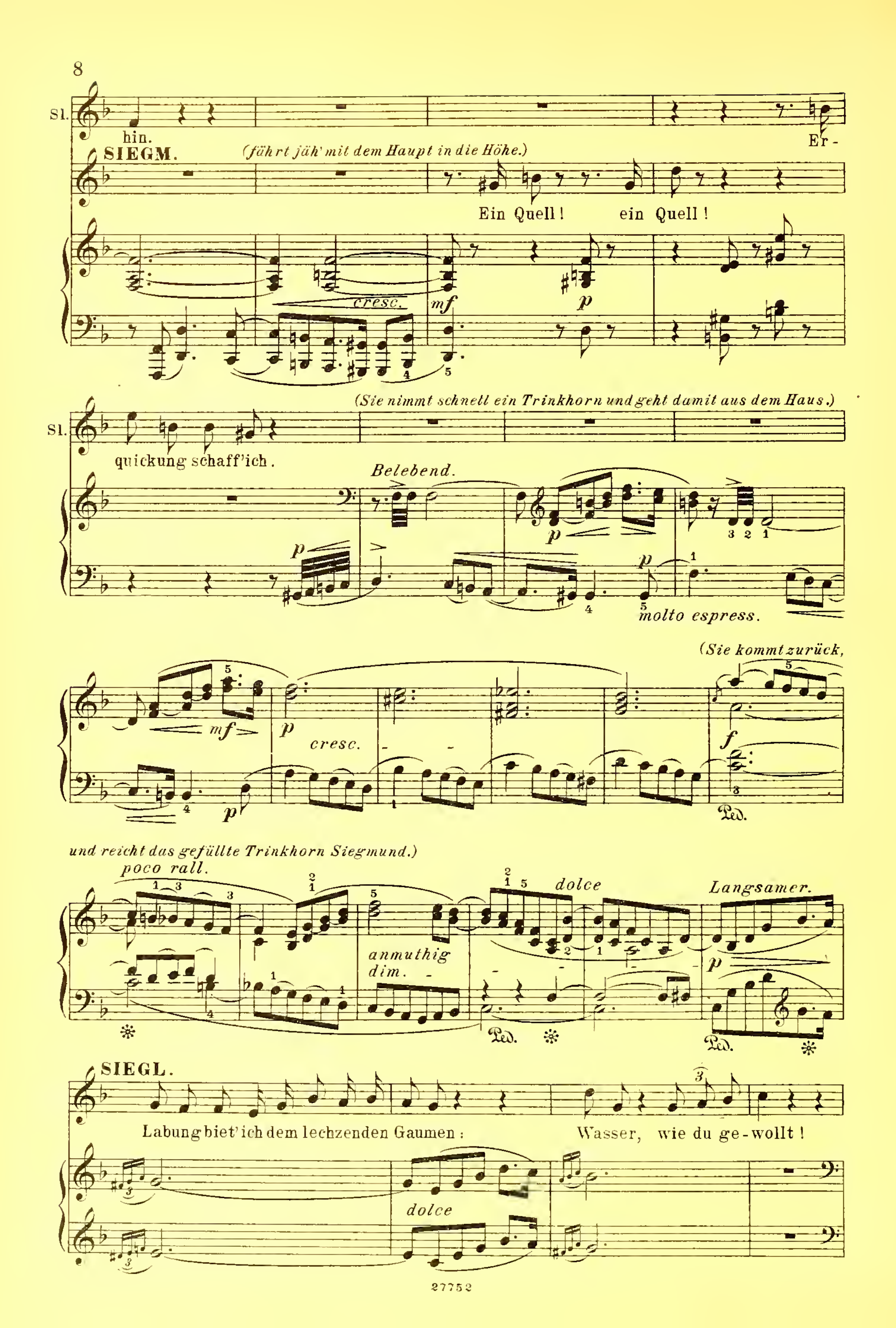




los ausgestreckt.)



(Sieglinde tritt aus der Thüre des inneren Gemaches: Sie glaubte ihren Mann heimgekehrt; ihre ernste Miene zeigt sich dann verwundert, als sie einen Fremden am Herde ausgestreckt sieht.)




SIEGLINDE (Noch im Hintergrunde.)
(Sie tritt näher.)
Ein fremder Mann? ihn muss ich fragen.
Wer kam in's
Mässig.
Langsam.
pp
Haus, und liegt dort am Herd?
(Da Siegmund sich nicht regt, tritt sie noch etwas näher und betrachtet ihn.)
Mü-de liegt er von Weges
Etwas langsamer.
Müh'n.
Schwan-den die Sin-ne ihm? wä-re er
più p
siech?
(Sie neigt sich zu ihm herab und lauscht.)
Etwas belebt.
ritard.
Noch schwillt ihm der
Athem; das Auge nur schloss er.
Muthig dünkt mich der Mann,
sank er müd' auch
tranquillo.


Sl.
hin.
Er-
SIEGM.
(fährt jäh mit dem Haupt in die Höhe.)
Ein Quell! ein Quell!
cresc.
mf
p
(Sie nimmt schnell ein Trinkhorn und geht damit aus dem Haus.)
Sl.
quickung schaff'ich.
Belebend.
p
p
molto espress.
(Sie kommt zurück,
mf
p
cresc.
f
und reicht das gefüllte Trinkhorn Siegmund.)
poco rall.
anmuthig
dim.
dolce
Langsamer.
p
SIEGL.
Labung biet' ich dem lechzenden Gaumen: Wasser, wie du ge-wollt!
dolce

Li-ebes motiv

(Siegmund trinkt, und reicht ihr das Horn zurück. Als er ihr mit dem Haupte Dank zuwinkt, haftet sein Blick mit steigender Theilnahme an ihren Mienen.)

p · più p · p · p · p · più p

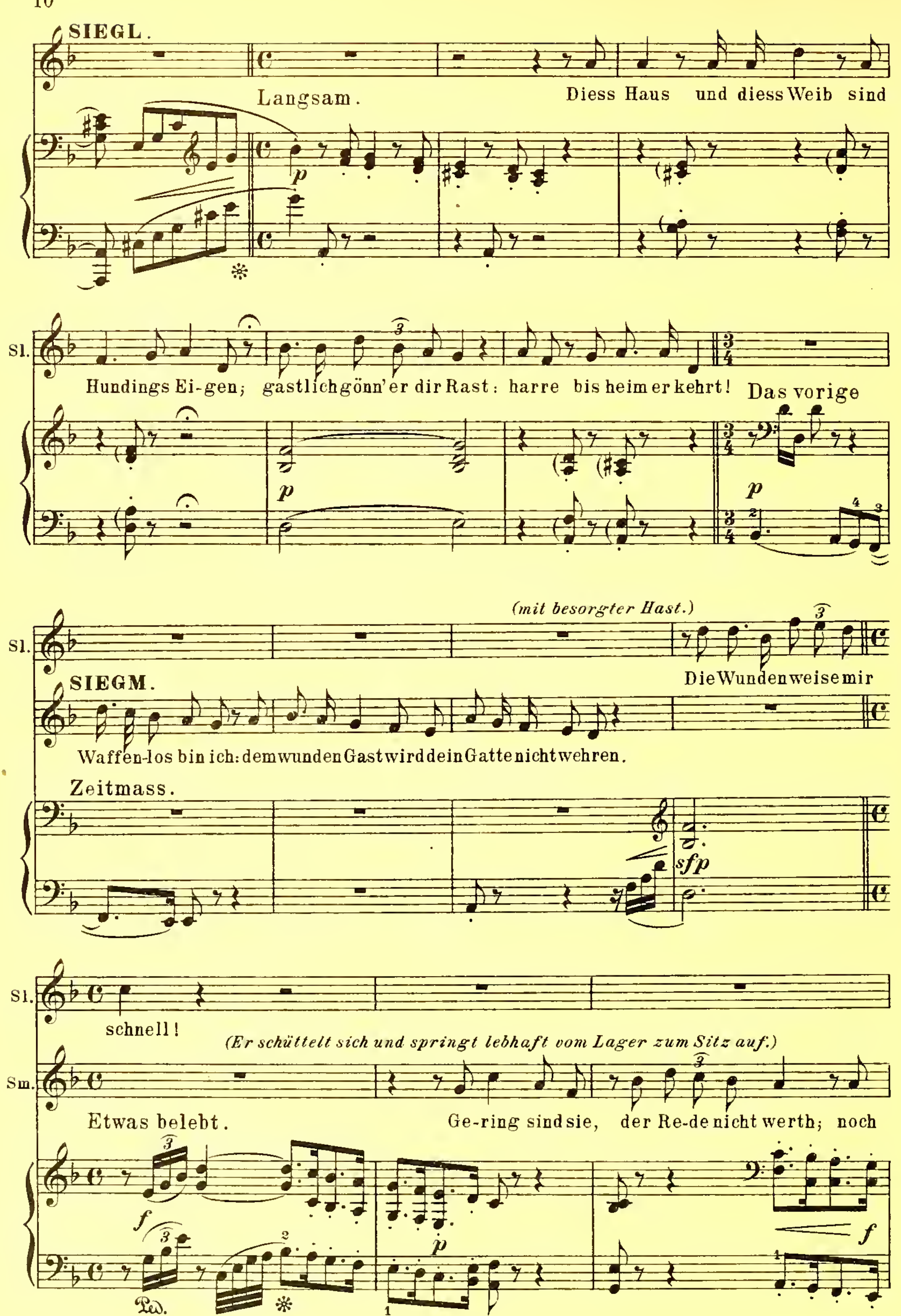
SIEGM.
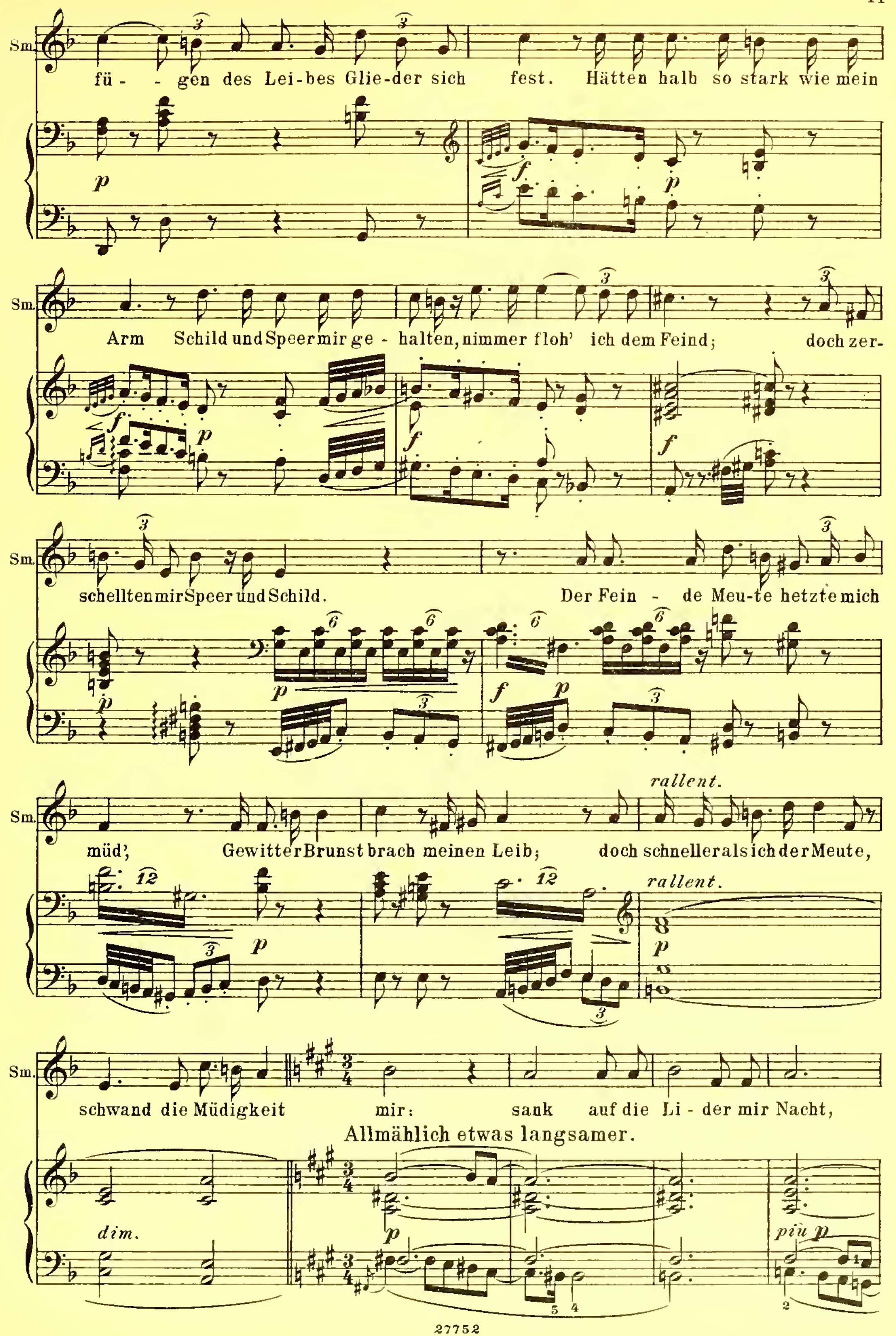
Langsam.
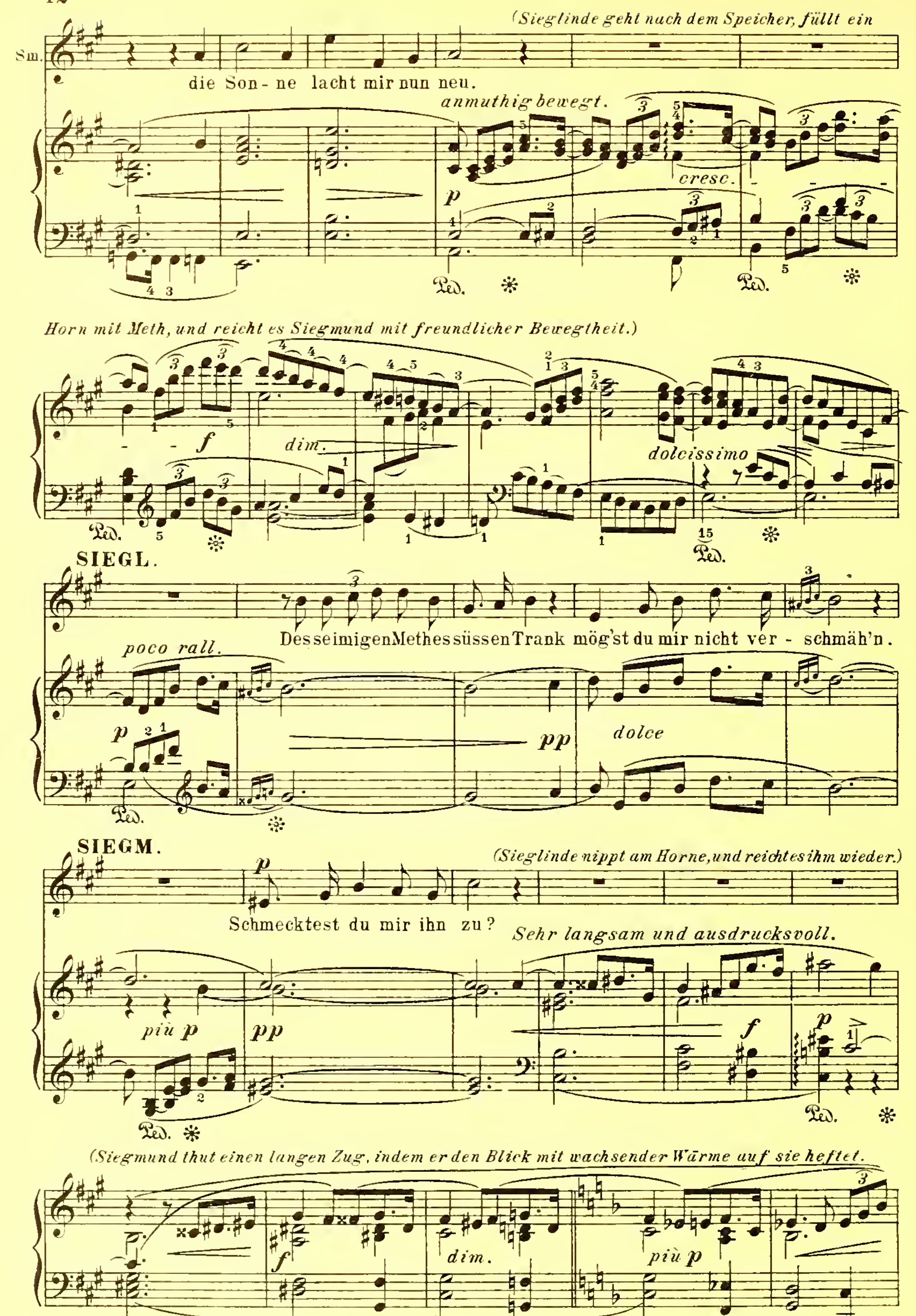
Kühlende Labung gab mir der Quell, des Müden Last machte er leicht: er-frischt ist der Muth, das Aug' er-freut des Sehens se - li-ge Lust. Wer ist's, der so mir es labt?
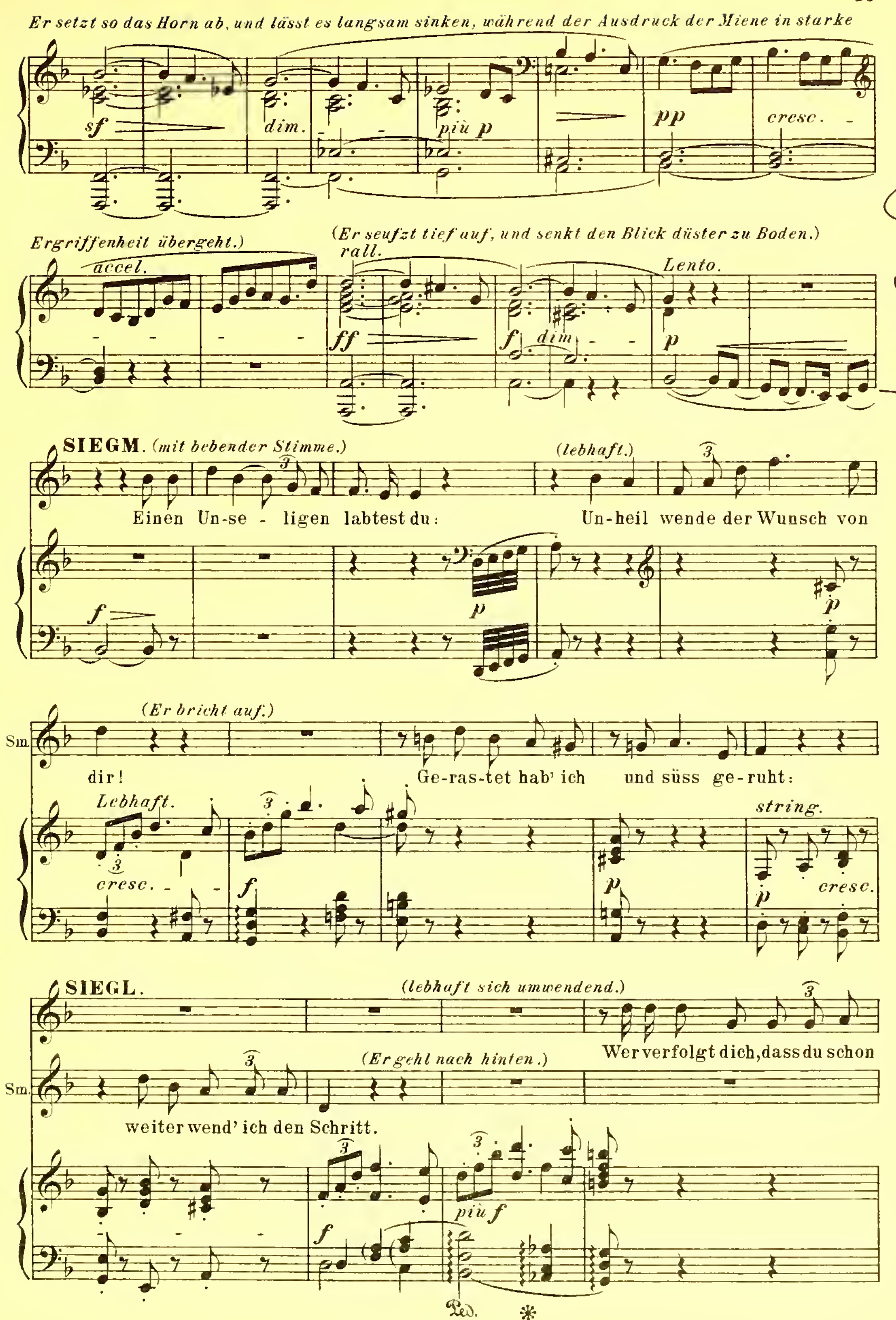
pp · dolcissimo · p · p · p · pp · pp
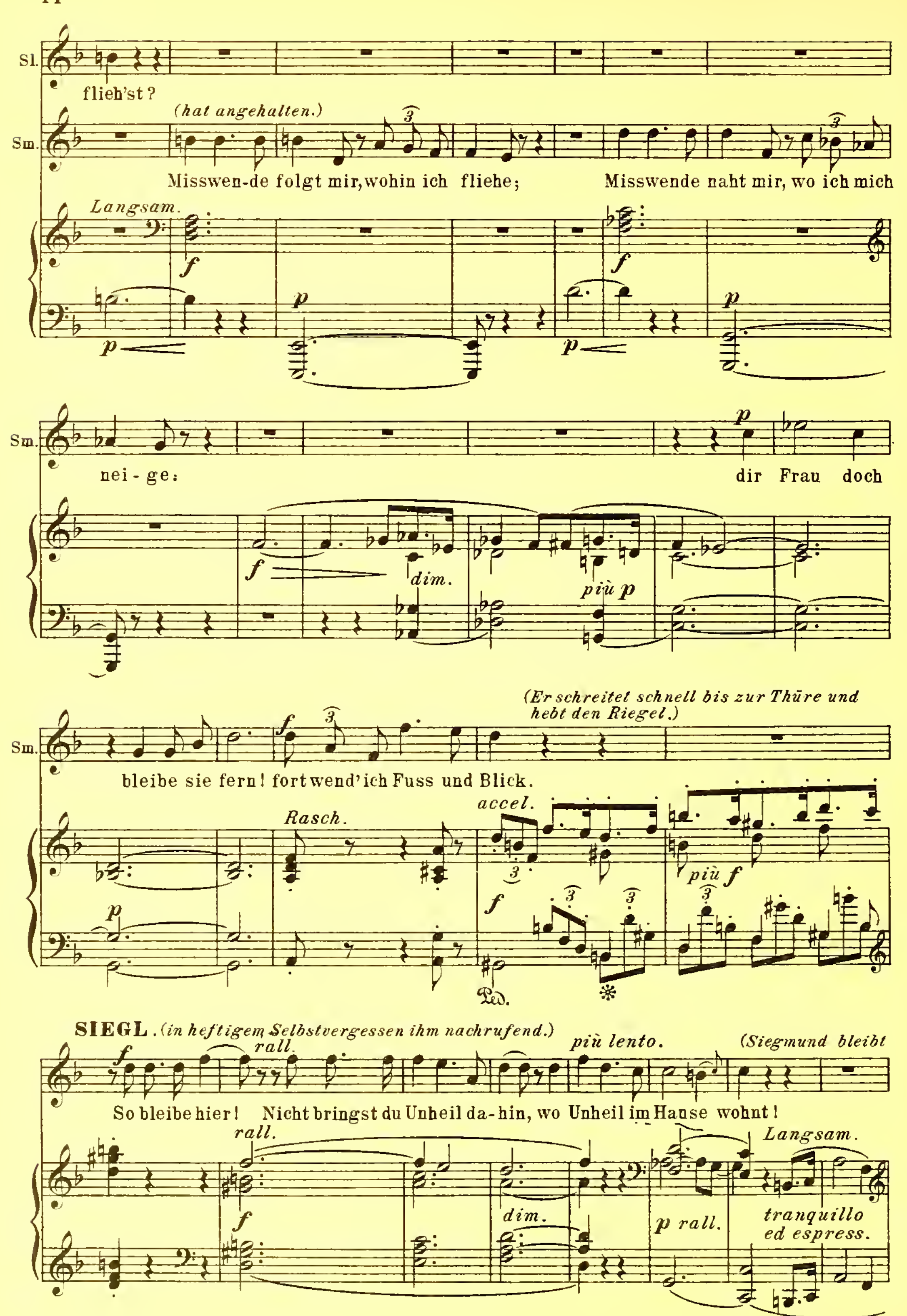
Ped. · * · Ped.
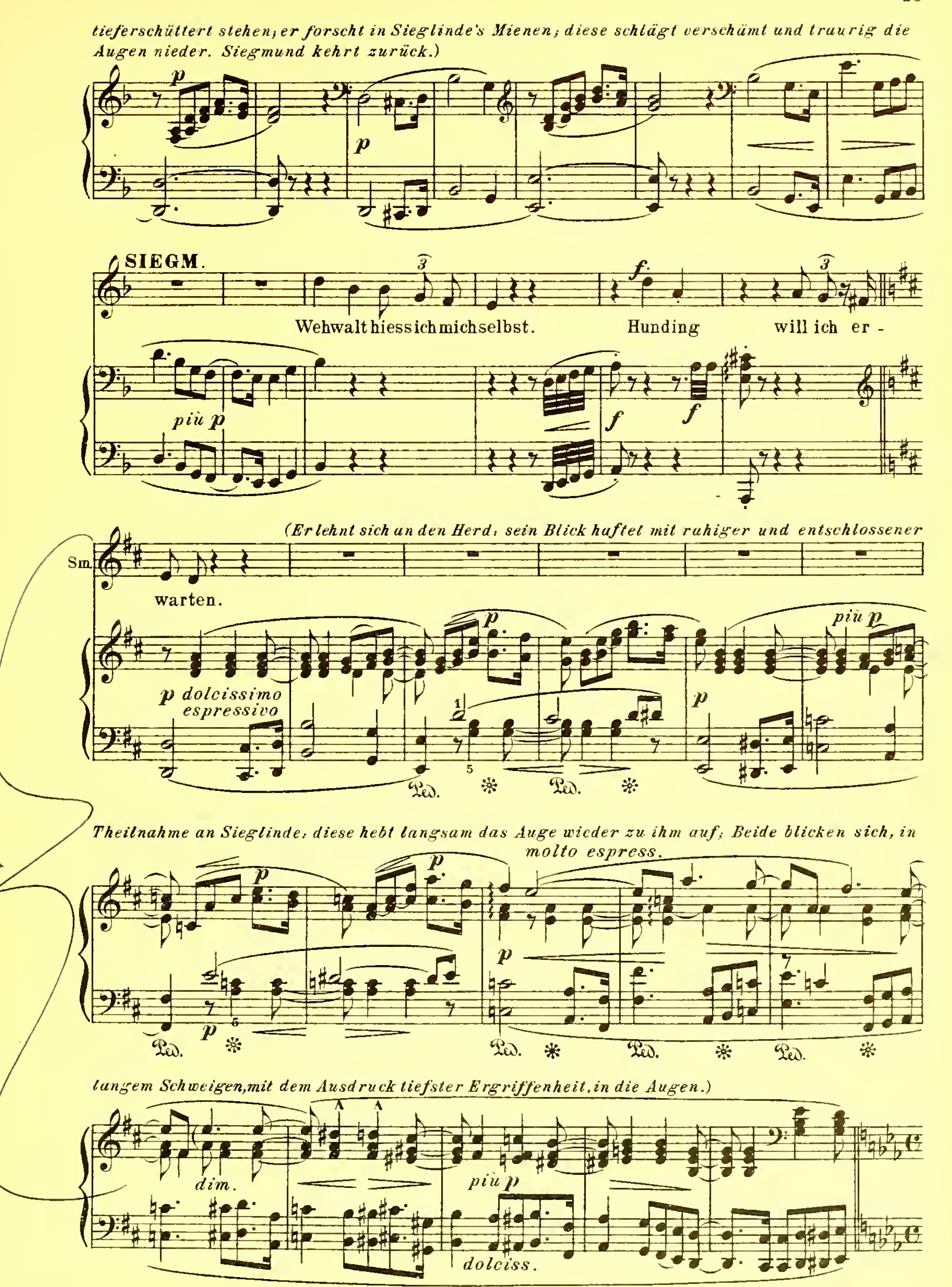

SIEGL.
Langsam.
Diess Haus und diess Weib sind
Sl.
Hundings Ei-gen; gastlich gönn' er dir Rast: harre bis heim er kehrt!
Das vorige
(mit besorgter Hast.)
Die Wunden weise mir
SIEGM.
Waffen-los bin ich: dem wunden Gast wird dein Gatte nicht wehren.
Zeitmass.
sfp
schnell!
(Er schüttelt sich und springt lebhaft vom Lager zum Sitz auf.)
Sm.
Etwas belebt.
Ge-ring sind sie, der Re-de nicht werth; noch


Sm.
fü - - gen des Lei-bes Glie-der sich fest. Hätten halb so stark wie mein
Arm Schild und Speer mir ge - halten, nimmer floh' ich dem Feind; doch zer-
schellten mir Speer und Schild. Der Fein - de Meu-te hetzte mich
rallent.
müd', Gewitter Brunst brach meinen Leib; doch schneller als ich der Meute,
rallent.
schwand die Müdigkeit mir: sank auf die Li - der mir Nacht,
Allmählich etwas langsamer.
dim.
più p


(Sieglinde geht nach dem Speicher, füllt ein
Sm.
die Son - ne lacht mir nun neu.
anmuthig bewegt.
cresc.
Horn mit Meth, und reicht es Siegmund mit freundlicher Bewegtheit.)
dim.
dolcissimo
SIEGL.
Des seimigen Methes süssen Trank mög'st du mir nicht ver - schmäh'n.
poco rall.
dolce
SIEGM.
(Sieglinde nippt am Horne, und reicht es ihm wieder.)
Schmecktest du mir ihn zu?
Sehr langsam und ausdrucksvoll.
più p
(Siegmund thut einen langen Zug, indem er den Blick mit wachsender Wärme auf sie heftet.
dim.
più p


Er setzt so das Horn ab, und lässt es langsam sinken, während der Ausdruck der Miene in starke
sf
dim.
più p
pp
cresc.
Ergriffenheit übergeht.)
accel.
(Er seufzt tief auf, und senkt den Blick düster zu Boden.)
rall.
ff
f
dim.
Lento.
p
SIEGM. (mit bebender Stimme.)
(lebhaft.)
Einen Un-se - ligen labtest du:
Un-heil wende der Wunsch von
f
p
Sm.
(Er bricht auf.)
dir!
Ge-ras-tet hab' ich
und süss ge-ruht:
Lebhaft.
cresc.
string.
SIEGL.
(lebhaft sich umwendend.)
Wer verfolgt dich, dass du schon
(Er geht nach hinten.)
weiter wend' ich den Schritt.
più f
Ped.
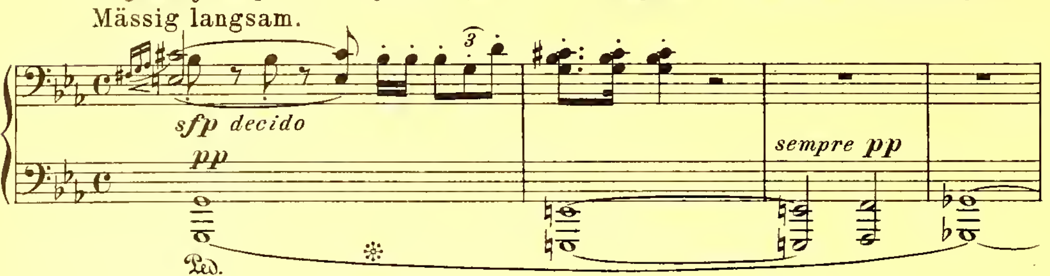

Sl.
flieh'st?
Sm.
(hat angehalten.)
Misswen-de folgt mir, wohin ich fliehe; Misswende naht mir, wo ich mich
Langsam.
nei-ge: dir Frau doch
dim.
più p
bleibe sie fern! fort wend' ich Fuss und Blick.
Rasch.
accel.
(Er schreitet schnell bis zur Thüre und hebt den Riegel.)
più f
SIEGL. (in heftigem Selbstvergessen ihm nachrufend.)
rall.
più lento.
(Siegmund bleibt
So bleibe hier! Nicht bringst du Unheil da-hin, wo Unheil im Hause wohnt!
rall.
Langsam.
dim.
p rall.
tranquillo ed espress.


tieferschüttert stehen; er forscht in Sieglinde's Mienen; diese schlägt verschämt und traurig die Augen nieder. Siegmund kehrt zurück.)
p
p
SIEGM.
Wehwalt hiess ich mich selbst. Hunding will ich er-
f
più p
f
f
(Er lehnt sich an den Herd: sein Blick haftet mit ruhiger und entschlossener
Sm.
warten.
p
più p
p dolcissimo espressivo
p
Theilnahme an Sieglinde: diese hebt langsam das Auge wieder zu ihm auf; Beide blicken sich, in
molto espress.
p
p
p
p
langem Schweigen, mit dem Ausdruck tiefster Ergriffenheit, in die Augen.)
dim.
più p
dolciss.
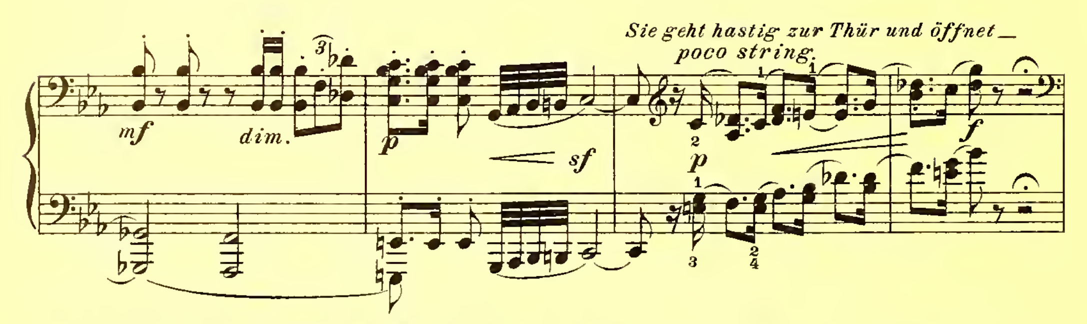
Zweite Scene.

(Sieglinde fährt plötzlich auf, lauscht, und hört Hunding, der sein Ross aussen zu Stalle führt.
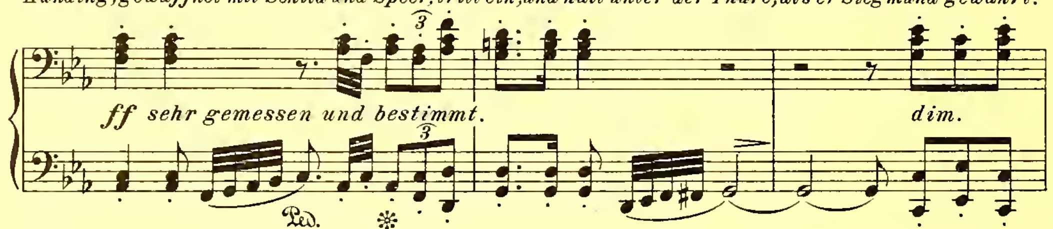
Mässig langsam.



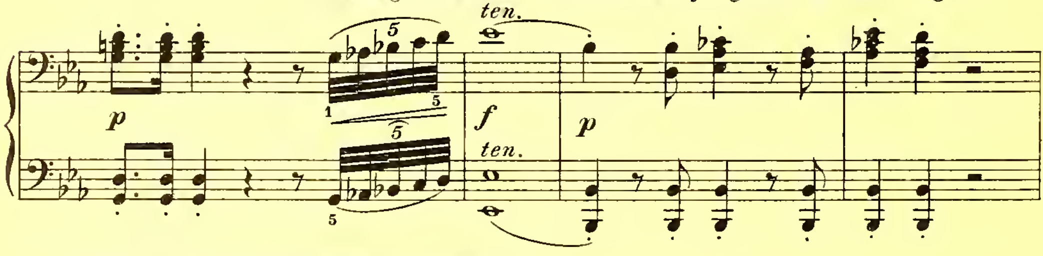
Sie geht hastig zur Thür und öffnet –
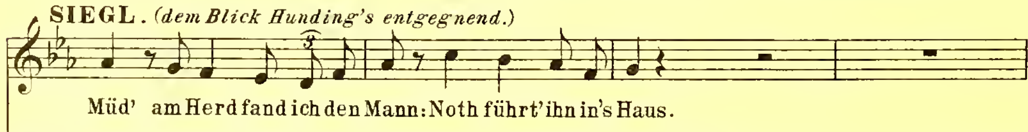


Hunding, gewaffnet mit Schild und Speer, tritt ein, und hält unter der Thüre, als er Siegmund gewahrt.
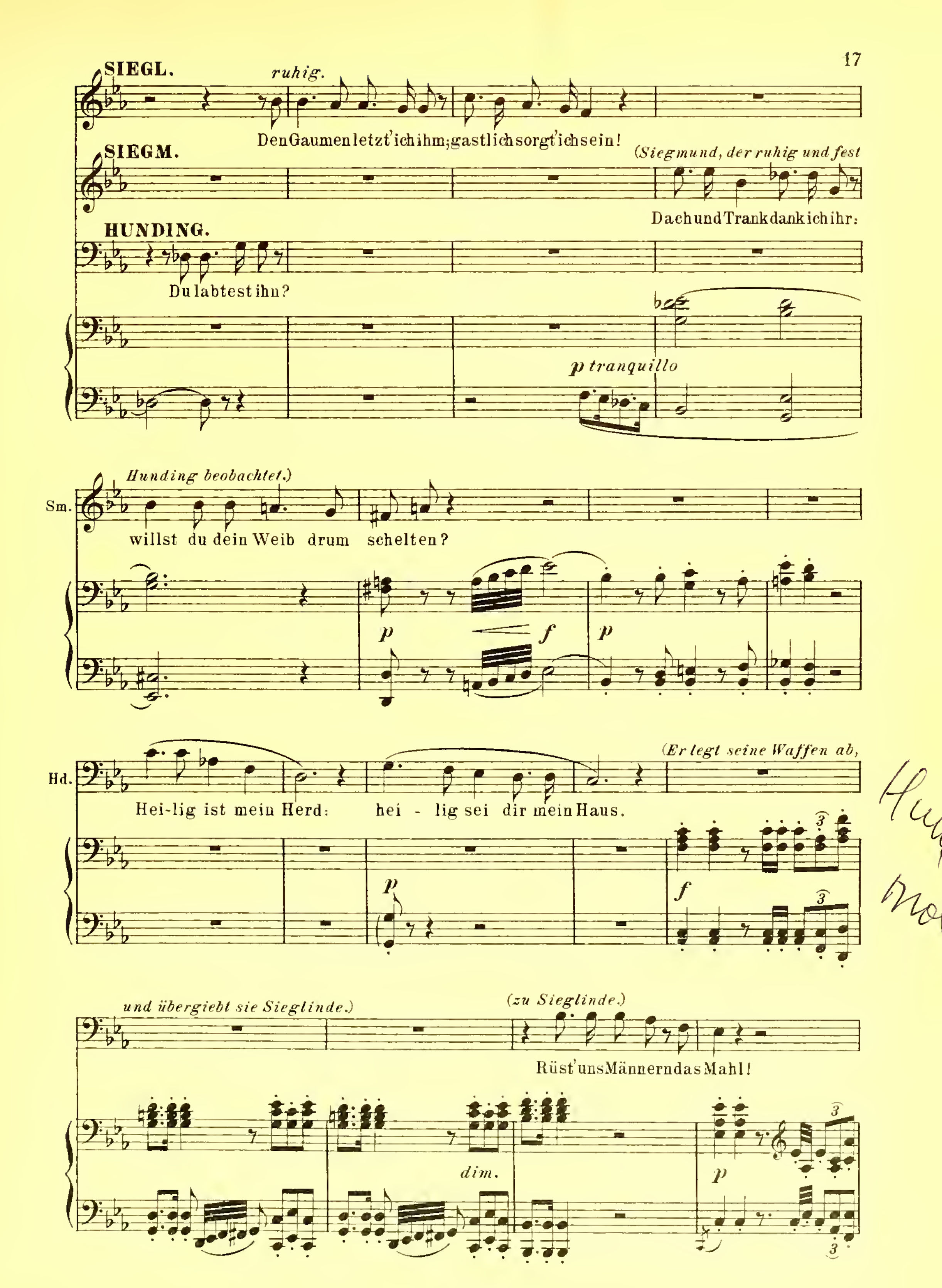


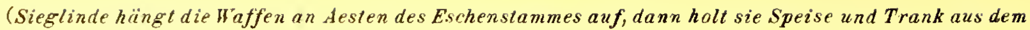
Hunding wendet sich mit einem ernst fragenden Blick an Sieglinde.








SIEGL.
ruhig.
Den Gaumen letzt' ich ihm; gastlich sorgt' ich sein!
SIEGM.
(Siegmund, der ruhig und fest
Dach und Trank dank ich ihr:
HUNDING.
Du labtest ihn?
p tranquillo
Hunding beobachtet.)
Sm.
willst du dein Weib drum schelten?
p
f
p
Hd.
Hei-lig ist mein Herd: hei - lig sei dir mein Haus.
(Er legt seine Waffen ab,
p
f
und übergiebt sie Sieglinde.)
(zu Sieglinde.)
Rüst' uns Männern das Mahl!
dim.
p



(Sieglinde hängt die Waffen an Aesten des Eschenstammes auf, dann holt sie Speise und Trank aus dem Speicher und rüstet auf dem Tische das Nachtmahl.)

p *più p*

(Unwillkürlich heftet sie wieder den Blick auf Siegmund.)

(Hunding misst scharf und verwundert Siegmund's Züge, die er mit denen seiner Frau vergleicht.)

pp *p* *rall.* *più p*

HUNDING *(für sich.)*

p

Wie gleicht er dem Wei-be! Der gleissen-de Wurm glänzt auch ihm aus dem Auge.

pp *pp*

(Er birgt sein Befremden, und wendet sich wie unbefangen an Siegmund.)

Weit her,

p
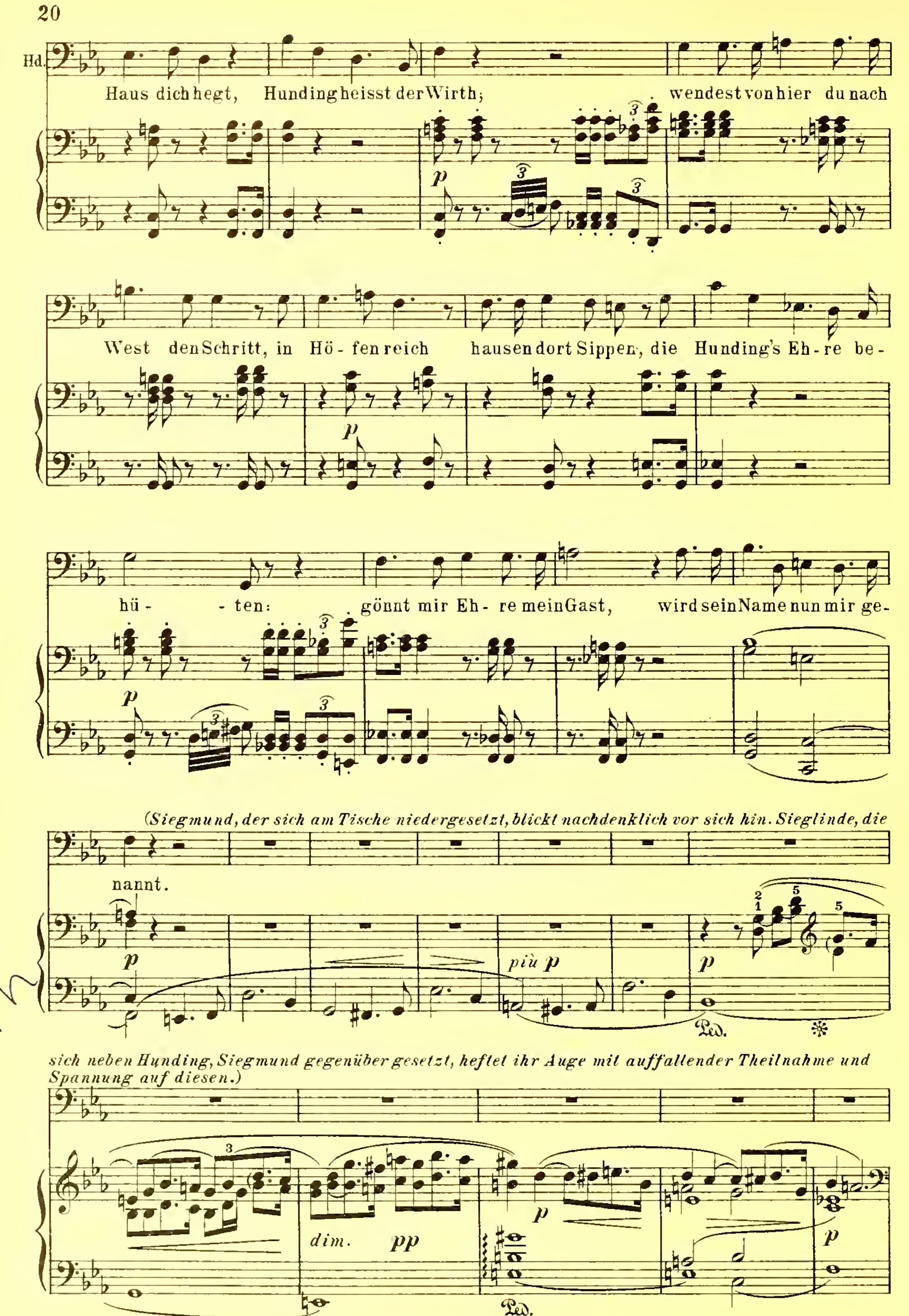
Hd. traun! kamst du des Weg's; ein Ross nicht ritt, der Rast hier fand:
welch' schlimme Pfa-de schu-fen dir Pein?
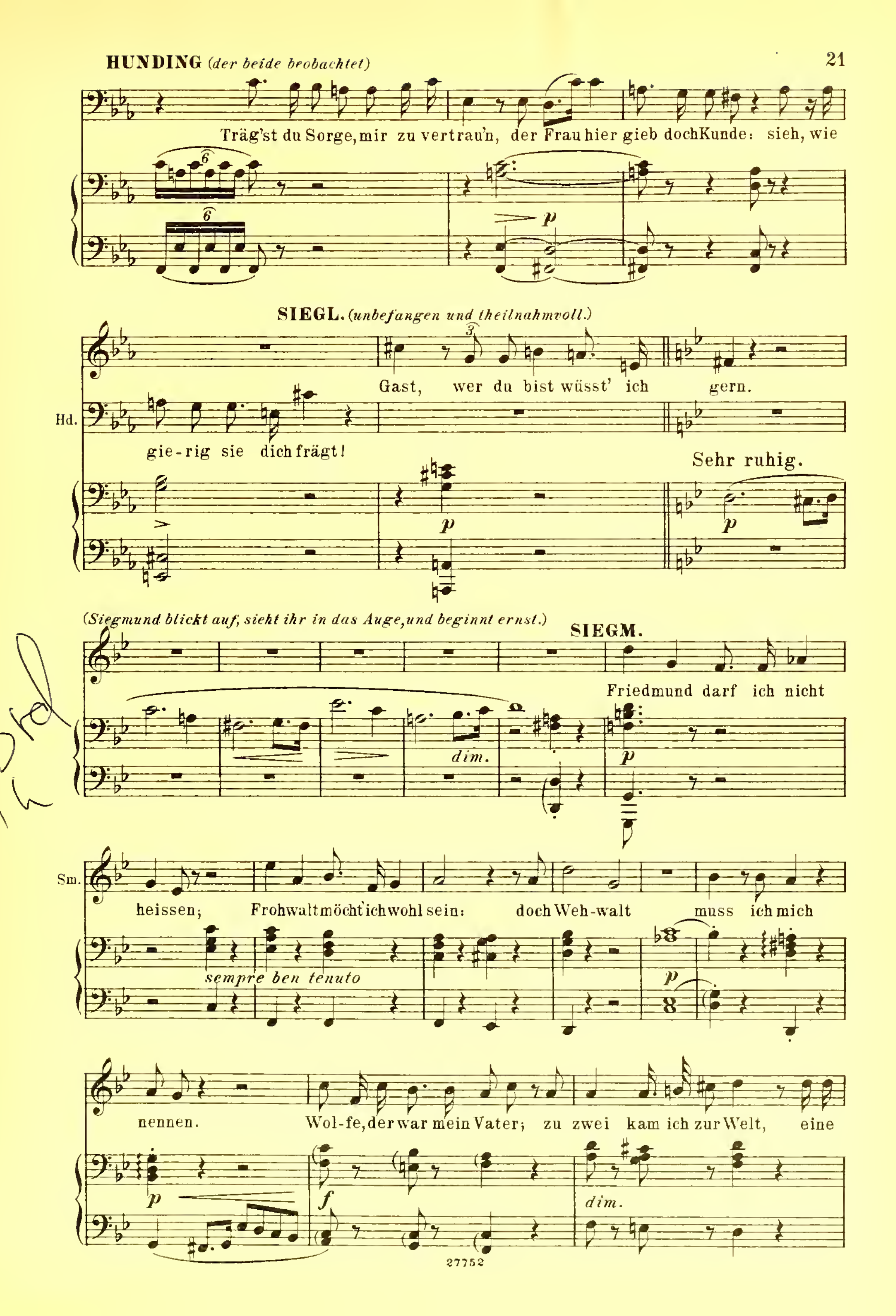
SIEGM. Durch Wald und Wie-se, Hai-de und Hain, jag-te mich Sturm und star-ke
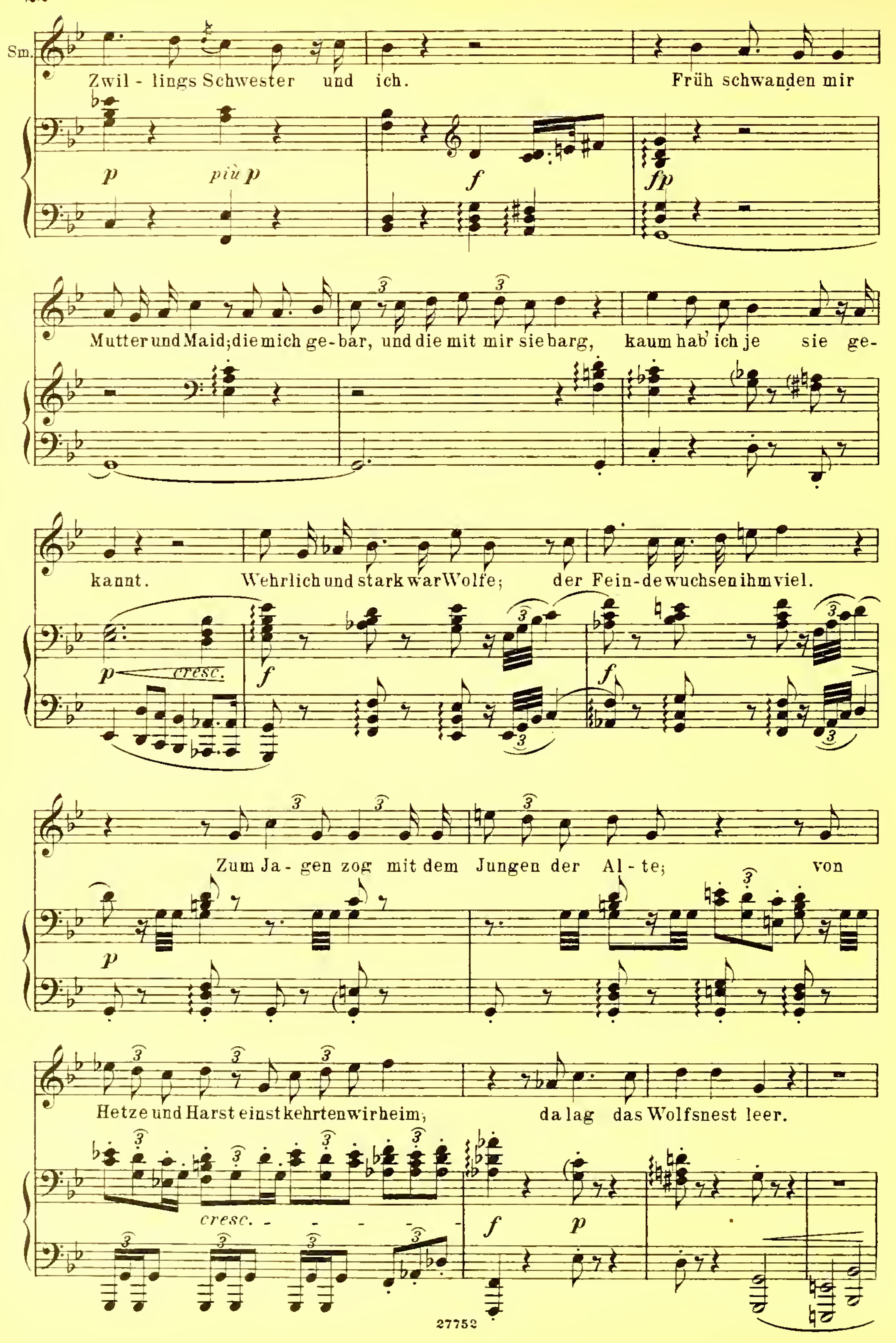
Sm. Noth: nicht kenn' ich den Weg, den ich kam. Wohin ich irr-te,
weiss ich noch min-der: Kun-de ge-wänn' ich dess' gern.

HUNDING *(am Tische, und Siegmund den Sitz bietend.)* Dess' Dach dich deckt, dess'

p *fp* *dim.*


Hd.
Haus dich hegt, Hunding heisst der Wirth; wendest von hier du nach
West den Schritt, in Hö - fen reich hausen dort Sippen, die Hunding's Eh - re be-
hü - ten: gönnt mir Eh - re mein Gast, wird sein Name nun mir ge-
(Siegmund, der sich am Tische niedergesetzt, blickt nachdenklich vor sich hin. Sieglinde, die
nannt.
sich neben Hunding, Siegmund gegenüber gesetzt, heftet ihr Auge mit auffallender Theilnahme und Spannung auf diesen.)
p
più p
dim.
pp
Ped.


21
HUNDING (der beide beobachtet)
Träg'st du Sorge, mir zu vertrau'n, der Frau hier gieb doch Kunde: sieh, wie
gie-rig sie dich frägt!
SIEGL. (unbefangen und theilnahmvoll.)
Gast, wer du bist wüsst' ich gern.
Hd.
Sehr ruhig.
(Siegmund blickt auf, sieht ihr in das Auge, und beginnt ernst.)
SIEGM.
Friedmund darf ich nicht
dim.
Sm.
heissen; Frohwalt möcht' ich wohl sein: doch Weh-walt muss ich mich
sempre ben tenuto
nennen. Wol-fe, der war mein Vater; zu zwei kam ich zur Welt, eine
dim.
27752
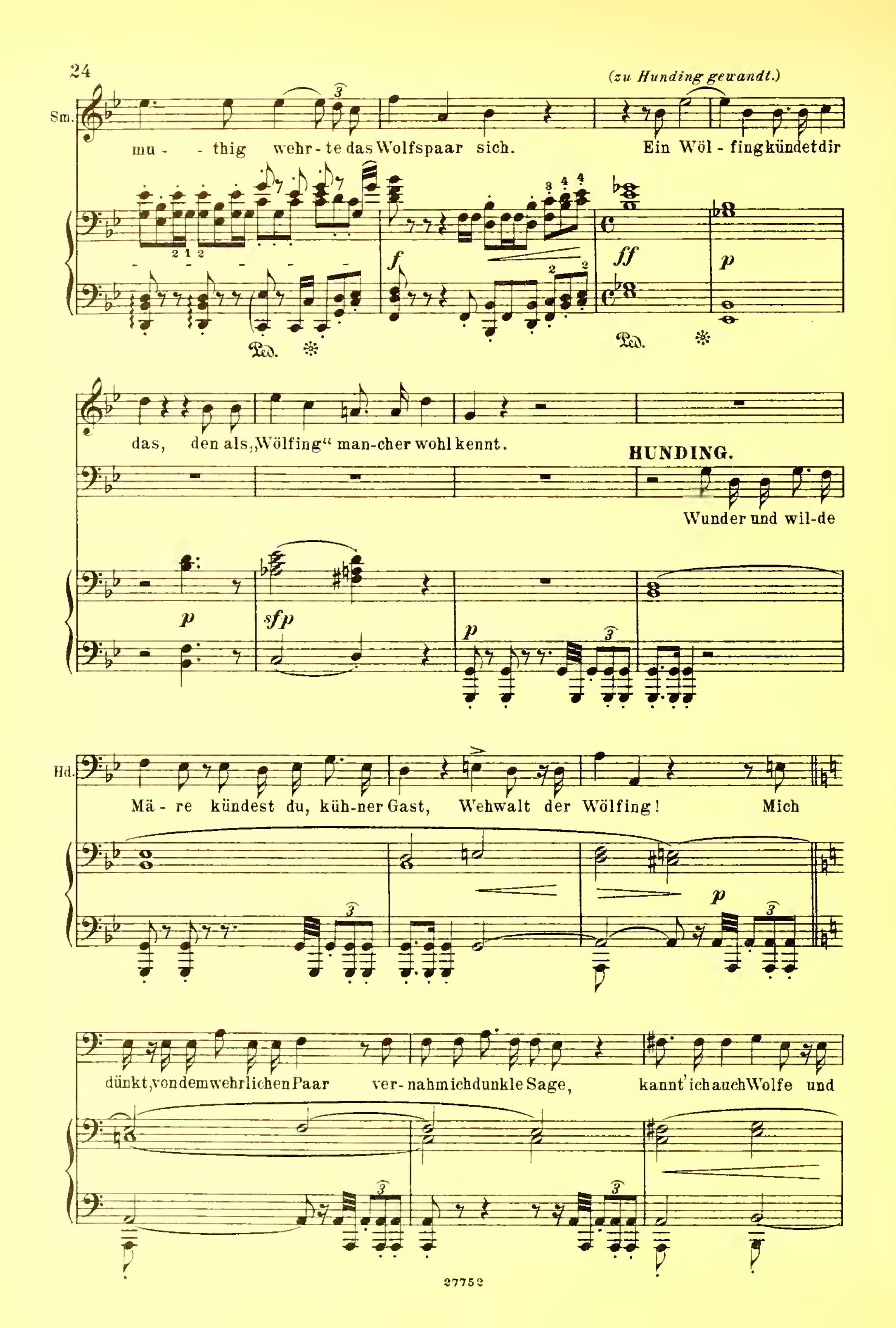

Sm.
Zwil - lings Schwester und ich. Früh schwanden mir
Mutter und Maid; die mich ge-bar, und die mit mir sie barg, kaum hab' ich je sie ge-
kannt. Wehrlich und stark war Wolfe; der Fein-de wuchsen ihm viel.
Zum Ja - gen zog mit dem Jungen der Al - te; von
Hetze und Harst einst kehrten wir heim; da lag das Wolfsnest leer.



Sm.

Zu Schutt gebrannt der prangen-de Saal, zum Stumpf der Eiche blü-hender Stamm; erschlagen der Mutter mu-thiger Leib, verschwunden in Glu-then der Schwester Spur: uns schuf die her-be Noth der Nei-din-ge har-te Schaar. Ge-ächtet floh der Al-te mit mir; lange Jahre leb-te der Junge mit Wol-fe im wil-den Wald: man-che Jagd ward auf sie gemacht; doch

p *f* *sf* *p* *cresc.* *dim.*



(zu Hunding gewandt.)
Sm.
mu - - thig wehr-te das Wolfspaar sich.
Ein Wöl - fing kündet dir
das, den als „Wölfing" man-cher wohl kennt.
HUNDING.
Wunder und wil-de
Hd.
Mä - re kündest du, küh-ner Gast, Wehwalt der Wölfing! Mich
dünkt, von dem wehrlichen Paar ver-nahm ich dunkle Sage, kannt' ich auch Wolfe und

SIEGL.

Doch wei-ter kün-de, Frem-der: wo weilt dein Va-ter jetzt?

Hd.

Wölf-ing nicht.

ten. *p* *Etwas bewegter.* *cresc.*

SIEGM.

Ein starkes Jagen auf uns stellten die Neidinge

f *p*

Sm.

an: der Jä-ger vie-le fie-len den Wölfen, in Flucht durch den
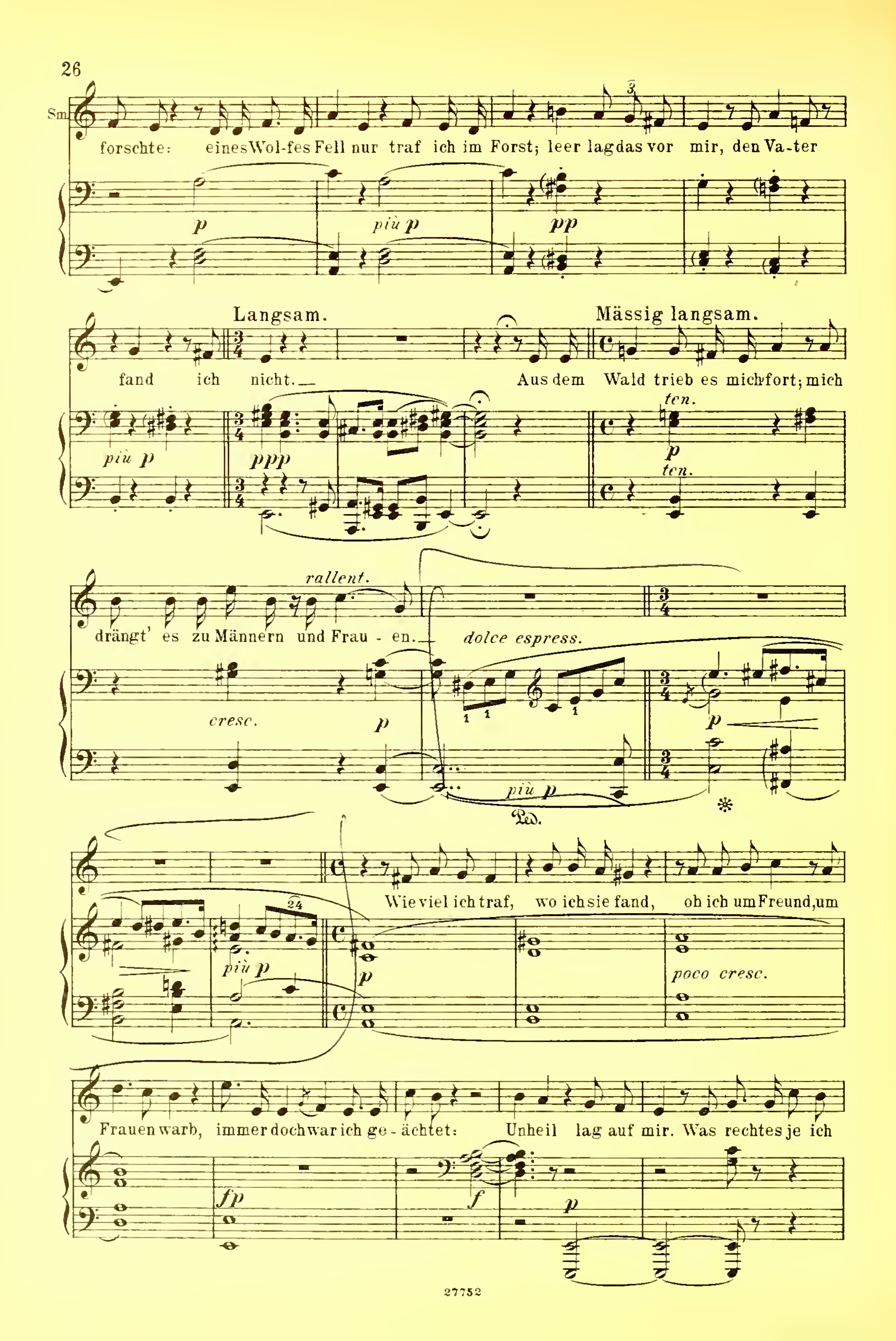
cresc.
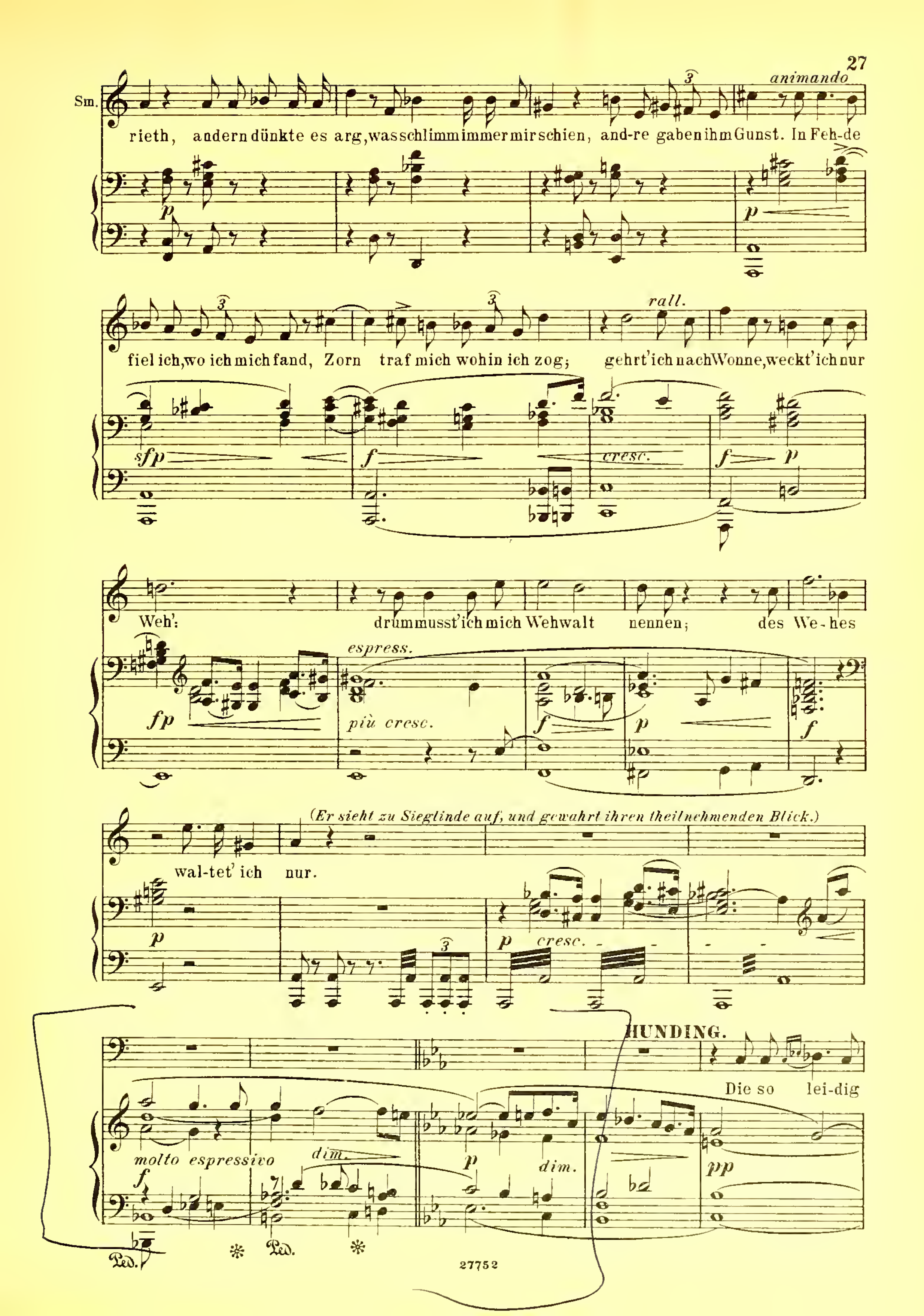
Wald trieb sie das Wild; wie Spreu zerstob uns der Feind.

f
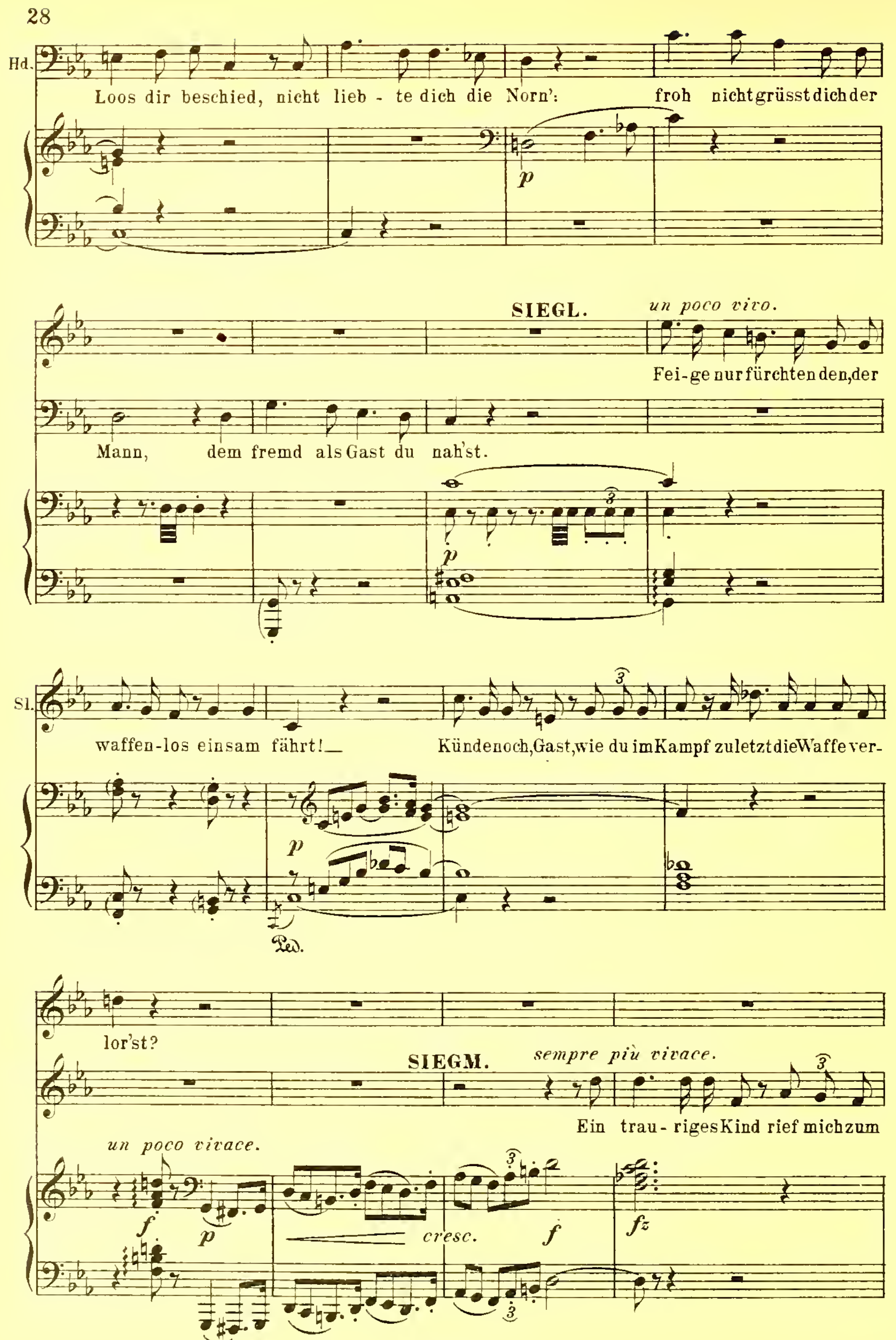
Doch ward ich vom Va-ter versprengt; seine Spur ver-lor ich, je län-ger ich
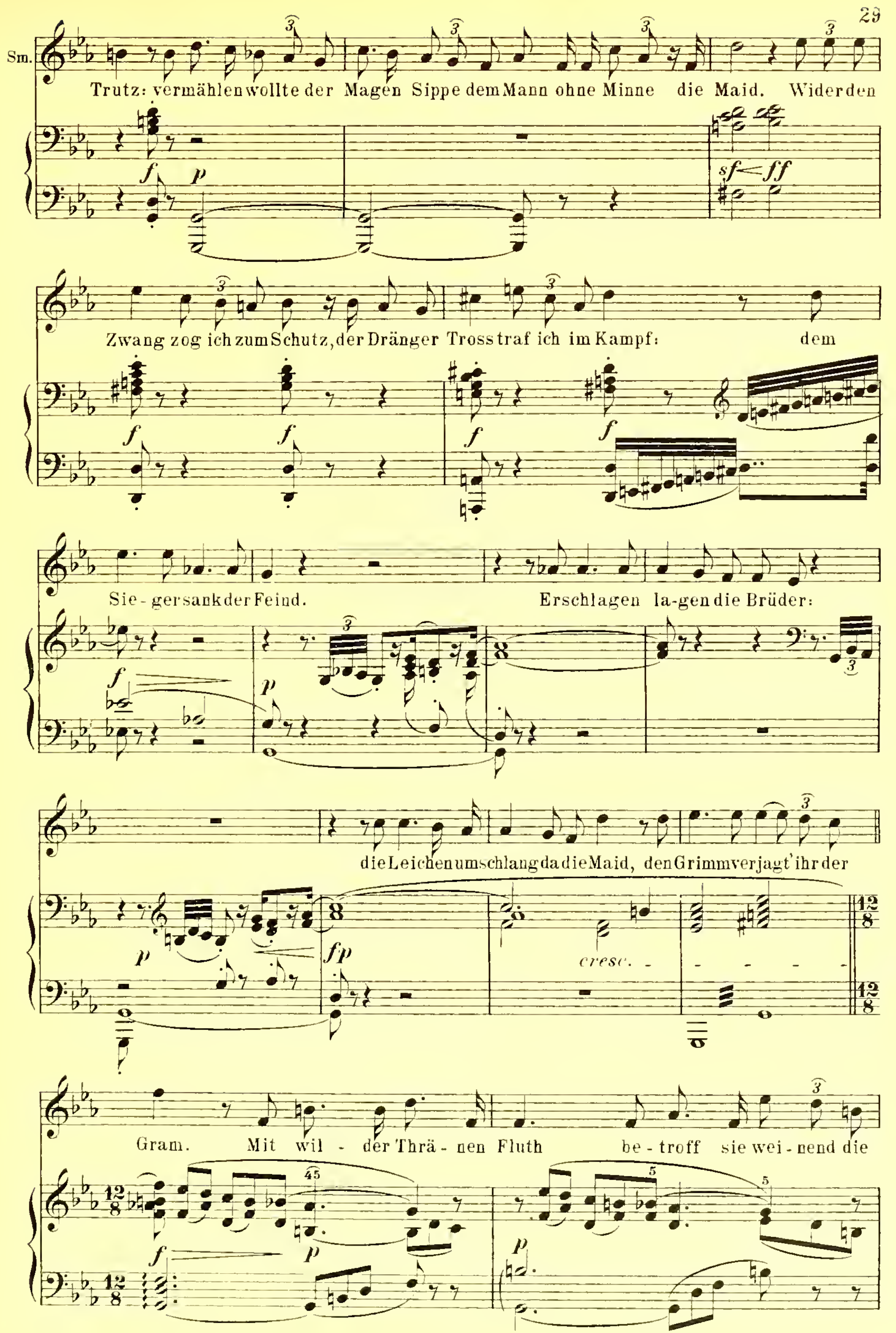
fp *p*

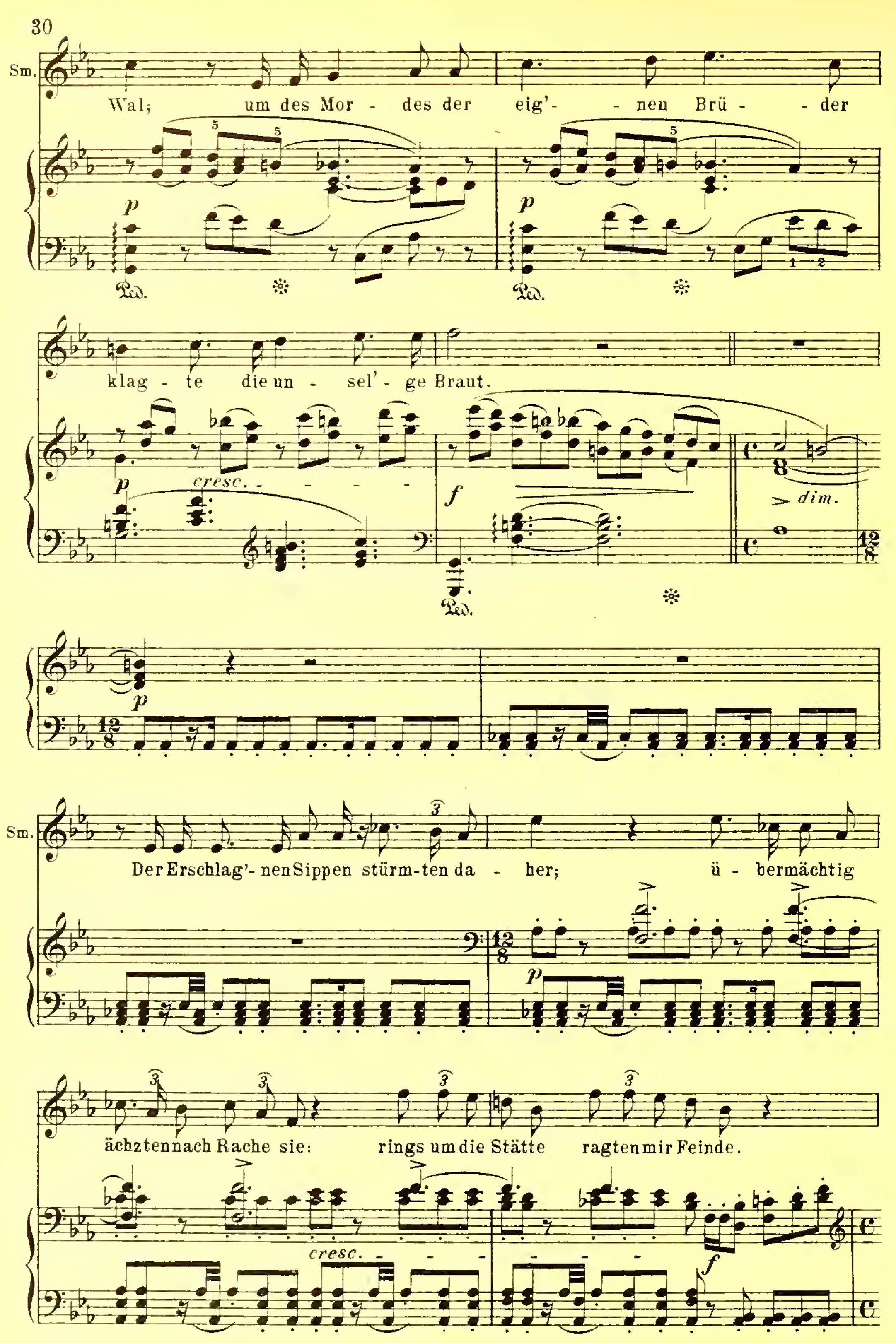

Sm.
forschte: eines Wol-fes Fell nur traf ich im Forst; leer lag das vor mir, den Va-ter
p
più p
pp
Langsam.
fand ich nicht.
Aus dem
Mässig langsam.
Wald trieb es mich fort; mich
più p
ppp
ten.
p
ten.
rallent.
drängt' es zu Männern und Frau - en.
dolce espress.
cresc.
p
più p
p
Wie viel ich traf, wo ich sie fand, oh ich um Freund, um
più p
p
poco cresc.
Frauen warb, immer doch war ich ge - ächtet: Unheil lag auf mir. Was rechtes je ich
fp
f
p
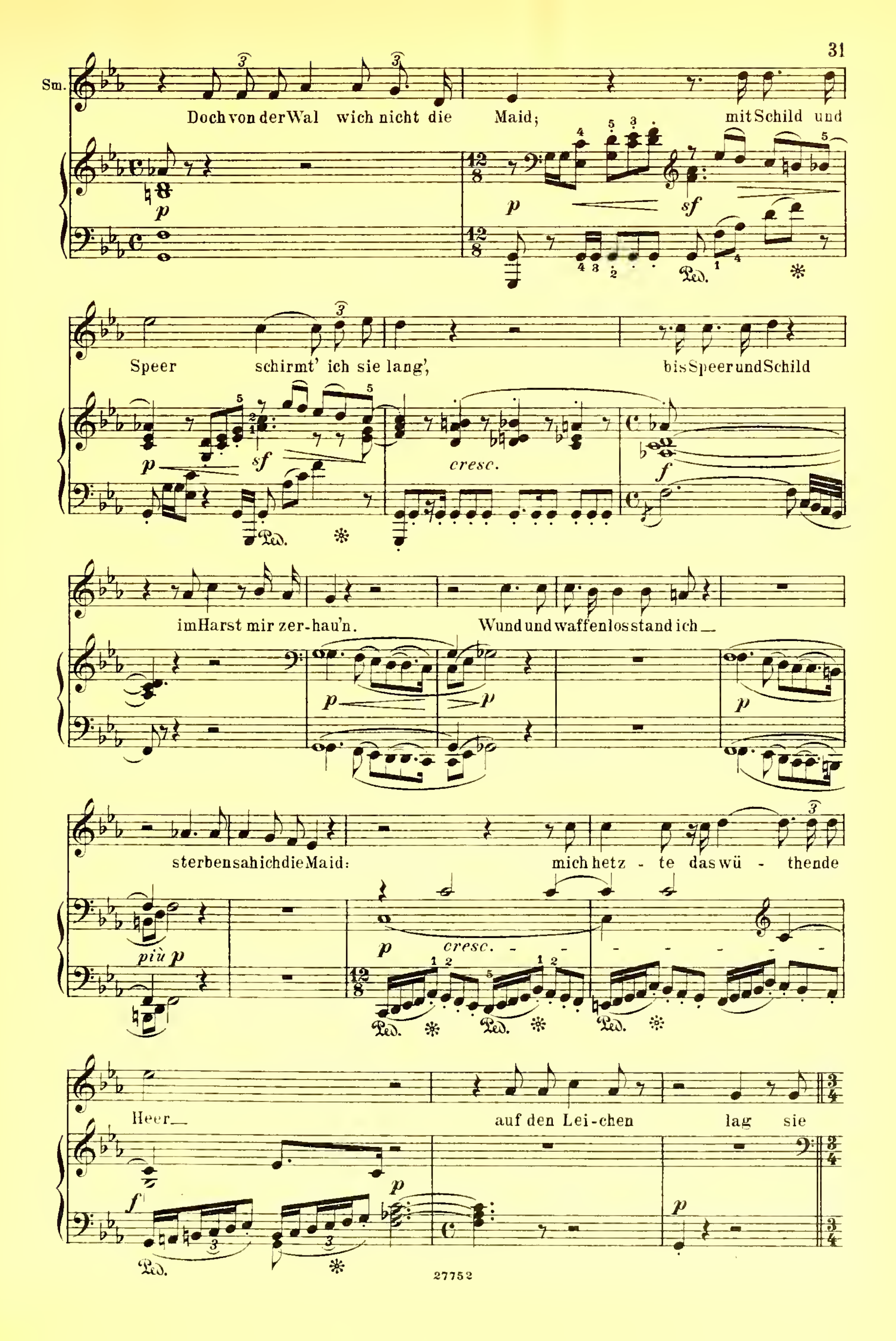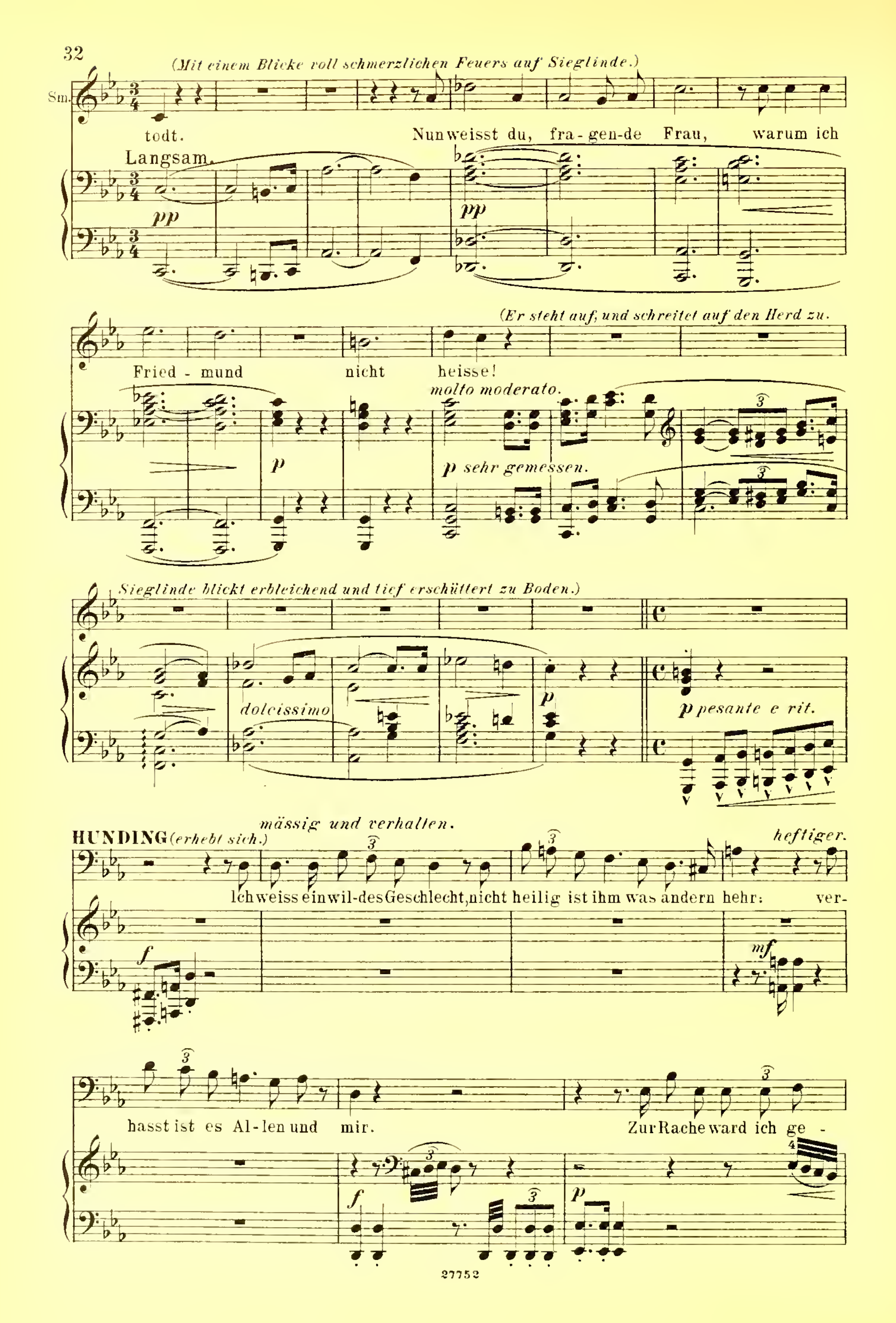


Sm.
animando
rieth, andern dünkte es arg, was schlimm immer mir schien, and-re gaben ihm Gunst. In Feh-de
p
fiel ich, wo ich mich fand, Zorn traf mich wohin ich zog; gehrt' ich nach Wonne, weckt' ich nur
rall.
sfp
f
cresc.
f p
Weh': drum musst' ich mich Wehwalt nennen; des We-hes
espress.
fp
più cresc.
f
p
f
(Er sieht zu Sieglinde auf, und gewahrt ihren theilnehmenden Blick.)
wal-tet' ich nur.
p
cresc.
HUNDING.
Die so lei-dig
molto espressivo
dim.
f
p
dim.
pp
Ped.
Ped.
27752
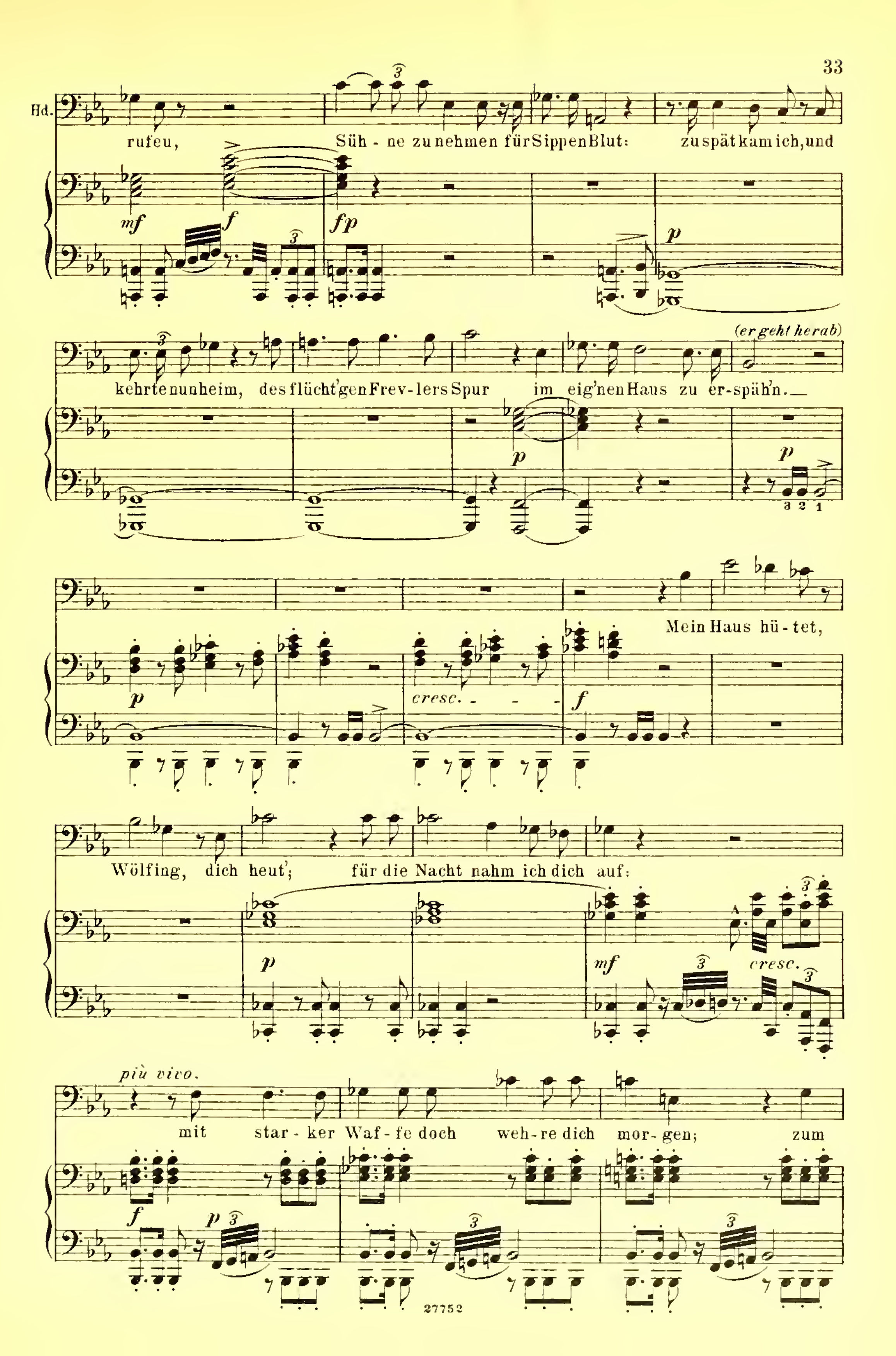

Hd.
Loos dir beschied, nicht lieb - te dich die Norn':
froh nicht grüsst dich der
p
SIEGL.
un poco vivo.
Fei-ge nur fürchten den, der
Mann, dem fremd als Gast du nah'st.
p
Sl.
waffen-los einsam fährt!
Kündenoch, Gast, wie du im Kampf zuletzt die Waffe ver-
p
Ped.
lor'st?
SIEGM.
sempre più vivace.
Ein trau - riges Kind rief mich zum
un poco vivace.
f
p
cresc.
f
fz
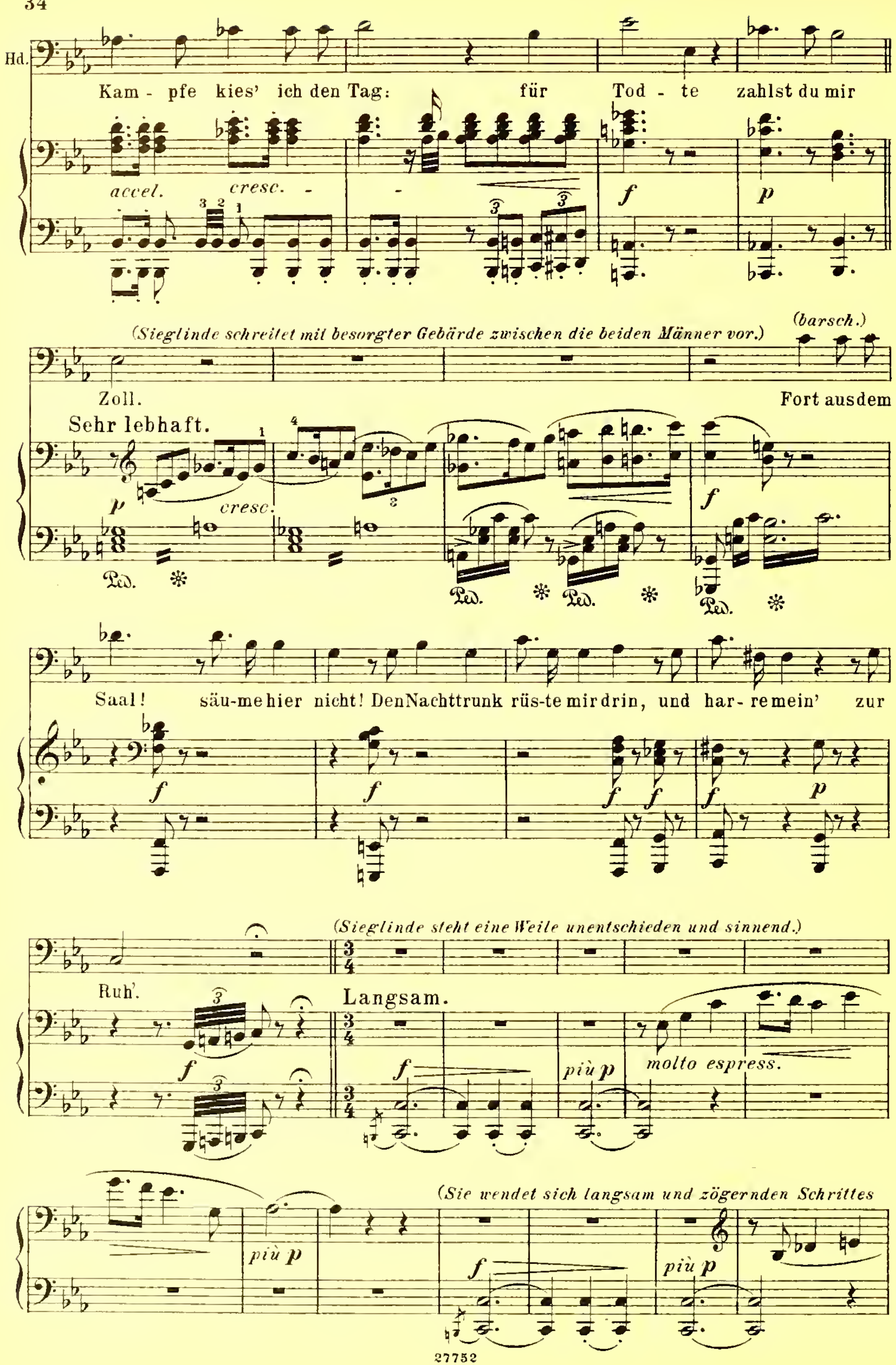

Sm.
Trutz: vermählen wollte der Magen Sippe dem Mann ohne Minne die Maid. Wider den
Zwang zog ich zum Schutz, der Dränger Tross traf ich im Kampf: dem
Sie-ger sank der Feind. Erschlagen la-gen die Brüder:
die Leichen umschlang da die Maid, den Grimm verjagt' ihr der
Gram. Mit wil - der Thrä - nen Fluth be - troff sie wei - nend die
cresc.


Sm.
Wal; um des Mor - des der eig'- - nen Brü - - der
klag - te die un - sel' - ge Braut.
Der Erschlag'- nen Sippen stürm-ten da - her; ü - bermächtig
ächzten nach Rache sie: rings um die Stätte ragten mir Feinde.
cresc.
dim.
cresc.


Sm.
Doch von der Wal wich nicht die Maid; mit Schild und
Speer schirmt' ich sie lang', bis Speer und Schild
im Harst mir zer-hau'n. Wund und waffenlos stand ich
sterben sah ich die Maid: mich hetz - te das wü - thende
Heer auf den Lei-chen lag sie
p
sf
cresc.
f
più p
Ped.
27752


(Mit einem Blicke voll schmerzlichen Feuers auf Sieglinde.)
Sm.
todt. Nun weisst du, fra-gen-de Frau, warum ich
Langsam.
pp
pp
Fried - mund nicht heisse!
(Er steht auf, und schreitet auf den Herd zu.
molto moderato.
p
p sehr gemessen.
Sieglinde blickt erbleichend und tief erschüttert zu Boden.)
dolcissimo
p
p pesante e rit.
HUNDING (erhebt sich.)
mässig und verhalten.
heftiger.
Ich weiss ein wil-des Geschlecht, nicht heilig ist ihm was andern hehr: ver-
f
mf
hasst ist es Al-len und mir. Zur Rache ward ich ge -
f
p


Hd.
rufeu, Süh - ne zu nehmen für Sippen Blut: zu spät kam ich, und
mf
f
fp
p
kehrte nun heim, des flücht'gen Frev - lers Spur im eig'nen Haus zu er - späh'n. —
(er geht herab)
p
p
Mein Haus hü - tet,
p
cresc.
f
Wölfing, dich heut'; für die Nacht nahm ich dich auf:
p
mf
cresc.
più vivo.
mit star - ker Waf - fe doch weh - re dich mor - gen; zum
f
p


Hd.
Kam - pfe kies' ich den Tag: für Tod - te zahlst du mir
accel. cresc.
Zoll.
(Sieglinde schreitet mit besorgter Gebärde zwischen die beiden Männer vor.)
(barsch.)
Fort aus dem
Sehr lebhaft.
cresc.
Saal! säu-me hier nicht! Den Nachttrunk rüs-te mir drin, und har-re mein' zur
Ruh'.
(Sieglinde steht eine Weile unentschieden und sinnend.)
Langsam.
più p
molto espress.
(Sie wendet sich langsam und zögernden Schrittes

nach dem Speicher.)
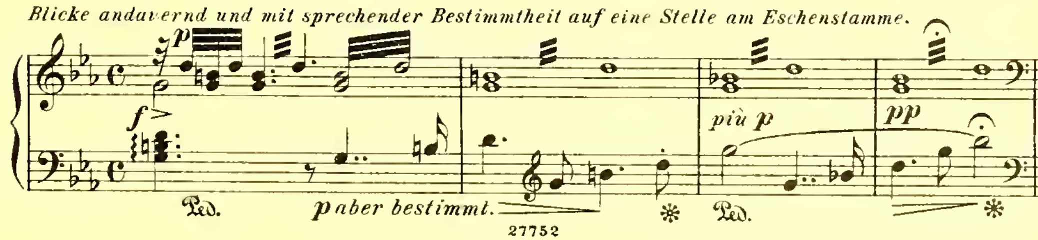
(Dort hält sie wieder an und bleibt, in Sinnen verloren, mit halb abgewandtem Gesicht stehen.)
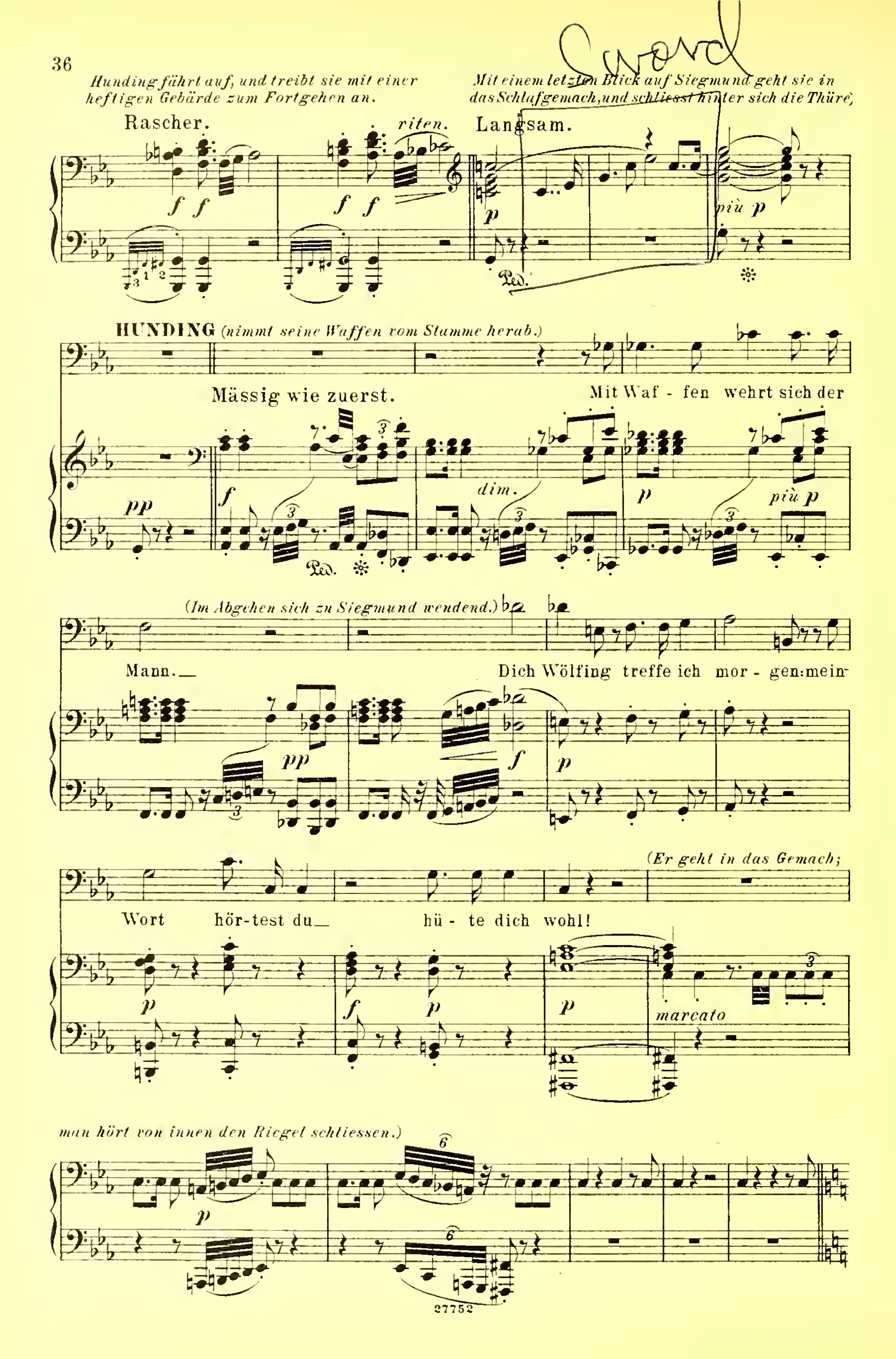
(Mit ruhigem Entschluss öffnet sie den Schrein, füllt ein Trinkhorn und schüttet aus einer Büchse Würze hinein.

Dann wendet sie das Auge auf Siegmund, um seinem Blicke zu begegnen, den dieser fortwährend auf sie heftet.

Sie gewahrt Hunding's Spähen und wendet sich sogleich zum Schlafgemach.
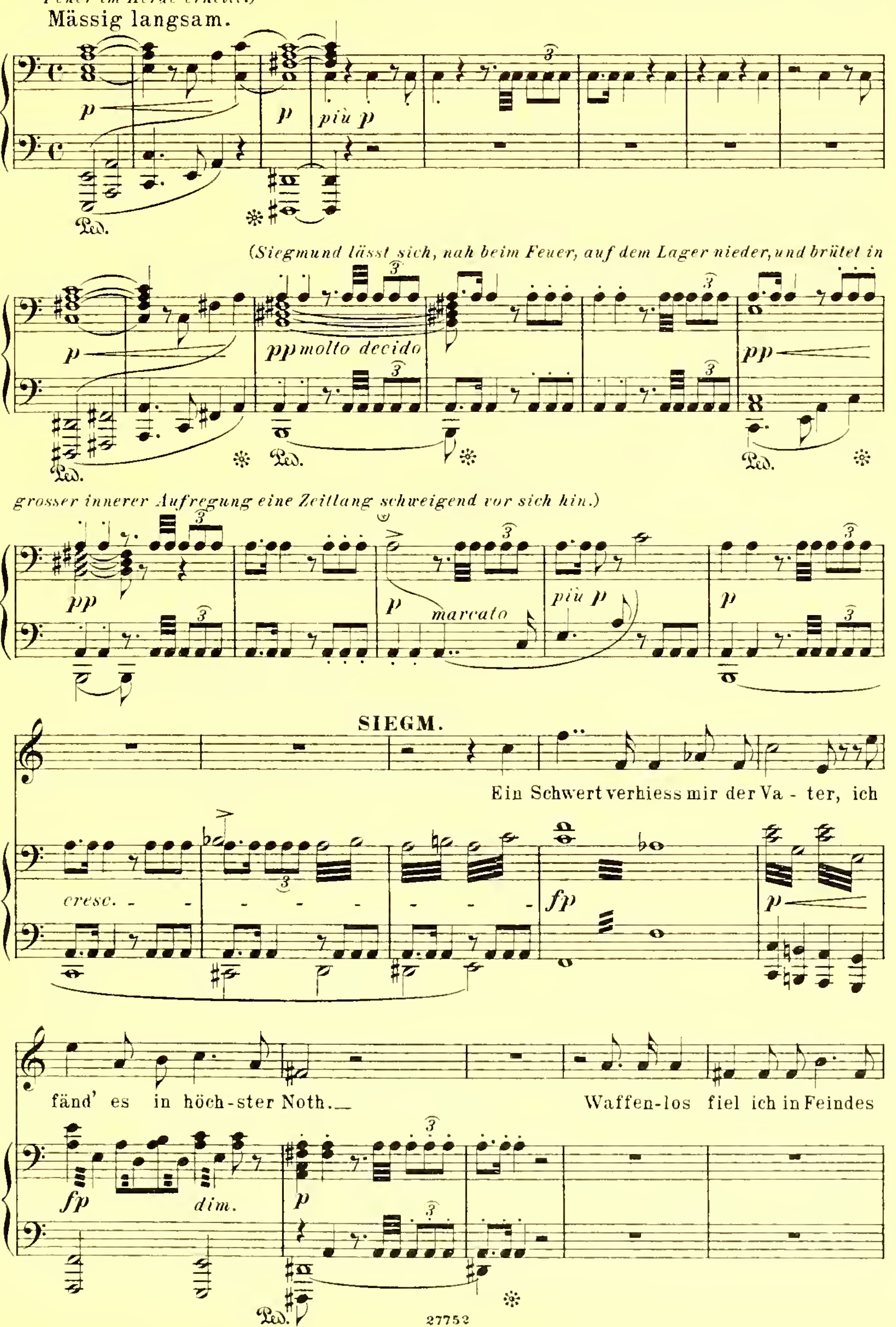
Auf den Stufen kehrt sie sich noch einmal um, heftet das Auge sehnsuchtsvoll auf Siegmund, und deutet mit ihrem

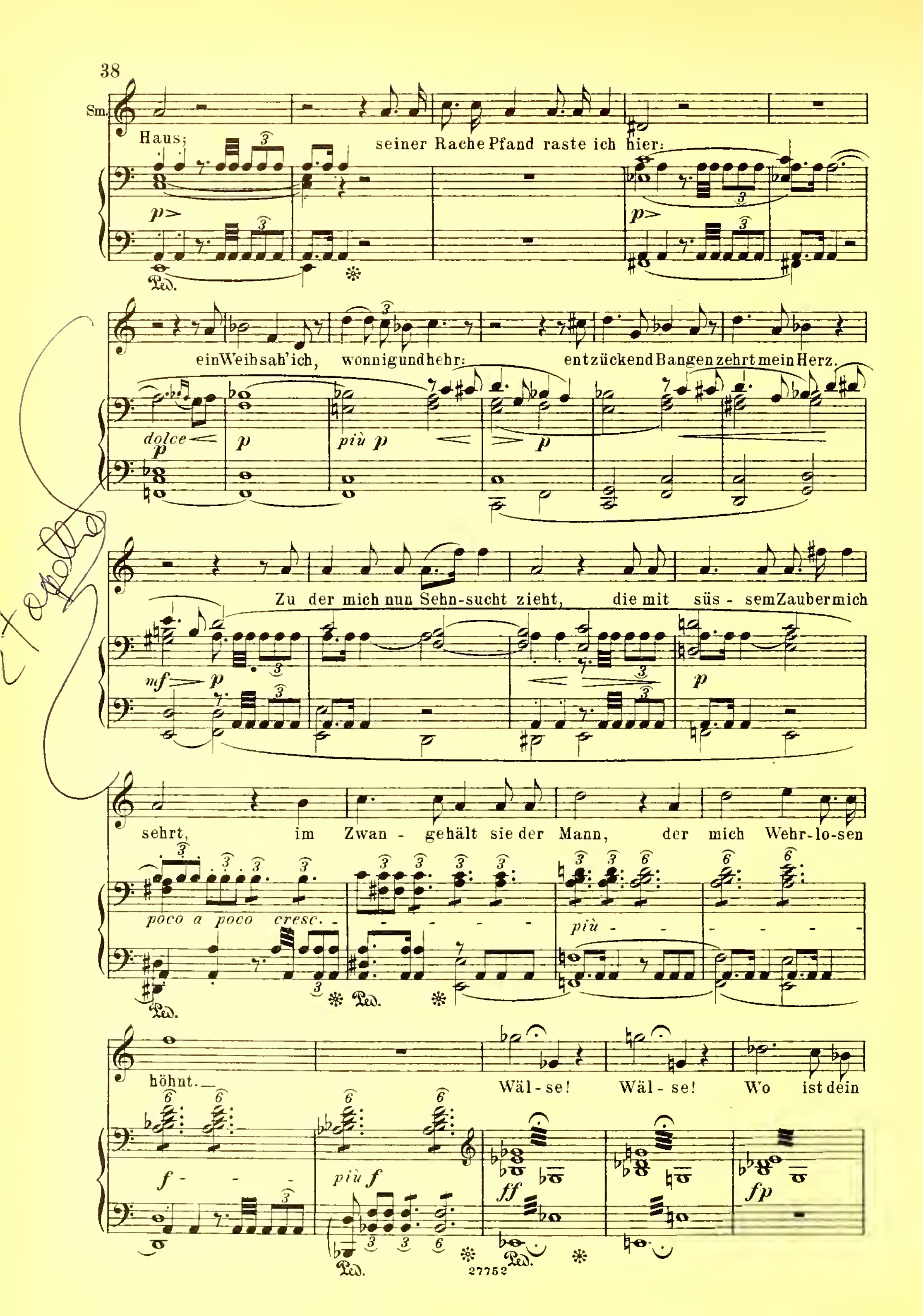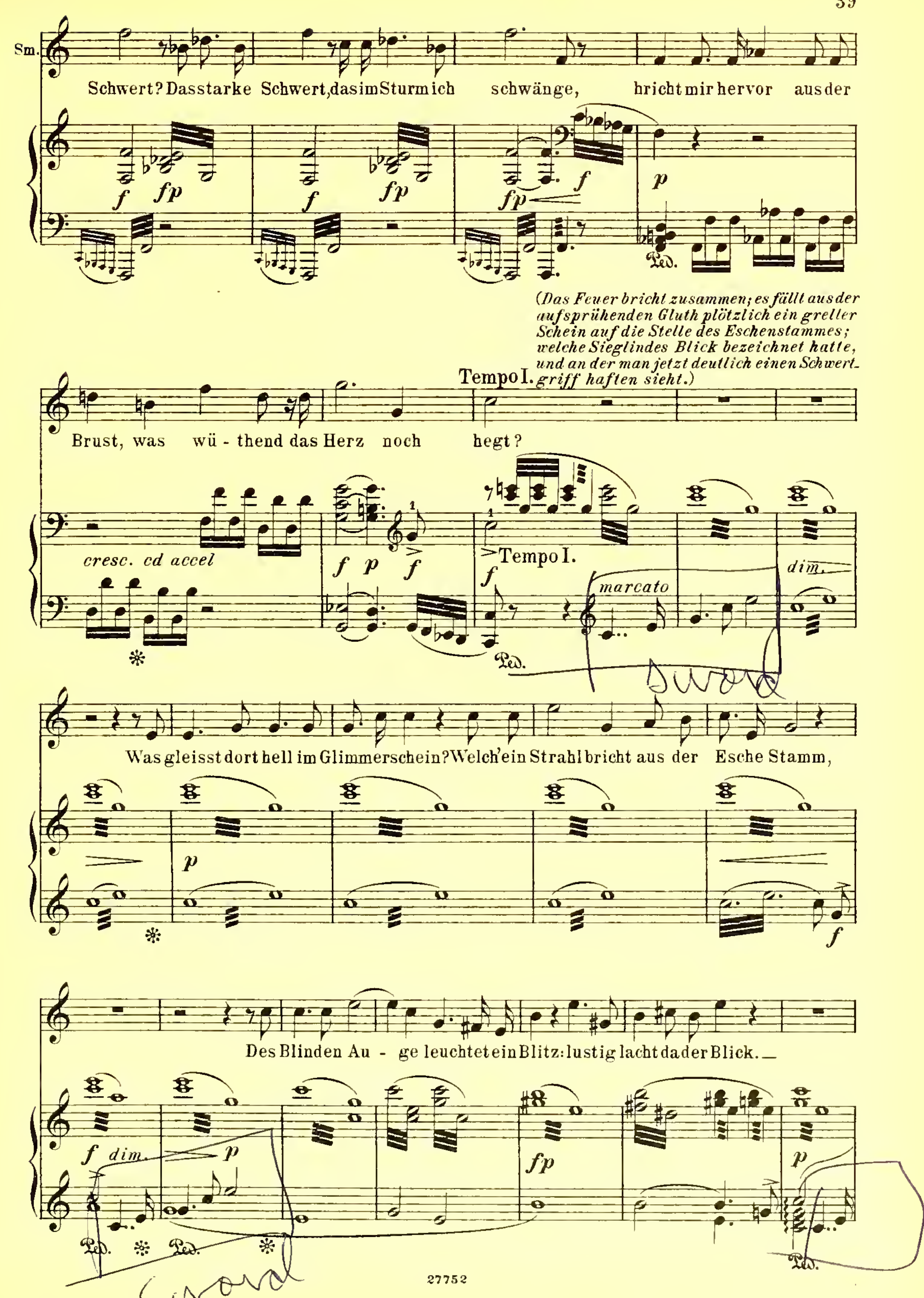



Hunding fährt auf, und treibt sie mit einer heftigen Gebärde zum Fortgehen an.
Mit einem letzten Blick auf Siegmund geht sie in das Schlafgemach, und schliesst hinter sich die Thüre.
Sword
Rascher.
riten.
Langsam.
più p
HUNDING (nimmt seine Waffen vom Stamme herab.)
Mässig wie zuerst.
Mit Waf - fen wehrt sich der
dim.
più p
(Im Abgehen sich zu Siegmund wendend.)
Mann.
Dich Wölfing treffe ich mor - gen: mein
Wort hör-test du hü - te dich wohl!
(Er geht in das Gemach;
marcato
man hört von innen den Riegel schliessen.)
27752
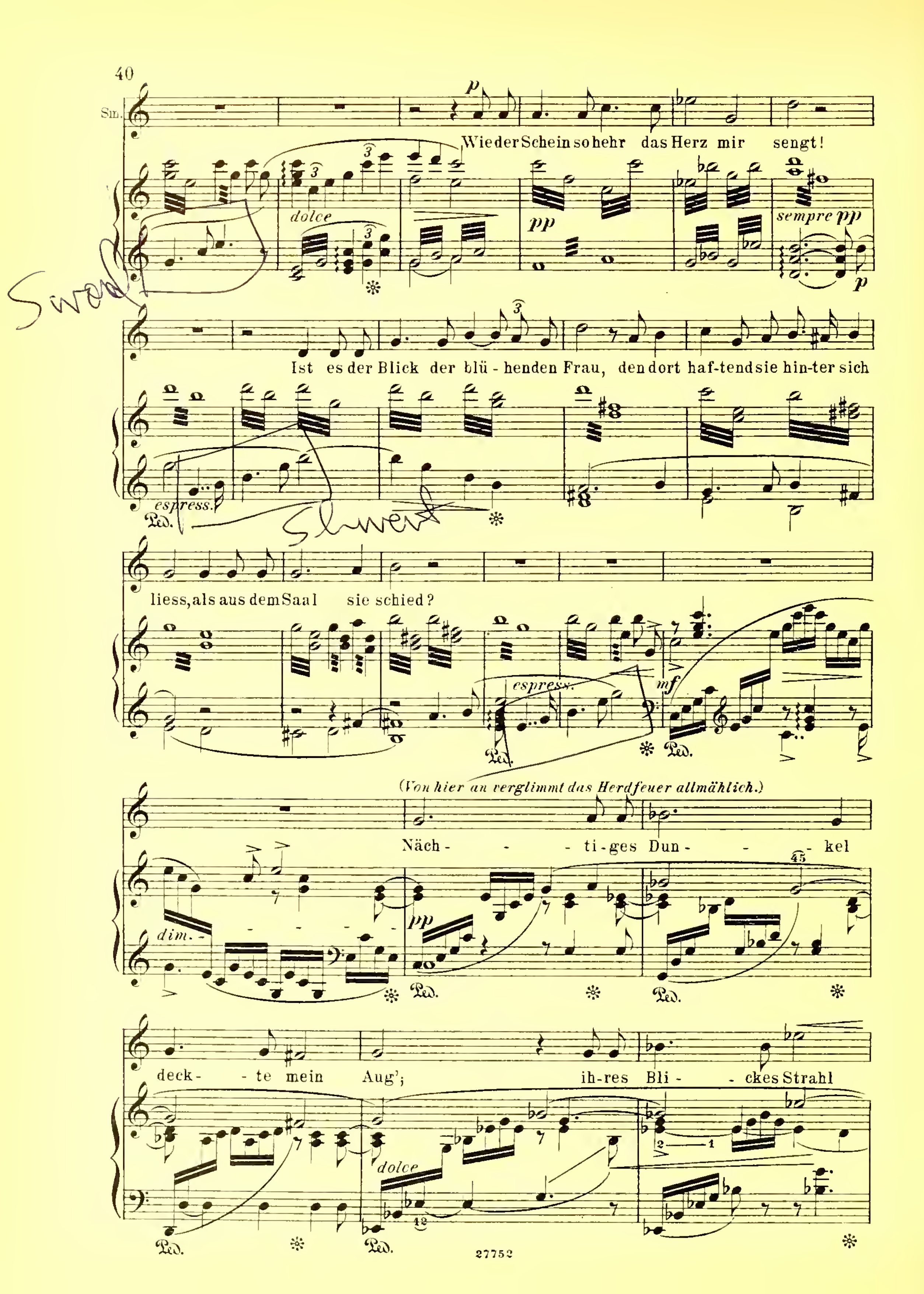
Dritte Scene.
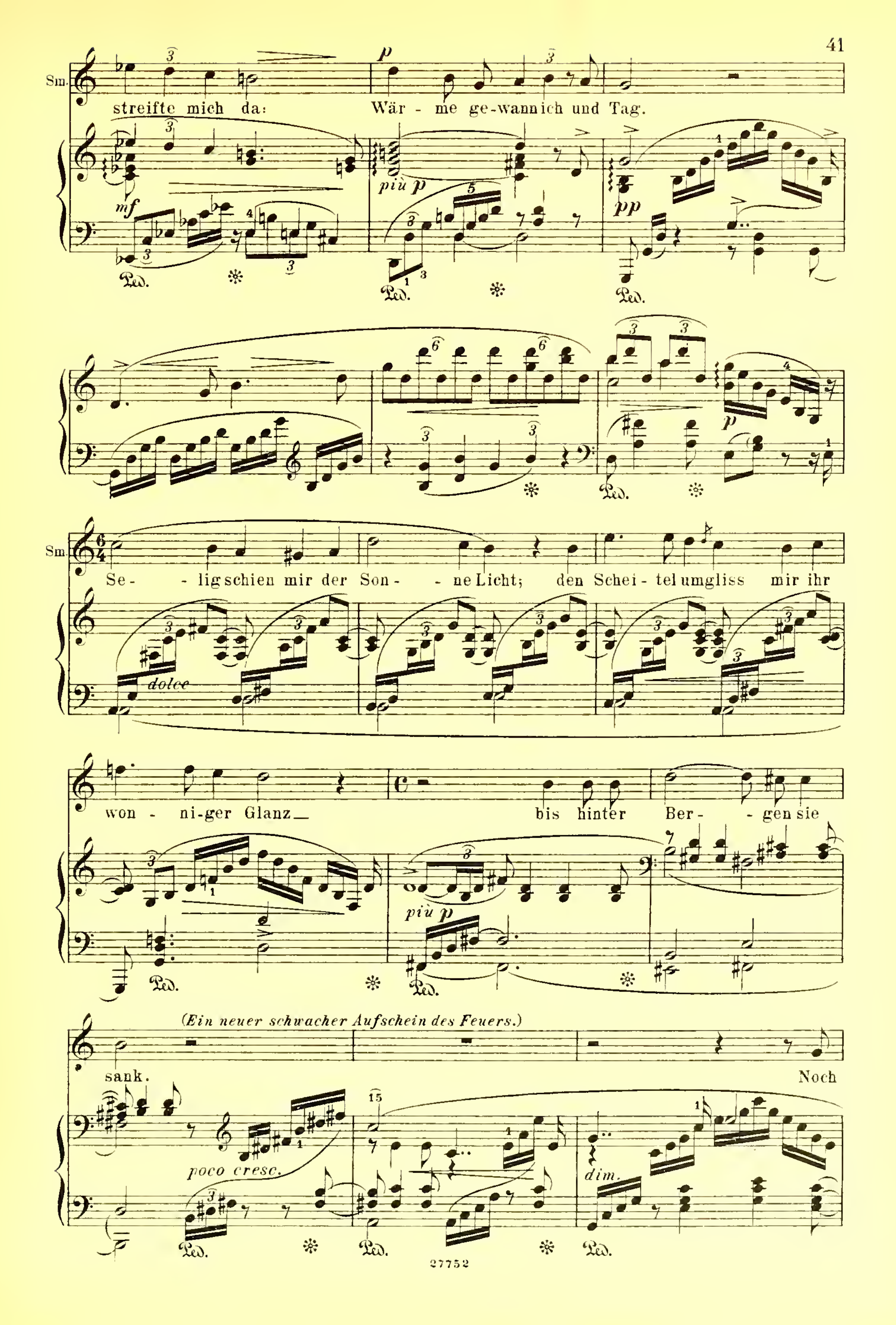
(Siegmund allein. Es ist vollständig Nacht geworden; der Saal ist nur noch von einem schwachen Feuer im Herde erhellt.)
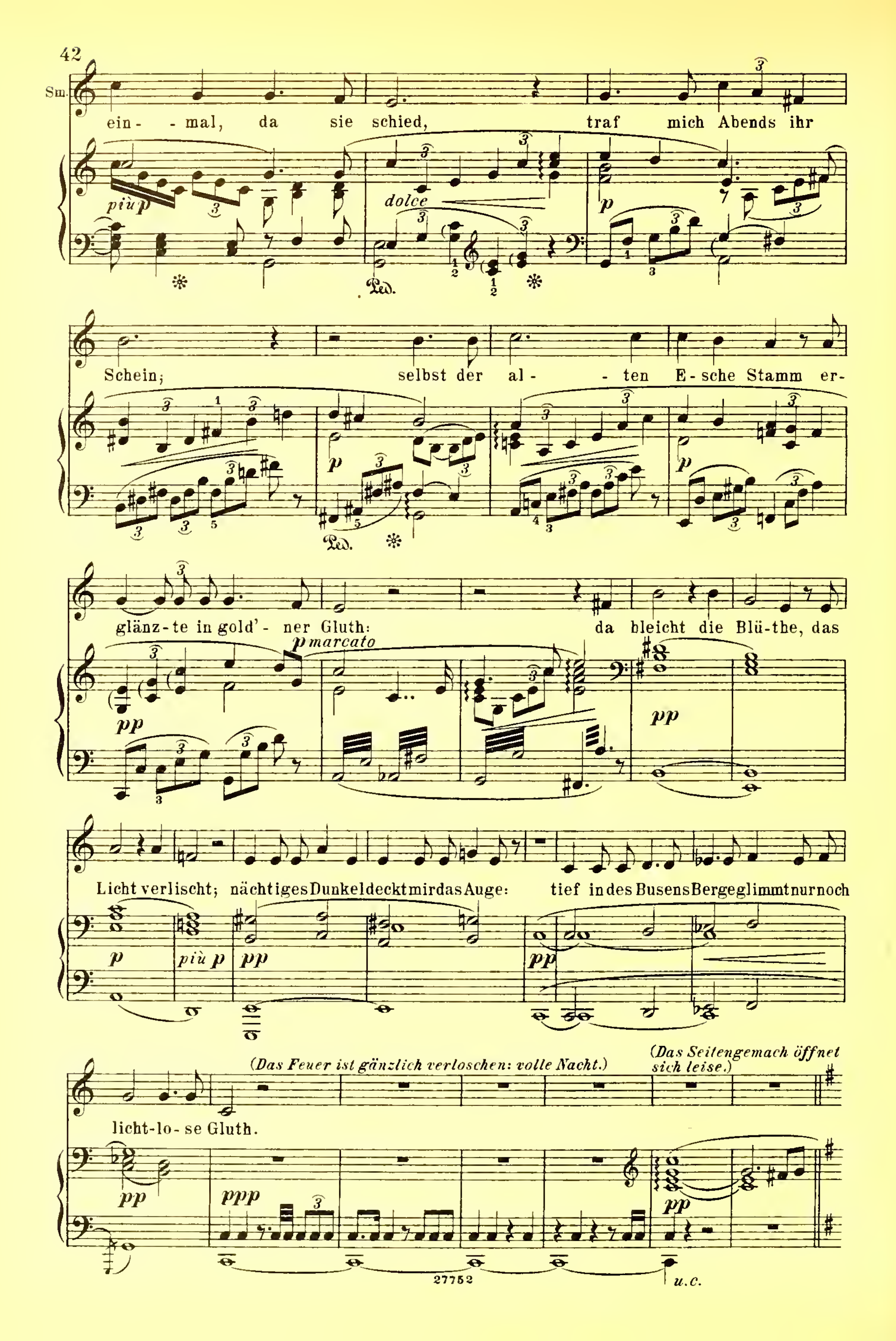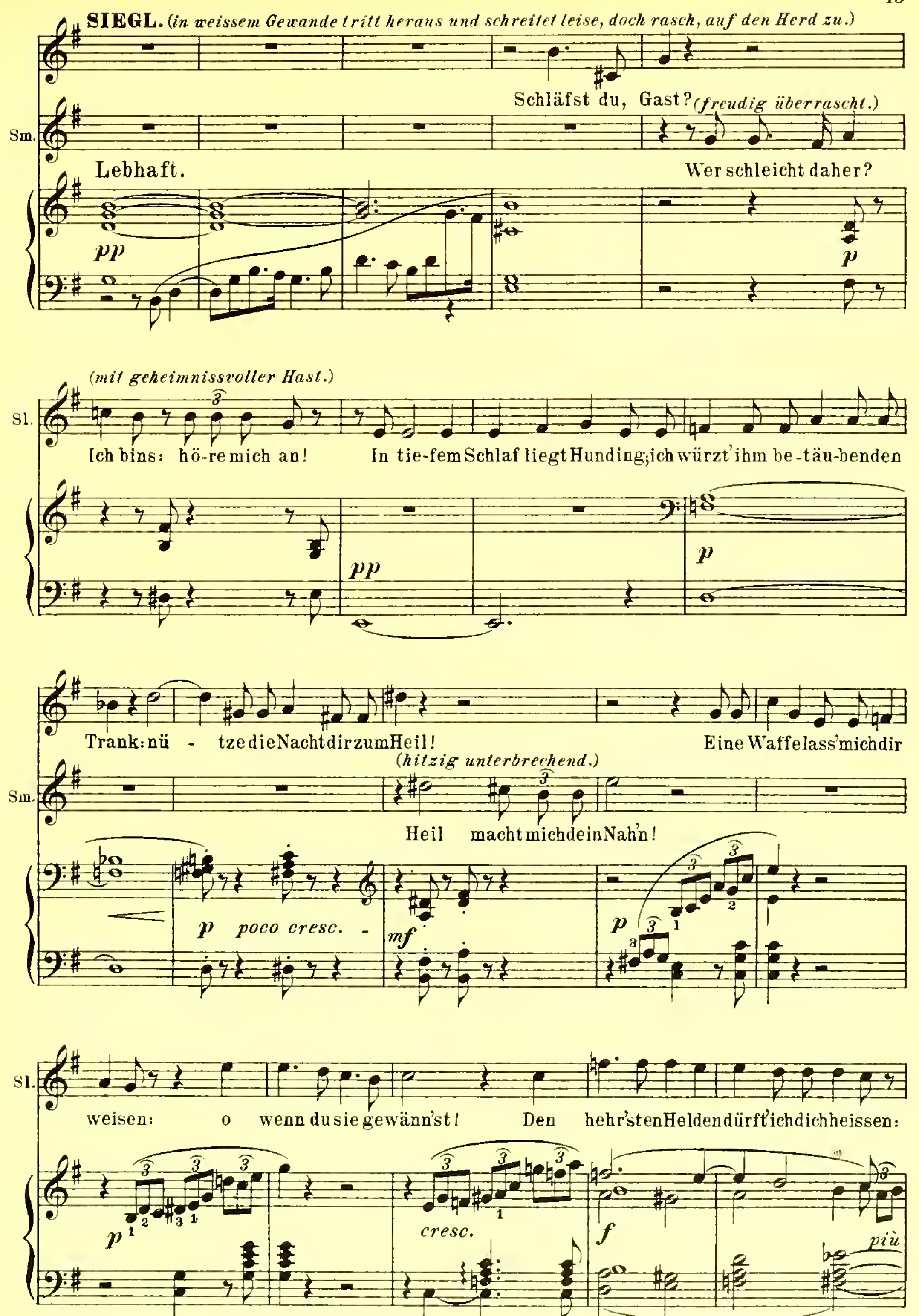



Sm.
Haus; seiner Rache Pfand raste ich hier:
ein Weib sah'ich, wonnig und hehr: entzückend Bangen zehrt mein Herz.
Zu der mich nun Sehn-sucht zieht, die mit süs - sem Zauber mich
sehrt, im Zwan - gehält sie der Mann, der mich Wehr-lo-sen
höhnt. Wäl-se! Wäl-se! Wo ist dein
p
dolce
più p
mf
poco a poco cresc.
più
f
più f
ff
fp
27752
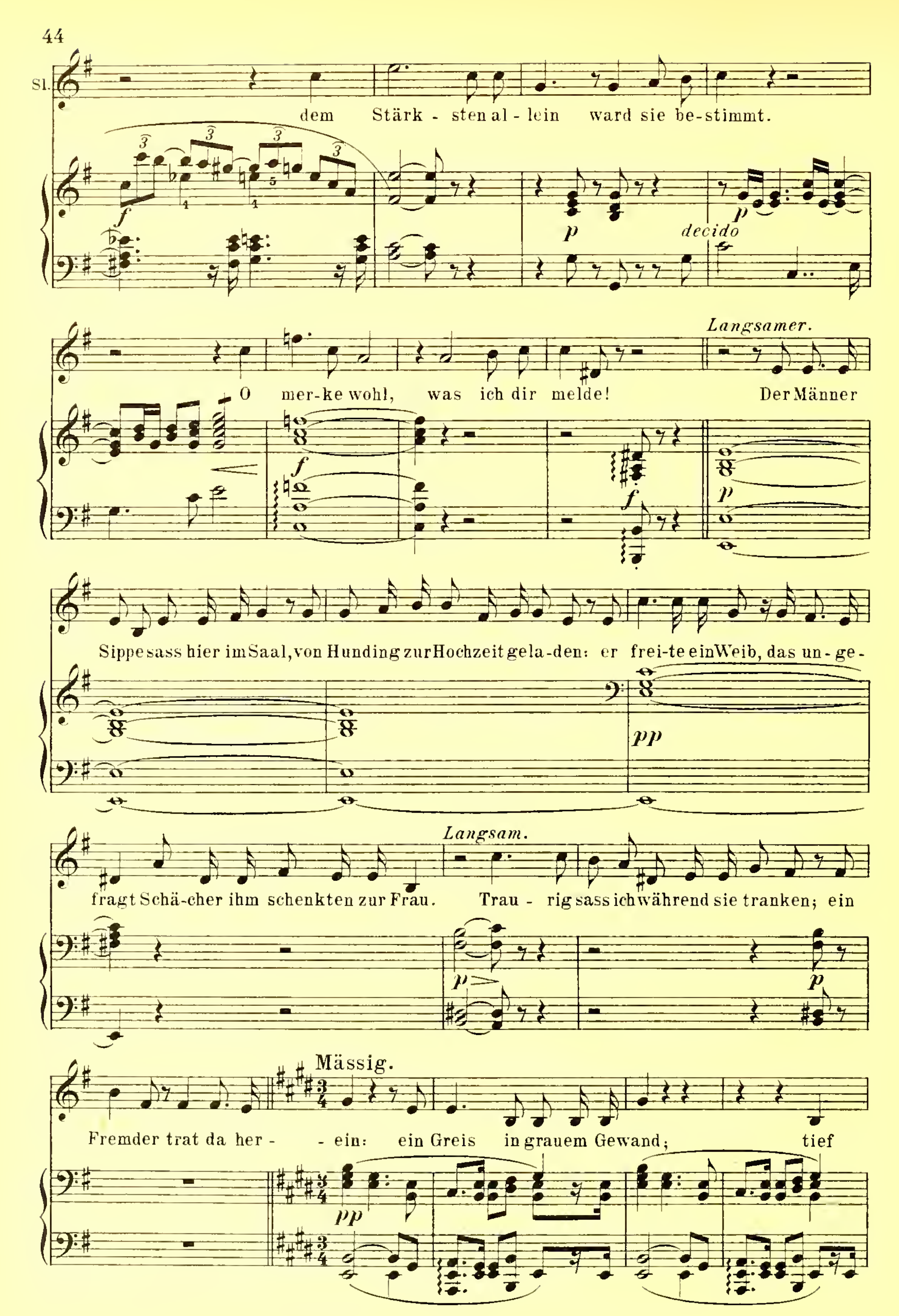

Sm.
Schwert? Dasstarke Schwert,dasimSturmich schwänge, bricht mir hervor ausder
f fp f fp fp f p
Brust, was wü - thend das Herz noch hegt?
(Das Feuer bricht zusammen; es fällt aus der aufsprühenden Gluth plötzlich ein greller Schein auf die Stelle des Eschenstammes; welche Sieglindes Blick bezeichnet hatte, und an der man jetzt deutlich einen Schwertgriff haften sieht.)
Tempo I.
cresc. cd accel
f p f
Tempo I.
marcato
dim.
Was gleisst dort hell im Glimmerschein? Welch'ein Strahl bricht aus der Esche Stamm,
p
f
Des Blinden Au - ge leuchtet ein Blitz: lustig lacht da der Blick.
f dim. p
fp
p
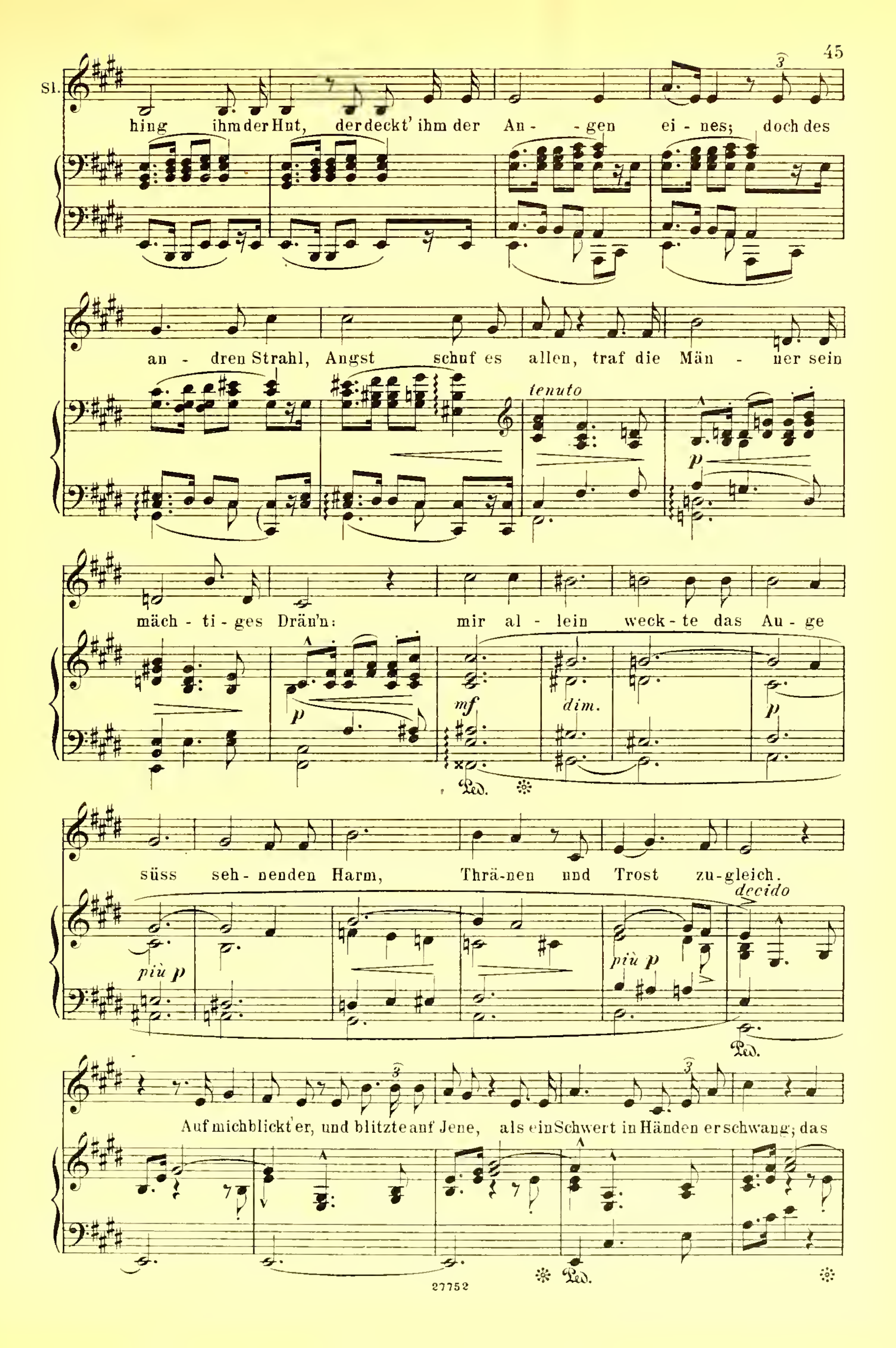

Sm.
p
Wie der Schein so hehr das Herz mir sengt!
dolce
pp
sempre pp
p
Ist es der Blick der blü - henden Frau, den dort haf-tend sie hin-ter sich
espress.
liess, als aus dem Saal sie schied?
espress.
mf
(Von hier an verglimmt das Herdfeuer allmählich.)
Näch - - - ti-ges Dun - - - kel
dim.
pp
deck - - te mein Aug'; ih-res Bli - - ckes Strahl
dolce
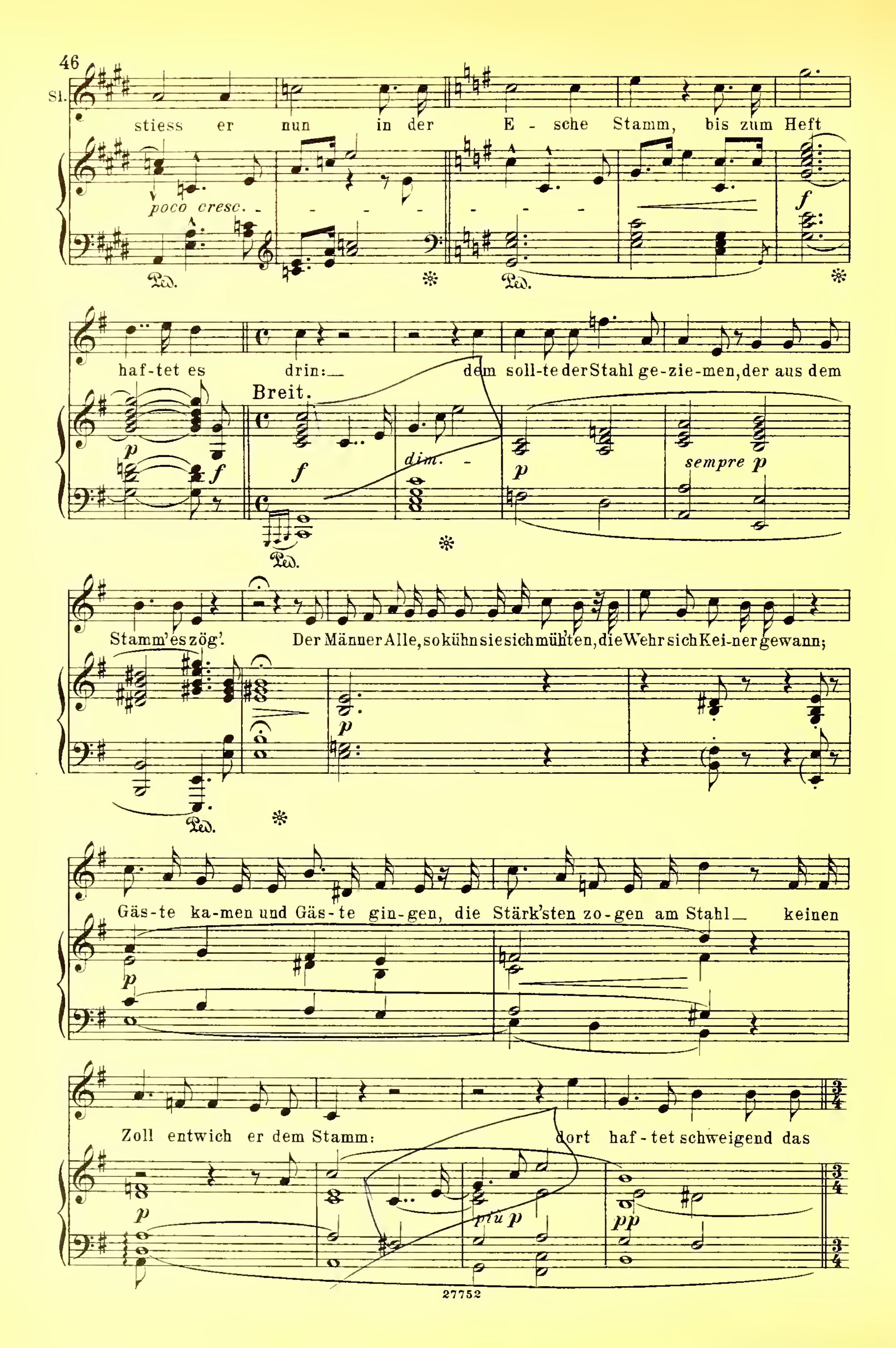

Sm.
streifte mich da: Wär - me ge-wann ich und Tag.
mf
più p
pp
p
Se- - lig schien mir der Son- - ne Licht; den Schei - tel umgliss mir ihr
dolce
won - ni-ger Glanz bis hinter Ber- - gen sie
più p
(Ein neuer schwacher Aufschein des Feuers.)
sank. Noch
poco cresc.
dim.


Sm.
ein - mal, da sie schied, traf mich Abends ihr
più p
dolce
p
Ped.
Schein; selbst der al - ten E - sche Stamm er-
p
p
Ped.
glänz - te in gold' - ner Gluth: da bleicht die Blü - the, das
p marcato
pp
pp
Licht verlischt; nächtiges Dunkel deckt mir das Auge: tief in des Busens Berge glimmt nur noch
p
più p
pp
pp
(Das Feuer ist gänzlich verloschen: volle Nacht.)
(Das Seitengemach öffnet sich leise.)
licht - lo - se Gluth.
pp
ppp
pp
u.c.
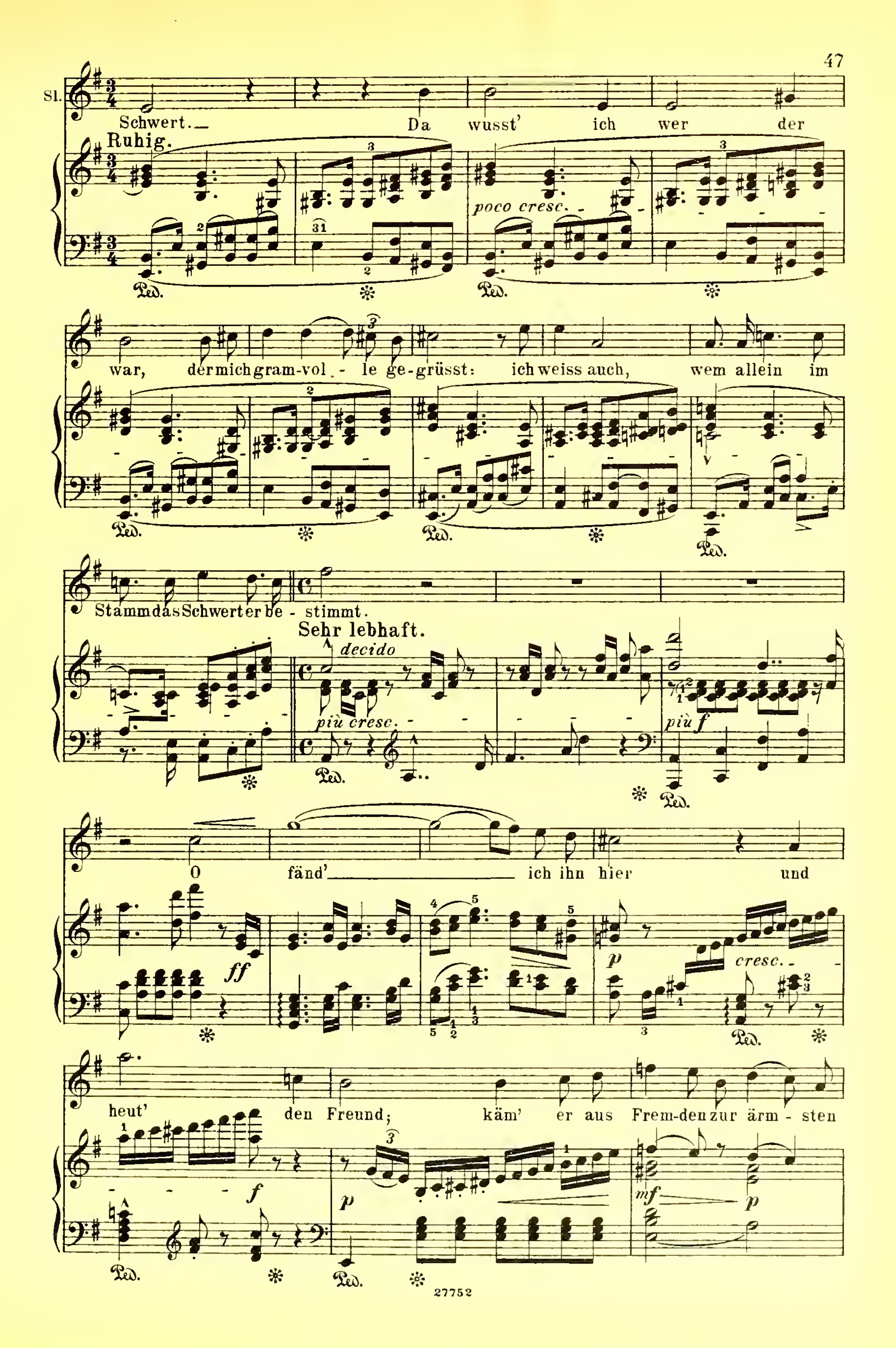

SIEGL. (in weissem Gewande tritt heraus und schreitet leise, doch rasch, auf den Herd zu.)
Schläfst du, Gast?
(freudig überrascht.)
Sm.
Wer schleicht daher?
Lebhaft.
pp
p
(mit geheimnissvoller Hast.)
Sl.
Ich bins: hö-re mich an! In tie-fem Schlaf liegt Hunding; ich würzt' ihm be-täu-benden
pp
p
Trank: nü - tze die Nacht dir zum Heil! Eine Waffe lass' mich dir
(hitzig unterbrechend.)
Sm.
Heil macht mich dein Nah'n!
p poco cresc.
mf
p
Sl.
weisen: o wenn du sie gewänn'st! Den hehr'sten Helden dürft' ich dich heissen:
p
cresc.
f
più
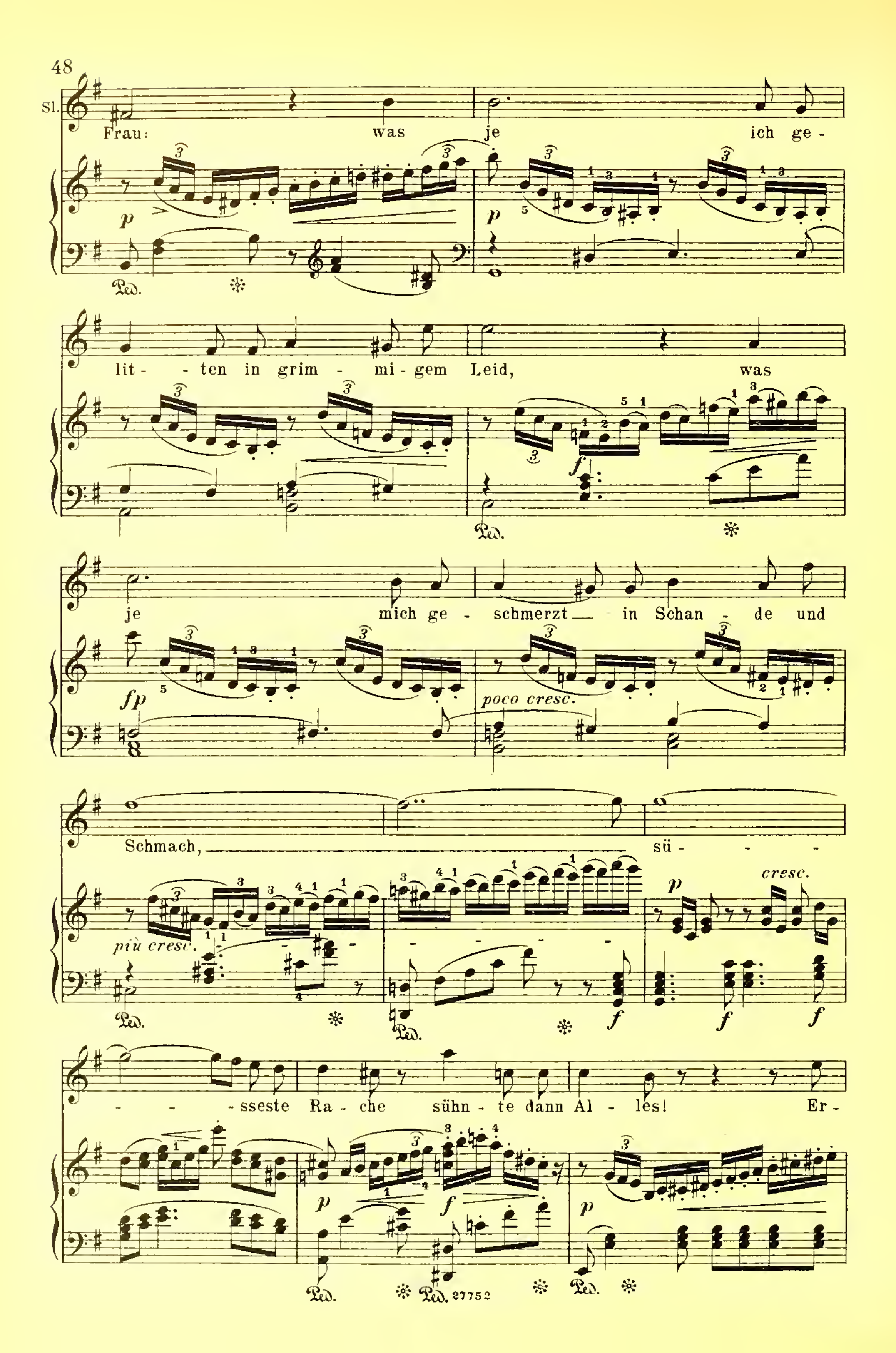

Sl.
dem Stärk - sten al - lein ward sie be-stimmt.
f
p
decido
p
Langsamer.
O mer-ke wohl, was ich dir melde! Der Männer
f
f
p
Sippe sass hier im Saal, von Hunding zur Hochzeit gela-den: er frei-te ein Weib, das un-ge-
pp
Langsam.
fragt Schä-cher ihm schenkten zur Frau. Trau - rig sass ich während sie tranken; ein
p
p
Mässig.
Fremder trat da her - - ein: ein Greis in grauem Gewand; tief
pp


Sl.
hing ihm der Hut, der deckt' ihm der An - - gen ei - nes; doch des
an - dren Strahl, Angst schuf es allen, traf die Män - ner sein
tenuto
mäch - ti - ges Drän'n: mir al - lein weck - te das Au - ge
mf
dim.
p
süss seh - nenden Harm, Thrä - nen und Trost zu - gleich.
più p
decido
Auf mich blickt' er, und blitzte auf Jene, als ein Schwert in Händen er schwang; das
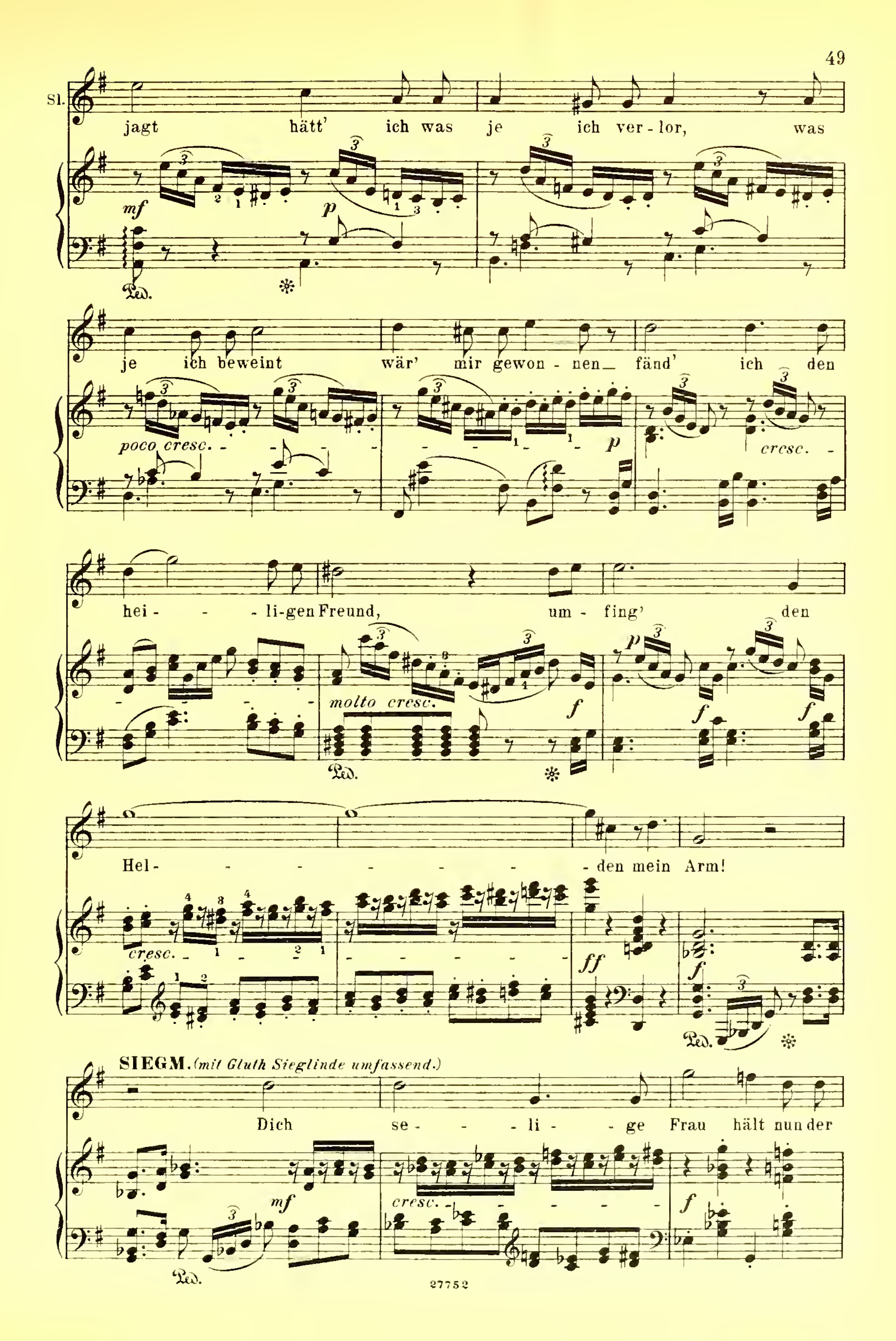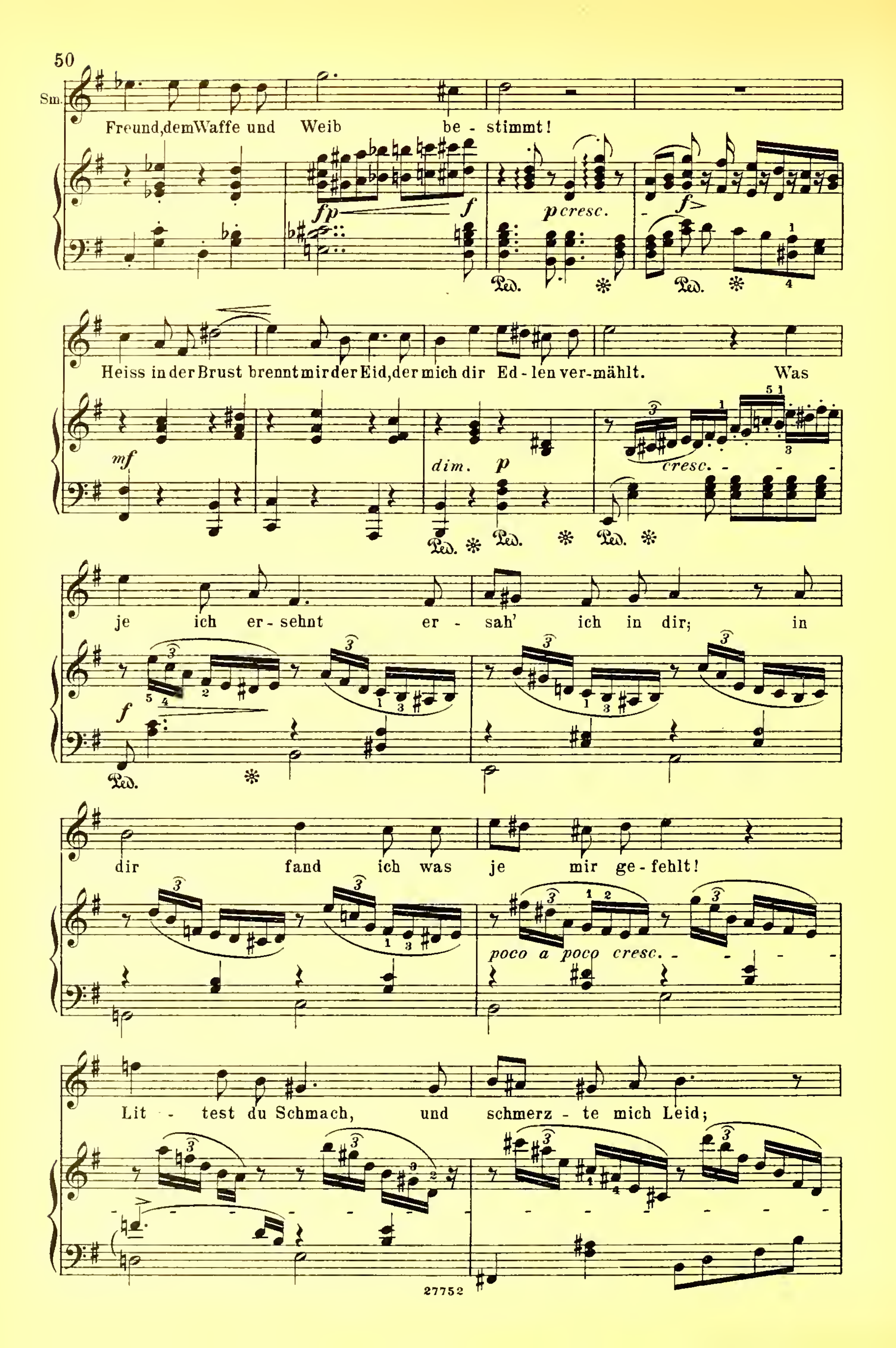


46
Sl.
stiess er nun in der E - sche Stamm, bis zum Heft
poco cresc.
haf-tet es drin: dem soll-te der Stahl ge-zie-men, der aus dem
Breit.
dim.
sempre p
Stamm' es zög'. Der Männer Alle, so kühn sie sich mühten, die Wehr sich Kei-ner gewann;
Gäs-te ka-men und Gäs-te gin-gen, die Stärk'sten zo-gen am Stahl keinen
Zoll entwich er dem Stamm: dort haf-tet schweigend das
più p
pp
27752
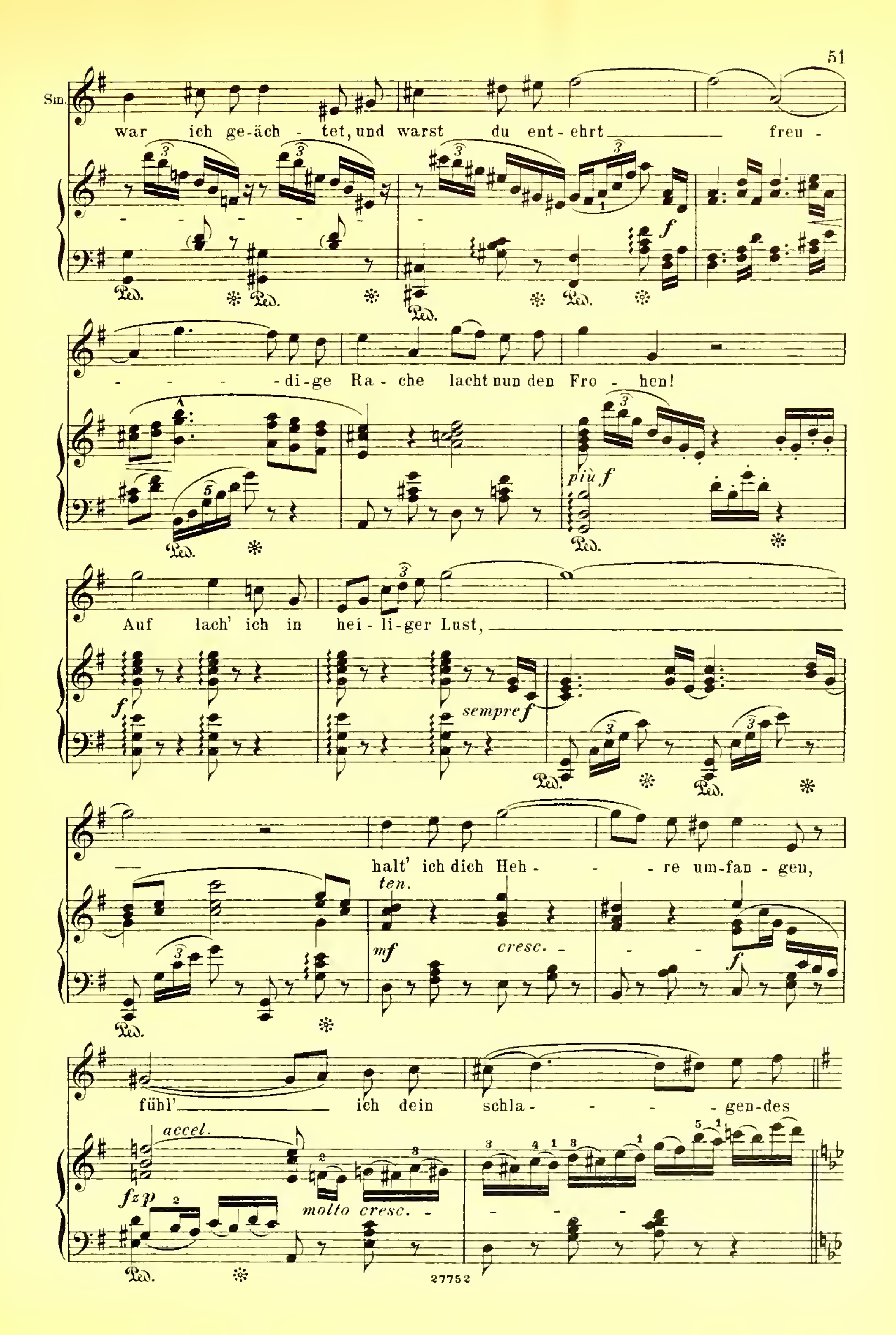

Sl.
Schwert. Da wusst' ich wer der
Ruhig.
poco cresc.
war, der mich gram-vol - le ge-grüsst: ich weiss auch, wem allein im
Stamm das Schwert er be - stimmt.
Sehr lebhaft.
decido
più cresc.
più f
O fänd' ich ihn hier und
ff
p
cresc.
heut' den Freund; käm' er aus Frem-den zur ärm - sten
f
p
mf
p



Sl.
Frau: was je ich ge-
lit- -ten in grim - mi-gem Leid, was
je mich ge - schmerzt in Schan - de und
Schmach, sü - - -
- - -sseste Ra - che sühn - te dann Al - les! Er-
p
fp
poco cresc.
più cresc.
cresc.
f
Ped.
27752


Sl.
jagt hätt' ich was je ich ver-lor, was
mf
p
je ich beweint wär' mir gewon-nen fänd' ich den
poco cresc.
p
cresc.
hei- - - li-gen Freund, um-fing' den
molto cresc.
f
f
f
Hel- - - - - - - den mein Arm!
cresc.
ff
f
SIEGM. (mit Gluth Sieglinde umfassend.)
Dich se- - - li- - ge Frau hält nun der
mf
cresc.
f


Sm.
Freund, dem Waffe und Weib be - stimmt!
fp
f
p cresc.
f
Heiss in der Brust brennt mir der Eid, der mich dir Ed - len ver - mählt. Was
mf
dim.
p
cresc.
je ich er - sehnt er - sah' ich in dir; in
f
dir fand ich was je mir ge - fehlt!
poco a poco cresc.
Lit - test du Schmach, und schmerz - te mich Leid;


Sm.
war ich ge-äch - tet, und warst du ent-ehrt freu -
f
Ped.
- - - - di-ge Ra - che lacht nun den Fro - hen!
più f
Auf lach' ich in hei - li-ger Lust,
f
sempre f
halt' ich dich Heh - - re um-fan - gen,
ten.
mf
cresc.
fühl' ich dein schla - - - - gen-des
accel.
fz p
molto cresc.



SIEGL. *(Die grosse Thüre springt auf.)* *(Sieglinde fährt erschrocken zusammen, und reisst sich los.)*

Ha, wer ging? wer

Sm. Herz!

Tempo I.

ff *sf*

Ped.

(Die Thüre bleibt geöffnet: aussen herrliche Frühlingsnacht; der Vollmond leuchtet herein, und wirft sein helles Licht auf das Paar, das sich so plötzlich in voller Deutlichkeit wahrnehmen kann.)

kam herein?

(in leiser Entzückung.)

Kei - ner ging

Sehr allmählich etwas langsamer

mf *dim.* *p*

Ped.

Sm. doch Ei - ner kam: sie - - he, der

più p

Ped.

Lenz lacht in den Saal!

dolce

Ped. Ped.

(Siegmund zieht Sieglinde mit sanfter Gewalt zu sich auf das Lager, so dass sie neben ihm zu sitzen kommt. — Wachsende Helligkeit des Mondscheines.)

Mässig bewegt.

pp dolce

espress.
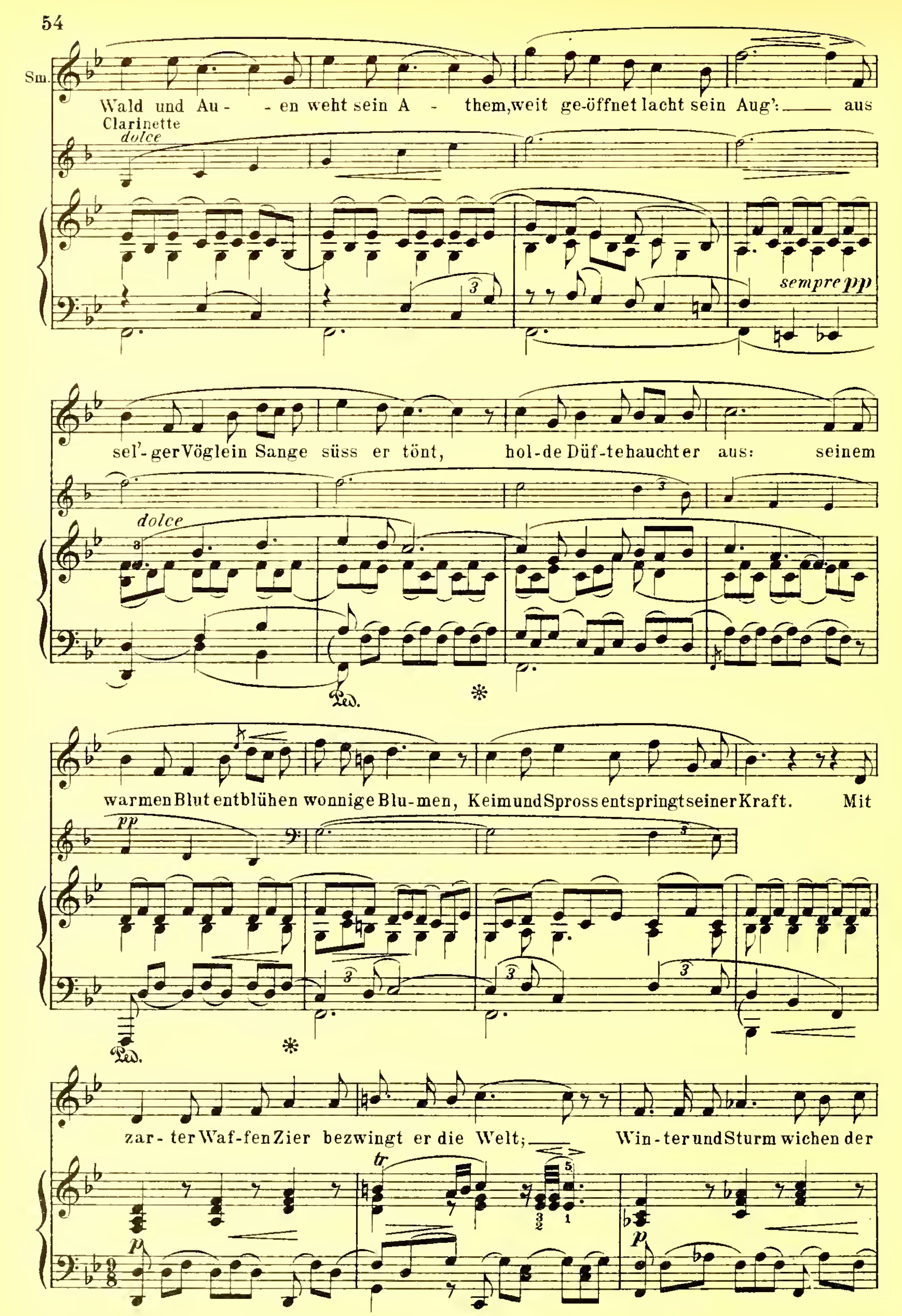
poco cresc.
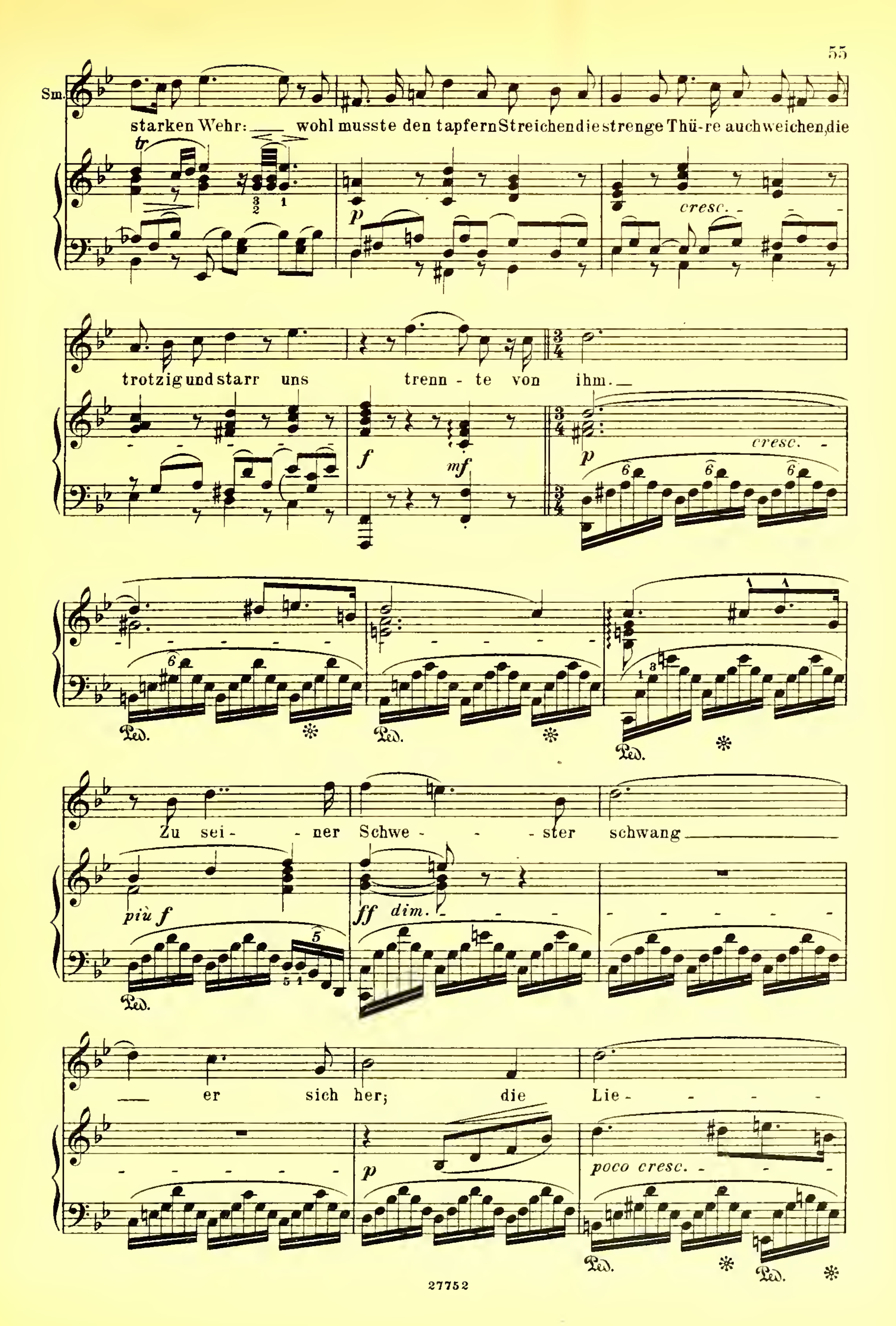
dim.
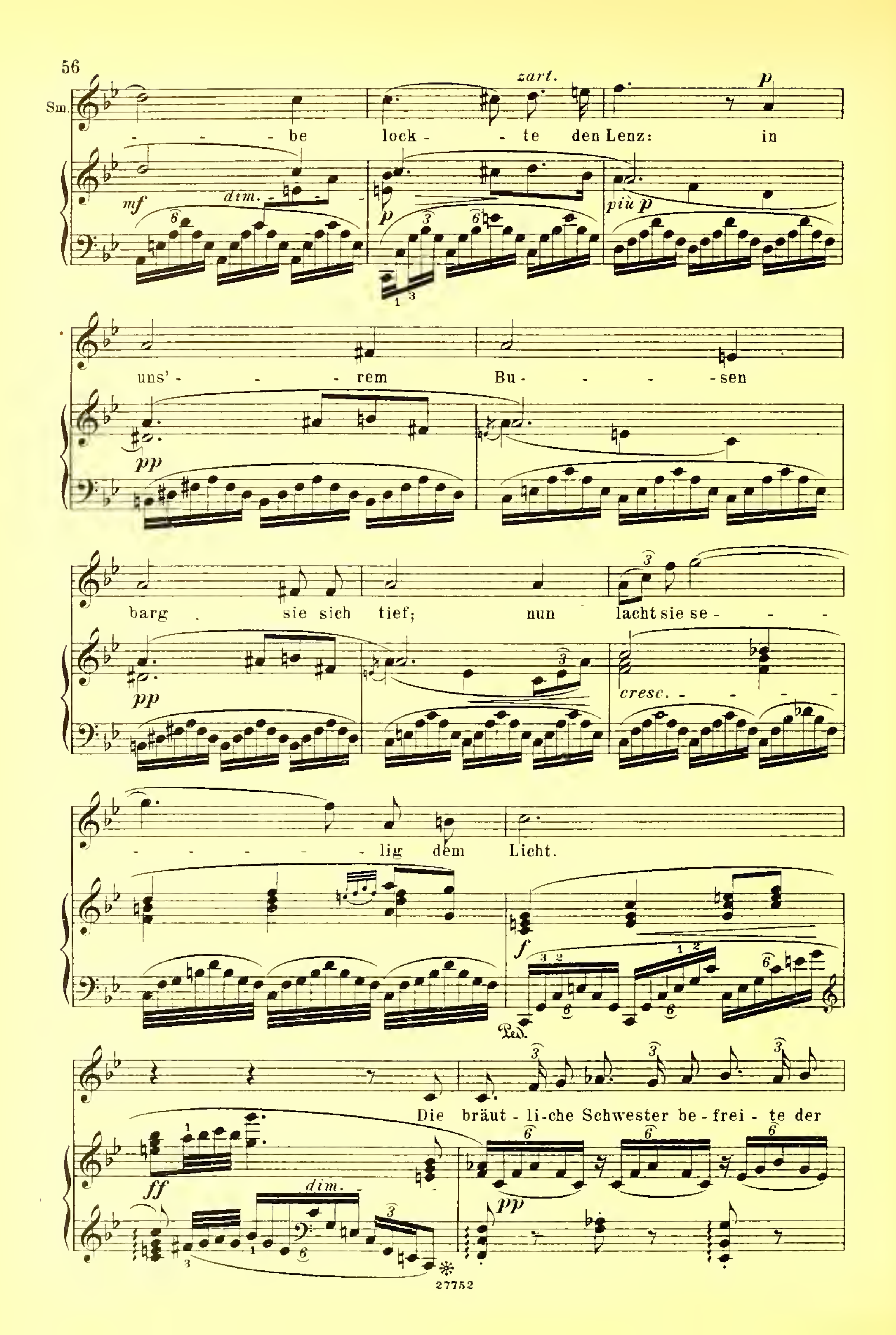
pp
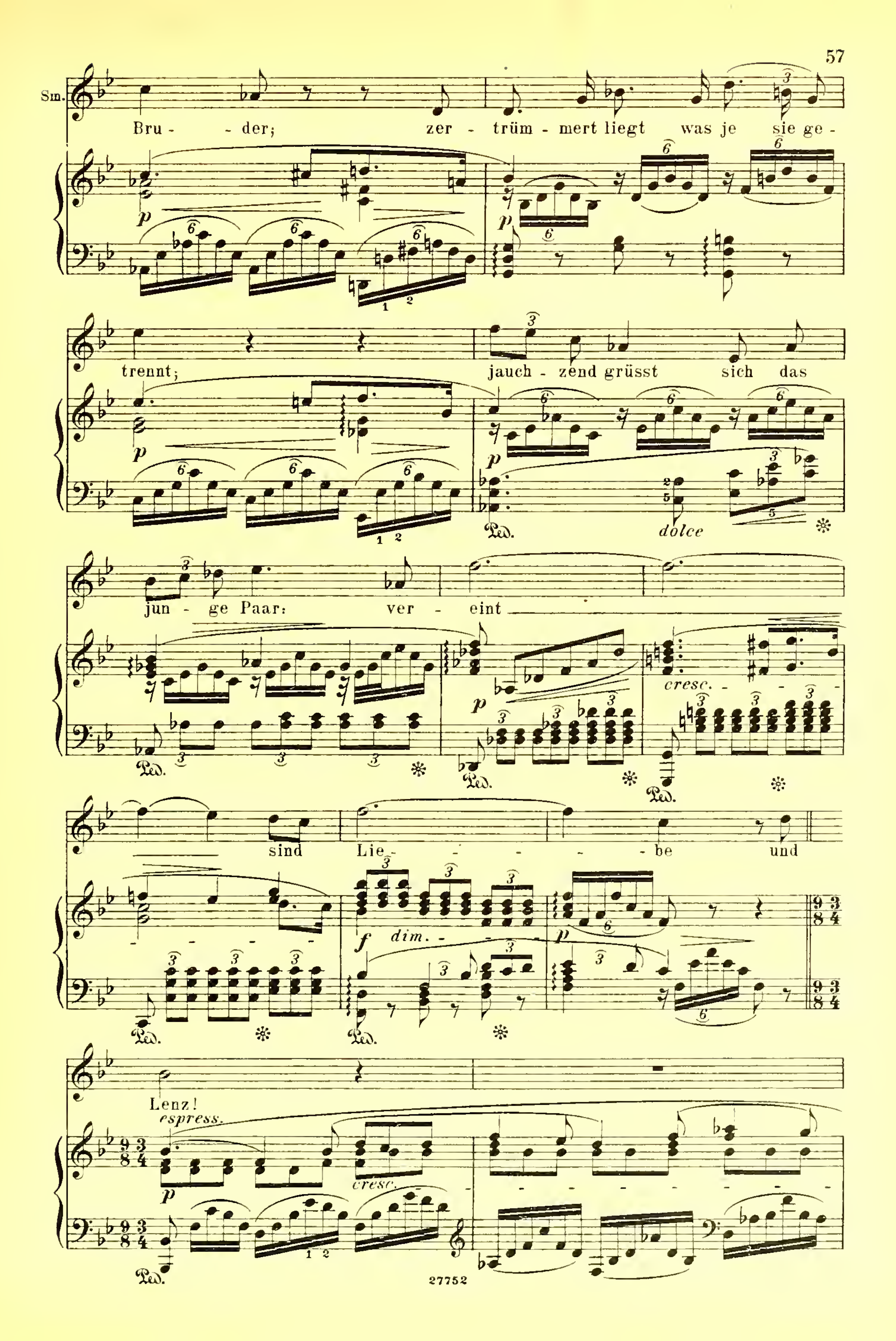
SIEGM.
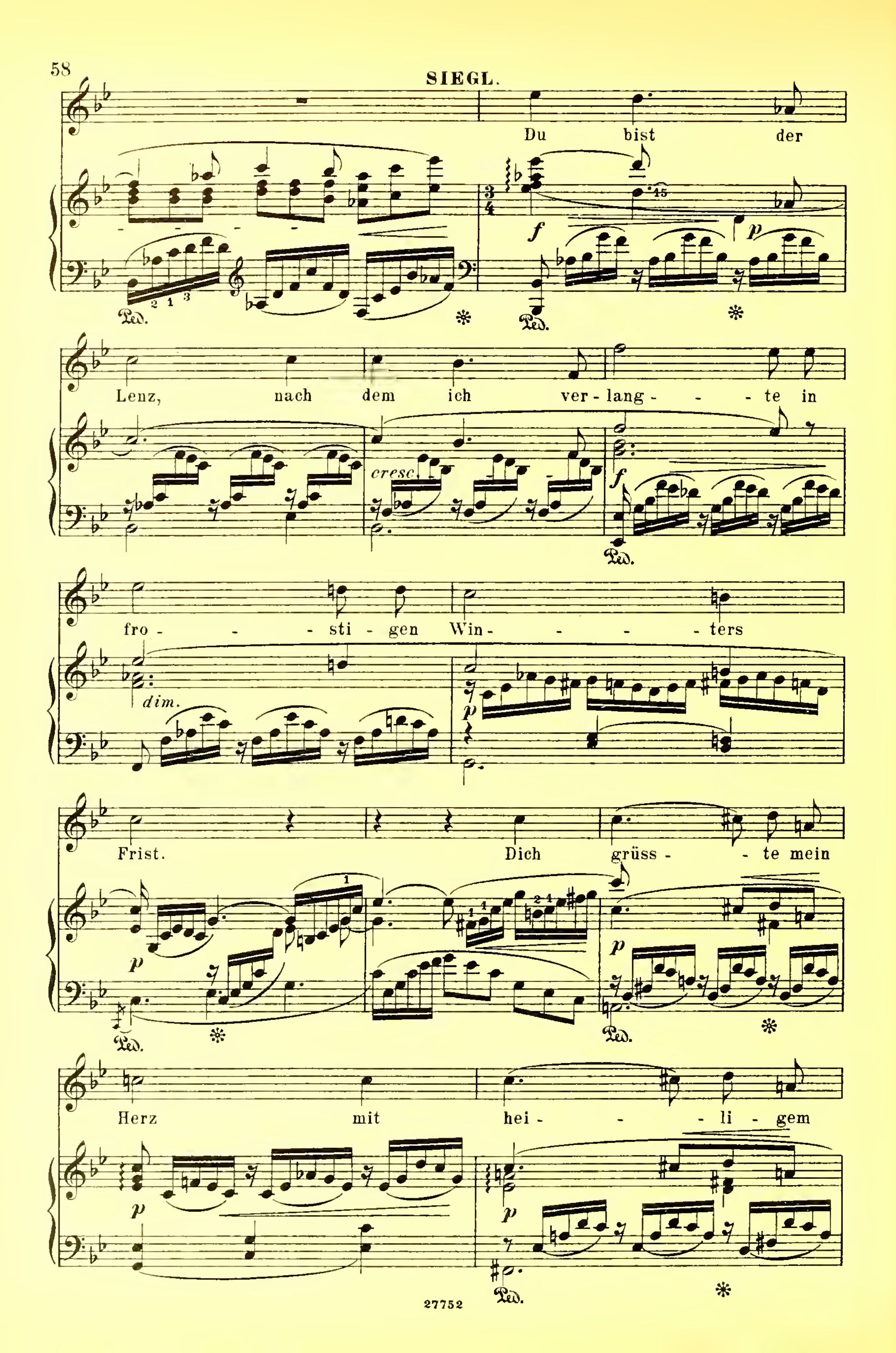
Win - ter-stür - me wi - chen dem Won - ne - mond, — in mil - dem Lich - te leuchtet der Lenz; — auf lin - den Lüf - - ten, leicht und lieb - - lich, Wun - der we - bend er sich wiegt; durch
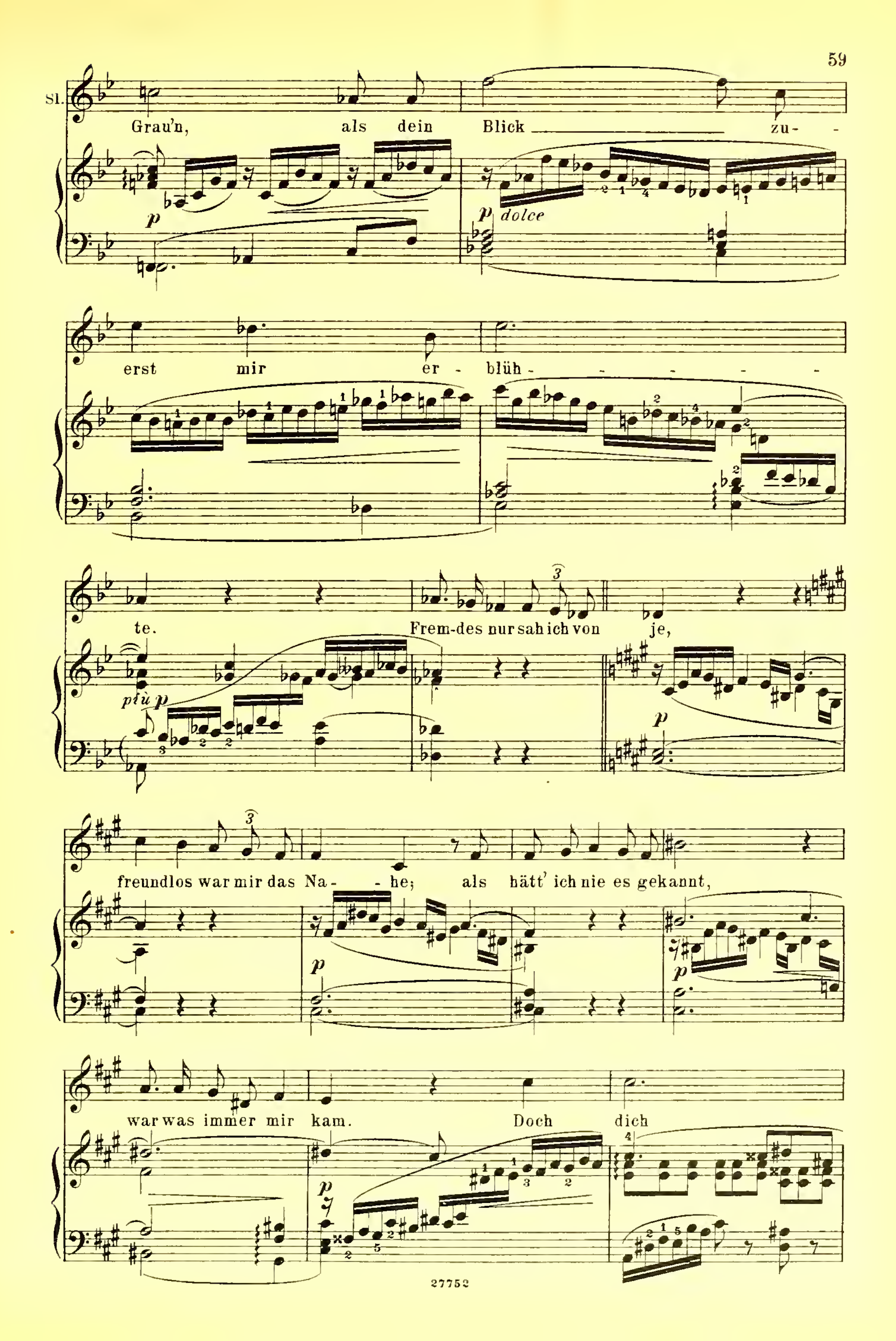

Sm.
Wald und Au - - en weht sein A - them, weit ge-öffnet lacht sein Aug': aus
Clarinette
dolce
sempre pp
sel'-ger Vöglein Sange süss er tönt, hol-de Düf-te haucht er aus: seinem
dolce
warmen Blut entblühen wonnige Blu-men, Keim und Spross entspringt seiner Kraft. Mit
pp
zar-ter Waf-fen Zier bezwingt er die Welt; Win-ter und Sturm wichen der
tr
p
p
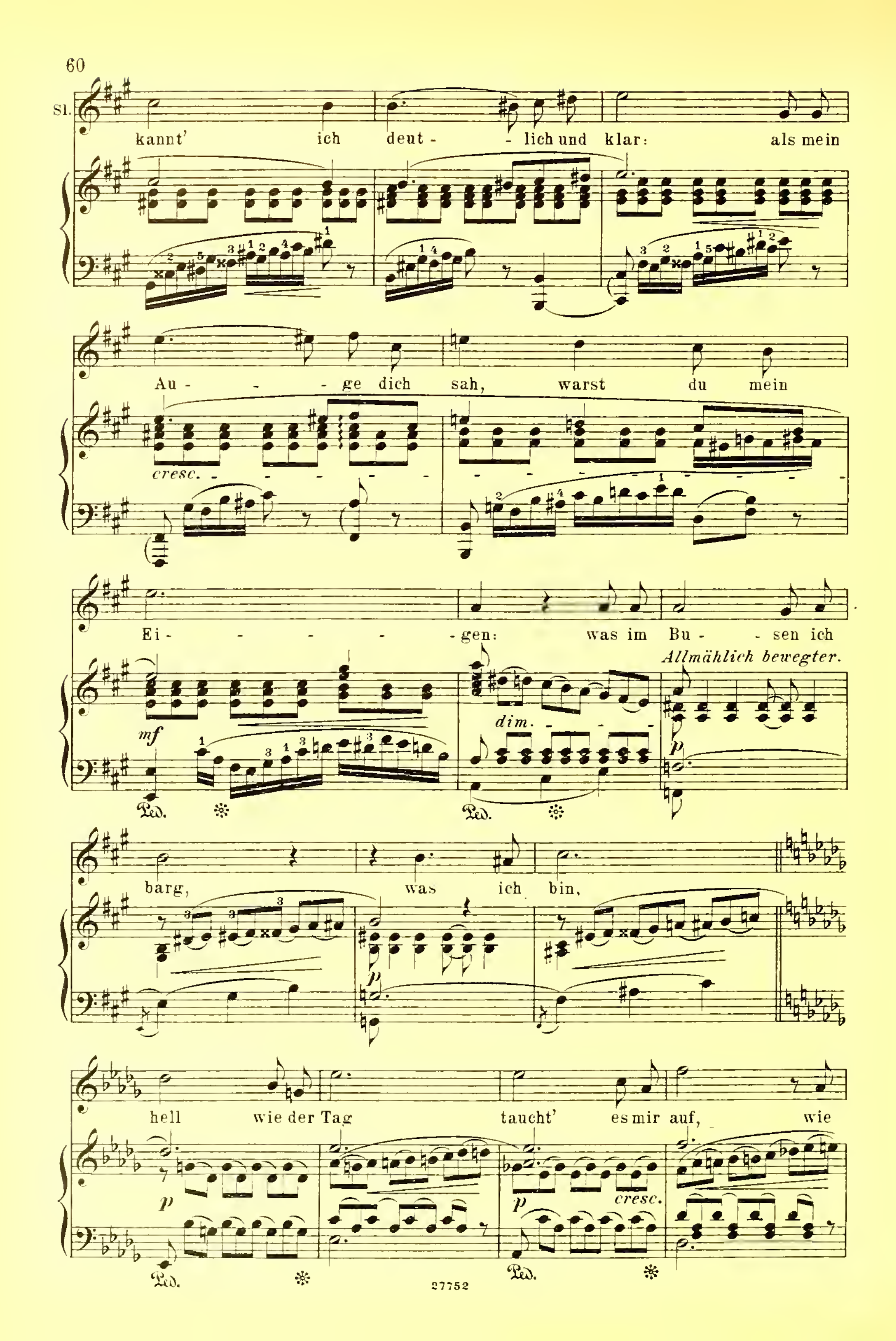

Sm.
starken Wehr: wohl musste den tapfern Streichen die strenge Thü-re auch weichen, die
trotzig und starr uns trenn-te von ihm.
cresc.
mf
cresc.
Zu sei-ner Schwe-ster schwang
più f
ff dim.
er sich her; die Lie-
poco cresc.
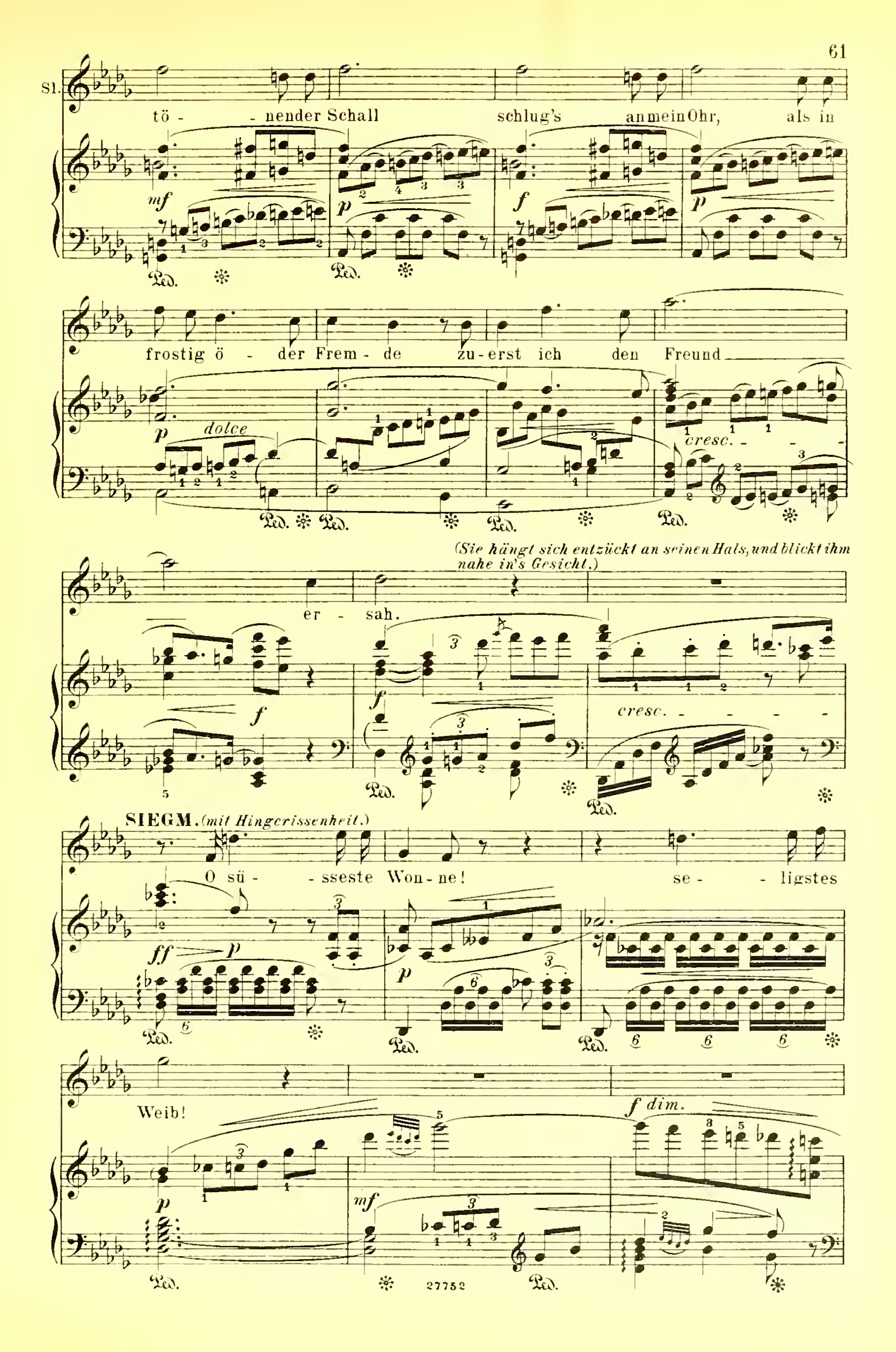

Sm.
zart.
p
- - - be lock - - te den Lenz: in
mf
dim.
p
più p
uns' - - - rem Bu - - - - sen
pp
barg sie sich tief; nun lacht sie se - - -
pp
cresc.
- - - - - lig dem Licht.
f
Ped.
Die bräut - li-che Schwester be - frei - te der
ff
dim.
pp


Sm.
Bru - - der; zer - trüm - mert liegt was je sie ge -
trennt; jauch - zend grüsst sich das
jun - ge Paar: ver - eint
sind Lie - - - - be und
Lenz!
espress.
cresc.
dim.
dolce
27752
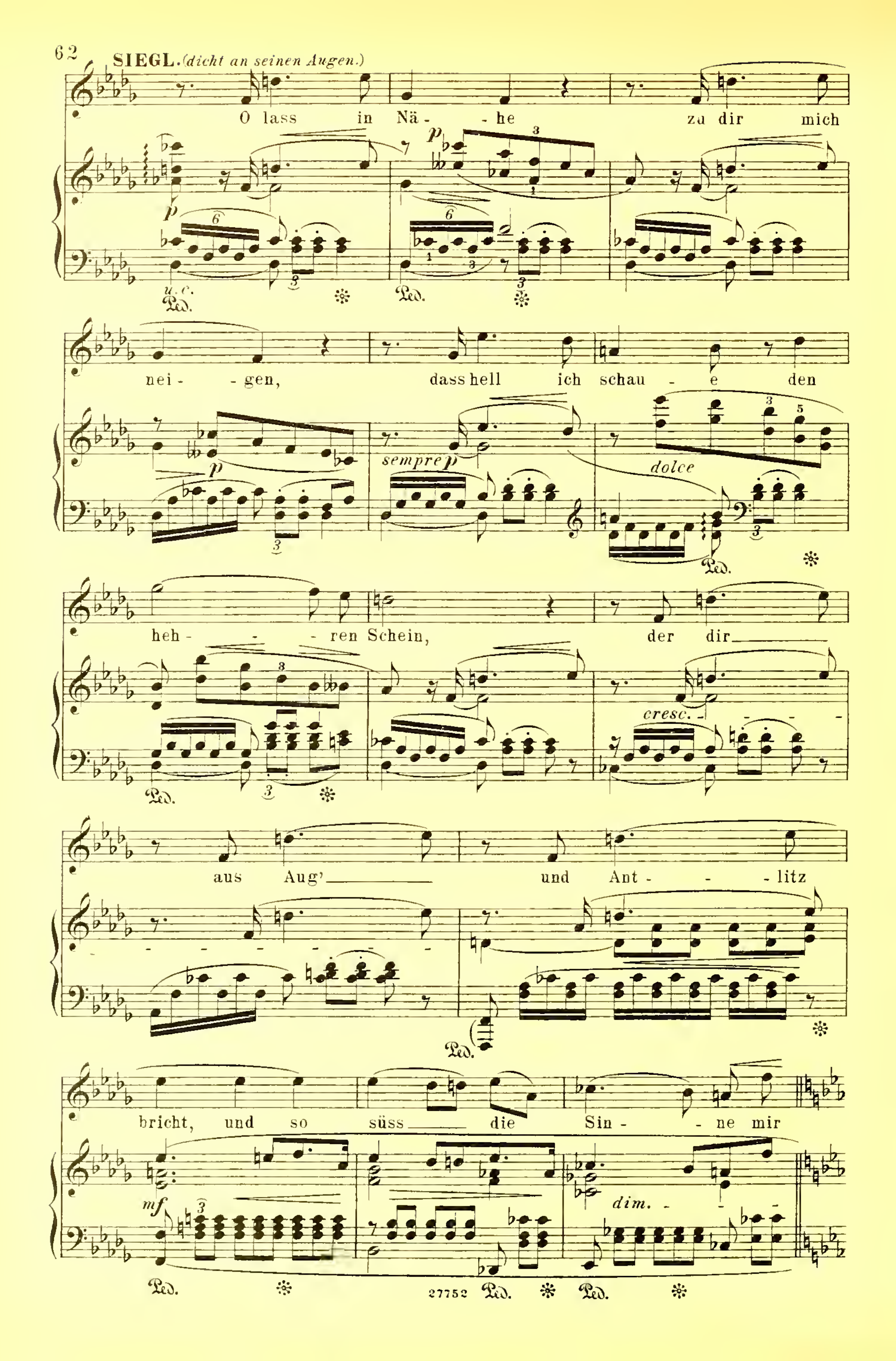

SIEGL.
Du bist der
Lenz, nach dem ich ver-lang - - - te in
fro - - - sti - gen Win - - - - ters
Frist. Dich grüss - - te mein
Herz mit hei - - - li - gem
cresc.
dim.
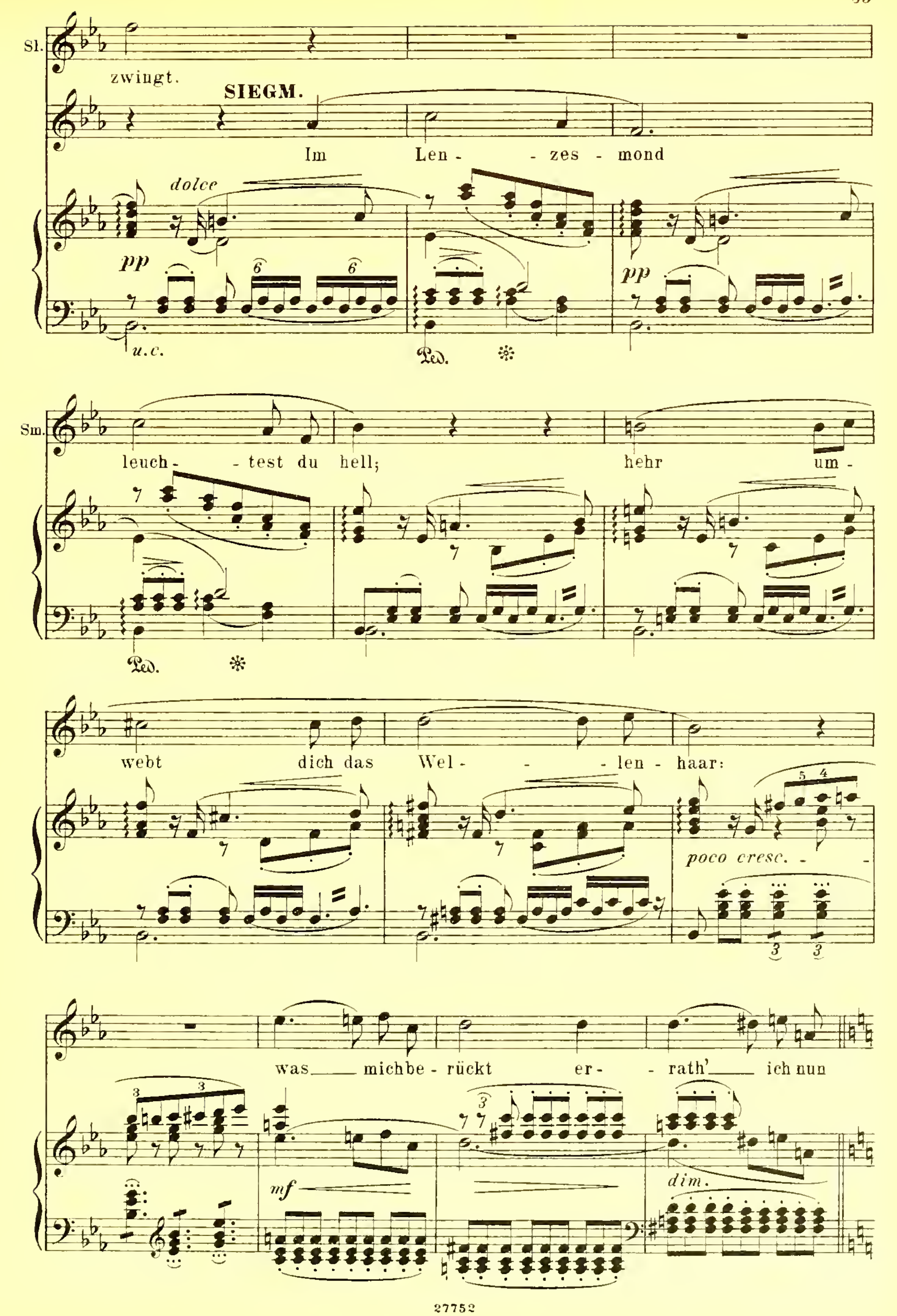

Sl.
Grau'n, als dein Blick zu-
p
p dolce
erst mir er-blüh-
te. Frem-des nur sah ich von je,
più p
p
freundlos war mir das Na-he; als hätt' ich nie es gekannt,
p
p
war was immer mir kam. Doch dich
p
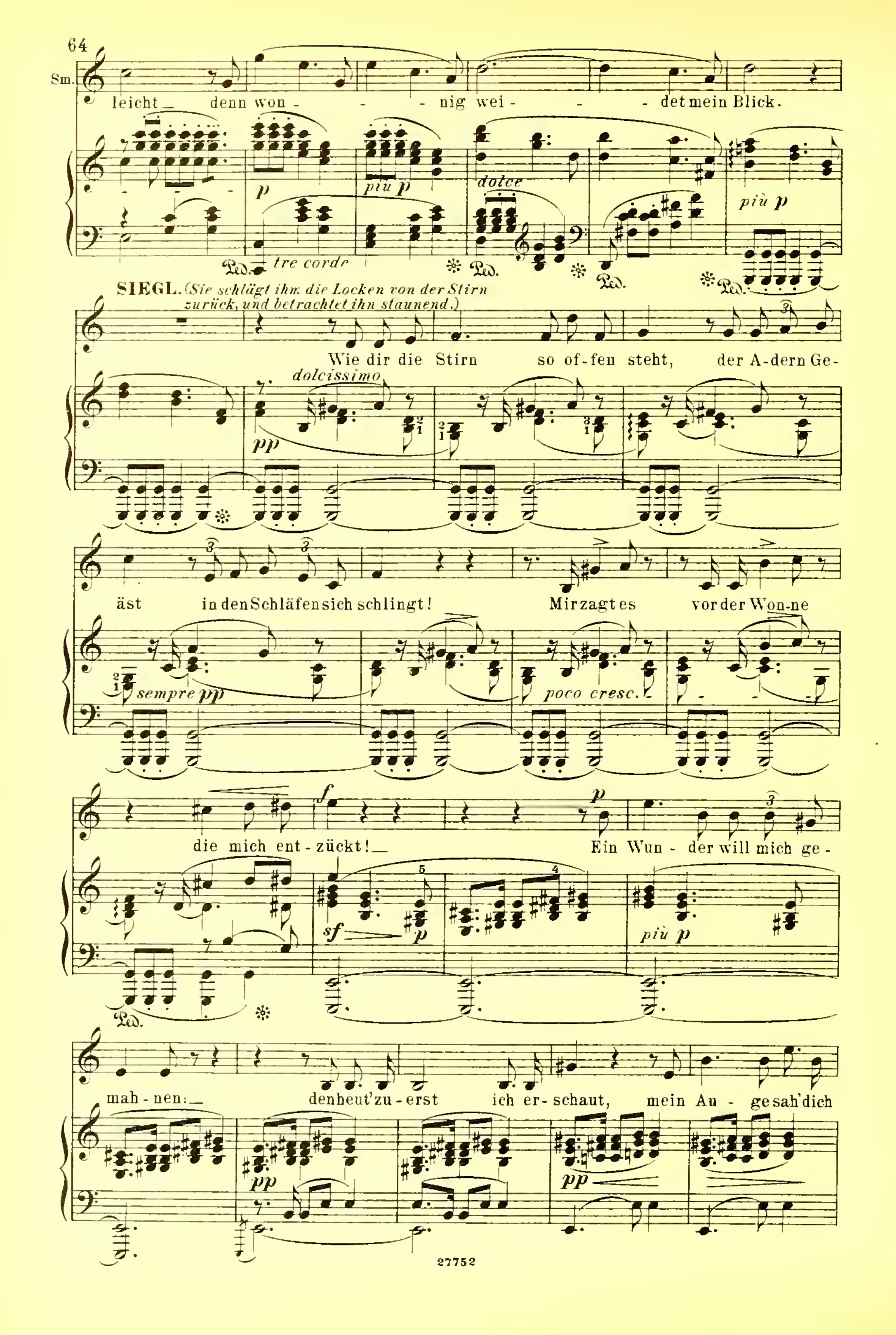

Sl.
kannt' ich deut - lich und klar: als mein
Au - ge dich sah, warst du mein
cresc.
Ei - gen: was im Bu - sen ich
mf
dim.
Allmählich bewegter.
p
barg, was ich bin,
p
hell wie der Tag taucht' es mir auf, wie
p
p
cresc.
Ped.
27752
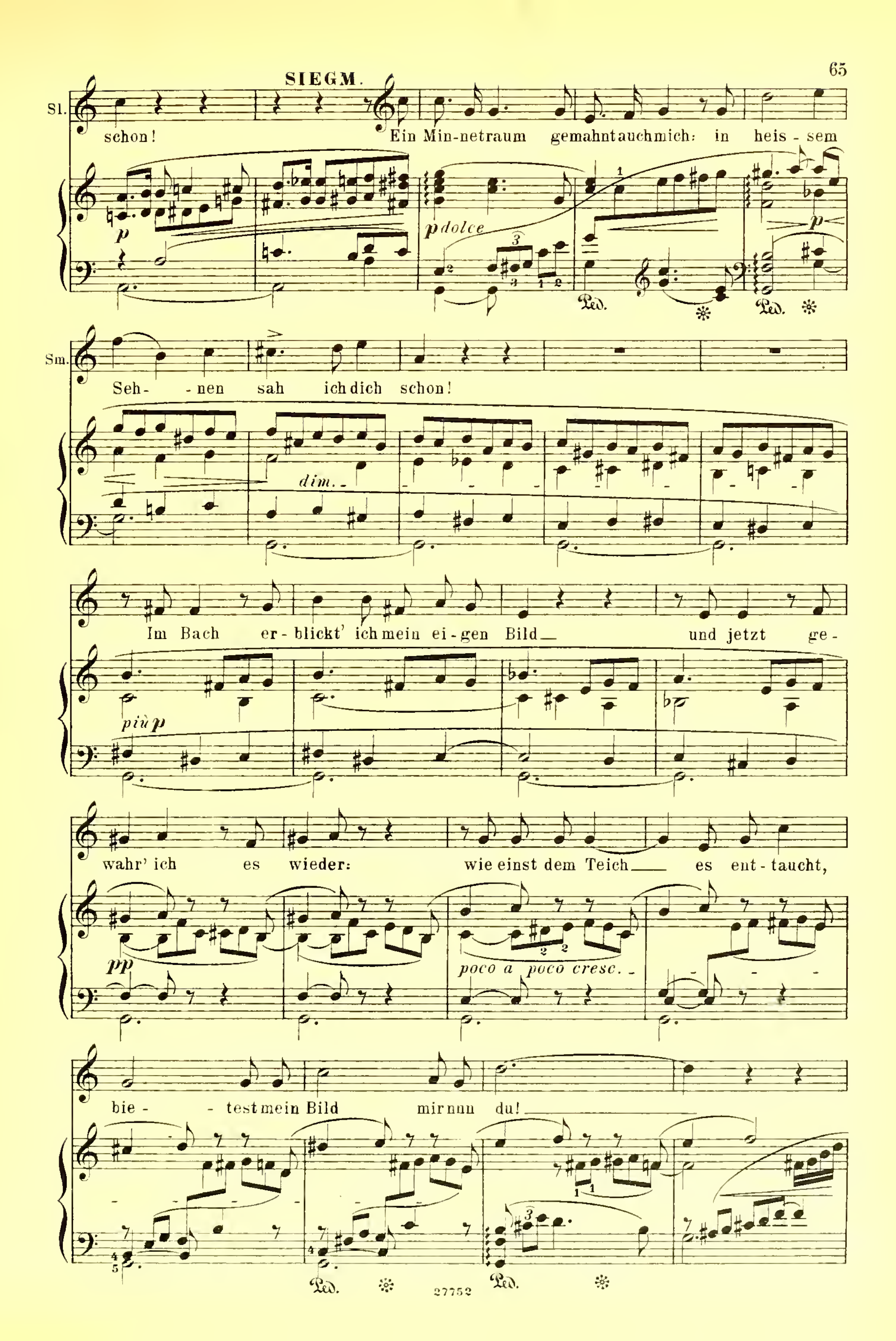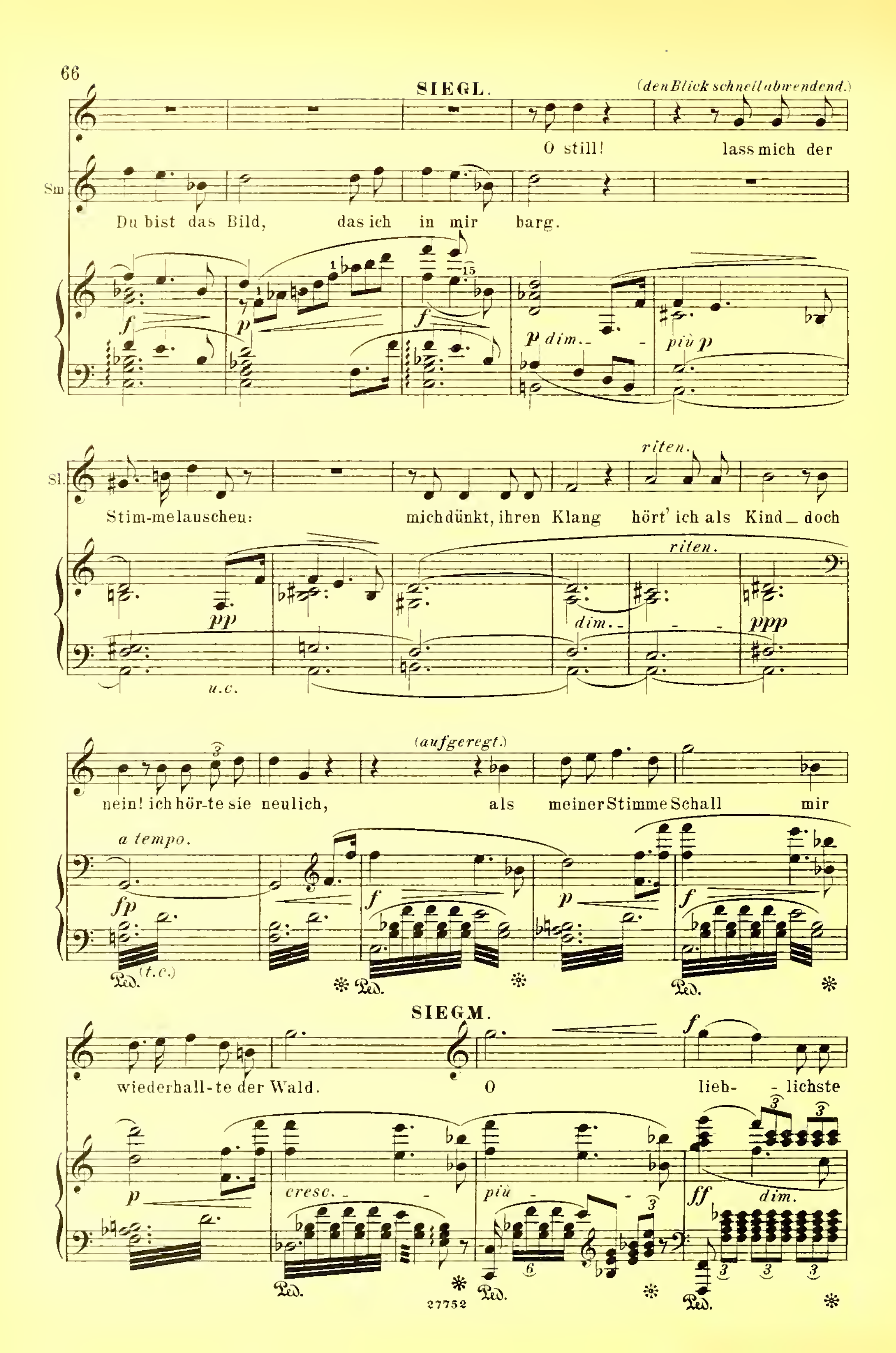


Sl.
tö - nender Schall schlug's an mein Ohr, als in
frostig ö - der Frem - de zu - erst ich den Freund
er - sah.
(Sie hängt sich entzückt an seinen Hals, und blickt ihm nahe in's Gesicht.)
SIEGM. (mit Hingerissenheit.)
O sü - sseste Won - ne! se - ligstes
Weib!
mf
p
f
dolce
cresc.
ff
f dim.
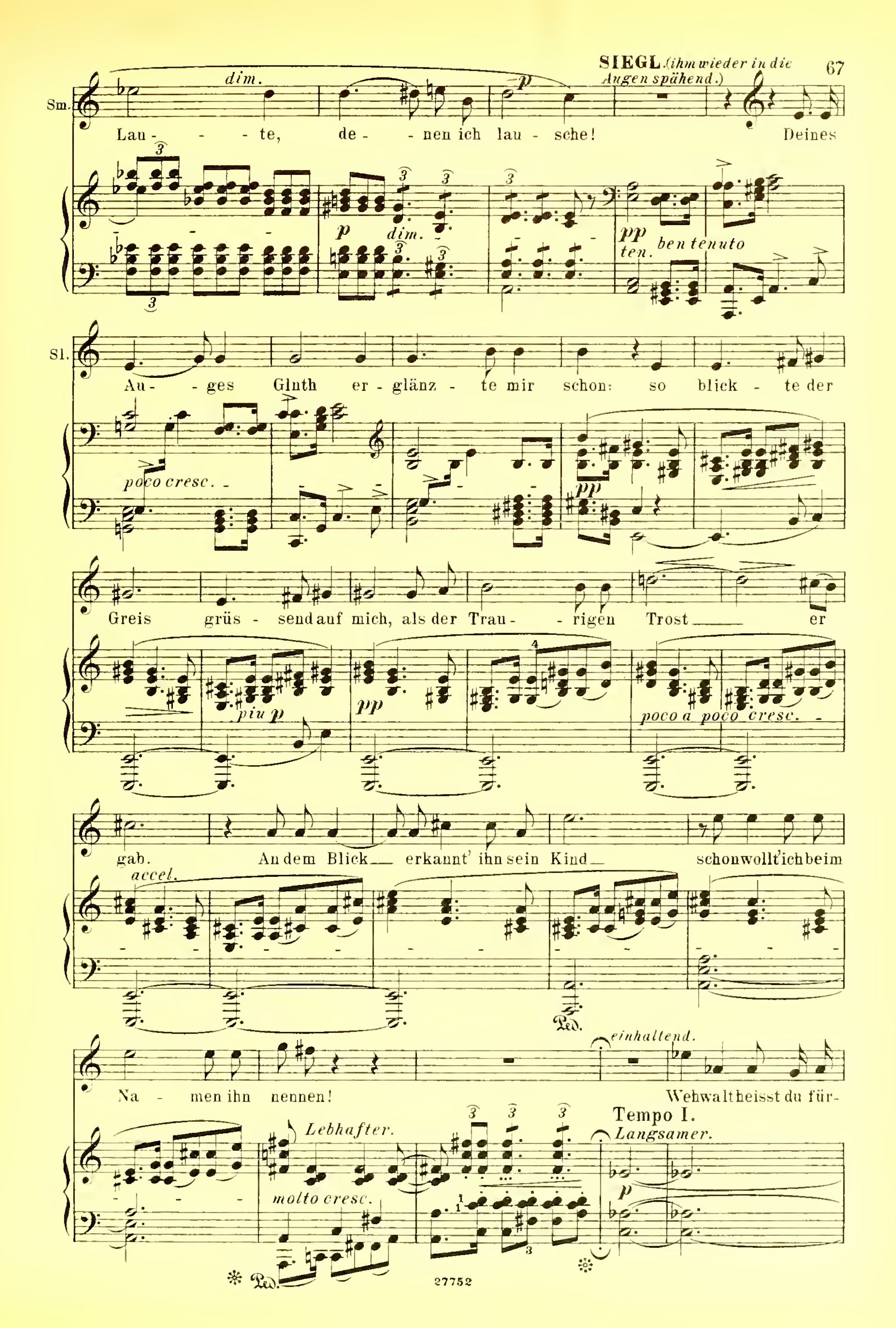

SIEGL. (dicht an seinen Augen.)
O lass in Nä - he zu dir mich
nei - gen, dass hell ich schau - e den
heh - - ren Schein, der dir
aus Aug' und Ant - - litz
bricht, und so süss die Sin - ne mir
p
u.c.
sempre p
dolce
cresc.
mf
dim.
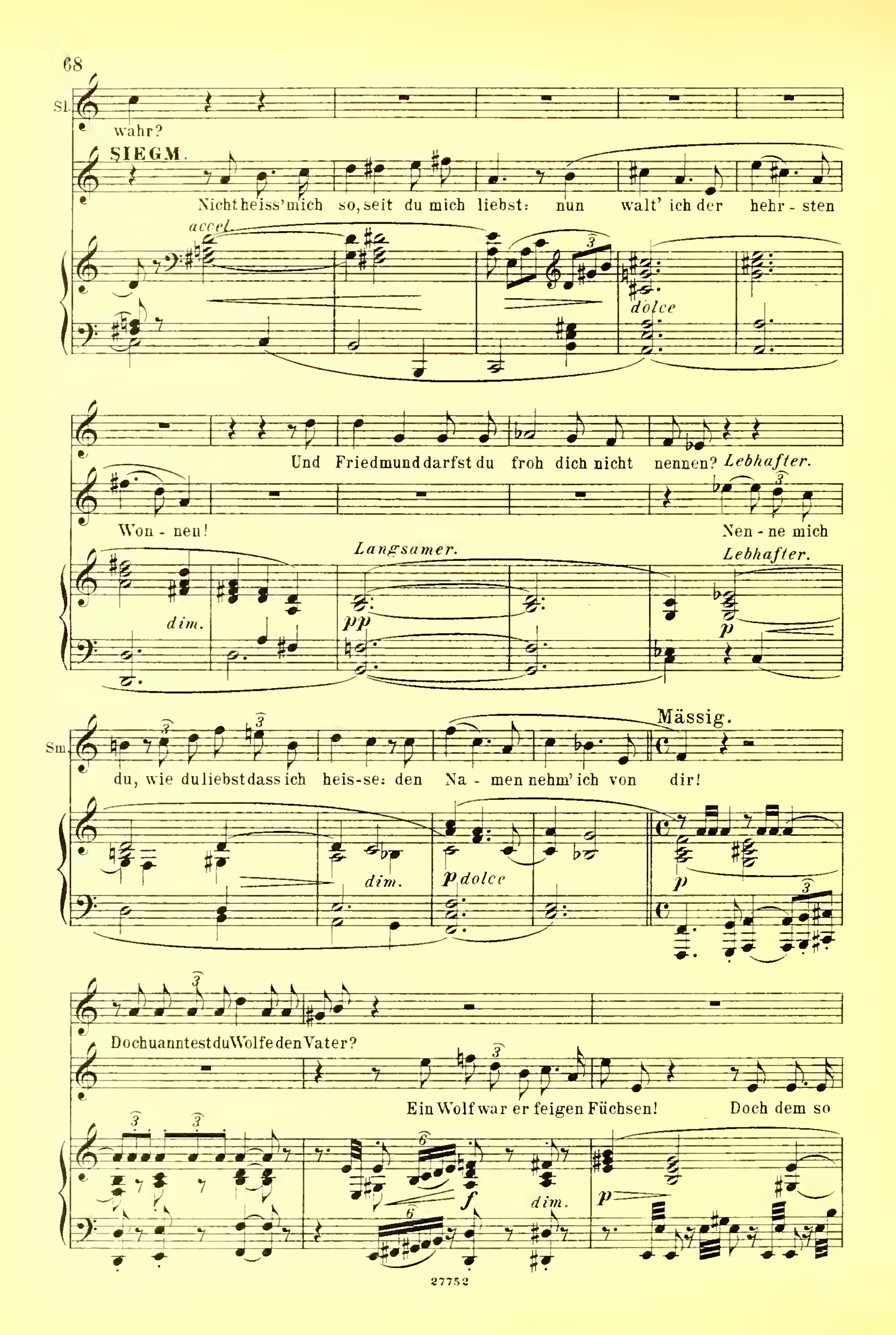

Sl.
zwingt.
SIEGM.
Im Len - - zes - mond
dolce
pp
u.c.
Sm.
leuch - - test du hell;
hehr um -
webt dich das Wel - - - len - haar:
poco cresc.
was michbe - rückt er - - rath' ich nun
mf
dim.


Sm.
leicht _ denn won - - - nig wei - - - det mein Blick.
p
più p
dolce
più p
tre corde
SIEGL. (Sie schlägt ihm die Locken von der Stirn zurück, und betrachtet ihn staunend.)
Wie dir die Stirn so of-fen steht, der A-dern Ge-
dolcissimo
pp
äst in den Schläfen sich schlingt! Mir zagt es vor der Won-ne
sempre pp
poco cresc.
die mich ent-zückt! _ Ein Wun - der will mich ge-
f
p
sf
p
più p
mah - nen: _ den heut' zu - erst ich er - schaut, mein Au - ge sah' dich
pp
pp


SIEGM.
Sl.
schon!
Ein Min-netraum gemahnt auch mich: in heis - sem
p
p dolce
Sm.
Seh- - nen sah ich dich schon!
dim.
Im Bach er - blickt' ich mein ei - gen Bild und jetzt ge -
più p
wahr' ich es wieder: wie einst dem Teich es ent - taucht,
pp
poco a poco cresc.
bie - - test mein Bild mir nun du!


SIEGL.
(den Blick schnell abwendend.)
O still! lass mich der
Sm
Du bist das Bild, das ich in mir barg.
p dim. più p
Sl.
Stim-me lauschen: mich dünkt, ihren Klang hört' ich als Kind_doch
riten.
pp dim. ppp
u.c.
(aufgeregt.)
nein! ich hör-te sie neulich, als meiner Stimme Schall mir
a tempo.
fp
(t.c.)
SIEGM.
wiederhall-te der Wald. O lieb- - lichste
cresc. più dim.
ff


67
SIEGL. (ihm wieder in die Augen spähend.)
Sm.
dim.
Lau - te, de - nen ich lau - sche!
Deines
p
dim.
pp
ten.
ben tenuto
Sl.
Au - ges Gluth er - glänz - te mir schon: so blick - te der
poco cresc.
pp
Greis grüs - send auf mich, als der Trau - rigen Trost er
piu p
pp
poco a poco cresc.
gab. An dem Blick erkannt' ihn sein Kind schon wollt' ich beim
accel.
Na - men ihn nennen!
einhaltend.
Wehwalt heisst du für-
Lebhafter.
molto cresc.
Tempo I.
Langsamer.
27752


Sl.
wahr?
SIEGM.
Nicht heiss' mich so, seit du mich liebst: nun walt' ich der hehr - sten
accel.
dolce
Won - neu!
Und Friedmund darfst du froh dich nicht nennen?
Lebhafter.
Nen - ne mich
Langsamer.
dim.
pp
Lebhafter.
p
Sm.
du, wie du liebst dass ich heis - se: den Na - men nehm' ich von dir!
Mässig.
dim.
p dolce
p
Doch nanntest du Wolfe den Vater?
Ein Wolf war er feigen Füchsen!
Doch dem so
f
dim.
p

Sm.

stolz strahl - te das Au - - ge, wie,

poco cresc.

Ped.

Herr - li - che, hehr dir es strahlt, der war: Wäl - - se ge -

p *mf*

Ped. * Ped. * Ped. *

SIEGL. *(ausser sich.)*

War Wäl - se dein Va - ter, und bist du ein Wäl - sung,

Lebhafter.
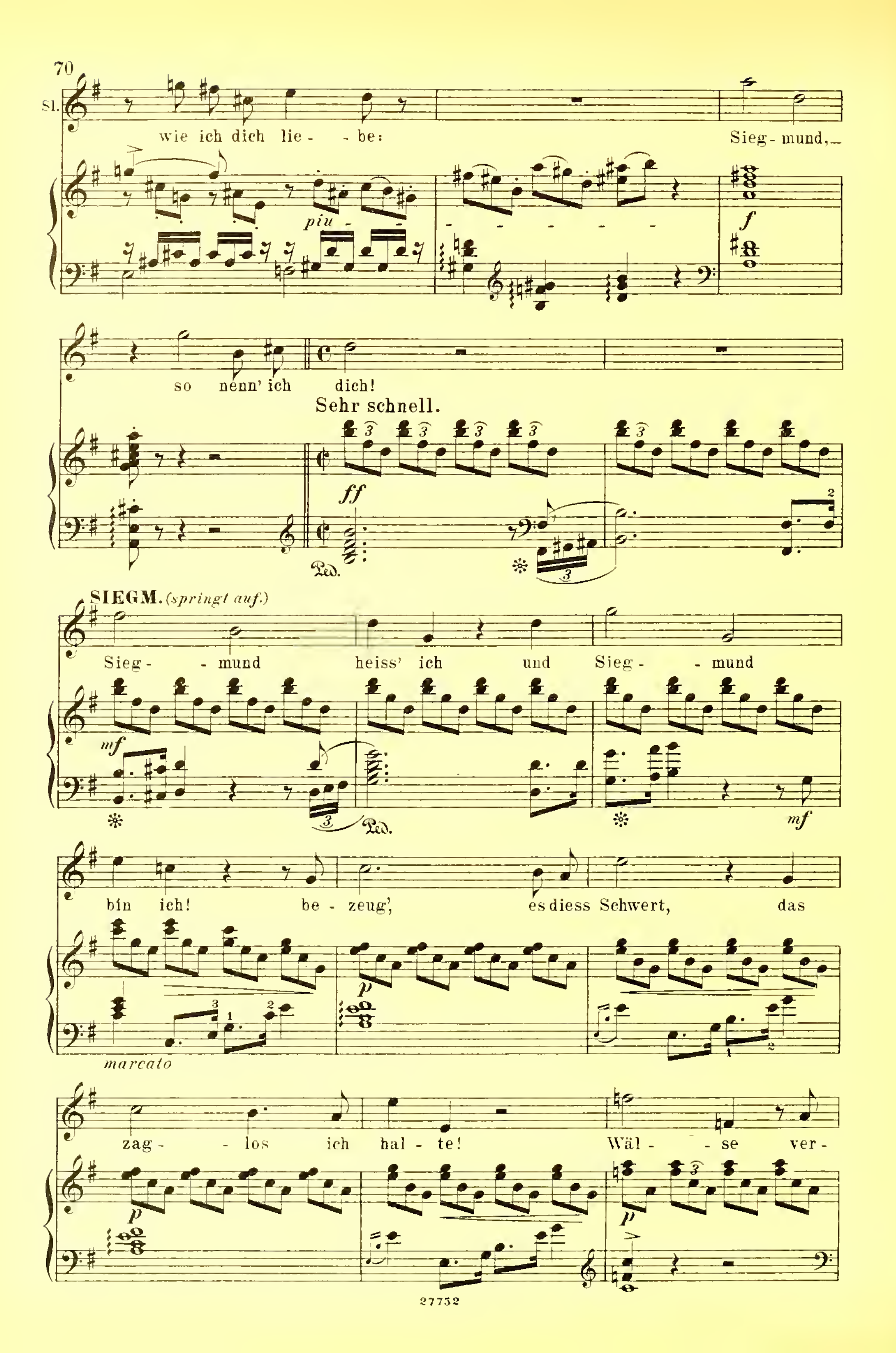
nannt.
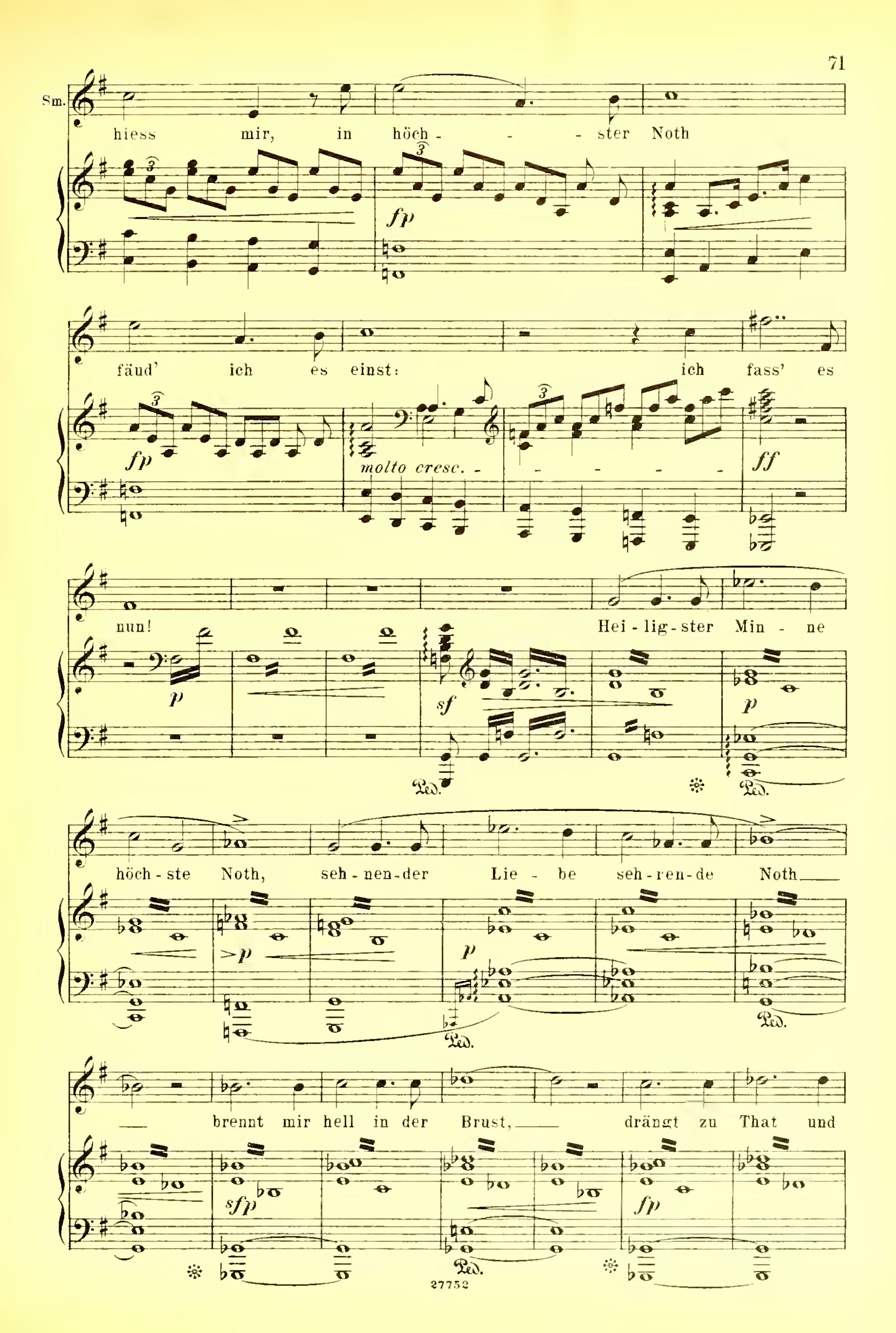
f *p* *p*
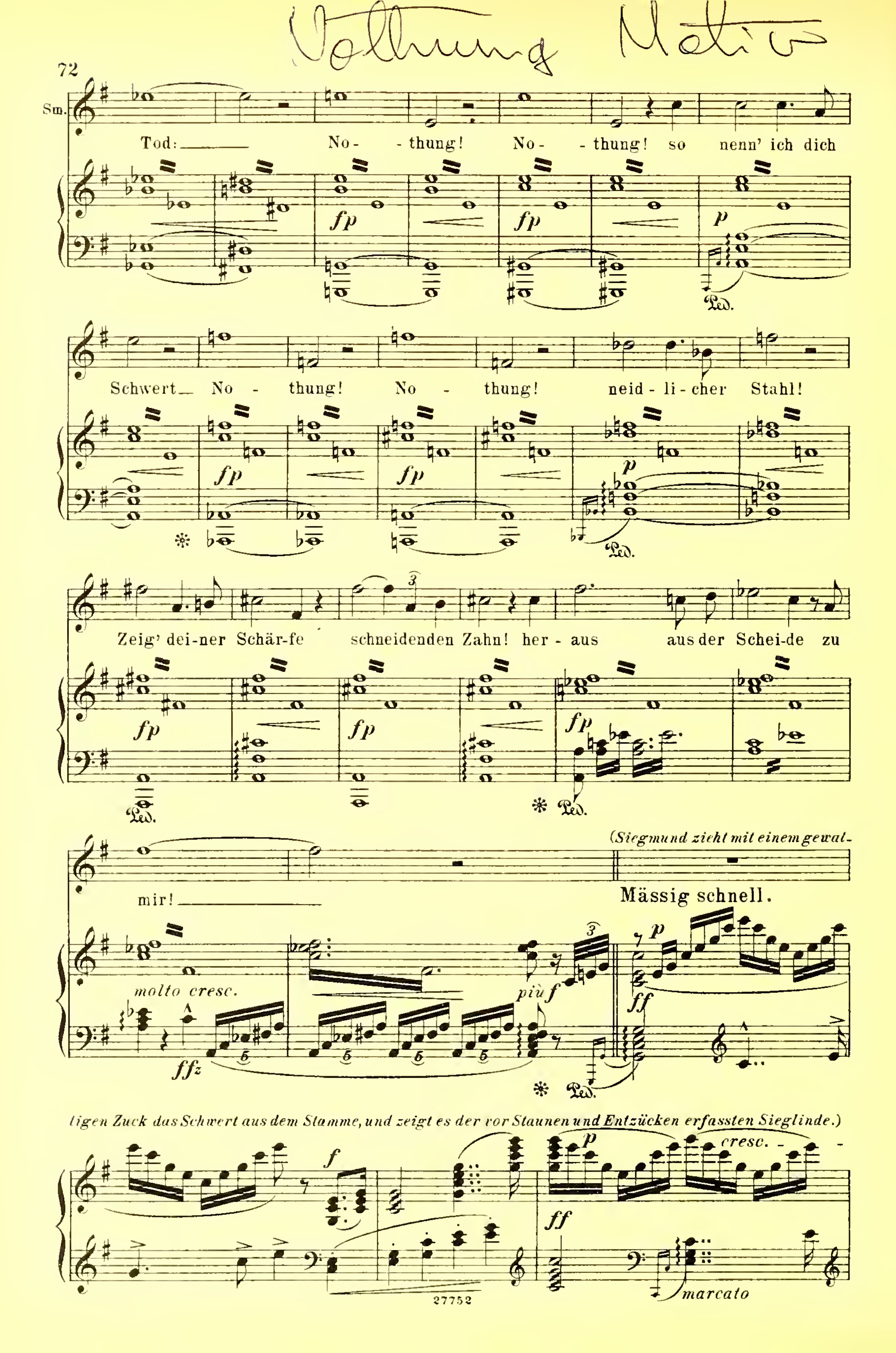
Ped. *

stiess er für dich sein Schwert in den Stamm so lass mich dich hei - ssen
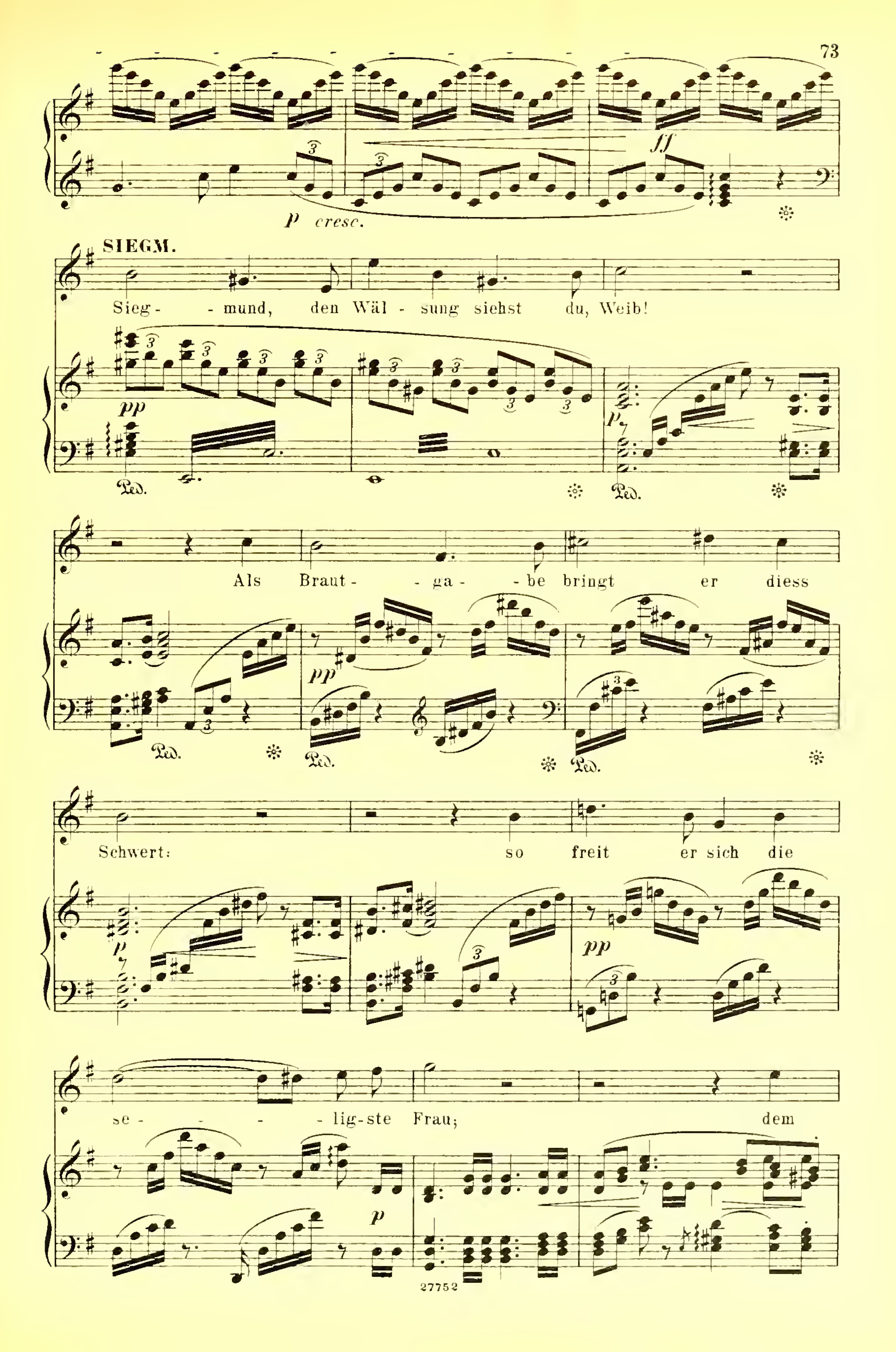
poco cresc.
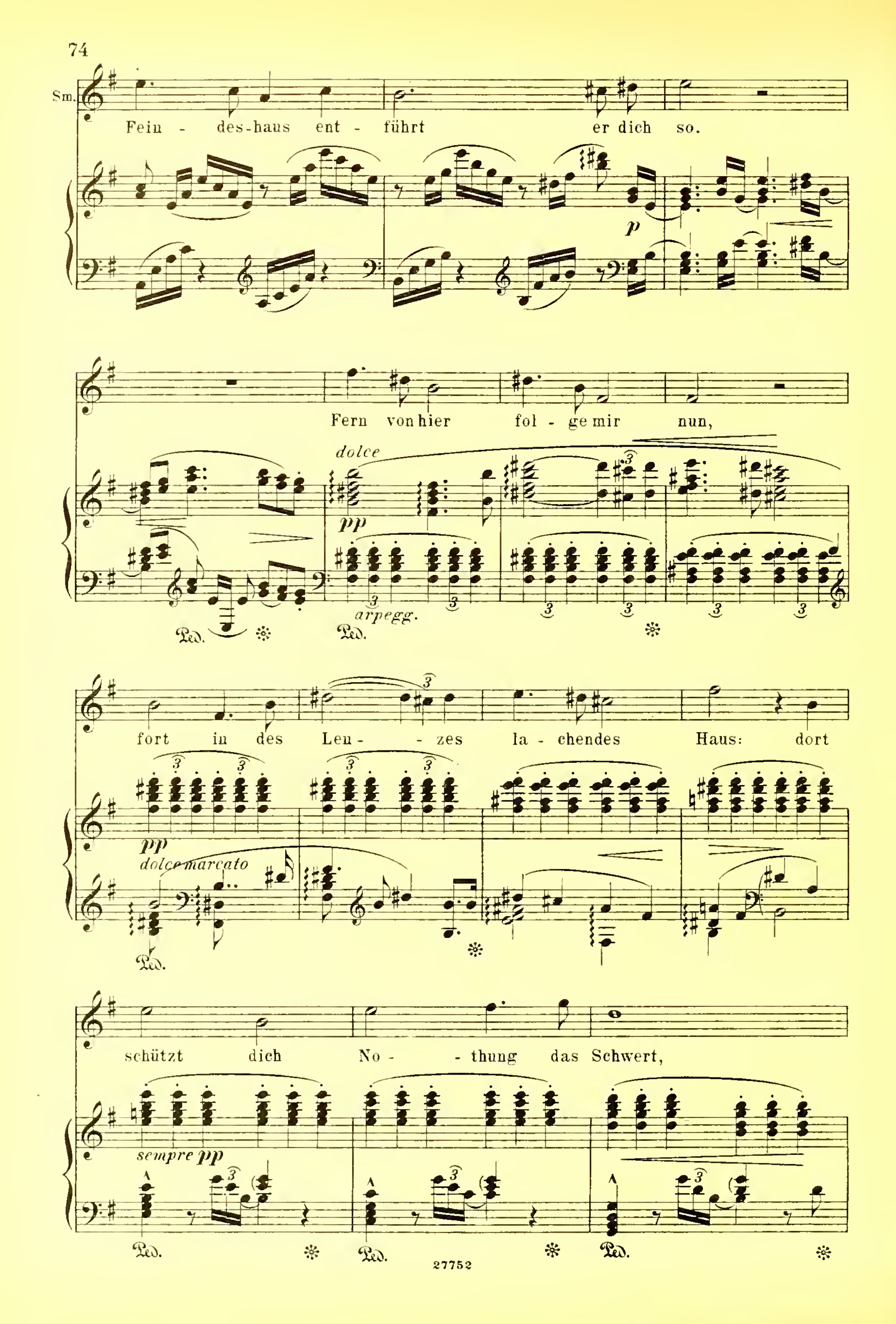

Sl.
wie ich dich lie - be:
Sieg - mund, —
piu
f
so nenn' ich dich!
Sehr schnell.
ff
SIEGM. (springt auf.)
Sieg - mund heiss' ich und Sieg - mund
mf
bin ich! be - zeug', es diess Schwert, das
marcato
p
zag - los ich hal - te! Wäl - se ver -
p
p


Sm.
hiess mir, in höch - - - ster Noth
fp
fäud' ich es einst: ich fass' es
fp
molto cresc.
ff
nun! Hei - lig - ster Min - ne
p
sf
höch - ste Noth, seh - nen - der Lie - be seh - ren - de Noth
p
brennt mir hell in der Brust, drängt zu That und
sfp
fp



Volthung Motiv
72
Sm.
Tod: No- -thung! No- -thung! so nenn' ich dich
Schwert No - thung! No - thung! neid - li - cher Stahl!
Zeig' dei-ner Schär-fe schneidenden Zahn! her - aus aus der Schei-de zu
mir!
(Siegmund zieht mit einem gewaltigen Zuck das Schwert aus dem Stamme, und zeigt es der vor Staunen und Entzücken erfassten Sieglinde.)
Mässig schnell.
molto cresc.
più f
cresc.
marcato
27752


p cresc.
ff
SIEGM.
Sieg- -mund, den Wäl-sung siehst du, Weib!
pp
p
Als Braut- -ga- -be bringt er diess
pp
Schwert: so freit er sich die
p
pp
se- - -lig-ste Frau; dem
p


Sm.
Fein - des-haus ent - führt er dich so.
p
Fern von hier fol - ge mir nun,
dolce
pp
arpegg.
fort in des Len - - zes la - chendes Haus: dort
pp
dolce marcato
schützt dich No - - thung das Schwert,
sempre pp

Sm.

wenn Sieg - - - - - - - - - - - mund ___

p *cresc.* *f* *dim.* - - -

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

___ dir ________ lie - - - - - - - - - bend er-

p *più p* *pp*

Ped. *

SIEGL. *(reisst sich in höchster Trunkenheit von ihm los und stellt sich ihm gegenüber.)*

Bist du Sieg - mund, den ich hier

(Er hat sie umfasst um sie mit sich fort zu ziehen.)

lag!
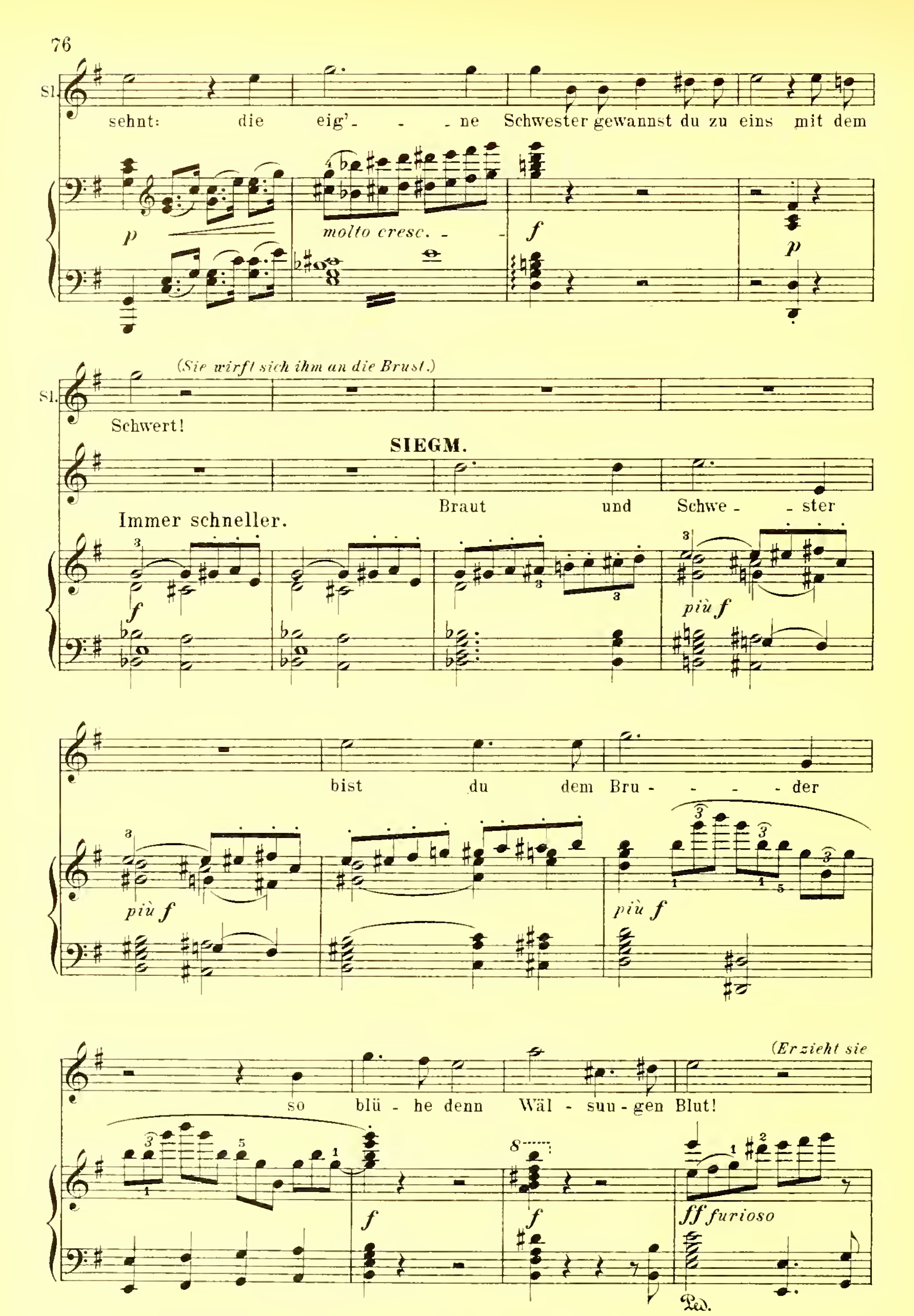
Sehr belebt.
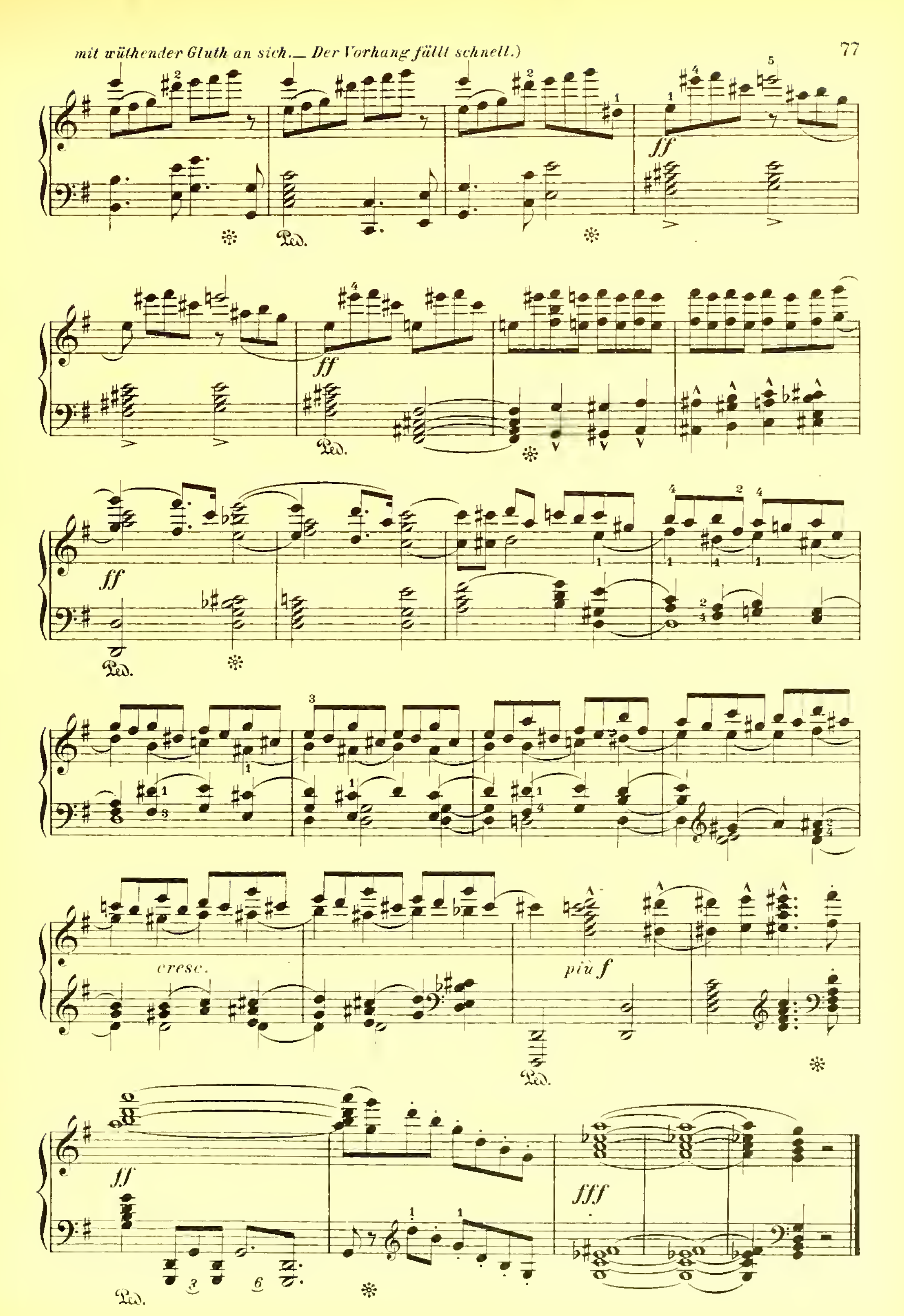
fp *cresc.* - - - - - - - - - - - -

se - he: Sieg - - - - - - - lin - de bin ich, die dich er-

f *mf*
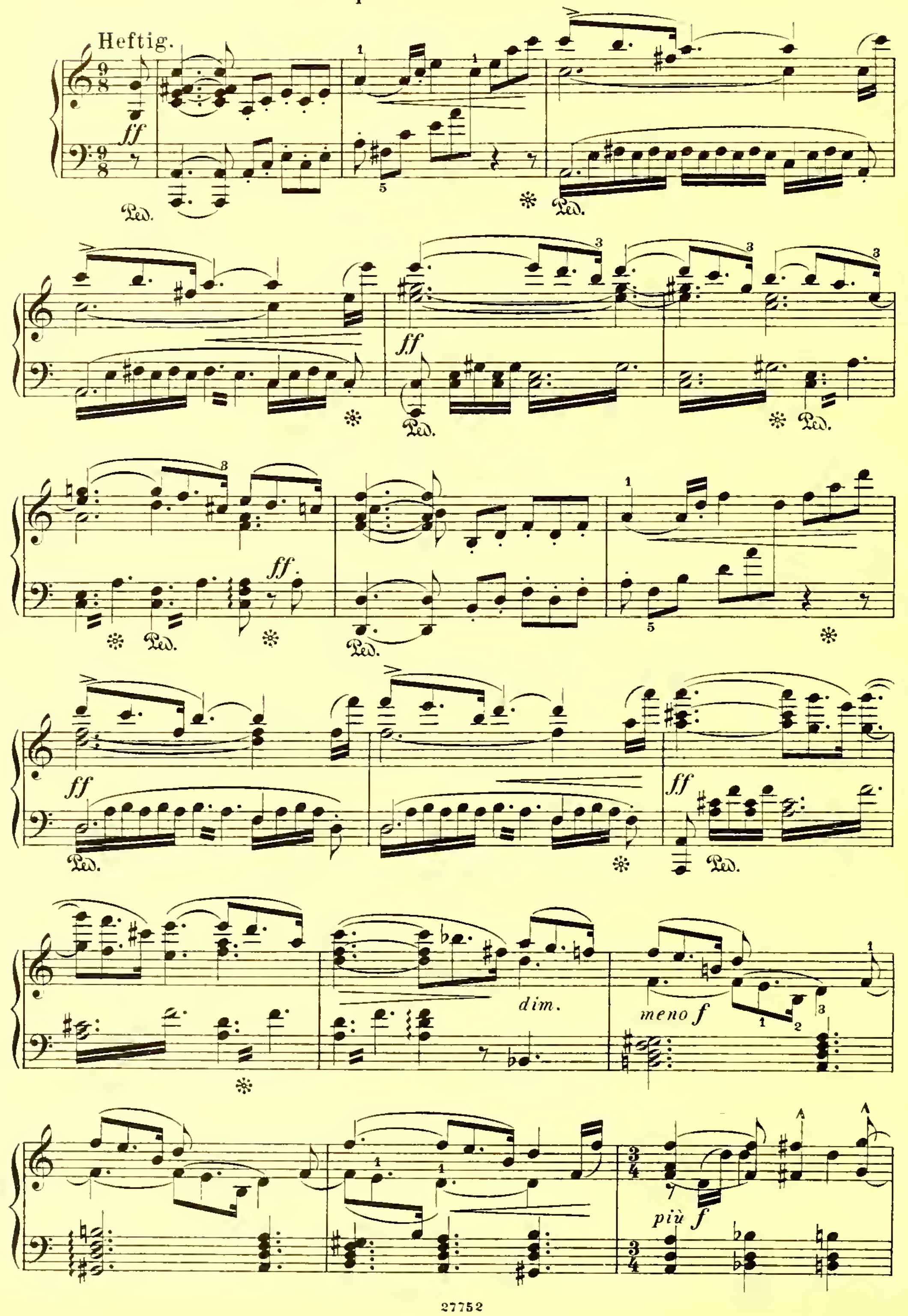
Ped. *
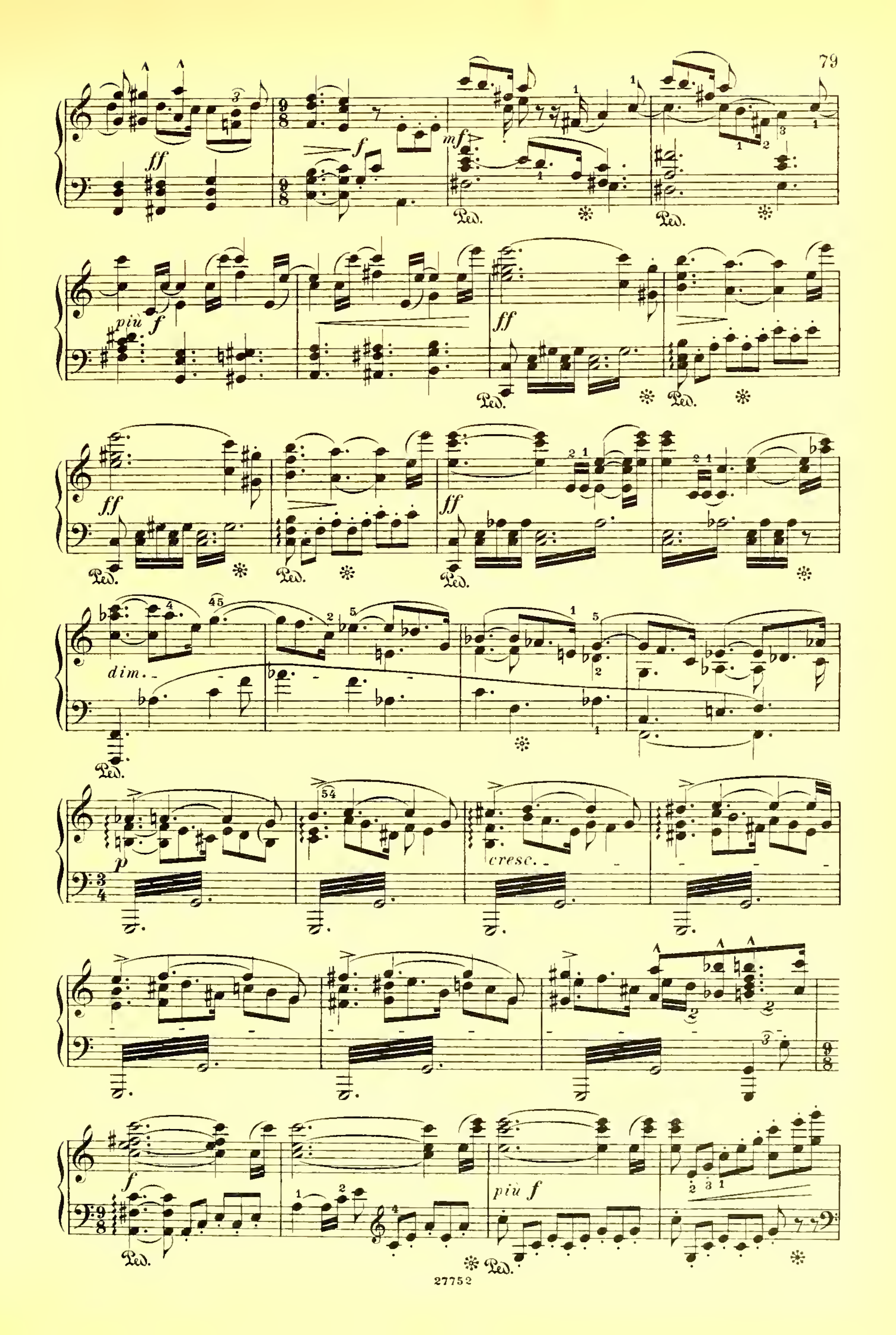

Sl.
sehnt: die eig' - - - ne Schwester gewannst du zu eins mit dem
molto cresc. - -
(Sie wirft sich ihm an die Brust.)
Schwert!
SIEGM.
Braut und Schwe - - ster
Immer schneller.
più f
bist du dem Bru - - - - der
so blü - he denn Wäl - suu - gen Blut!
(Er zieht sie
ff furioso


ff
Ped.
cresc.
più f
fff
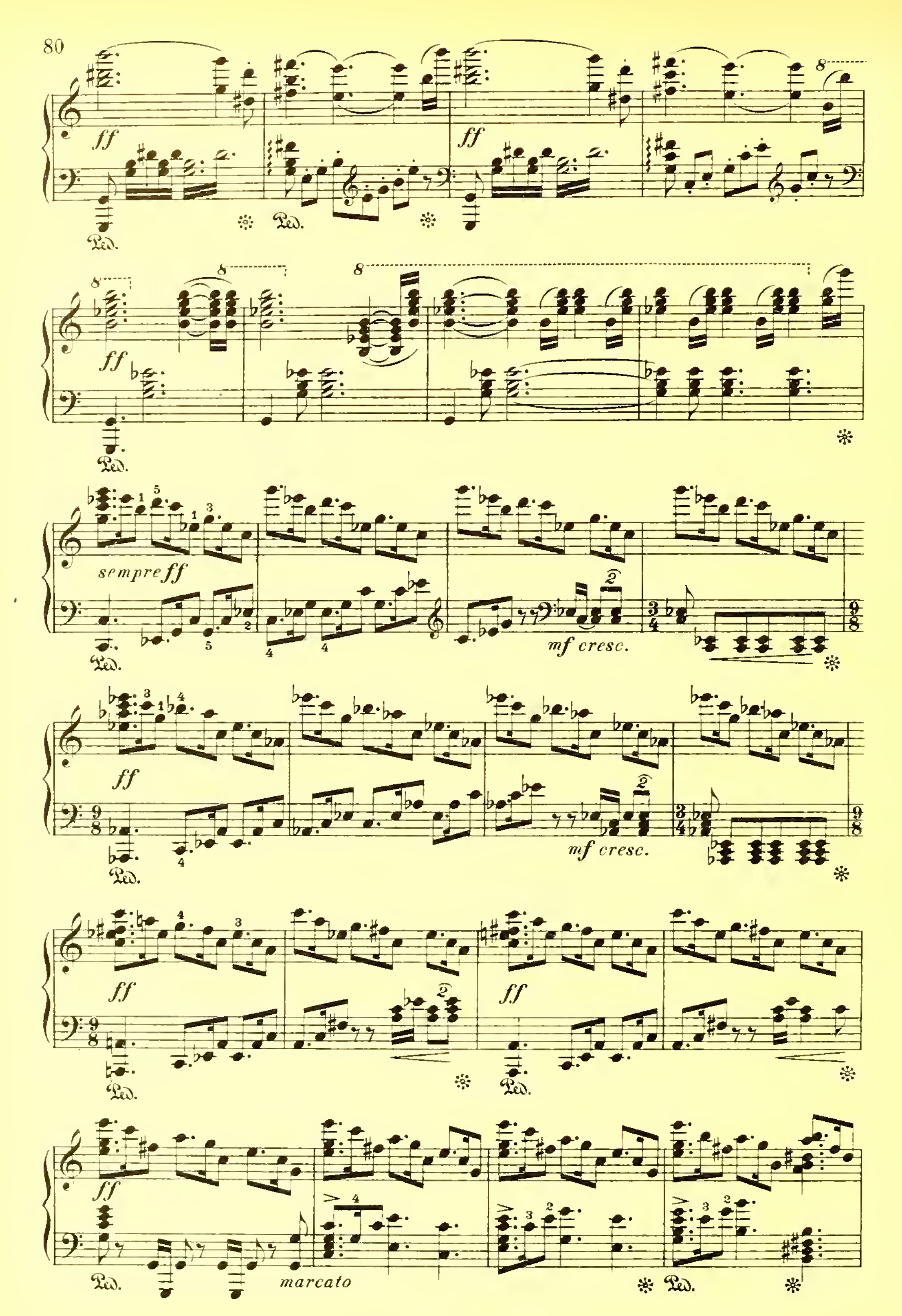
Zweiter Aufzug.

Vorspiel und erste Scene.
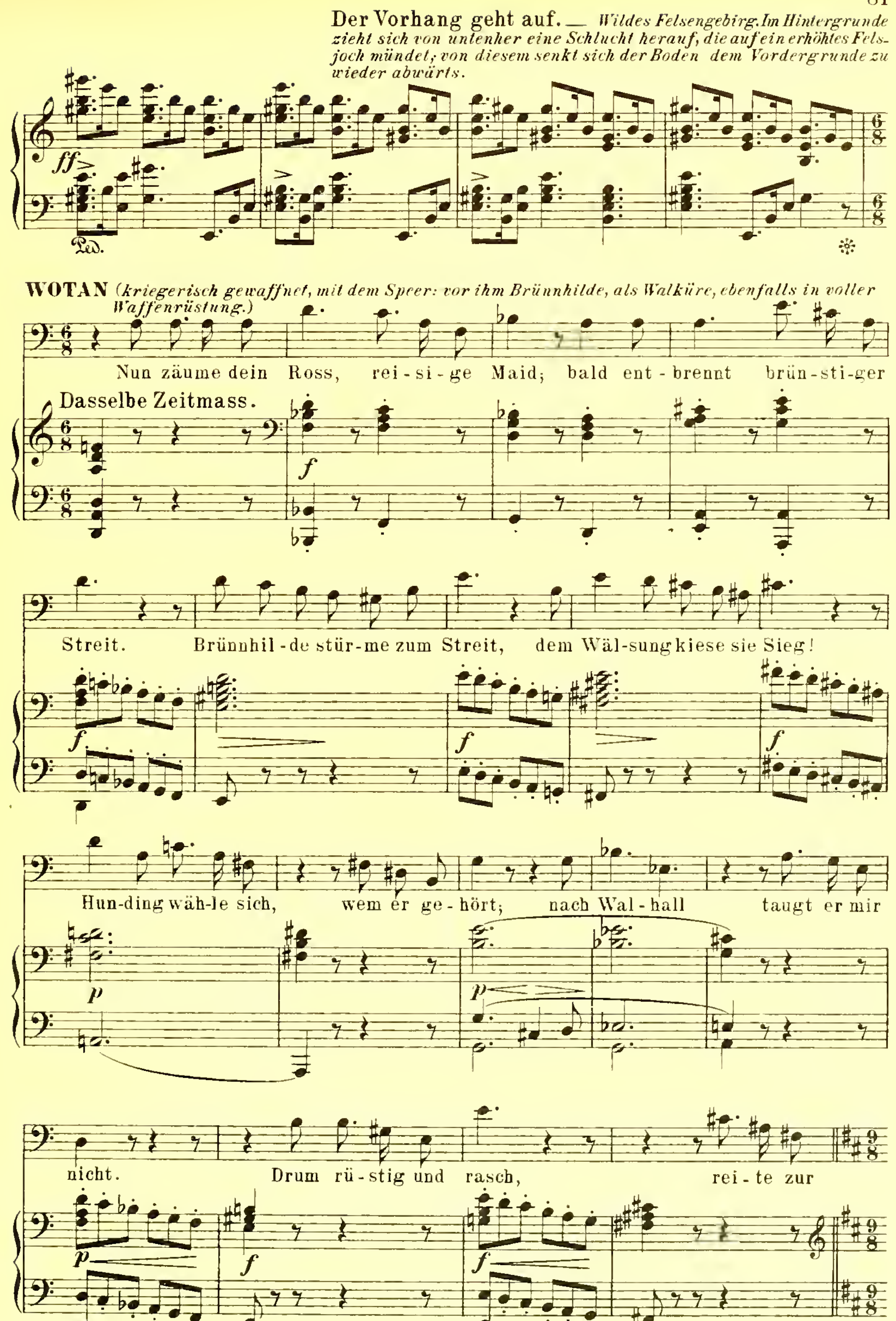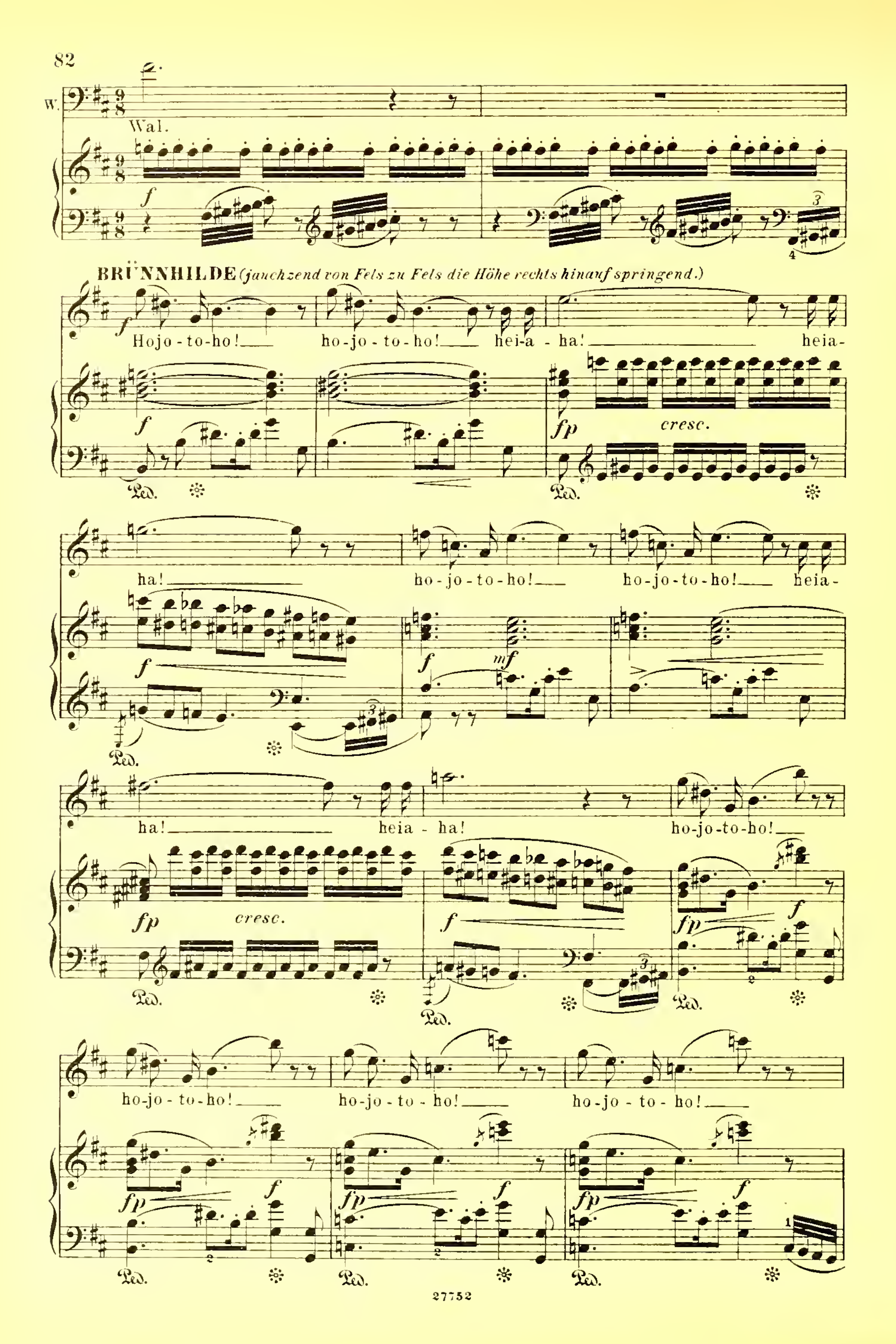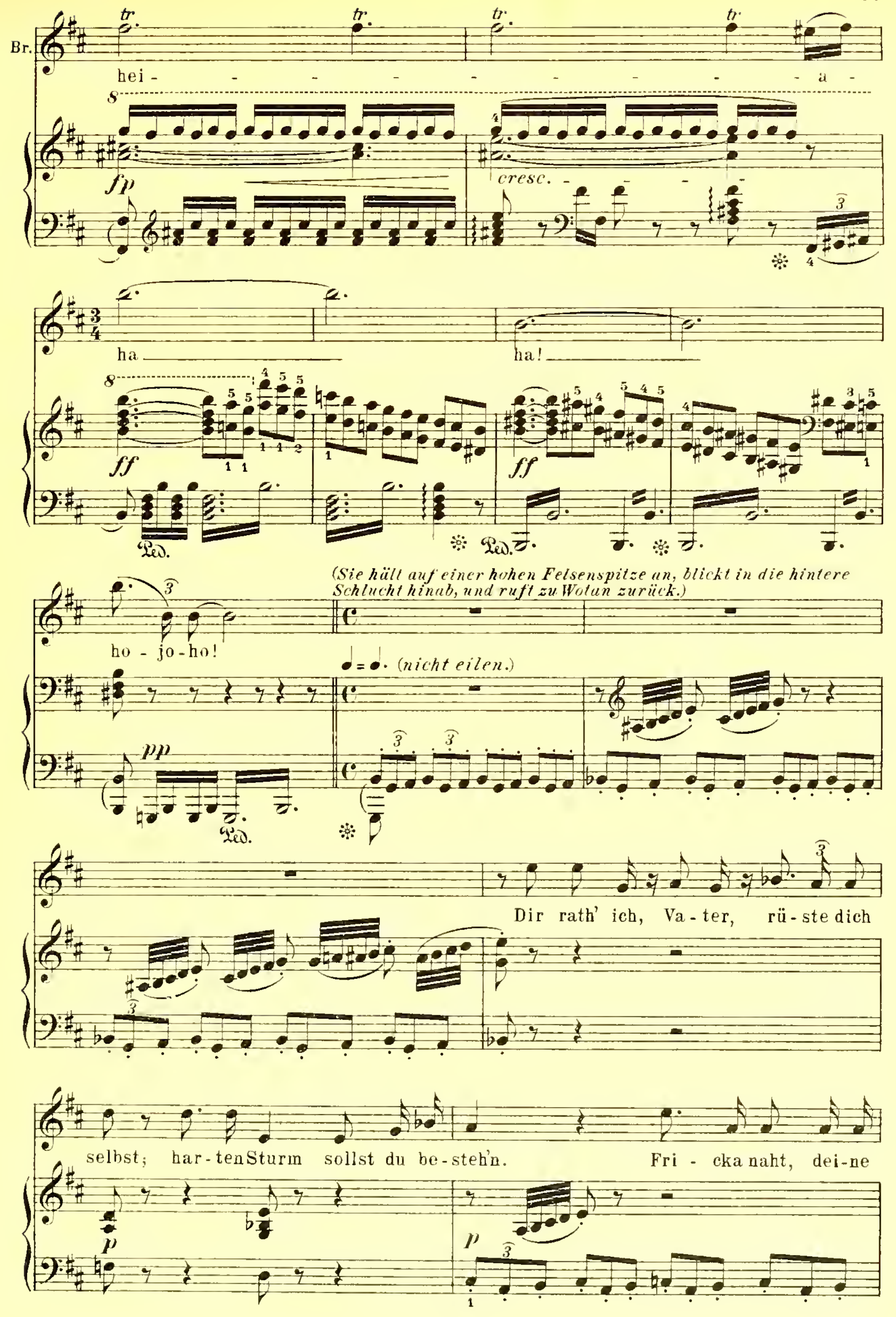




ff
f
mf
Ped.
più f
ff
dim.
p
cresc.
più f
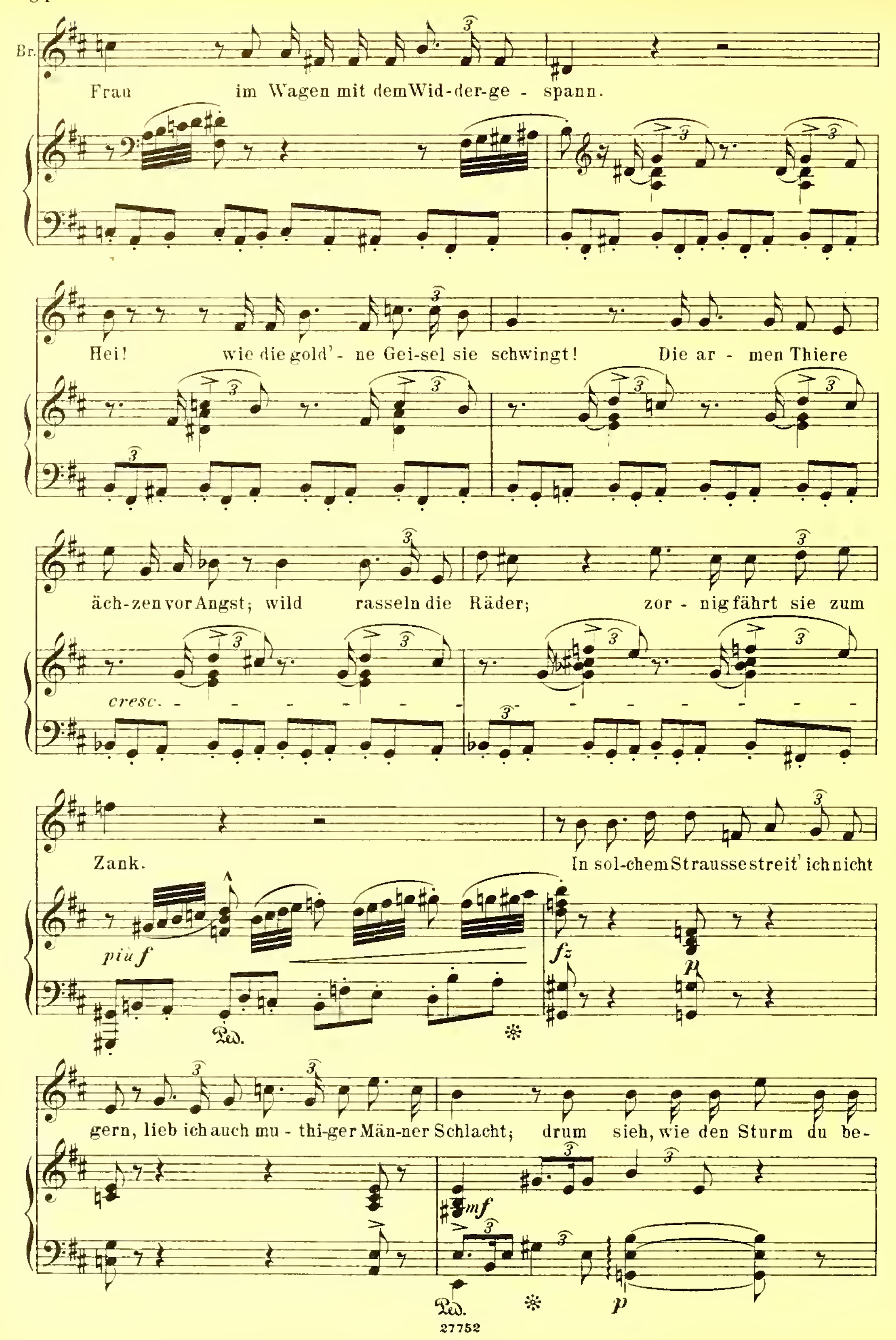

ff
Ped.
sempre ff
mf cresc.
marcato
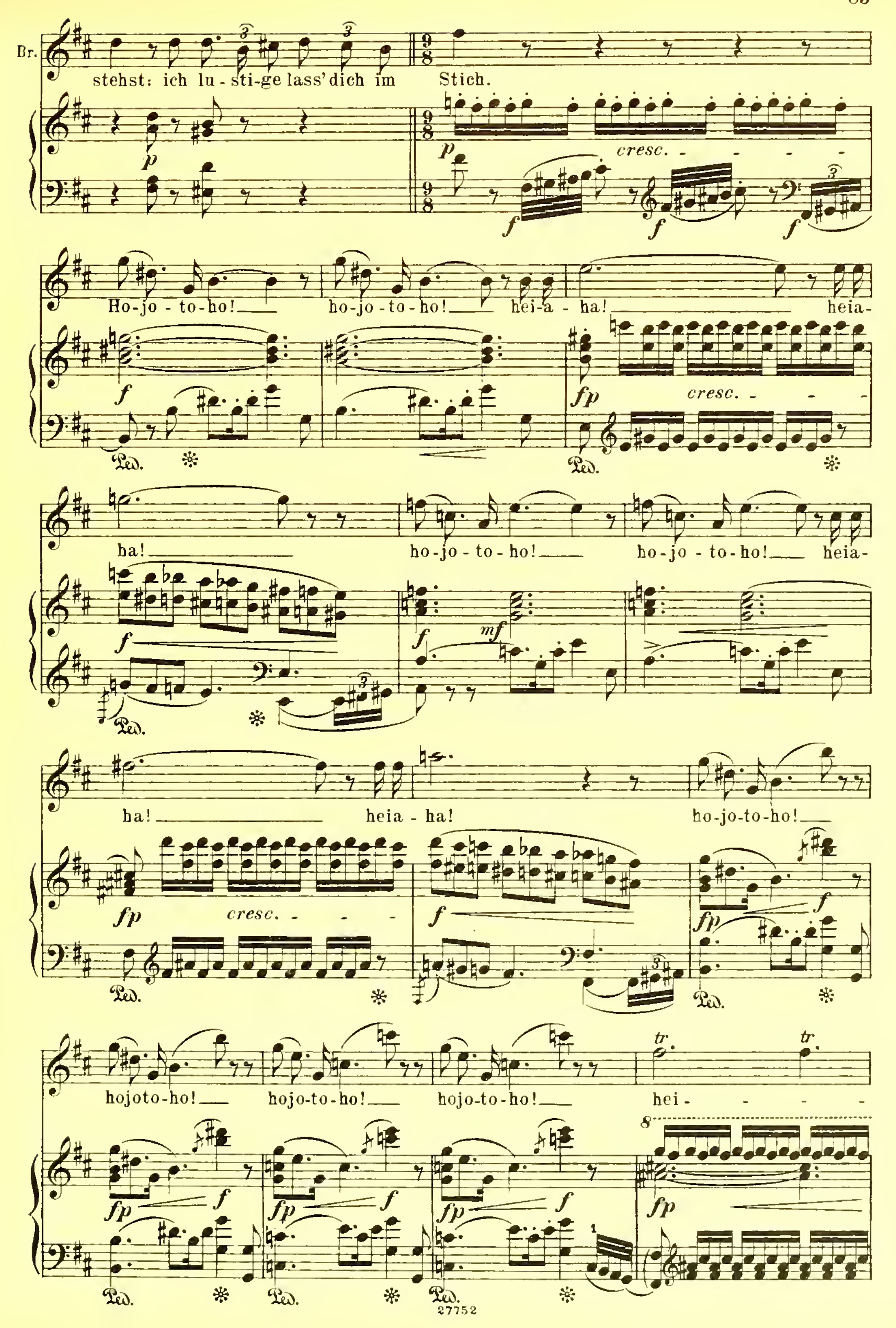
Der Vorhang geht auf. — *Wildes Felsengebirg. Im Hintergrunde zieht sich von untenher eine Schlucht herauf, die auf ein erhöhtes Felsjoch mündet; von diesem senkt sich der Boden dem Vordergrunde zu wieder abwärts.*




W.
Wal.
BRÜNNHILDE (jauchzend von Fels zu Fels die Höhe rechts hinauf springend.)
Hojo-to-ho! ho-jo-to-ho! hei-a-ha! heia-
ha! ho-jo-to-ho! ho-jo-to-ho! heia-
ha! heia-ha! ho-jo-to-ho!
ho-jo-to-ho! ho-jo-to-ho! ho-jo-to-ho!
cresc.
cresc.


Br.
hei - - - - - - - - - - a -
fp
cresc.
ha
ha!
ff
ff
Ped.
Ped.
(Sie hält auf einer hohen Felsenspitze an, blickt in die hintere Schlucht hinab, und ruft zu Wotan zurück.)
ho - jo - ho!
(nicht eilen.)
pp
Ped.
Dir rath' ich, Va - ter, rü - ste dich
selbst; har - ten Sturm sollst du be - steh'n.
Fri - cka naht, dei - ne
p
p


Br.
Frau im Wagen mit dem Wid-der-ge - spann.
Hei! wie die gold'- ne Gei-sel sie schwingt! Die ar - men Thiere
äch-zen vor Angst; wild rasseln die Räder; zor - nig fährt sie zum
cresc.
Zank. In sol-chem Strausse streit' ich nicht
più f
fz
p
gern, lieb ich auch mu - thi-ger Män-ner Schlacht; drum sieh, wie den Sturm du be-
mf
p


Br.
stehst: ich lu-sti-ge lass' dich im Stich.
Ho-jo-to-ho! ho-jo-to-ho! hei-a-ha! heia-
ha! ho-jo-to-ho! ho-jo-to-ho! heia-
ha! heia-ha! ho-jo-to-ho!
hojoto-ho! hojo-to-ho! hojo-to-ho! hei-
cresc.
cresc.
cresc.
27752

(Brünnhilde verschwindet hinter der Gebirgshöhe zur Seite.)

Br.

- - - - - - a - ha ___

cresc. - - - - - ff dim. - - - sempre p

ha! ___

verhallend.

(In einem mit zwei Widdern bespannten Wagen, langt Fricka aus der Schlucht auf dem Felsjoche an: dort hält sie rasch an und steigt aus.)

p più p p poco cresc. - f

(Fricka schreitet heftig in den Vordergrund auf Wotan zu.)

Sehr bewegt.

p marcato cresc. - ff
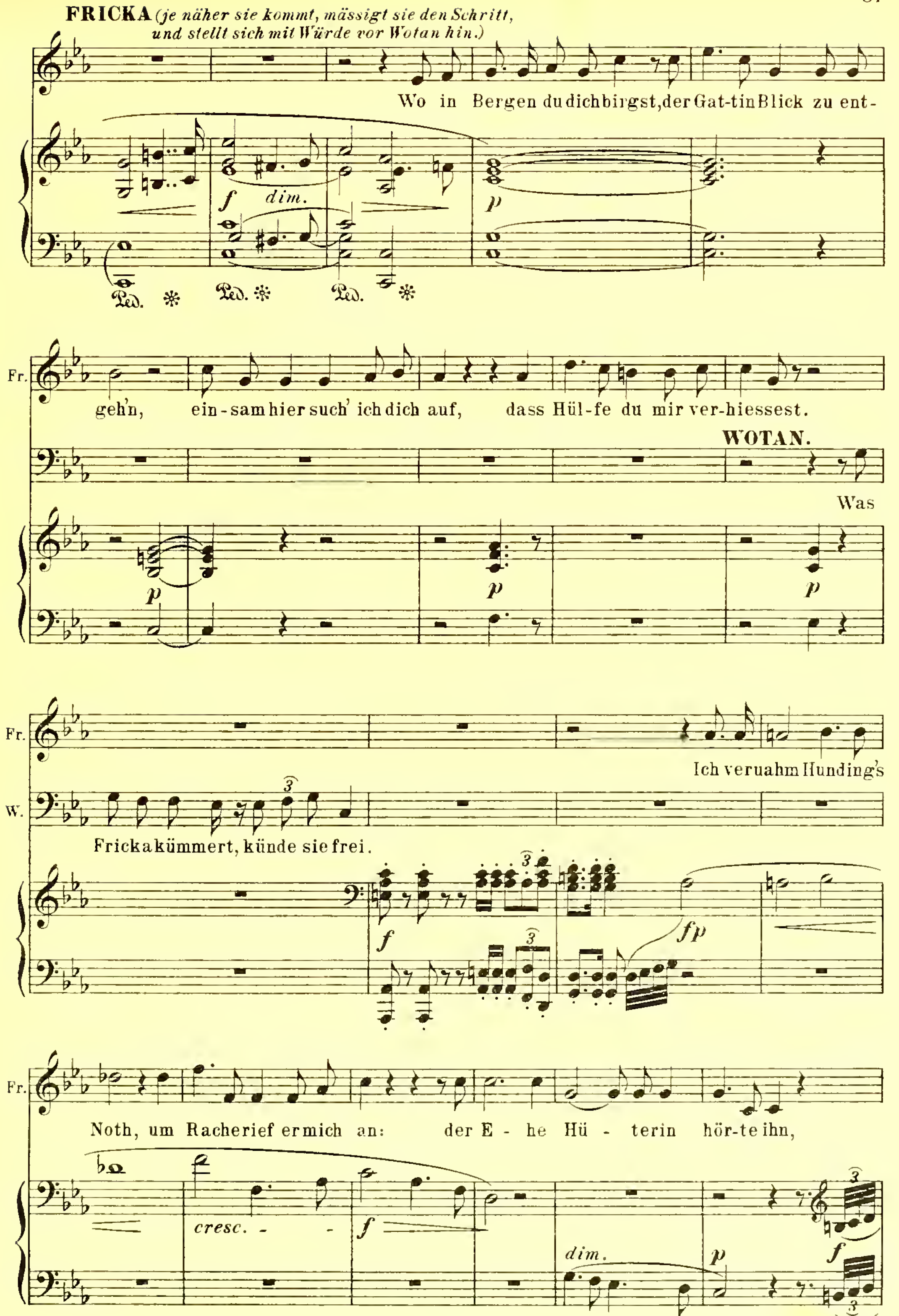
WOTAN *(Fricka auf sich zuschreiten sehend, für sich.)*
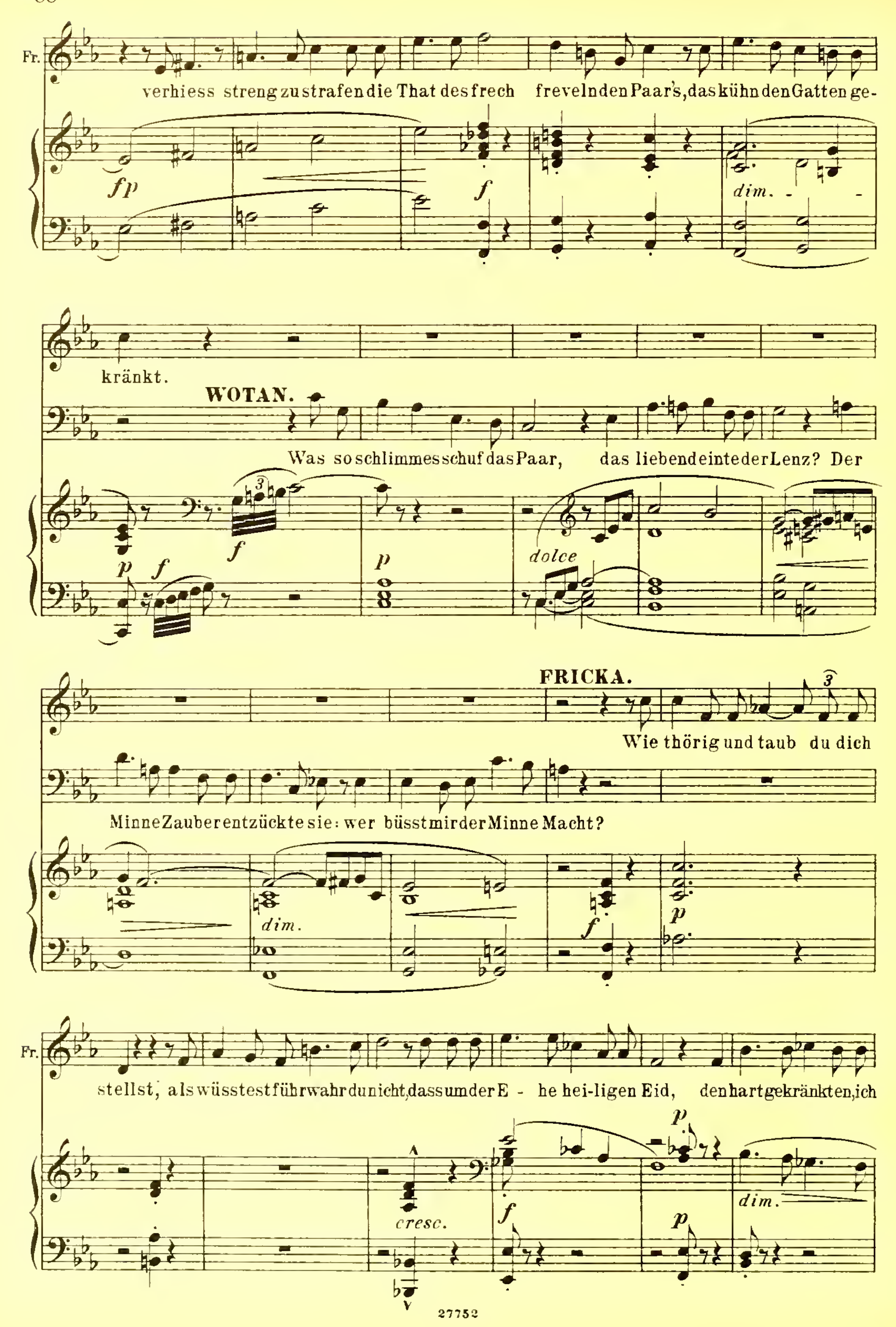
ritard.
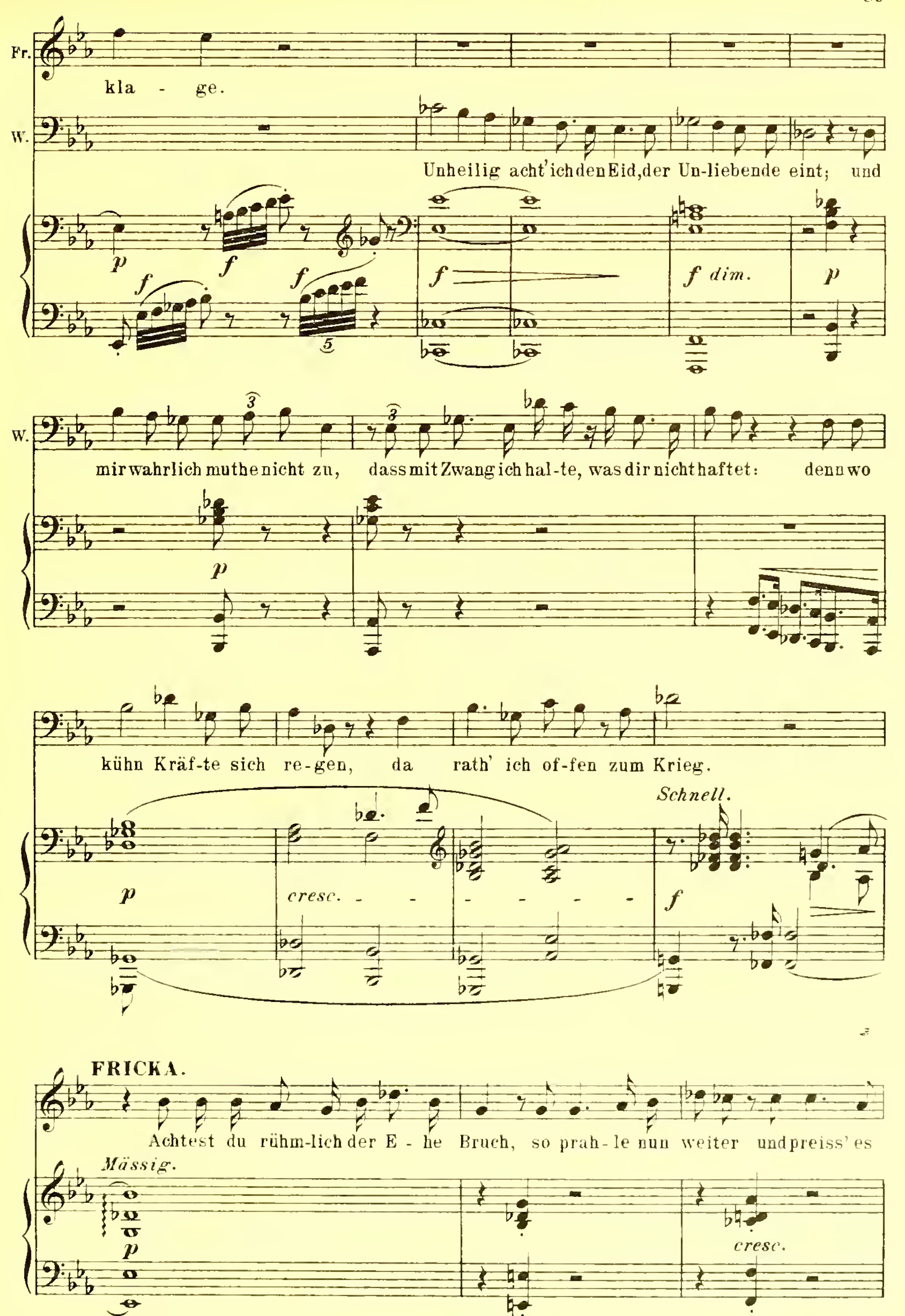
Der al - te Sturm, die al - te Müh'! Doch Stand muss ich hier halten!

Etwas breit.

dim. p ritard. p cresc.


FRICKA (je näher sie kommt, mässigt sie den Schritt, und stellt sich mit Würde vor Wotan hin.)
Wo in Bergen du dich birgst, der Gat-tin Blick zu ent-
f
dim.
p
Ped.
Fr.
geh'n, ein-sam hier such' ich dich auf, dass Hül-fe du mir ver-hiessest.
WOTAN.
Was
p
Fr.
W.
Ich vernahm Hunding's
Fricka kümmert, künde sie frei.
f
fp
Fr.
Noth, um Rache rief er mich an: der E - he Hü - terin hör-te ihn,
cresc.
f
dim.
p
f


Fr.
verhiess streng zu strafen die That des frech frevelnden Paar's, das kühn den Gatten ge-
fp
f
dim.
kränkt.
WOTAN.
Was so schlimmes schuf das Paar, das liebend einte der Lenz? Der
p
f
dolce
FRICKA.
Wie thörig und taub du dich
Minne Zauber entzückte sie: wer büsst mir der Minne Macht?
dim.
Fr.
stellst, als wüsstest führwahr du nicht, dass um der E - he hei-ligen Eid, den hart gekränkten, ich
cresc.


Fr.
kla - ge.
W.
Unheilig acht' ich den Eid, der Un-liebende eint; und
W.
mir wahrlich muthe nicht zu, dass mit Zwang ich hal-te, was dir nicht haftet: denn wo
kühn Kräf-te sich re-gen, da rath' ich of-fen zum Krieg.
Schnell.
FRICKA.
Achtest du rühm-lich der E - he Bruch, so prah-le nun weiter und preiss' es
Mässig.
cresc.



Fr.

heilig, dass Blut - - schan-de ent-blüht dem Bund eines Zwil - lingspaar's!

cresc. *ff* dim. *p*

Mir schaudert das Herz, es schwindelt mein Hirn: bräutlich umfing die Schwester den Bru - - der!

fp *più p* *pp* cresc. *ff* Ped.

Wann ward es erlebt, dass leiblich Geschwister sich lieb - ten?

ff *mf* cresc. *ff*

WOTAN.
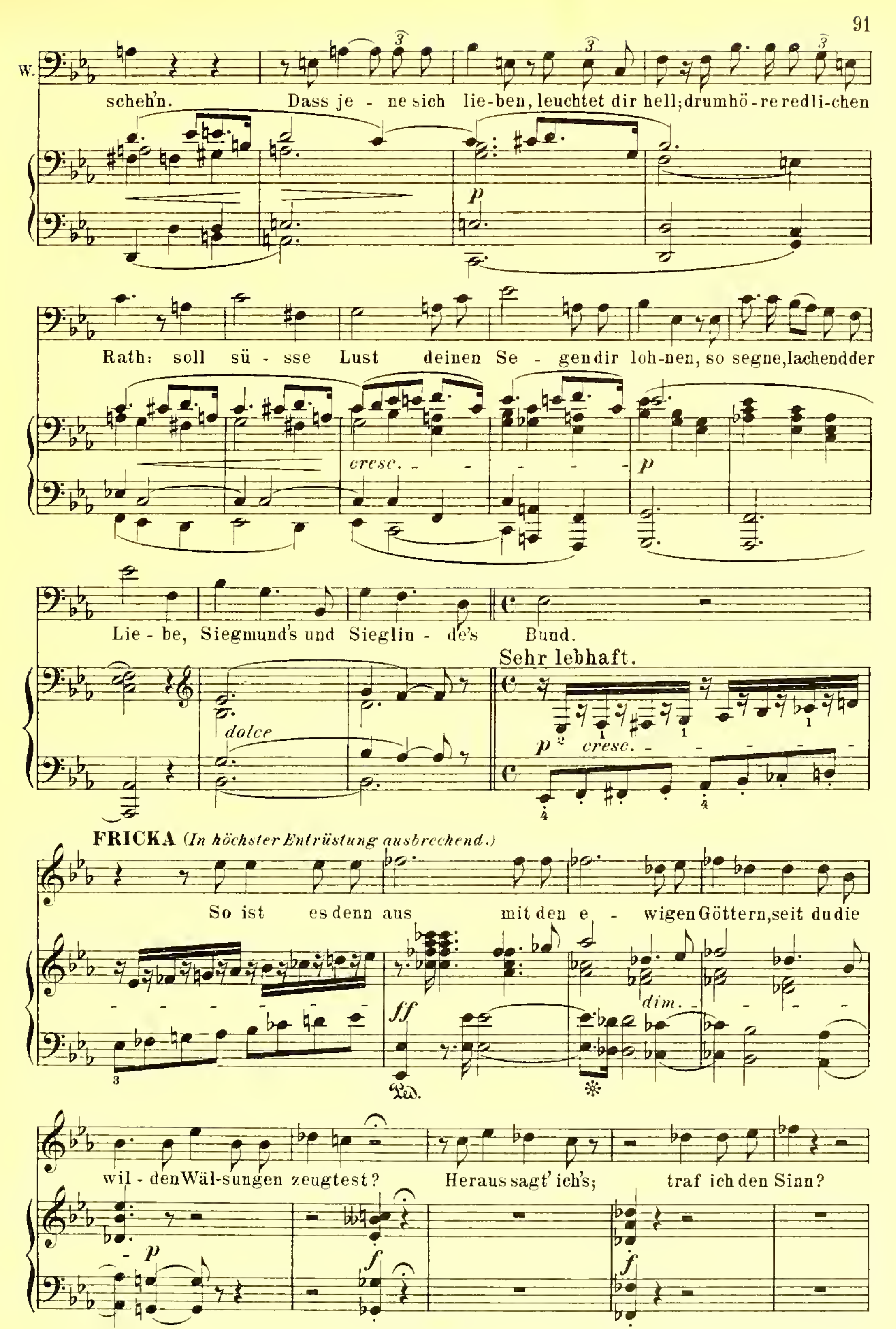
Heut hast du's er - lebt!
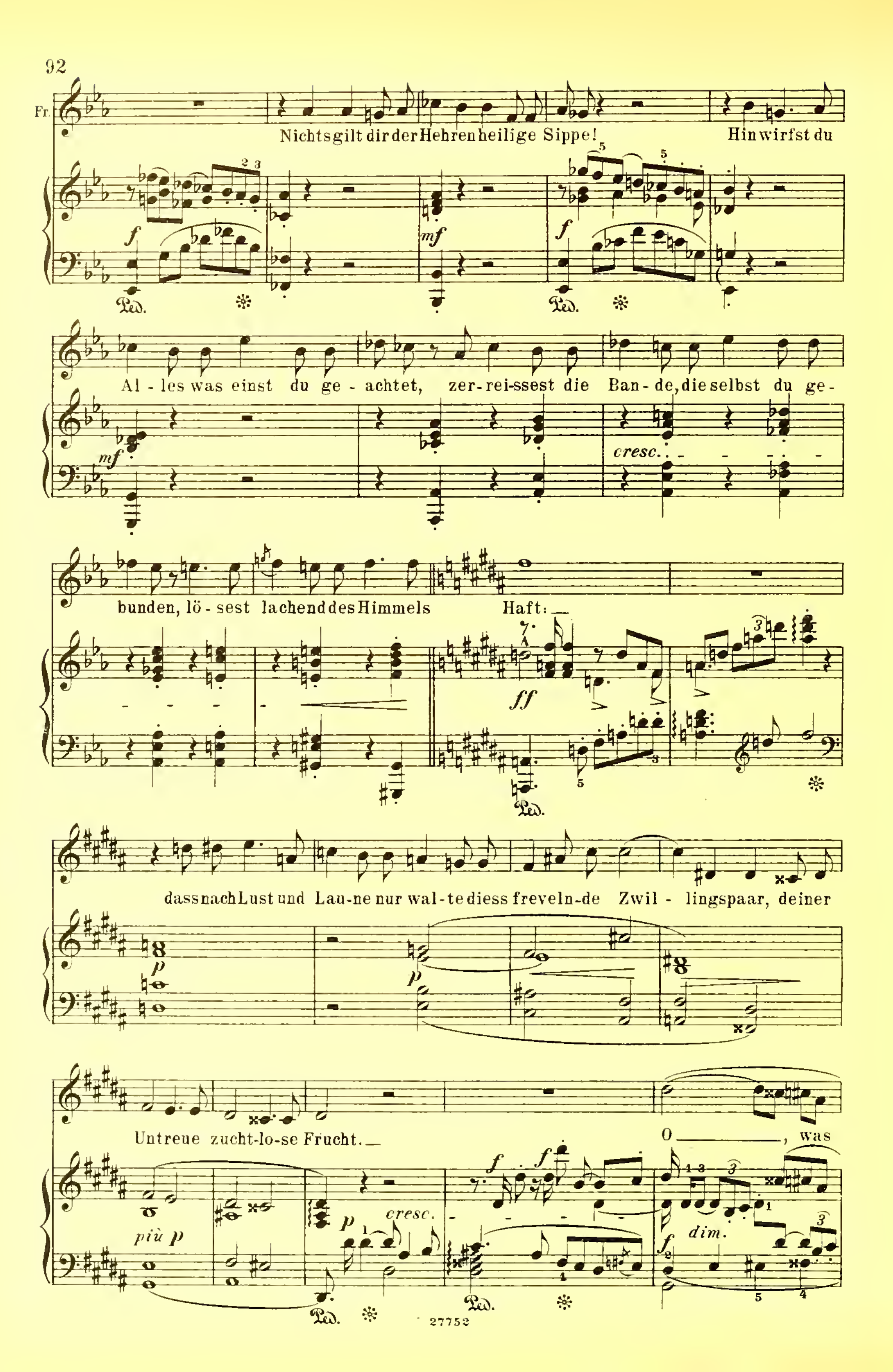
Mässig langsam.
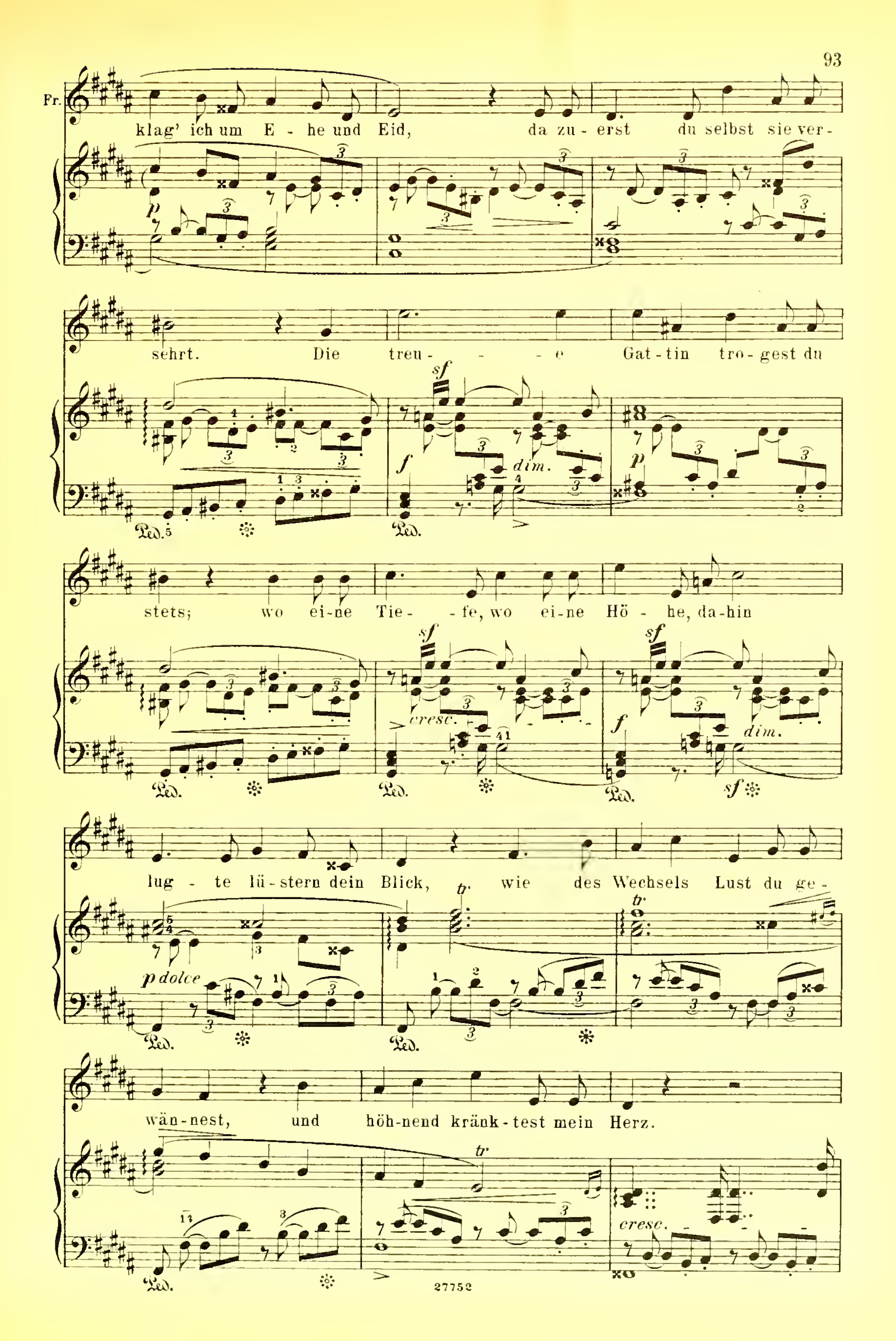
f dim. *p* dolce *p*

Er - - fahre so, was von selbst sich fügt, sei zuvor auch noch nie es ge-
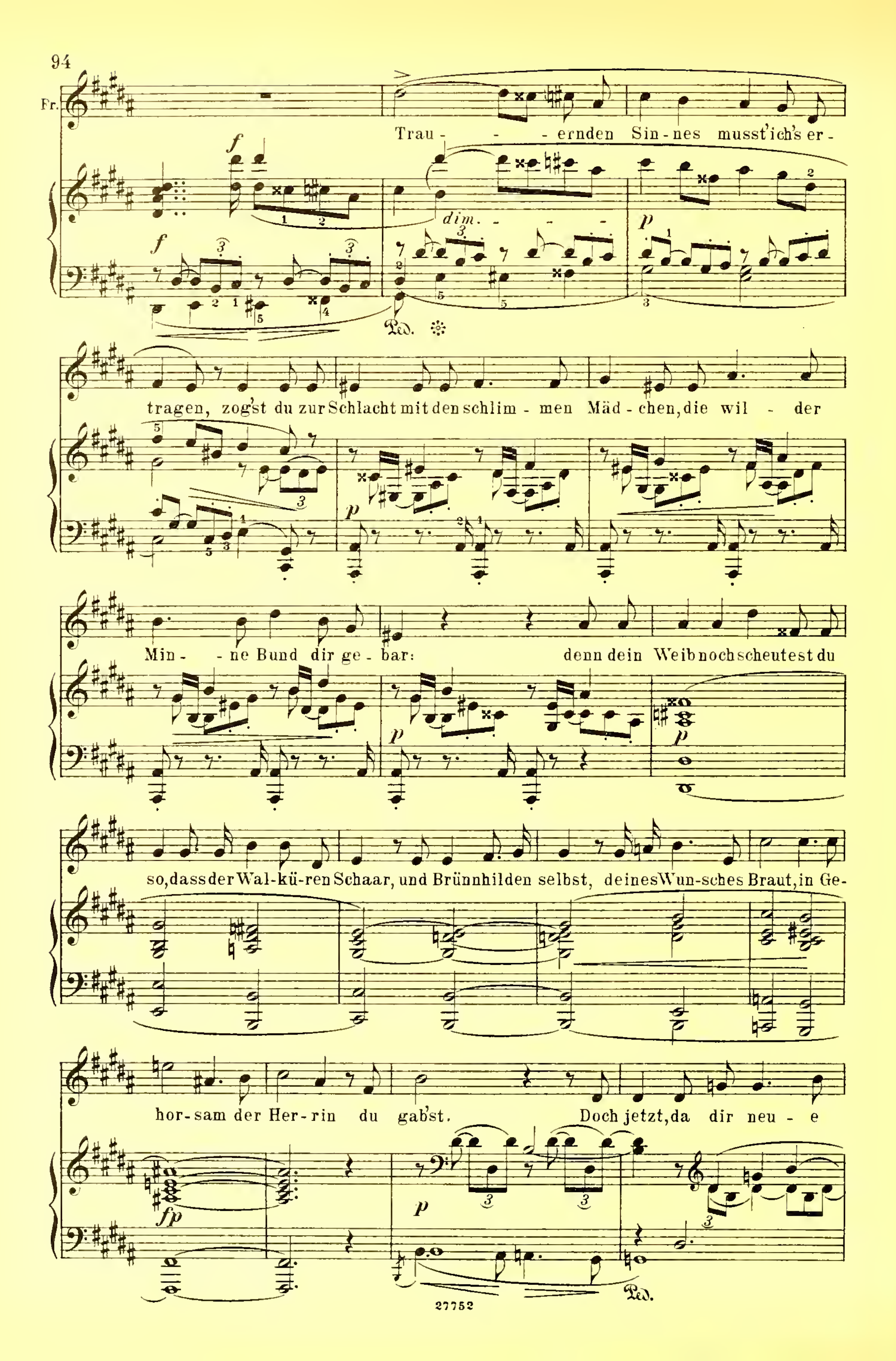
p


W.
scheh'n. Dass je - ne sich lie-ben, leuchtet dir hell; drum hö - re redli-chen
p
Rath: soll sü - sse Lust deinen Se - gen dir loh-nen, so segne, lachend der
cresc.
p
Lie - be, Siegmund's und Sieglin - de's Bund.
Sehr lebhaft.
dolce
p cresc.
FRICKA (In höchster Entrüstung ausbrechend.)
So ist es denn aus mit den e - wigen Göttern, seit du die
ff
dim.
wil - den Wäl-sungen zeugtest? Heraus sagt' ich's; traf ich den Sinn?
p
f
f


Fr.
Nichtsgilt dir der Hehren heilige Sippe!
Hinwirfst du
Al - les was einst du ge - achtet,
zer-rei-ssest die
Ban - de, die selbst du ge -
bunden, lö - sest lachend des Himmels
Haft: _
dass nach Lust und Lau-ne nur wal-te diess freveln-de
Zwil - lingspaar, deiner
Untreue zucht-lo-se Frucht. _
O _____, was
Ped.
cresc.
ff
più p
dim.



Fr.
klag' ich um E - he und Eid, da zu - erst du selbst sie ver -
sehrt. Die treu - - - e Gat - tin tro - gest du
stets; wo ei - ne Tie - - fe, wo ei - ne Hö - he, da - hin
lug - te lü - stern dein Blick, wie des Wechsels Lust du ge -
wän - nest, und höh - nend kränk - test mein Herz.
p
f
dim.
sf
cresc.
p dolce
cresc.


Fr.
Trau - - ernden Sin-nes musst' ich's er -
dim.
tragen, zog'st du zur Schlacht mit den schlim - men Mäd - chen, die wil - der
Min - - ne Bund dir ge - bar:
denn dein Weib noch scheutest du
so, dass der Wal-kü-ren Schaar, und Brünnhilden selbst, deines Wun-sches Braut, in Ge-
hor-sam der Her-rin du gab'st.
Doch jetzt, da dir neu - e
27752

Fr.

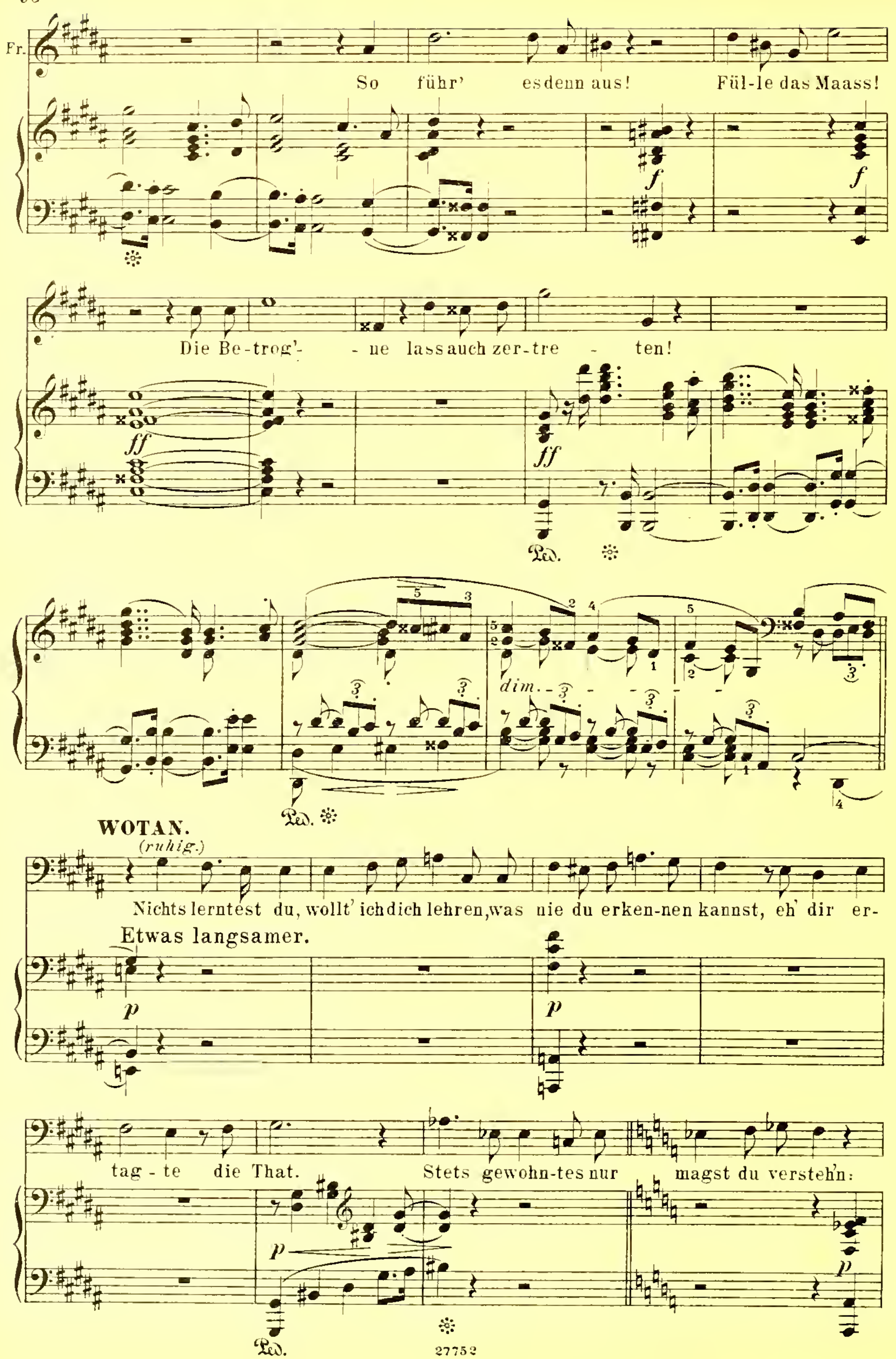
Na - men ge-fie - len, als „Wäl - se" wölfisch im
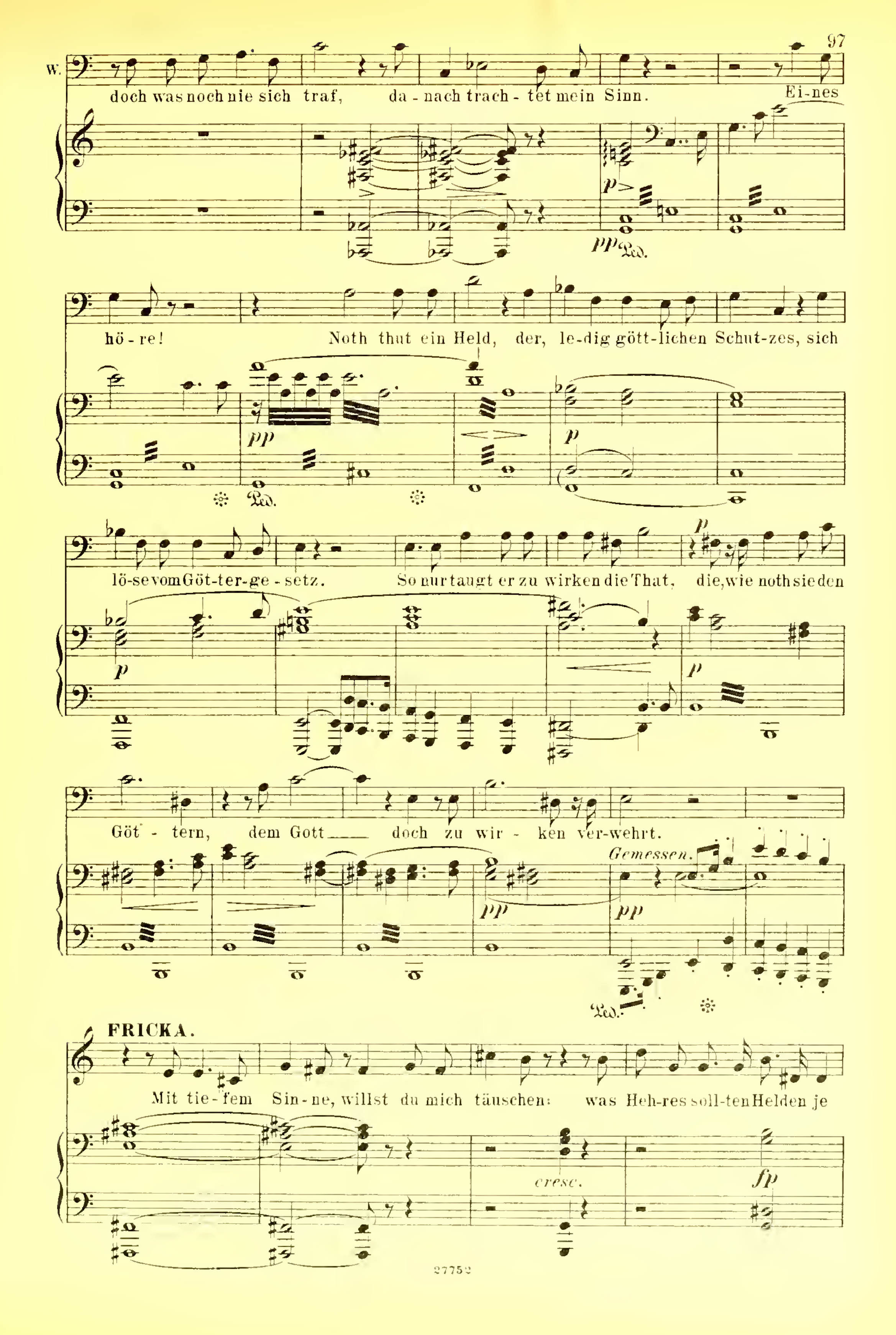
Wal - de du schweiftest; jetzt, da zu nied - rigster Schmach du dich neig - test, ge-
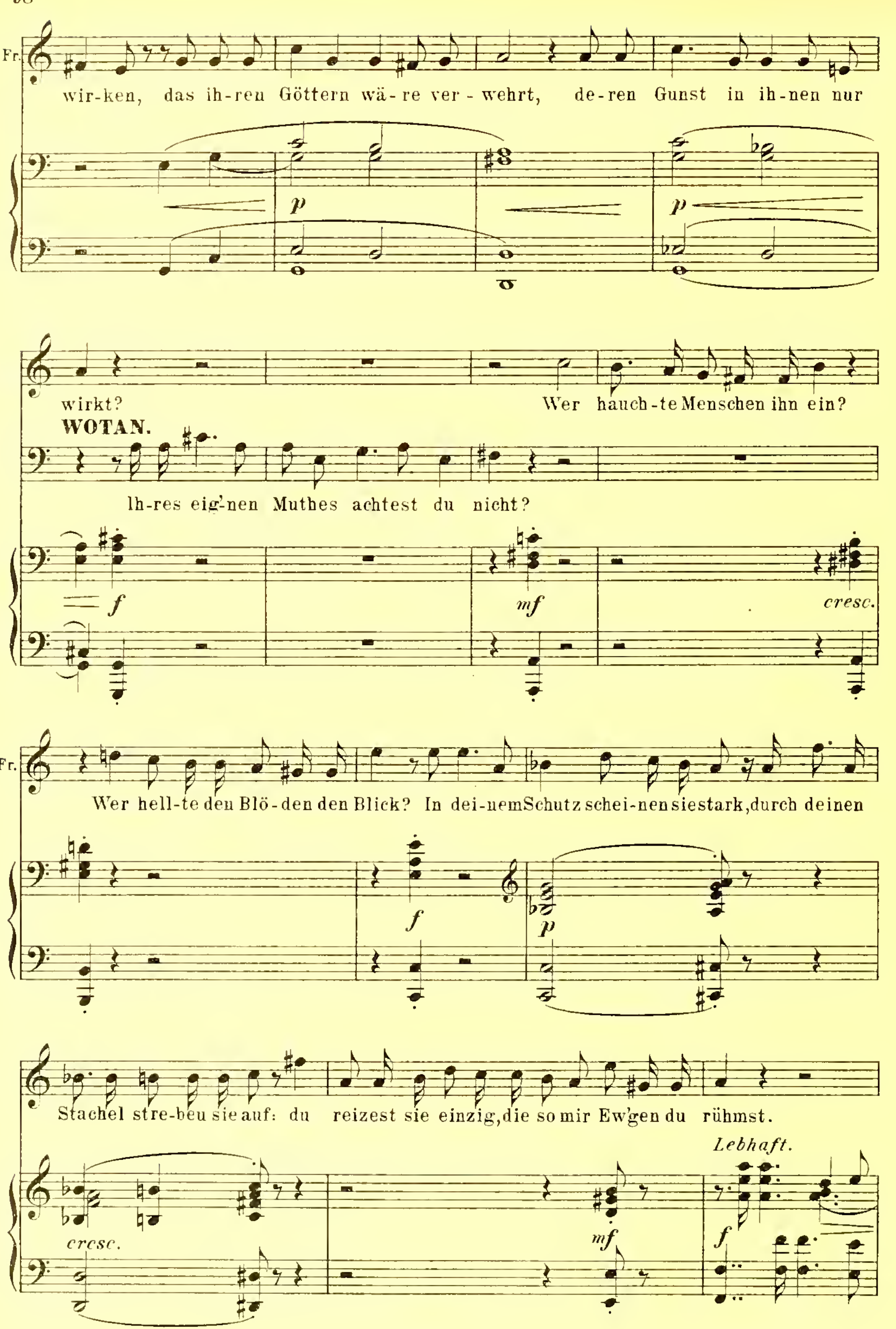
mei - ner Men-schen ein Paar zu erzeu - gen: jetzt dem Wur - fe der
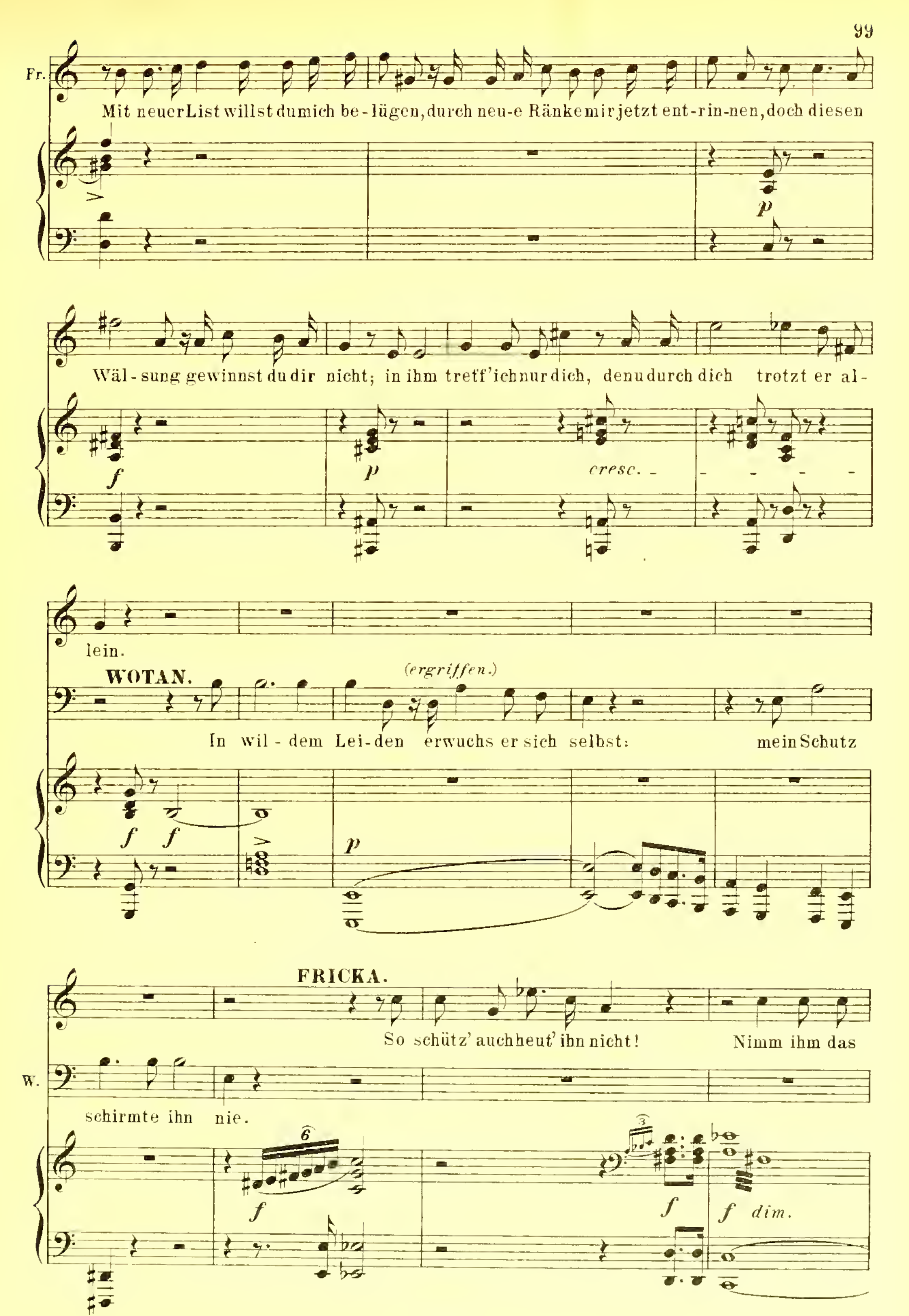
Wöl - fin wirfst du zu Fü - ssen dein
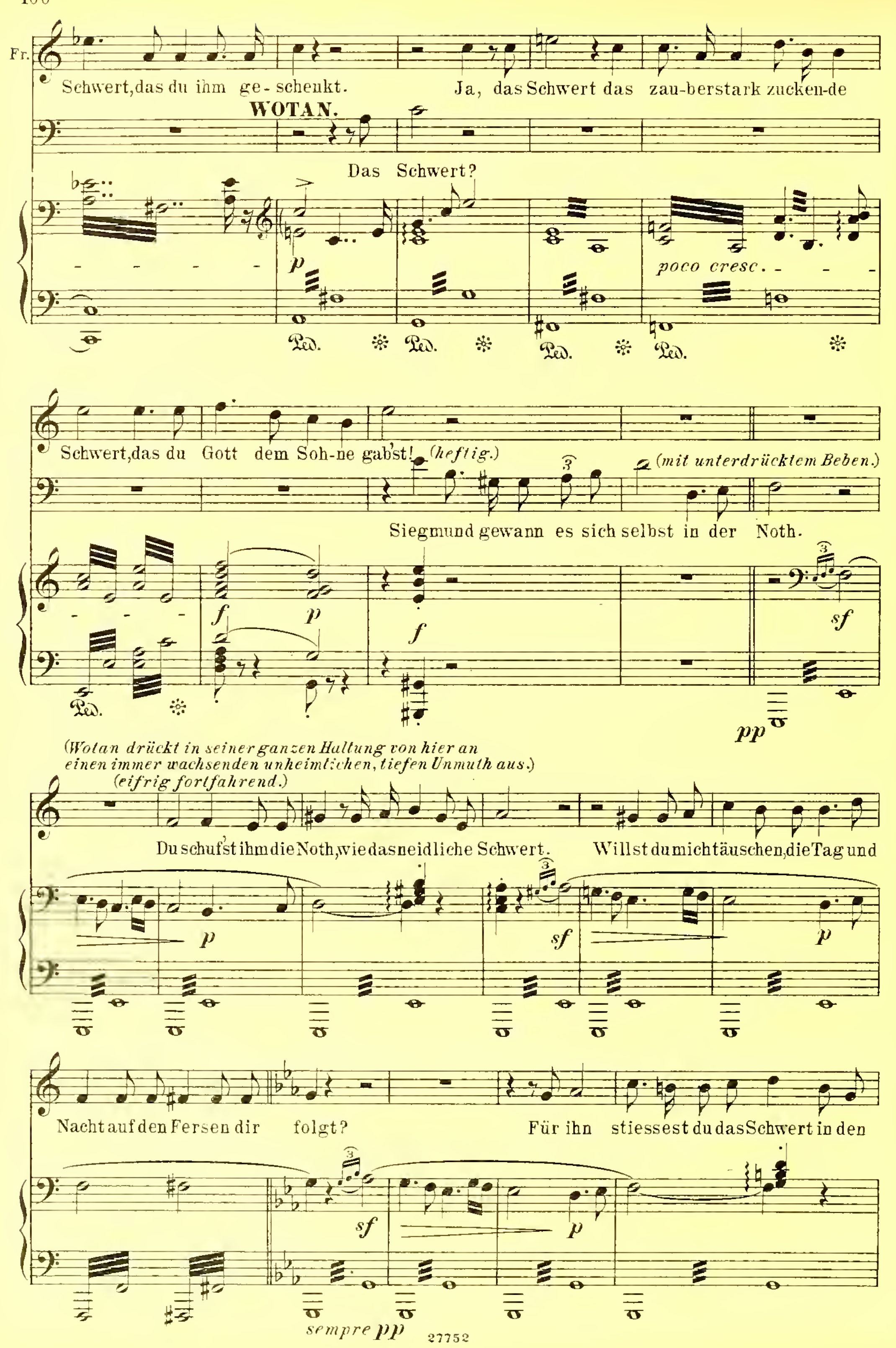
Weib!
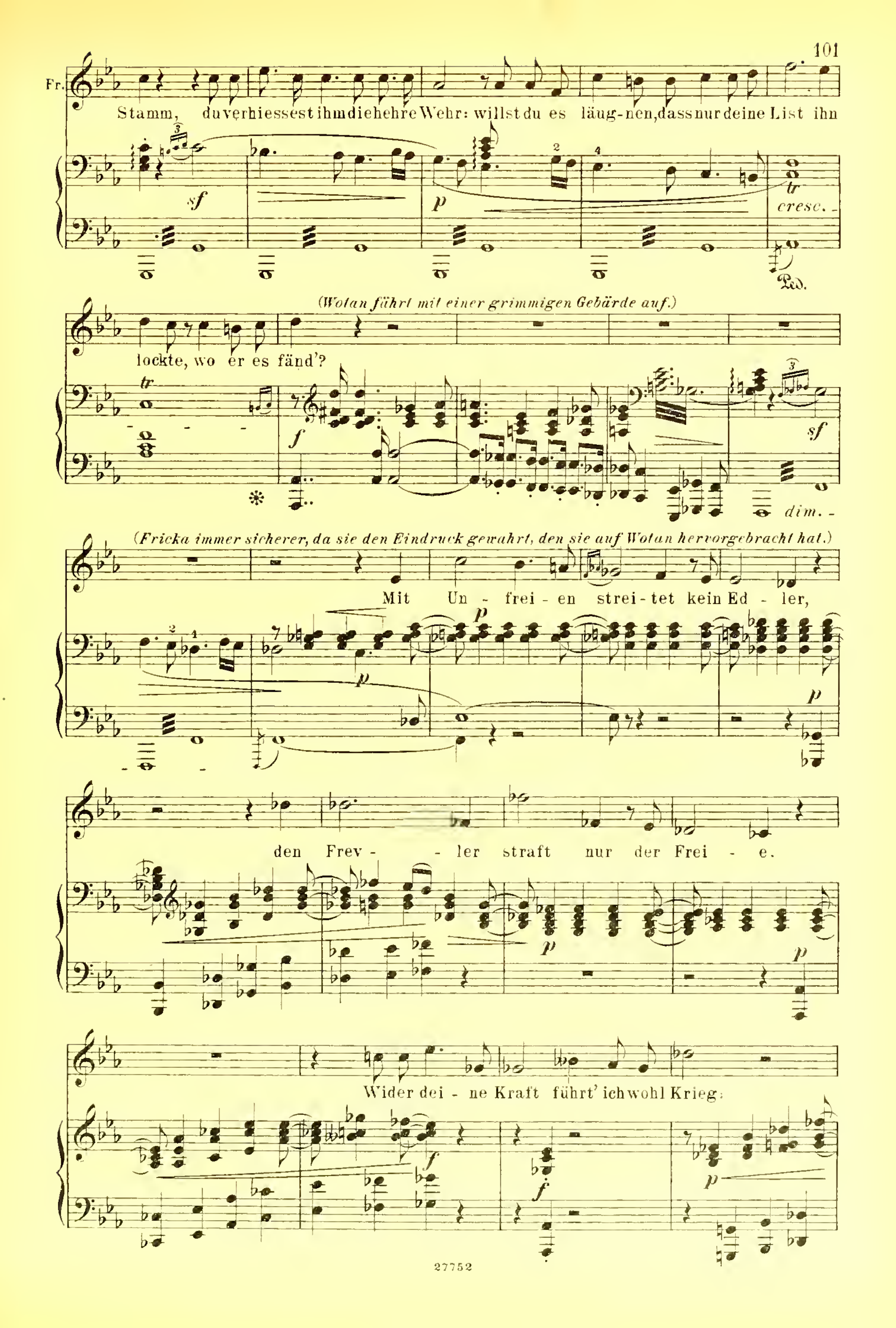

Fr.
So führ' es denn aus! Fül-le das Maass!
f
f
Die Be-trog'- - ne lass auch zer-tre - ten!
ff
ff
dim.
WOTAN.
(ruhig.)
Nichts lerntest du, wollt' ich dich lehren, was nie du erken-nen kannst, eh' dir er-
Etwas langsamer.
p
p
tag - te die That. Stets gewohn-tes nur magst du verstehn:
p
p


W.
doch was noch nie sich traf, da-nach trach-tet mein Sinn. Ei-nes
hö-re! Noth thut ein Held, der, le-dig gött-lichen Schut-zes, sich
lö-se vom Göt-ter-ge-setz. So nur taugt er zu wirken die That, die, wie noth sie den
Göt-tern, dem Gott doch zu wir-ken ver-wehrt.
Gemessen.
FRICKA.
Mit tie-fem Sin-ne, willst du mich täuschen: was Heh-res soll-ten Helden je
cresc.
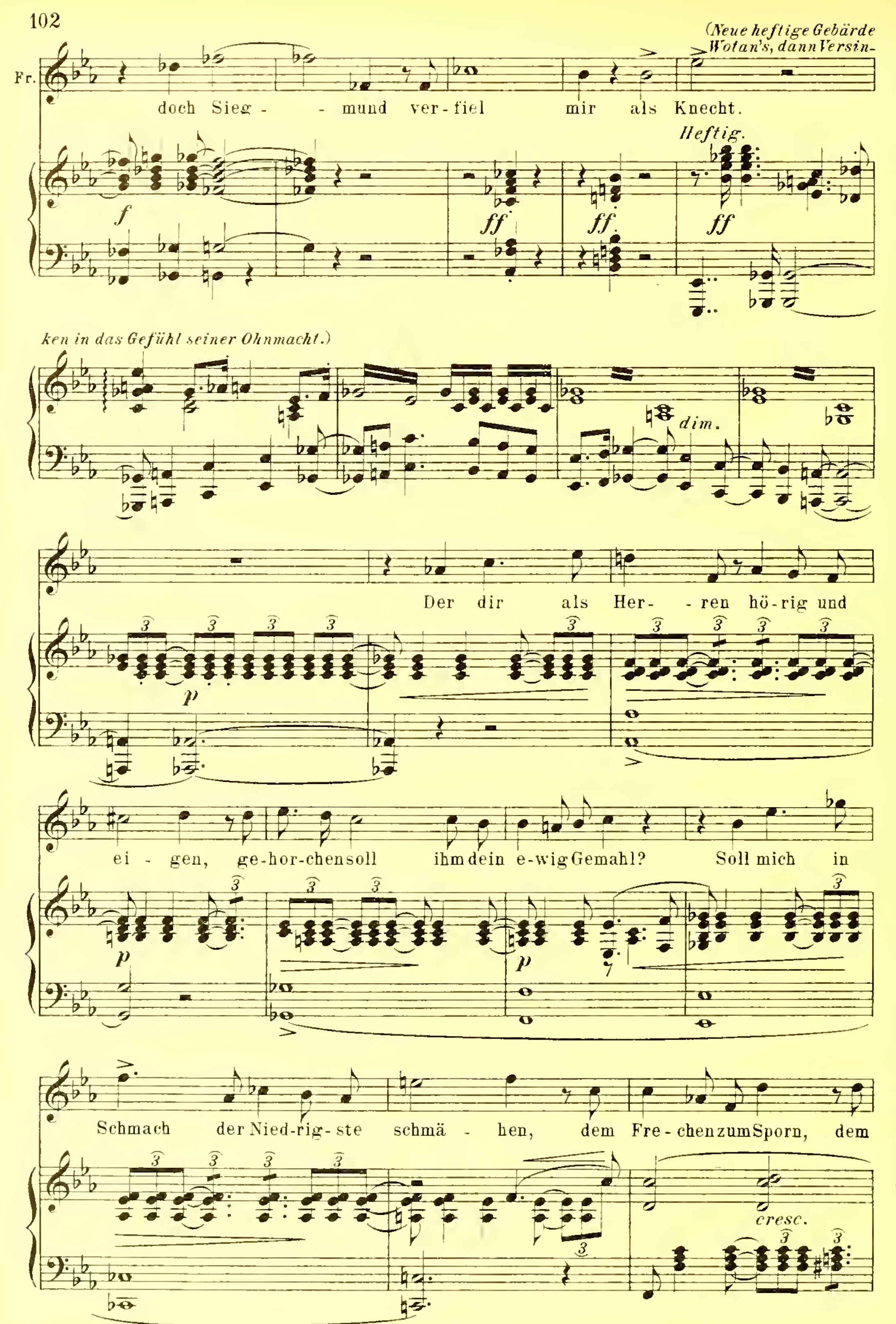

Fr.
wir-ken, das ih-ren Göttern wä-re ver-wehrt, de-ren Gunst in ih-nen nur
p
p
wirkt?
Wer hauch-te Menschen ihn ein?
WOTAN.
Ih-res eig'nen Muthes achtest du nicht?
f
mf
cresc.
Fr.
Wer hell-te den Blö-den den Blick? In dei-nem Schutz schei-nen sie stark, durch deinen
f
p
Stachel stre-ben sie auf: du reizest sie einzig, die so mir Ew'gen du rühmst.
Lebhaft.
cresc.
mf
f
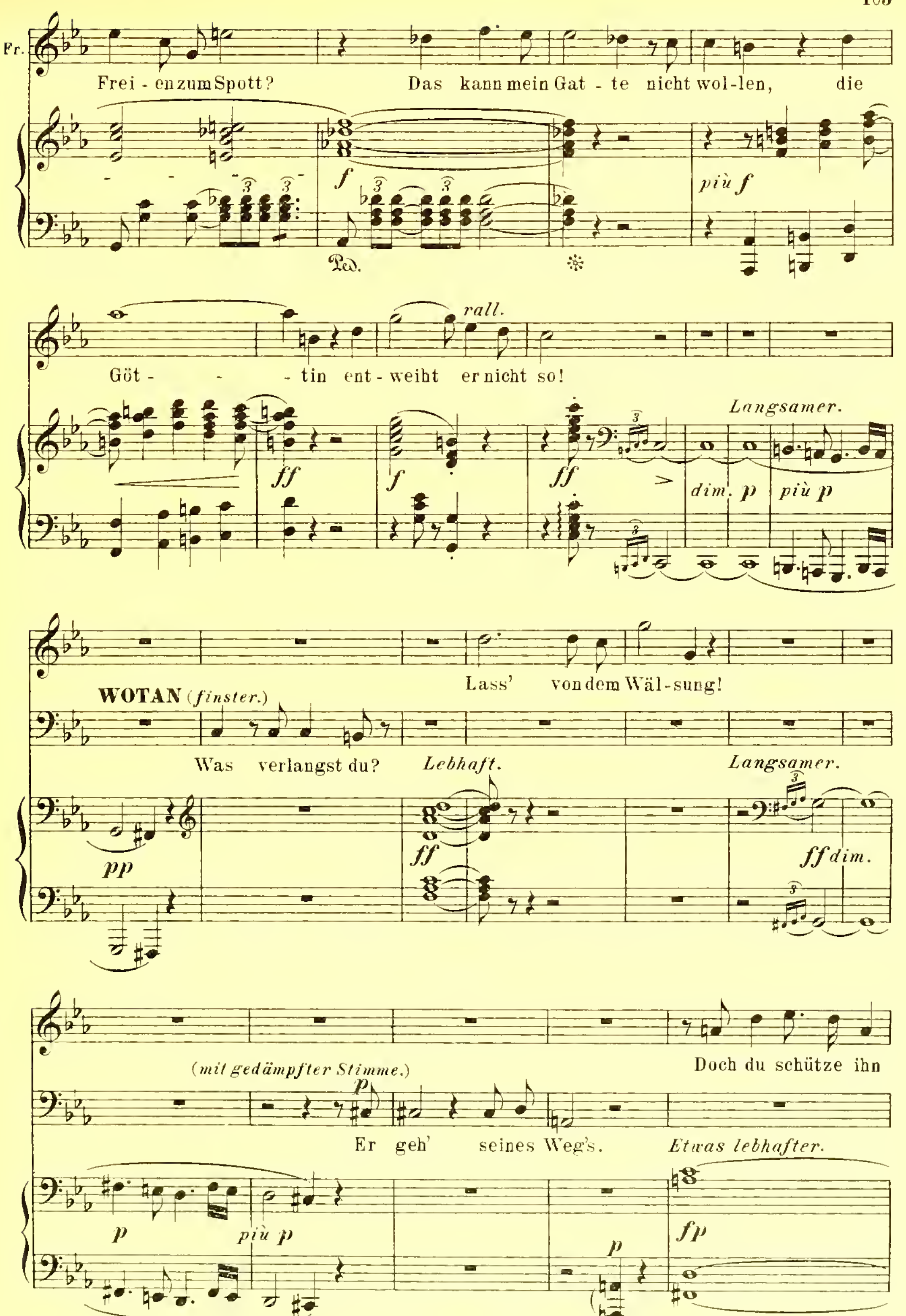

Fr.
Mit neuer List willst du mich be - lügen, durch neu-e Ränke mir jetzt ent-rin-nen, doch diesen
Wäl - sung gewinnst du dir nicht; in ihm treff' ich nur dich, denn durch dich trotzt er al-
cresc.
lein.
WOTAN.
(ergriffen.)
In wil - dem Lei-den erwuchs er sich selbst: mein Schutz
FRICKA.
So schütz' auch heut' ihn nicht! Nimm ihm das
W.
schirmte ihn nie.
dim.
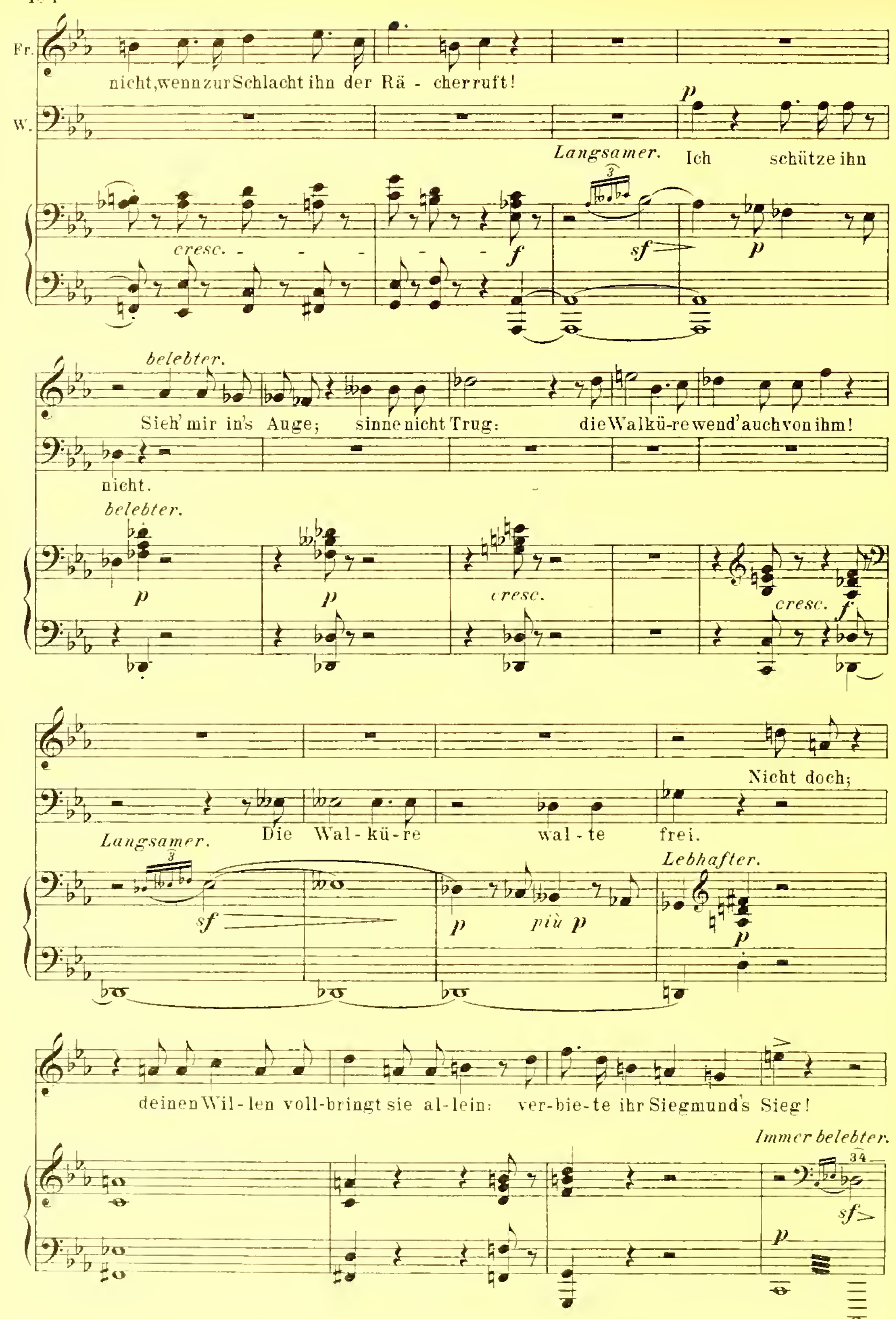

Fr.
Schwert, das du ihm ge-schenkt. Ja, das Schwert das zau-berstark zucken-de
WOTAN.
Das Schwert?
p
poco cresc.
Schwert, das du Gott dem Soh-ne gab'st!
(heftig.)
(mit unterdrücktem Beben.)
Siegmund gewann es sich selbst in der Noth.
f
p
f
sf
pp
(Wotan drückt in seiner ganzen Haltung von hier an einen immer wachsenden unheimlichen, tiefen Unmuth aus.)
(eifrig fortfahrend.)
Du schufst ihm die Noth, wie das neidliche Schwert. Willst du mich täuschen, die Tag und
p
sf
p
Nacht auf den Fersen dir folgt? Für ihn stiessest du das Schwert in den
sf
p
sempre pp
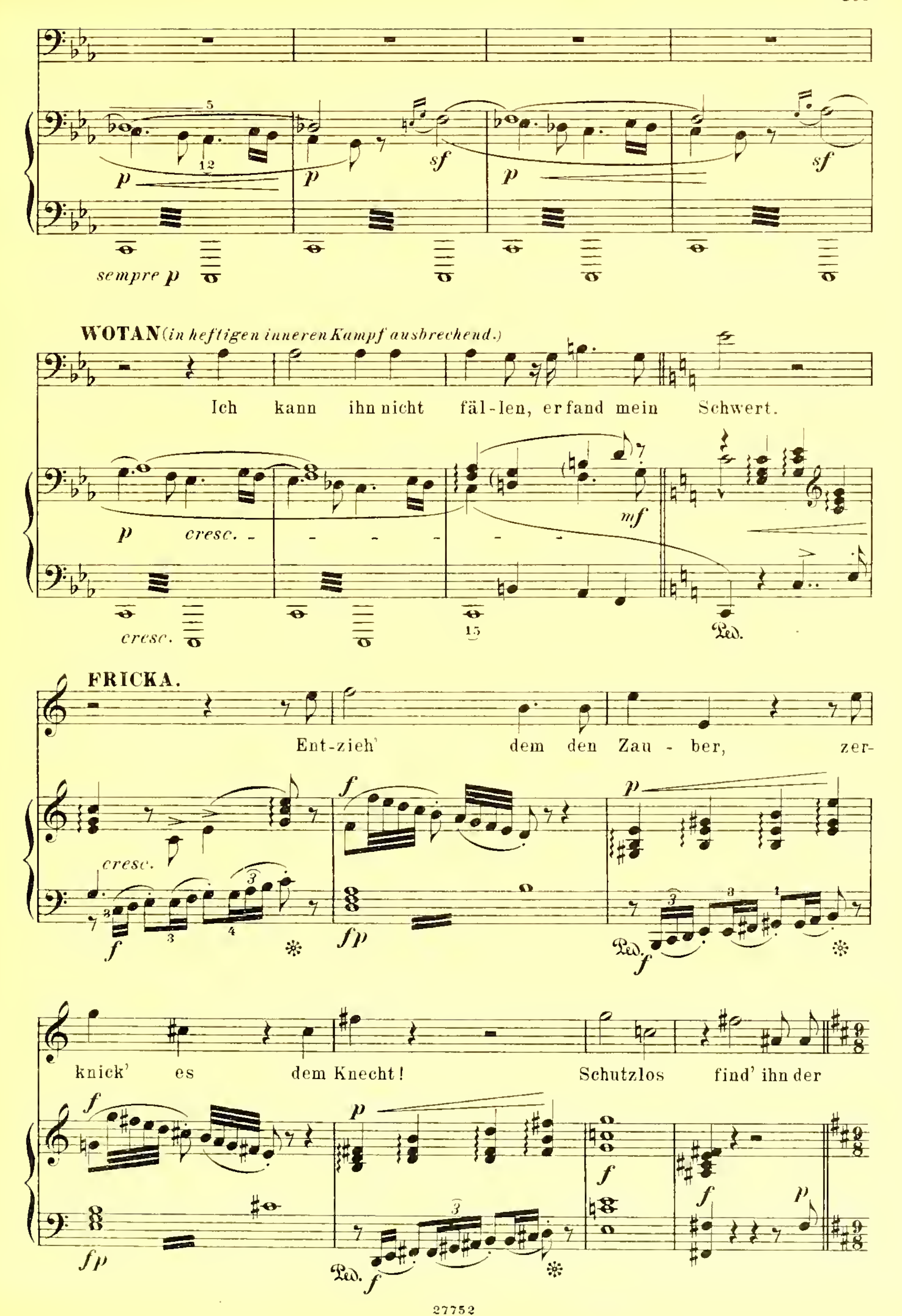


Fr.
Stamm, du verhiessest ihm die hehre Wehr: willst du es läug-nen, dass nur deine List ihn
sf
p
cresc.
tr
Ped.
lockte, wo er es fänd'?
(Wotan fährt mit einer grimmigen Gebärde auf.)
f
*
dim.
(Fricka immer sicherer, da sie den Eindruck gewahrt, den sie auf Wotan hervorgebracht hat.)
Mit Un - frei - en strei - tet kein Ed - ler,
p
den Frev - - ler straft nur der Frei - e.
Wider dei - ne Kraft führt' ich wohl Krieg:
f
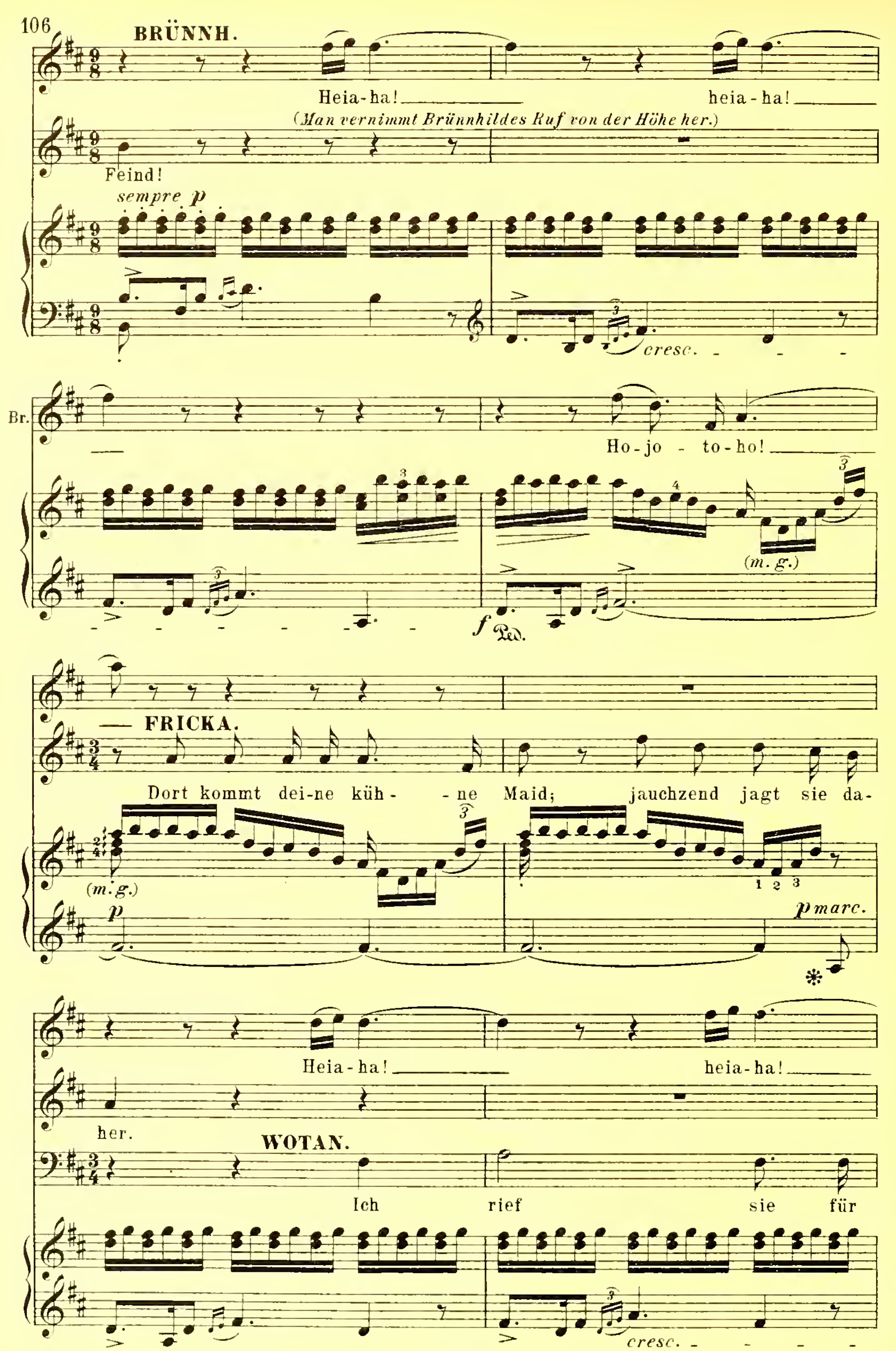

(Neue heftige Gebärde Wotan's, dann Versinken in das Gefühl seiner Ohnmacht.)
Fr.
doch Sieg - mund ver-fiel mir als Knecht.
Heftig.
f
ff
dim.
p
Der dir als Her - ren hö-rig und
ei - gen, ge-hor-chen soll ihm dein e-wig Gemahl? Soll mich in
Schmach der Nied-rig-ste schmä - hen, dem Fre-chen zum Sporn, dem
cresc.
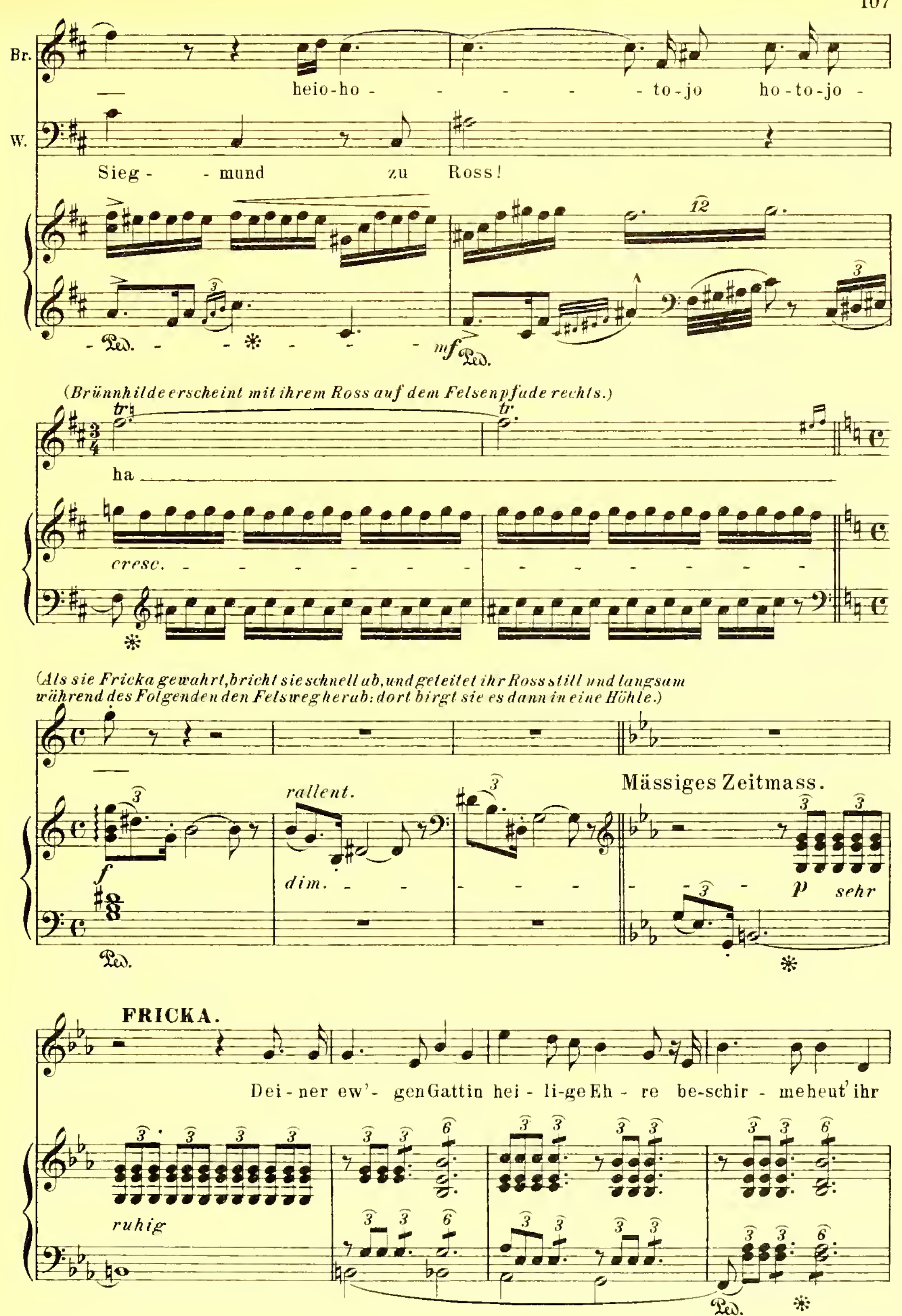

Fr.
Frei - en zum Spott? Das kann mein Gat - te nicht wol-len, die
Göt - - - tin ent - weiht er nicht so!
rall.
Langsamer.
dim. p più p
più f
Ped.
WOTAN (finster.)
Lass' von dem Wäl-sung!
Was verlangst du? Lebhaft. Langsamer.
ff dim.
pp
(mit gedämpfter Stimme.)
Doch du schütze ihn
Er geh' seines Weg's. Etwas lebhafter.
p più p
fp
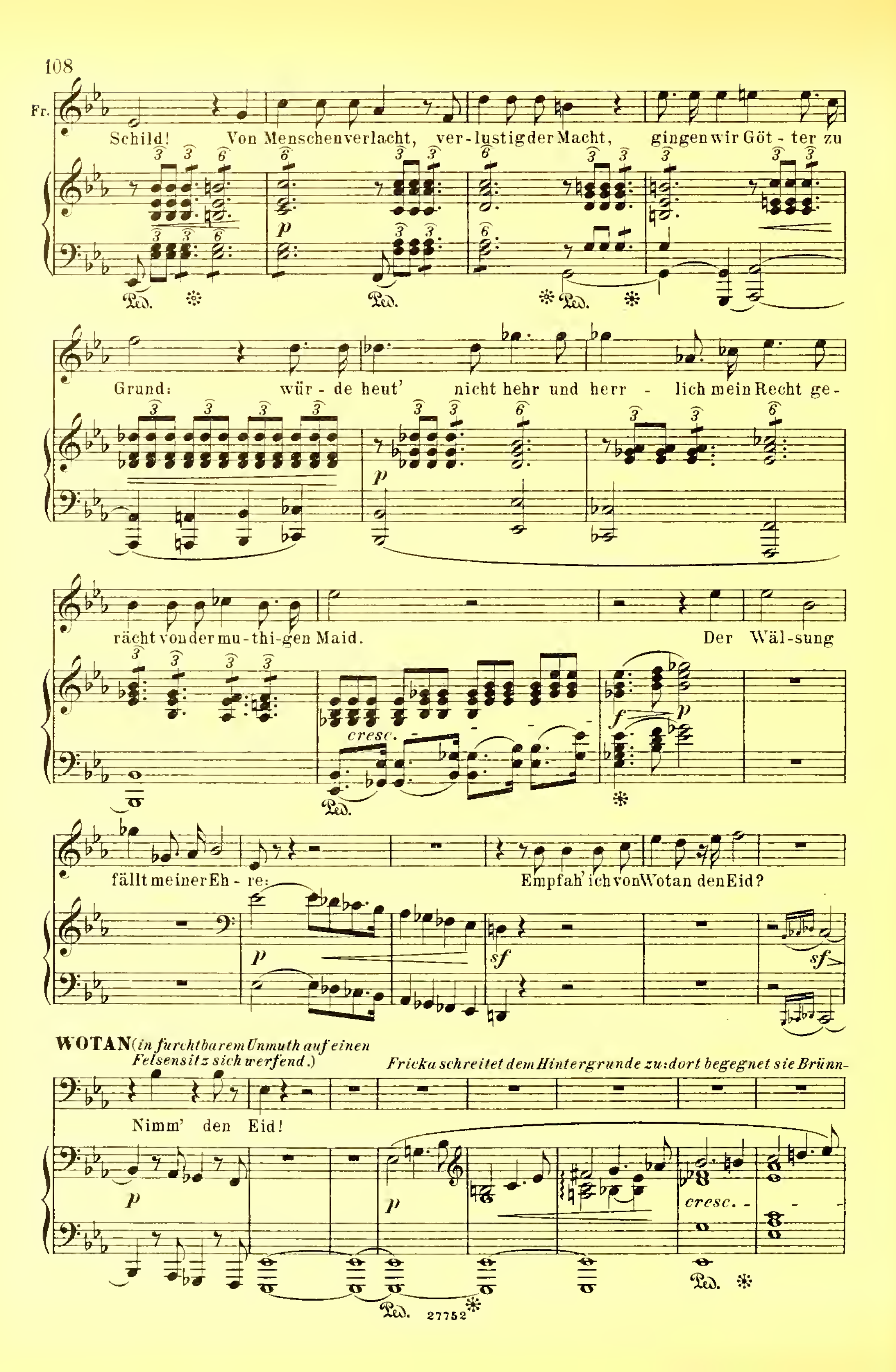

Fr.
W.
nicht, wenn zur Schlacht ihn der Rä - cher ruft!
Langsamer.
Ich schütze ihn nicht.
cresc.
belebter.
Sieh' mir in's Auge; sinne nicht Trug: die Walkü-re wend' auch von ihm!
belebter.
Nicht doch;
Langsamer.
Die Wal - kü - re wal - te frei.
Lebhafter.
più p
deinen Wil - len voll - bringt sie al - lein: ver - bie - te ihr Siegmund's Sieg!
Immer belebter.



WOTAN (in heftigen inneren Kampf ausbrechend.)
Ich kann ihn nicht fäl-len, er fand mein Schwert.
FRICKA.
Ent-zieh' dem den Zau - ber, zer-
knick' es dem Knecht! Schutzlos find' ihn der


BRÜNNH.
Heia-ha!
heia-ha!
(Man vernimmt Brünnhildes Ruf von der Höhe her.)
Feind!
sempre p
cresc.
Br.
Ho-jo - to-ho!
(m. g.)
f
FRICKA.
Dort kommt dei-ne küh - ne Maid; jauchzend jagt sie da-her.
(m. g.)
p
p marc.
Heia-ha!
heia-ha!
WOTAN.
Ich rief sie für
cresc.


Br.
heio-ho - - - - - to-jo ho-to-jo -
W.
Sieg - mund zu Ross!
(Brünnhilde erscheint mit ihrem Ross auf dem Felsenpfade rechts.)
ha
cresc.
(Als sie Fricka gewahrt, bricht sie schnell ab, und geleitet ihr Ross still und langsam während des Folgenden den Felsweg herab: dort birgt sie es dann in eine Höhle.)
rallent.
dim.
Mässiges Zeitmass.
p sehr
FRICKA.
Dei-ner ew'- gen Gattin hei - li-ge Eh - re be-schir - me heut' ihr
ruhig


Fr.
Schild! Von Menschen verlacht, ver-lustig der Macht, gingen wir Göt-ter zu
Grund: wür-de heut' nicht hehr und herr-lich mein Recht ge-
rächt von der mu-thi-gen Maid. Der Wäl-sung
fällt meiner Eh-re: Empfah' ich von Wotan den Eid?
cresc.
WOTAN (in furchtbarem Unmuth auf einen Felsensitz sich werfend.)
Fricka schreitet dem Hintergrunde zu: dort begegnet sie Brünn-
Nimm' den Eid!
cresc.

(hilde, und hält einen Augenblick vor ihr an.) *(zu Brünnhilde.)*

Fr.

Heer-va-ter harret dein: lass' ihn dir künden, wie das Loos er ge-kiesst.

(Sie fährt schnell davon.) *(Brünnhilde tritt mit besorg-ter Miene verwundert vor Wotan, der auf dem Felssitze zurückgelehnt in finsteres Brüten versunken ist.)*

f p f p

sempre p

più p sf dim. più p
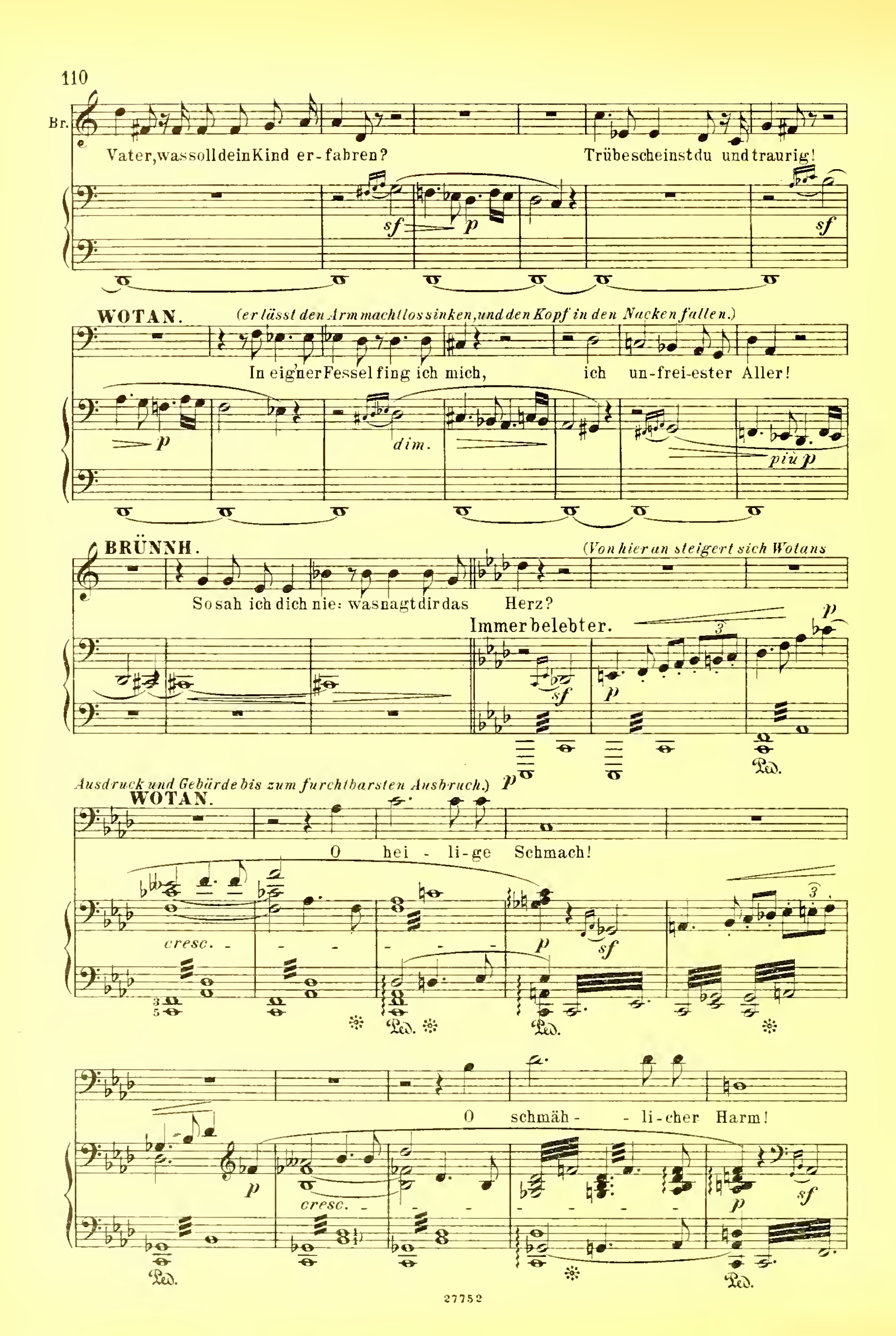
Zweite Scene.
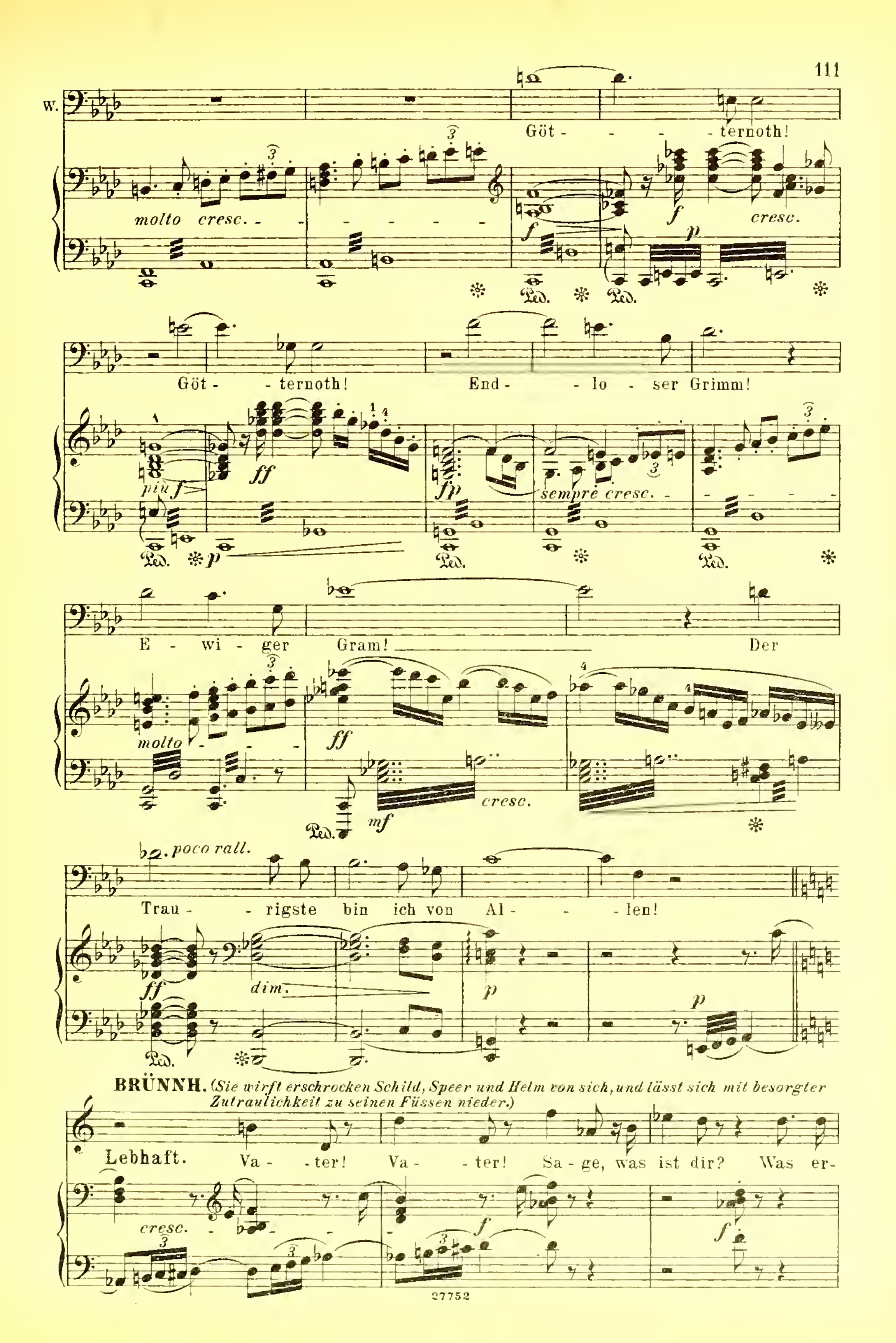
BRÜNNH.
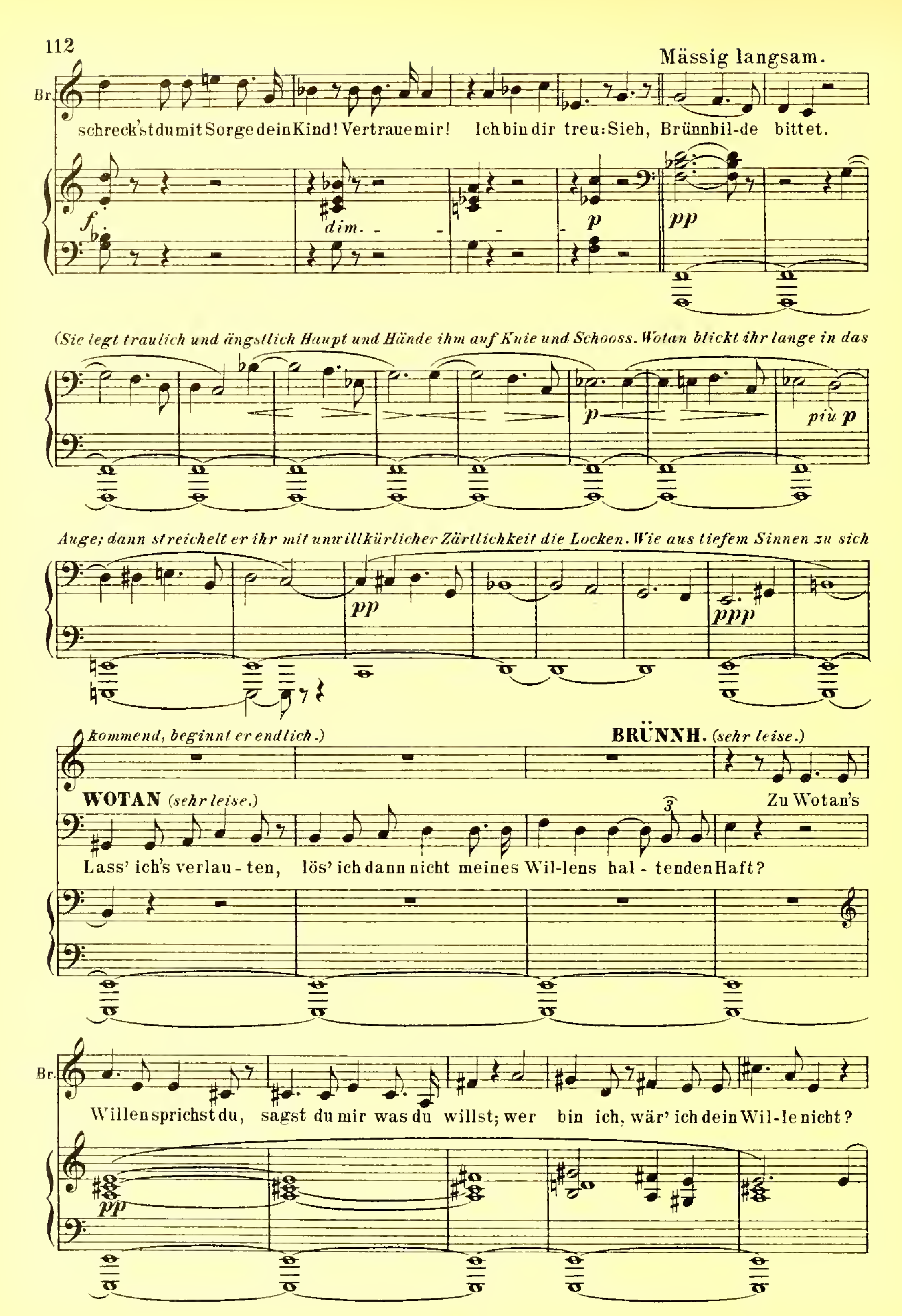
Schlimm, fürcht' ich, schloss der Streit, lachte Fricka dem Loose.
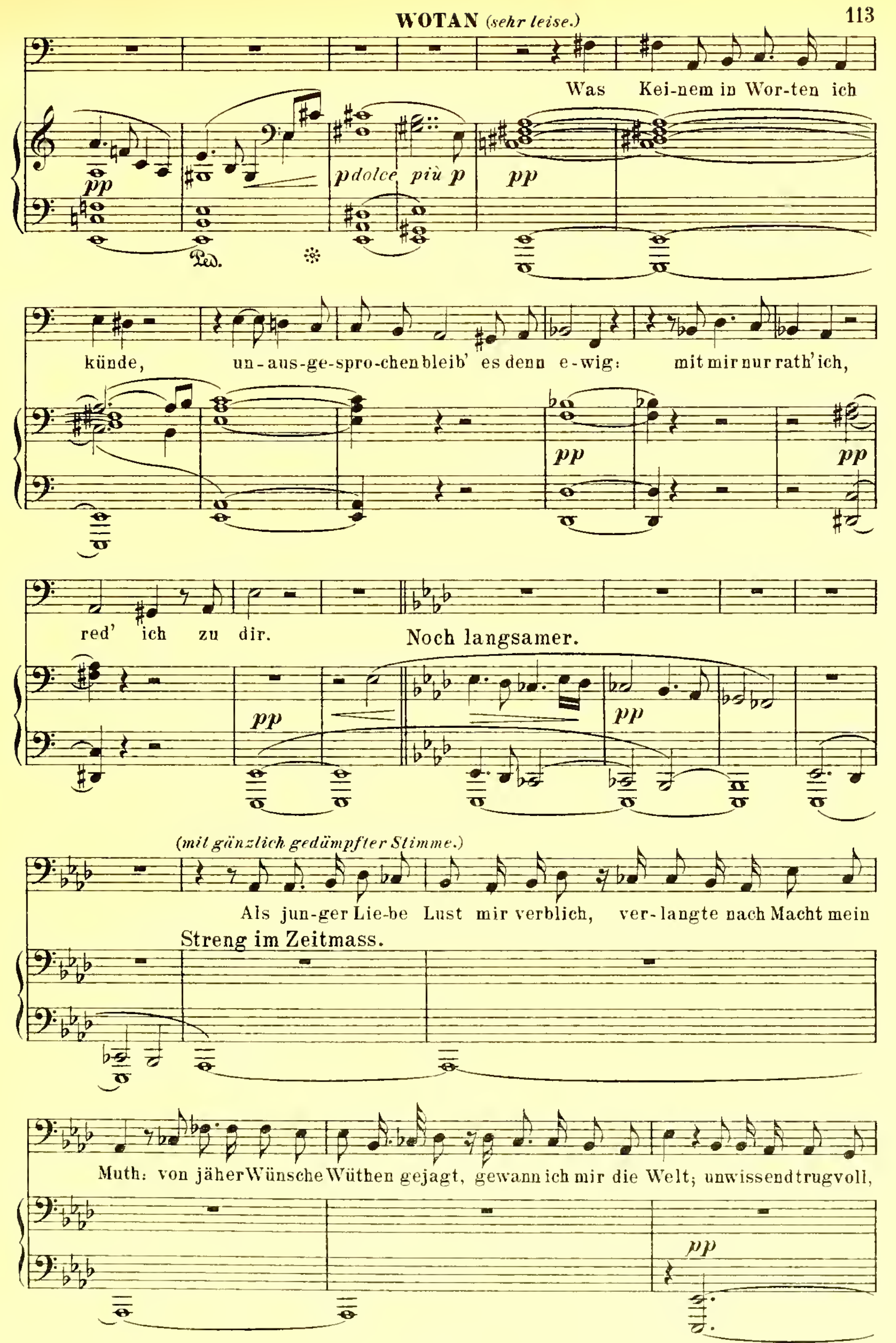
Mässig.

p sf p


Br.
Vater, was soll dein Kind er-fahren?
Trübe scheinst du und traurig!
sf
p
sf
WOTAN.
(er lässt den Arm machtlos sinken, und den Kopf in den Nacken fallen.)
In eig'ner Fessel fing ich mich,
ich un-frei-ester Aller!
p
dim.
più p
BRÜNNH.
So sah ich dich nie: was nagt dir das Herz?
(Von hier an steigert sich Wotans
Immer belebter.
sf
p
p
Ausdruck und Gebärde bis zum furchtbarsten Ausbruch.)
p
WOTAN.
O hei - li-ge Schmach!
cresc.
p
sf
O schmäh - - li-cher Harm!
p
cresc.
p
sf


W.
Göt - - - - ternoth!
molto cresc.
cresc.
Göt - ternoth!
End - lo - ser Grimm!
più f
ff
fp
sempre cresc.
E - wi - ger Gram!
Der
molto
ff
cresc.
mf
poco rall.
Trau - rigste bin ich von Al - len!
ff
dim.
p
BRÜNNH. (Sie wirft erschrocken Schild, Speer und Helm von sich, und lässt sich mit besorgter Zutraulichkeit zu seinen Füssen nieder.)
Lebhaft.
Va - ter! Va - ter! Sa - ge, was ist dir? Was er-
cresc.
f
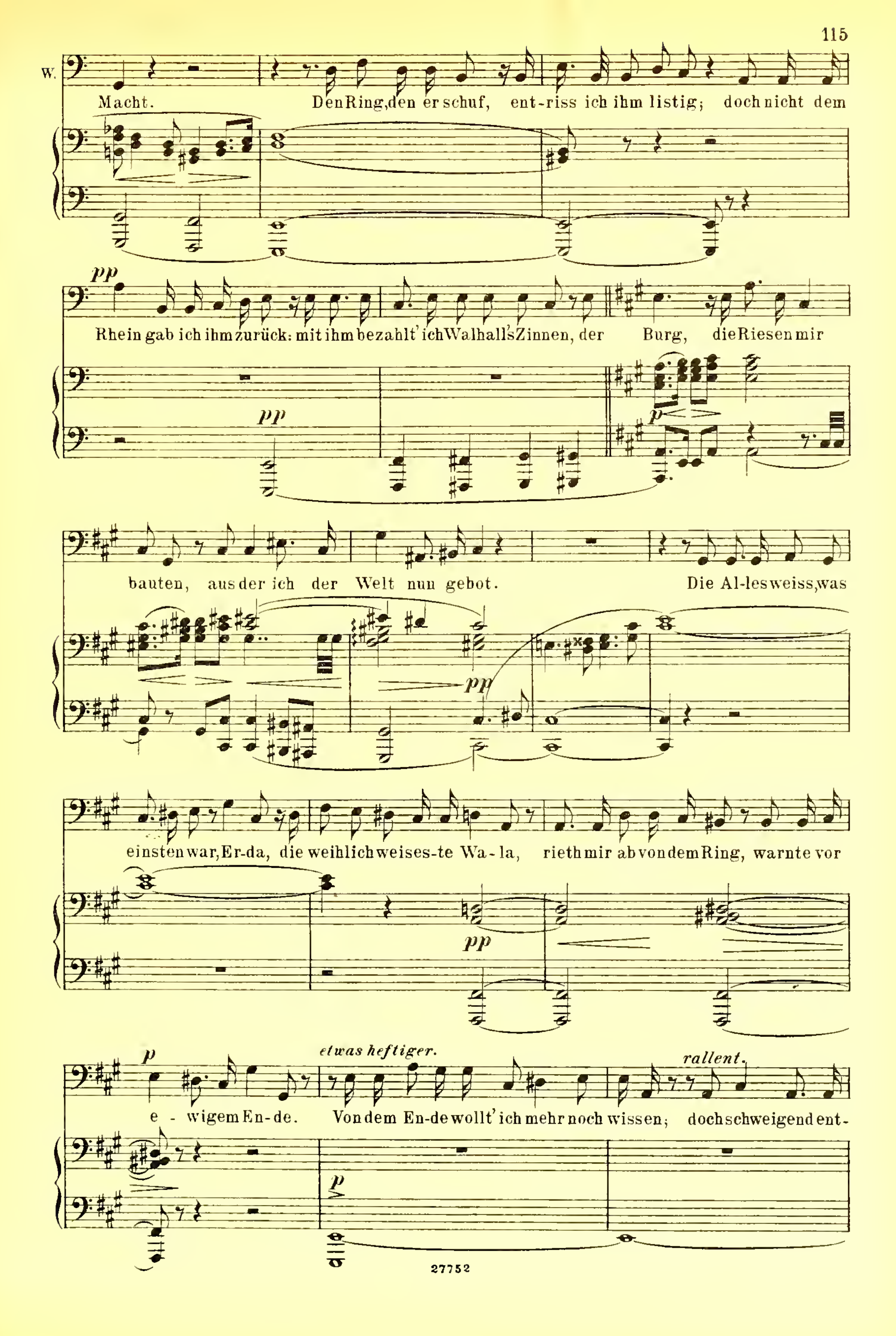

Mässig langsam.
Br.
schreck'st du mit Sorge dein Kind! Vertraue mir! Ich bin dir treu: Sieh, Brünnhil-de bittet.
f
dim.
p
pp
(Sie legt traulich und ängstlich Haupt und Hände ihm auf Knie und Schooss. Wotan blickt ihr lange in das
p
più p
Auge; dann streichelt er ihr mit unwillkürlicher Zärtlichkeit die Locken. Wie aus tiefem Sinnen zu sich
pp
ppp
kommend, beginnt er endlich.)
BRÜNNH. (sehr leise.)
WOTAN (sehr leise.)
Zu Wotan's
Lass' ich's verlau - ten, lös' ich dann nicht meines Wil-lens hal - tenden Haft?
Br.
Willen sprichst du, sagst du mir was du willst; wer bin ich, wär' ich dein Wil-le nicht?
pp


WOTAN (sehr leise.)
Was Kei-nem in Wor-ten ich
pp
p dolce più p
pp
Ped.
künde, un-aus-ge-spro-chen bleib' es denn e-wig: mit mir nur rath' ich,
pp
pp
red' ich zu dir.
Noch langsamer.
pp
pp
(mit gänzlich gedämpfter Stimme.)
Als jun-ger Lie-be Lust mir verblich, ver-langte nach Macht mein
Streng im Zeitmass.
Muth: von jäher Wünsche Wüthen gejagt, gewann ich mir die Welt; unwissend trugvoll,
pp



W.

Untreue übt' ich, band durch Verträ-ge was Unheil barg: listig verlock-te mich Loge, der schweifend nun verschwand. Von der Liebe doch mocht' ich nicht lassen, in der Macht verlangt' ich nach Min - ne. Den Nacht ge-bar, der ban - ge Ni - be - lung, Al - be-rich, brach ih - ren Bund; er fluch - te der Lieb' und ge - wann durch den Fluch des Rhei - nes glän - zendes Gold, und mit ihm maass-lo - se


W.
Macht.
Den Ring, den er schuf, ent-riss ich ihm listig; doch nicht dem
pp
Rhein gab ich ihm zurück: mit ihm bezahlt' ich Walhall's Zinnen, der Burg, die Riesen mir
pp
p
bauten, aus der ich der Welt nun gebot.
pp
Die Al-les weiss, was
einsten war, Er-da, die weihlich weises-te Wa-la, rieth mir ab von dem Ring, warnte vor
pp
p
etwas heftiger.
rallent.
e - wigem En-de. Von dem En-de wollt' ich mehr noch wissen; doch schweigend ent-
p

belebend.

W. schwand mir das Weib. — Da ver - lor ich den leich - ten Muth, zu

sf *p* *sf*

wissen begehrt' es den Gott: in den Schooss der Welt schwang ich mich hin - ab, mit

p *sf* *cresc.*
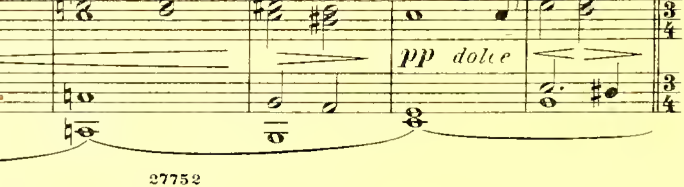
Lie - bes - zau - ber zwang ich die Wa - la, stört' ih - res Wissens Stolz, dass sie

p
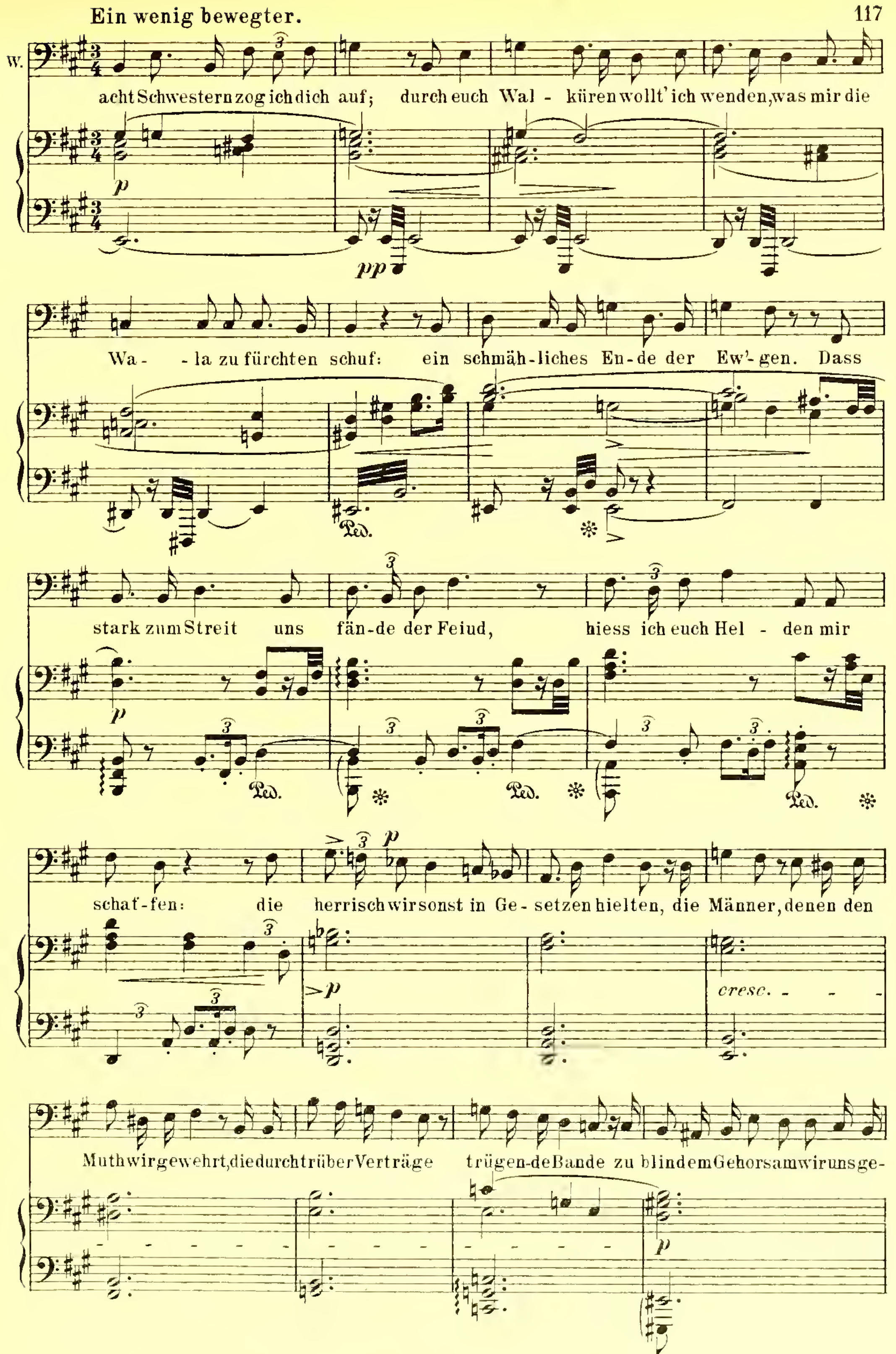
Re - de nun mir stand. Kunde empfing ich von ihr; von mir doch empfing sie ein
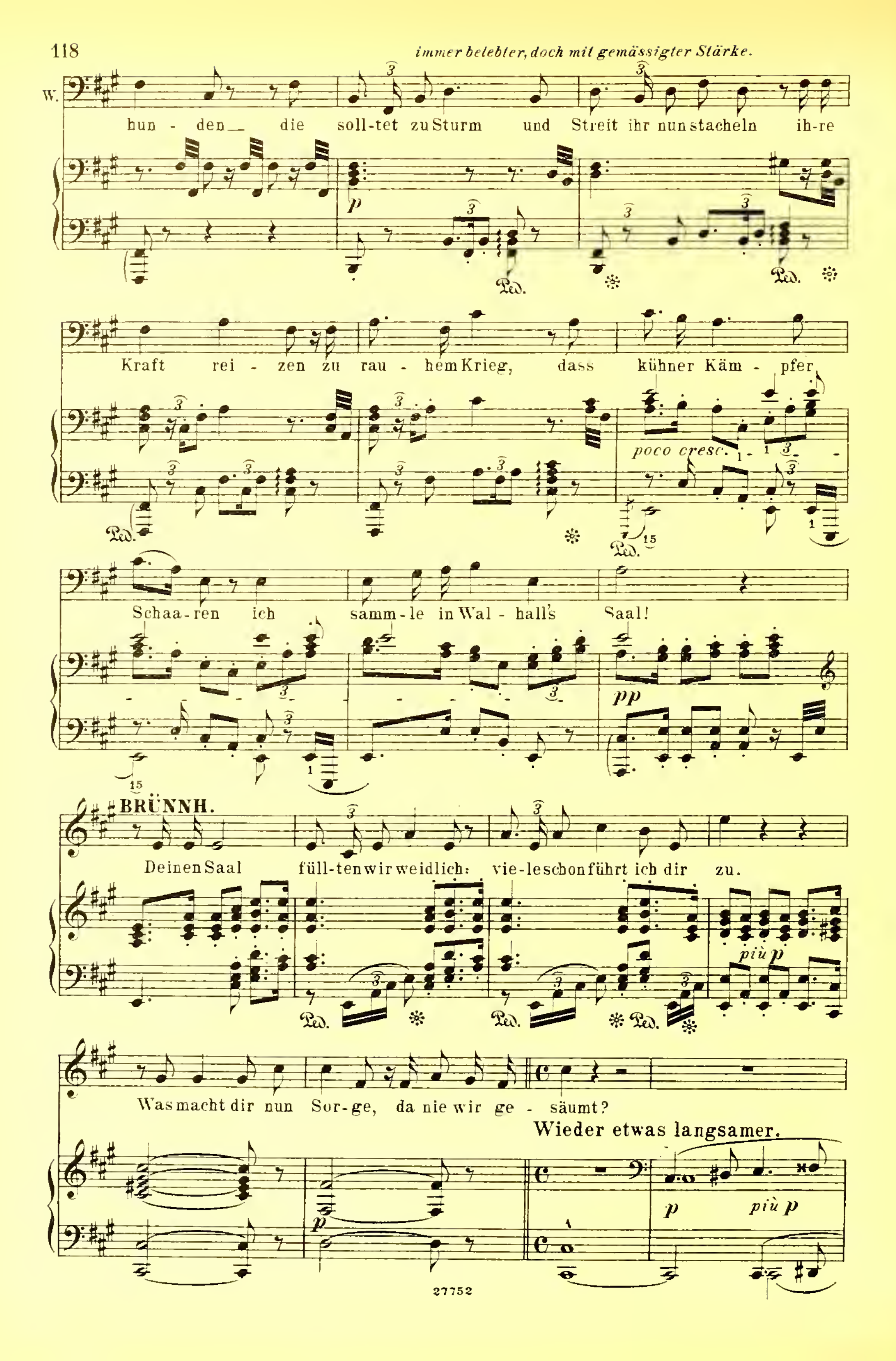
rall. *più p* *pp*
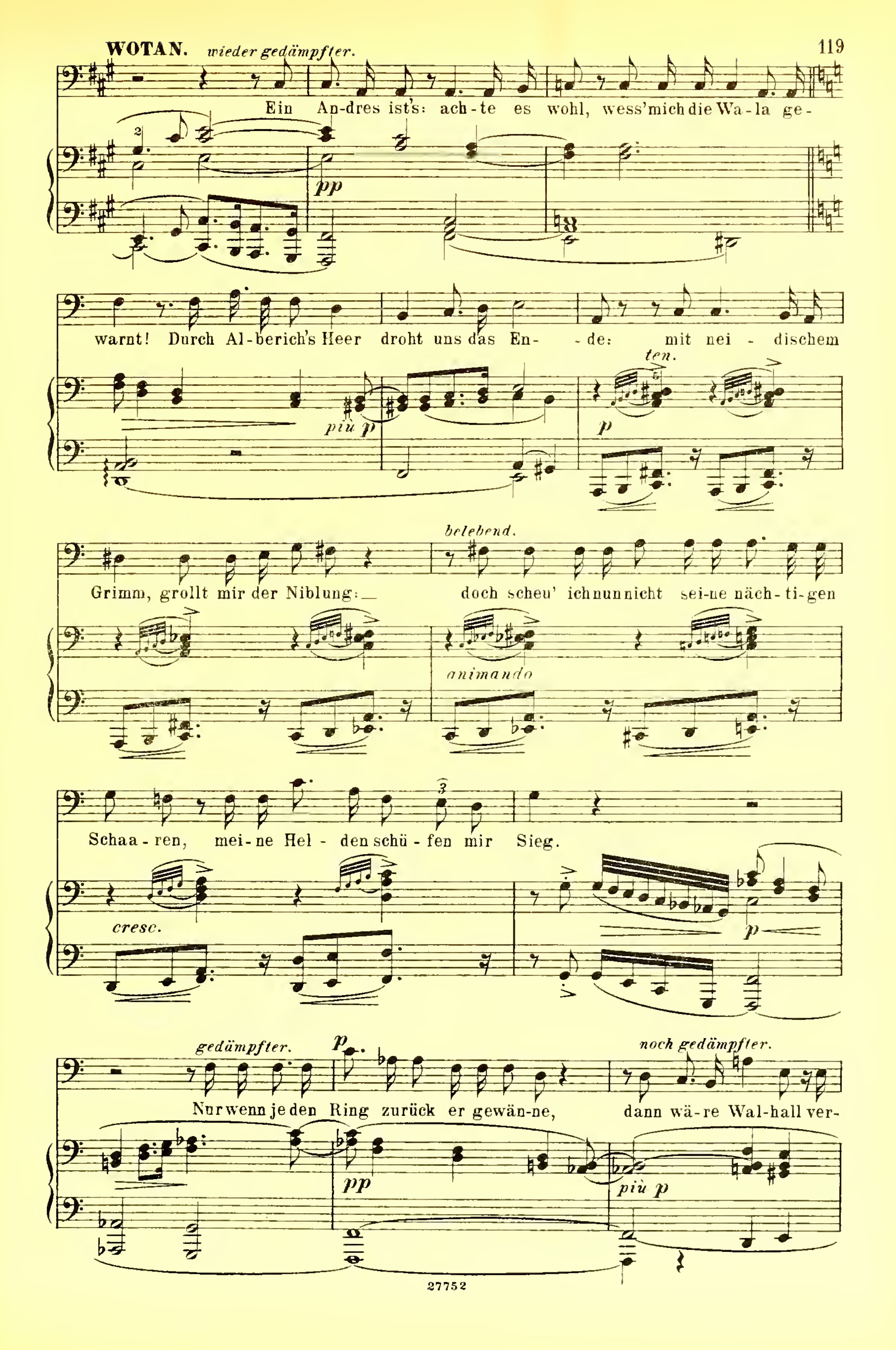
Pfand: der Welt wei - sestes Weib gebar mir, Brünnhil - de, dich. Mit



pp *pp dolce*


Ein wenig bewegter.
W.
acht Schwestern zog ich dich auf; durch euch Wal - küren wollt' ich wenden, was mir die
Wa - la zu fürchten schuf: ein schmäh-liches En-de der Ew'-gen. Dass
stark zum Streit uns fän-de der Feind, hiess ich euch Hel - den mir
schaf-fen: die herrisch wir sonst in Ge - setzen hielten, die Männer, denen den
Muth wir gewehrt, die durch trüber Verträge trügen-de Bande zu blindem Gehorsam wir uns ge-
p
pp
Ped.
cresc.


immer belebter, doch mit gemässigter Stärke.
W.
hun - den die soll-tet zu Sturm und Streit ihr nun stacheln ih-re
p
Kraft rei - zen zu rau - hem Krieg, dass kühner Käm - pfer
poco cresc.
Schaa-ren ich samm-le in Wal - hall's Saal!
pp
BRÜNNH.
Deinen Saal füll-ten wir weidlich: vie-le schon führt ich dir zu.
più p
Was macht dir nun Sor-ge, da nie wir ge - säumt?
Wieder etwas langsamer.
p
più p


WOTAN. wieder gedämpfter.
Ein Andres ist's: achte es wohl, wess' mich die Wala gewarnt! Durch Alberich's Heer droht uns das Ende: mit neidischem Grimm, grollt mir der Niblung: doch scheu' ich nun nicht seine nächtigen Schaaren, meine Helden schüfen mir Sieg.
pp
più p
ten.
p
belebend.
animando
cresc.
p
gedämpfter.
p
Nur wenn je den Ring zurück er gewänne,
noch gedämpfter.
dann wäre Walhall ver-
pp
più p

W.

lo-ren: der der Lie-be fluchte, er allein nützte neidisch des Ringes Runen zu al-ler

ppp

belebend.

Ed-len end-lo-sen Schmach; der Hel-den Muth ent-wen-det' er mir, die Küh-nen

p

rit.

sel-ber zwäng er zum Kampf, mit ih-rer Kraft be-krieg-te er mich.
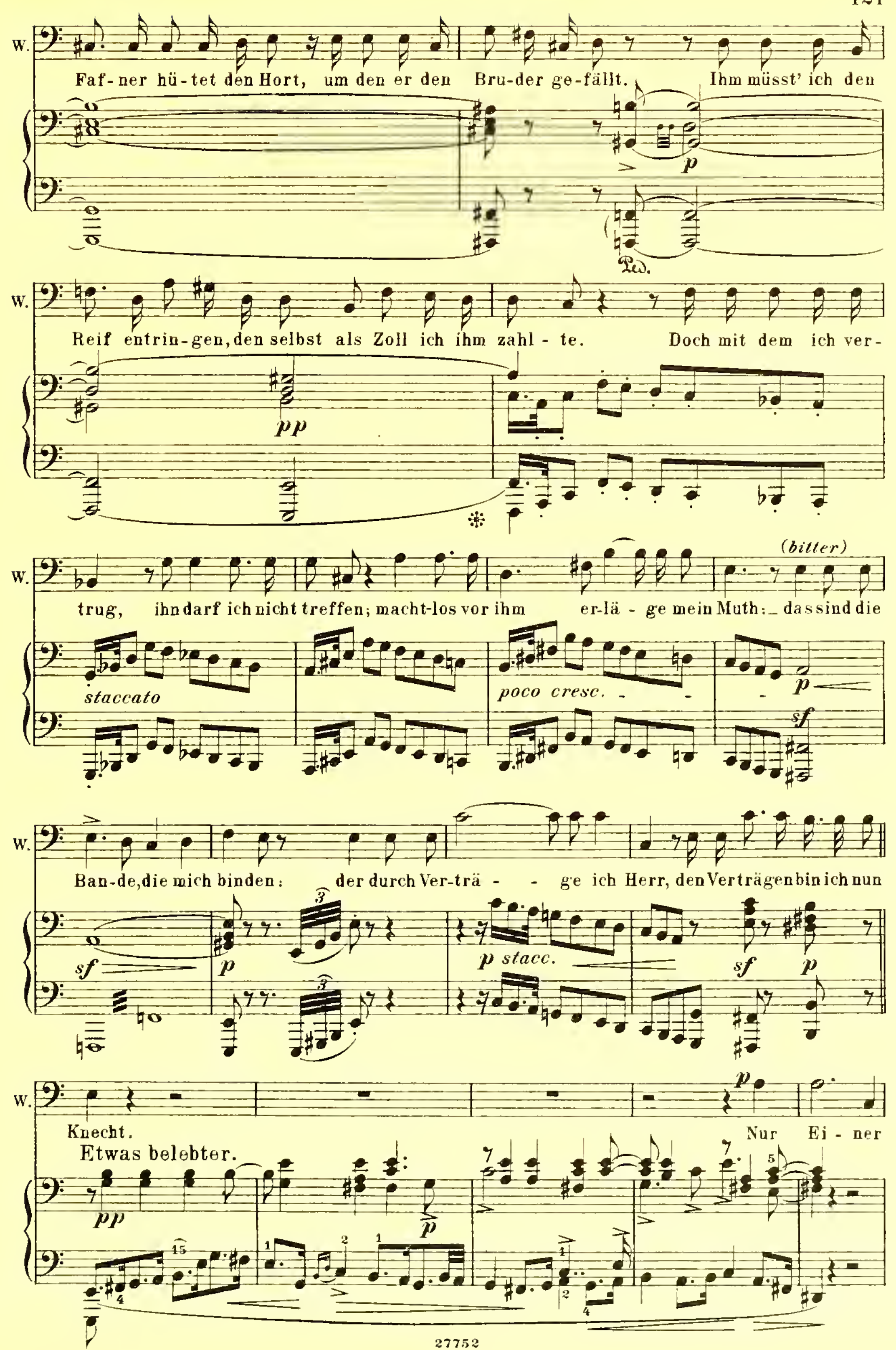
cresc. *f* *rall.*
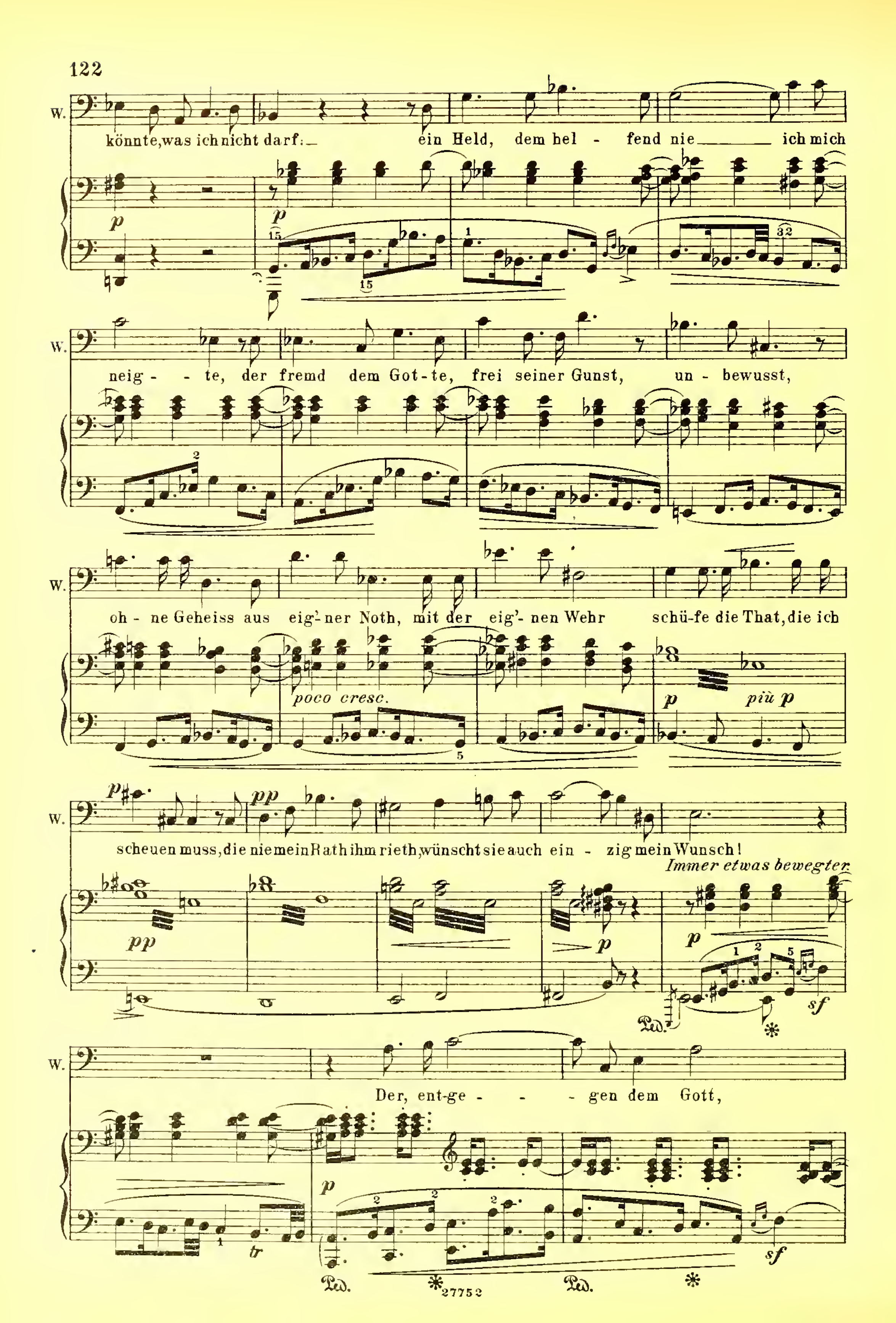
gedämpft. *gedämpft.*

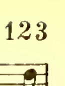
Sorgend sann ich nun selbst, den Ring dem Feind zu entreissen. Der Riesen

p *cresc.* *p*

ei-ner, de-nen ich einst mit ver-fluch-tem Gold den Fleiss ver-galt:


W.
Faf-ner hü-tet den Hort, um den er den Bru-der ge-fällt. Ihm müsst' ich den
p
Ped.
Reif entrin-gen, den selbst als Zoll ich ihm zahl - te. Doch mit dem ich ver-
pp
trug, ihn darf ich nicht treffen; macht-los vor ihm er-lä - ge mein Muth: _ das sind die
(bitter)
staccato
poco cresc.
p
sf
Ban-de, die mich binden: der durch Ver-trä - - ge ich Herr, den Verträgen bin ich nun
p
p stacc.
sf
Knecht. Nur Ei - ner
Etwas belebter.
pp


W.
könnte, was ich nicht darf: — ein Held, dem hel - fend nie ich mich
p
p
neig - te, der fremd dem Got-te, frei seiner Gunst, un - bewusst,
oh - ne Geheiss aus eig'-ner Noth, mit der eig'-nen Wehr schü-fe die That, die ich
poco cresc.
p
più p
scheuen muss, die nie mein Rath ihm rieth, wünscht sie auch ein - zig mein Wunsch!
pp
Immer etwas bewegter
pp
p
p
sf
Der, ent-ge - - - gen dem Gott,
p
sf
tr
27752



W.

für mich föch - te, den freund-li - chen Feind, wie fän - de ich

poco cresc.

ihn? Wie schüf' ich den Frei - en, den nie ich schirmte, der im eig' - nen

dim. *p*

poco riten.

Trotze der trau - teste mir? Wie macht ich den
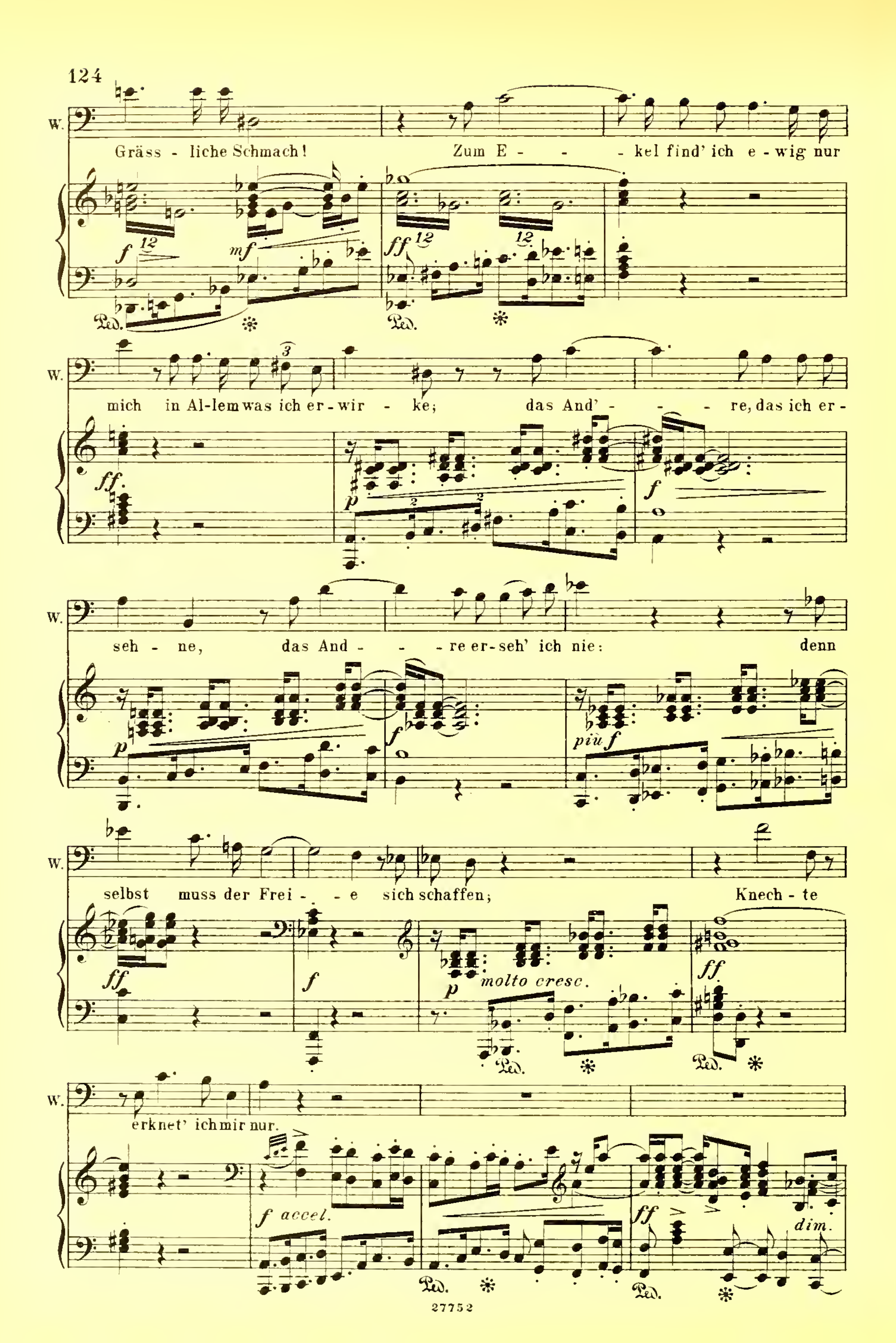
poco riten. *a tempo* *p* *pp* *p* *sf*

And - - ren, der nicht mehr ich, und aus sich

sf *poco cresc.* *sf*

wirk - - te was ich nur will? O, gött - liche Noth!

f *mf* *f* *mf*


W.
Gräss - liche Schmach! Zum E - - - kel find' ich e - wig nur
f
mf
ff
mich in Al-lem was ich er - wir - ke; das And' - - - re, das ich er -
ff
p
f
seh - ne, das And - - - re er - seh' ich nie: denn
p
f
più f
selbst muss der Frei - - e sich schaffen; Knech - te
ff
f
p
molto cresc.
ff
erknet' ichmir nur.
f accel.
ff
dim.

BRÜNNH. *rallent.*

Doch der Wälsung, Siegmund? wirkt er nicht selbst?

rallent. *un poco riten.*

p p

WOTAN.

Wild durchschweift ich mit ihm die Wäl-der; gegen der Götter Rath reizte kühn ich ihn

p

W.

auf: gegen der Götter Ra-che schützt ihn nun einzig das Schwert, das ei-nes

f f f
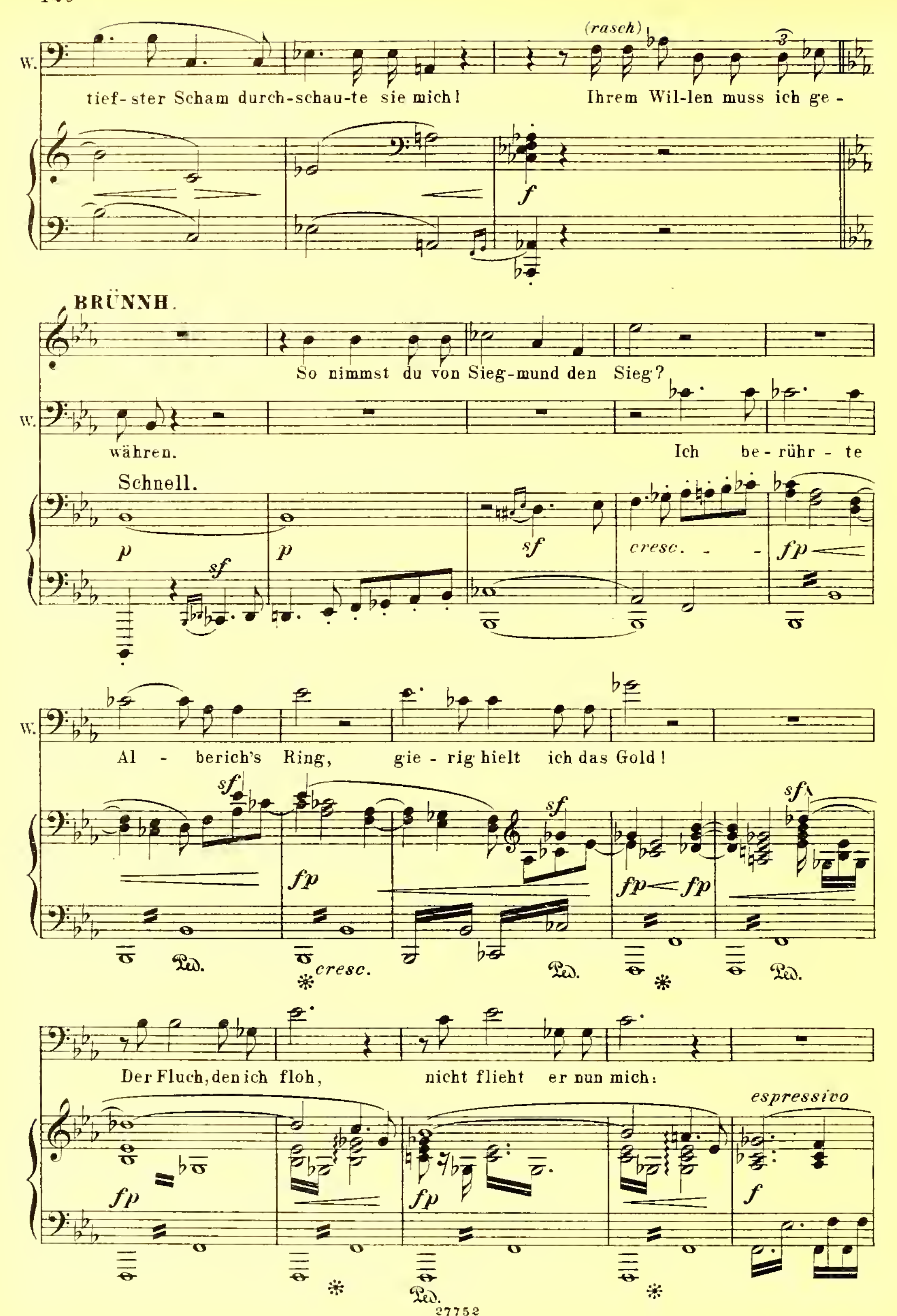
(gedehnt und bitter.)
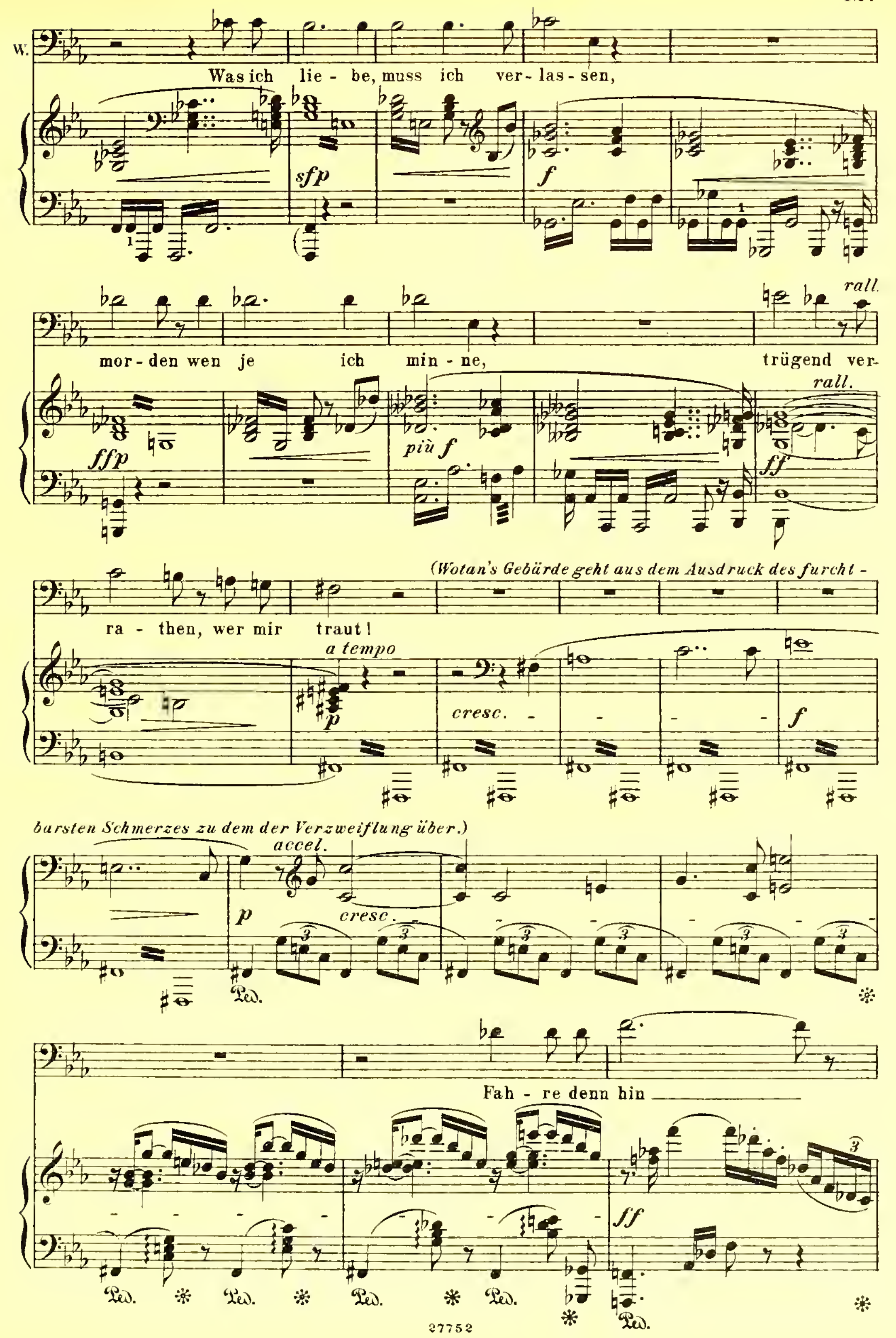
Got-tes Gunst ihm be-schied. Wie wollt' ich li-stig selbst mich be-
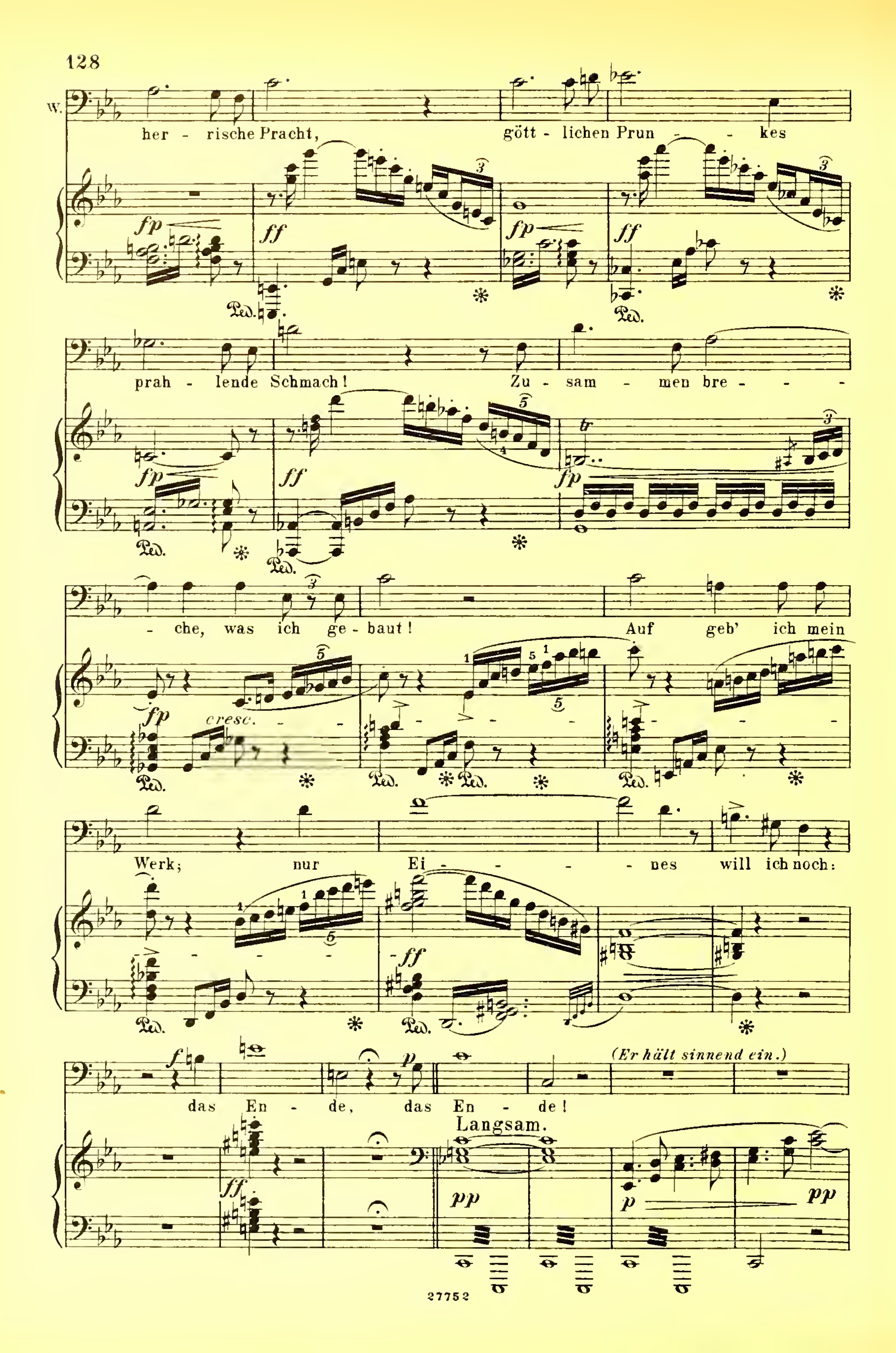
p p
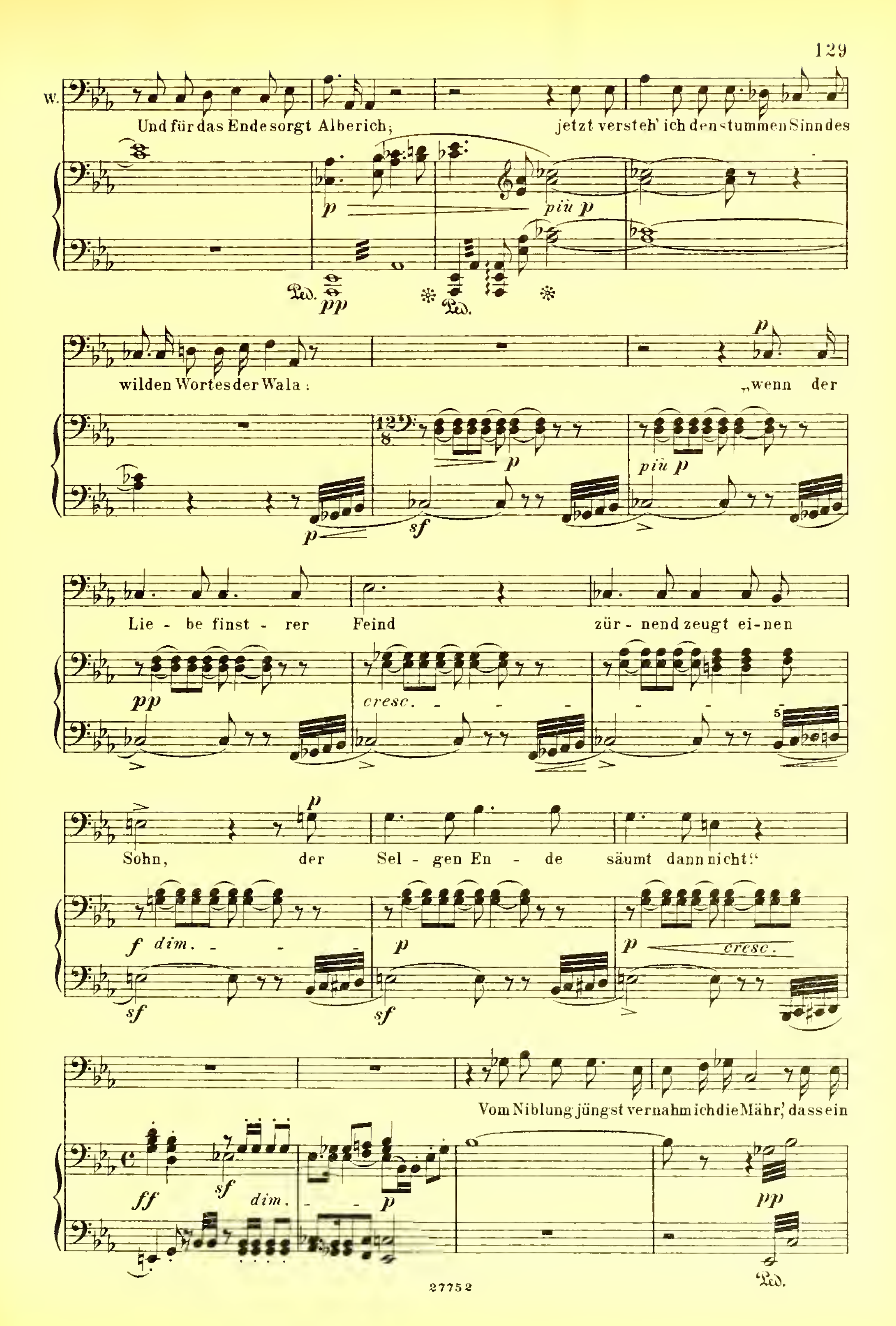
lügen? So leicht ja ent-frug mir Fricka den Trug: zu
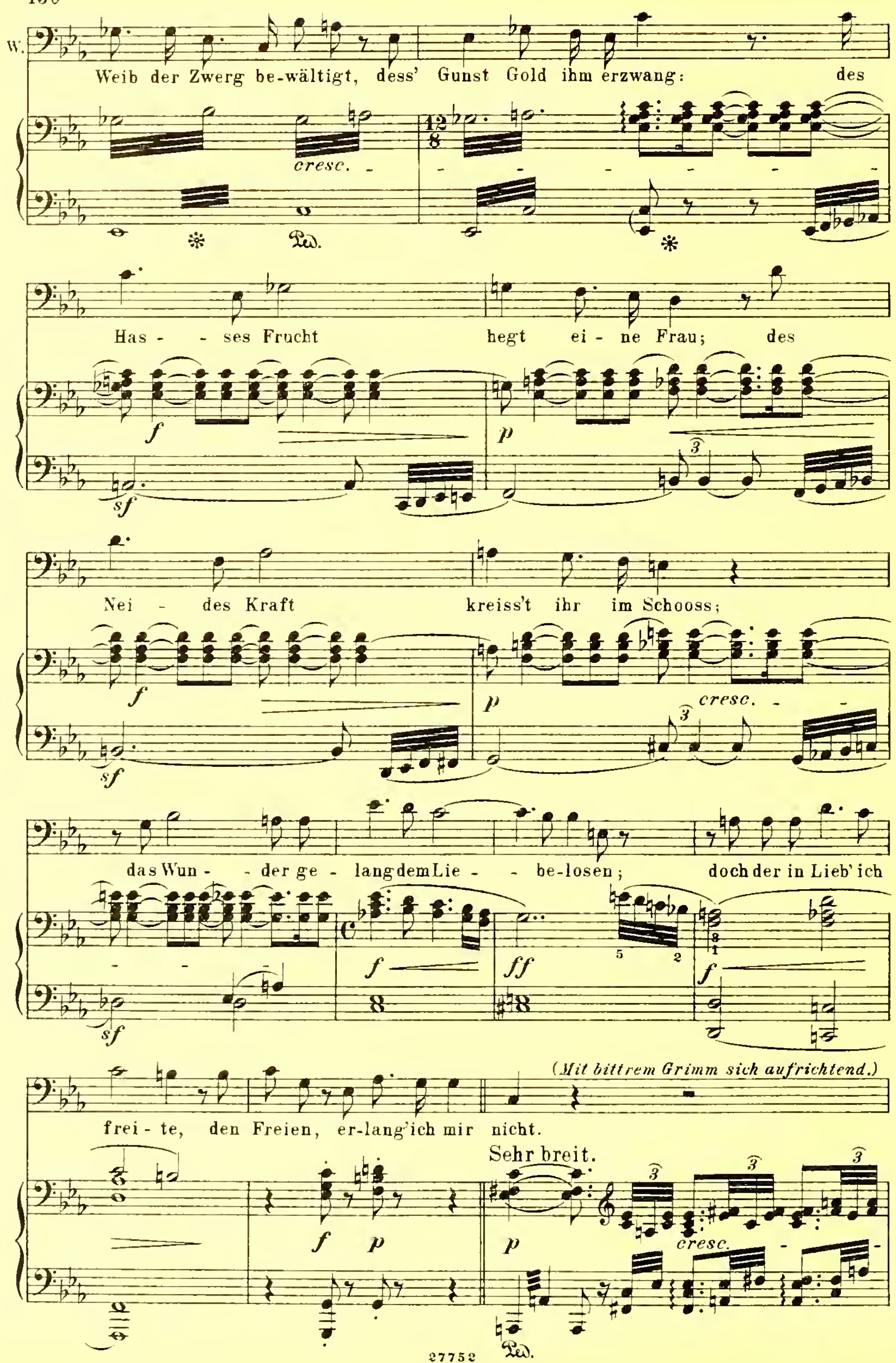
p p
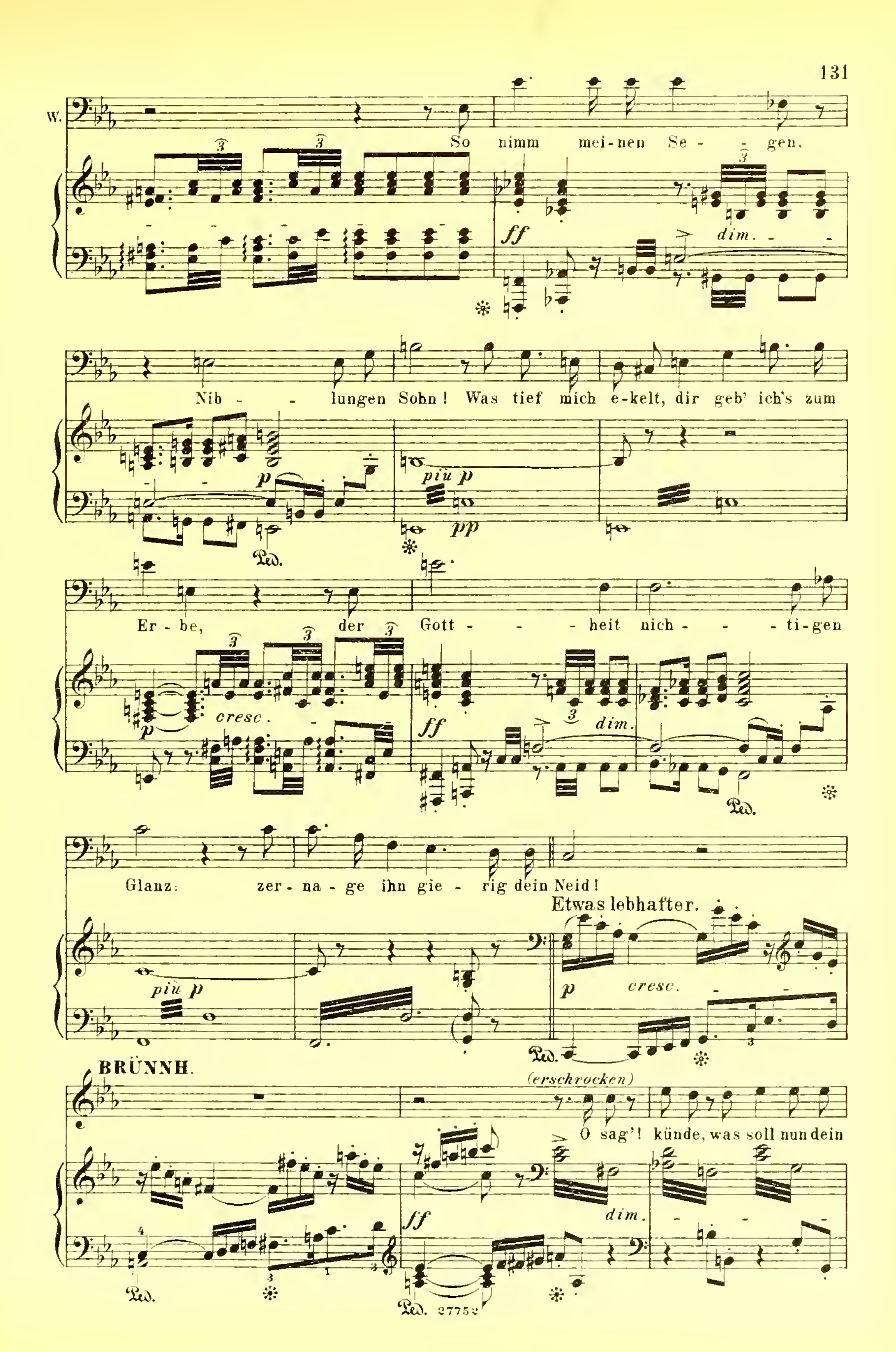

W.
tief-ster Scham durch-schau-te sie mich!
(rasch)
Ihrem Wil-len muss ich ge-
f
BRÜNNH.
So nimmst du von Sieg-mund den Sieg?
W.
währen.
Ich be-rühr-te
Schnell.
p
sf
p
sf
cresc.
fp
W.
Al-berich's Ring, gie-rig hielt ich das Gold!
sf
sf
fp
sf
fp
fp
cresc.
Der Fluch, den ich floh, nicht flieht er nun mich:
espressivo
fp
fp
f
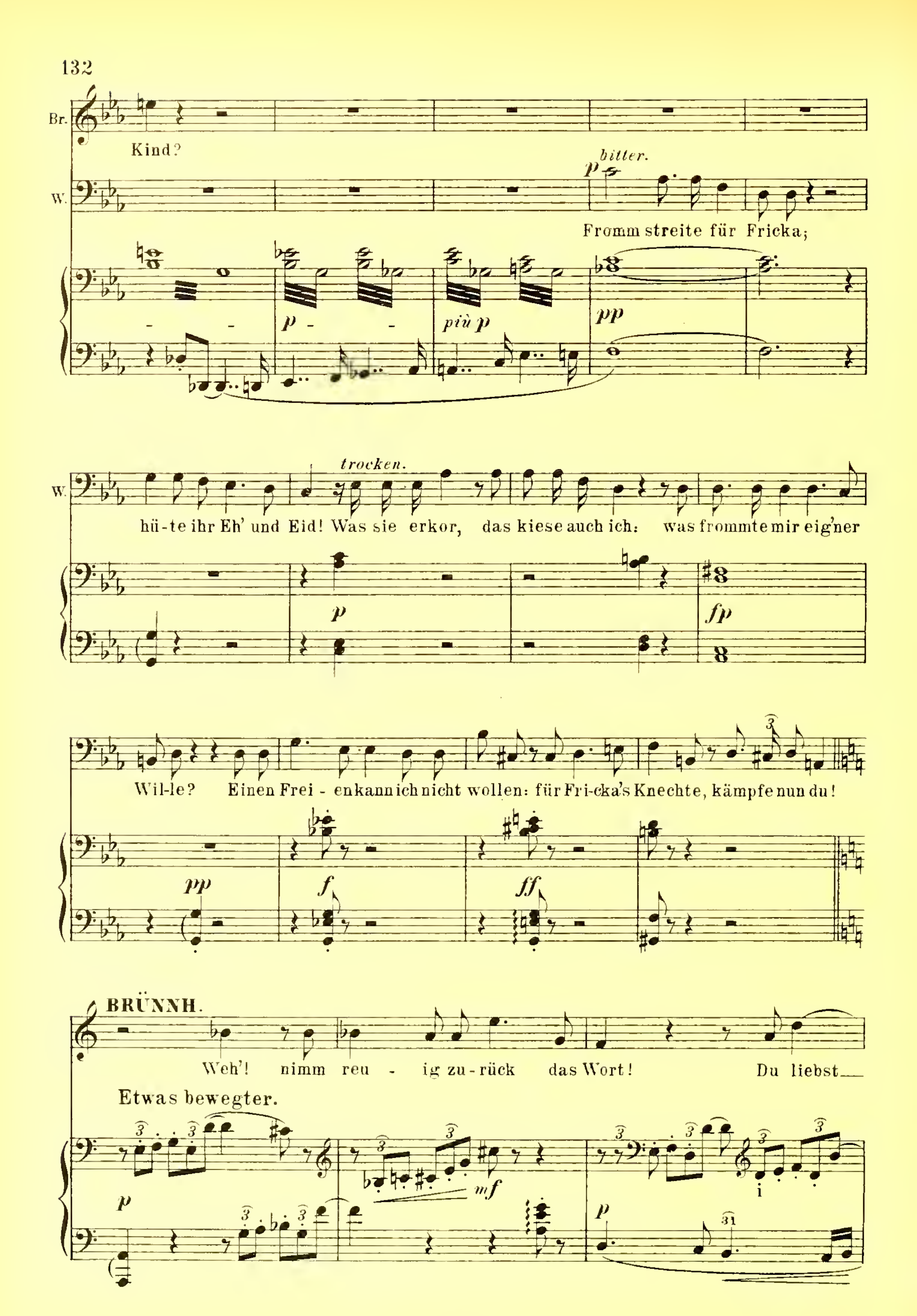

W.
Was ich lie - be, muss ich ver - las - sen,
sfp
f
mor - den wen je ich min - ne,
trügend ver -
rall.
ffp
più f
rall.
ff
(Wotan's Gebärde geht aus dem Ausdruck des furcht -
ra - then, wer mir traut!
a tempo
p
cresc.
f
barsten Schmerzes zu dem der Verzweiflung über.)
accel.
p
cresc.
Fah - re denn hin
ff
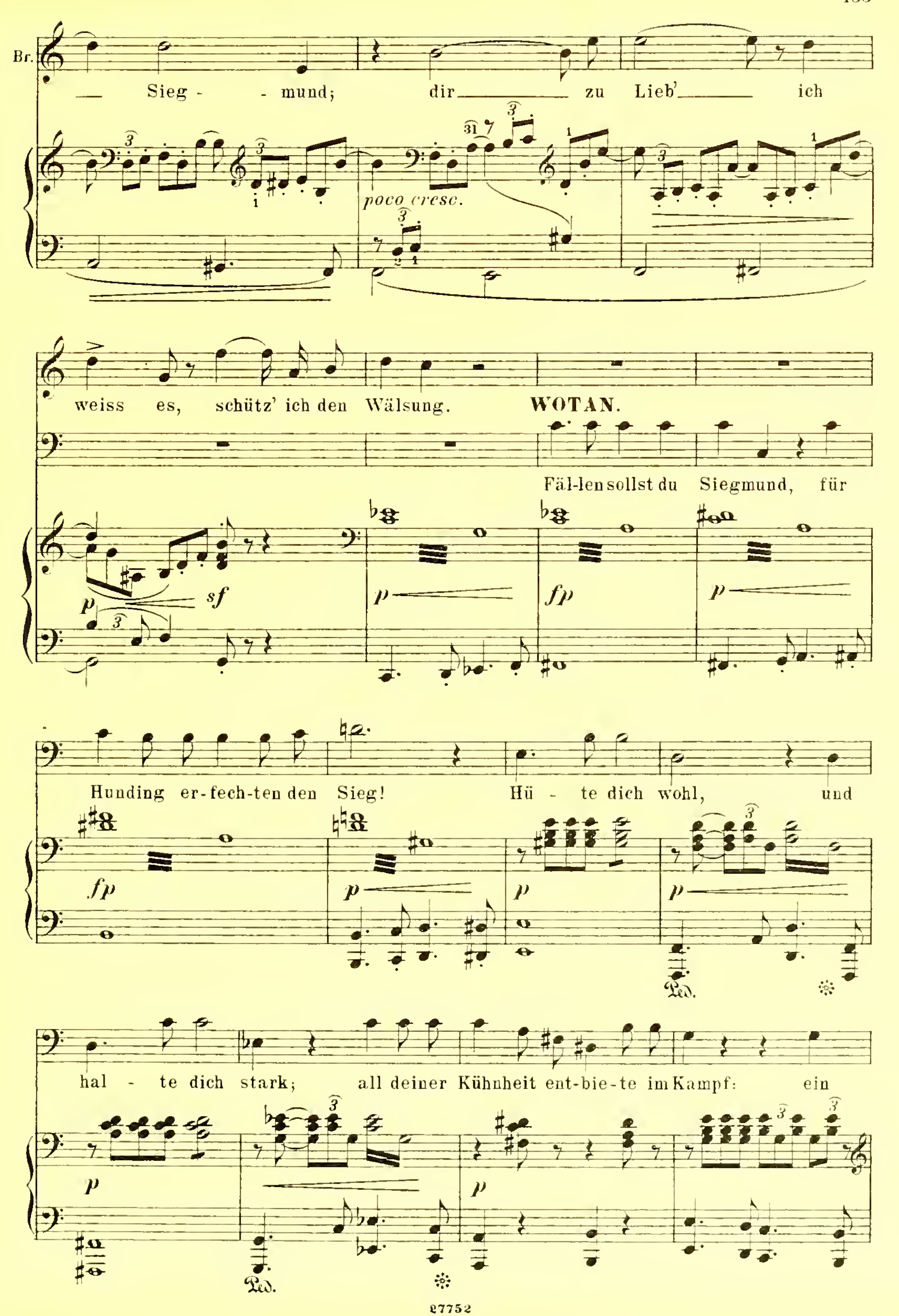

W.
her - rische Pracht, gött - lichen Prun - - kes
prah - lende Schmach! Zu - sam - men bre - - -
- che, was ich ge - baut! Auf geb' ich mein
Werk; nur Ei - - - - nes will ich noch:
das En - de, das En - de!
(Er hält sinnend ein.)
Langsam.
fp
ff
cresc.
pp
p
27752
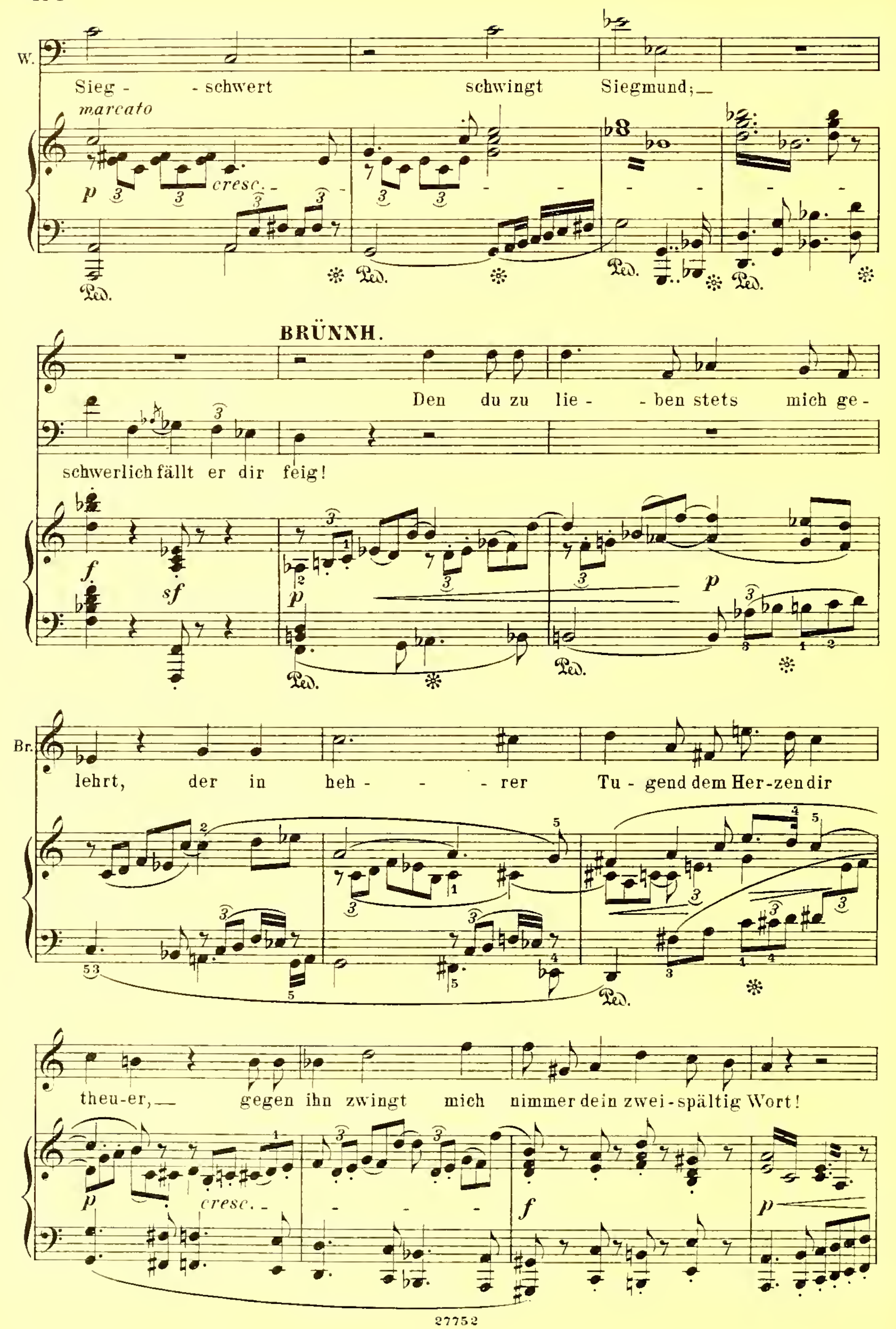

W.
Und für das Ende sorgt Alberich;
jetzt versteh' ich den stummen Sinn des
wilden Wortes der Wala:
„wenn der
Lie - be finst - rer Feind
zür - nend zeugt ei - nen
Sohn, der Sel - gen En - de säumt dann nicht!"
Vom Niblung jüngst vernahm ich die Mähr', dass ein
piu p
pp
cresc.
dim.
ff
sf
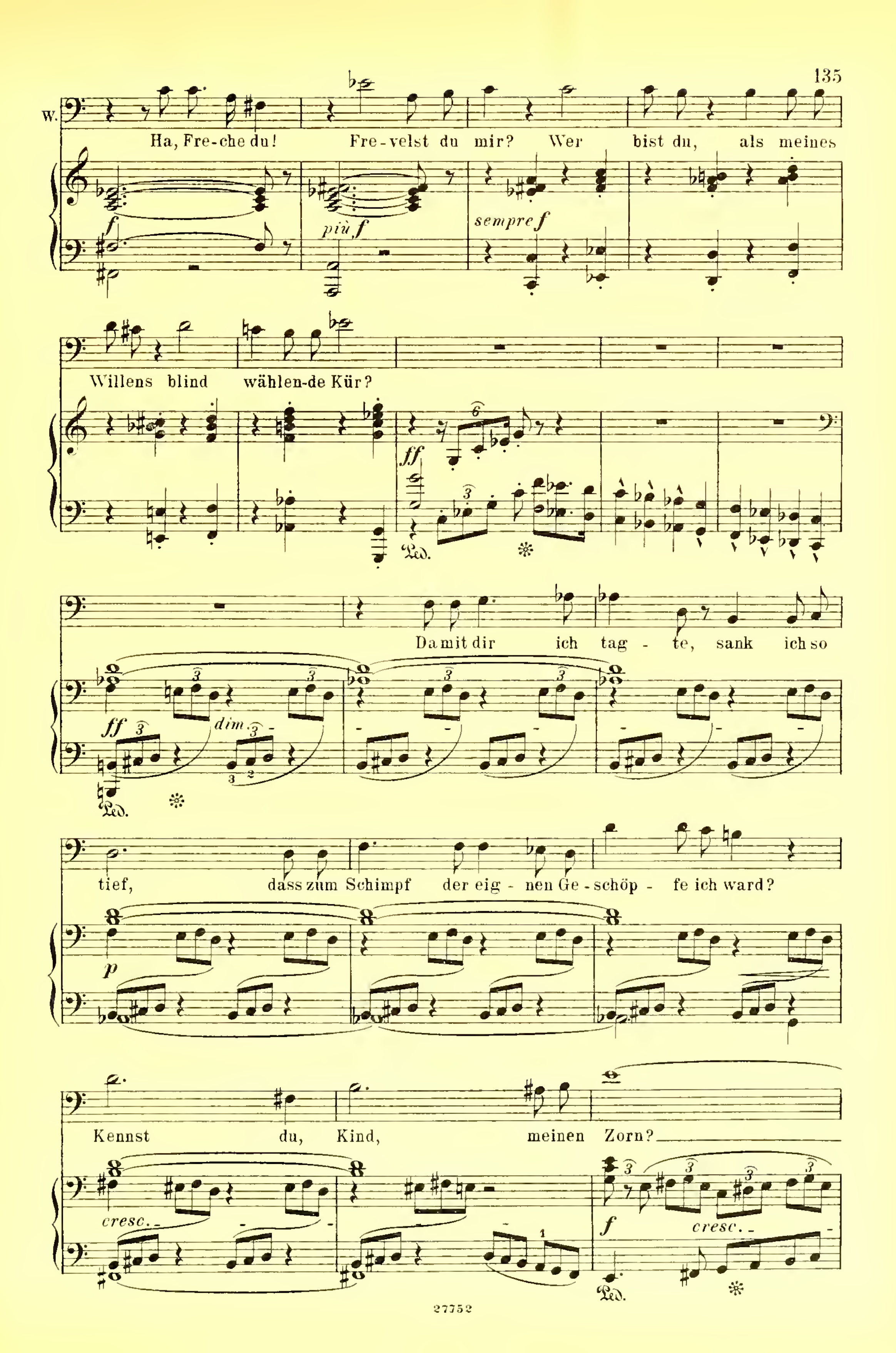

W.
Weib der Zwerg be-wältigt, dess' Gunst Gold ihm erzwang: des
cresc.
Has - ses Frucht hegt ei - ne Frau; des
Nei - des Kraft kreiss't ihr im Schooss;
cresc.
das Wun - der ge - lang dem Lie - be-losen; doch der in Lieb' ich
frei - te, den Freien, er-lang' ich mir nicht.
(Mit bittrem Grimm sich aufrichtend.)
Sehr breit.
cresc.
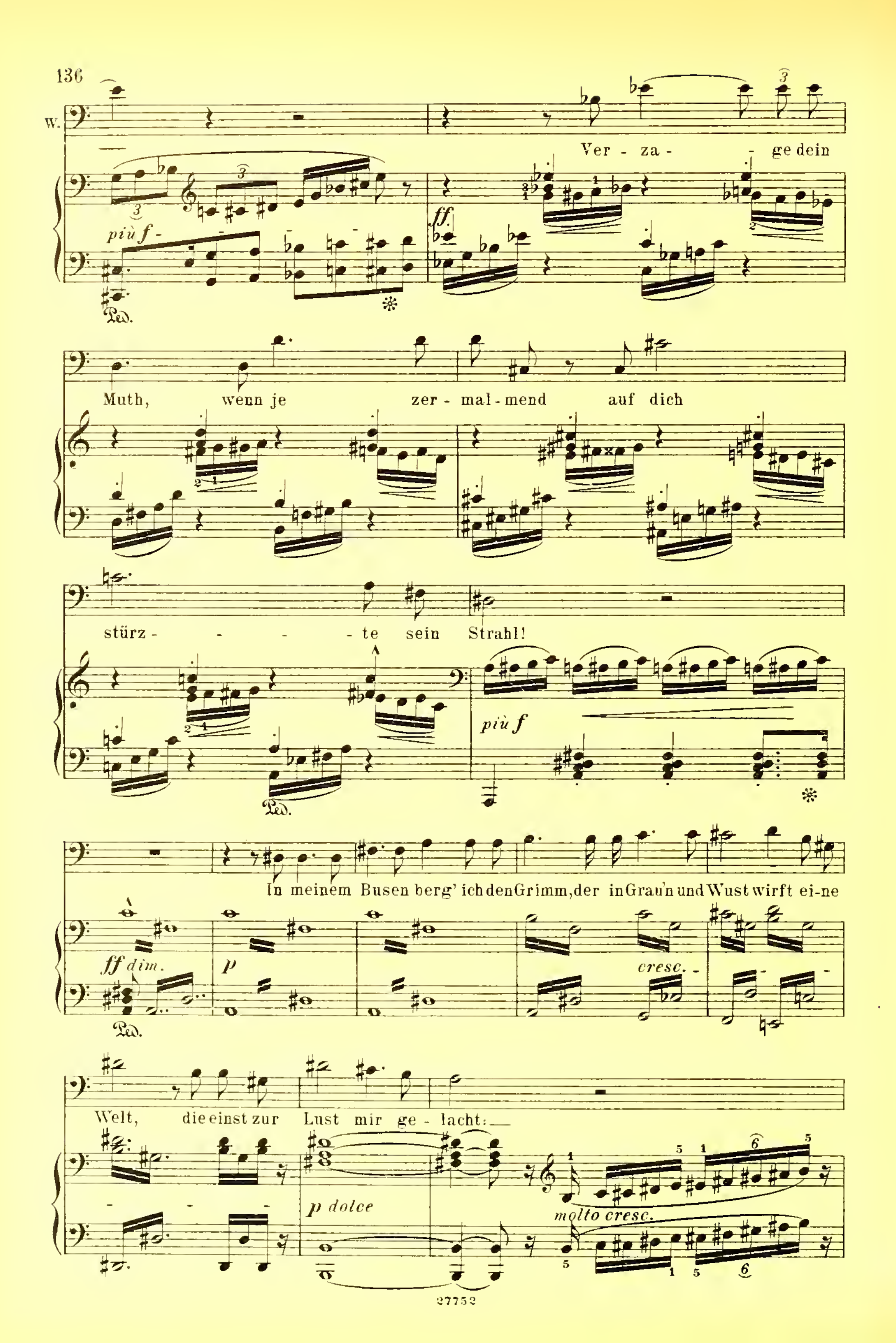

W.
So nimm mei-nen Se - gen.
ff
dim.
Nib - lungen Sohn! Was tief mich e-kelt, dir geb' ich's zum
p
più p
pp
Er - be, der Gott - heit nich - ti-gen
cresc.
ff
dim.
Glanz: zer - na - ge ihn gie - rig dein Neid!
più p
Etwas lebhafter.
p
cresc.
BRÜNNH.
(erschrocken)
O sag'! künde, was soll nun dein
ff
dim.
27752
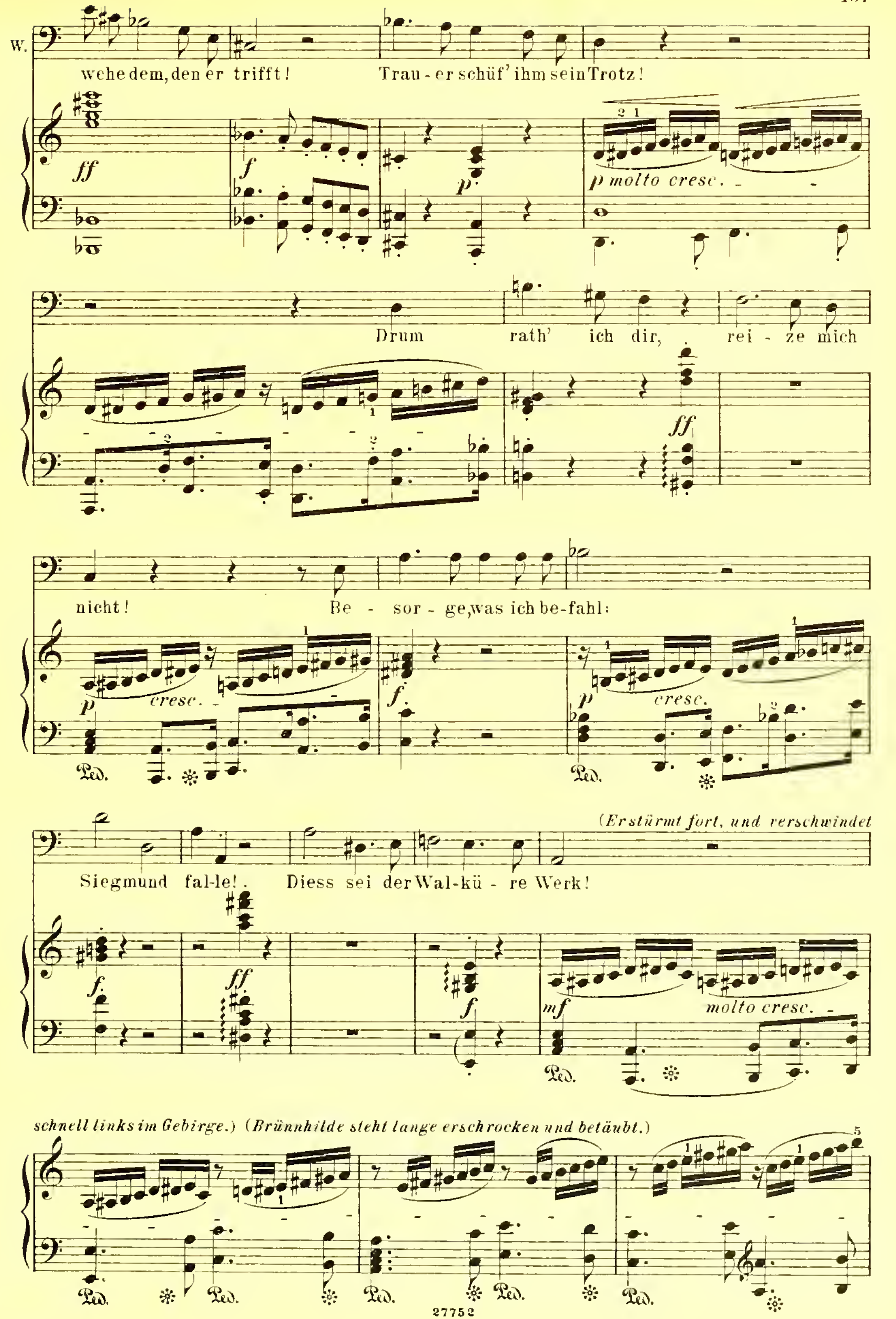

Br.
Kind?
W.
bitter.
Fromm streite für Fricka;
p
più p
pp
W.
trocken.
hü-te ihr Eh' und Eid! Was sie erkor, das kiese auch ich: was frommte mir eig'ner
fp
Wil-le? Einen Frei - en kann ich nicht wollen: für Fri-cka's Knechte, kämpfe nun du!
pp
f
ff
BRÜNNH.
Weh'! nimm reu - ig zu-rück das Wort! Du liebst
Etwas bewegter.
mf
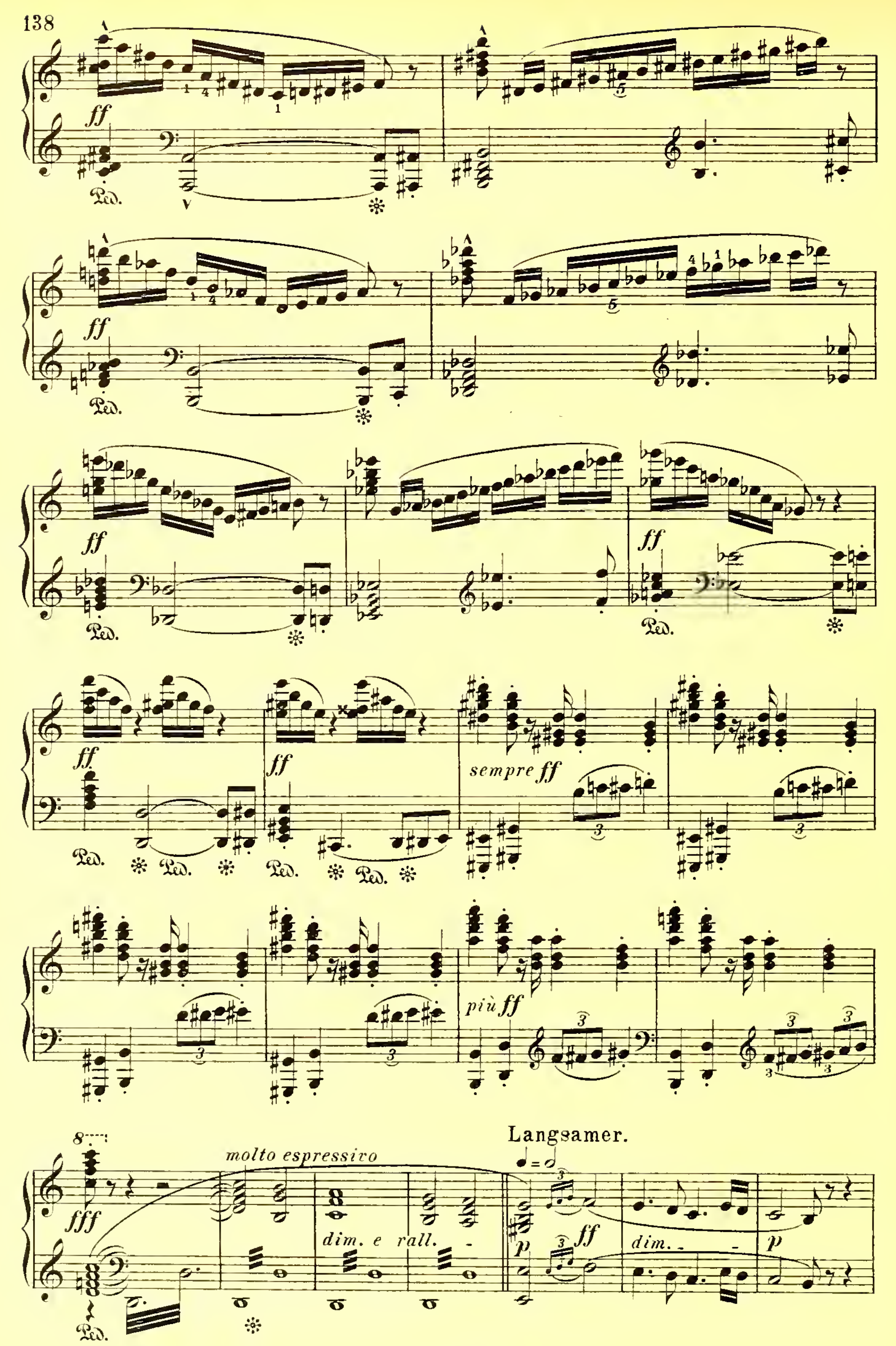

Br.
Sieg - mund; dir zu Lieb' ich
poco cresc.
weiss es, schütz' ich den Wälsung.
WOTAN.
Fäl-len sollst du Siegmund, für
sf
p
fp
Hunding er-fech-ten den Sieg! Hü - te dich wohl, und
hal - te dich stark; all deiner Kühnheit ent-bie-te im Kampf: ein
Ped.


W.
Sieg - - schwert schwingt Siegmund;
marcato
cresc.
Ped.
BRÜNNH.
Den du zu lie - - ben stets mich ge -
schwerlich fällt er dir feig!
Br.
lehrt, der in heh - - - rer Tu - gend dem Her - zen dir
theu-er, gegen ihn zwingt mich nimmer dein zwei - spältig Wort!
cresc.
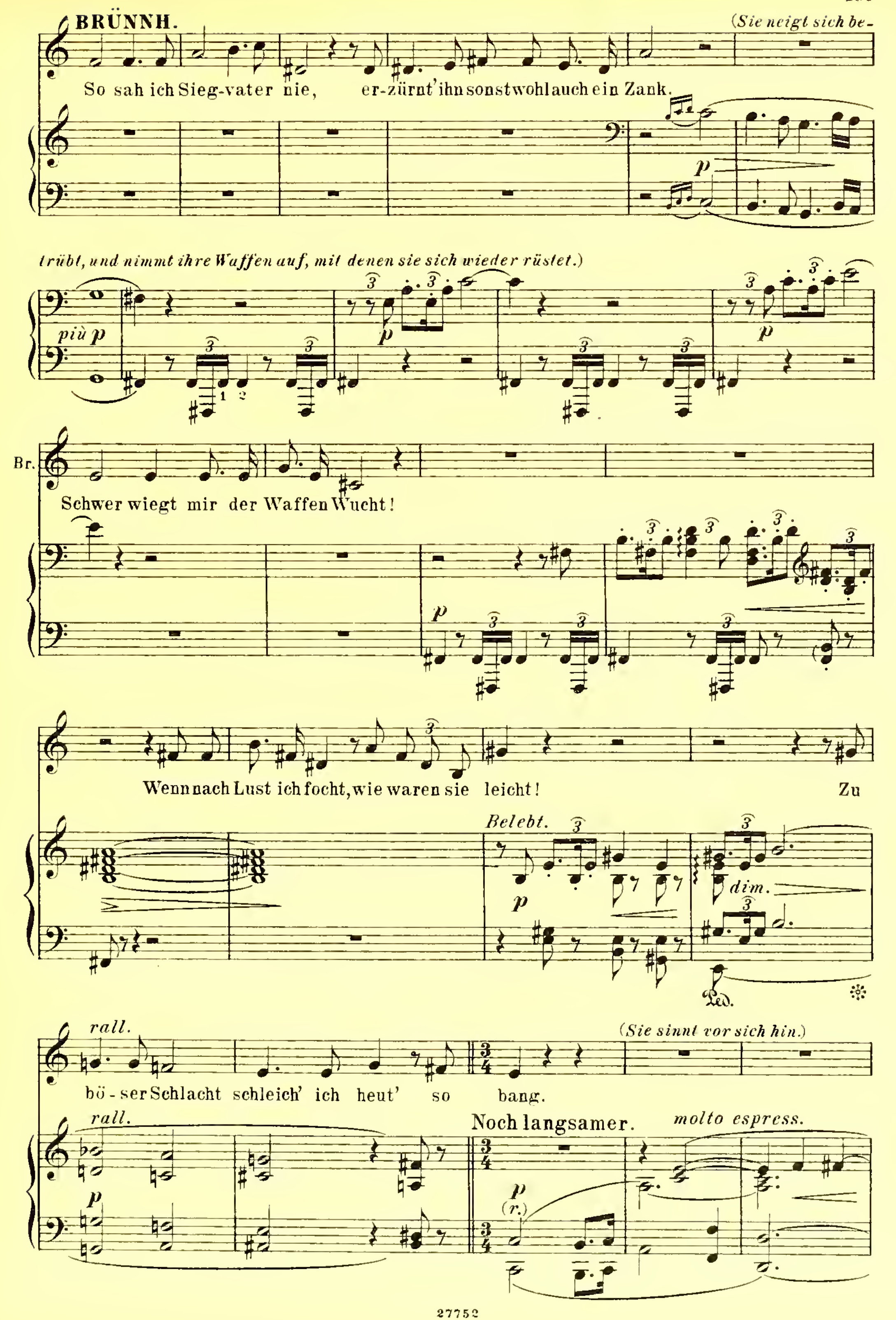

W.
Ha, Fre-che du! Fre-velst du mir? Wer bist du, als meines
f
più f
sempre f
Willens blind wählen-de Kür?
ff
Damit dir ich tag - te, sank ich so
ff
dim.
tief, dass zum Schimpf der eig - nen Ge - schöp - fe ich ward?
p
Kennst du, Kind, meinen Zorn?
cresc.
f
cresc.


W.
Verzage dein
Muth, wenn je zermalmend auf dich
stürzte sein Strahl!
In meinem Busen berg' ich den Grimm, der in Grau'n und Wust wirft eine
Welt, die einst zur Lust mir gelacht:
più f
ff
più f
ff dim.
p
cresc.
p dolce
molto cresc.


W.
wehe dem, den er trifft! Trau-er schüf' ihm sein Trotz!
ff
f
p
p molto cresc.
Drum rath' ich dir, rei-ze mich
ff
nicht! Be-sor-ge, was ich be-fahl:
p cresc.
f
p cresc.
(Er stürmt fort, und verschwindet
Siegmund fal-le!. Diess sei der Wal-kü-re Werk!
f
ff
f
mf molto cresc.
schnell links im Gebirge.) (Brünnhilde steht lange erschrocken und betäubt.)



ff
Ped.
ff
Ped.
ff
ff
Ped.
ff
ff
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
sempre ff
più ff
8
fff
molto espressivo
dim. e rall.
Ped.
Langsamer.
p
ff
dim.
p


BRÜNNH.
(Sie neigt sich be-
So sah ich Sieg-vater nie, er-zürnt' ihn sonst wohl auch ein Zank.
trübt, und nimmt ihre Waffen auf, mit denen sie sich wieder rüstet.)
più p
Br.
Schwer wiegt mir der Waffen Wucht!
Wenn nach Lust ich focht, wie waren sie leicht! Zu
Belebt.
dim.
rall.
(Sie sinnt vor sich hin.)
bö-ser Schlacht schleich' ich heut' so bang.
Noch langsamer.
molto espress.

Br.

(seufzend.)

Weh! mein

poco riten. a tempo poco riten. a tempo

p (r.) dim.

Wälsung! Im höch-sten Leid muss dich treulos die Treue ver-lassen!

Sehr langsam.

pp pp molto espress.

(Sie wendet sich langsam dem Hintergrunde zu.)

mf
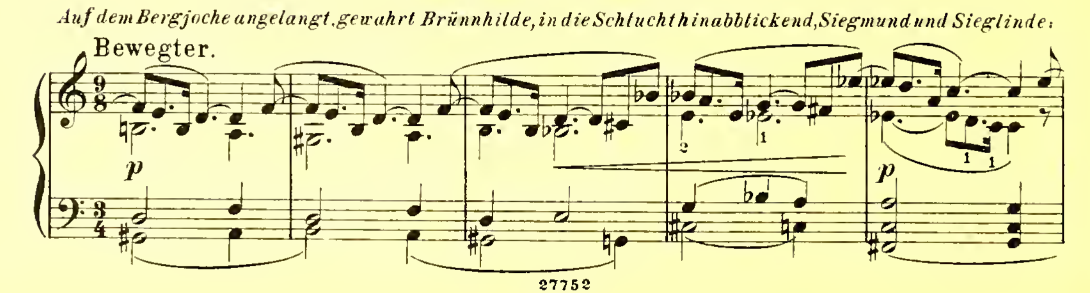
sempre pp Ped. *

poco cresc. p più p

Ped. *

Dritte Scene.

Auf dem Bergjoche angelangt, gewahrt Brünnhilde, in die Schlucht hinabblickend, Siegmund und Sieglinde:



sie betrachtet die Nahenden einen Augenblick; dann wendet sie sich in die Höhle zu ihrem Rosse, so dass sie dem Zuschauer gänzlich verschwindet.)

cresc.

f

dim.

p

cresc.

molto cresc.
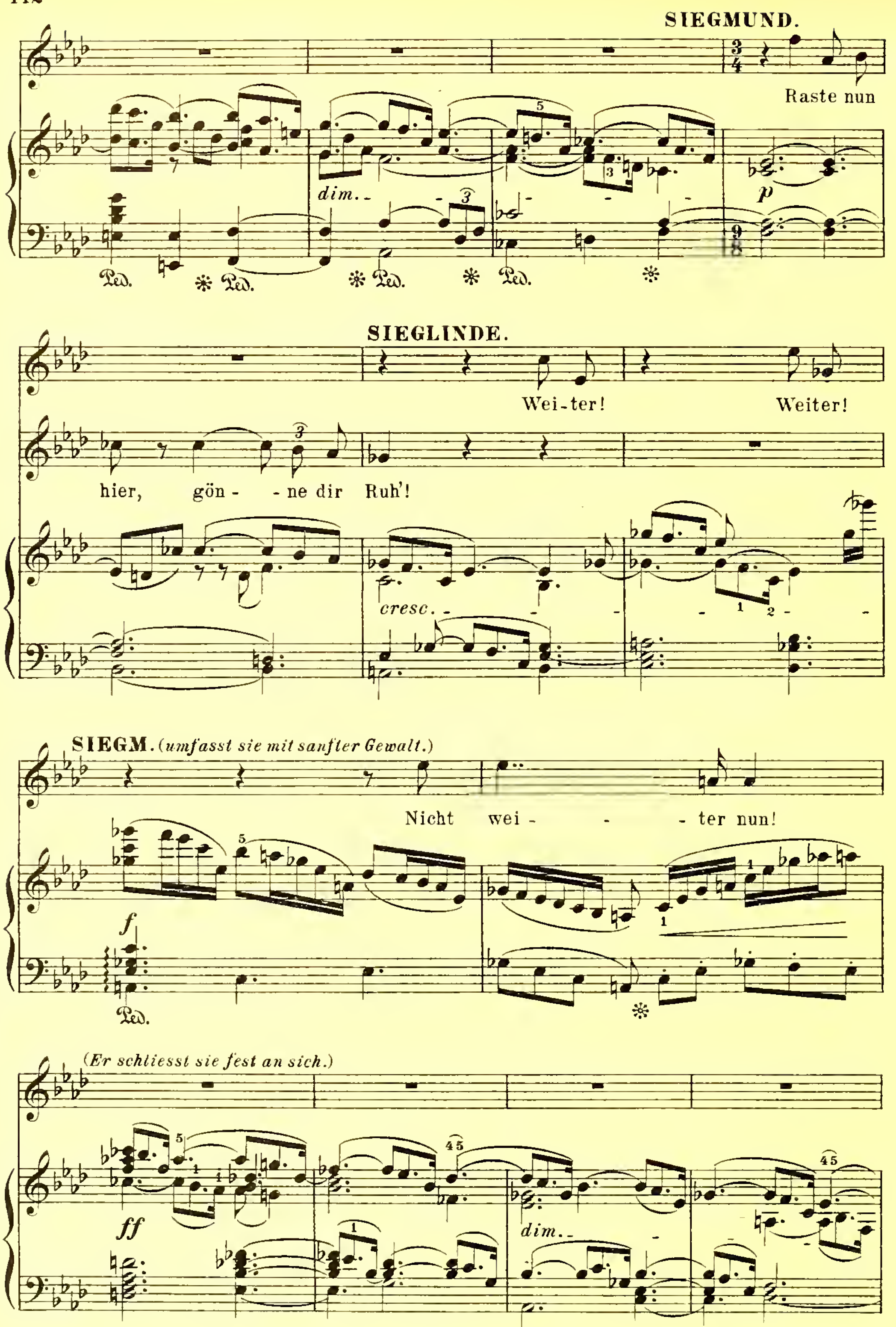
(Siegmund und Sieglinde erscheinen auf dem Bergjoche.)
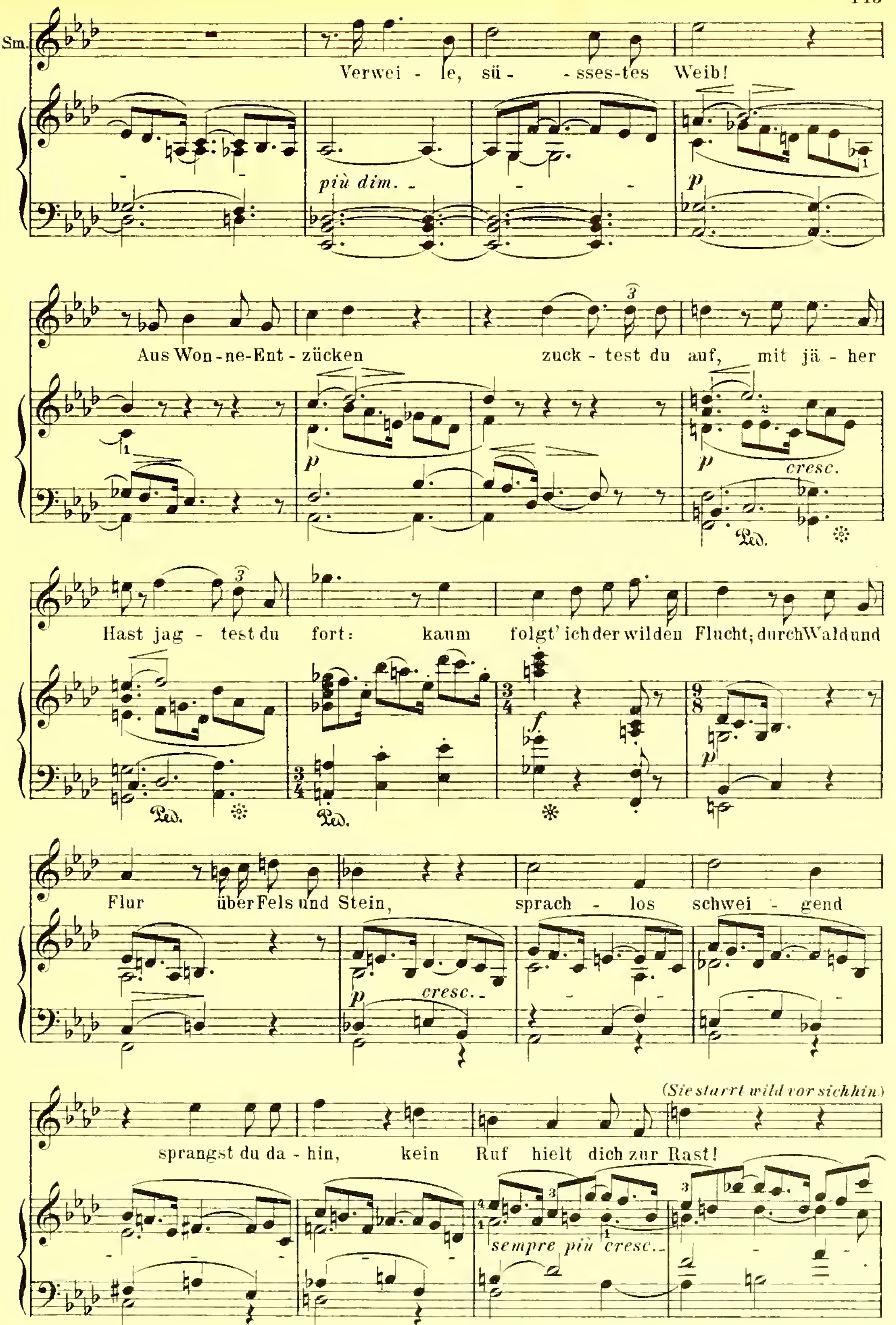
ff
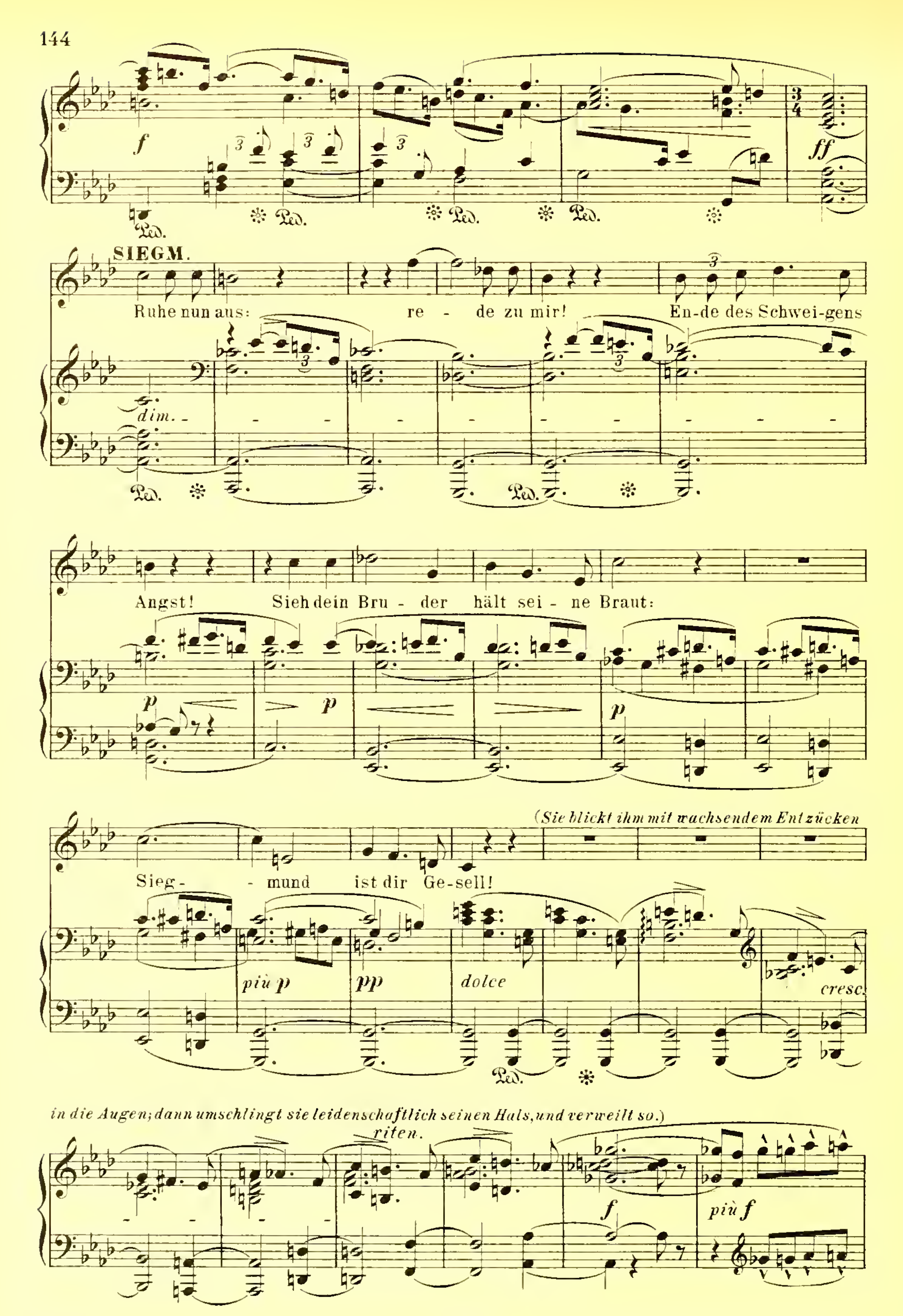
ff
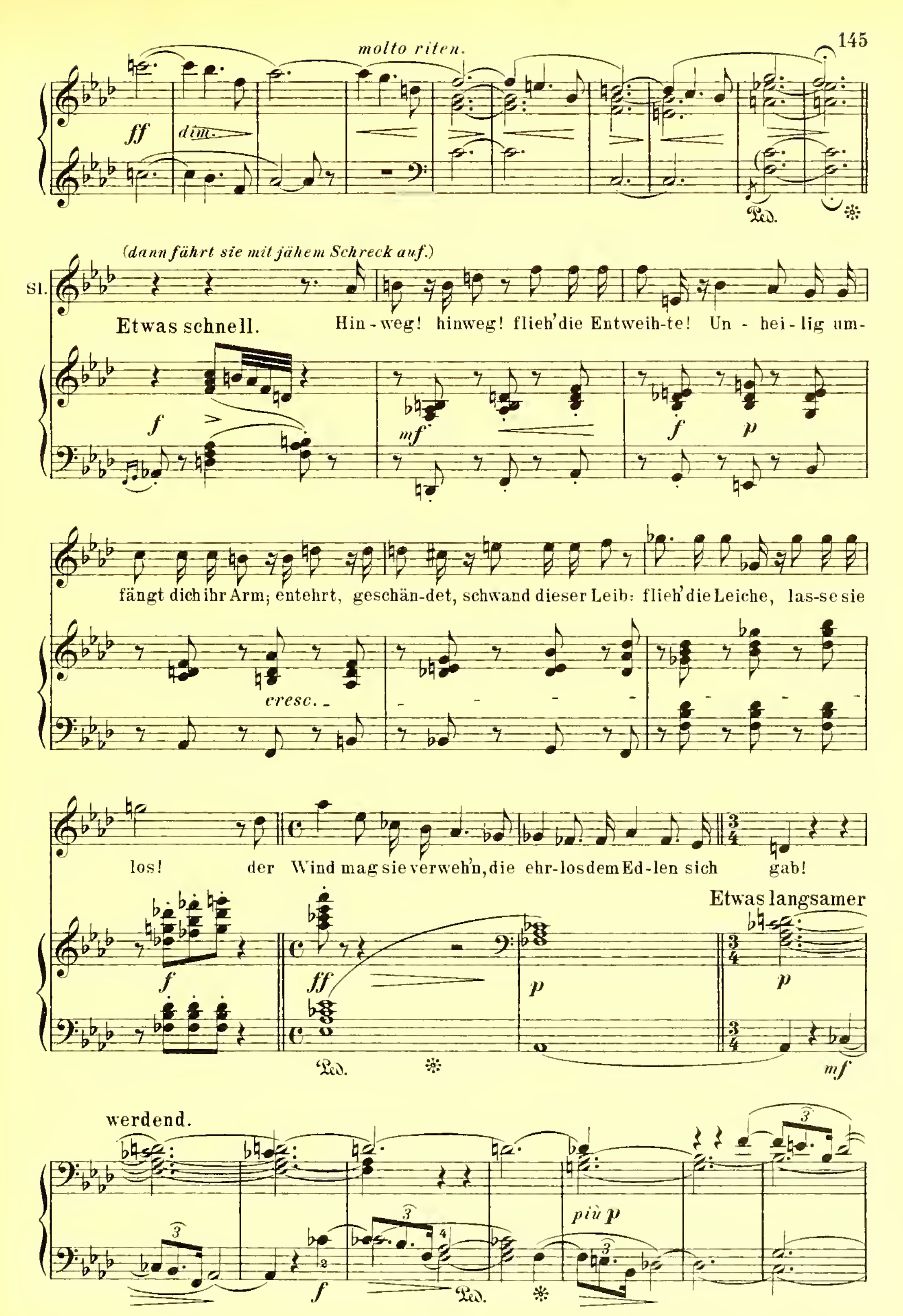
(Sieglinde schreitet hastig voraus. Siegmund sucht sie aufzuhalten.)
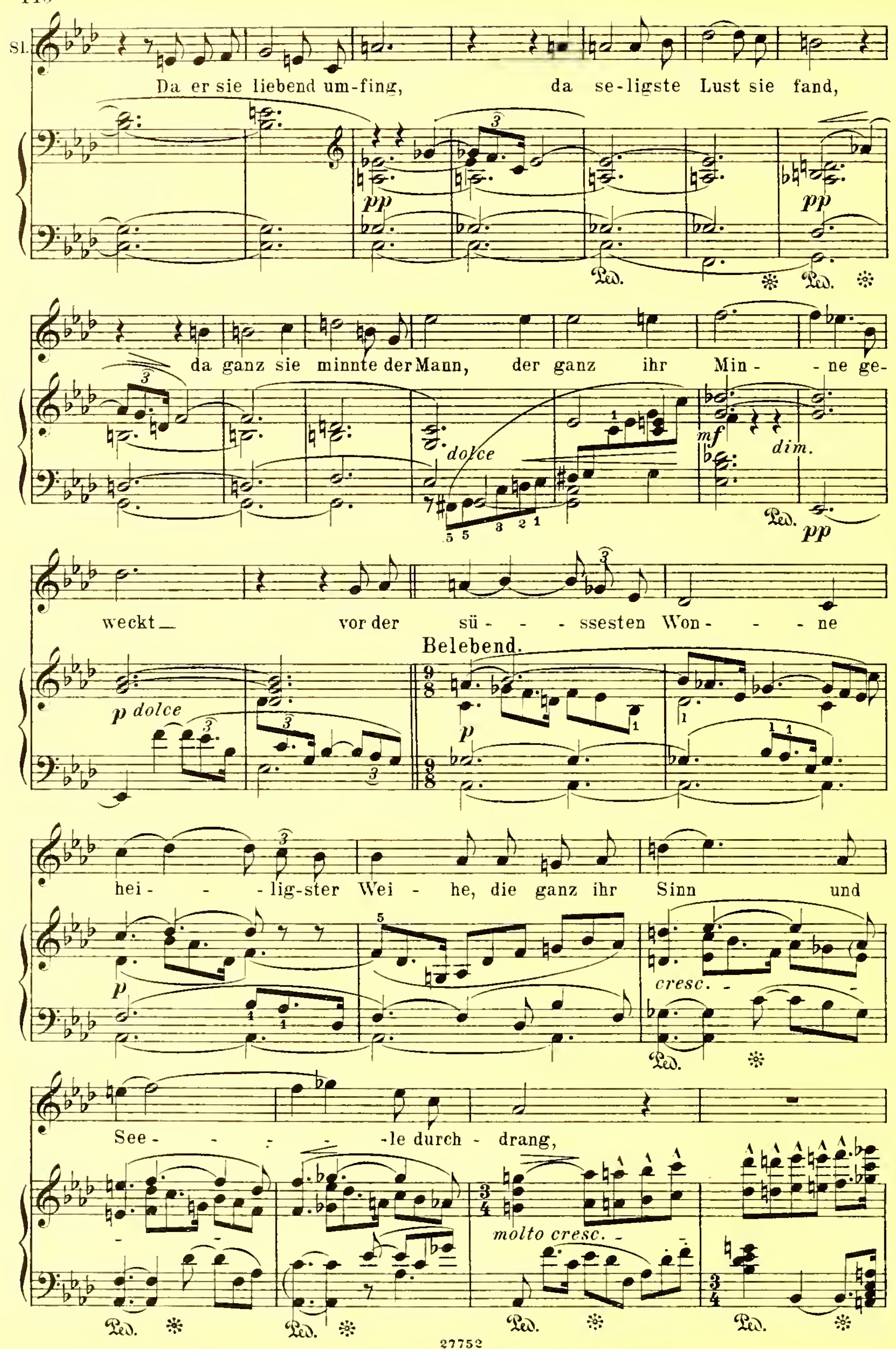
ff
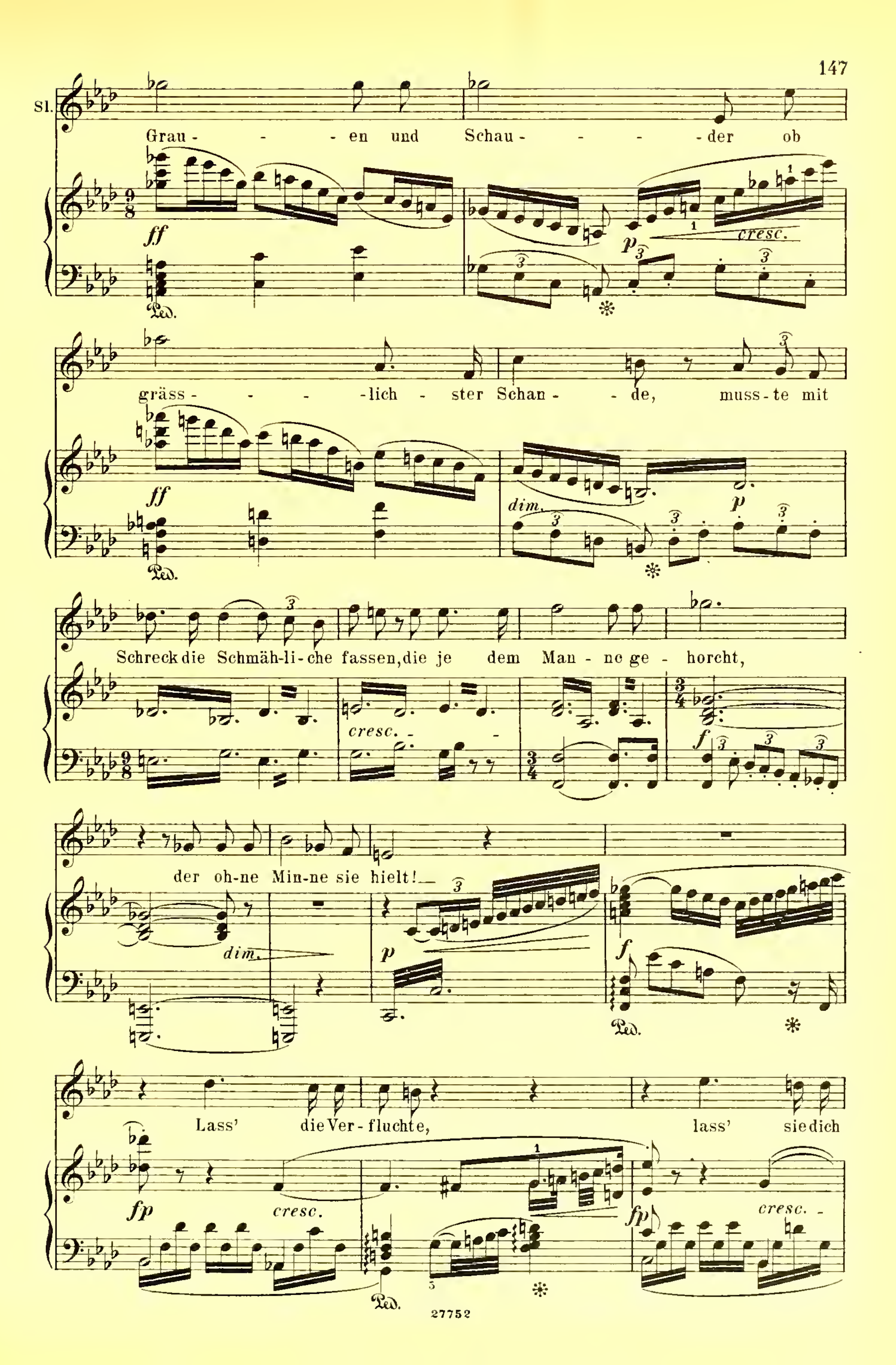

SIEGMUND.
Raste nun hier, gön - - ne dir Ruh'!
dim.
p
Ped.
SIEGLINDE.
Wei-ter! Weiter!
cresc.
SIEGM. (umfasst sie mit sanfter Gewalt.)
Nicht wei - - - ter nun!
f
(Er schliesst sie fest an sich.)
ff
dim.
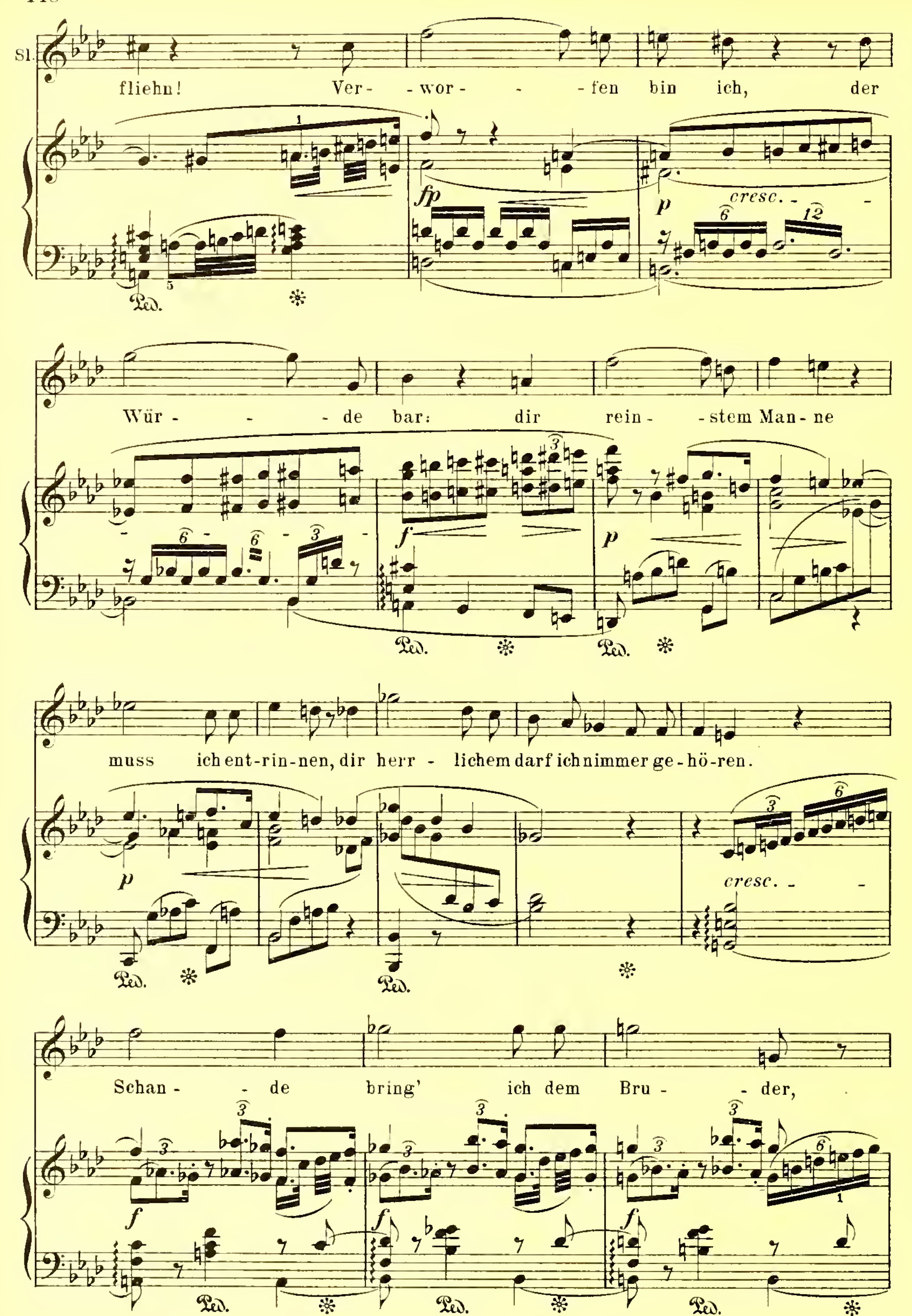

Sm.
Verwei - le, sü - sses-tes Weib!
più dim.
p
Aus Won-ne-Ent-zücken zuck-test du auf, mit jä-her
p
p
cresc.
Hast jag - test du fort: kaum folgt' ich der wilden Flucht; durch Wald und
f
p
Flur über Fels und Stein, sprach - los schwei - gend
cresc.
p
(Sie starrt wild vor sich hin.)
sprangst du da - hin, kein Ruf hielt dich zur Rast!
sempre più cresc.
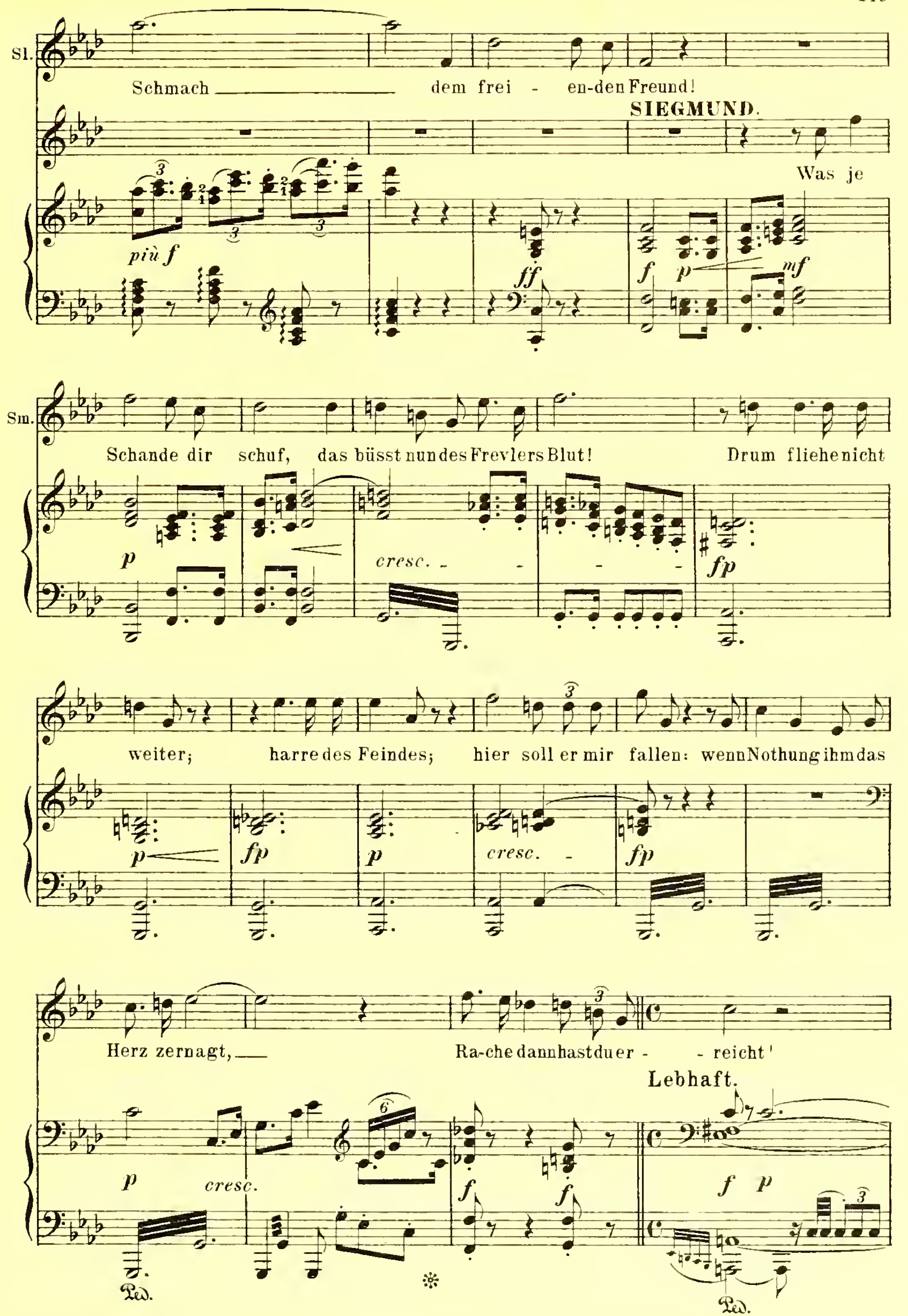

SIEGM.
Ruhe nun aus: re - de zu mir! En-de des Schwei-gens
Angst! Sieh dein Bru - der hält sei - ne Braut:
Sieg- mund ist dir Ge-sell!
(Sie blickt ihm mit wachsendem Entzücken
in die Augen; dann umschlingt sie leidenschaftlich seinen Hals, und verweilt so.)
riten.
f
ff
dim.
p
più p
pp
dolce
cresc.
più f


molto riten.
ff
dim.
(dann fährt sie mit jähem Schreck auf.)
Sl.
Etwas schnell.
Hin-weg! hinweg! flieh' die Entweih-te! Un - hei-lig um-
f
mf
p
fängt dich ihr Arm; entehrt, geschän-det, schwand dieser Leib: flieh' die Leiche, las-se sie
cresc.
los! der Wind mag sie verweh'n, die ehr-los dem Ed-len sich gab!
Etwas langsamer
ff
werdend.
più p
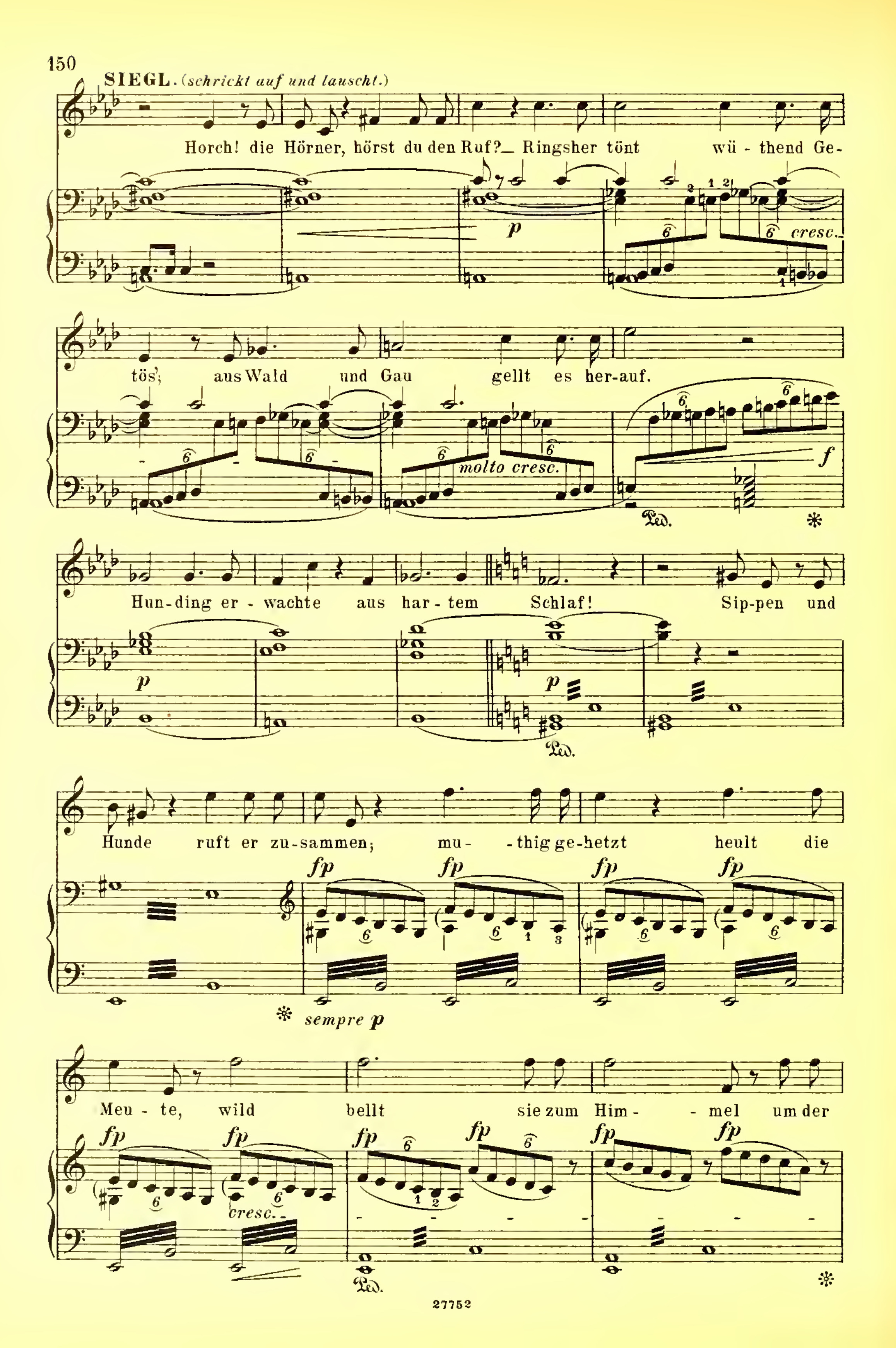

Sl.
Da er sie liebend um-fing, da se-ligste Lust sie fand,
pp
pp
Ped.
da ganz sie minnte der Mann, der ganz ihr Min - - ne ge-
dolce
mf
dim.
pp
weckt_ vor der sü - - - ssesten Won - - - ne
Belebend.
p dolce
p
hei - - - lig-ster Wei - he, die ganz ihr Sinn und
cresc.
See - - - - -le durch - drang,
molto cresc.
Ped.


Sl.
Grau - - - en und Schau - - - - der ob
gräss - - - - lich - ster Schan - - de, muss - te mit
Schreck die Schmäh-li-che fassen, die je dem Man - ne ge - horcht,
der oh-ne Min-ne sie hielt!
Lass' die Ver - fluchte, lass' sie dich
ff
p
cresc.
dim.
f
fp
27752
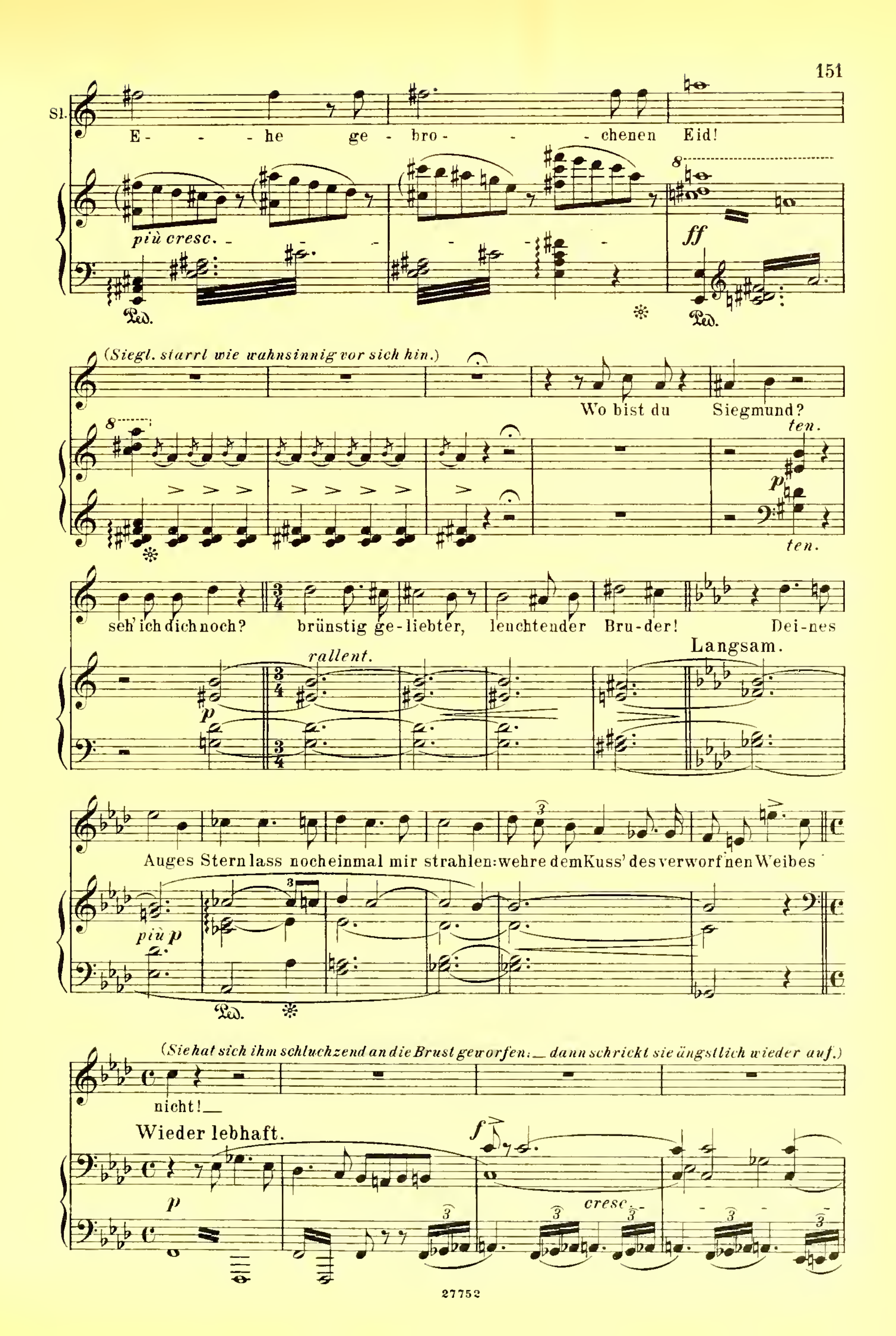

Sl.
fliehn! Ver- - wor- - - fen bin ich, der
fp
p
cresc.
Würde bar: dir rein-stem Man-ne
f
p
muss ich ent-rin-nen, dir herr-lichem darf ich nimmer ge-hö-ren.
p
cresc.
Schan-de bring' ich dem Bru-der,
f
f
f
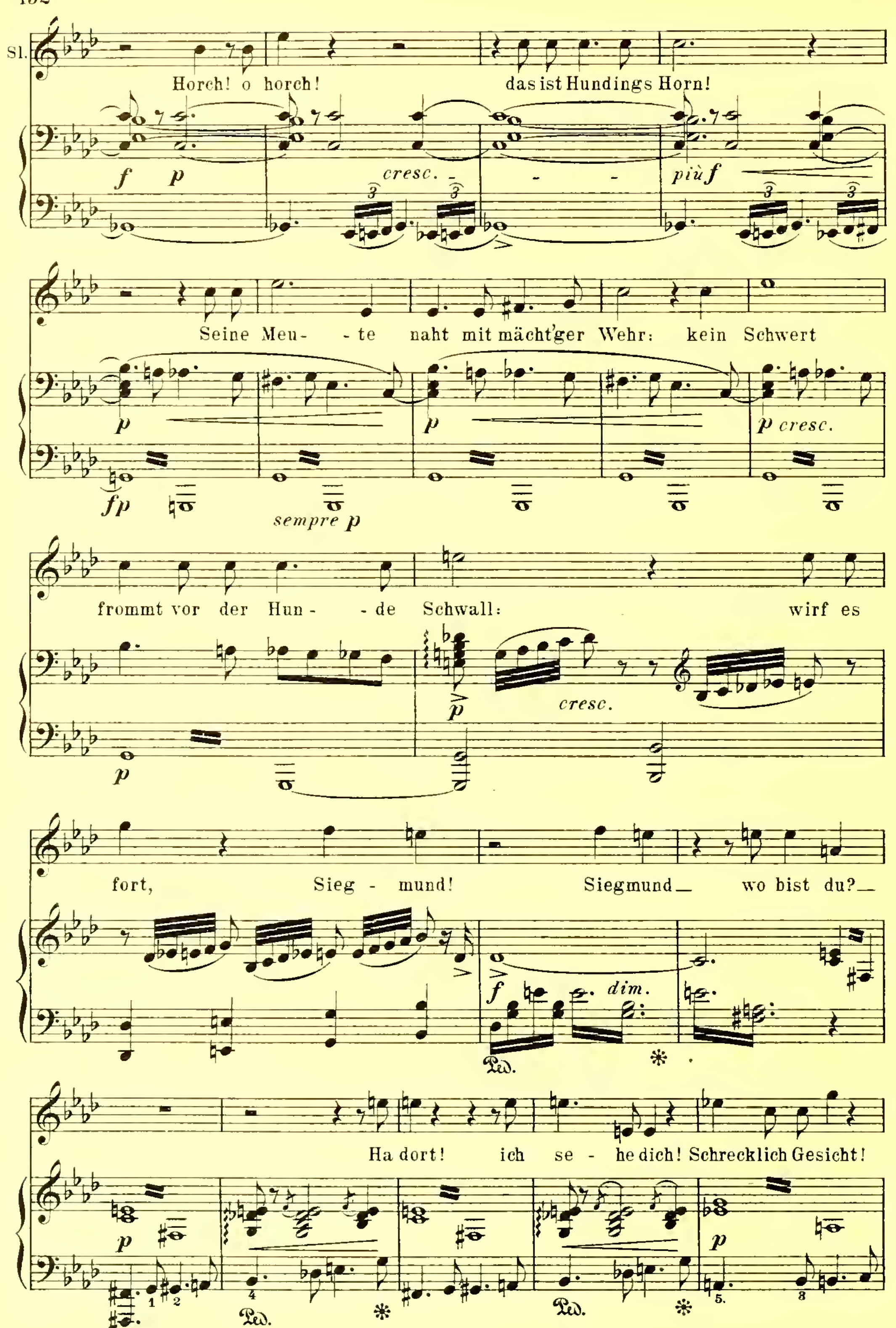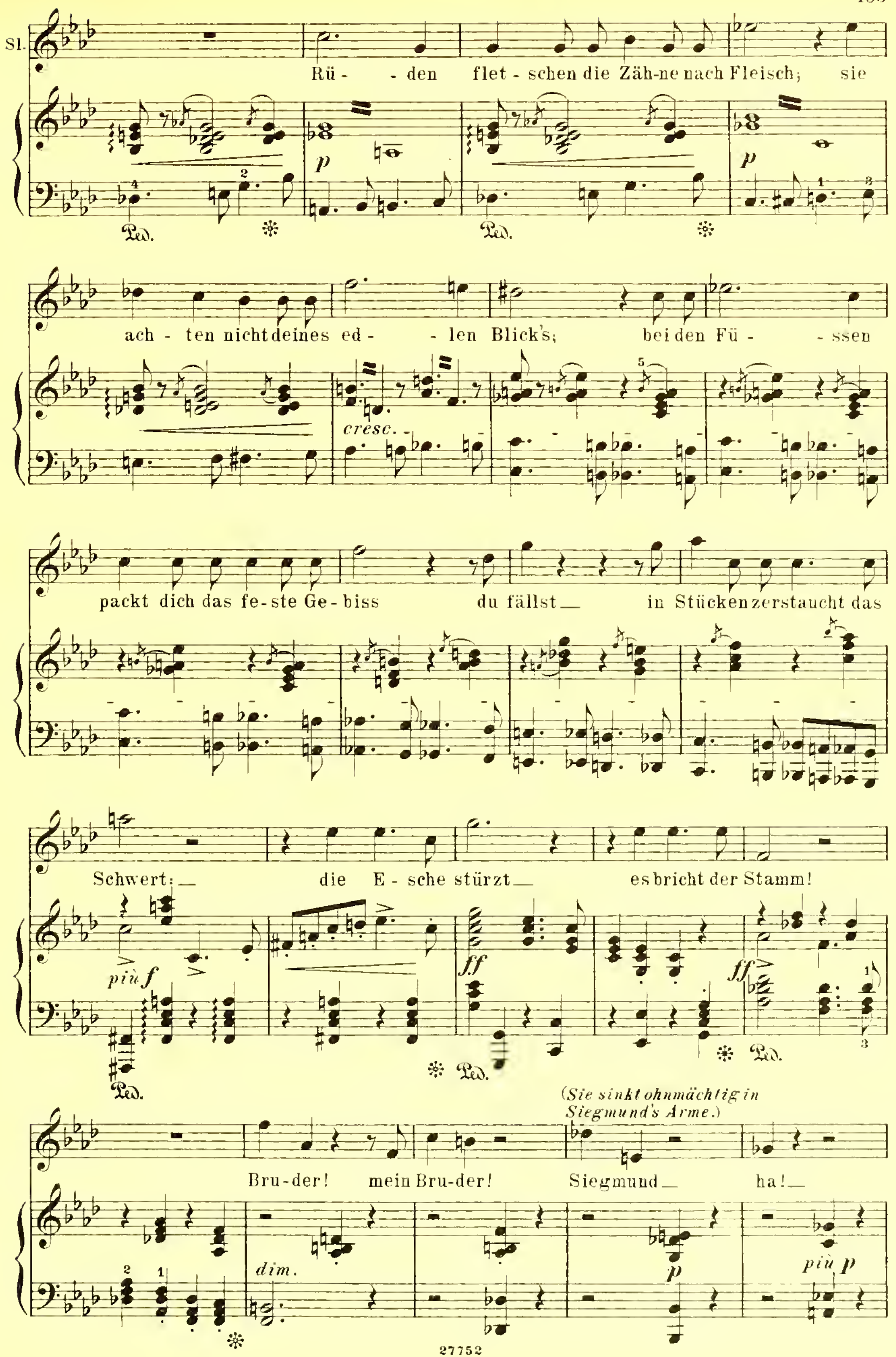


Sl.
Schmach dem frei - en-den Freund!
SIEGMUND.
Was je
più f
ff
f
p
mf
Sm.
Schande dir schuf, das büsst nun des Frevlers Blut!
Drum fliehe nicht
p
cresc.
fp
weiter; harre des Feindes; hier soll er mir fallen: wenn Nothung ihm das
p
fp
p
cresc.
fp
Herz zernagt, Rache dann hast du er - reicht!
Lebhaft.
p
cresc.
f
f
f
p

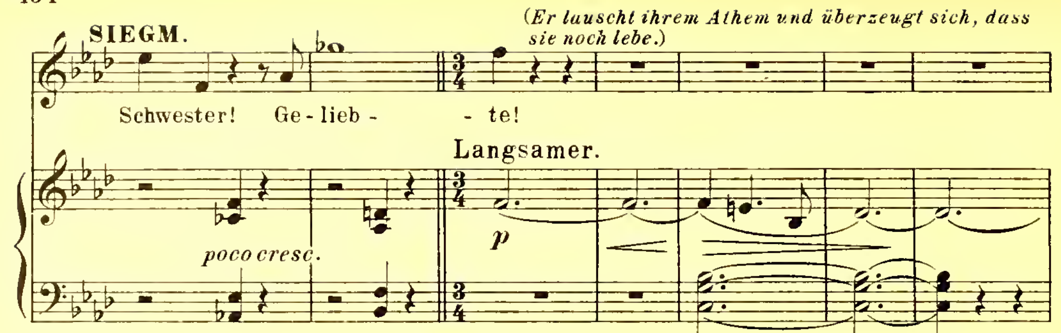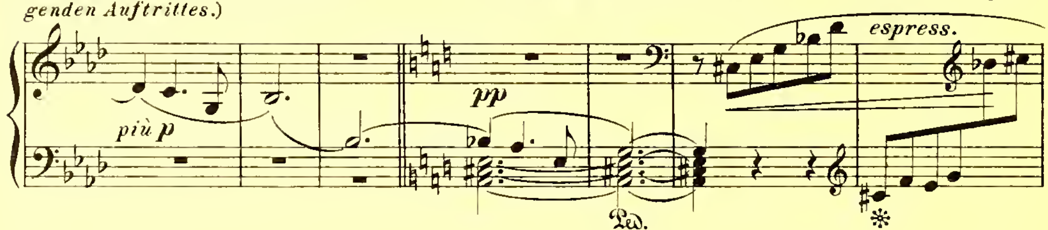


SIEGL. (schrickt auf und lauscht.)
Horch! die Hörner, hörst du den Ruf?_ Ringsher tönt wü - thend Ge-
cresc.
tös; aus Wald und Gau gellt es her-auf.
molto cresc.
Hun-ding er - wachte aus har - tem Schlaf! Sip-pen und
Hunde ruft er zu-sammen; mu- - thig ge-hetzt heult die
sempre p
Meu - te, wild bellt sie zum Him - - mel um der
cresc.
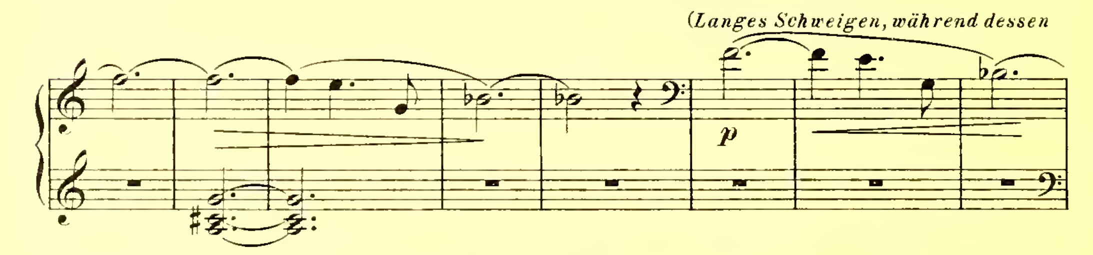

Sl.
E - - - he ge - bro - - - chenen Eid!
più cresc.
ff
(Siegl. starrt wie wahnsinnig vor sich hin.)
Wo bist du Siegmund?
ten.
p
ten.
seh' ich dich noch? brünstig ge-liebter, leuchtender Bru-der! Dei-nes
rallent.
Langsam.
p
Auges Stern lass noch einmal mir strahlen: wehre dem Kuss' des verworf'nen Weibes
più p
(Sie hat sich ihm schluchzend an die Brust geworfen: _ dann schrickt sie ängstlich wieder auf.)
nicht! _
Wieder lebhaft.
p
f
cresc.
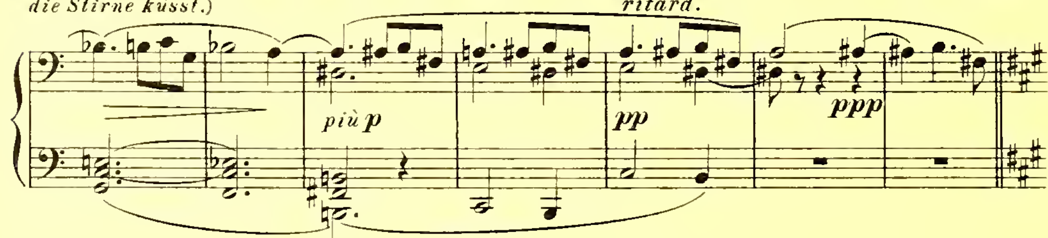

Sl.
Horch! o horch! das ist Hundings Horn!
f p cresc. più f
Seine Meu - te naht mit mächt'ger Wehr: kein Schwert
p p p cresc.
fp sempre p
frommt vor der Hun - de Schwall: wirf es
p cresc.
p
fort, Sieg - mund! Siegmund wo bist du?
f dim.
Ha dort! ich se - he dich! Schrecklich Gesicht!
p p


Sl.
Rü - den flet - schen die Zäh-ne nach Fleisch; sie
ach - ten nicht deines ed - len Blick's; bei den Fü - ssen
packt dich das fe-ste Ge-biss du fällst in Stücken zerstaucht das
Schwert: die E - sche stürzt es bricht der Stamm!
(Sie sinkt ohnmächtig in Siegmund's Arme.)
Bru-der! mein Bru-der! Siegmund ha!
p
cresc.
più f
ff
dim.
più p
Ped.
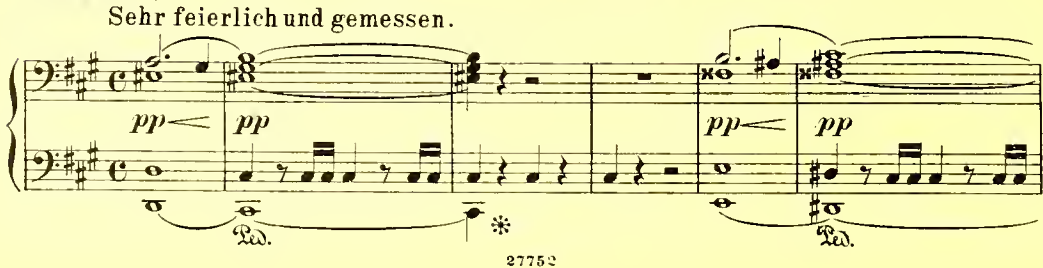








Vierte Scene.

(Brünnhilde, ihr Ross am Zaume geleitend, tritt aus der Höhle, und schreitet langsam und feierlich nach vornen.)



(Sie hält an, und betrachtet Siegmund von fern.)

pp pp (lunga)

(Sie schreitet wieder langsam vor.)

pp pp pp pp

(Sie hält in grösserer Nähe an.)

pp pp (lunga)

(Sie trägt Schild und Speer in der einen Hand, lehnt sich mit der anderen an den Hals des Rosses, und betrachtet so mit ernster Miene Siegmund.)

BRÜNNH.
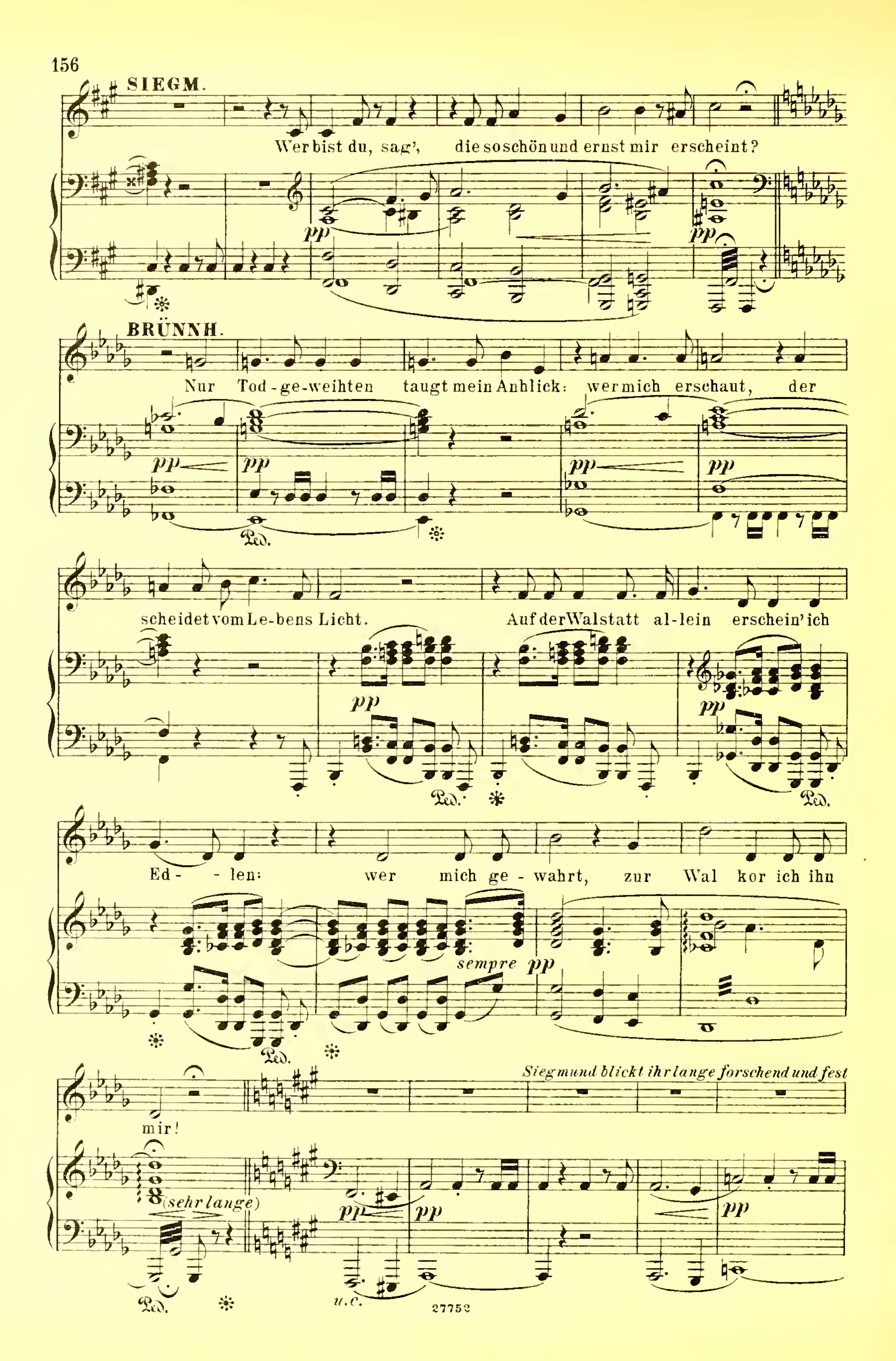
Siegmund!
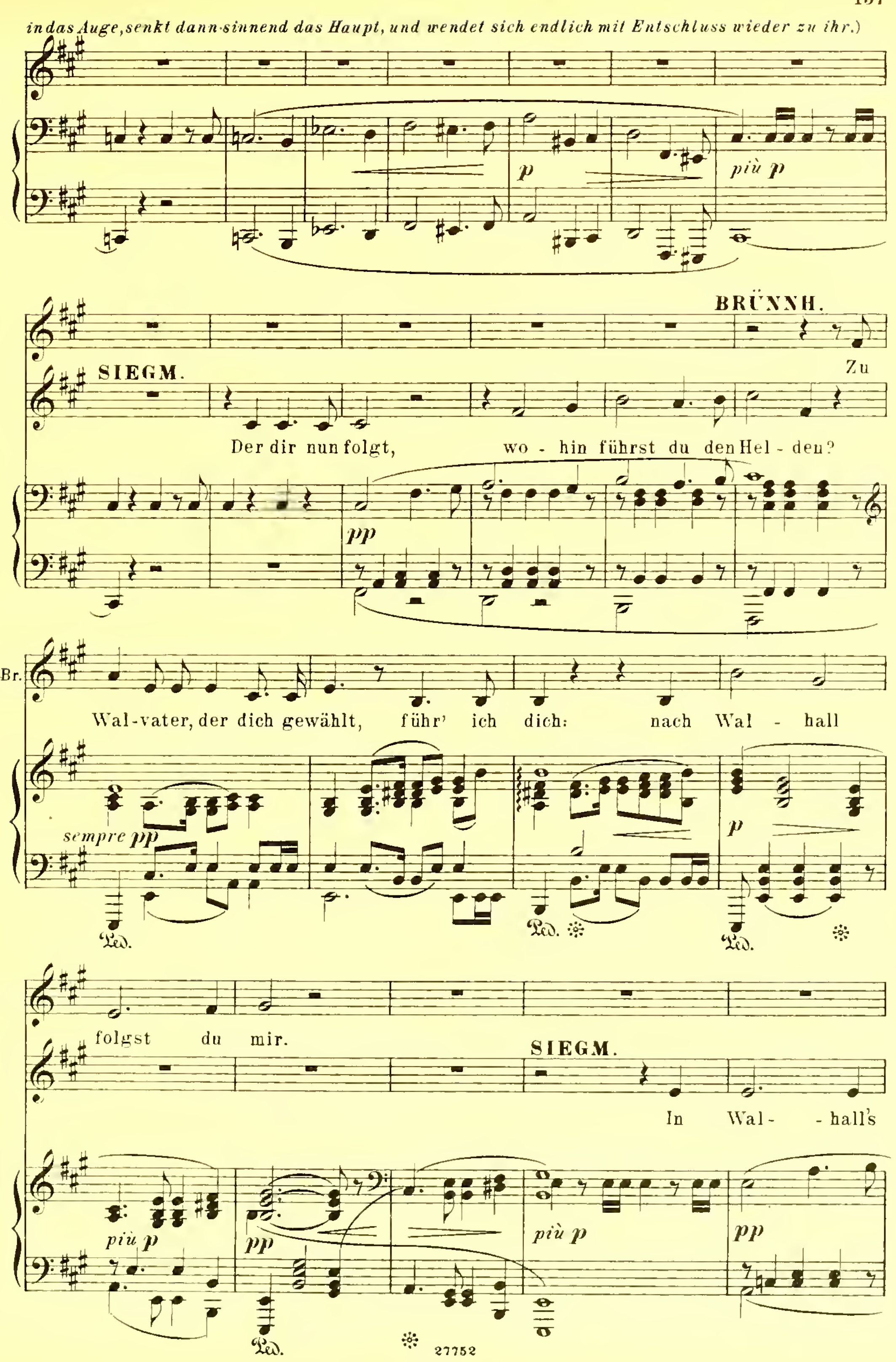
pp pp
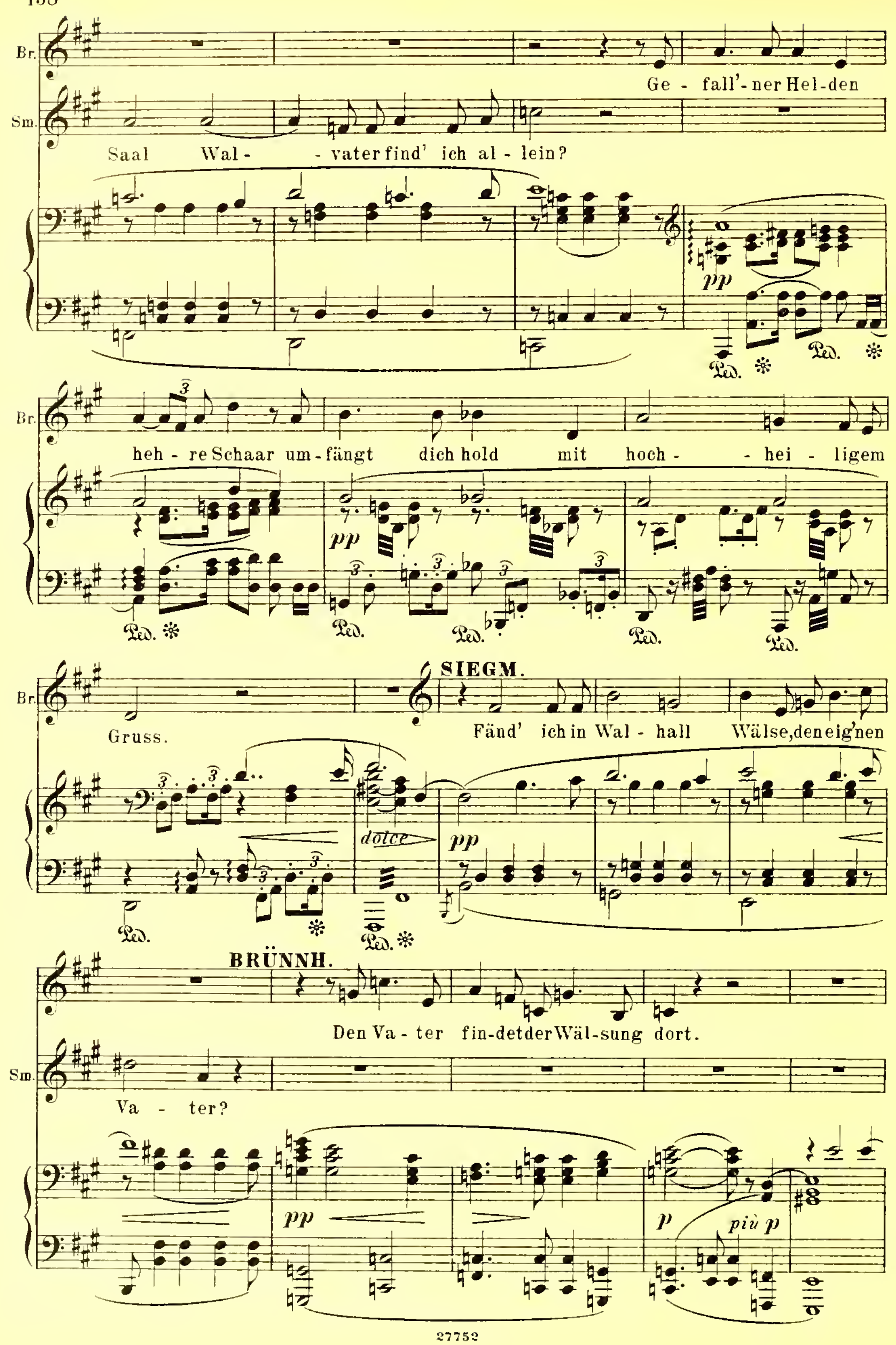
Sieh' auf mich! Ich bin's, der bald du folg'st.
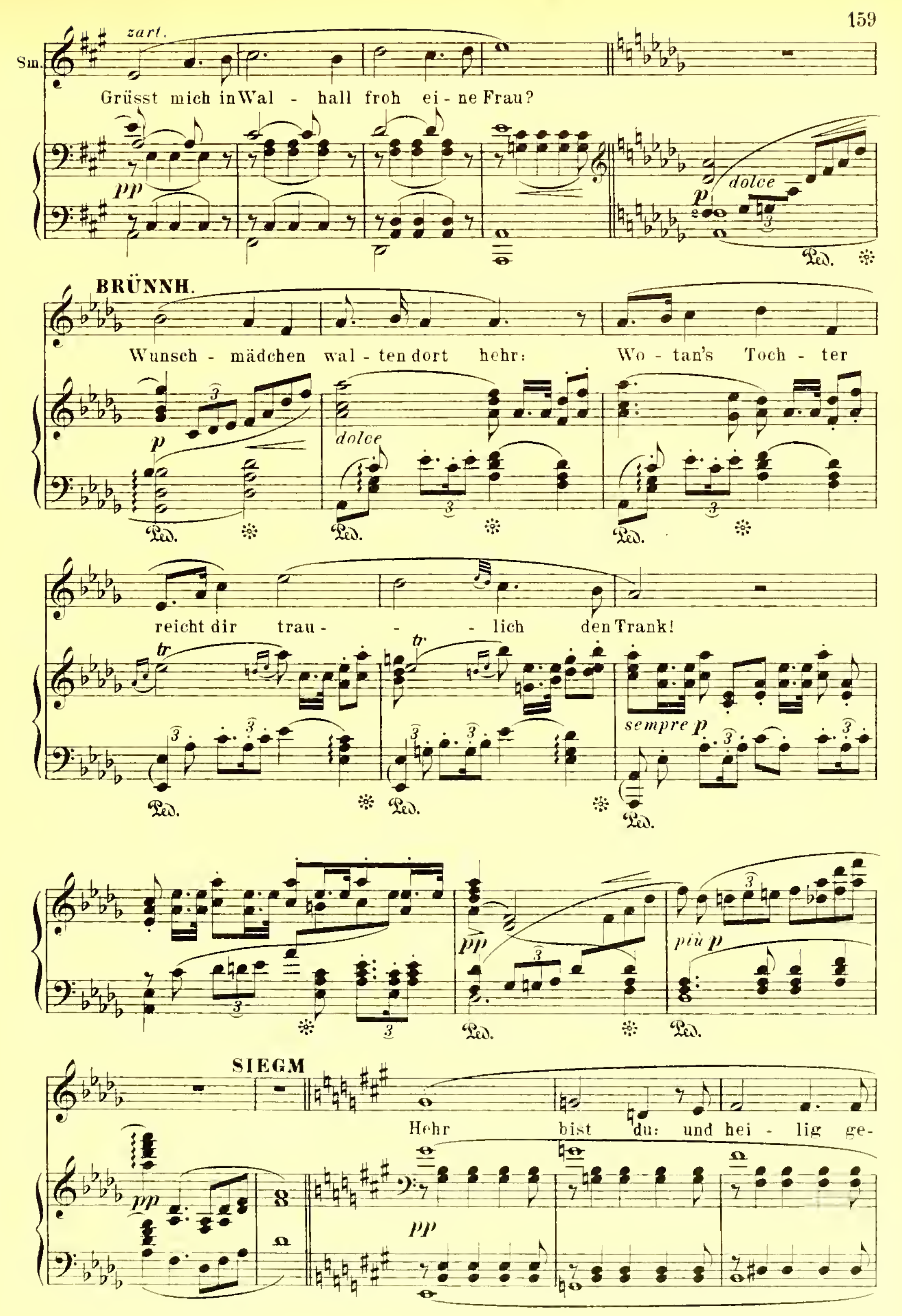
(Siegmund richtet den Blick zu ihr auf.)
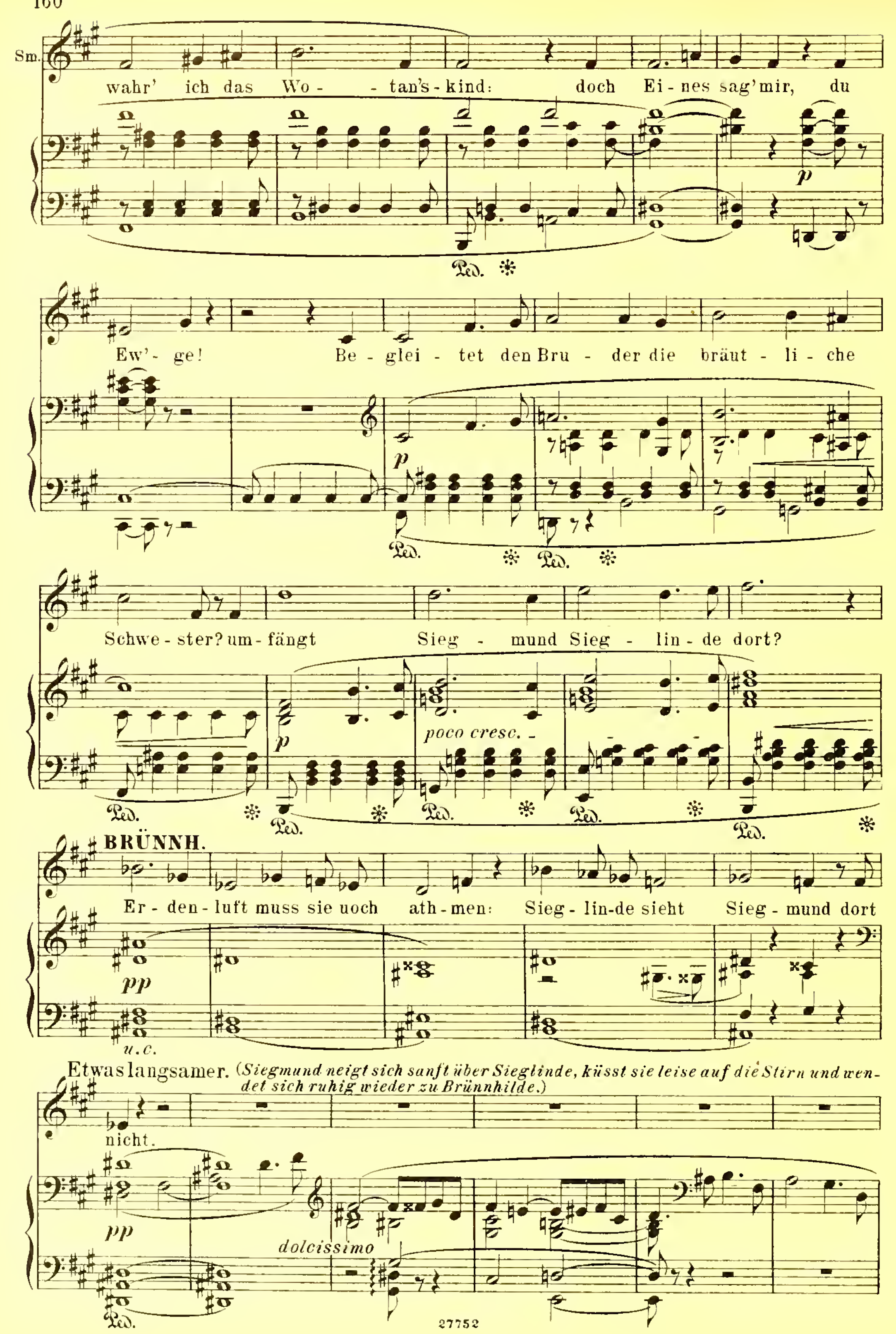
pp pp pp pp


SIEGM.
Wer bist du, sag', die so schön und ernst mir erscheint?
pp
BRÜNNH.
Nur Tod-ge-weihten taugt mein Anblick: wer mich erschaut, der
scheidet vom Le-bens Licht. Auf der Walstatt al-lein erschein' ich
Ed- - len: wer mich ge-wahrt, zur Wal kor ich ihn
sempre pp
mir!
Siegmund blickt ihr lange forschend und fest
(sehr lange)
u.c.


in das Auge, senkt dann sinnend das Haupt, und wendet sich endlich mit Entschluss wieder zu ihr.)
p
più p
BRÜNNH.
Zu
SIEGM.
Der dir nun folgt, wo - hin führst du den Hel - den?
pp
Br.
Wal-vater, der dich gewählt, führ' ich dich: nach Wal - hall
sempre pp
p
folgst du mir.
SIEGM.
In Wal - - hall's
più p
pp
più p
pp


Br.
Ge - fall'-ner Hel-den
Sm.
Saal Wal- -vater find' ich al- lein?
pp
heh - re Schaar um-fängt dich hold mit hoch- - hei - ligem
pp
Gruss.
SIEGM.
Fänd' ich in Wal - hall Wälse, den eig'nen
dolce
pp
BRÜNNH.
Den Va - ter fin-det der Wäl-sung dort.
Va - ter?
pp
p
più p


Sm.
zart.
Grüsst mich in Wal - hall froh ei - ne Frau?
pp
p
dolce
BRÜNNH.
Wunsch - mädchen wal - ten dort hehr:
Wo - tan's Toch - ter
reicht dir trau - - - lich den Trank!
sempre p
pp
più p
SIEGM
Hehr bist du: und hei - lig ge-
pp


Sm.
wahr' ich das Wo - tan's-kind: doch Ei-nes sag' mir, du
Ew'- ge! Be - glei - tet den Bru - der die bräut - li - che
Schwe - ster? um - fängt Sieg - mund Sieg - lin - de dort?
poco cresc.
BRÜNNH.
Er - den - luft muss sie uoch ath - men: Sieg - lin-de sieht Sieg - mund dort
u.c.
Etwas langsamer. (Siegmund neigt sich sanft über Sieglinde, küsst sie leise auf die Stirn und wendet sich ruhig wieder zu Brünnhilde.)
nicht.
dolcissimo

SIEGM.

So grüsse mir Wal - hall, grüsse mir Wo - tan, grüsse mir

pp *poco*

Wälse und al - le Hel - den, grüss' auch die hol - den Wun - sches - mädchen:

cresc. *pp* *p* *dolciss.*

sehr bestimmt.

zu ih - nen folg' ich dir nicht!

più pp *f* *sf* *f*
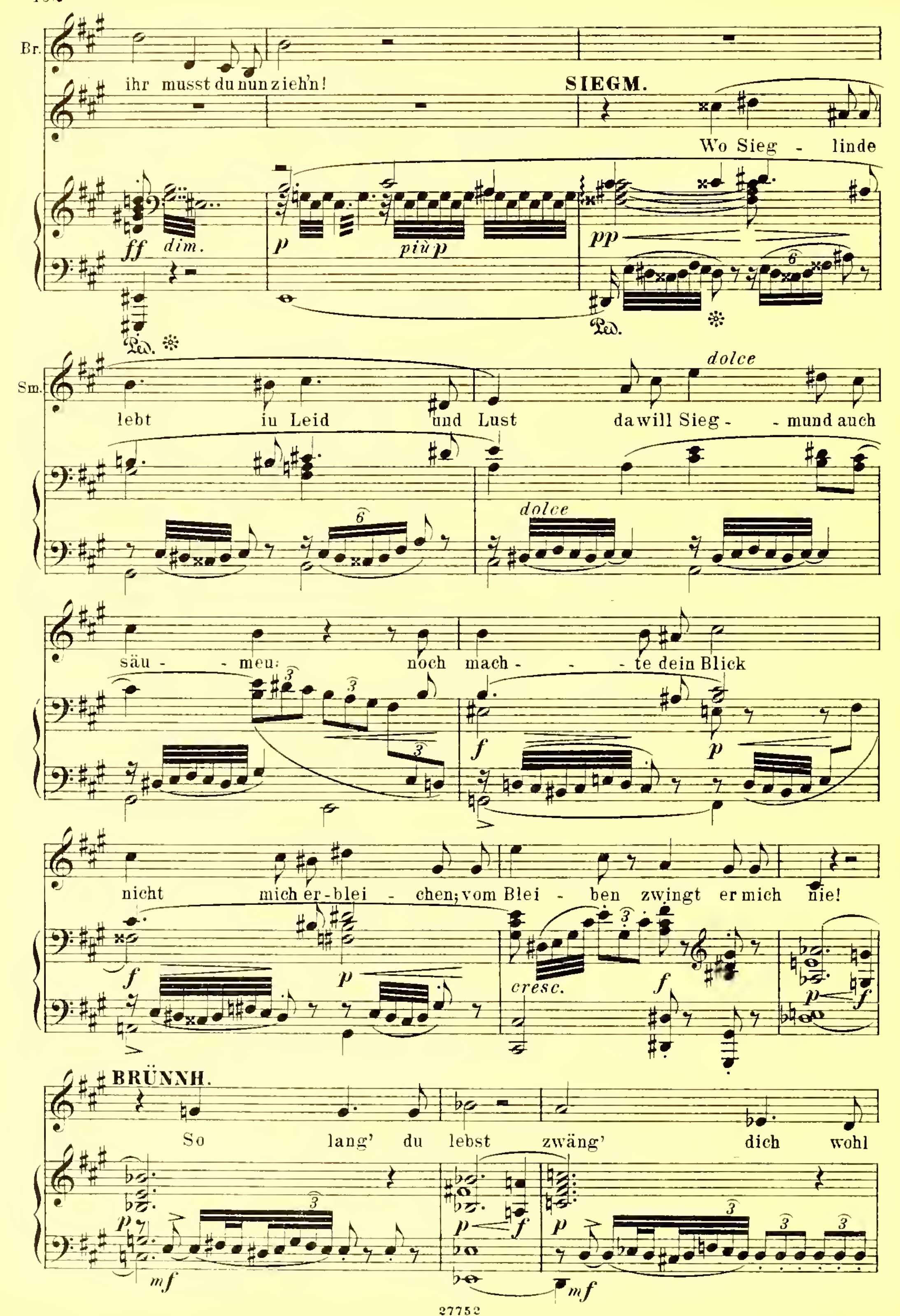
BRÜNNH.

Du sah'st der
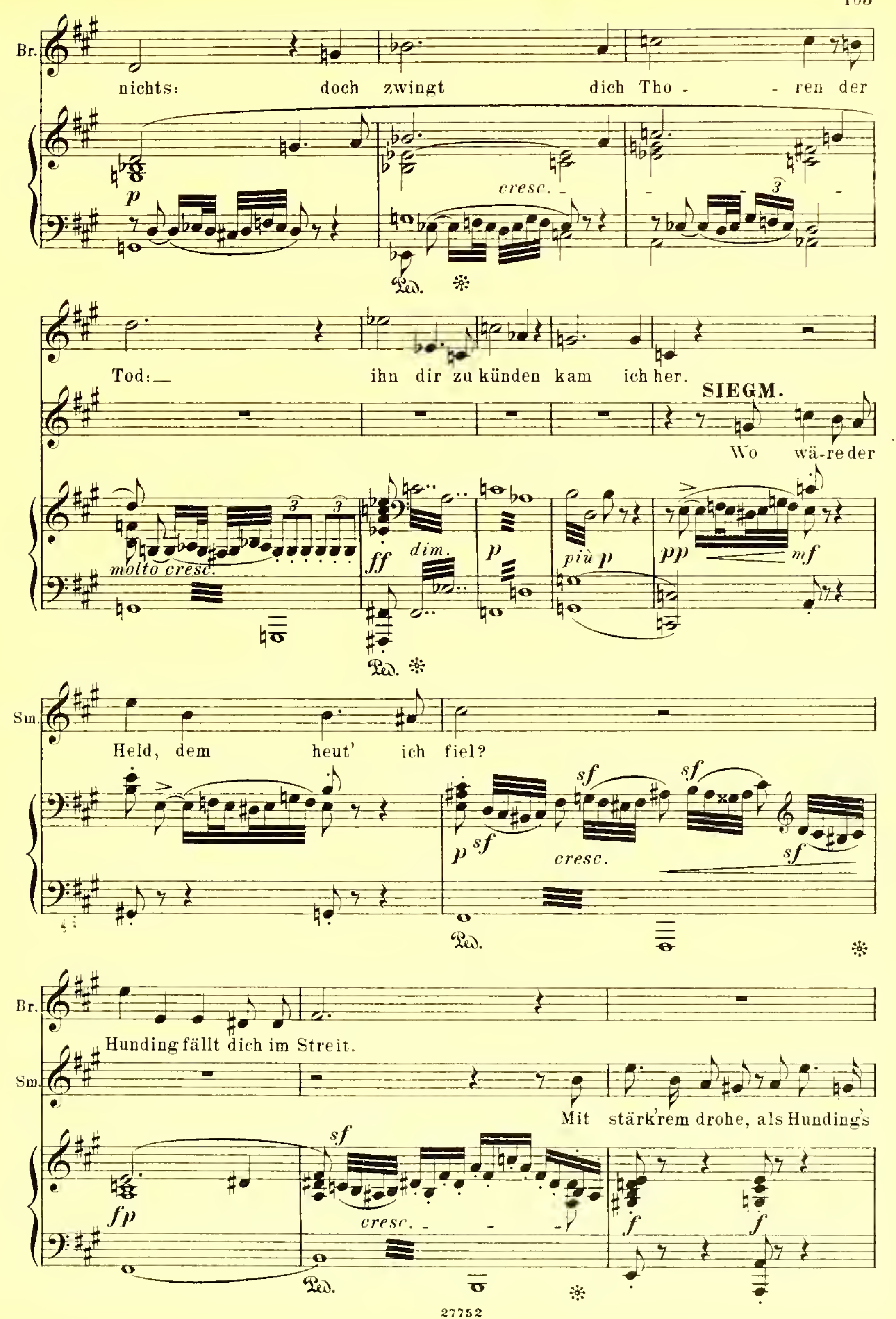
dim. *p*
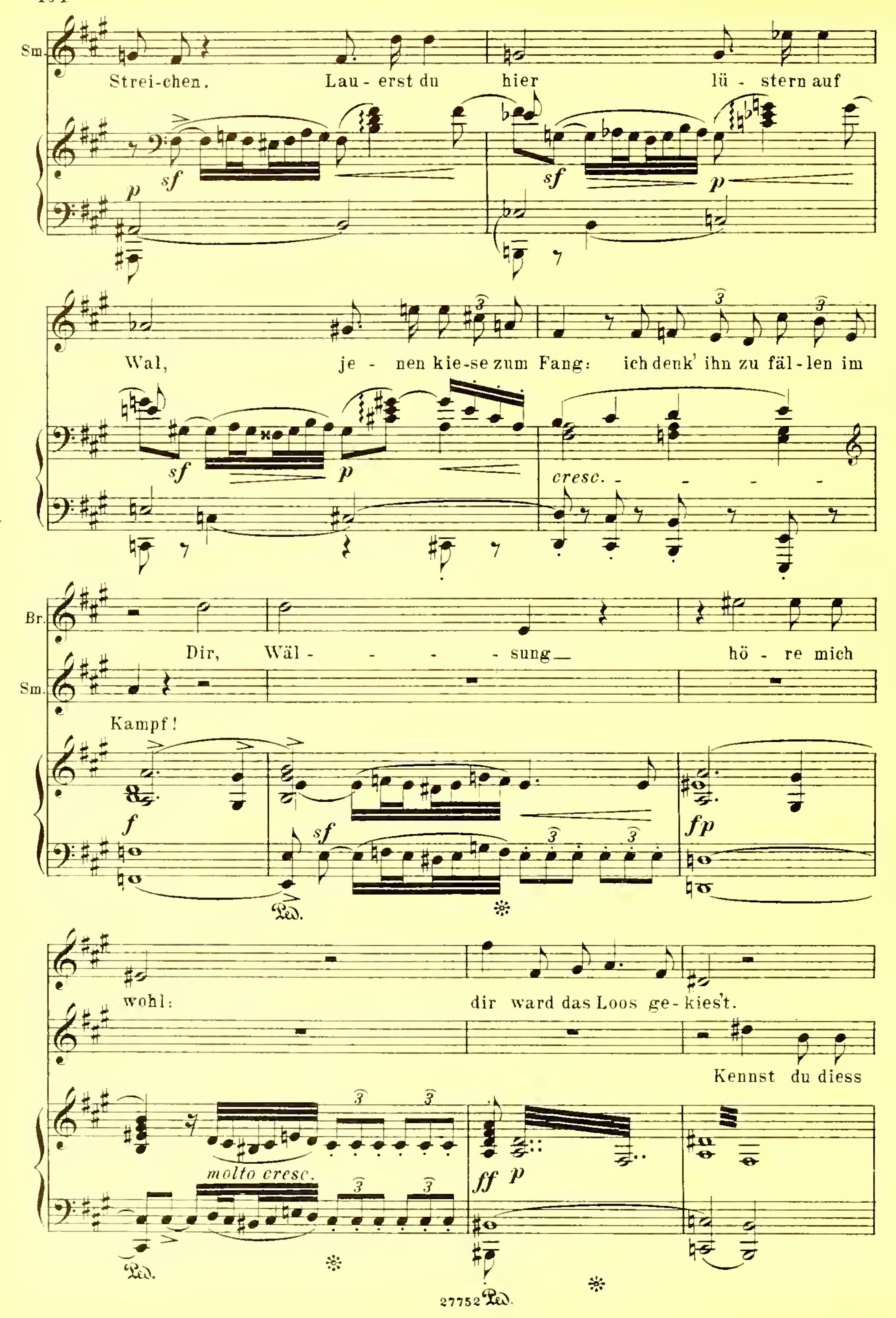
Wal - küre seh - renden Blick: mit

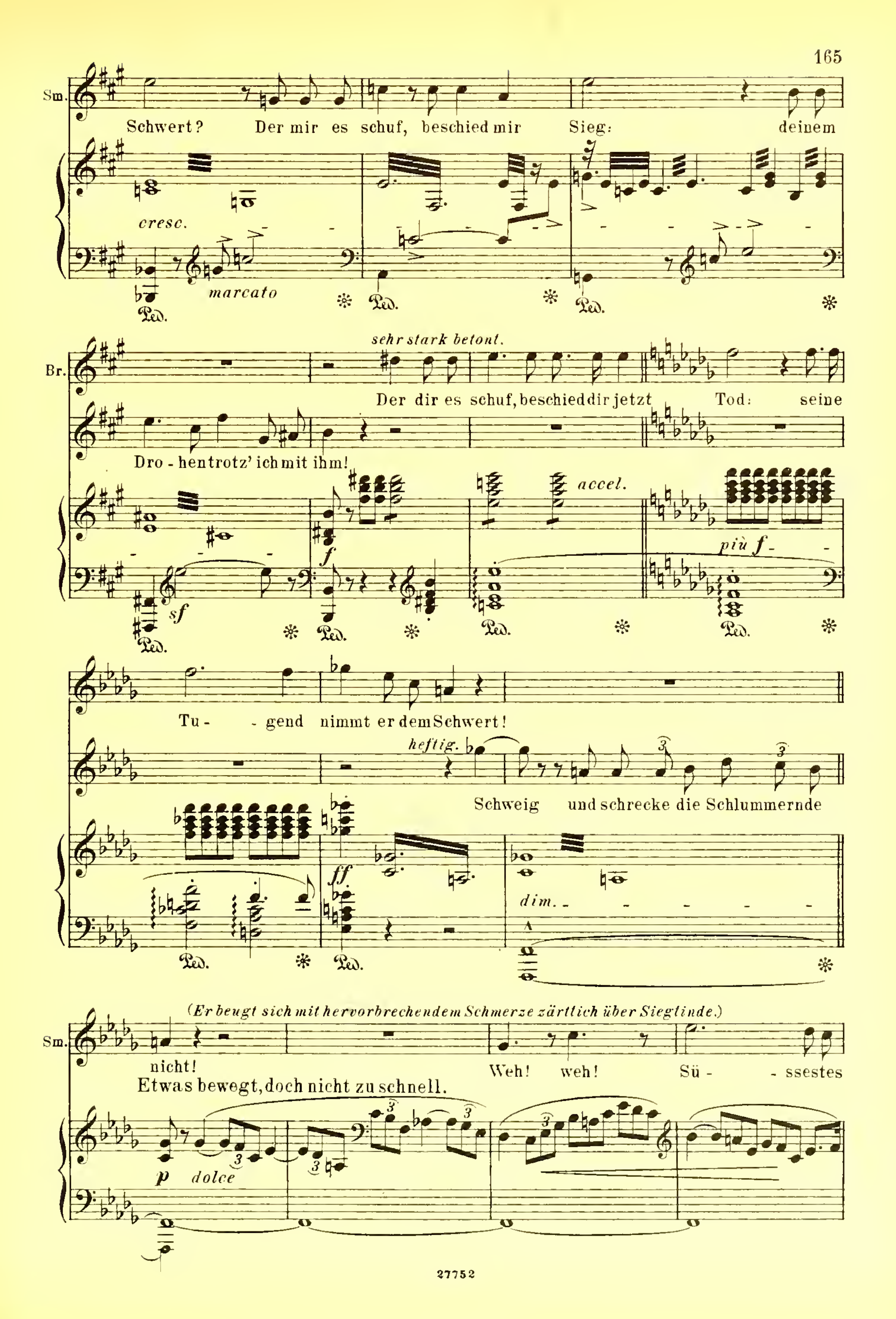
poco cresc. *molto cresc.*
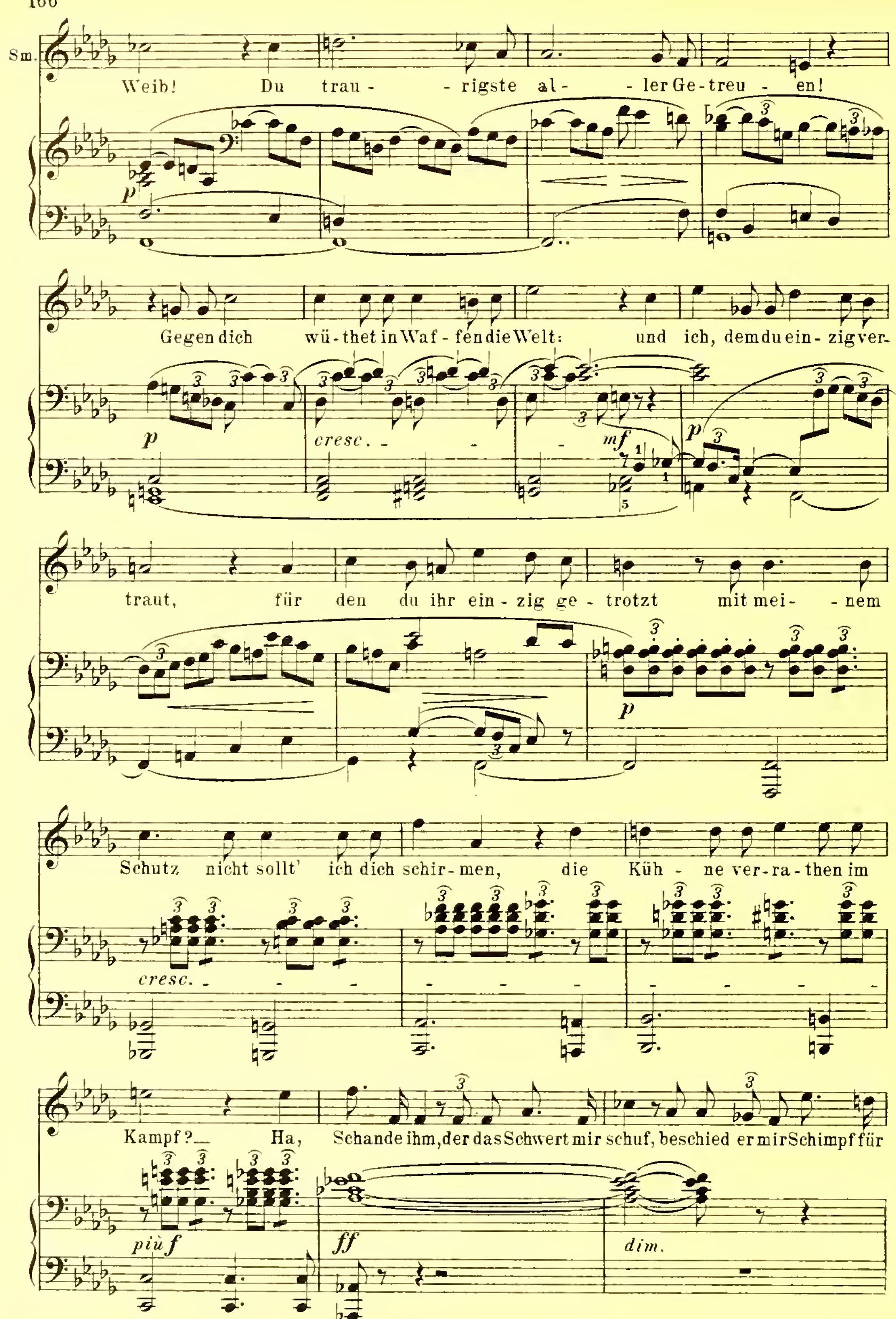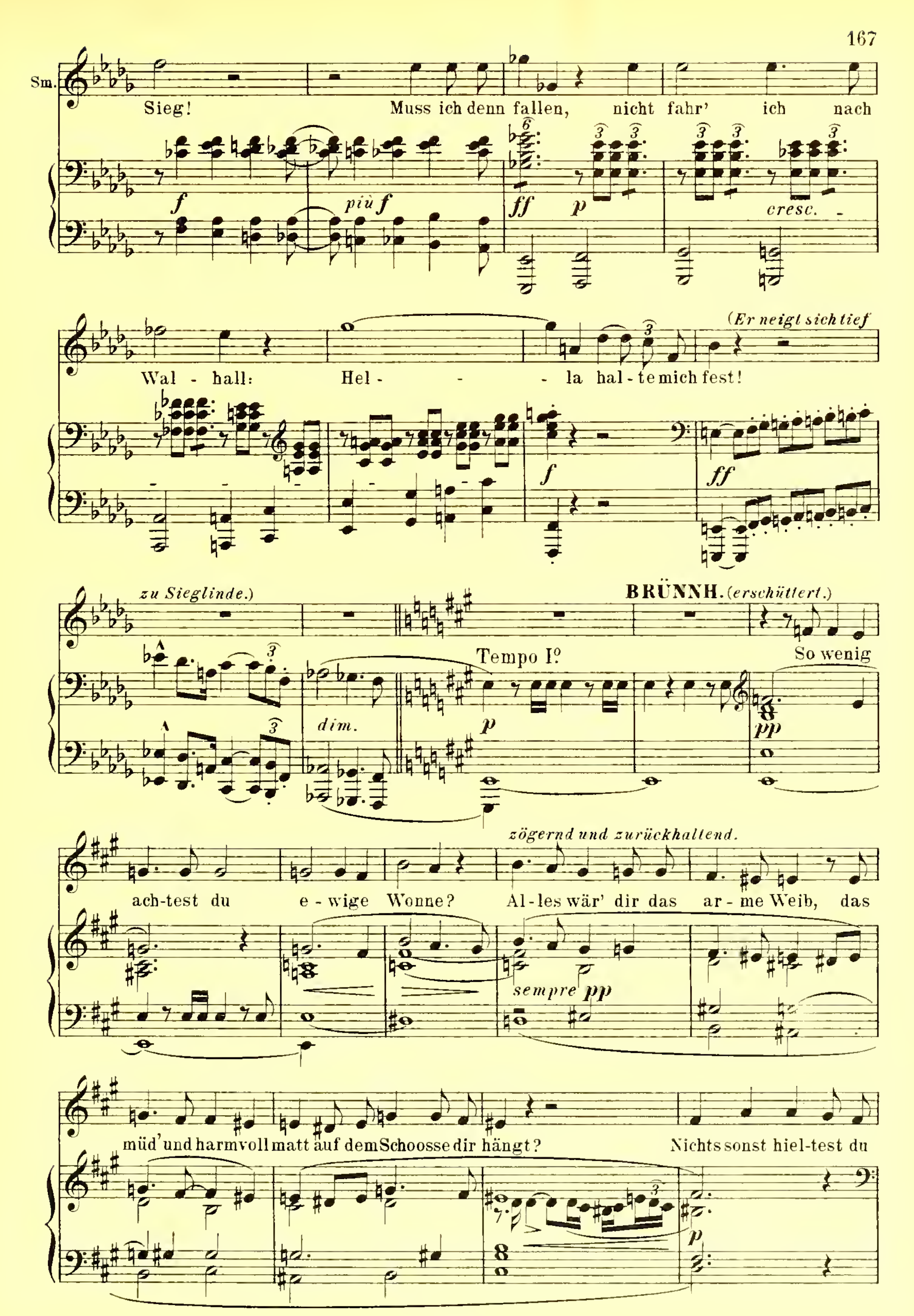


Br.
ihr musst du nun zieh'n!
SIEGM.
Wo Sieg - linde
ff dim.
p più p
pp
Sm.
lebt in Leid und Lust da will Sieg - - mund auch
dolce
dolce
säu - meu: noch mach - - te dein Blick
f p
nicht mich er-blei - chen; vom Blei - ben zwingt er mich nie!
f p
cresc. f
p f
BRÜNNH.
So lang' du lebst zwäng' dich wohl
p mf
p f
p mf
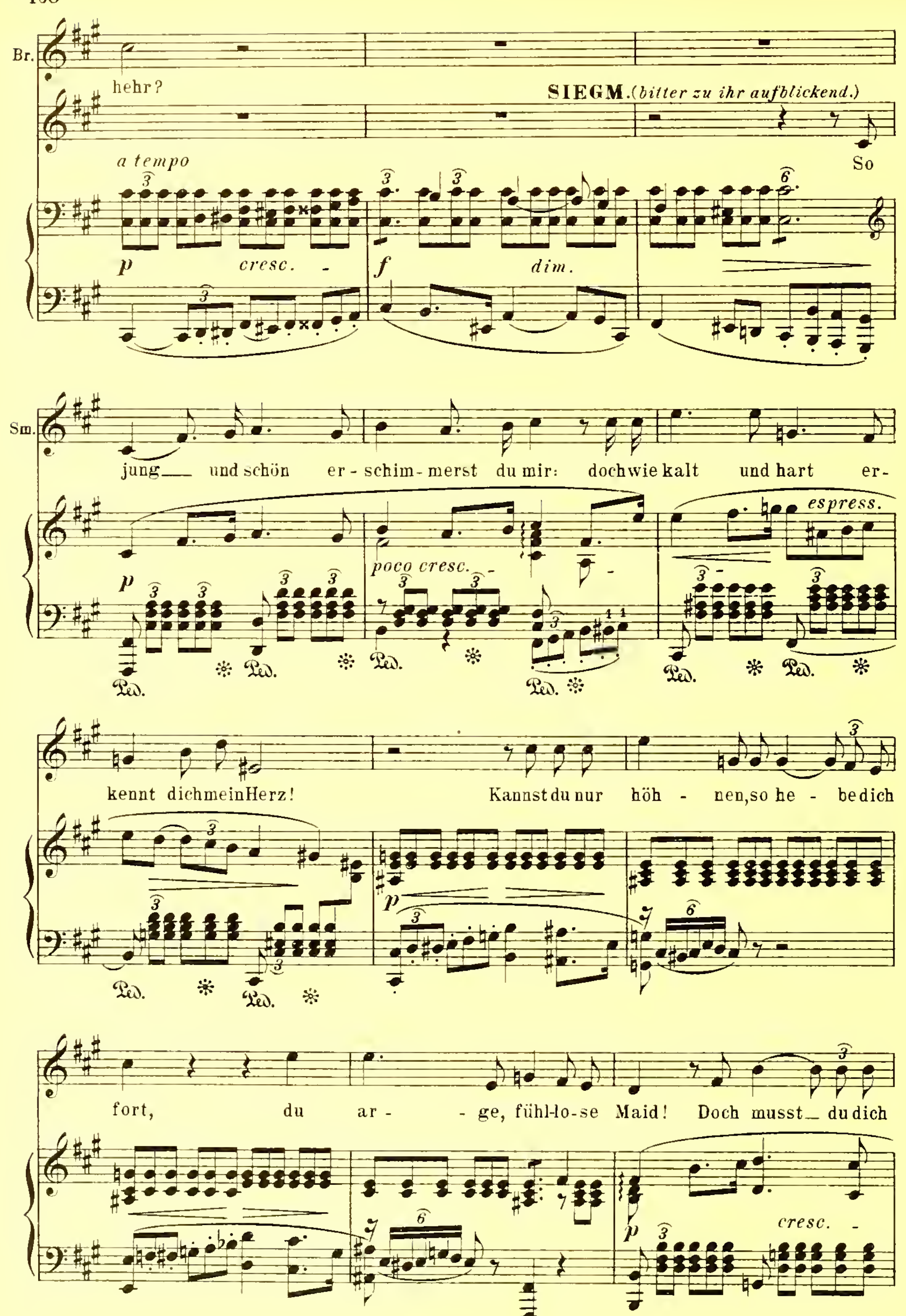

Br.
nichts: doch zwingt dich Tho - - ren der
p
cresc.
Tod: ihn dir zu künden kam ich her.
SIEGM.
Wo wä-re der
molto cresc.
ff
dim.
p
più p
pp
mf
Sm.
Held, dem heut' ich fiel?
p sf
sf
cresc.
sf
sf
Br.
Hunding fällt dich im Streit.
Sm.
Mit stärk'rem drohe, als Hunding's
fp
sf
cresc.
f
f
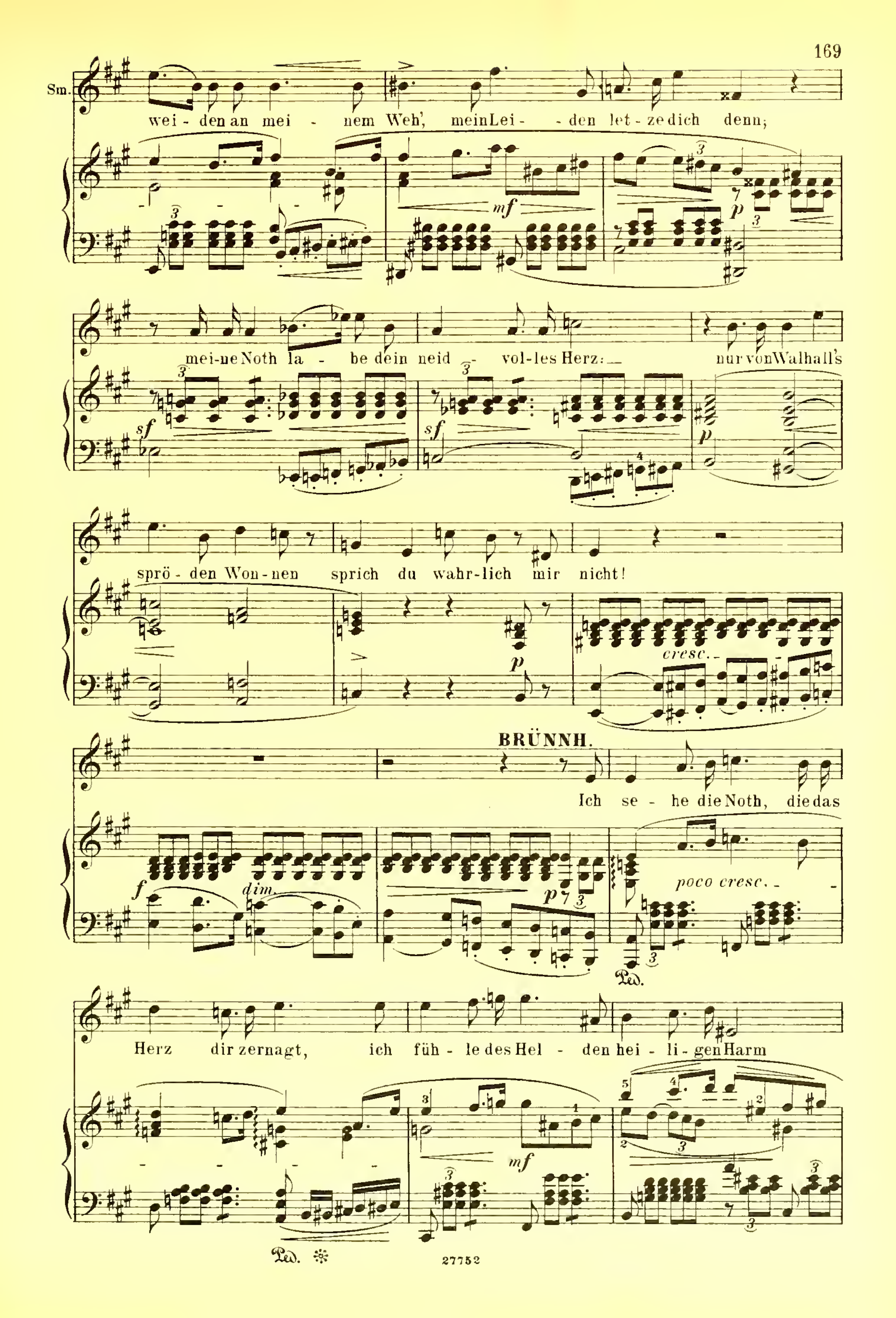

Sm.
Strei-chen. Lau - erst du hier lü - stern auf
p
sf
sf
p
Wal, je - nen kie-se zum Fang: ich denk' ihn zu fäl-len im
sf
p
cresc.
Br.
Dir, Wäl - - - - sung hö - re mich
Sm.
Kampf!
f
sf
fp
wohl: dir ward das Loos ge-kies't.
Kennst du diess
molto cresc.
ff
p
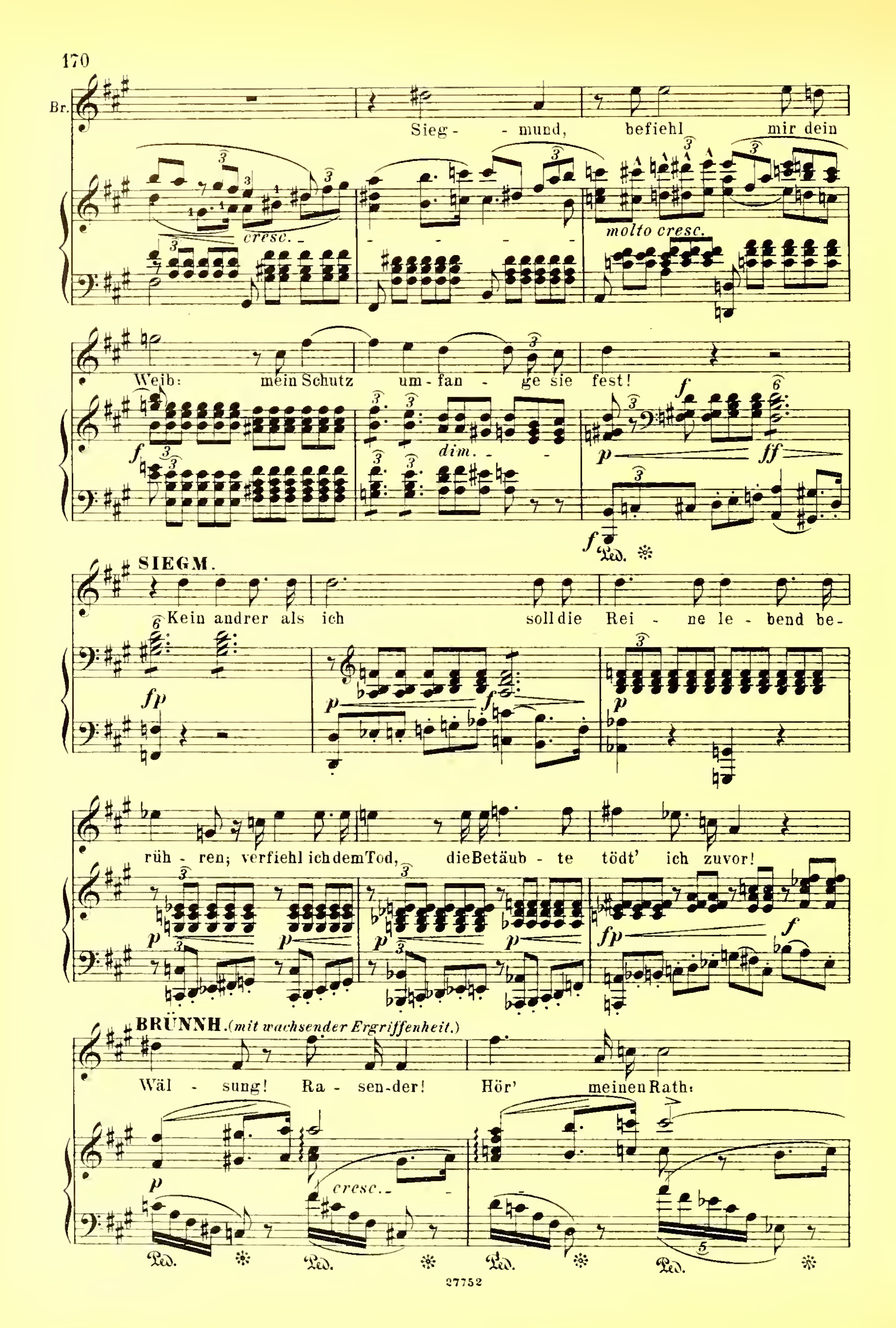

Sm.
Schwert? Der mir es schuf, beschied mir Sieg: deinem
cresc.
marcato
sehr stark betont.
Br.
Der dir es schuf, beschied dir jetzt Tod: seine
Dro - hen trotz' ich mit ihm!
accel.
più f
sf
f
Tu - - gend nimmt er dem Schwert!
heftig.
Schweig und schrecke die Schlummernde
ff
dim.
(Er beugt sich mit hervorbrechendem Schmerze zärtlich über Sieglinde.)
Sm.
nicht!
Weh! weh! Sü - - ssestes
Etwas bewegt, doch nicht zu schnell.
p dolce


Sm.
Weib! Du trau - rigste al - ler Ge-treu - en!
p
Gegen dich wü-thet in Waf - fen die Welt: und ich, dem du ein - zig ver-
p
cresc.
mf
p
traut, für den du ihr ein - zig ge - trotzt mit mei - nem
p
Schutz nicht sollt' ich dich schir-men, die Küh - ne ver-ra-then im
cresc.
Kampf? Ha, Schande ihm, der das Schwert mir schuf, beschied er mir Schimpf für
più f
ff
dim.


Sm.
Sieg! Muss ich denn fallen, nicht fahr' ich nach
f
più f
ff
p
cresc.
Wal - hall: Hel - - la hal - te mich fest!
(Er neigt sich tief
f
ff
zu Sieglinde.)
BRÜNNH. (erschüttert.)
Tempo Iº
So wenig
dim.
p
pp
zögernd und zurückhaltend.
ach-test du e - wige Wonne? Al - les wär' dir das ar - me Weib, das
sempre pp
müd' und harmvoll matt auf dem Schoosse dir hängt? Nichts sonst hiel-test du
p


Br.
hehr?
SIEGM. (bitter zu ihr aufblickend.)
So
a tempo
p
cresc.
f
dim.
Sm.
jung und schön erschimmerst du mir: doch wie kalt und hart erkennt dich mein Herz!
poco cresc.
espress.
Kannst du nur höhnen, so hebe dich fort, du arge, fühllose Maid! Doch musst du dich
cresc.


Sm.
wei - den an mei - nem Weh', mein Lei - - den let - ze dich denn;
mf
p
mei - ne Noth la - be dein neid - vol - les Herz: _ nur von Walhall's
sf
sf
p
sprö - den Won - nen sprich du wahr - lich mir nicht!
p
cresc.
BRÜNNH.
Ich se - he die Noth, die das
f
dim.
p
poco cresc.
Herz dir zernagt, ich füh - le des Hel - den hei - li - gen Harm
mf


Br.
Sieg - mund, befiehl mir dein
cresc.
molto cresc.
Weib: mein Schutz um - fan - ge sie fest!
f
dim.
p
ff
SIEGM.
Kein andrer als ich soll die Rei - ne le - bend be-
fp
p
rüh - ren; verfiehl ich dem Tod, die Betäub - te tödt' ich zuvor!
fp
f
BRÜNNH. (mit wachsender Ergriffenheit.)
Wäl - sung! Ra - sen - der! Hör' meinen Rath:
cresc.

Br.

be - fiehl mir dein Weib um des Pfan - des willen, das

dolce

mf f dim.

won - nig von dir es em - pfing.

SIEGM. *(Das Schwert ziehend.)*

Diess Schwert, das dem

p p molto cresc. f p f

Sm.
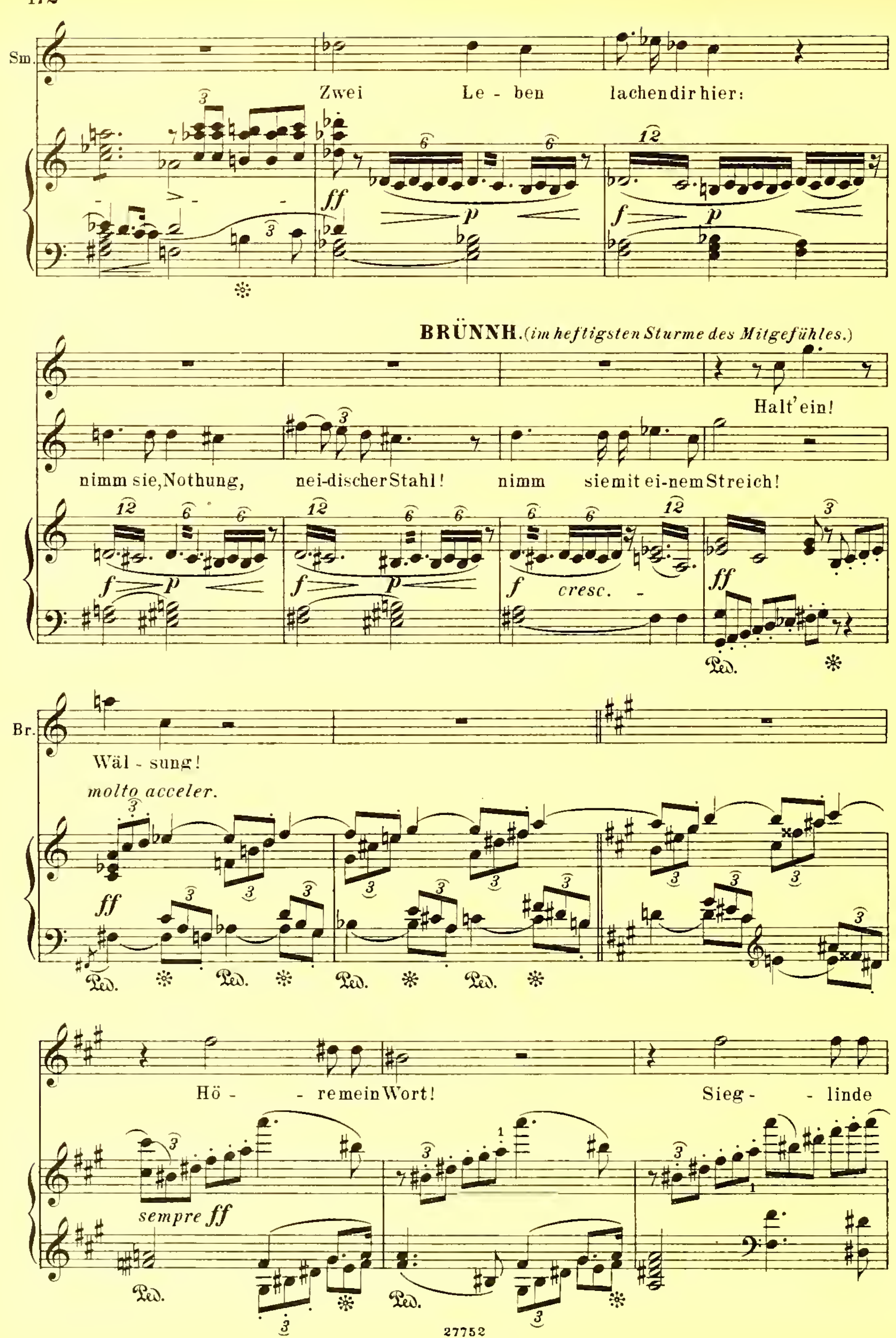
Treuen ein Trugvoller schuf; diess Schwert das feig vor dem Feind mich verräth:

cresc. f p cresc. f

(Er zückt das Schwert auf Sieglinde.)

frommt es nicht gegen den Feind, so fromm' es denn wider den Freund!

fp cresc. fp cresc. più cresc. f


Sm.
Zwei Le - ben lachen dir hier:
ff
p
f
p
BRÜNNH. (im heftigsten Sturme des Mitgefühles.)
Halt' ein!
nimm sie, Nothung, nei-discher Stahl! nimm sie mit ei-nem Streich!
f
p
f
p
f
cresc.
ff
Br.
Wäl - sung!
molto acceler.
ff
Hö - re mein Wort! Sieg - linde
sempre ff

Br.
le - - be, und Sieg - - -
Sehr lebhaft.
più f
ff
p molto
mund
le - be mit ihr!
cresc.
ff
p
p
molto
Be - schlo - - ssen ist's;
cresc.
ff
dim.
mf
molto cresc.
das Schlacht - loos wend' ich: dir,
f
dim.
p cresc.
Sieg - mund, schaff' ich Se - gen und
più cresc.
f
ff



Br.

Sieg! Hörst du den Ruf? Nun rüs-te dich,

p *cresc.* *f*

Held! Trau - e dem Schwert, und schwing' es getrost: treu hält dir die

p *cresc.*

Wehr, wie die Wal - küre treu dich schützt! Leb'

f *f* *p* *p* *fp*

wohl, Sieg- - mund, se - - - lig-ster Held! Auf der
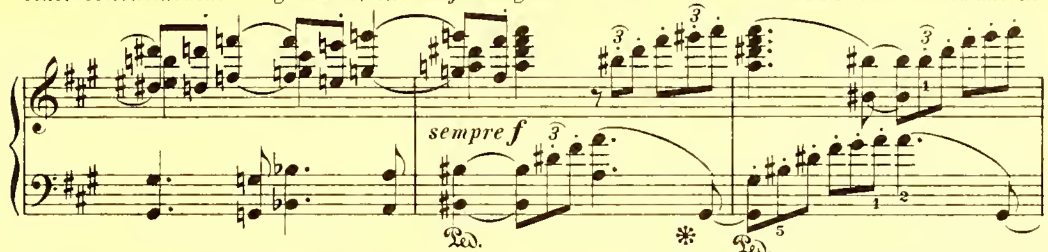
stringendo *f*

Walstatt seh' ich dich wie-der!
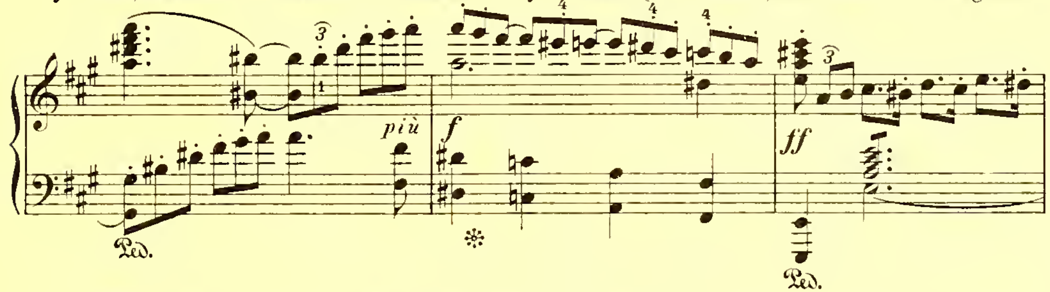
(Sie stürmt fort, und verschwindet mit dem Rosse rechts in

mf *f con fuoco*

einer Seitenschlucht. Siegmund blickt ihr freudig und erhoben nach. — Die Bühne hat sich allmählich



verfinstert; schwere Gewitterwolken senken sich auf den Hintergrund herab, und hüllen die Gebirgswän-



de, die Schlucht und das erhöhete Bergjoch nach und nach gänzlich ein.)
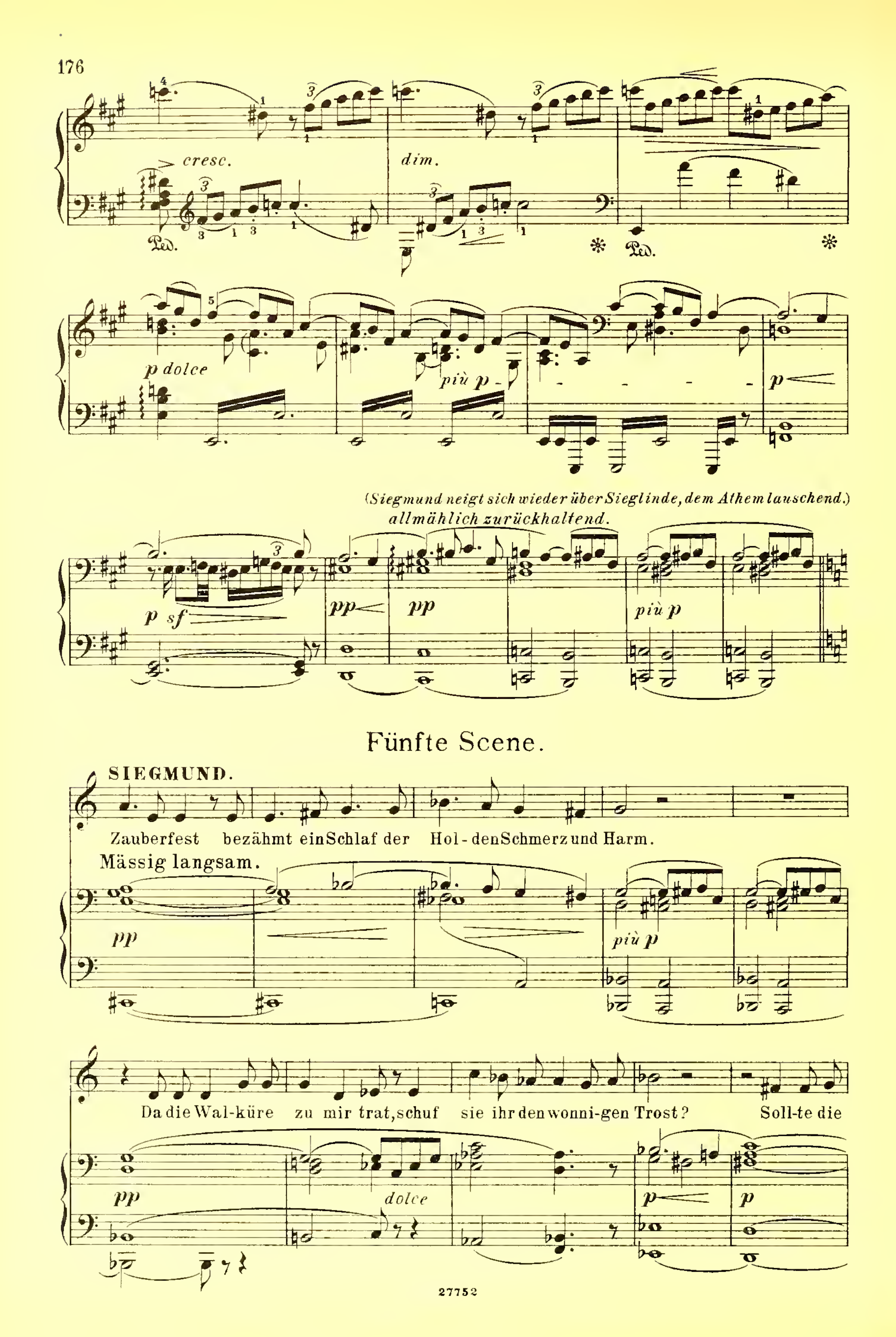
f
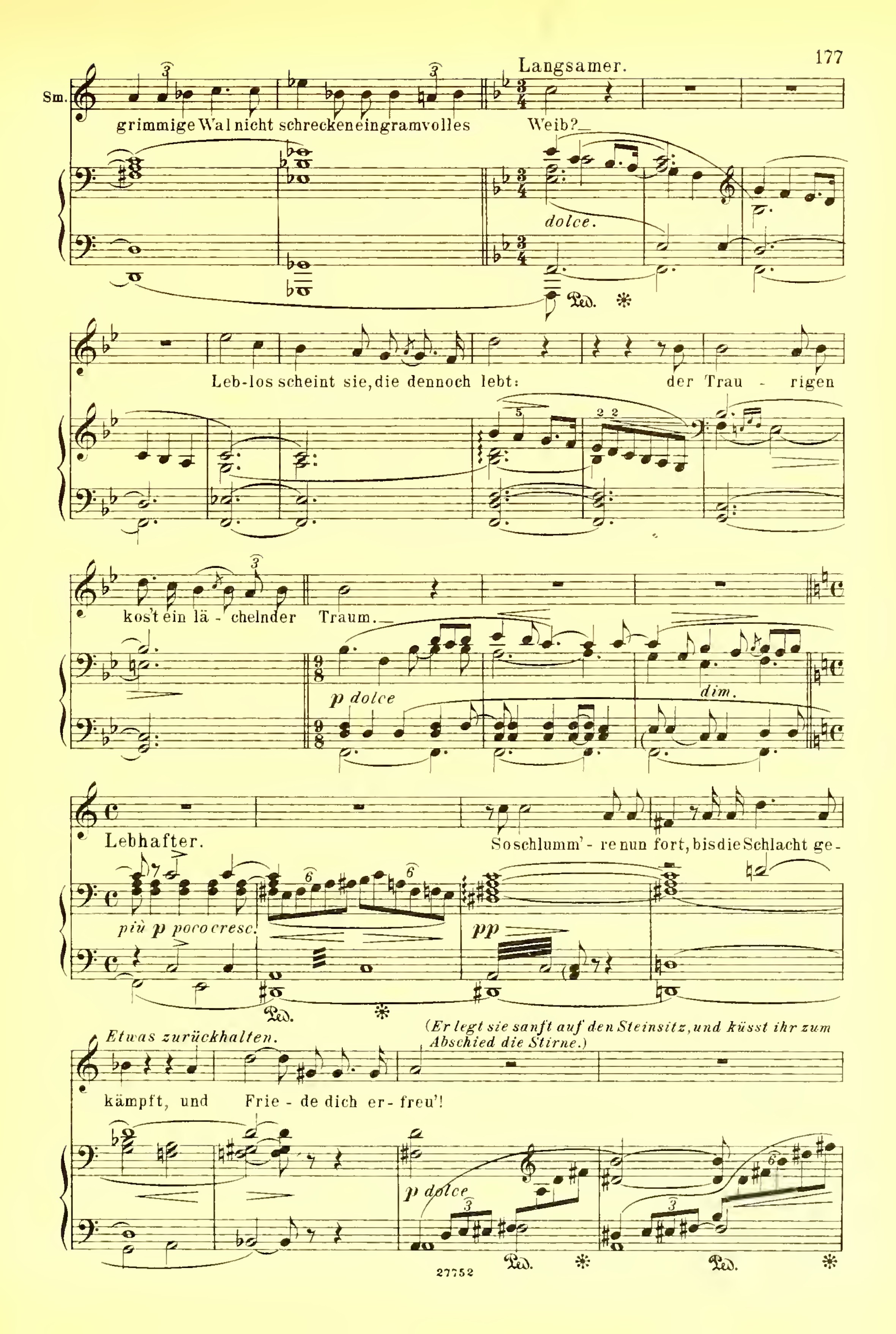
ff
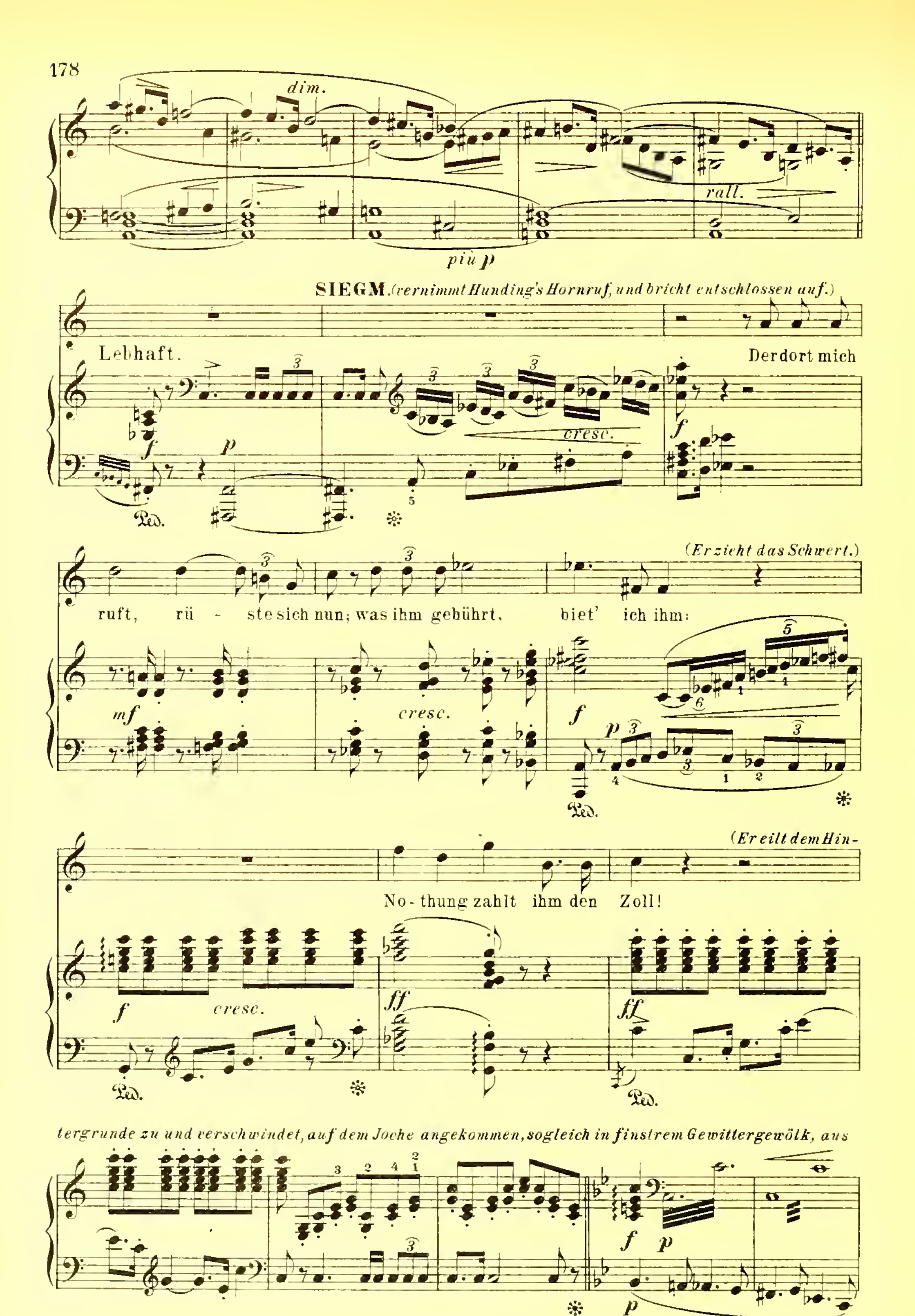
ff

dim.
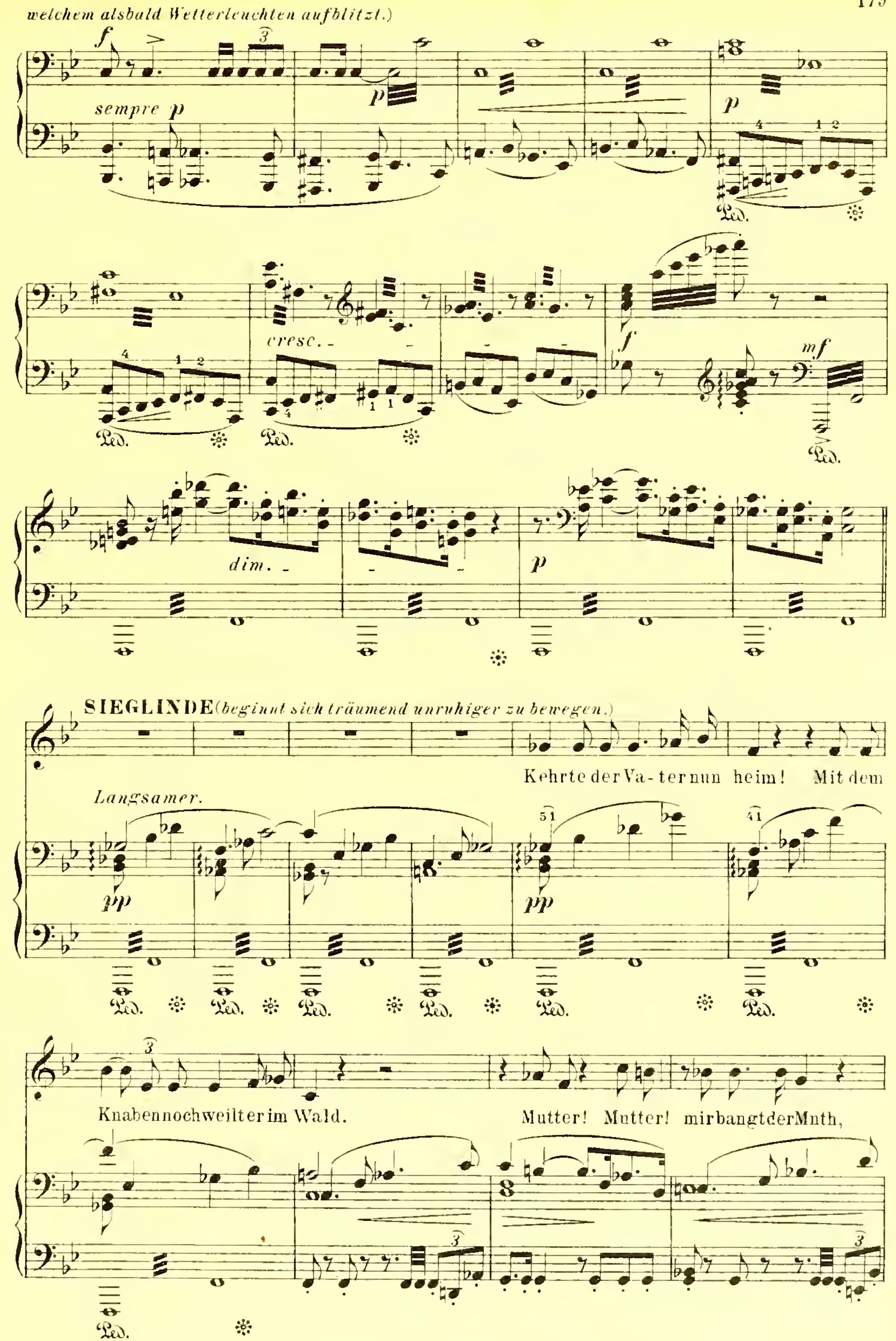
p


cresc.
dim.
p dolce
più p
p sf
pp
pp
più p
(Siegmund neigt sich wieder über Sieglinde, dem Athem lauschend.)
allmählich zurückhaltend.
Fünfte Scene.
SIEGMUND.
Zauberfest bezähmt ein Schlaf der Hol-den Schmerz und Harm.
Mässig langsam.
pp
più p
Da die Wal-küre zu mir trat, schuf sie ihr den wonni-gen Trost?
Soll-te die
pp
dolce
p
p


177
Sm.
grimmige Wal nicht schrecken ein gramvolles Weib?
Langsamer.
dolce.
Leb-los scheint sie, die dennoch lebt: der Trau - rigen
kost' ein lä - chelnder Traum.
p dolce
dim.
Lebhafter.
So schlumm' - re nun fort, bis die Schlacht ge-
più p poco cresc.
pp
Etwas zurückhalten.
(Er legt sie sanft auf den Steinsitz, und küsst ihr zum Abschied die Stirne.)
kämpft, und Frie - de dich er - freu'!
p dolce
27752


dim.
rall.
più p
SIEGM. (vernimmt Hunding's Hornruf, und bricht entschlossen auf.)
Lebhaft.
Der dort mich
cresc.
ruft, rü - ste sich nun; was ihm gebührt, biet' ich ihm:
(Er zieht das Schwert.)
mf
cresc.
No - thung zahlt ihm den Zoll!
(Er eilt dem Hin-
cresc.
tergrunde zu und verschwindet, auf dem Joche angekommen, sogleich in finstrem Gewittergewölk, aus

welchem alsbald Wetterleuchten aufblitzt.)





Sl.

nicht freund und friedlich schei-nen die Frem - den! Schwar - ze Dämpfe — schwü - les Ge-dünst — feu - rige Lo - he leckt schon nach uns — es brennt das Haus — zu Hül - fe, Bru - der! Sieg - mund!

accelerando

cresc.

Sieg - mund! *(Sie springt auf.)*

stacc. più cresc.

Lebhaft.

ff

(Starker Blitz und Donner.)

Siegmund! Ha!

(Sie starrt in steigender Angst um sich her: fast die ganze Bühne ist in schwarze Gewitterwolken gehüllt. Der Hornruf Hunding's ertönt in der Nähe.)

p *ff* *ff*



HUNDING'S *Stimme (im Hintergrunde vom Bergjoch her.)*

Weh - walt!

dim.

p

SIEGM. *Stimme (von weiter hinten her aus der Schlucht.)*

Wo birg'st du dich,

Hd.

Weh - walt! Steh' mir zum Streit, sollen dich Hunde nicht hal - ten.

f *p*

SIEGL. *(in furchtbarer Angst lauschend.)*

Sm.

dass ich vor-bei dir schoss? Steh', dass ich dich stel - le!
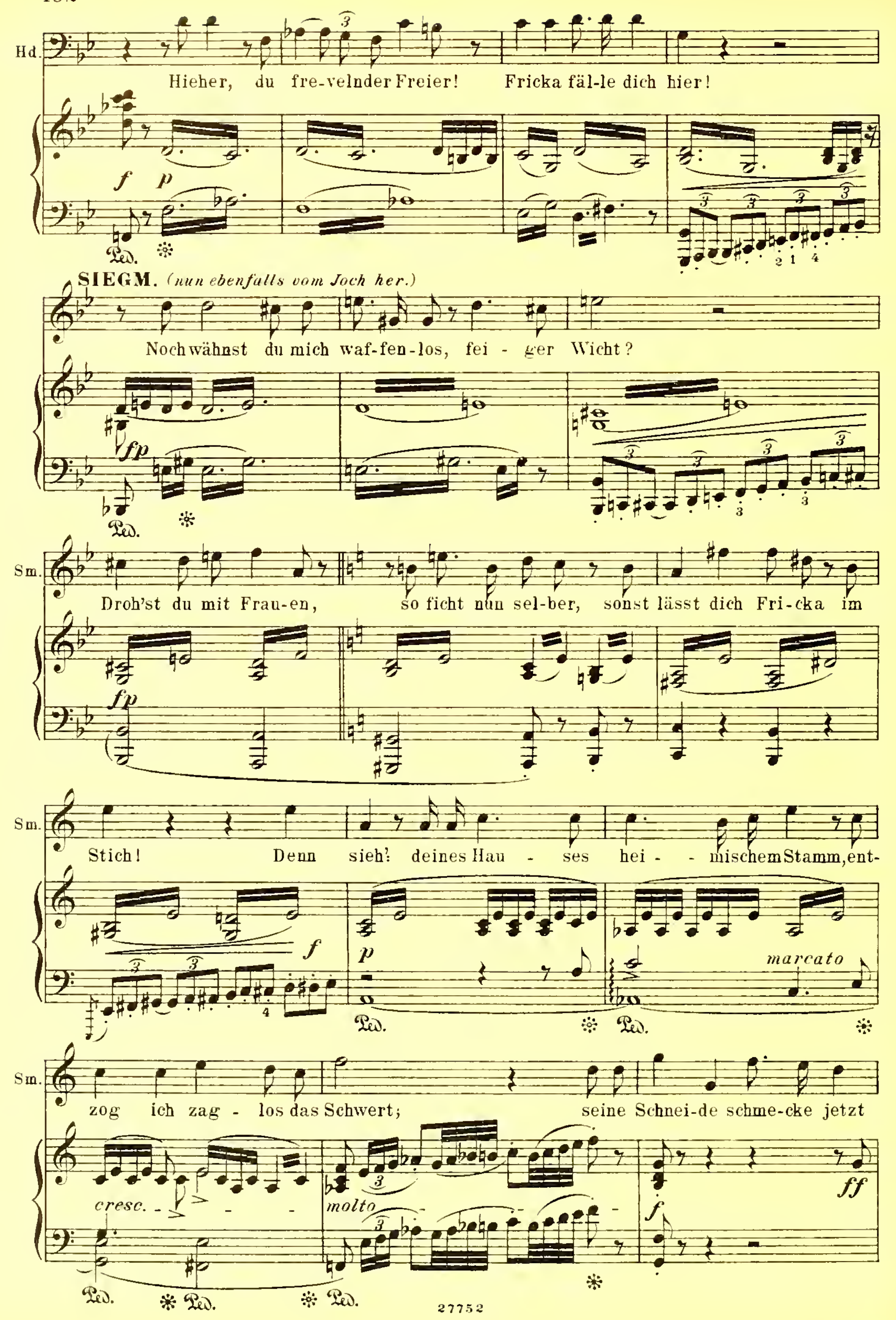
p *cresc.*
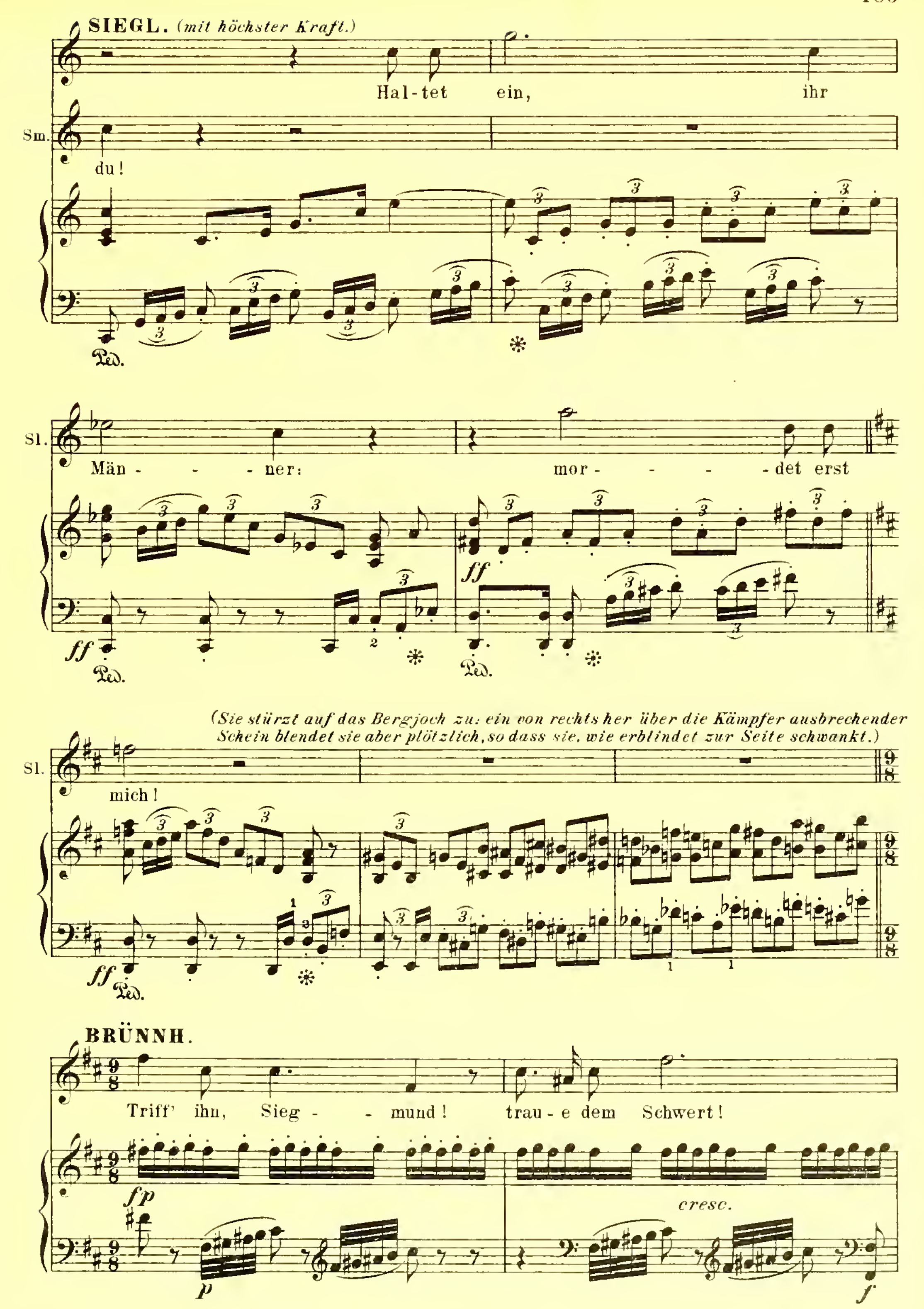
Sl.

Hunding! Siegmund! Könnt' ich sie sehen!

fz *fz* *f* *p* *molto cresc.*

Ped. *


Hd.
Hieher, du fre-velnder Freier! Fricka fäl-le dich hier!
f p
SIEGM. (nun ebenfalls vom Joch her.)
Noch wähnst du mich waf-fen-los, fei - ger Wicht?
fp
Sm.
Droh'st du mit Frau-en, so ficht nun sel-ber, sonst lässt dich Fri-cka im
fp
Sm.
Stich! Denn sieh! deines Hau - ses hei - mischem Stamm, ent-
f
p
marcato
Sm.
zog ich zag - los das Schwert; seine Schnei-de schme-cke jetzt
cresc.
molto
f
ff


SIEGL. (mit höchster Kraft.)
Hal-tet ein, ihr
Sm.
du!
Sl.
Män - - - ner:
mor - - - - det erst
mich!
(Sie stürzt auf das Bergjoch zu: ein von rechts her über die Kämpfer ausbrechender Schein blendet sie aber plötzlich, so dass sie, wie erblindet zur Seite schwankt.)
BRÜNNH.
Triff' ihn, Sieg - mund! trau - e dem Schwert!
cresc.

(In dem Lichtglanze erscheint Brünnhilde, über Siegmund schwebend, und diesen mit dem Schilde deckend. Als Siegmund soeben zu einem tödtlichen Streiche auf Hunding ausholt, bricht von links her ein glühend röthlicher Schein durch das Gewölk aus, in welchem Wotan erscheint, über Hunding stehend, und seinen Speer Siegmund quer entgegenhaltend.)

sempre più *f*

ff marcato

più *f*

WOTAN.

Zurück vor dem Speer! In Stücken das Schwert!

(Brünnhilde weicht erschrocken vor Wotan mit dem Schilde zurück: Siegmund's Schwert zerspringt an dem vorgehaltenen Speere.)

ff *p* molto cresc. *ff*

(Dem Unbewehrten stösst Hunding seinen Speer in die Brust.)
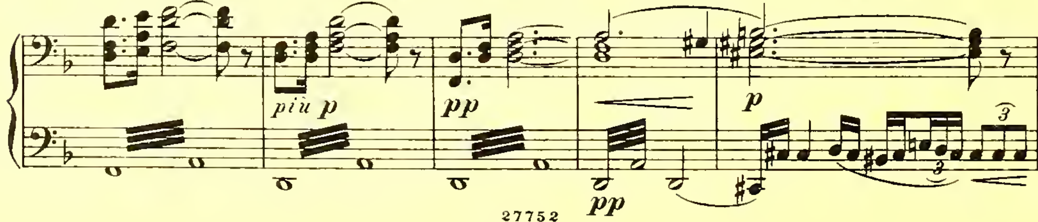
(Siegmund stürzt todt zu Boden. Sieglinde die seinen Todesseufzer gehört, sinkt mit einem Schrei wie leblos zusammen.)
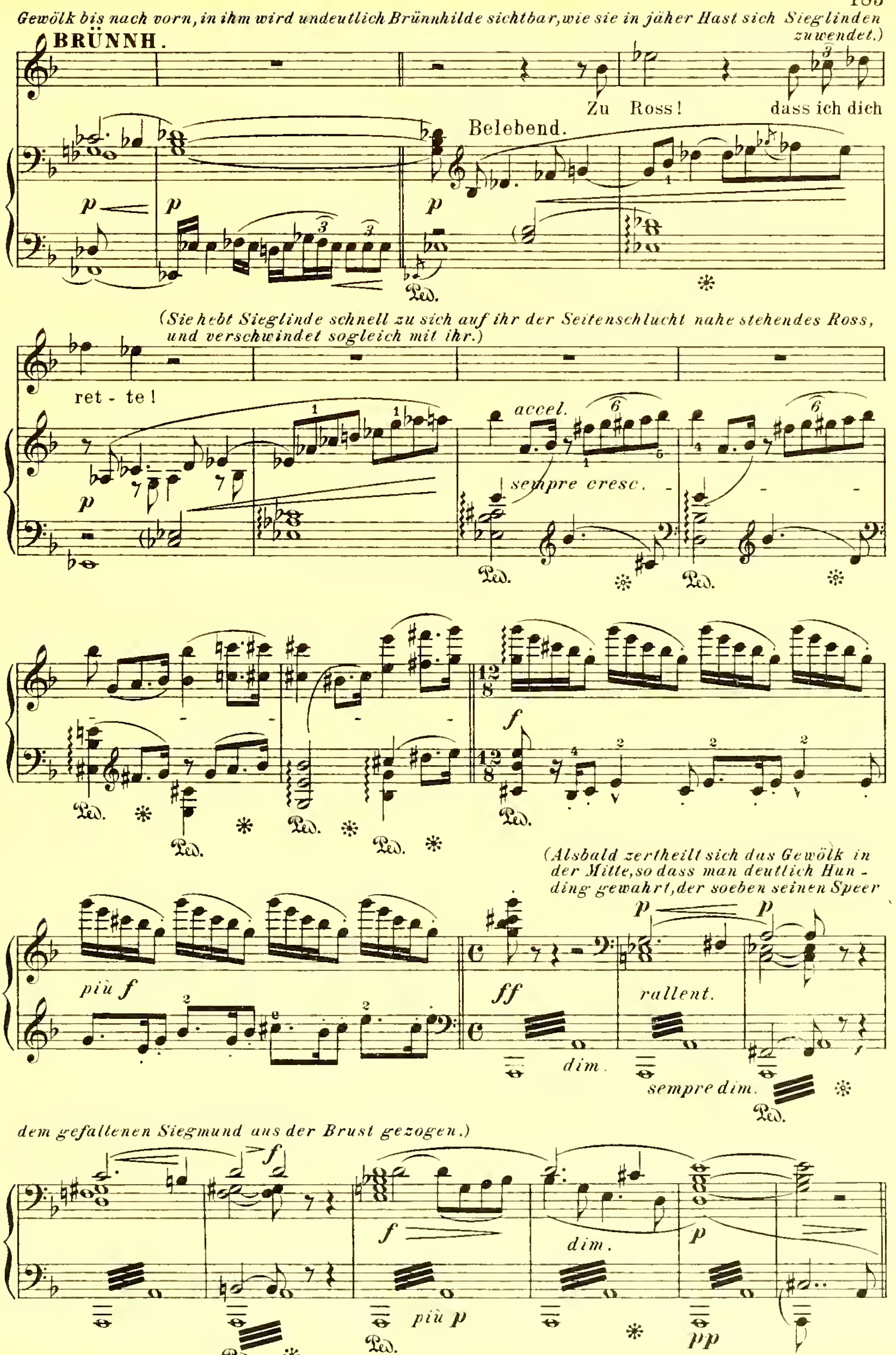
ff
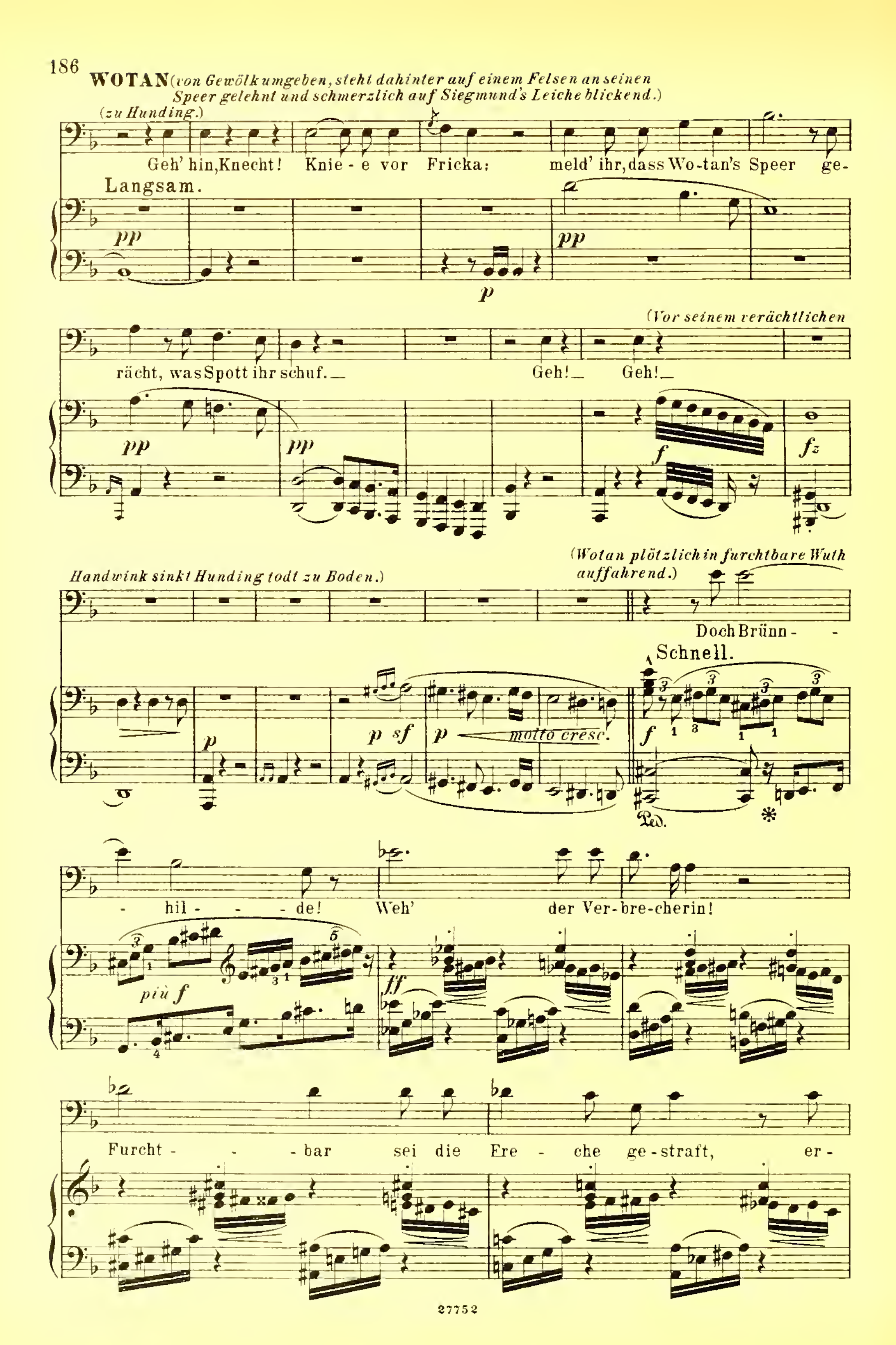
ff dim. *pp*
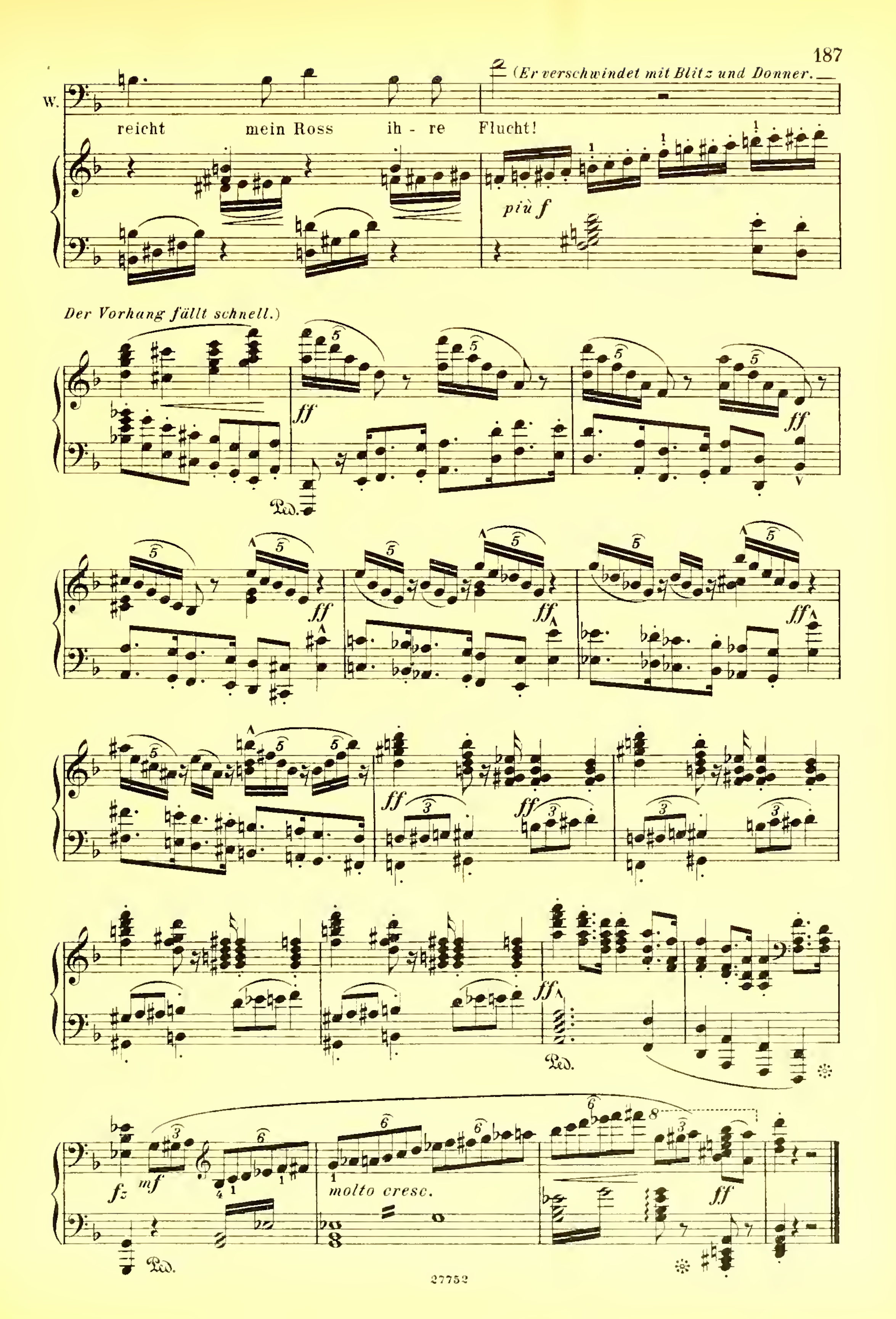
(Mit Siegmund's ritenuto *p*

Fall ist zugleich von beiden Seiten der glänzende Schein verschwunden; dichte Finsterniss ruht im
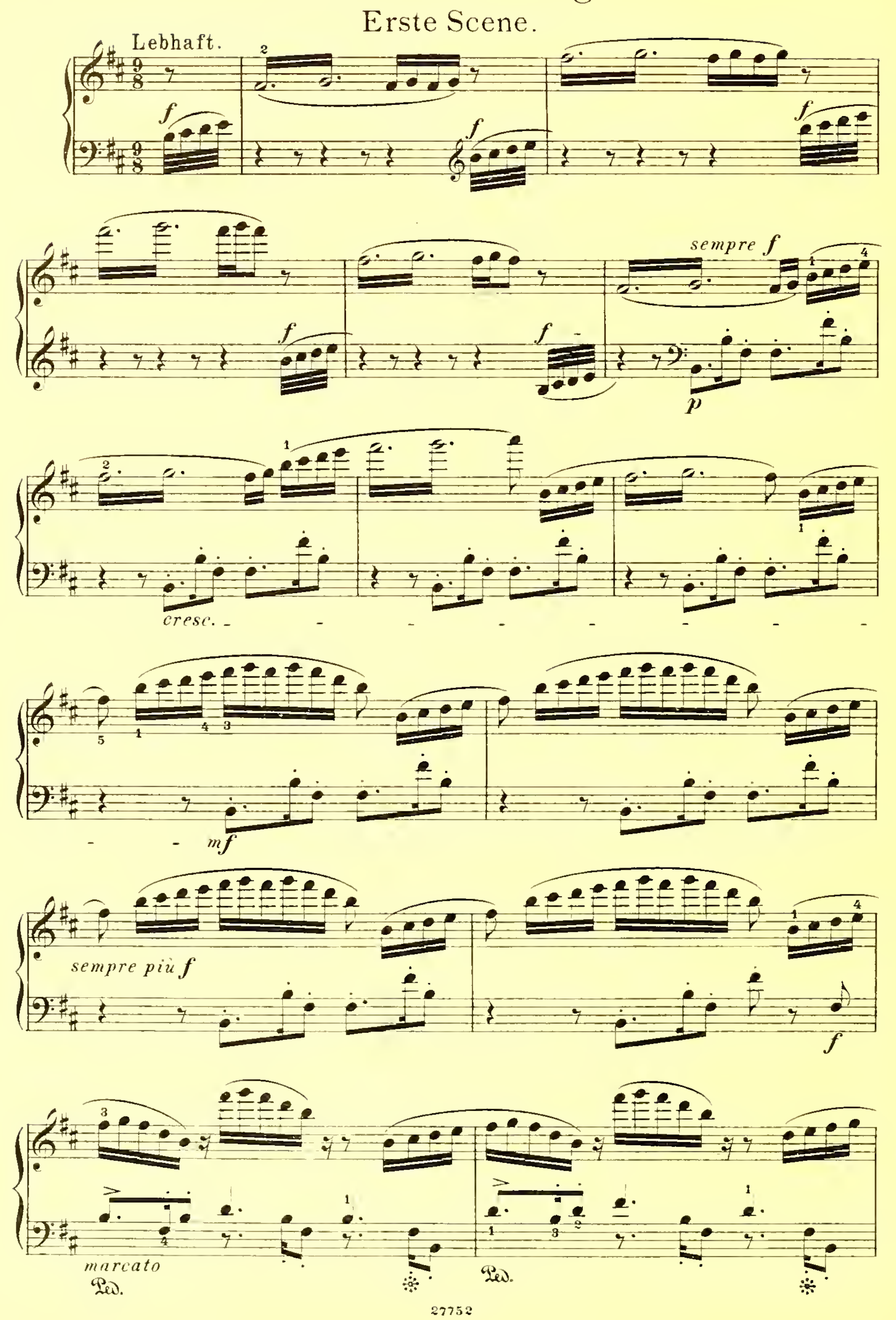



Gewölk bis nach vorn, in ihm wird undeutlich Brünnhilde sichtbar, wie sie in jäher Hast sich Sieglinden zuwendet.)
BRÜNNH.
Belebend.
Zu Ross! dass ich dich
ret - te!
(Sie hebt Sieglinde schnell zu sich auf ihr der Seitenschlucht nahe stehendes Ross, und verschwindet sogleich mit ihr.)
accel.
sempre cresc.
più f
rallent.
dim.
sempre dim.
(Alsbald zertheilt sich das Gewölk in der Mitte, so dass man deutlich Hunding gewahrt, der soeben seinen Speer
dem gefallenen Siegmund aus der Brust gezogen.)
dim.
più p


WOTAN (von Gewölk umgeben, steht dahinter auf einem Felsen an seinen Speer gelehnt und schmerzlich auf Siegmund's Leiche blickend.)
(zu Hunding.)
Geh' hin, Knecht! Knie - e vor Fricka: meld' ihr, dass Wo-tan's Speer ge-
Langsam.
pp
p
rächt, was Spott ihr schuf. — Geh! — Geh! —
(Vor seinem verächtlichen Handwink sinkt Hunding todt zu Boden.)
f
fz
(Wotan plötzlich in furchtbare Wuth auffahrend.)
Doch Brünn - hil - de!
Schnell.
p sf
molto cresc.
Ped.
Weh' der Ver-bre-cherin!
più f
ff
Furcht - bar sei die Fre - che ge-straft, er-


W.
reicht mein Ross ih - re Flucht!
(Er verschwindet mit Blitz und Donner. —
Der Vorhang fällt schnell.)
più f
ff
molto cresc.
mf
fz

Dritter Aufzug.

Erste Scene.



Ped. ✻ Ped. ✻ Ped.
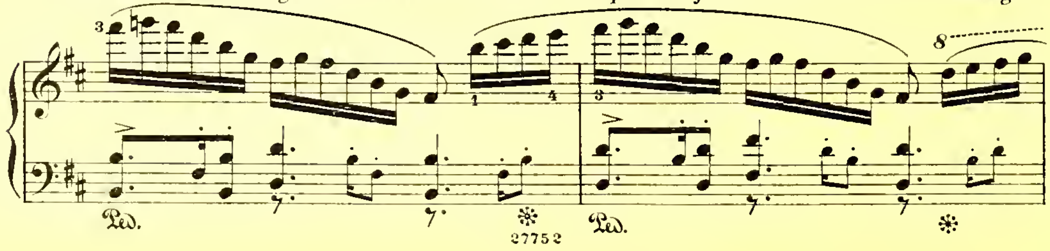
✻ *f marcato*

Ped.
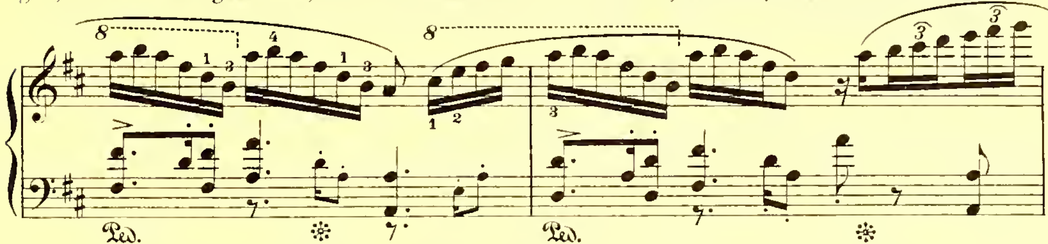
✻ *ff*
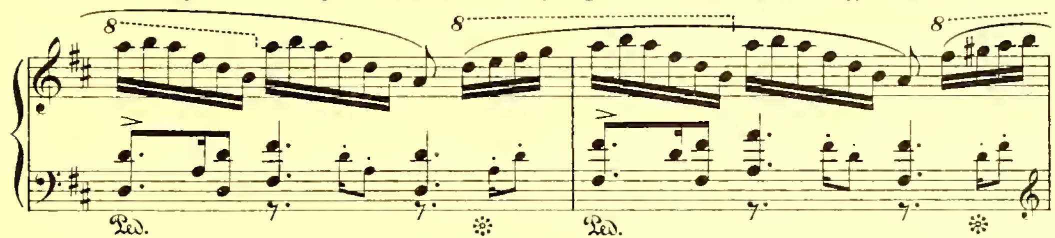
Der Vorhang geht auf.

Auf dem Gipfel eines Felsberges. Rechts begränzt ein Tannenwald die Scene. Links der Eingang einer Felsenhöhle: darüber steigt der Fels zu seiner höchsten Spitze auf. Nach hinten ist die Aussicht gänz-



lich frei; höhere und niedere Felssteine bilden den Rand vor dem Abhange. — Einzelne Wolkenzüge jagen, wie vom Sturm getrieben, am Felsensaume vorbei. — Gerhilde, Ortlinde, Waltraute und Schwertleite haben sich auf der Felsenspitze über der Höhle gelagert: sie sind in voller Waffenrüstung.





(Gerhilde zu höchst gelagert, dem Hintergrunde zurufend, wo ein starkes Gewölk herzieht.)
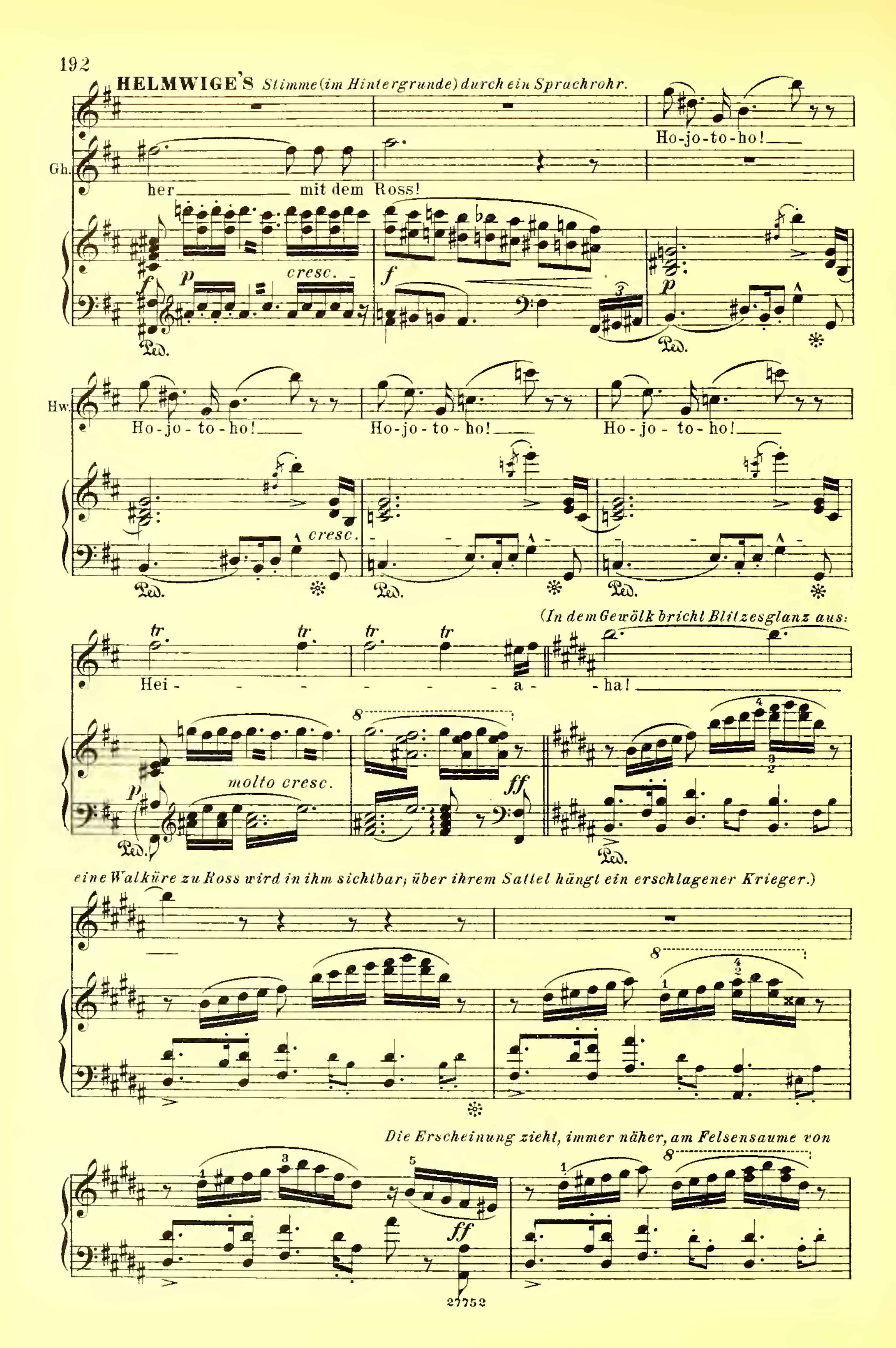
GERHILDE.
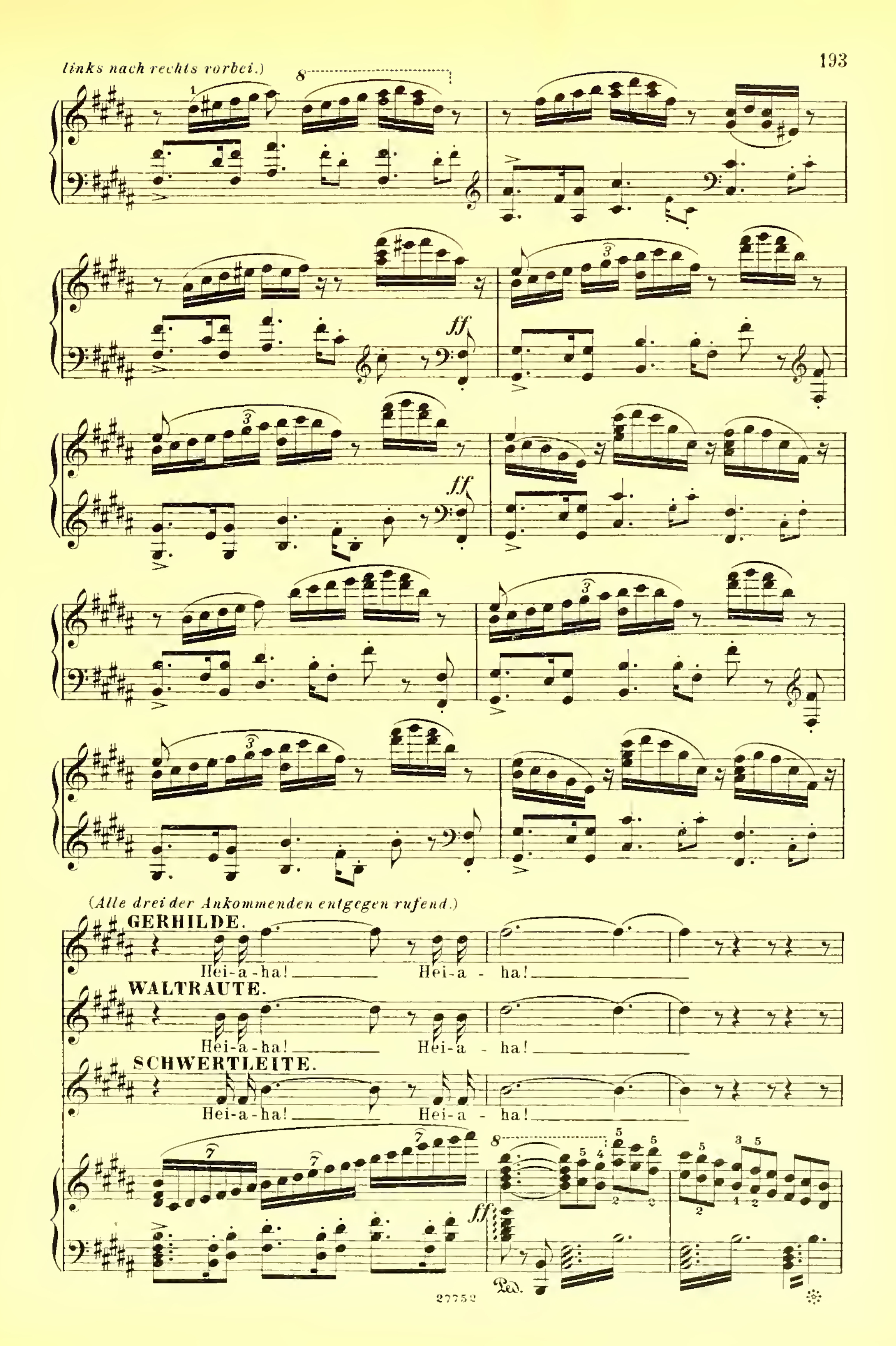
Ho-jo-to-ho! Ho-jo-to-ho! Hei-a-ha! Hei-a-ha!

fp *fp* *cresc.* *f* *p*

Helm-wi-ge! Hier! Hie-

mf *cresc.* *f* *p* *f* *p*


HELMWIGE'S Stimme (im Hintergrunde) durch ein Sprachrohr.
Hw.
Ho-jo-to-ho!
Gh.
her mit dem Ross!
p
cresc.
f
Ped.
Ho-jo-to-ho! Ho-jo-to-ho! Ho-jo-to-ho!
cresc.
(In dem Gewölk bricht Blitzesglanz aus:
Hei - - - - a - ha!
molto cresc.
ff
eine Walküre zu Ross wird in ihm sichtbar; über ihrem Sattel hängt ein erschlagener Krieger.)
Die Erscheinung zieht, immer näher, am Felsensaume von


links nach rechts vorbei.)
ff
(Alle drei der Ankommenden entgegen rufend.)
GERHILDE.
Hei-a-ha! Hei-a - ha!
WALTRAUTE.
Hei-a-ha! Hei-a - ha!
SCHWERTLEITE.
Hei-a-ha! Hei-a - ha!
Ped.

 (Die Wolke mit der Erscheinung ist rechts hinter dem Tann verschwunden.)

ff

f

Ped. ✻ Ped.

ORTLINDE *(in den Tann hinein rufend.)*

Zu Ort-lin-de's Stu - te stell' deinen Hengst: mit meiner Grau-en gras't gern dein

p p

✻

HELMWIGE *(aus dem Tann auftretend.)*

Sintolt, der He-geling!

Brau - ner!

WALTRAUTE *(hinein rufend.)*

Wer hängt dir im Sat-tel?
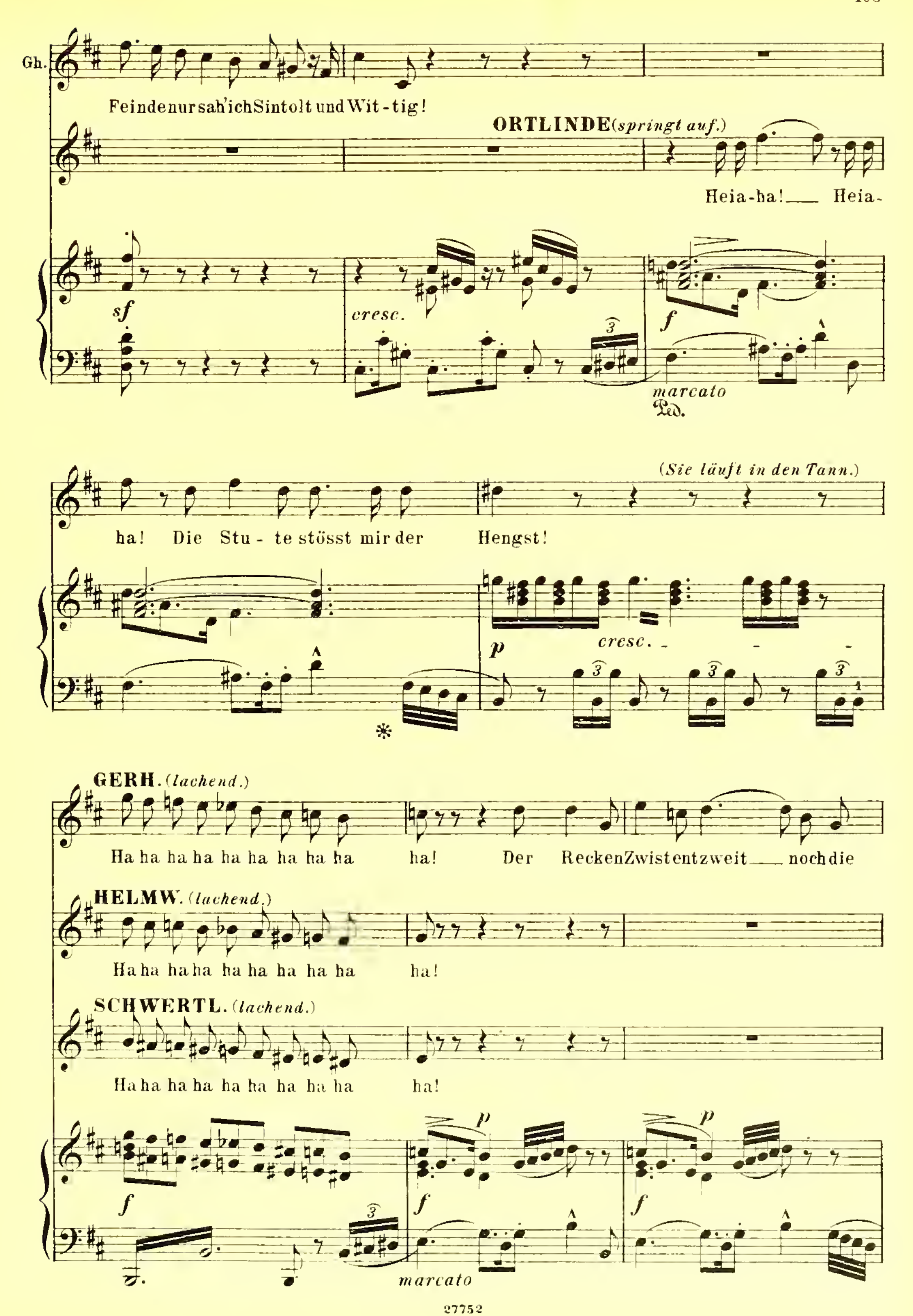
GERHILDE *(ist etwas näher herabgestiegen.)*
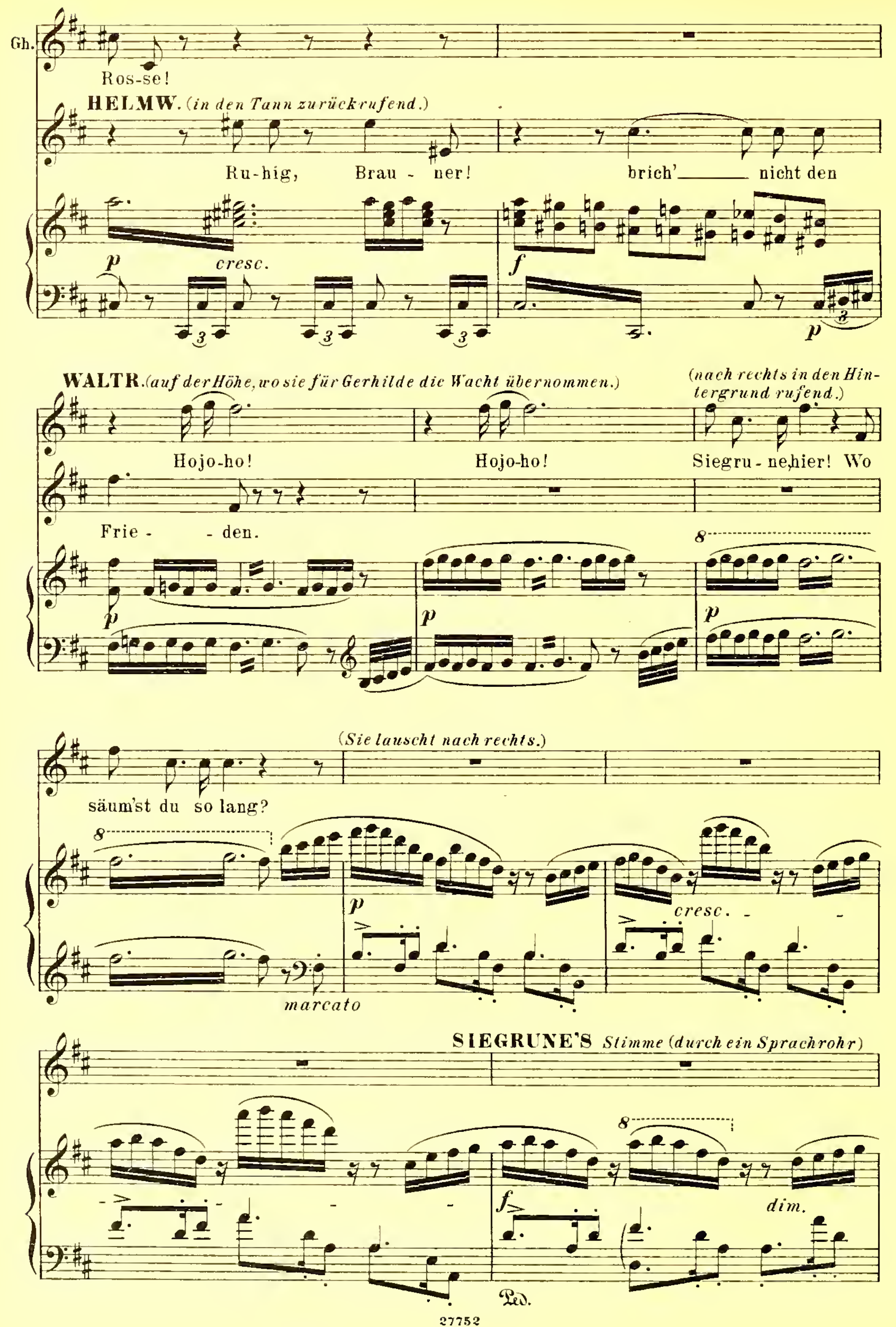
Als
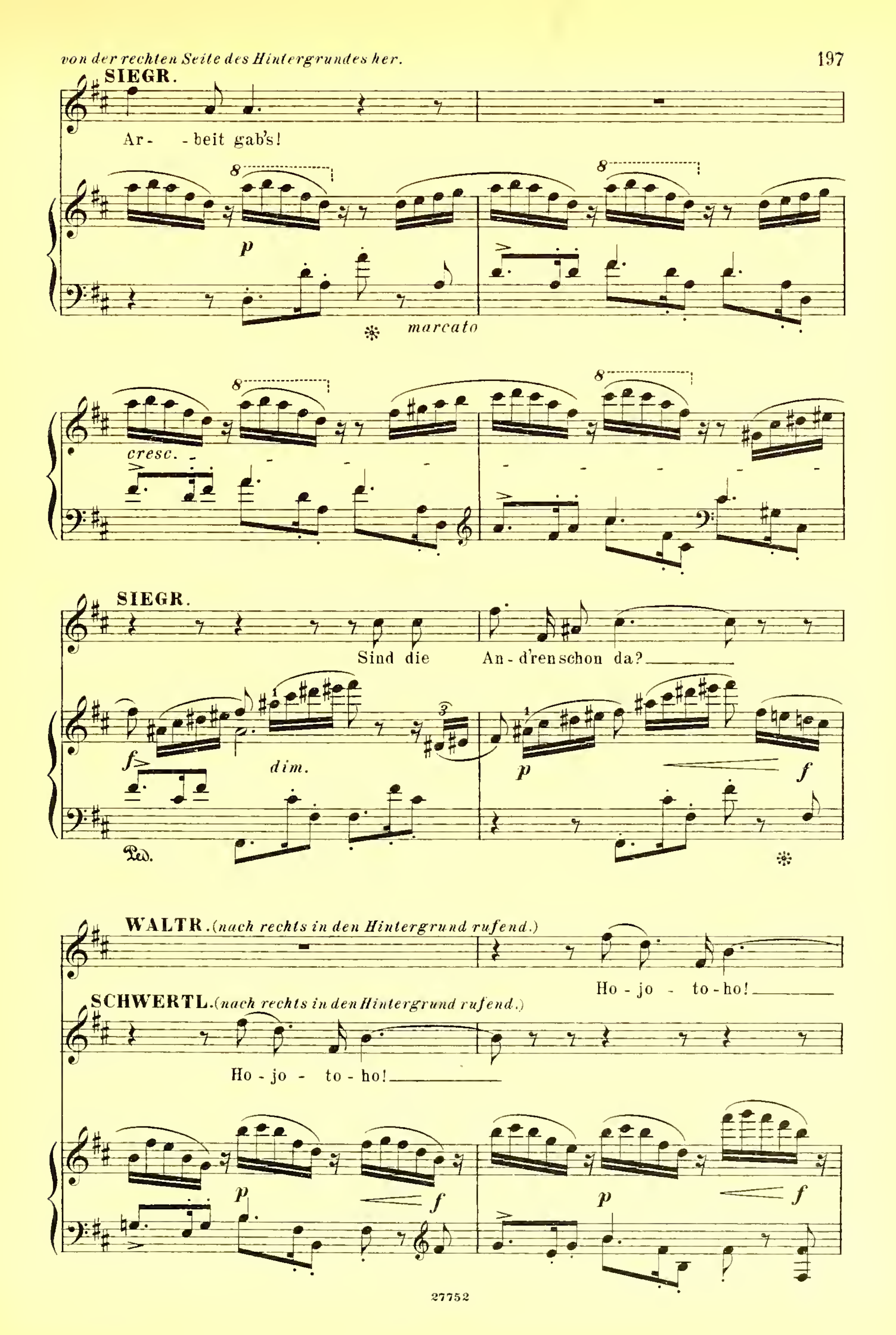
SCHWERTLEITE.
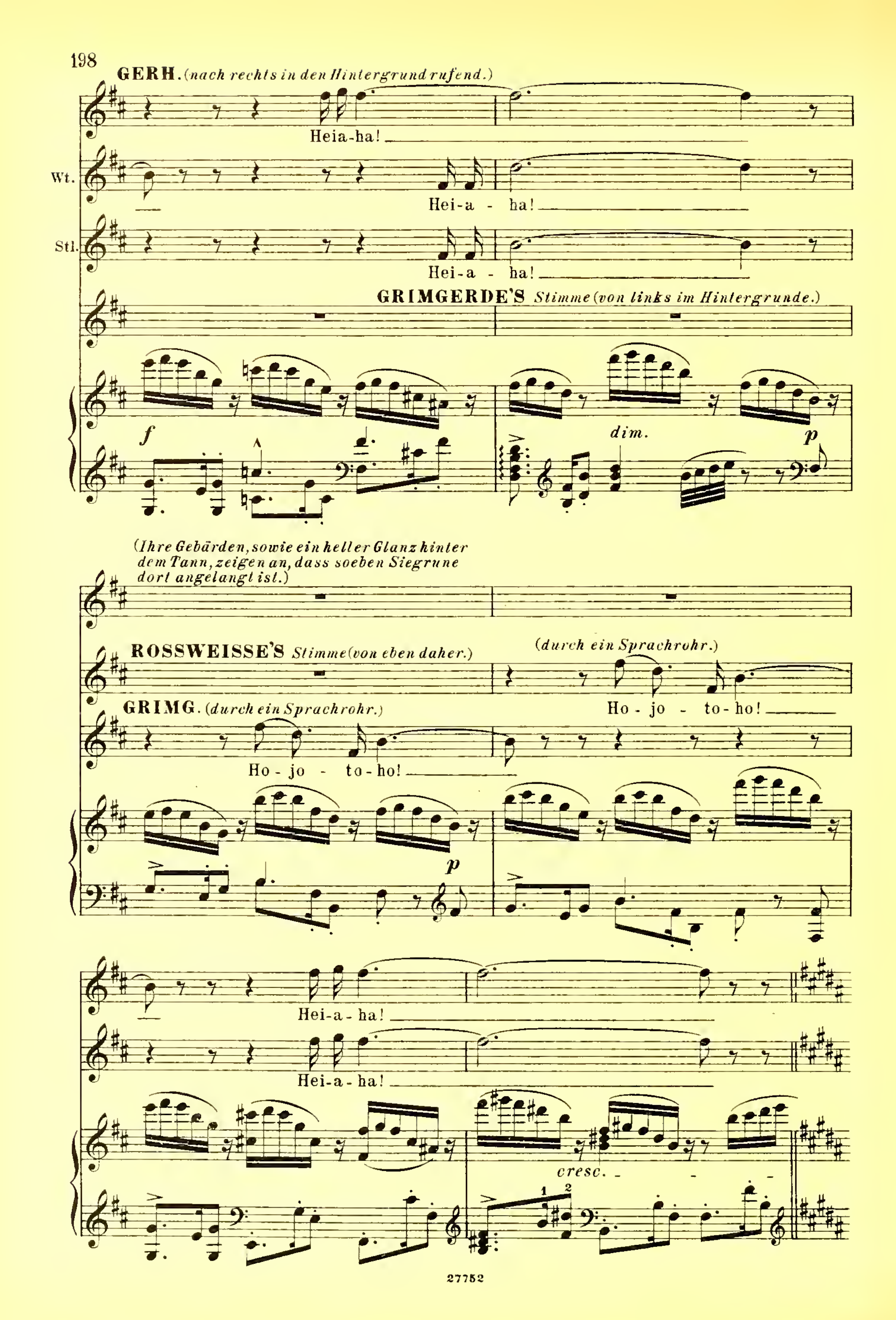
Führ' deinen Braunen fort von der Grauen: Ortlin-de's Mähre trägt Wittig den Ir - ming!
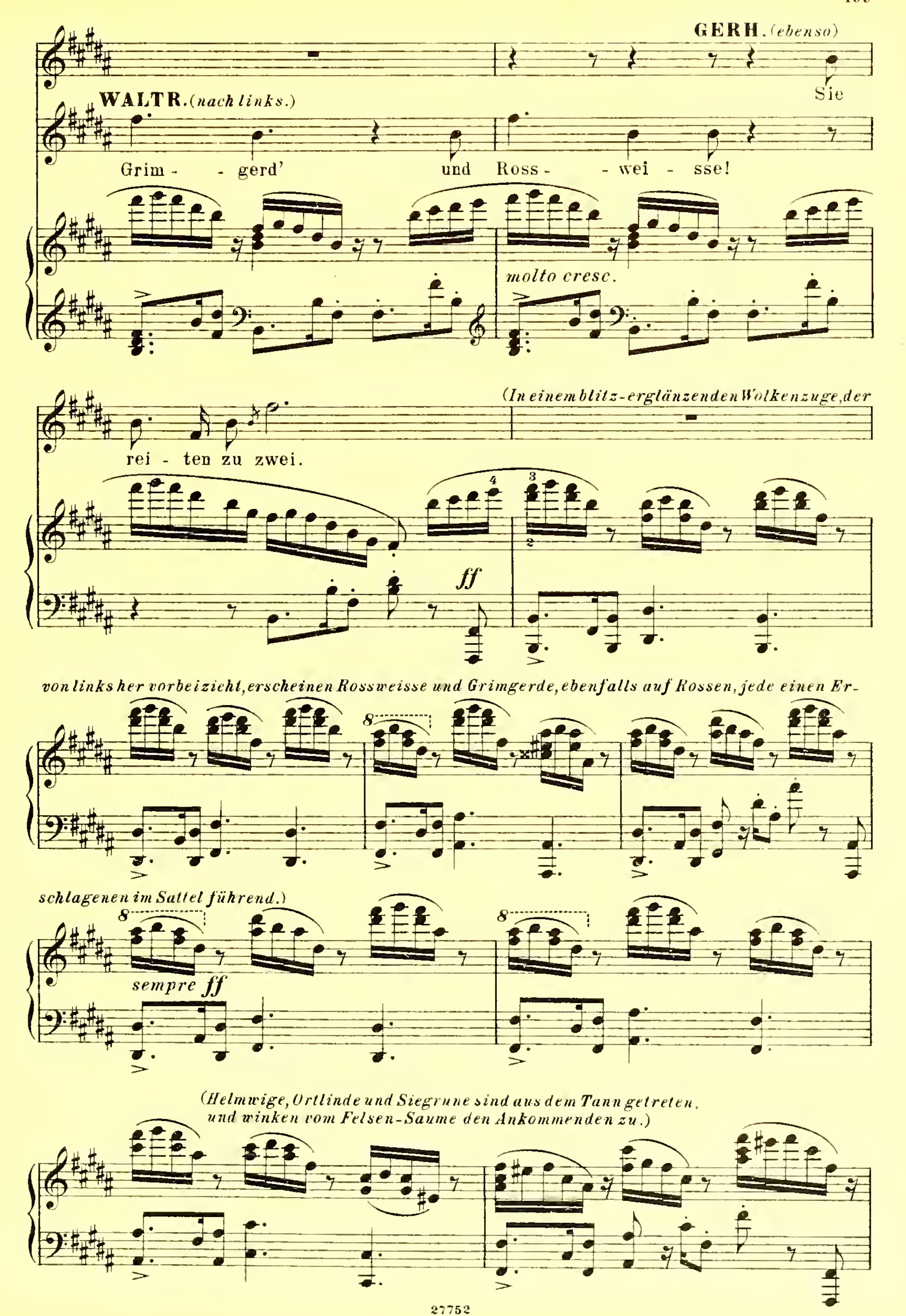
p
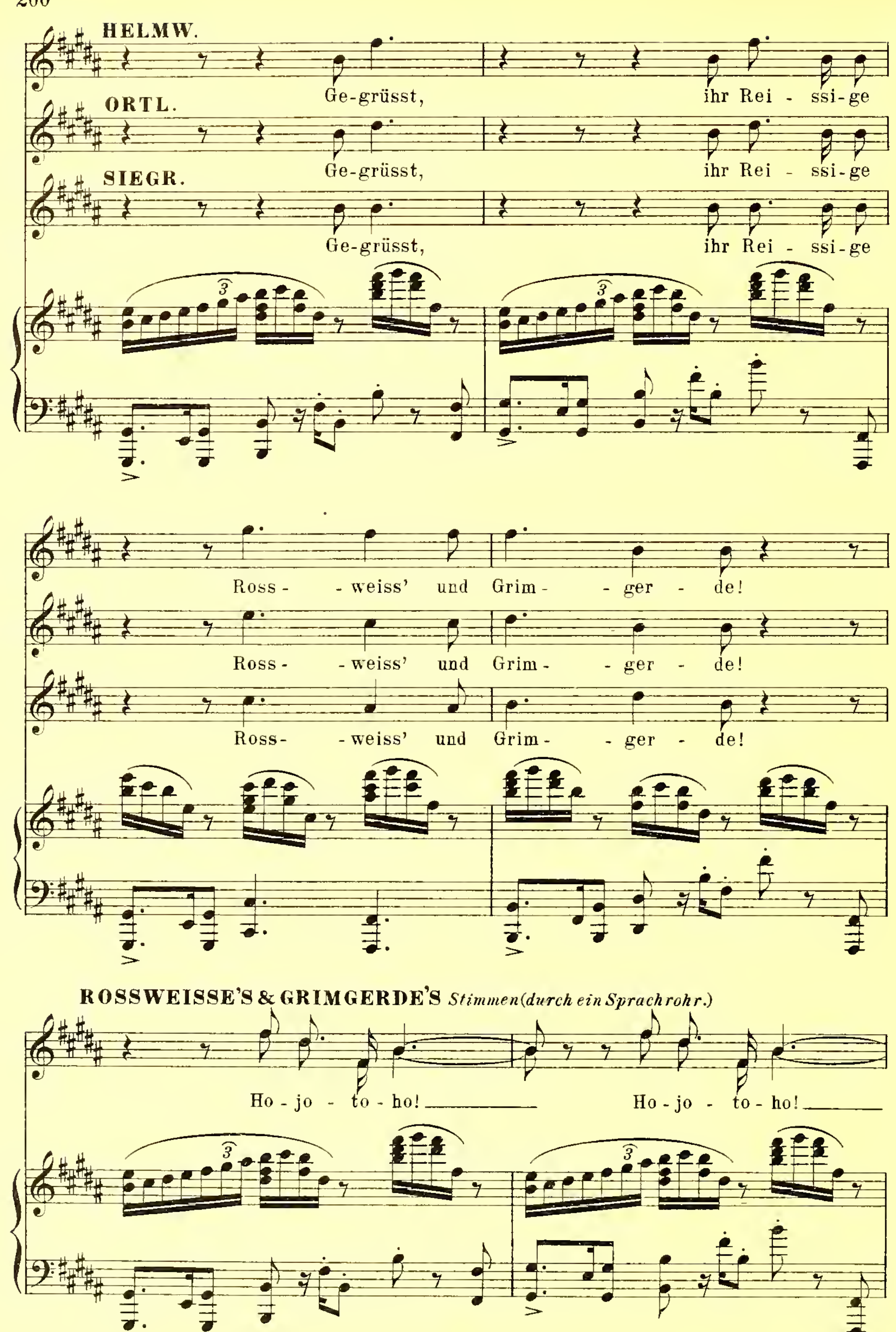

Gh.
Feinde nur sah' ich Sintolt und Wit - tig!
ORTLINDE (springt auf.)
Heia-ha! Heia-
sf
cresc.
f
marcato
Ped.
ha! Die Stu - te stösst mir der Hengst!
(Sie läuft in den Tann.)
p
cresc.
GERH. (lachend.)
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Der Recken Zwist entzweit noch die
HELMW. (lachend.)
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
SCHWERTL. (lachend.)
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
f
p
marcato
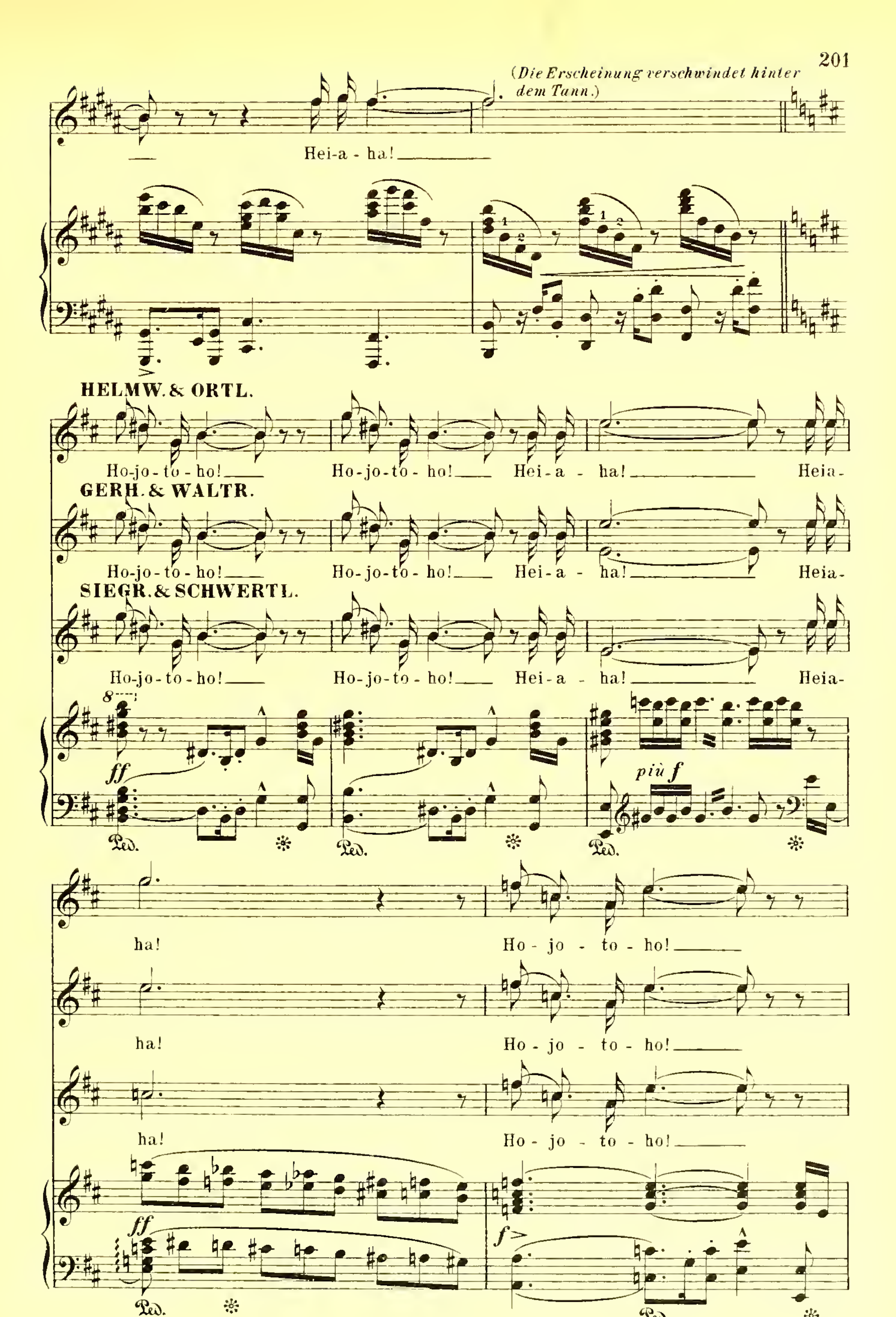

Gh.
Ros-se!
HELMW. (in den Tann zurückrufend.)
Ru-hig, Brau - ner! brich' nicht den
p
cresc.
f
p
WALTR. (auf der Höhe, wo sie für Gerhilde die Wacht übernommen.)
(nach rechts in den Hintergrund rufend.)
Hojo-ho! Hojo-ho! Siegru - ne, hier! Wo
Frie - - den.
8
p
p
p
(Sie lauscht nach rechts.)
säum'st du so lang?
8
p
cresc.
marcato
SIEGRUNE'S Stimme (durch ein Sprachrohr)
8
f
dim.
Ped.
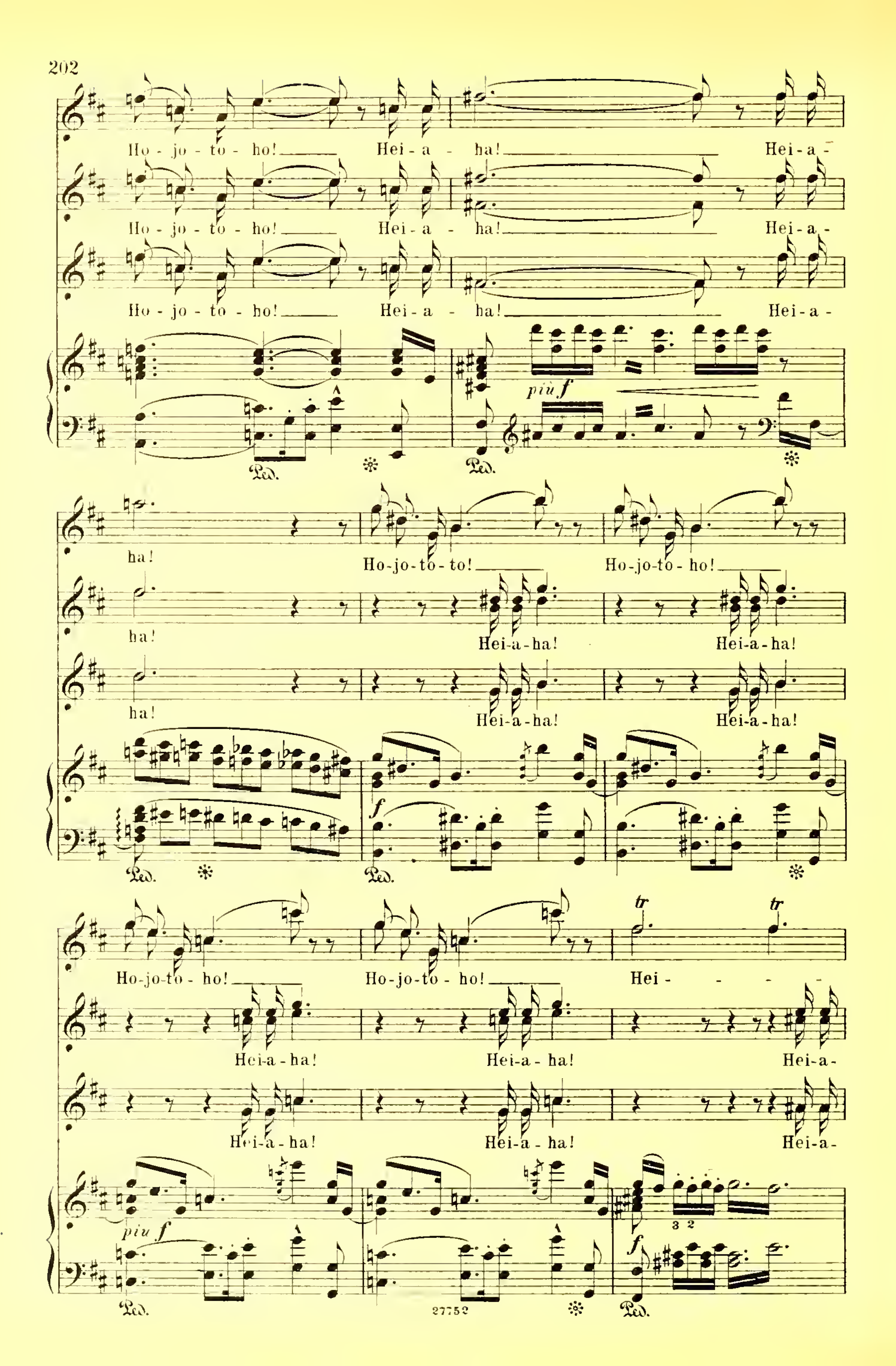

SIEGR.
Ar- -beit gab's!
8
p
marcato
cresc.
SIEGR.
Sind die An-d'ren schon da?
f
dim.
p
f
Ped.
WALTR. (nach rechts in den Hintergrund rufend.)
Ho-jo-to-ho!
SCHWERTL. (nach rechts in den Hintergrund rufend.)
Ho-jo-to-ho!
p
f
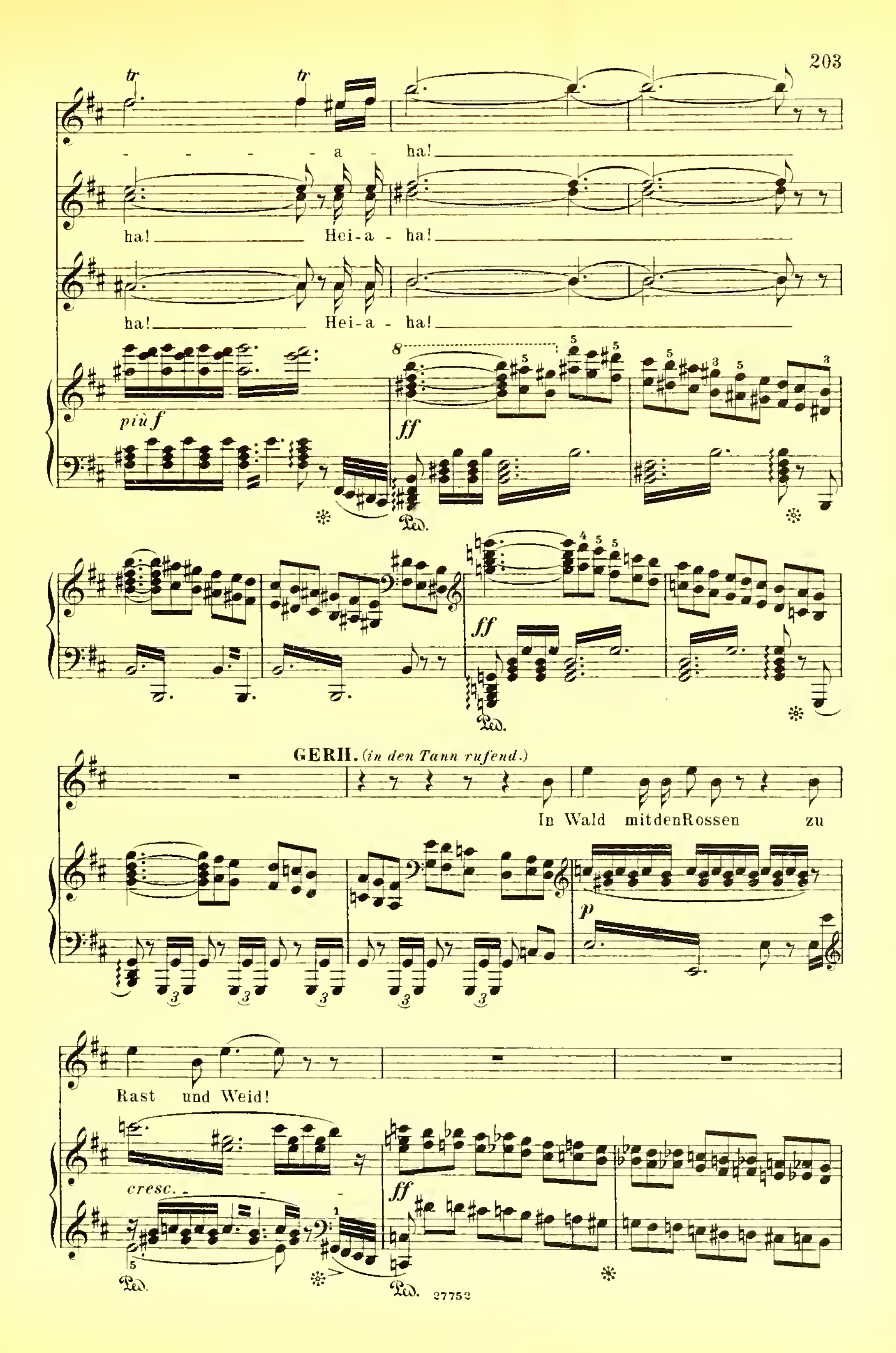

GERH. (nach rechts in den Hintergrund rufend.)
Heia-ha!
Wt.
Hei-a - ha!
Stl.
Hei-a - ha!
GRIMGERDE'S Stimme (von links im Hintergrunde.)
f
dim.
p
(Ihre Gebärden, sowie ein heller Glanz hinter dem Tann, zeigen an, dass soeben Siegrune dort angelangt ist.)
ROSSWEISSE'S Stimme (von eben daher.)
(durch ein Sprachrohr.)
Ho - jo - to-ho!
GRIMG. (durch ein Sprachrohr.)
Ho - jo - to-ho!
p
Hei-a - ha!
Hei-a - ha!
cresc.
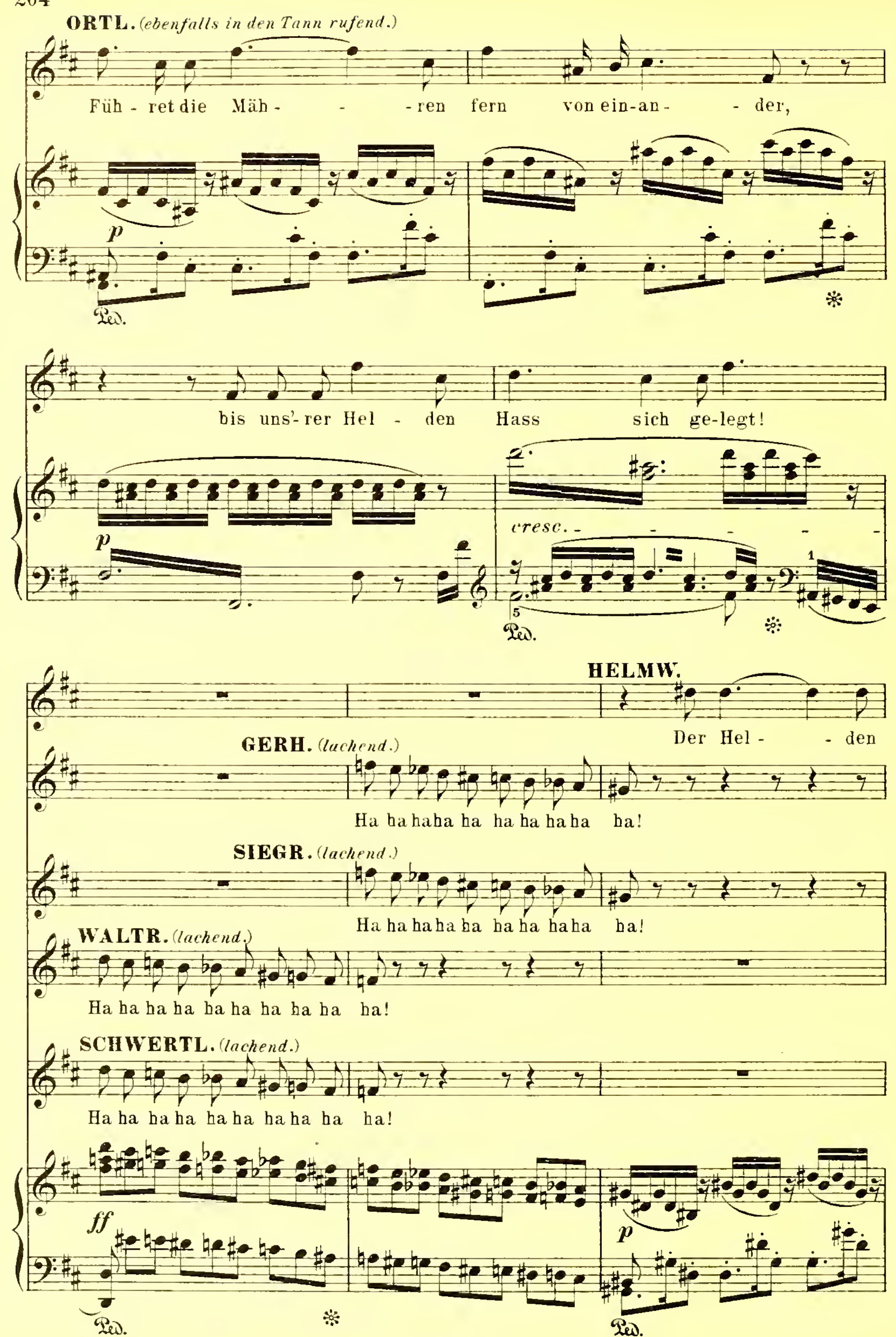

GERH. (ebenso)
Sie
WALTR. (nach links.)
Grim - gerd' und Ross - wei - sse!
molto cresc.
rei - ten zu zwei.
(In einem blitz-erglänzenden Wolkenzuge, der
ff
von links her vorbeizieht, erscheinen Rossweisse und Grimgerde, ebenfalls auf Rossen, jede einen Er-
schlagenen im Sattel führend.)
sempre ff
(Helmwige, Ortlinde und Siegrune sind aus dem Tann getreten, und winken vom Felsen-Saume den Ankommenden zu.)


HELMW.
Ge-grüsst, ihr Rei - ssi-ge
ORTL.
Ge-grüsst, ihr Rei - ssi-ge
SIEGR.
Ge-grüsst, ihr Rei - ssi-ge
Ross - - weiss' und Grim - - ger - de!
Ross - - weiss' und Grim - - ger - de!
Ross- - weiss' und Grim - - ger - de!
ROSSWEISSE'S & GRIMGERDE'S Stimmen (durch ein Sprachrohr.)
Ho - jo - to - ho! Ho - jo - to - ho!


(Die Erscheinung verschwindet hinter dem Tann.)
Hei-a - ha!
HELMW. & ORTL.
Ho-jo-to-ho!
Ho-jo-to - ho!
Hei-a - ha!
Heia-
GERH. & WALTR.
Ho-jo-to-ho!
Ho-jo-to - ho!
Hei-a - ha!
Heia-
SIEGR. & SCHWERTL.
Ho-jo-to-ho!
Ho-jo-to - ho!
Hei-a - ha!
Heia-
ff
più f
ha!
Ho - jo - to - ho!
ha!
Ho - jo - to - ho!
ha!
Ho - jo - to - ho!
ff
f


Ho - jo - to - ho! Hei - a - ha! Hei - a -
Ho - jo - to - ho! Hei - a - ha! Hei - a -
Ho - jo - to - ho! Hei - a - ha! Hei - a -
più f
ha! Ho-jo-to-to! Ho-jo-to-ho!
ha! Hei-a-ha! Hei-a-ha!
ha! Hei-a-ha! Hei-a-ha!
f
Ho-jo-to-ho! Ho-jo-to-ho! Hei -
Hei-a-ha! Hei-a-ha! Hei-a-
Hei-a-ha! Hei-a-ha! Hei-a-
più f
f


tr
tr
- - - - - a - ha!
ha! Hei-a - ha!
ha! Hei-a - ha!
più f
8
ff
ff
GERH. (in den Tann rufend.)
In Wald mit den Rossen zu
p
Rast und Weid!
cresc.
ff


ORTL. (ebenfalls in den Tann rufend.)
Füh - ret die Mäh - - ren fern von ein-an - - der,
p
Ped.
bis uns'-rer Hel - den Hass sich ge-legt!
p
cresc.
Ped.
HELMW.
Der Hel - - den
GERH. (lachend.)
Ha ha haha ha ha ha ha haha ha!
SIEGR. (lachend.)
Ha ha haha ha ha ha ha haha ha!
WALTR. (lachend.)
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
SCHWERTL. (lachend.)
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
ff
p
Ped.
Ped.

HELMW.

Grimm büss - te schon die Grau - - - e!

cresc.

HELMW.

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha

GERH.

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha

WALTR. *(lachend.)*

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!

SCHWERTL. *(lachend.)*

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!

f

f

ha! Ha ha ha ha ha ha ha ha ha
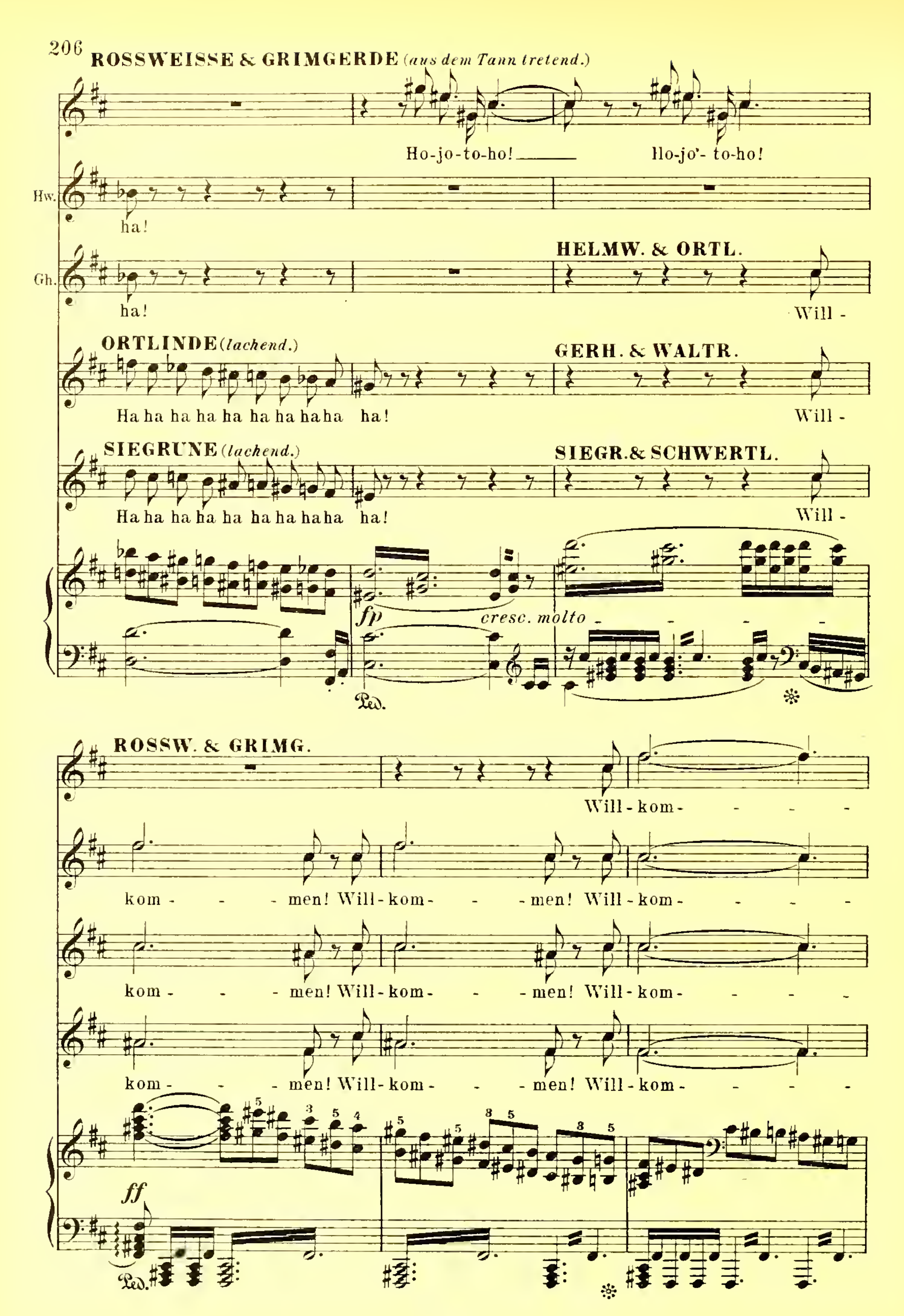
ha! Ha ha ha ha ha ha ha ha ha
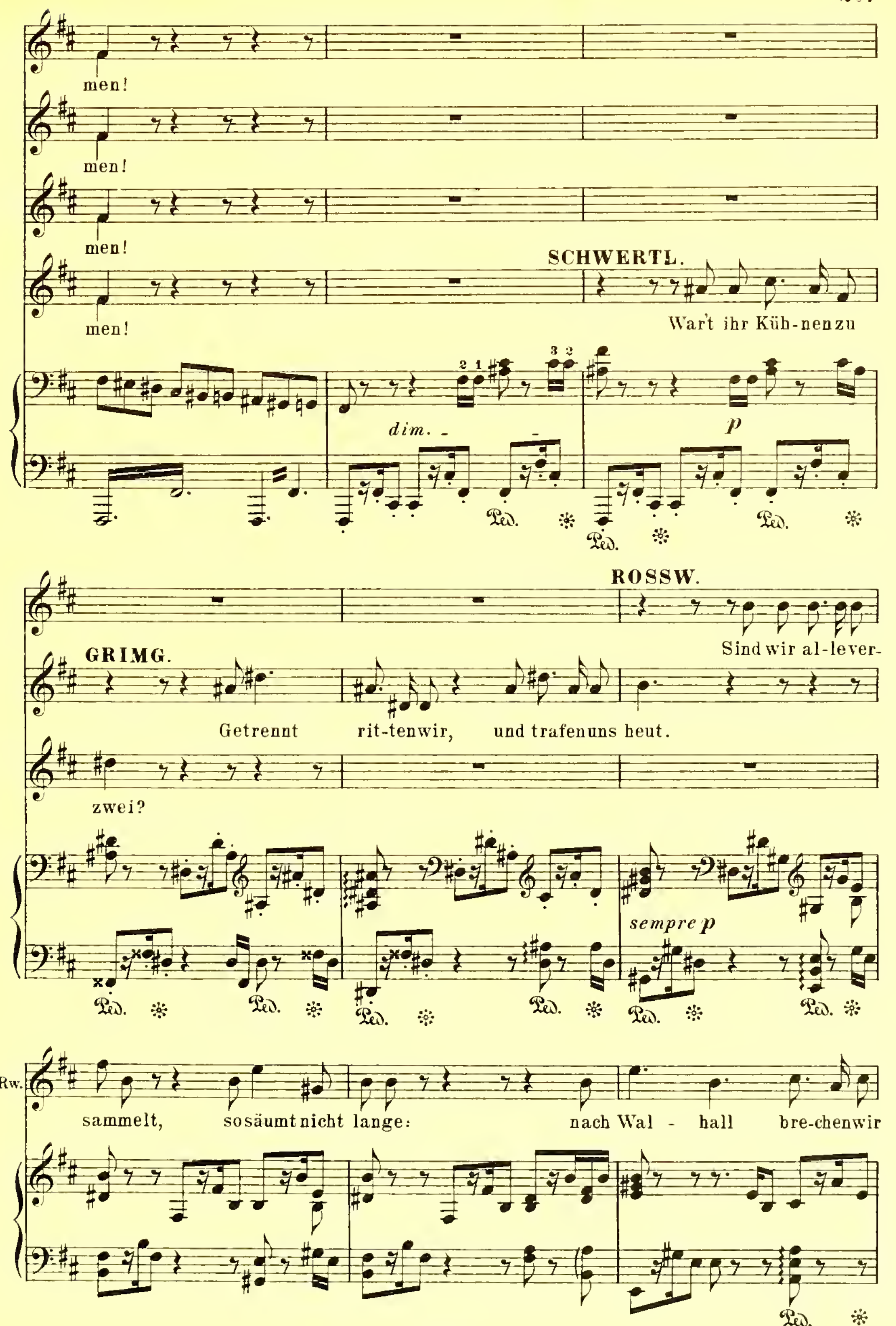
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
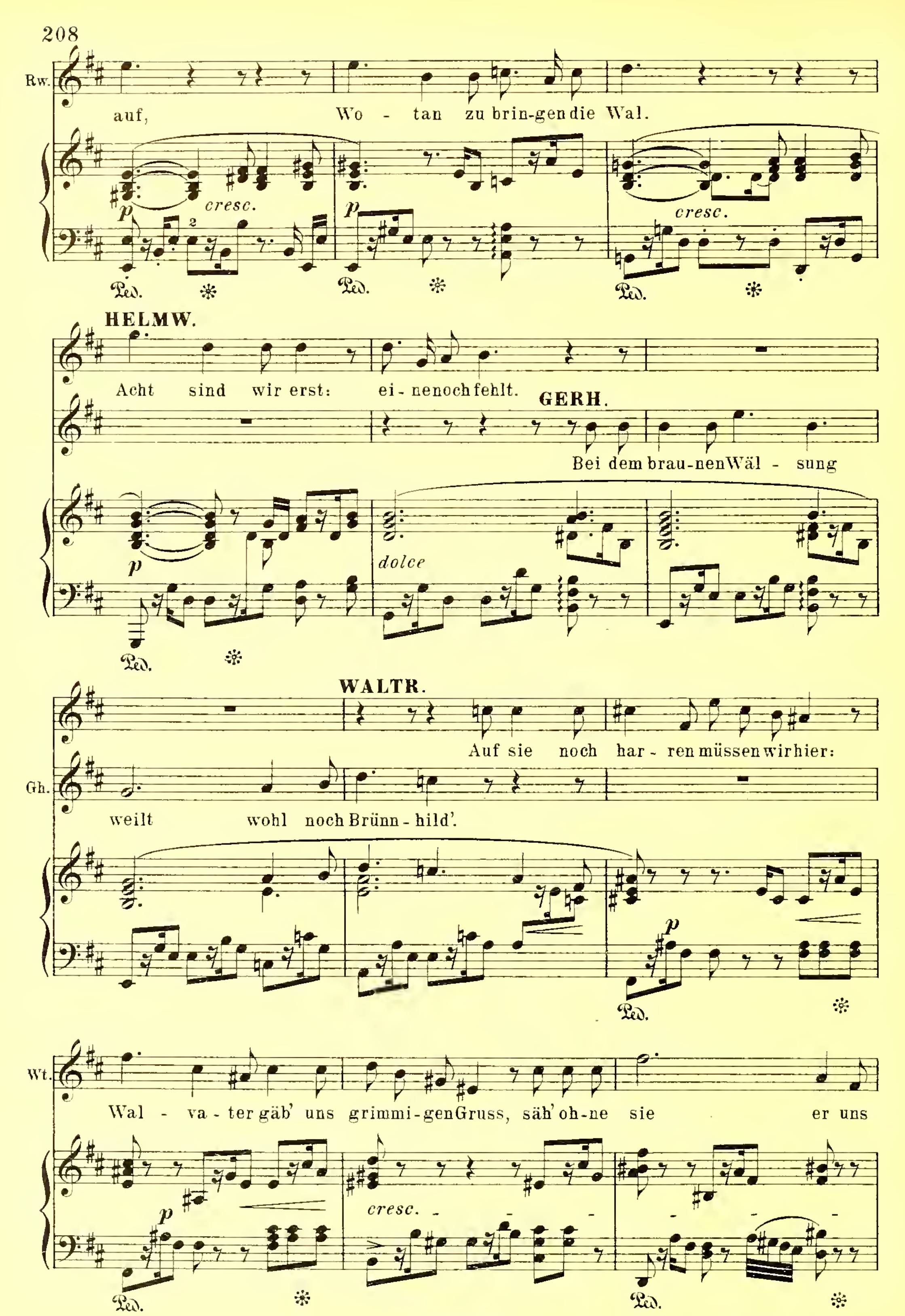
più f
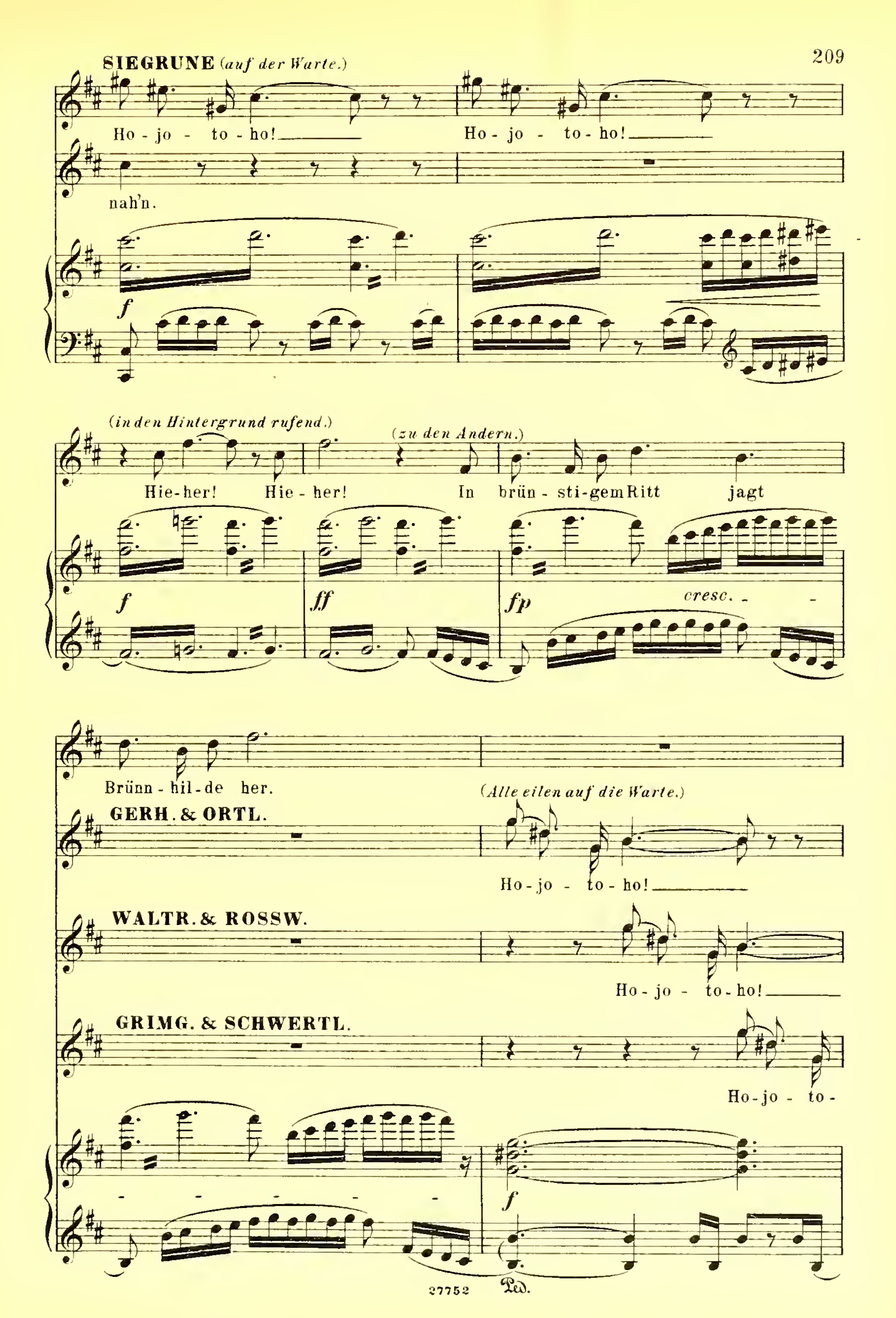
ff
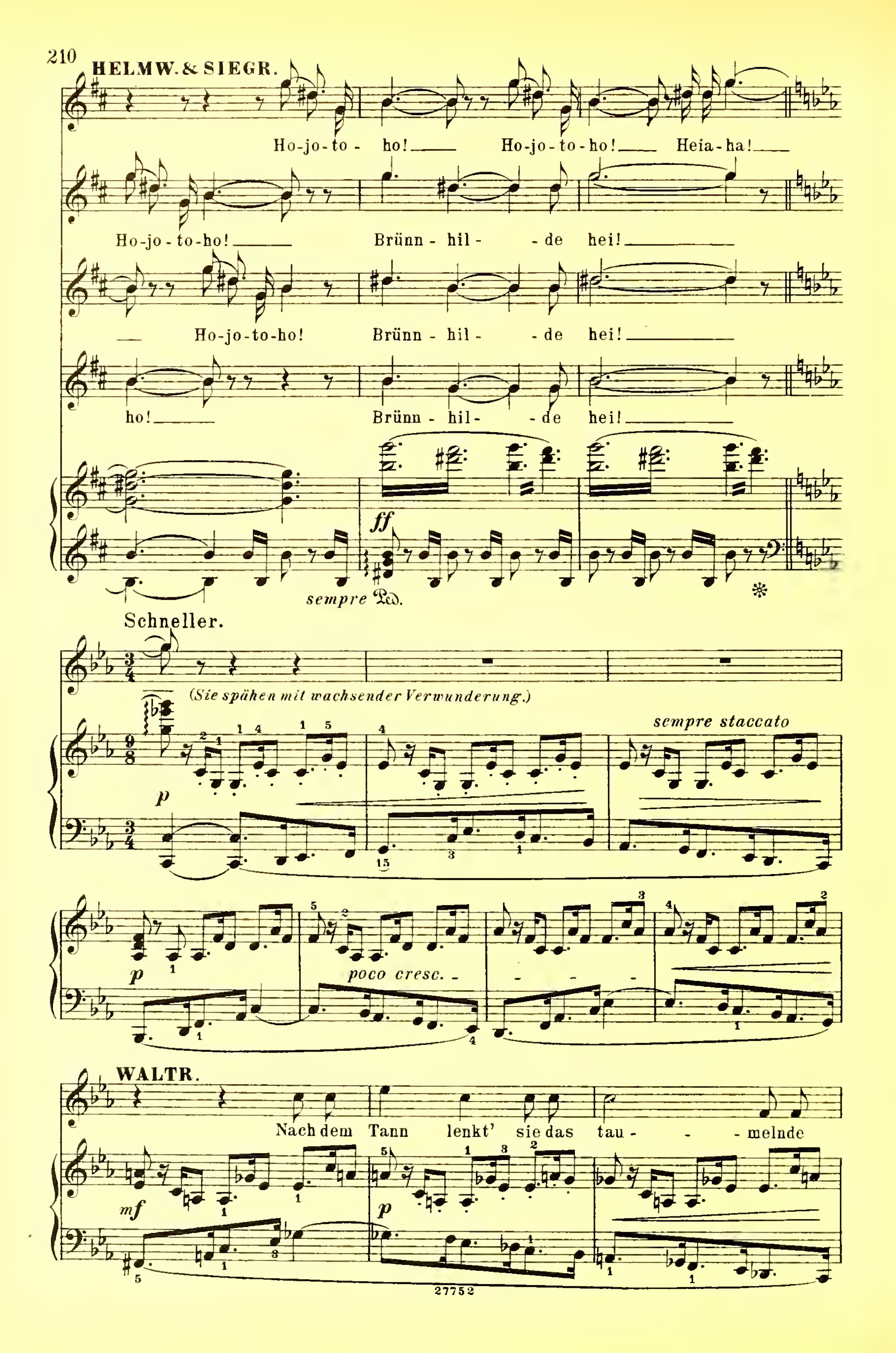

ROSSWEISSE & GRIMGERDE (aus dem Tann tretend.)
Ho-jo-to-ho!
Ho-jo'- to-ho!
Hw.
ha!
Gh.
ha!
HELMW. & ORTL.
Will -
ORTLINDE (lachend.)
Ha ha ha ha ha ha ha haha ha!
GERH. & WALTR.
Will -
SIEGRUNE (lachend.)
Ha ha ha ha ha ha ha haha ha!
SIEGR. & SCHWERTL.
Will -
fp
cresc. molto
ROSSW. & GRIMG.
Will-kom-
kom - men! Will-kom- men! Will-kom-
kom - men! Will-kom- men! Will-kom-
kom - men! Will-kom- men! Will-kom-
ff
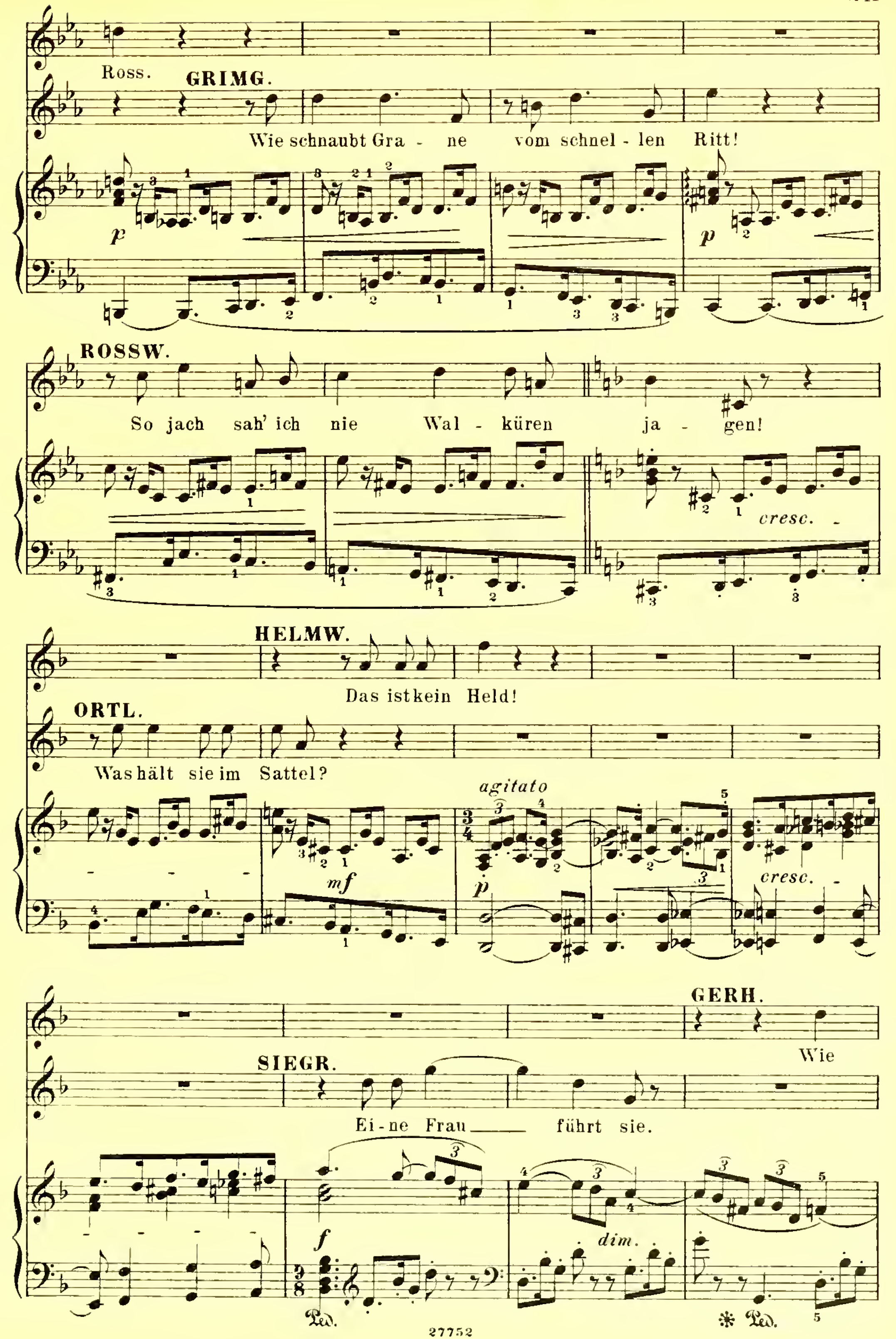


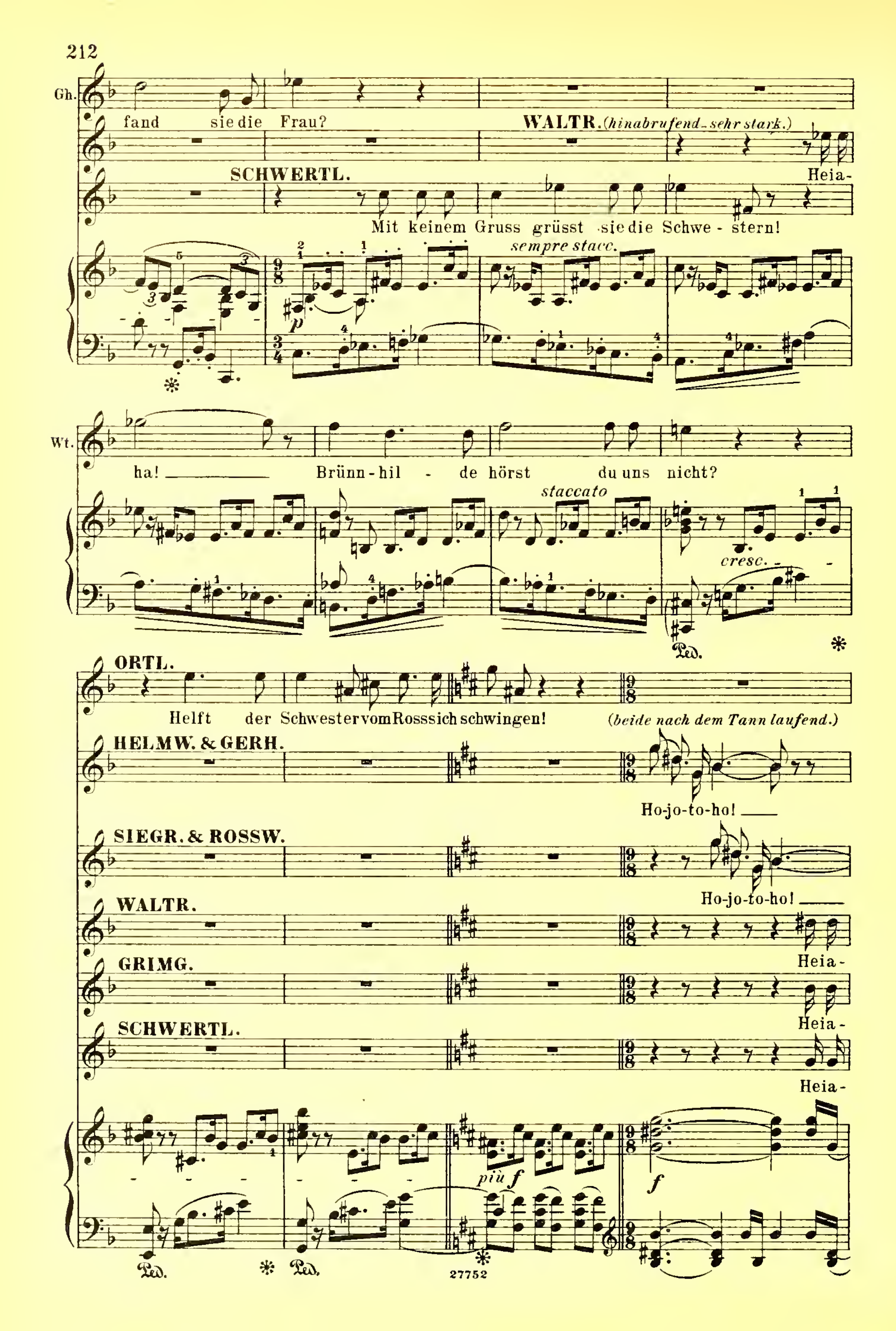
men!
men!
men!
SCHWERTL.
men!
Wart ihr Küh-nenzu
dim.
p
ROSSW.
Sind wir al-lever-
GRIMG.
Getrennt rit-tenwir, und trafenuns heut.
zwei?
sempre p
Rw.
sammelt, sosäumt nicht lange: nach Wal - hall bre-chenwir


Rw.
auf, Wo - tan zu brin-gen die Wal.
cresc.
p
cresc.
HELMW.
Acht sind wir erst: ei - ne noch fehlt.
GERH.
Bei dem brau-nen Wäl - sung
p
dolce
WALTR.
Auf sie noch har - ren müssen wir hier:
Gh.
weilt wohl noch Brünn - hild'.
p
Wt.
Wal - va - ter gäb' uns grimmi-gen Gruss, säh' oh-ne sie er uns
p
cresc.


SIEGRUNE (auf der Warte.)
Ho - jo - to - ho!
Ho - jo - to - ho!
nah'n.
f
(in den Hintergrund rufend.)
(zu den Andern.)
Hie-her! Hie - her! In brün - sti - gem Ritt jagt
f
ff
fp
cresc.
Brünn - hil - de her.
(Alle eilen auf die Warte.)
GERH. & ORTL.
Ho - jo - to - ho!
WALTR. & ROSSW.
Ho - jo - to - ho!
GRIMG. & SCHWERTL.
Ho - jo - to -
f
Ped.


HELMW. & SIEGR.
Ho-jo-to - ho! Ho-jo-to-ho! Heia-ha!
Ho-jo - to-ho! Brünn - hil - - de hei!
Ho-jo-to-ho! Brünn - hil - - de hei!
ho! Brünn - hil- - de hei!
ff
sempre Ped.
Schneller.
(Sie spähen mit wachsender Verwunderung.)
p
sempre staccato
p
poco cresc.
WALTR.
Nach dem Tann lenkt' sie das tau - - melnde
mf
p


Ross.
GRIMG.
Wie schnaubt Gra - ne vom schnel - len Ritt!
ROSSW.
So jach sah' ich nie Wal - küren ja - gen!
cresc.
HELMW.
Das ist kein Held!
ORTL.
Was hält sie im Sattel?
agitato
mf
cresc.
GERH.
Wie
SIEGR.
Ei-ne Frau führt sie.
f
dim.


Gh.
fand sie die Frau?
WALTR. (hinabrufend - sehr stark.)
SCHWERTL.
Heia-
Mit keinem Gruss grüsst sie die Schwe - stern!
sempre stacc.
p
Wt.
ha! Brünn-hil - de hörst du uns nicht?
staccato
cresc.
ORTL.
Helft der Schwester vom Ross sich schwingen!
(beide nach dem Tann laufend.)
HELMW. & GERH.
Ho-jo-to-ho!
SIEGR. & ROSSW.
Ho-jo-to-ho!
WALTR.
Heia-
GRIMG.
Heia-
SCHWERTL.
Heia-
più f
f



ORTL.

Hei-a - ha! ___

HELMW. & GERH.

(ab.)

Ho-jo-to-ho! ___

SIEGR. & ROSSW.

(Siegrune und Rossweisse laufen ihnen nach.)

Ho-jo-to-ho! ___

WALTR.

(in den Tann blickend.)

ha! ___ Hei-a - ha! ___ Zu

GRIMG.

ha! ___ Hei-a - ha! ___

SCHWERTL.

ha! ___ Hei-a - ha! ___

fp *cresc.*

WALTR.

Grun - - de stürzt Gra - ne der Star - ke!

molto cresc. *ff*

GRIMG.

(Alle in den Tann laufend.)

Aus dem Sat-tel hebt sie ha-stig das Weib!

dim. *p* *cresc.*

ORTL.
Schwe - ster! Schwe-ster! was ist ge - - scheh'n?

WALTR.
Schwe - ster! Schwe-ster! was ist ge - - scheh'n?

GRIMG.
Schwe - - - - ster! was ist ge - - scheh'n?

SCHWERTL.
Schwe - ster! Schwe-ster! was ist ge - - scheh'n?
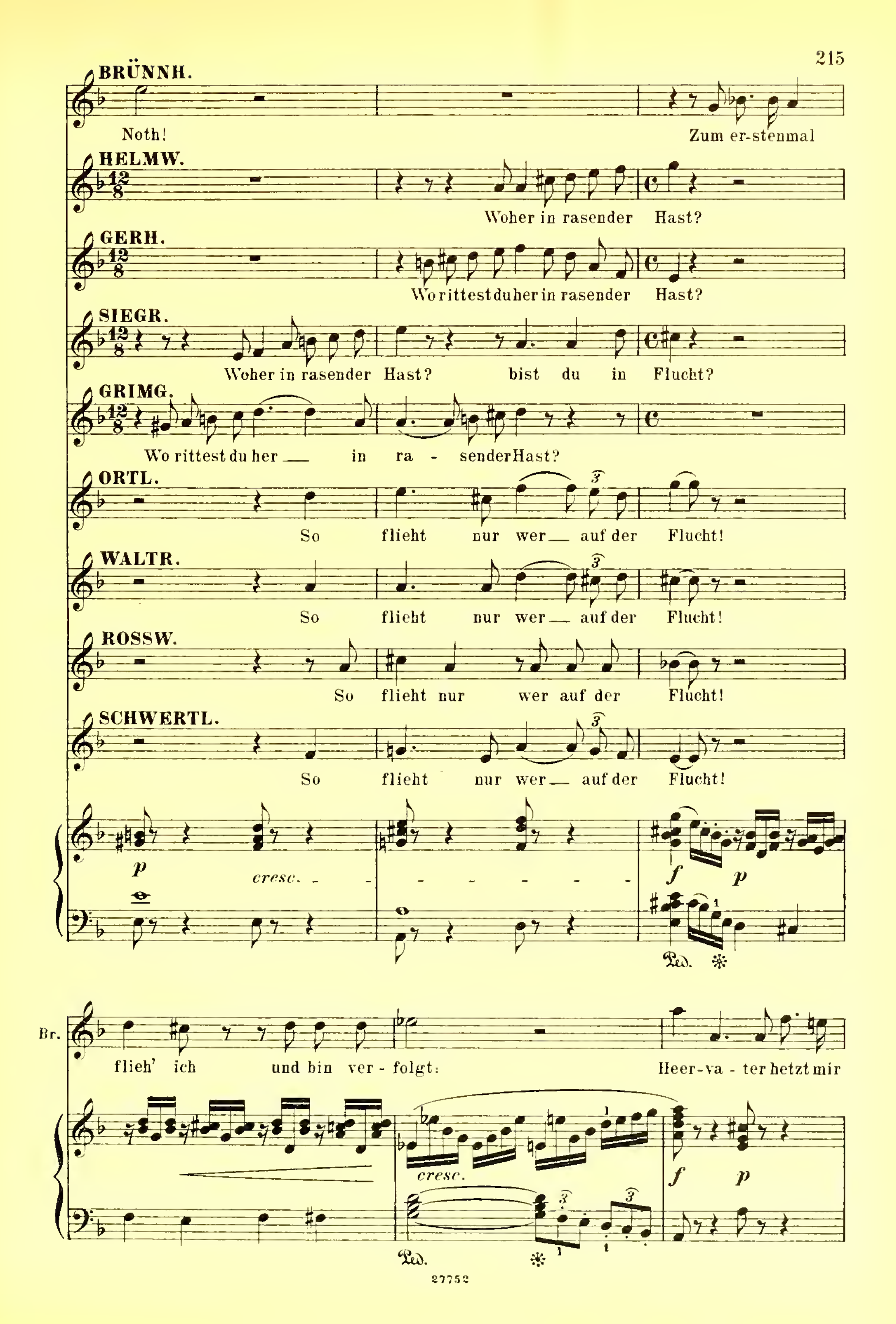
(Alle Walküren kehren auf die Bühne zurück, mit ihnen kommt Brünnhilde, Sieglinde unterstützend und hereingeleitend.)
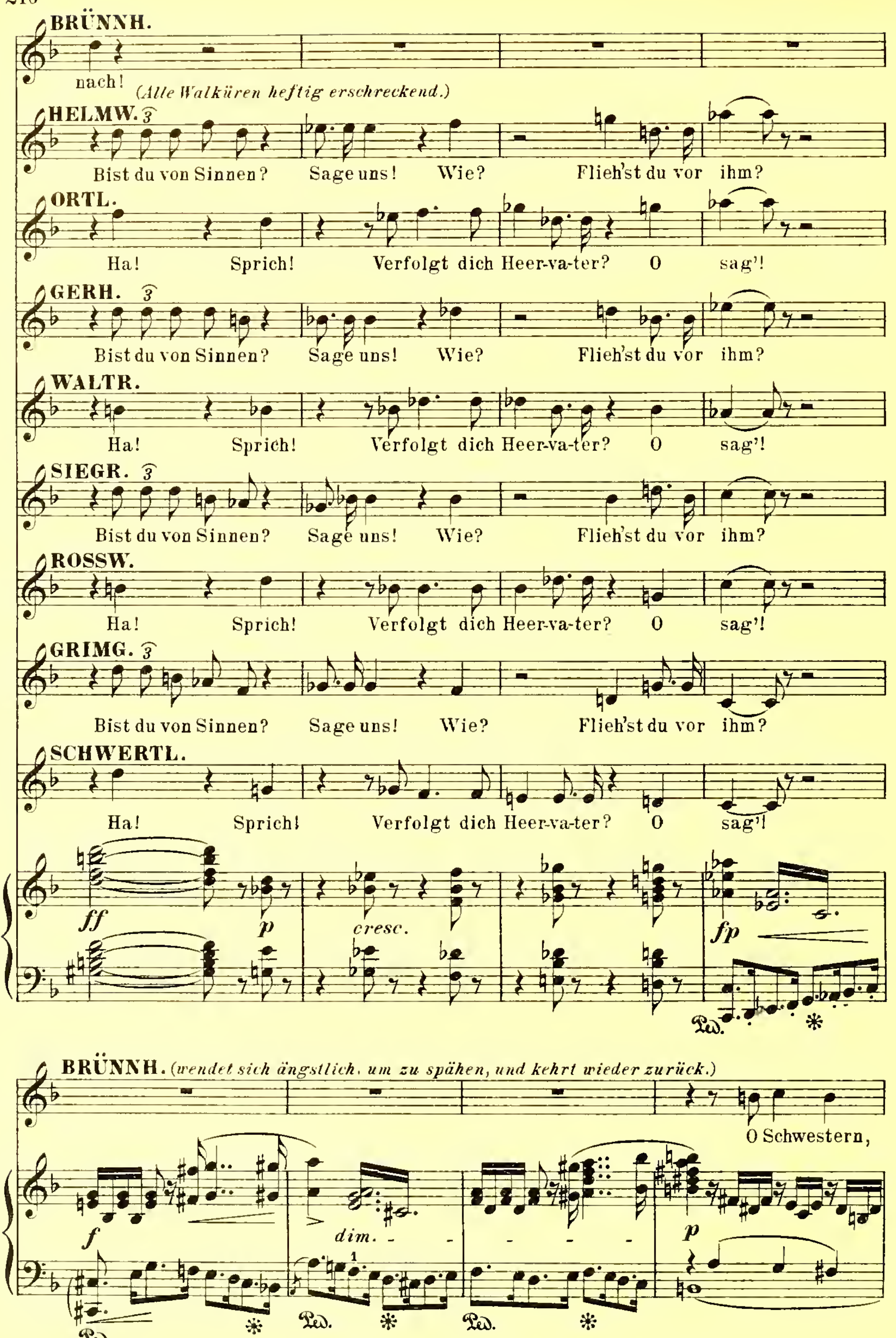
Schnell und heftig.

f *più f*

BRÜNNH. *(athemlos.)*
Schützt mich, und helft in höch-ster

ff


BRÜNNH.
Noth!
Zum er-stenmal
HELMW.
Woher in rasender Hast?
GERH.
Wo rittest du her in rasender Hast?
SIEGR.
Woher in rasender Hast? bist du in Flucht?
GRIMG.
Wo rittest du her in ra - sender Hast?
ORTL.
So flieht nur wer auf der Flucht!
WALTR.
So flieht nur wer auf der Flucht!
ROSSW.
So flieht nur wer auf der Flucht!
SCHWERTL.
So flieht nur wer auf der Flucht!
p
cresc.
f
p
Br.
flieh' ich und bin ver - folgt:
Heer-va - ter hetzt mir
cresc.
f
p


BRÜNNH.
nach!
(Alle Walküren heftig erschreckend.)
HELMW.
Bist du von Sinnen? Sage uns! Wie? Flieh'st du vor ihm?
ORTL.
Ha! Sprich! Verfolgt dich Heer-va-ter? O sag'!
GERH.
Bist du von Sinnen? Sage uns! Wie? Flieh'st du vor ihm?
WALTR.
Ha! Sprich! Verfolgt dich Heer-va-ter? O sag'!
SIEGR.
Bist du von Sinnen? Sage uns! Wie? Flieh'st du vor ihm?
ROSSW.
Ha! Sprich! Verfolgt dich Heer-va-ter? O sag'!
GRIMG.
Bist du von Sinnen? Sage uns! Wie? Flieh'st du vor ihm?
SCHWERTL.
Ha! Sprich! Verfolgt dich Heer-va-ter? O sag'!
ff
p
cresc.
fp
BRÜNNH. (wendet sich ängstlich, um zu spähen, und kehrt wieder zurück.)
O Schwestern,
f
dim.
p

Br.

späht von des Fel - sen's Spi - tze! Schaut nach Nor - den, ob Wal - va-ter naht?

(Ortlinde und Waltraute springen auf die Felsenspitze zur Warte.)

p *cresc.* *sempre stacc.*

BRÜNNH.

Schnell! Seht ihr ihn schon?

ORTL.

Ge - wittersturm naht von Norden.

ff dim. *pp*
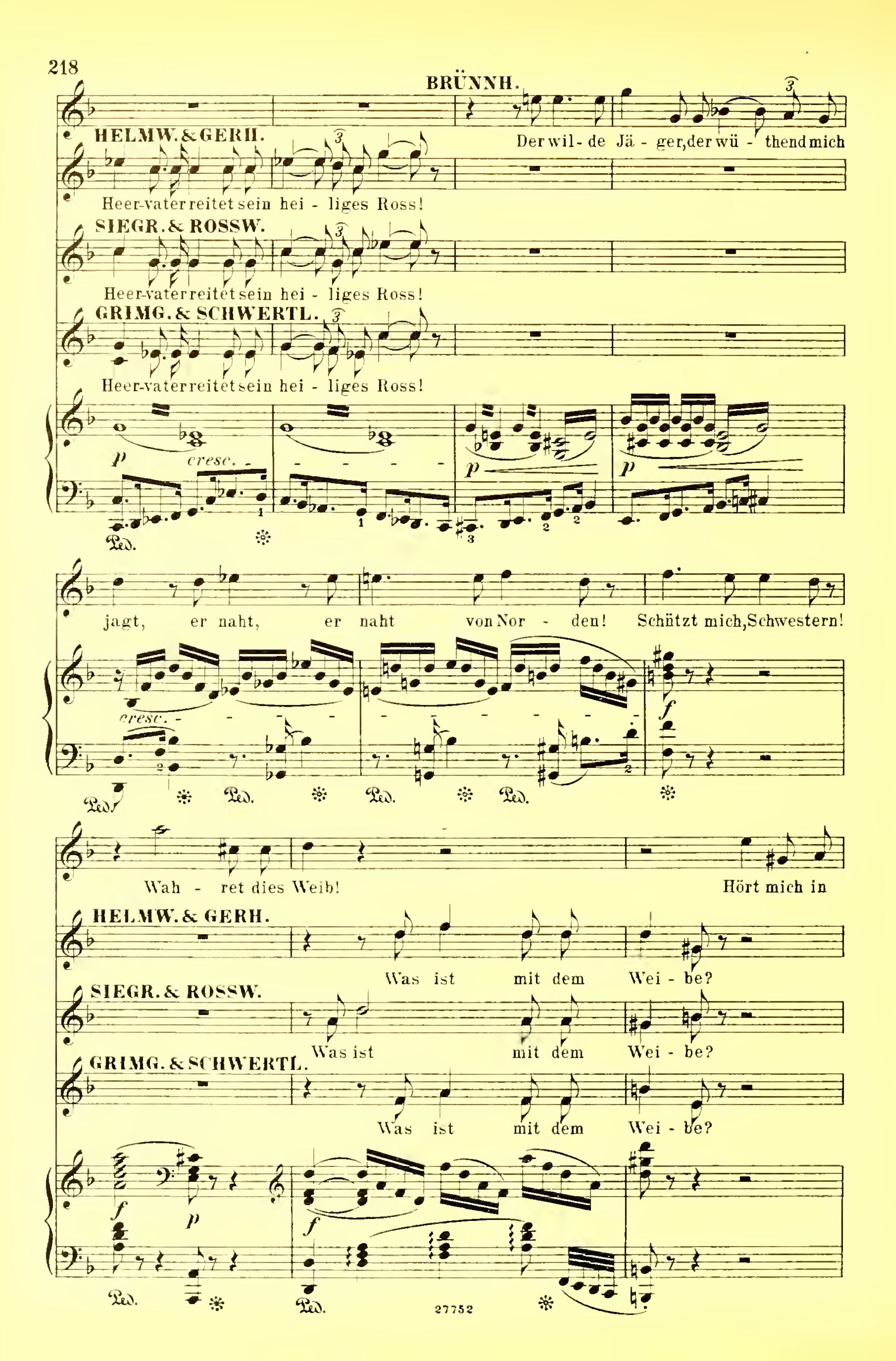
Ped. ✻ Ped. ✻

WALTR.

Star-kes Ge-wölk staut sich dort auf!

p *pp* *p* *pp* *cresc.*

Ped. ✻


BRÜNNH.
Der wil - de Jä - ger, der wü - thend mich
HELMW. & GERH.
Heer-vater reitet sein hei - liges Ross!
SIEGR. & ROSSW.
Heer-vater reitet sein hei - liges Ross!
GRIMG. & SCHWERTL.
Heer-vater reitet sein hei - liges Ross!
p
cresc.
p
p
jagt, er naht, er naht von Nor - den! Schützt mich, Schwestern!
cresc.
f
Wah - ret dies Weib!
Hört mich in
HELMW. & GERH.
Was ist mit dem Wei - be?
SIEGR. & ROSSW.
Was ist mit dem Wei - be?
GRIMG. & SCHWERTL.
Was ist mit dem Wei - be?
f
p
f
27752

Br.

Ei-le: Sieg-lin-de ist es, Sieg-mund's Schwe-ster und Braut:
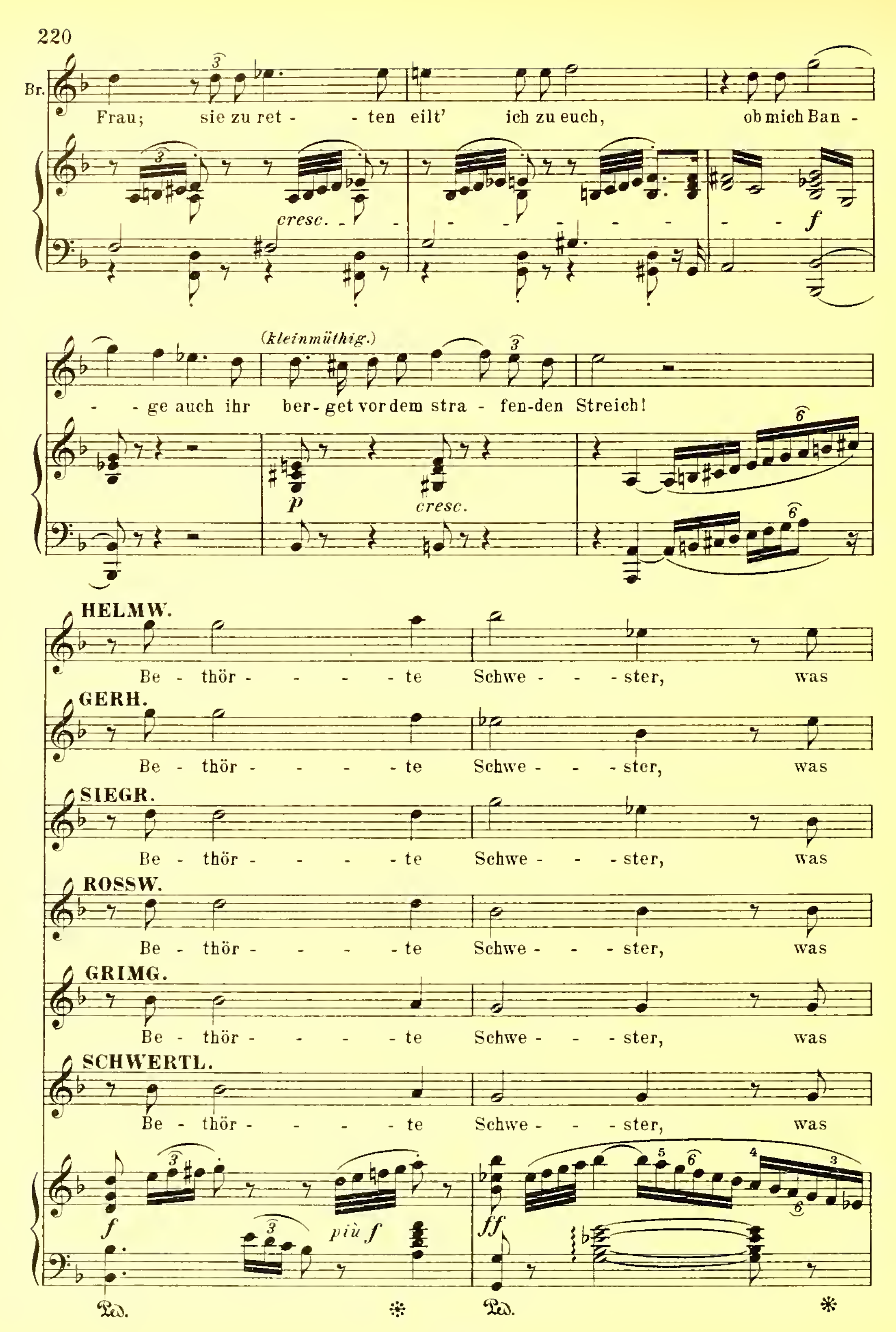
Streng im Zeitmass.

gegen die Wälsungen wü-thet Wo - tan in Grimm; dem Bru-der soll-te

Brünn-hil-de heut' ent - zie - hen den Sieg; doch Siegmund schützt' ich

mit mei - nem Schild, trotzend dem Gott; — der traf ihn da selbst mit dem

Speer: Sieg-mund fiel; doch ich floh fern mit der


Br.
Frau; sie zu ret - - ten eilt' ich zu euch, ob mich Ban -
cresc.
f
- ge auch ihr ber - get vor dem stra - fen - den Streich!
(kleinmüthig.)
p
cresc.
HELMW.
Be - thör - - - - te Schwe - - - ster, was
GERH.
Be - thör - - - - te Schwe - - - ster, was
SIEGR.
Be - thör - - - - te Schwe - - - ster, was
ROSSW.
Be - thör - - - - te Schwe - - - ster, was
GRIMG.
Be - thör - - - - te Schwe - - - ster, was
SCHWERTL.
Be - thör - - - - te Schwe - - - ster, was
f
più f
ff



HELMW. tha - - test du? We - - he! Brünn - hil - - de,

GERH. tha - - test du? We - - he!

SIEGR. tha - - test du? We - - he! Brünn - hil - - de,

ROSSW. tha - - test du? We - - - - - - - he!

GRIMG. tha - - test du? We - - he! Brünn - hil - - de,

SCHWERTL. tha - - test du? We - - he! We - - he!

fp *f* *p* *f* *p*

Ped. * Ped. *

we - - he! Brach un - ge-hor - sam

Brünn - hil - - de, we - - he! Brachst du

we - - he! Brach un - ge-hor - sam
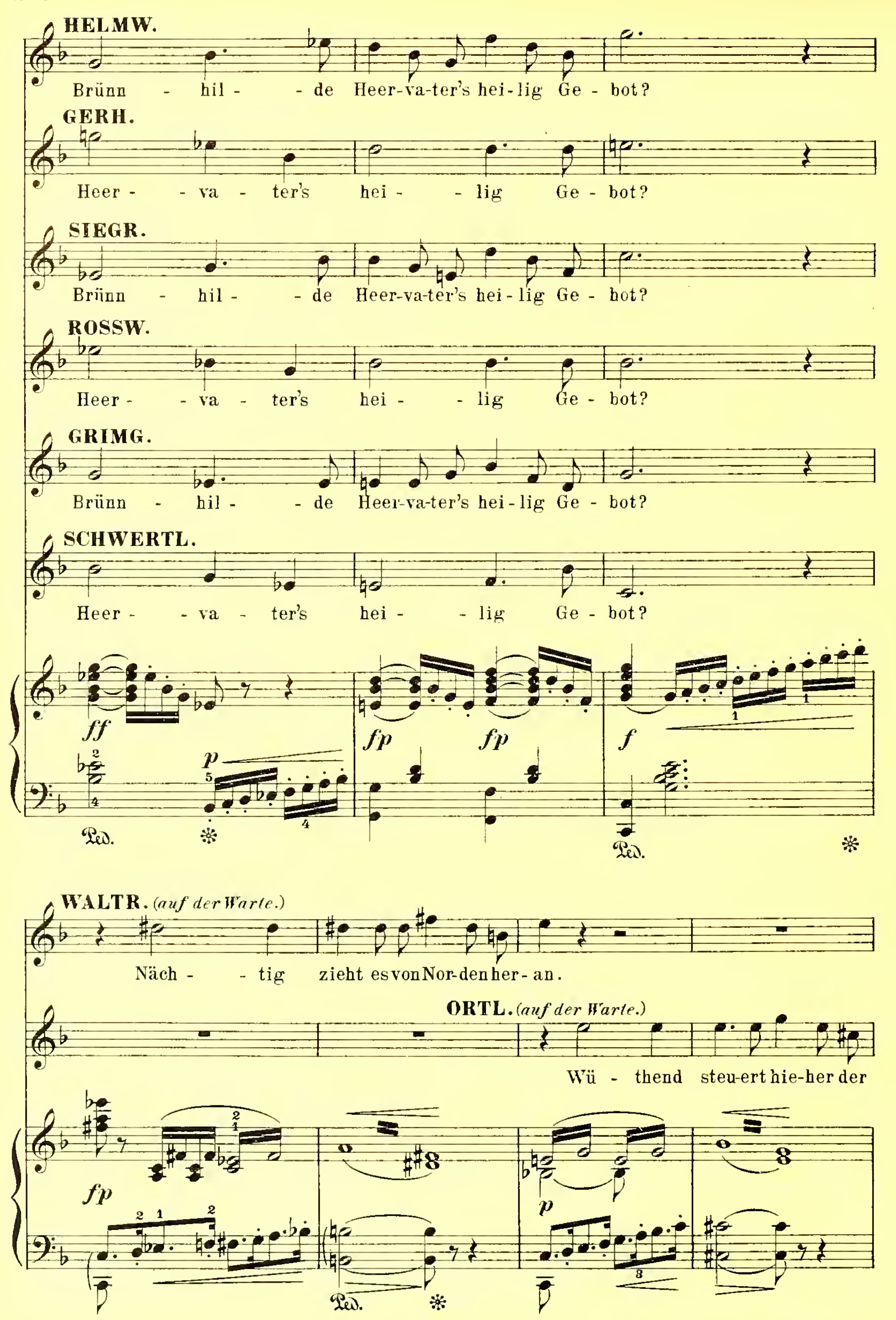
Brünn - hil - - de, we - - he! Brachst du
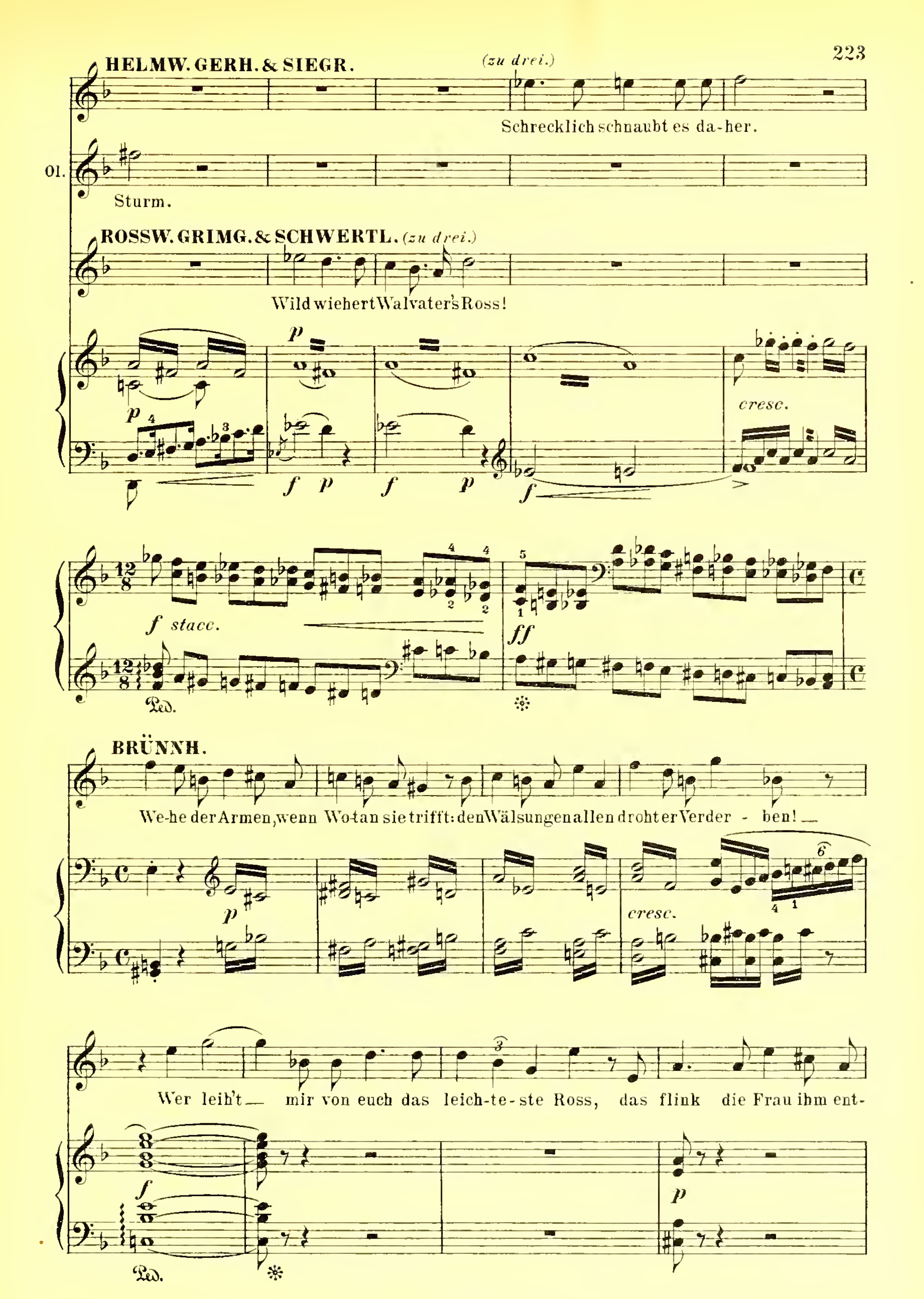
we - - he! Brach un - ge-hor - sam
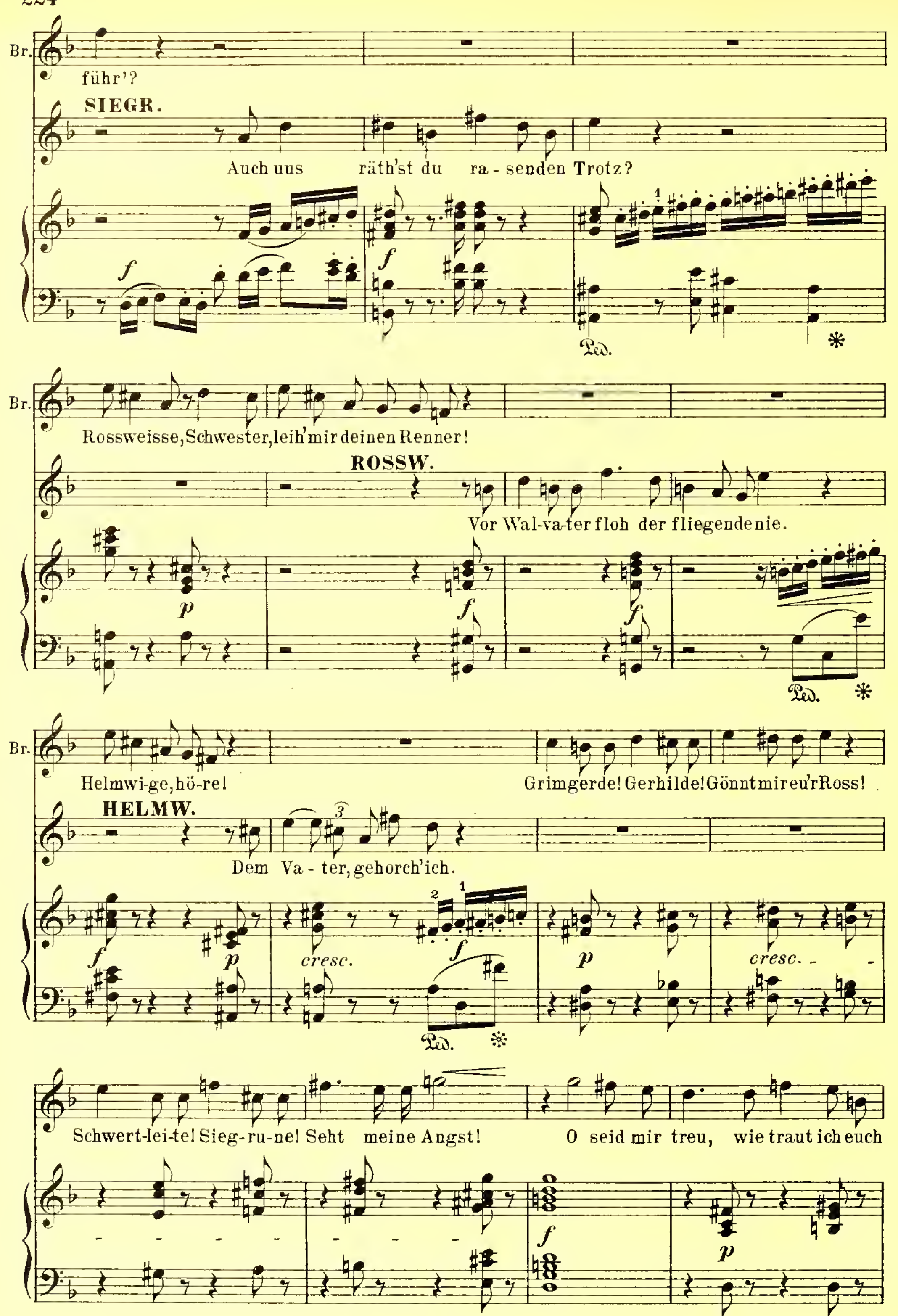
Brünn - hil - - de, we - - he! Brachst du
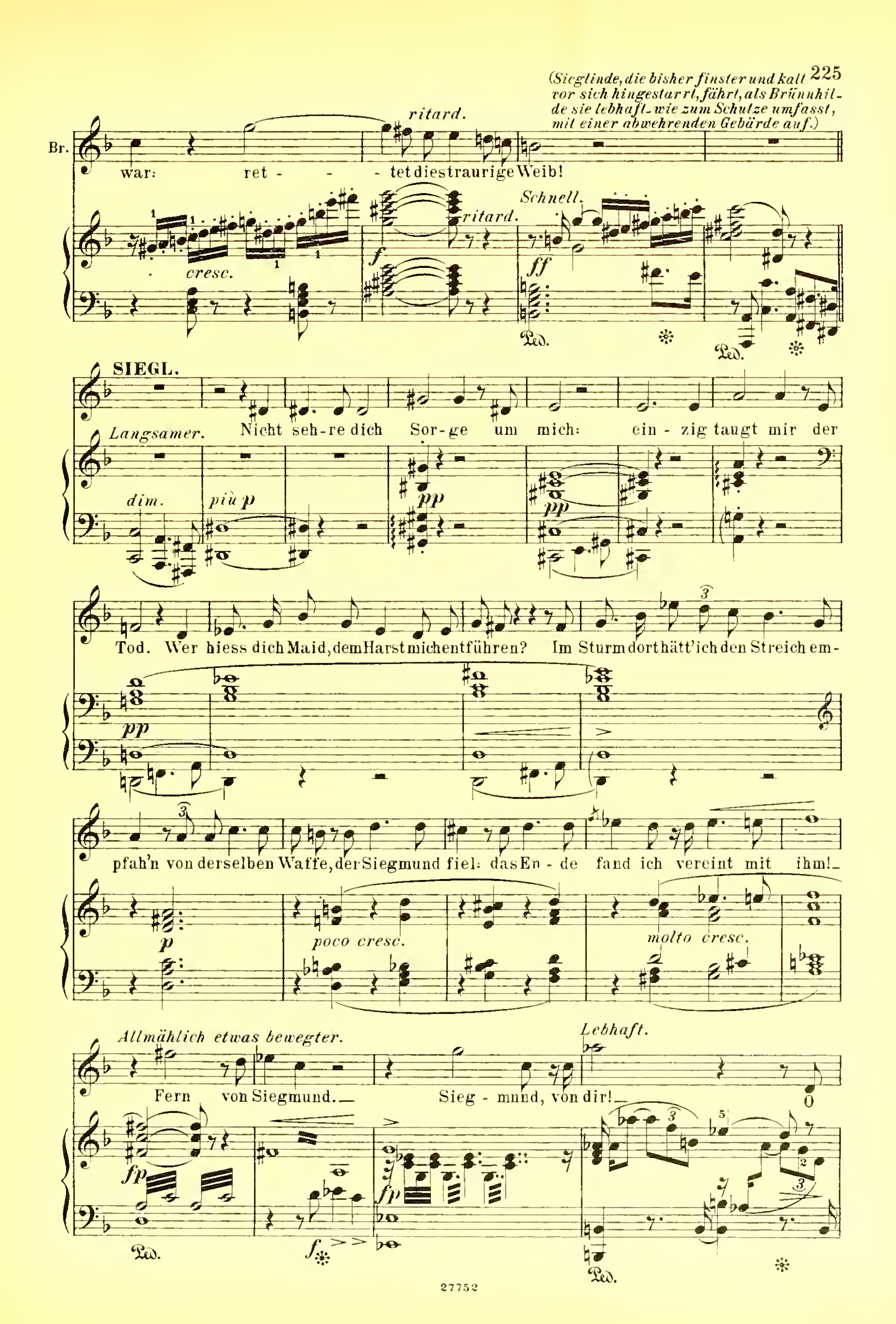
p *f* *p* *più f* *p*
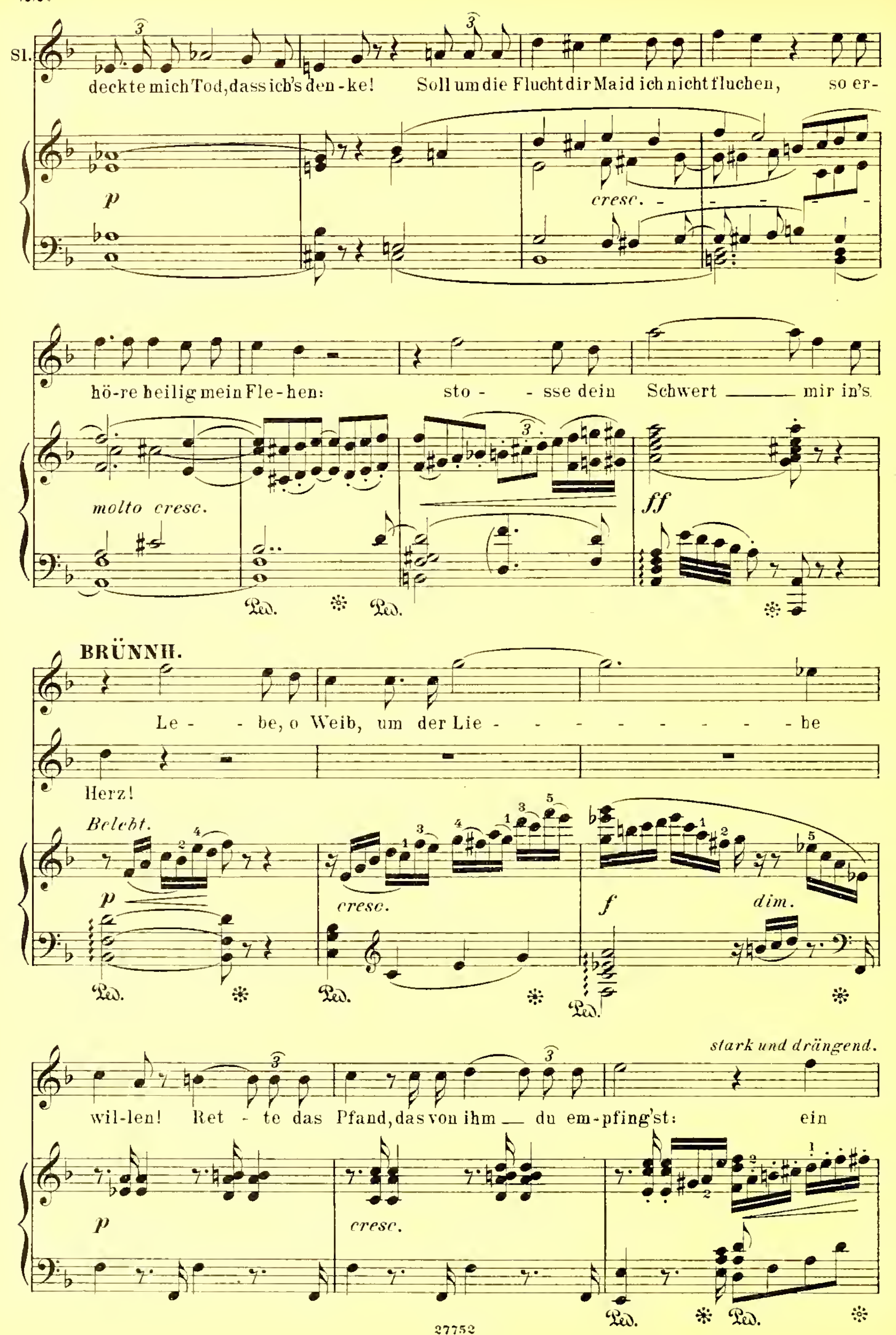
Ped. * Ped. * Ped. *
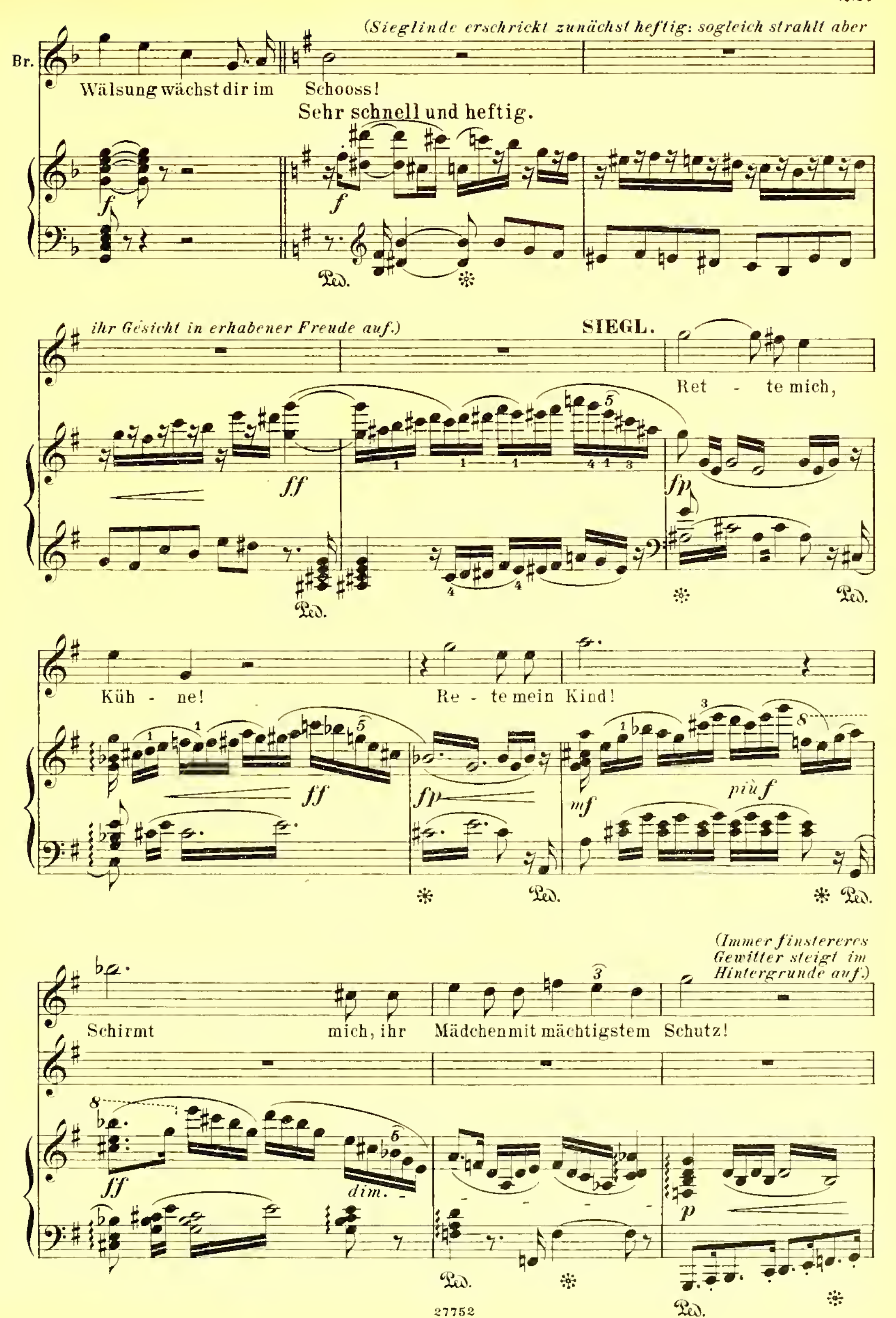

HELMW.
Brünn - hil - - de Heer-va-ter's hei-lig Ge - bot?
GERH.
Heer - - va - ter's hei - - lig Ge - bot?
SIEGR.
Brünn - hil - - de Heer-va-ter's hei-lig Ge - bot?
ROSSW.
Heer - - va - ter's hei - - lig Ge - bot?
GRIMG.
Brünn - hil - - de Heer-va-ter's hei-lig Ge - bot?
SCHWERTL.
Heer - - va - ter's hei - - lig Ge - bot?
ff
fp
f
p
WALTR. (auf der Warte.)
Näch - - tig zieht es von Nor-den her - an.
ORTL. (auf der Warte.)
Wü - thend steu-ert hie-her der
fp
p
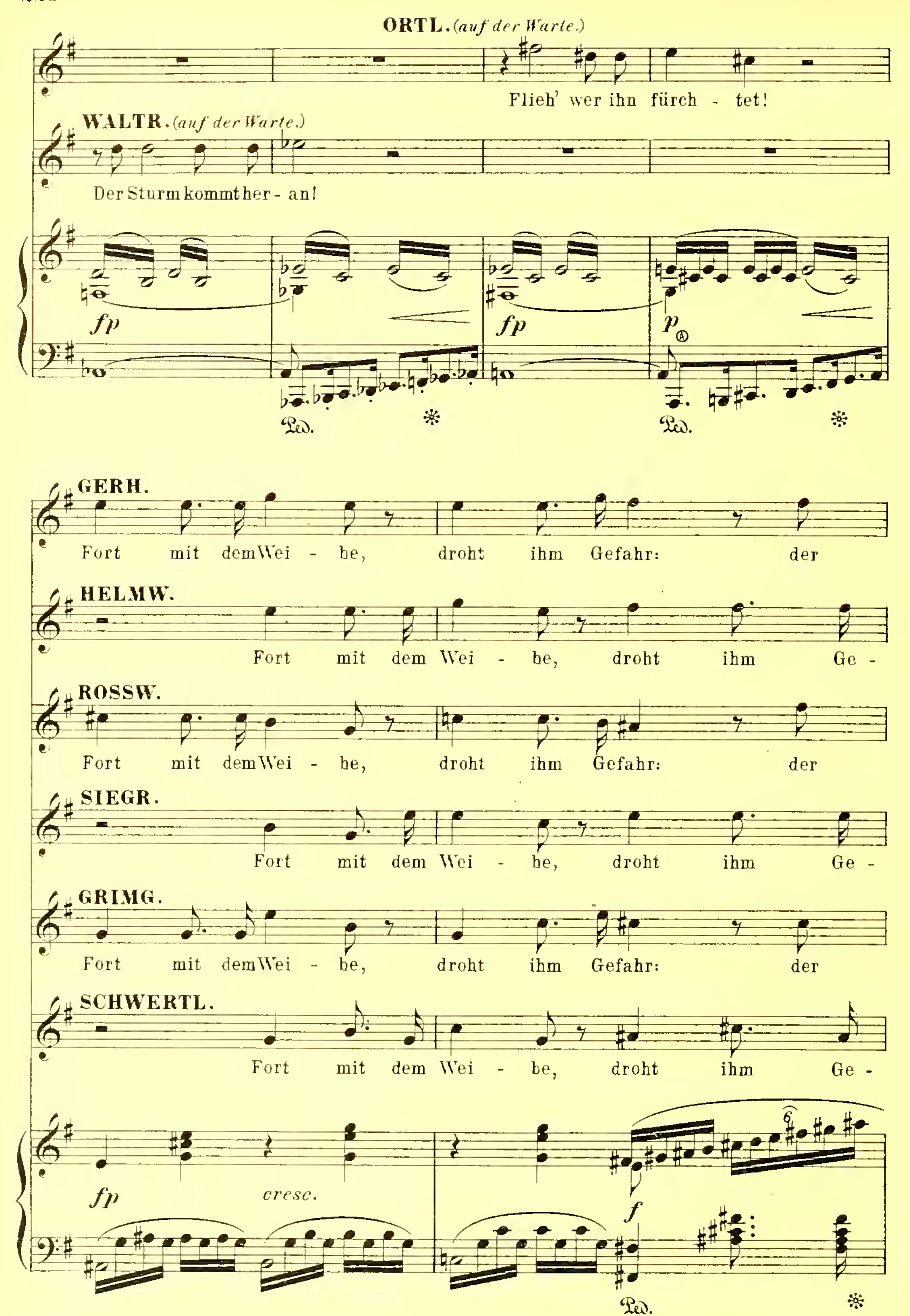

HELMW. GERH. & SIEGR.
(zu drei.)
Schrecklich schnaubt es da-her.
Ol.
Sturm.
ROSSW. GRIMG. & SCHWERTL. (zu drei.)
Wild wiehert Walvater's Ross!
cresc.
f stacc.
BRÜNNH.
We-he der Armen, wenn Wo-tan sie trifft: den Wälsungen allen droht er Verder - ben!
cresc.
Wer leih't mir von euch das leich-te-ste Ross, das flink die Frau ihm ent-
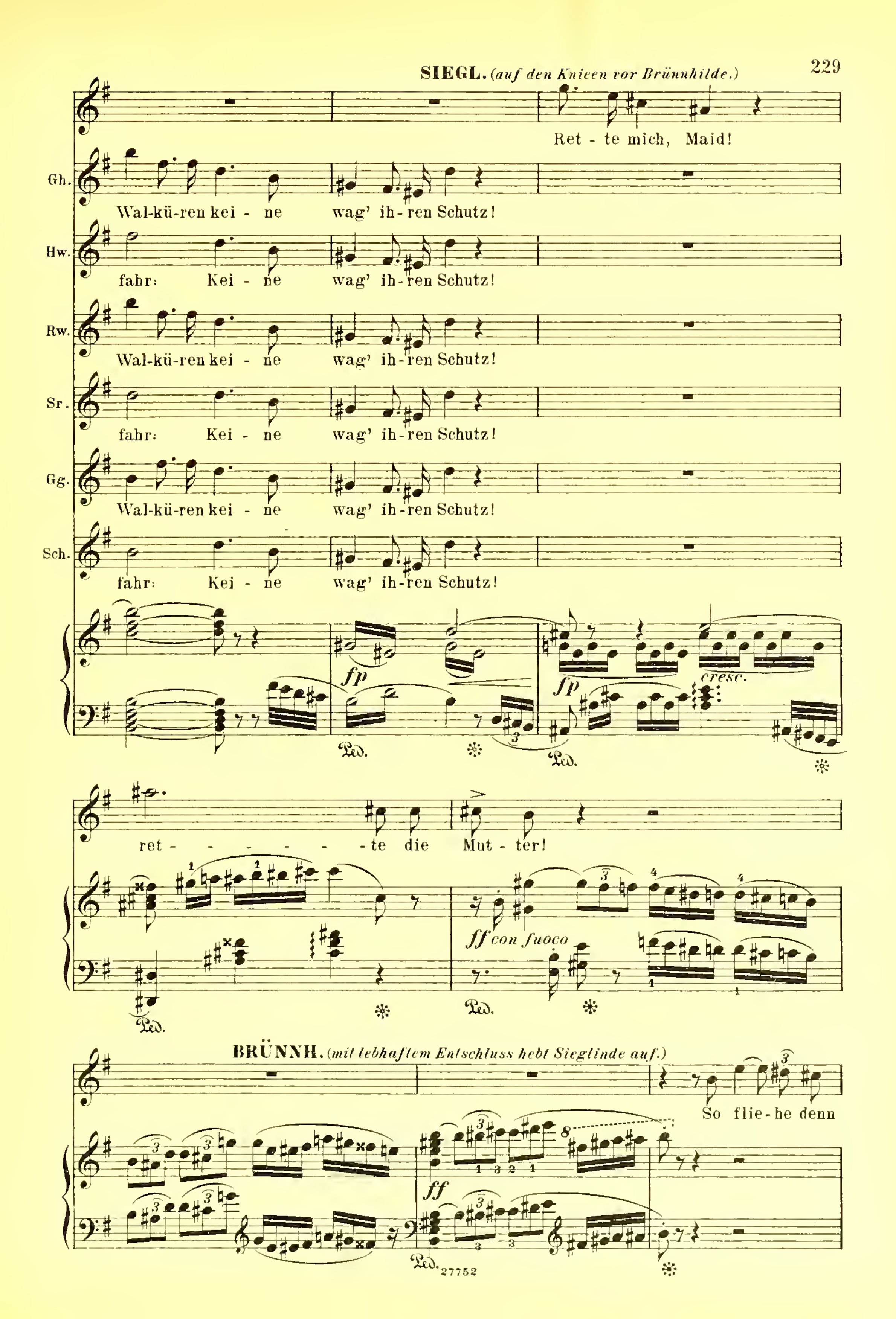

Br.
führ'?
SIEGR.
Auch uns räth'st du ra - senden Trotz?
f
Ped.
Rossweisse, Schwester, leih' mir deinen Renner!
ROSSW.
Vor Wal-va-ter floh der fliegende nie.
p
f
Helmwi-ge, hö-re!
Grimgerde! Gerhilde! Gönnt mir eu'r Ross!
HELMW.
Dem Va - ter, gehorch' ich.
cresc.
Schwert-lei-te! Sieg-ru-ne! Seht meine Angst!
O seid mir treu, wie traut ich euch
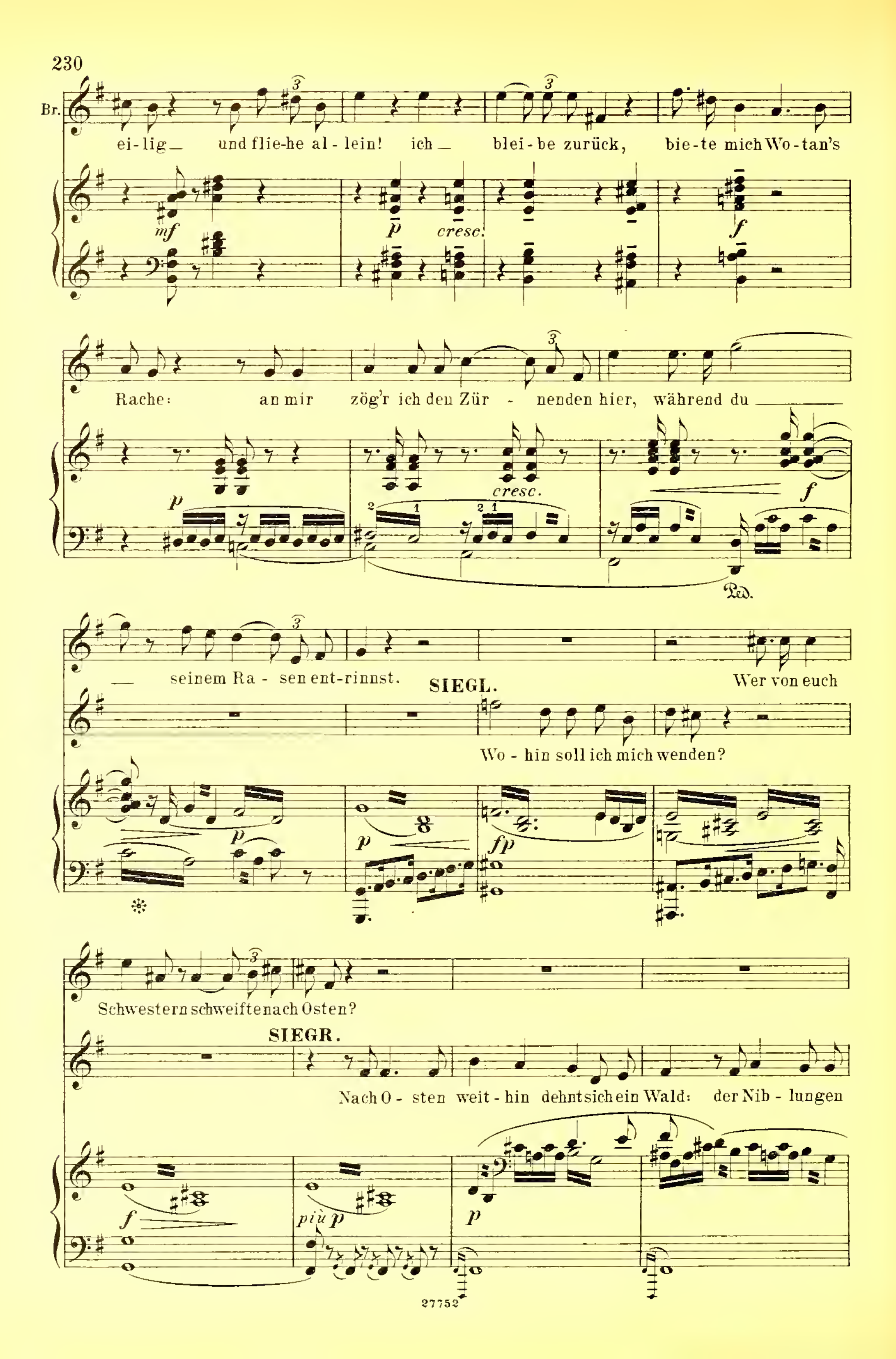

(Sieglinde, die bisher finster und kalt vor sich hingestarrt, fährt, als Brünnhilde sie lebhaft - wie zum Schutze umfasst, mit einer abwehrenden Gebärde auf.)
Br.
ritard.
war: ret - tet diestraurige Weib!
cresc.
Schnell.
ritard.
SIEGL.
Langsamer.
Nicht seh-re dich Sor-ge um mich: ein - zig taugt mir der
dim.
più p
pp
Tod. Wer hiess dich Maid, dem Harst mich entführen? Im Sturm dort hätt' ich den Streich em-
pfah'n von derselben Waffe, der Siegmund fiel: das En - de fand ich vereint mit ihm!
poco cresc.
molto cresc.
Allmählich etwas bewegter.
Lebhaft.
Fern von Siegmund. Sieg - mund, von dir!
fp
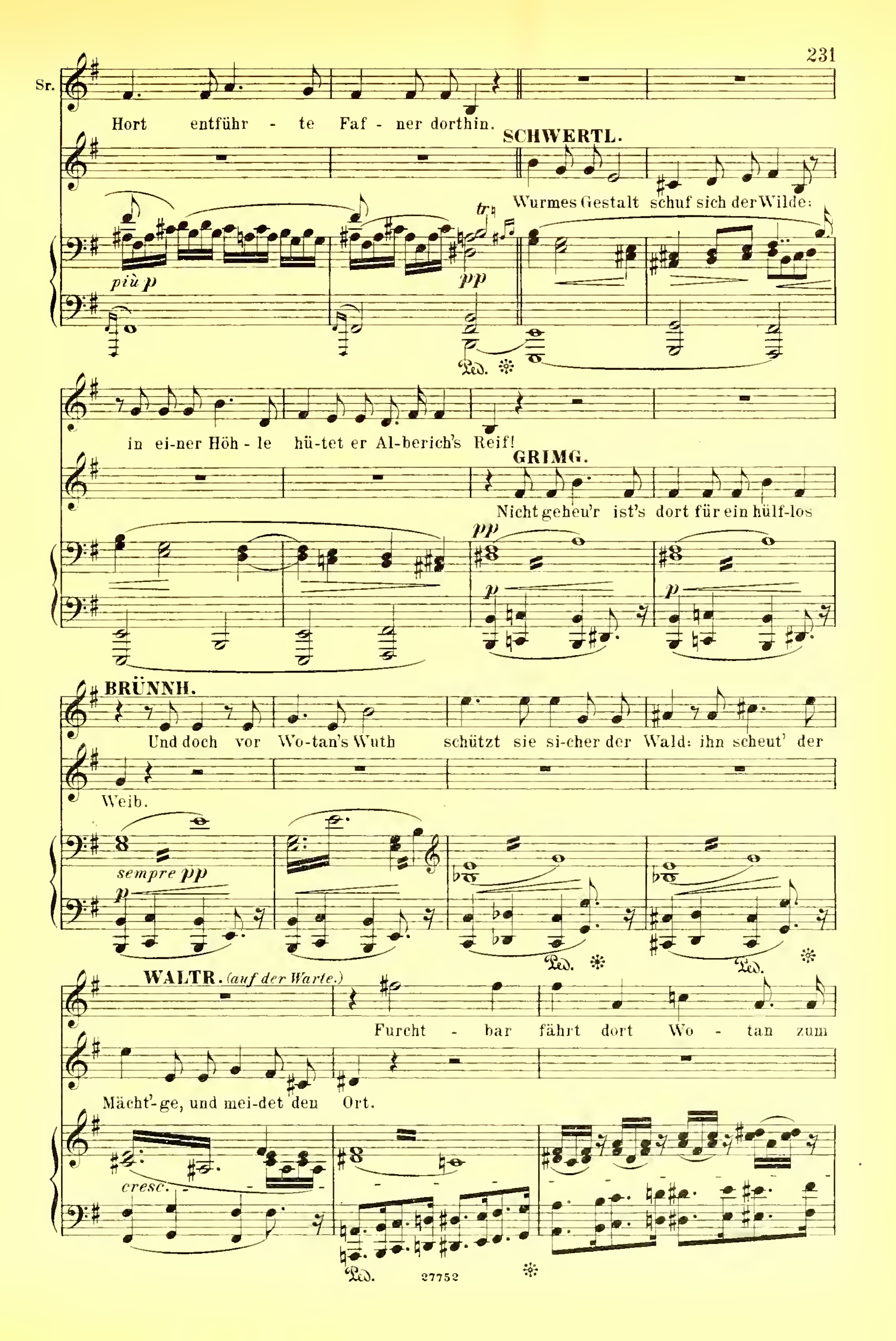

Sl.
deckte mich Tod, dass ich's den-ke! Soll um die Flucht dir Maid ich nicht fluchen, so er-
p
cresc.
hö-re heilig mein Fle-hen: sto - - sse dein Schwert mir in's
molto cresc.
ff
BRÜNNH.
Le - - be, o Weib, um der Lie - - - - - - - - - be
Herz!
Belebt.
p
cresc.
f
dim.
wil-len! Ret - te das Pfand, das von ihm du em-pfing'st: ein
stark und drängend.
p
cresc.


(Sieglinde erschrickt zunächst heftig: sogleich strahlt aber
Br.
Wälsung wächst dir im Schooss!
Sehr schnell und heftig.
ihr Gesicht in erhabener Freude auf.)
SIEGL.
Ret - te mich,
Küh - ne!
Re - te mein Kind!
Schirmt mich, ihr Mädchen mit mächtigstem Schutz!
(Immer finstereres Gewitter steigt im Hintergrunde auf.)
dim.
più f


ORTL. (auf der Warte.)
Flieh' wer ihn fürch - tet!
WALTR. (auf der Warte.)
Der Sturm kommt her - an!
fp
fp
p
Ped.
Ped.
GERH.
Fort mit dem Wei - be, droht ihm Gefahr: der
HELMW.
Fort mit dem Wei - be, droht ihm Ge -
ROSSW.
Fort mit dem Wei - be, droht ihm Gefahr: der
SIEGR.
Fort mit dem Wei - be, droht ihm Ge -
GRIMG.
Fort mit dem Wei - be, droht ihm Gefahr: der
SCHWERTL.
Fort mit dem Wei - be, droht ihm Ge -
fp
cresc.
f
Ped.


SIEGL. (auf den Knieen vor Brünnhilde.)
Ret - te mich, Maid!
Gh.
Wal-kü-ren kei - ne wag' ih-ren Schutz!
Hw.
fahr: Kei - ne wag' ih-ren Schutz!
Rw.
Wal-kü-ren kei - ne wag' ih-ren Schutz!
Sr.
fahr: Kei - ne wag' ih-ren Schutz!
Gg.
Wal-kü-ren kei - ne wag' ih-ren Schutz!
Sch.
fahr: Kei - ne wag' ih-ren Schutz!
fp
cresc.
ret - - - - - - te die Mut - ter!
ff con fuoco
BRÜNNH. (mit lebhaftem Entschluss hebt Sieglinde auf.)
So flie-he denn
ff
27752


Br.
ei-lig und flie-he al-lein! ich blei-be zurück, bie-te mich Wo-tan's
mf
p
cresc.
f
Rache: an mir zög'r ich den Zür - nenden hier, während du
p
cresc.
f
seinem Ra - sen ent-rinnst.
SIEGL.
Wo - hin soll ich mich wenden?
Wer von euch
p
fp
Schwestern schweifte nach Osten?
SIEGR.
Nach O - sten weit - hin dehnt sich ein Wald: der Nib - lungen
f
più p
p


Sr.
Hort entführ - te Faf - ner dorthin.
SCHWERTL.
Wurmes Gestalt schuf sich der Wilde:
più p
pp
in ei-ner Höh - le hü-tet er Al-berich's Reif!
GRIMG.
Nicht geheu'r ist's dort für ein hülf-los
Weib.
BRÜNNH.
Und doch vor Wo-tan's Wuth schützt sie si-cher der Wald: ihn scheut' der
sempre pp
WALTR. (auf der Warte.)
Furcht - bar fährt dort Wo - tan zum
Mächt'-ge, und mei-det den Ort.
cresc.
27752

WALTR.

Fels!

GERH. & HELMW.

Brünn - hilde, hör' seines Na-hen's Ge - braus!

ROSSW. & SIEGR.

Brünn - hilde, hör' seines Na-hen's Ge - braus!

GRIMG. & SCHWERTL.

Brünn - hilde, hör' seines Na-hen's Ge - braus!

f *più f* Ped. *
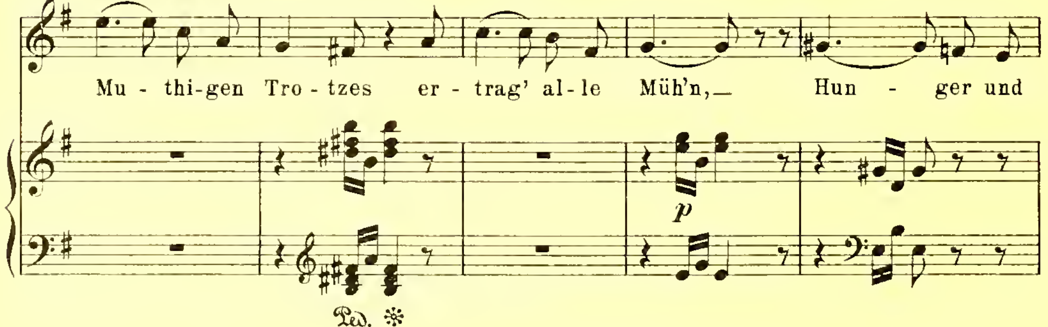
Sehr lebhaft und schnell.

drängend.

BRÜNNH.

Fort — denn, ei-le, nach O - sten ge-wandt!

ff *f* *dim.* Ped. * Ped. * Ped. *



etwas zurückhaltend

Br.

Durst, Dorn — und Ge-stein; la - - che, ob Noth, — ob

etwas zurückhaltend

poco cresc. *p*

Ped. *

Lei - - den dich nagt! — Denn Ei - nes wiss' und

string.

cresc. *f* *dim.*

Ped. *

wahr' — es immer: den hehr - sten Hel - den der

p *p* *p*
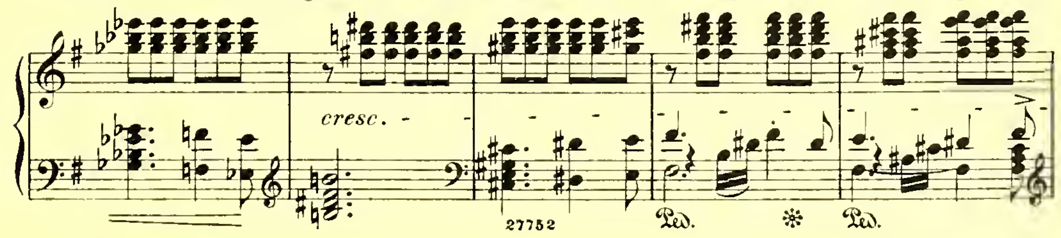
Ped. * *tenuto e marc.*
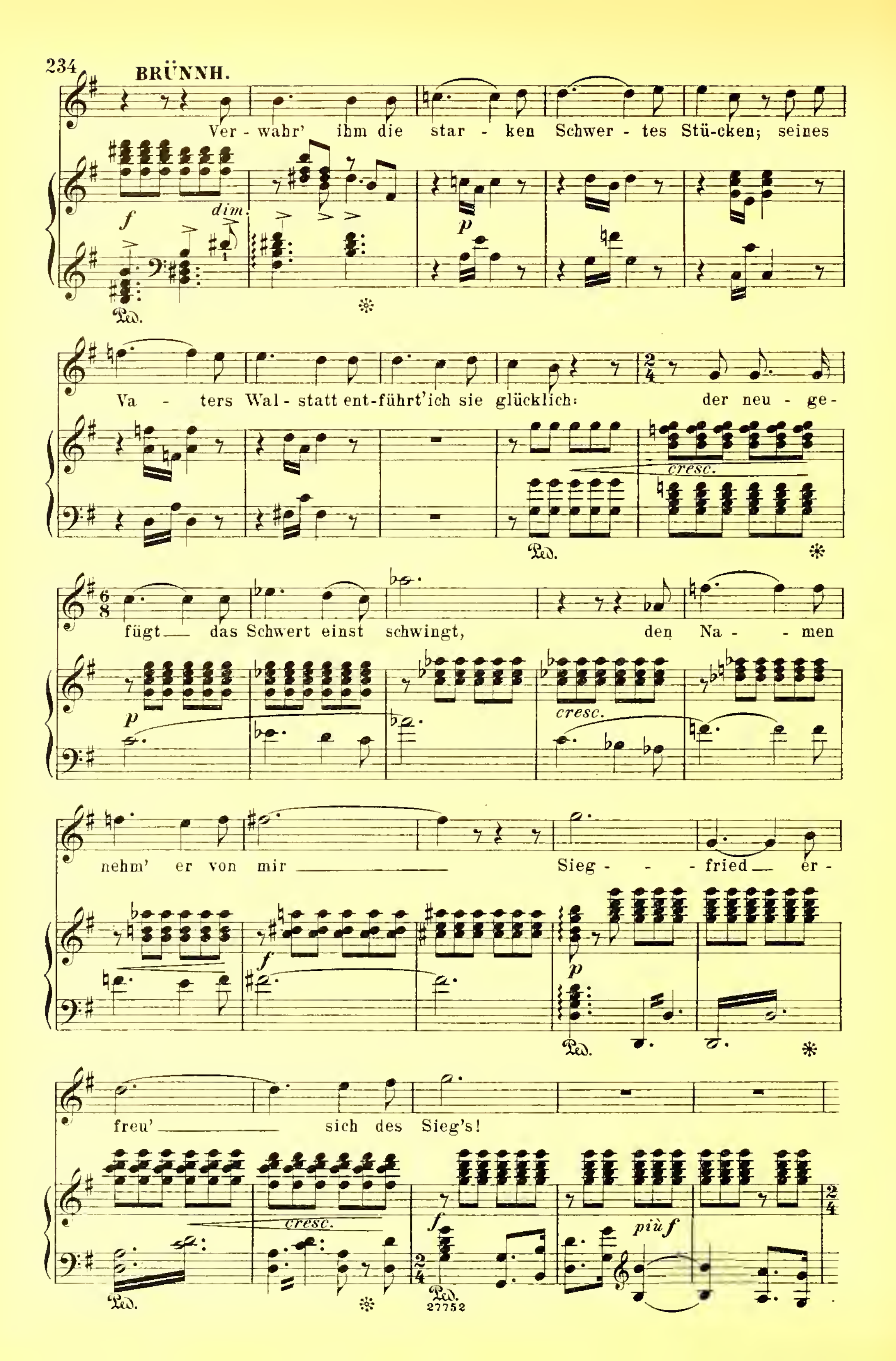
Welt hegst du, o Weib, — im schir - menden Schooss!
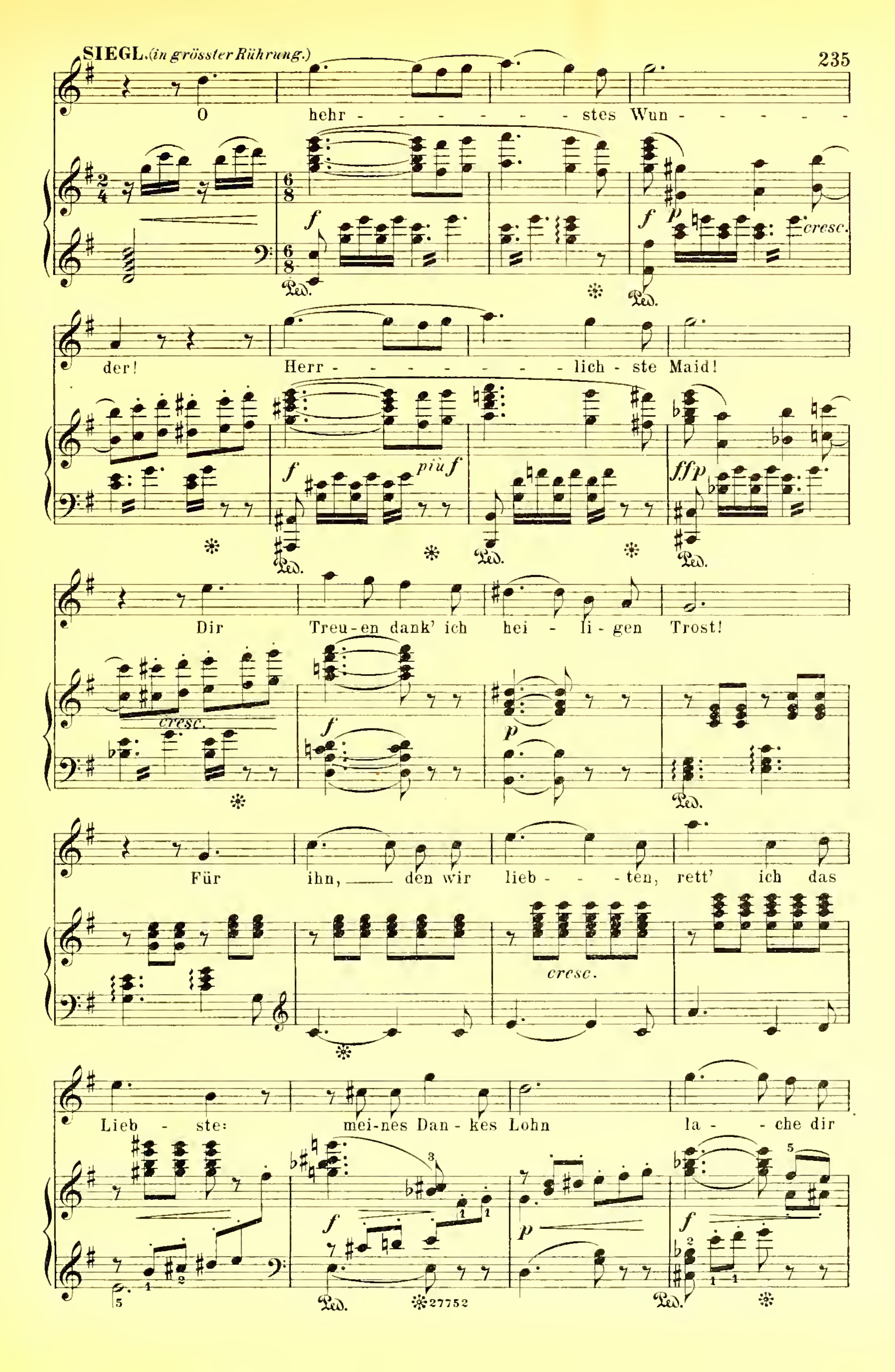
p *p*
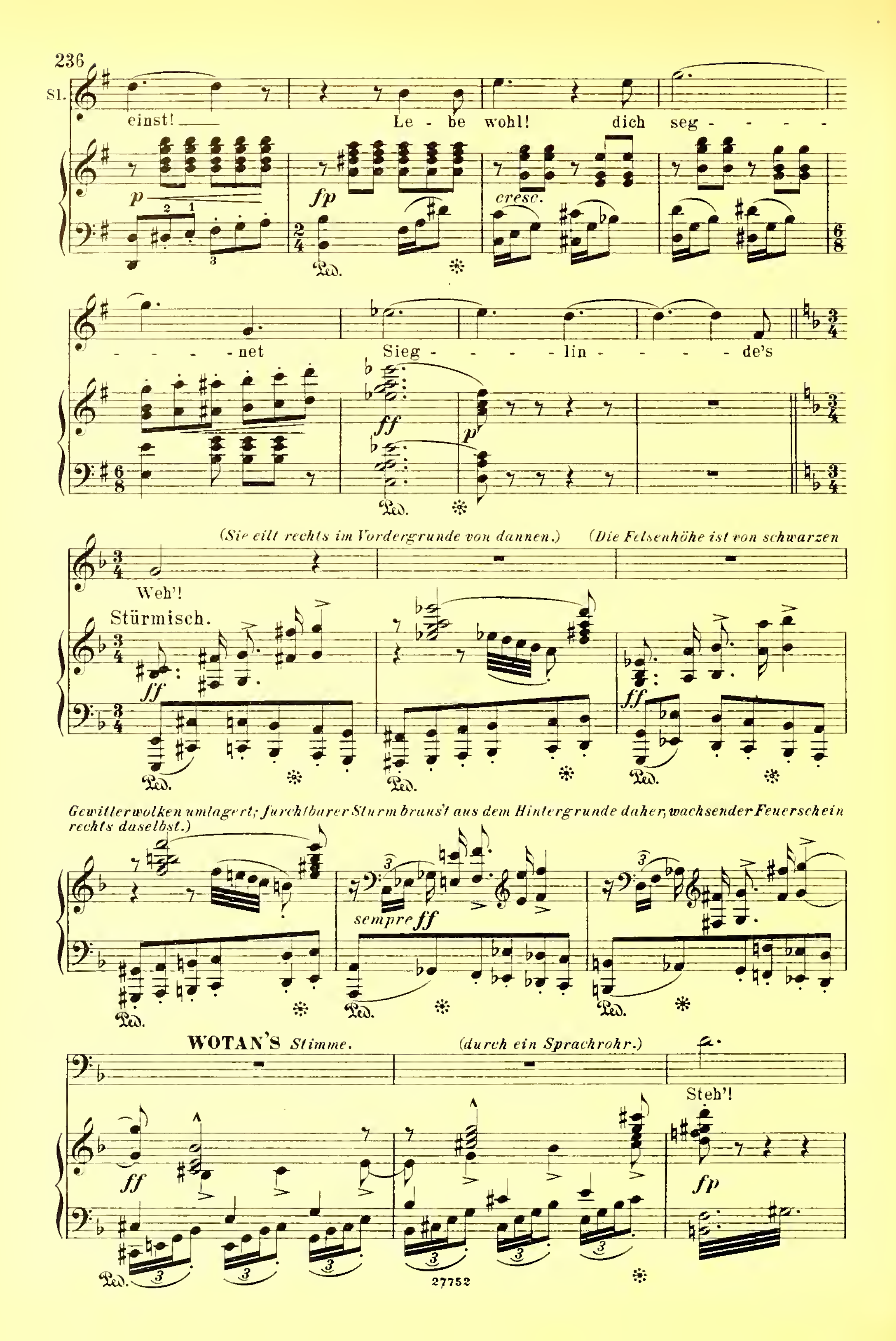
Ped. *
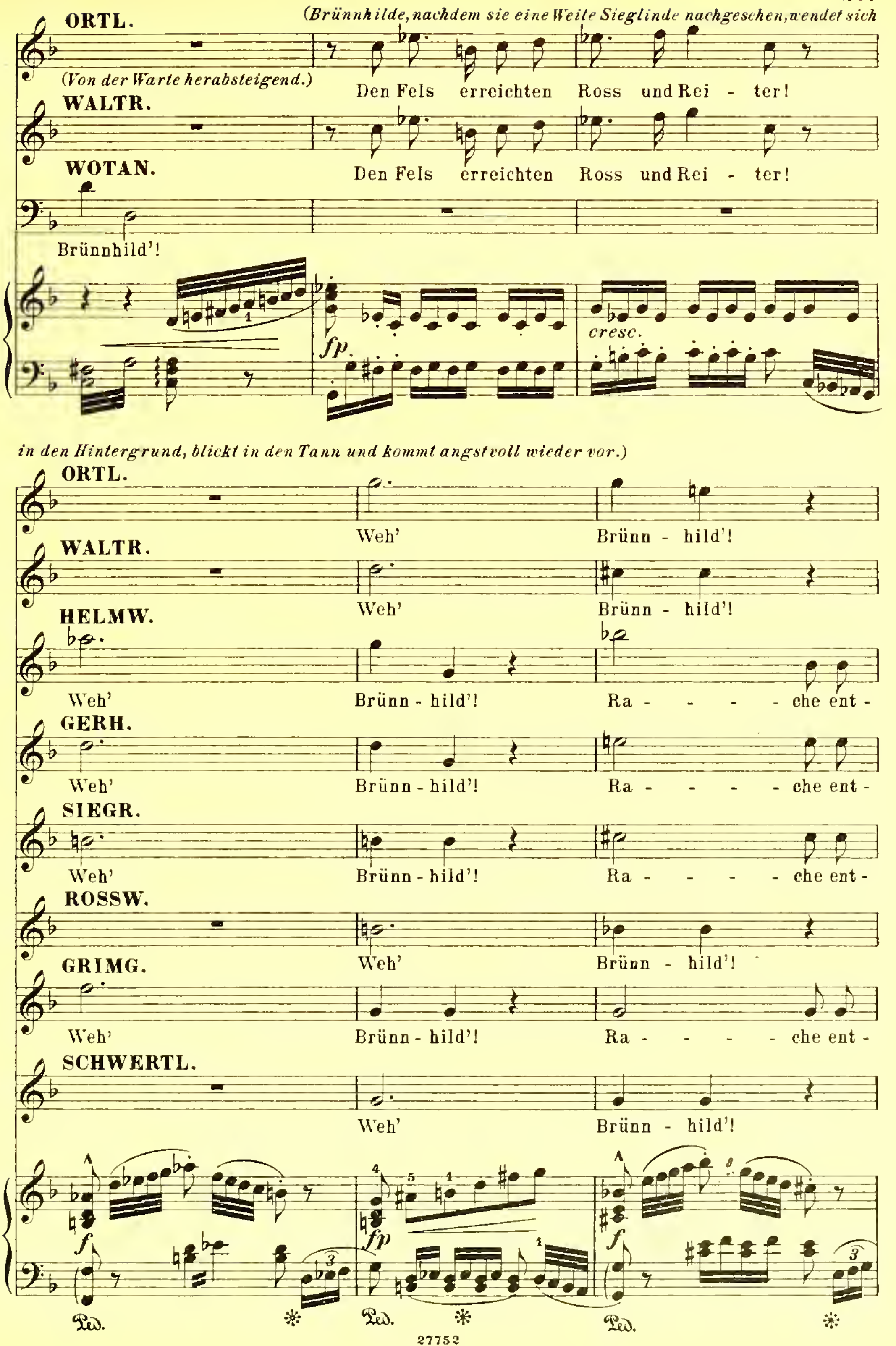
(Sie zieht die Stücken von Siegmund's Schwert unter ihrem Panzer hervor, und überreicht sie Sieglinde.)
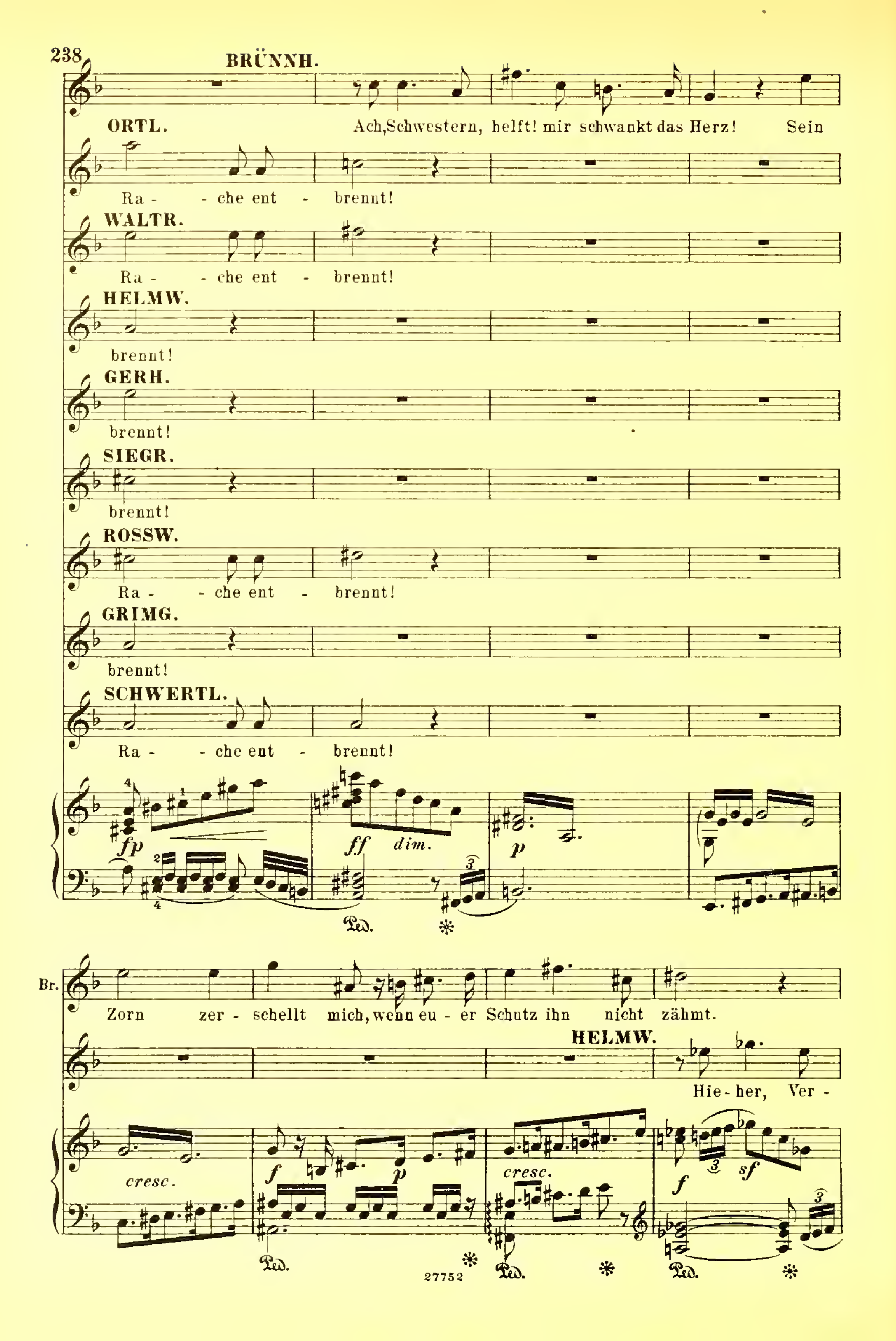



234
BRÜNNH.
Ver - wahr' ihm die star - ken Schwer - tes Stü-cken; seines
f
dim.
p
Va - ters Wal - statt ent-führt'ich sie glücklich: der neu - ge -
cresc.
fügt das Schwert einst schwingt, den Na - men
p
cresc.
nehm' er von mir Sieg - fried er -
f
p
freu' sich des Sieg's!
cresc.
f
più f
27752
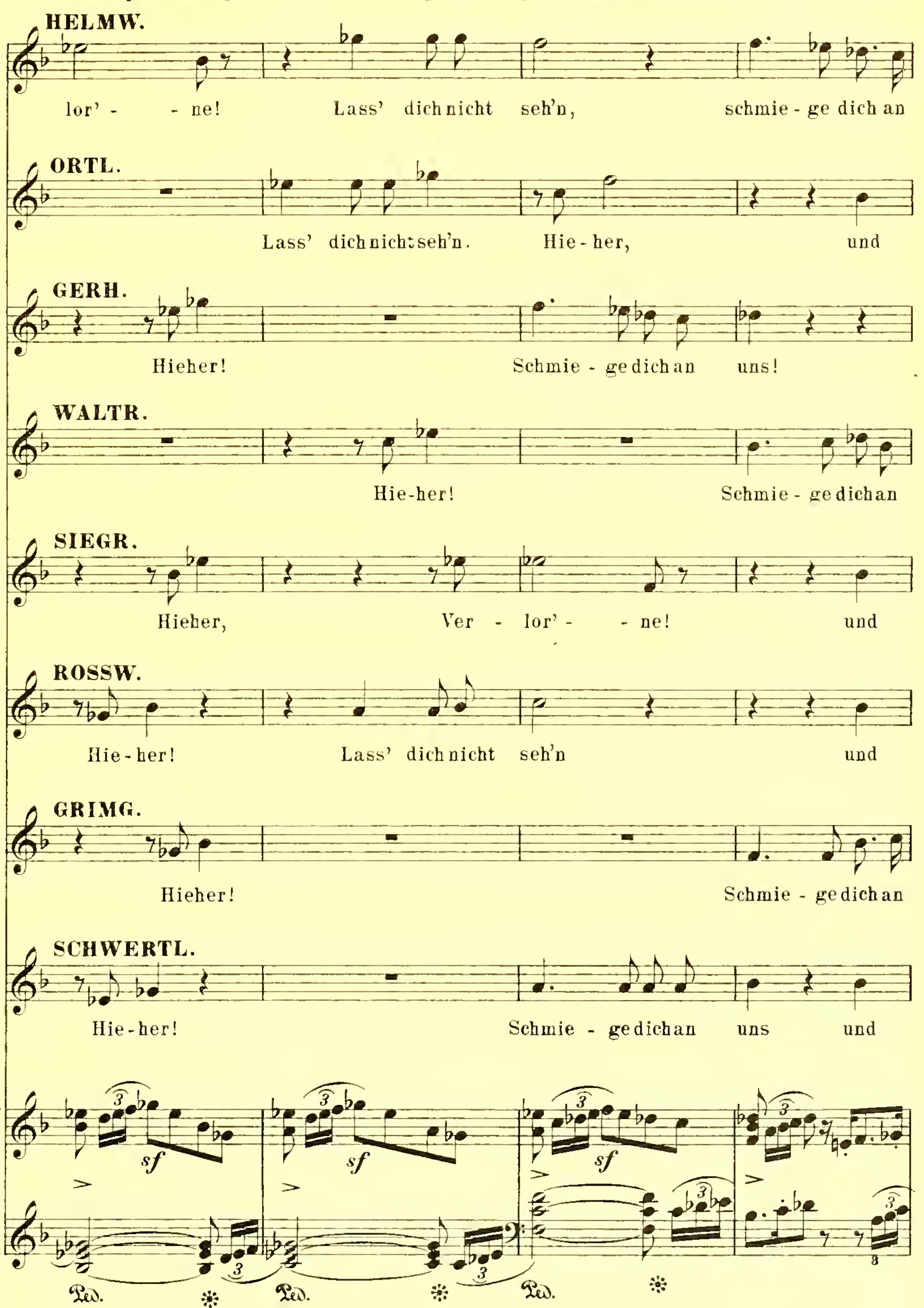

SIEGL. (in grösster Rührung.)
O hehr - - - - stes Wun - - - - der!
Herr - - - - lich - ste Maid!
Dir Treu-en dank' ich hei - li - gen Trost!
Für ihn, den wir lieb - - ten, rett' ich das
Lieb - ste: mei-nes Dan - kes Lohn la - - che dir
cresc.
più f
ffp
27752

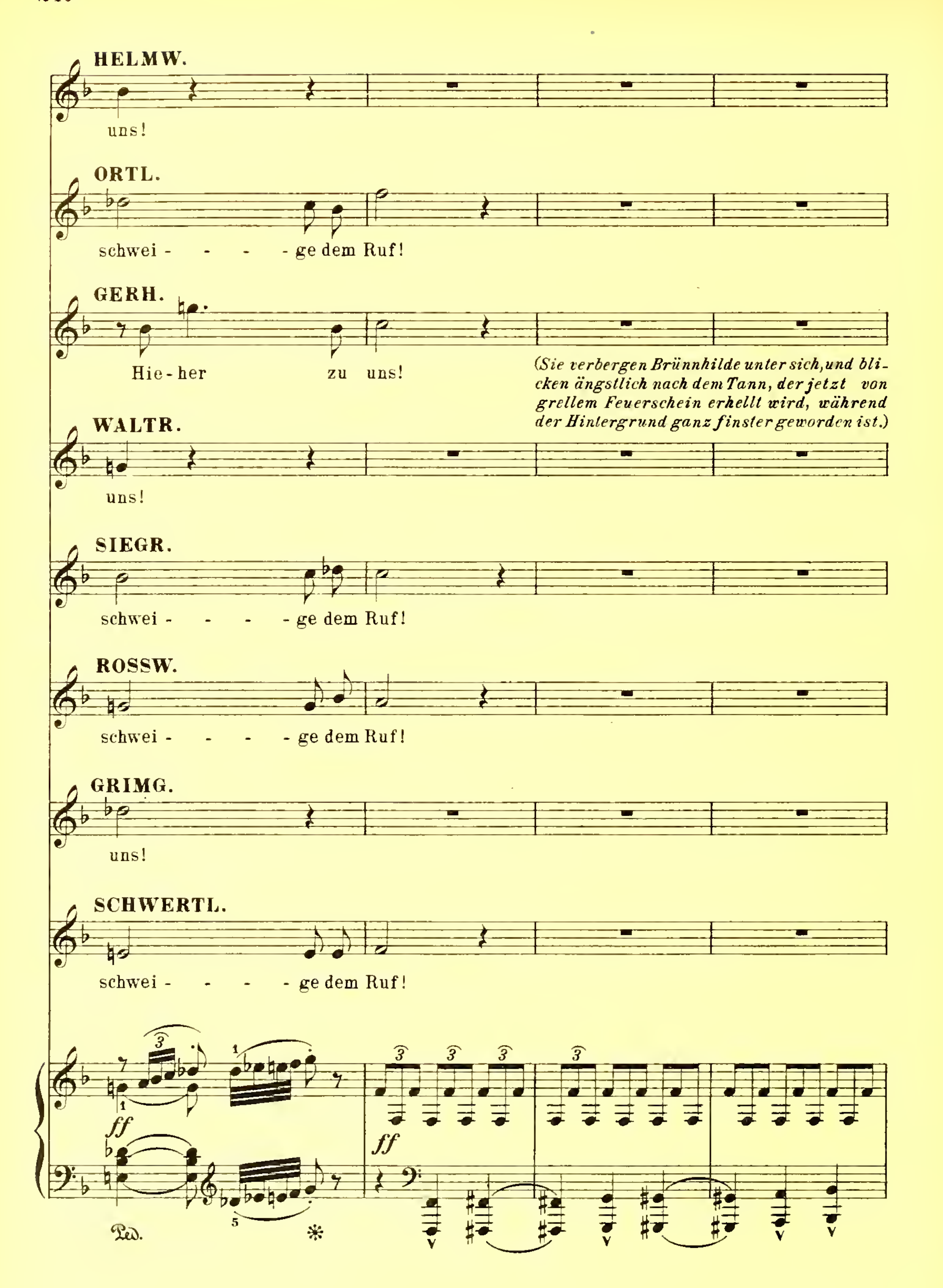

Sl.
einst! Le - be wohl! dich seg - - - - - - - net Sieg - - - - - lin - - - - - de's
Weh'!
Stürmisch.
(Sie eilt rechts im Vordergrunde von dannen.)
(Die Felsenhöhe ist von schwarzen Gewitterwolken umlagert; furchtbarer Sturm braus't aus dem Hintergrunde daher, wachsender Feuerschein rechts daselbst.)
sempre ff
WOTAN'S Stimme.
(durch ein Sprachrohr.)
Steh'!
27752

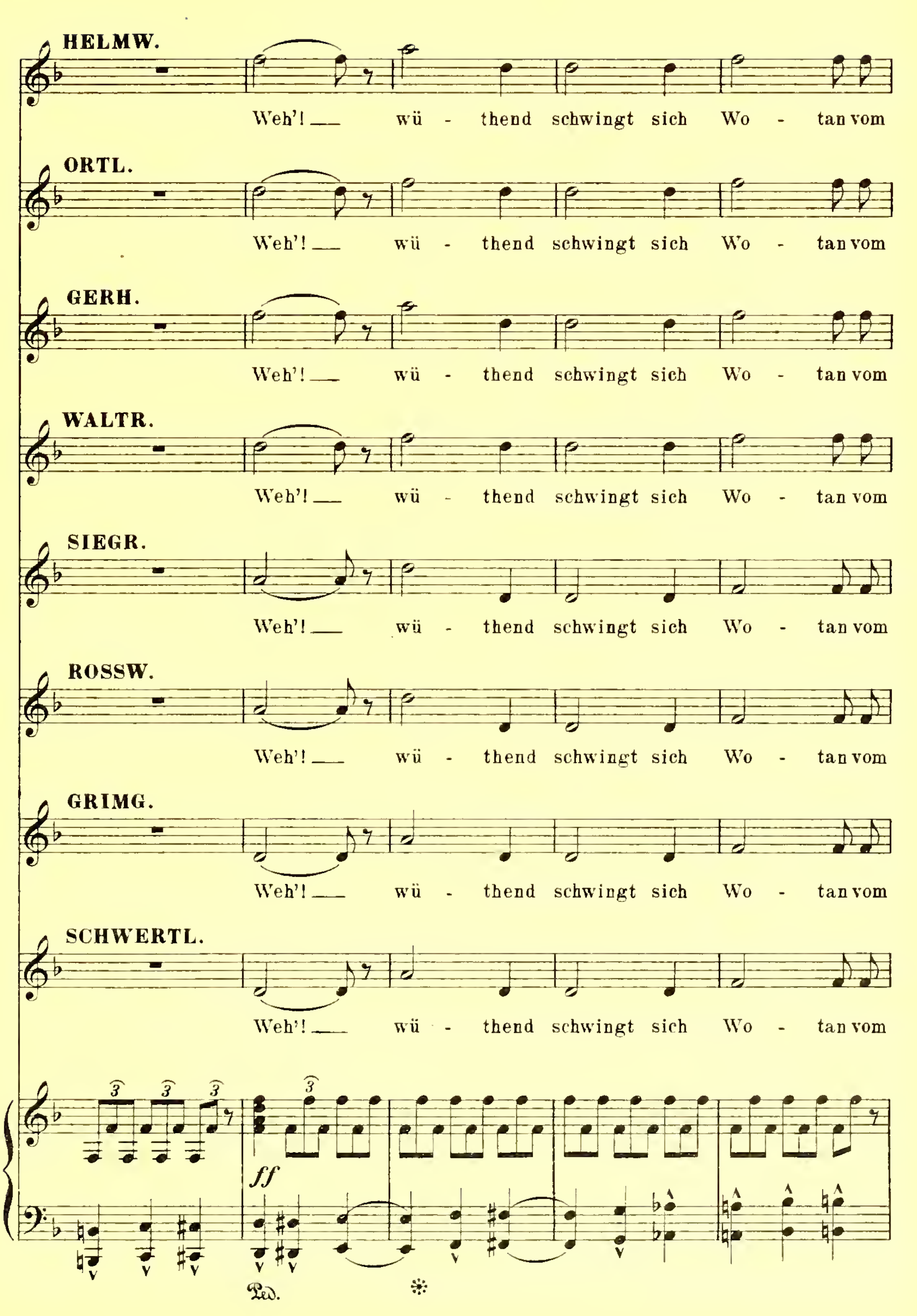

(Brünnhilde, nachdem sie eine Weile Sieglinde nachgesehen, wendet sich
ORTL.
(Von der Warte herabsteigend.)
Den Fels erreichten Ross und Rei - ter!
WALTR.
Den Fels erreichten Ross und Rei - ter!
WOTAN.
Brünnhild'!
fp
cresc.
in den Hintergrund, blickt in den Tann und kommt angstvoll wieder vor.)
ORTL.
Weh' Brünn - hild'!
WALTR.
Weh' Brünn - hild'!
HELMW.
Weh' Brünn - hild'! Ra - - - - che ent -
GERH.
Weh' Brünn - hild'! Ra - - - - che ent -
SIEGR.
Weh' Brünn - hild'! Ra - - - - che ent -
ROSSW.
Weh' Brünn - hild'!
GRIMG.
Weh' Brünn - hild'! Ra - - - - che ent -
SCHWERTL.
Weh' Brünn - hild'!
f
fp
f
Ped. * Ped. * Ped. *

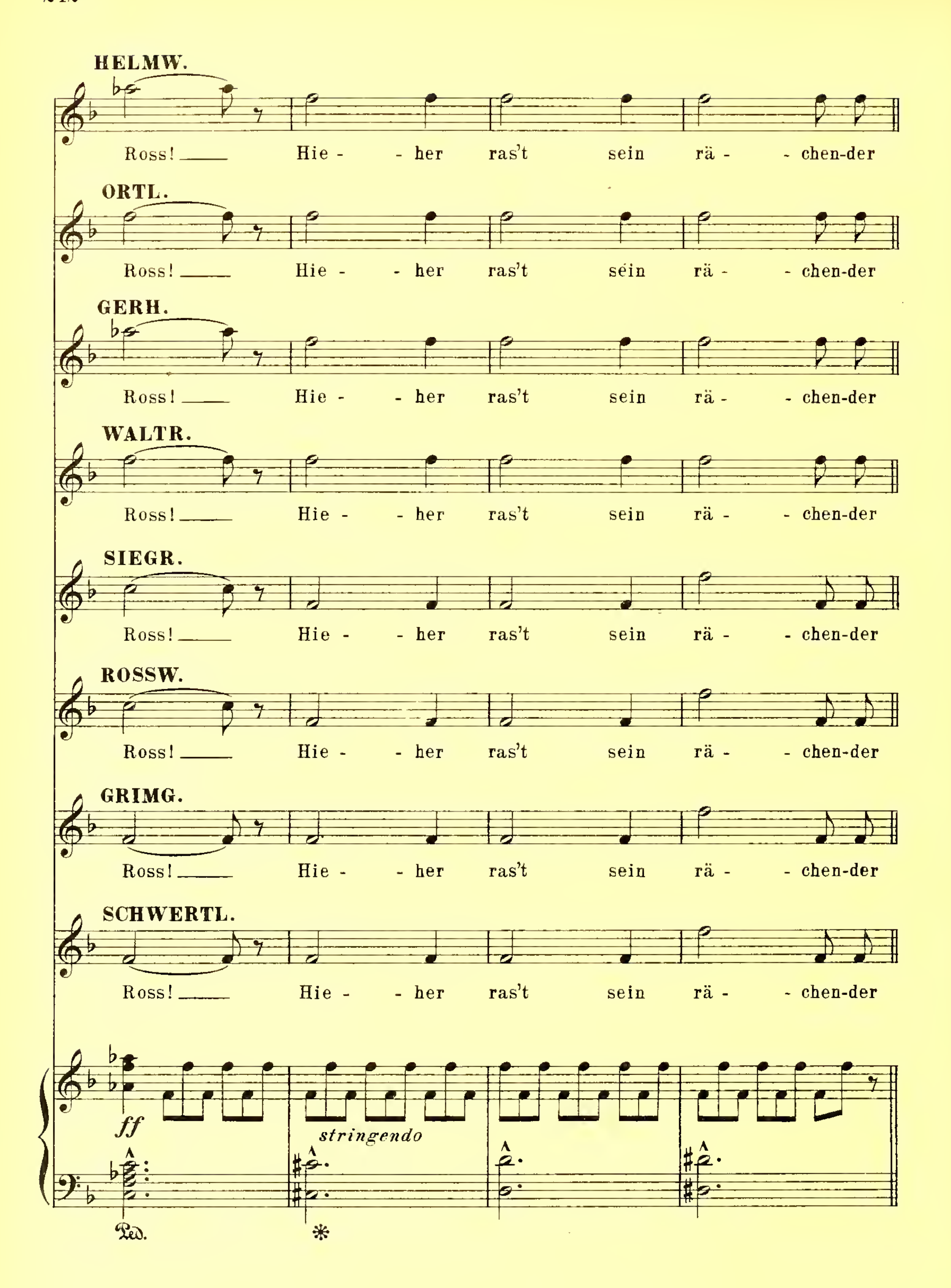

BRÜNNH.
ORTL.
Ach, Schwestern, helft! mir schwankt das Herz! Sein
Ra - - che ent - brennt!
WALTR.
Ra - - che ent - brennt!
HELMW.
brennt!
GERH.
brennt!
SIEGR.
brennt!
ROSSW.
Ra - - che ent - brennt!
GRIMG.
brennt!
SCHWERTL.
Ra - - che ent - brennt!
fp
ff dim.
p
Br.
Zorn zer - schellt mich, wenn eu - er Schutz ihn nicht zähmt.
HELMW.
Hie - her, Ver -
cresc.
f p
cresc.
f sf
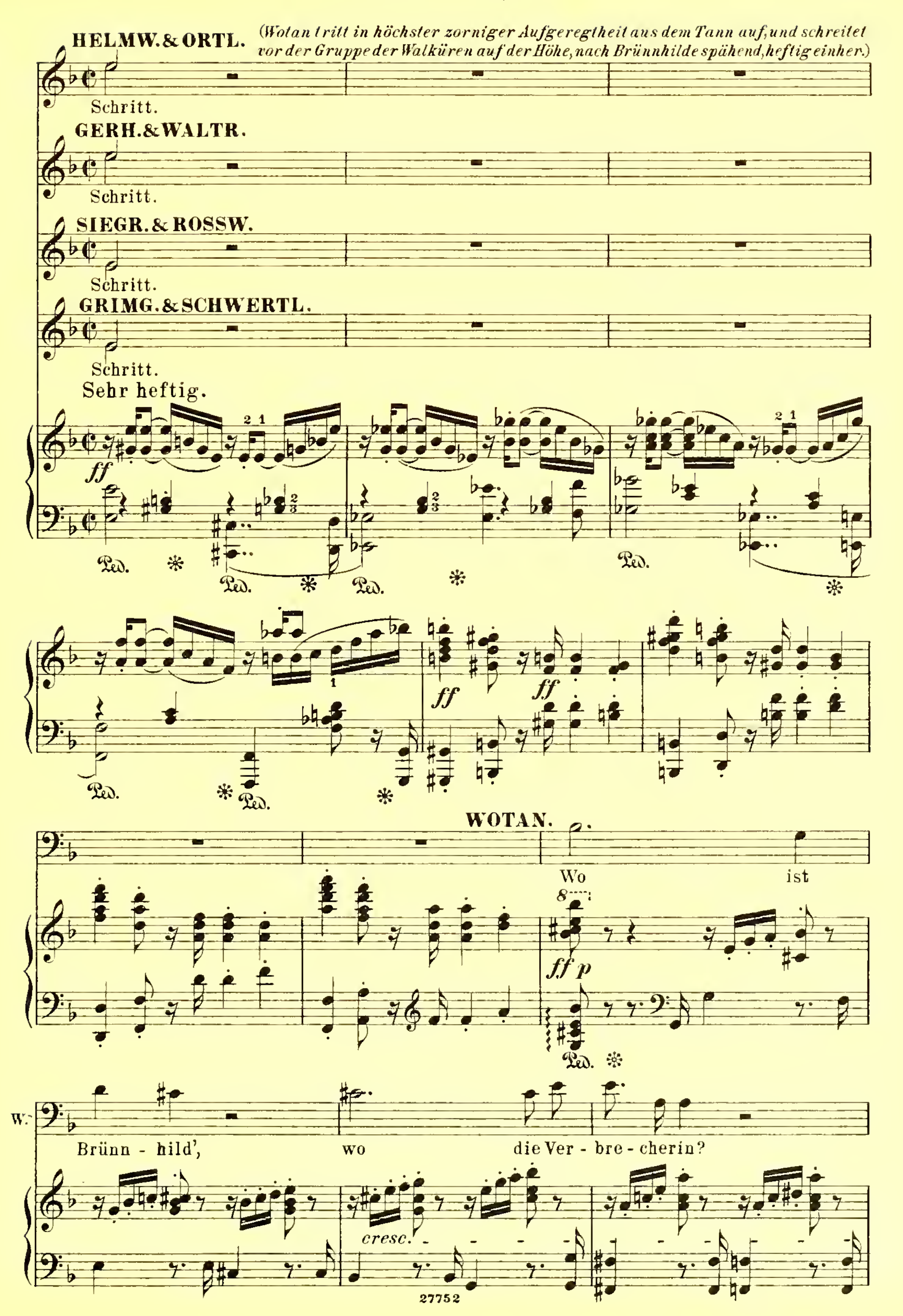
(*Die Walküren flüchten ängstlich nach der Felsenspitze hinauf; Brünnhilde lässt sich von ihnen nachziehen*)

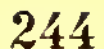



HELMW.
uns!
ORTL.
schwei - - - - ge dem Ruf!
GERH.
Hie-her zu uns!
(Sie verbergen Brünnhilde unter sich, und blicken ängstlich nach dem Tann, der jetzt von grellem Feuerschein erhellt wird, während der Hintergrund ganz finster geworden ist.)
WALTR.
uns!
SIEGR.
schwei - - - - ge dem Ruf!
ROSSW.
schwei - - - - ge dem Ruf!
GRIMG.
uns!
SCHWERTL.
schwei - - - - ge dem Ruf!
ff
ff


HELMW.
Weh'! wü - thend schwingt sich Wo - tan vom
ORTL.
Weh'! wü - thend schwingt sich Wo - tan vom
GERH.
Weh'! wü - thend schwingt sich Wo - tan vom
WALTR.
Weh'! wü - thend schwingt sich Wo - tan vom
SIEGR.
Weh'! wü - thend schwingt sich Wo - tan vom
ROSSW.
Weh'! wü - thend schwingt sich Wo - tan vom
GRIMG.
Weh'! wü - thend schwingt sich Wo - tan vom
SCHWERTL.
Weh'! wü - thend schwingt sich Wo - tan vom
ff


HELMW.
Ross! Hie - - her ras't sein rä - - chen-der
ORTL.
Ross! Hie - - her ras't sein rä - - chen-der
GERH.
Ross! Hie - - her ras't sein rä - - chen-der
WALTR.
Ross! Hie - - her ras't sein rä - - chen-der
SIEGR.
Ross! Hie - - her ras't sein rä - - chen-der
ROSSW.
Ross! Hie - - her ras't sein rä - - chen-der
GRIMG.
Ross! Hie - - her ras't sein rä - - chen-der
SCHWERTL.
Ross! Hie - - her ras't sein rä - - chen-der
ff
stringendo
Ped.


HELMW. & ORTL.
(Wotan tritt in höchster zorniger Aufgeregtheit aus dem Tann auf, und schreitet vor der Gruppe der Walküren auf der Höhe, nach Brünnhilde spähend, heftig einher.)
Schritt.
GERH. & WALTR.
Schritt.
SIEGR. & ROSSW.
Schritt.
GRIMG. & SCHWERTL.
Schritt.
Sehr heftig.
ff
WOTAN.
Wo ist
ff p
W.
Brünn - hild', wo die Ver - bre - cherin?
cresc.



W.

Wagt ihr die Bö - - - se vor mir zu ber - - - gen?

più f

HELMW.

Schreck - lich er - tos't dein To - - - - - - -

GERH.

Schreck - lich er - tos't dein To - - - - - - -

ORTL.

Schreck - lich er - tos't dein To - - - - - - -

WALTR.

Schreck - lich er - tos't dein To - - - - - - -

SIEGR.

Schreck - lich er - tos't dein To - - - - - - -

ROSSW.

Schreck - lich er - tos't dein To - - - - - - -

GRIMG.
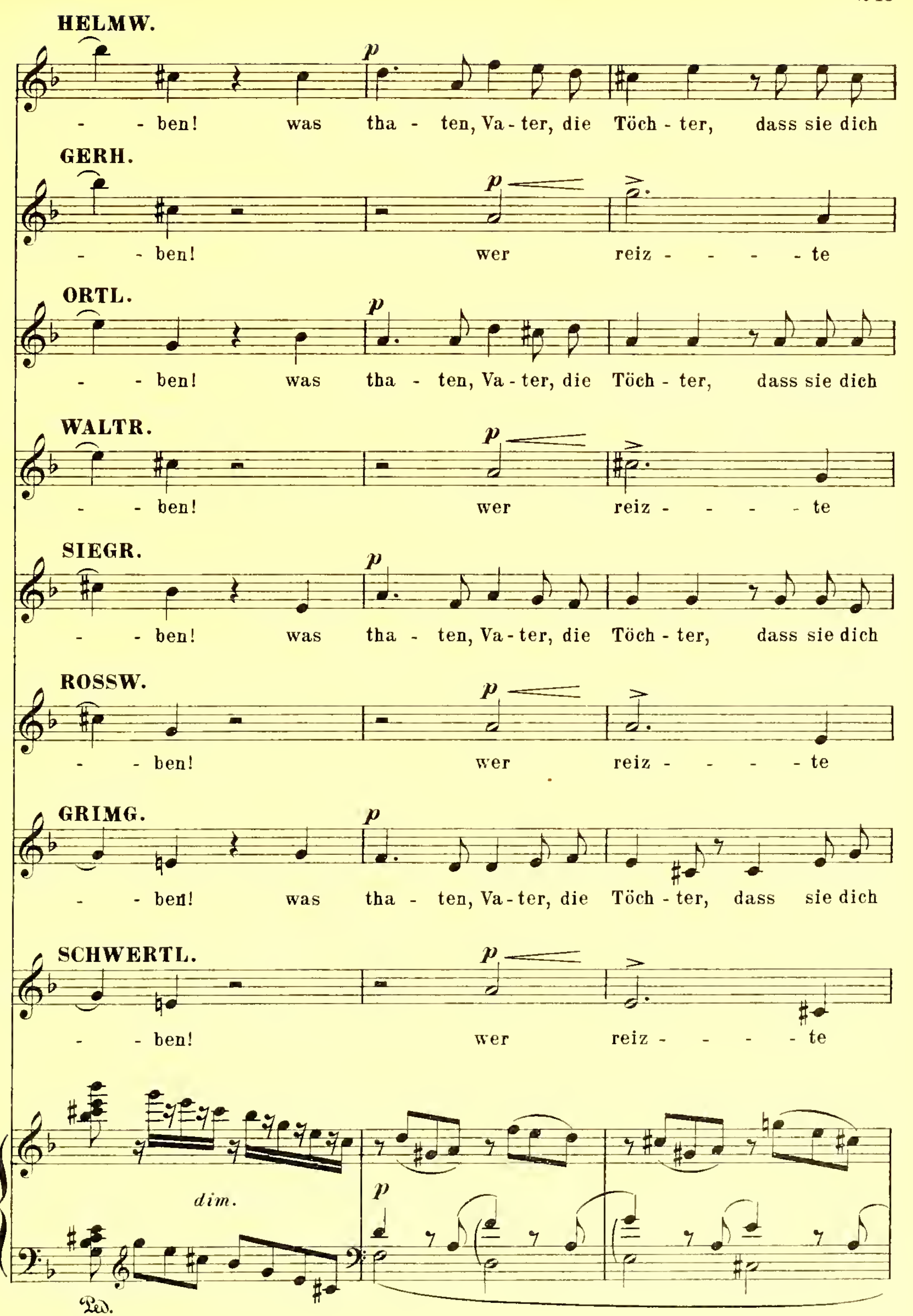
Schreck - lich er - tos't dein To - - - - - - -

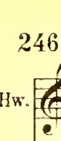
SCHWERTL.

Schreck - lich er - tos't dein To - - - - - - -

fp *cresc.* *ff*

Ped. * Ped. *


HELMW.
p
- ben! was tha - ten, Va - ter, die Töch - ter, dass sie dich
GERH.
p
- ben! wer reiz - - - - te
ORTL.
p
- - ben! was tha - ten, Va - ter, die Töch - ter, dass sie dich
WALTR.
p
- - ben! wer reiz - - - - te
SIEGR.
p
- - ben! was tha - ten, Va - ter, die Töch - ter, dass sie dich
ROSSW.
p
- - ben! wer reiz - - - - te
GRIMG.
p
- - ben! was tha - ten, Va - ter, die Töch - ter, dass sie dich
SCHWERTL.
p
- ben! wer reiz - - - - te
dim.
p



Hw. reiz-ten zu ra-sen-der Wuth?

Gh. dich zu ra-sen-der Wuth?

Ol. reiz-ten zu ra-sen-der Wuth?

Wt. dich zu ra-sen-der Wuth?

Sr. reiz-ten zu ra-sen-der Wuth?

Rw. dich zu ra-sen-der Wuth?

Gg. reiz - ten zur Wuth?

Schw. dich zu ra-sen-der Wuth?

WOTAN.
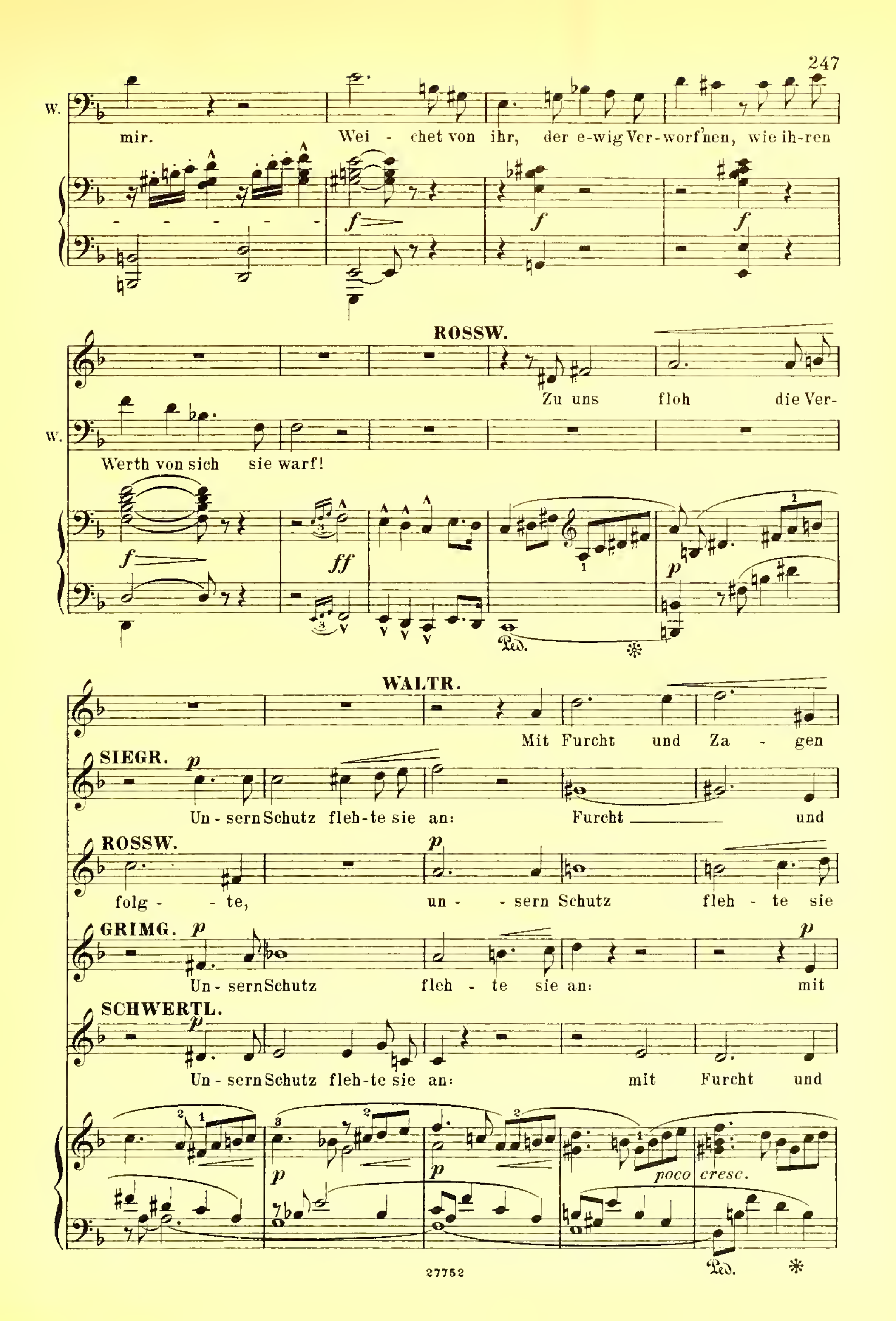
Wollt ihr mich höh - nen? Hü - - - tet euch
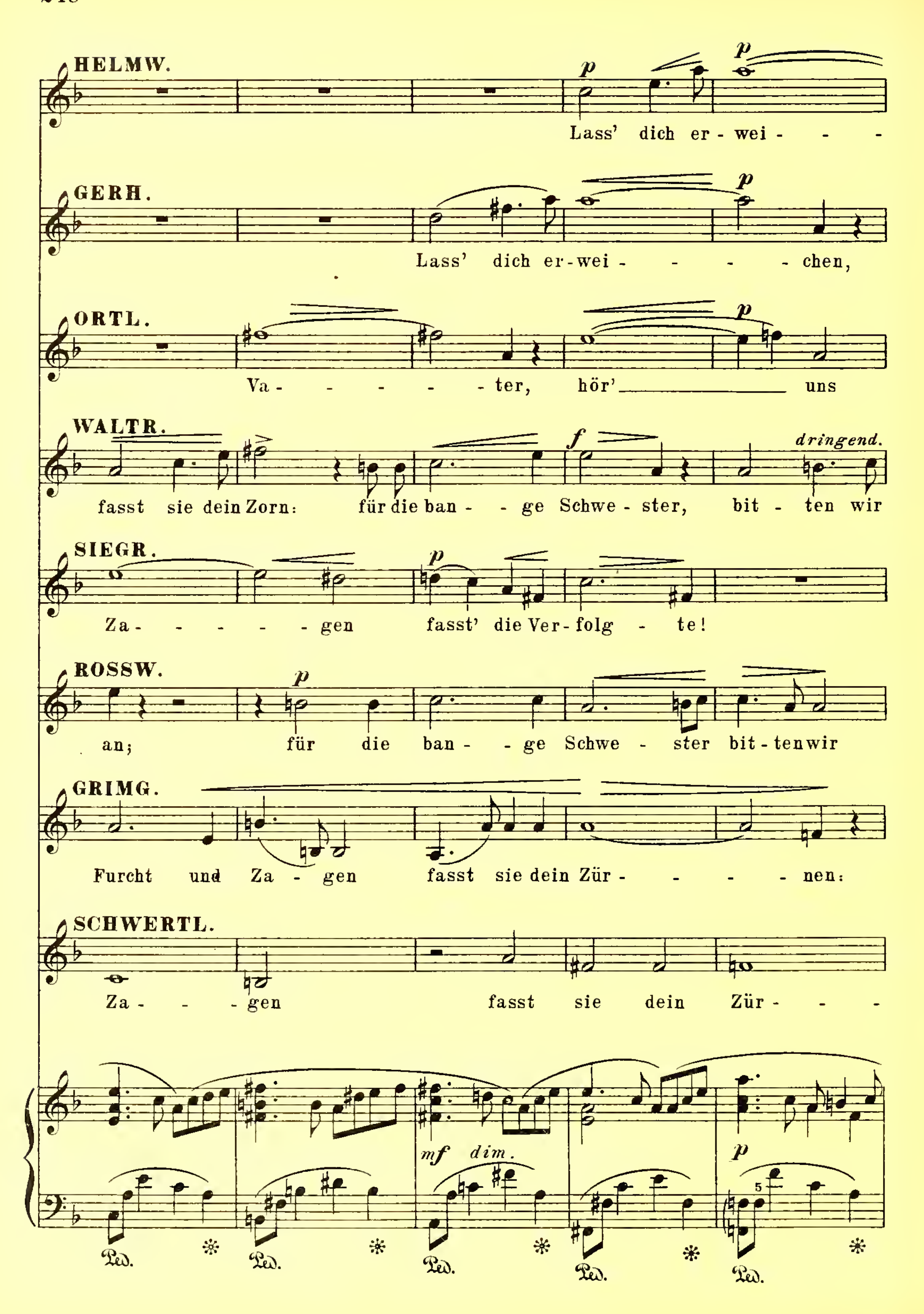
cresc. *fp* *ff*
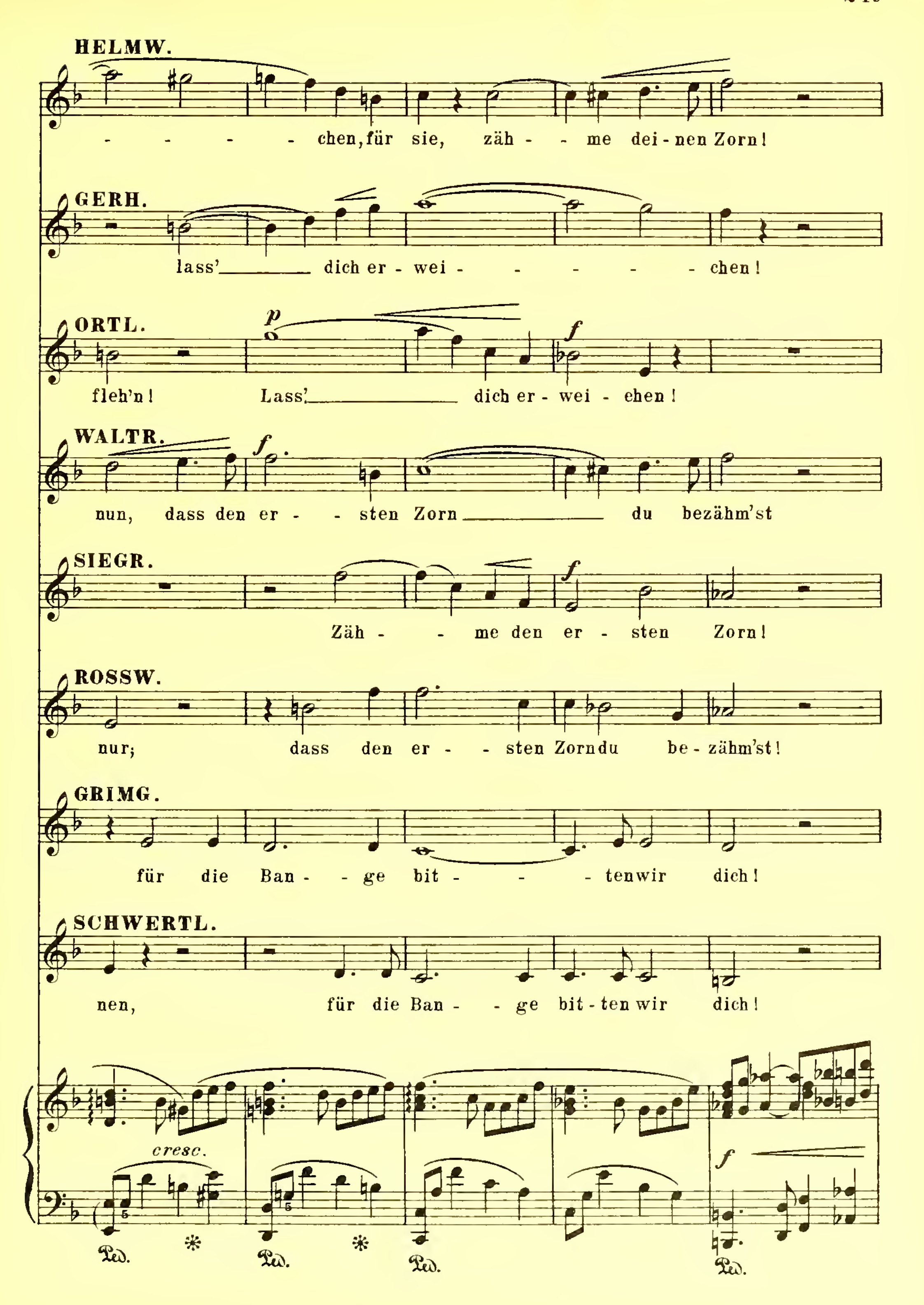
Ped. *

W. Fre-che! Ich weiss: Brünn - hil-de bergt ihr vor

f *p* *cresc.*


W.
mir. Wei - chet von ihr, der e-wig Ver-worf'nen, wie ih-ren
ROSSW.
Zu uns floh die Ver-
W.
Werth von sich sie warf!
WALTR.
Mit Furcht und Za - gen
SIEGR.
Un - sern Schutz fleh-te sie an: Furcht und
ROSSW.
folg - - te, un - - sern Schutz fleh - te sie
GRIMG.
Un - sern Schutz fleh - te sie an: mit
SCHWERTL.
Un - sern Schutz fleh-te sie an: mit Furcht und
poco cresc.


HELMW.
p
p
Lass' dich er - wei - - -
GERH.
p
Lass' dich er-wei - - - - chen,
ORTL.
p
Va - - - - - ter, hör' uns
WALTR.
f
dringend.
fasst sie dein Zorn: für die ban - - ge Schwe - ster, bit - ten wir
SIEGR.
p
Za - - - - - gen fasst' die Ver - folg - te!
ROSSW.
p
an; für die ban - - ge Schwe - ster bit - ten wir
GRIMG.
Furcht und Za - gen fasst sie dein Zür - - - - nen:
SCHWERTL.
Za - - - gen fasst sie dein Zür - - -
mf dim.
p
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.


HELMW.
- - - - chen, für sie, zäh - - me dei - nen Zorn!
GERH.
lass' dich er - wei - - - - - chen!
ORTL.
p
fleh'n! Lass' dich er - wei - ehen!
f
WALTR.
f
nun, dass den er - - sten Zorn du bezähm'st
SIEGR.
f
Zäh - - me den er - sten Zorn!
ROSSW.
nur; dass den er - - sten Zorndu be - zähm'st!
GRIMG.
für die Ban - - ge bit - - - tenwir dich!
SCHWERTL.
nen, für die Ban - - ge bit - ten wir dich!
cresc.
f
Ped. * Ped. * Ped. Ped.

W.

Weich-her-ziges Weiber-gezücht! So matten Muth gewannt ihr von mir? Er-

allmählich etwas zurückh.

zog ich euch kühn, zum Kampfe zu zieh'n, schuf ich die Herzen euch hart und scharf, dass ihr

cresc.

Wilden nun weint und greint, wenn mein Grimm eine Treu-lo-se straft?

Etwas breiter, doch nicht gedehnt.

So wisst denn, Winselnde, was die verbrach, um die euch Zagen die Zähre ent-

brennt: Kei-ne wie sie kann-te mein in-nerstes Sinnen;

W.

kei-ne wie sie wuss-te den Quell meines Wil-lens?

p *ff*

Sie selbst war mei-nes Wunsches schaffen-der

p *p*

Schooss: und so nun brach sie den se-li-gen Bund, dass treu-los

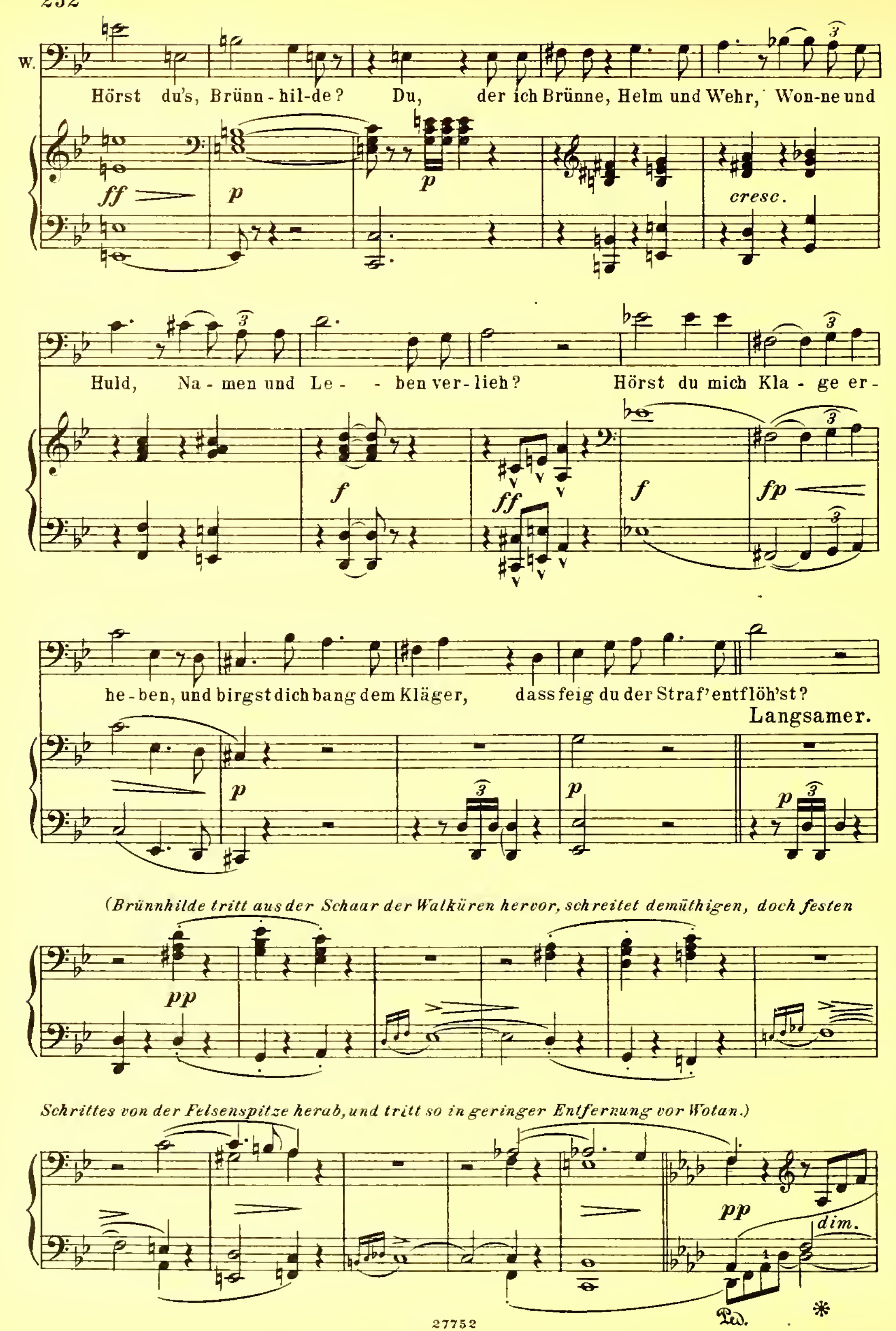
ff *dim.* *p*
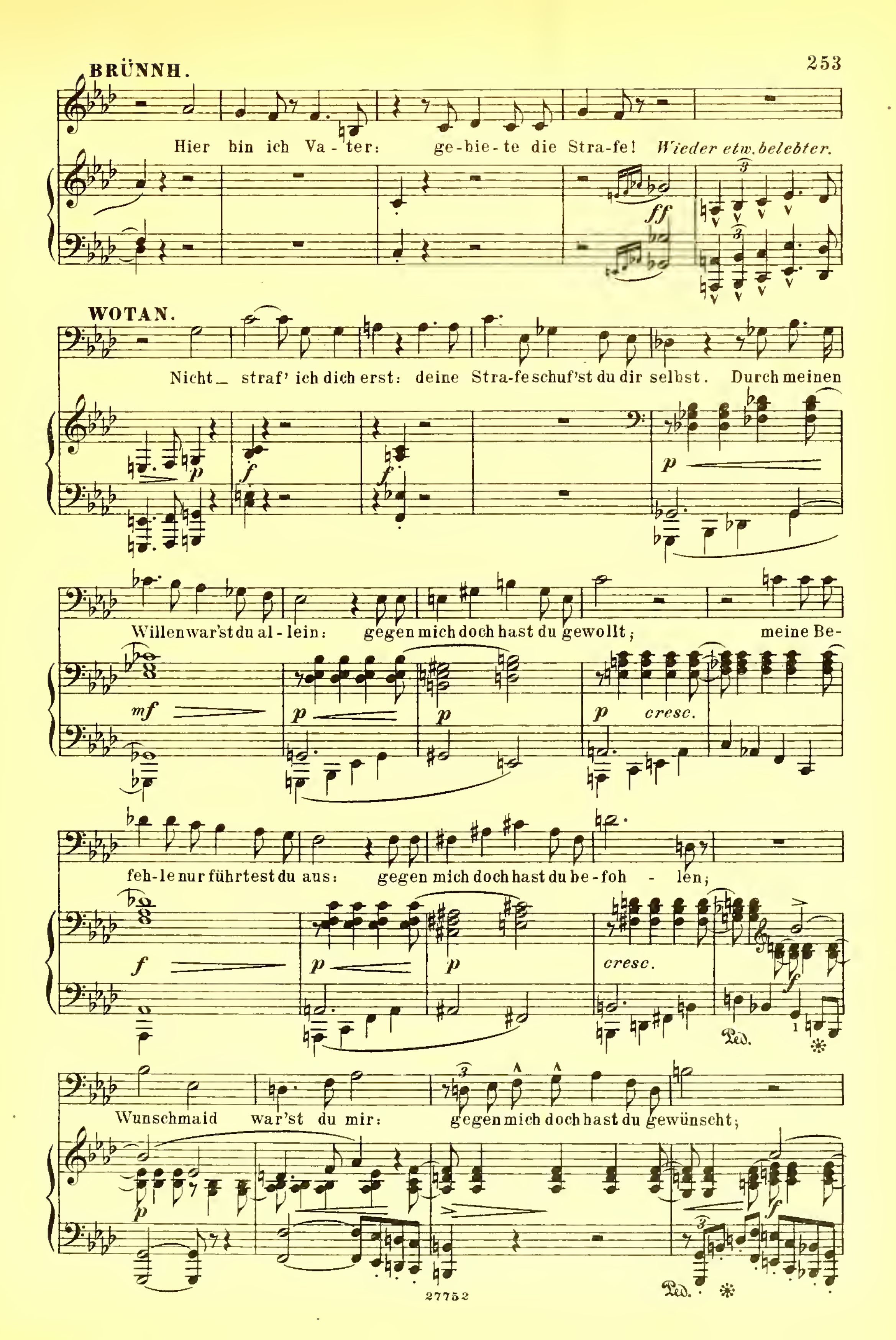
sie meinem Willen getrotzt, mein herr-schend Ge-bot, of-fen ver-höhnt, gegen mich die
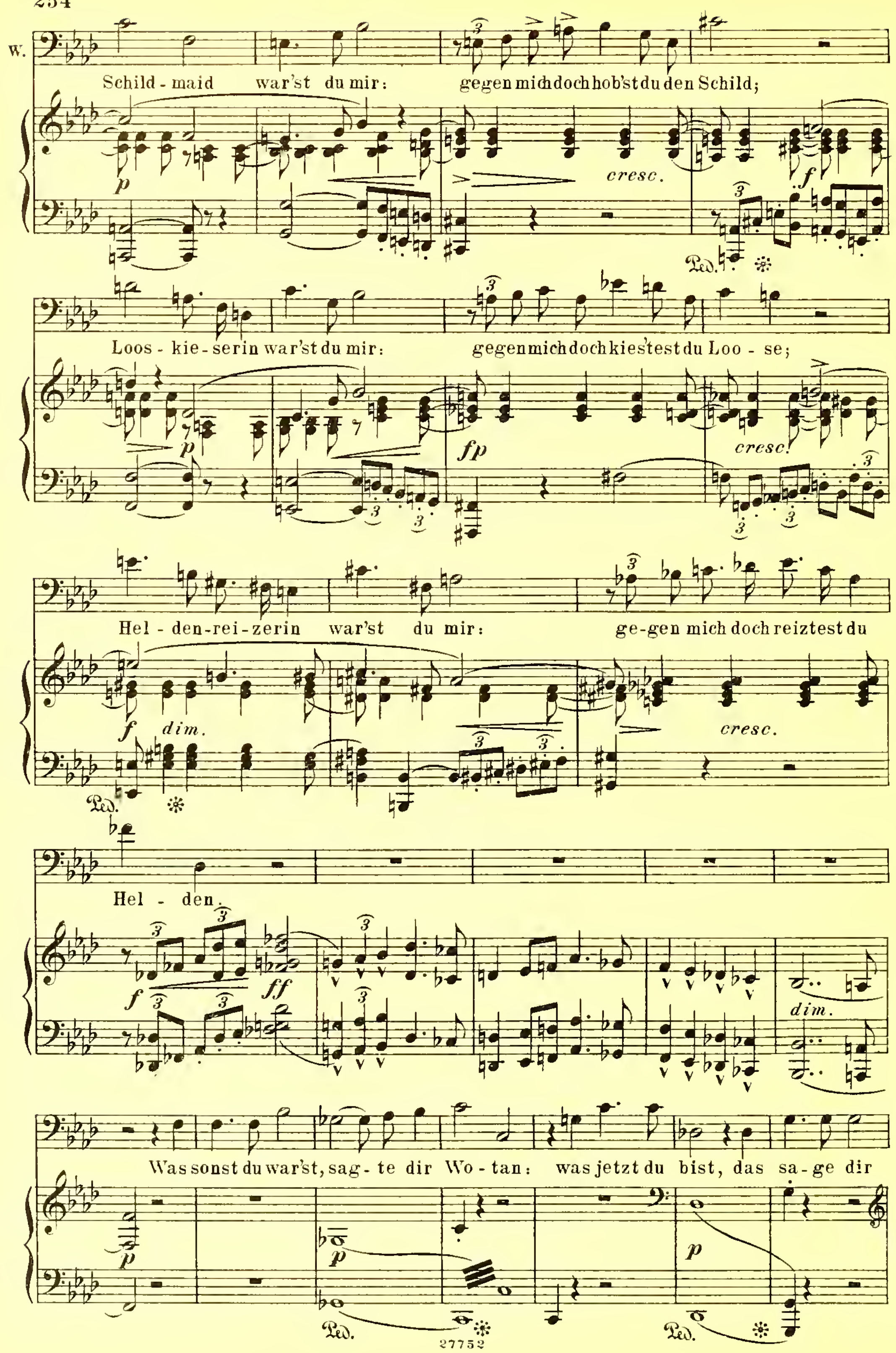
p *p* *cresc.*

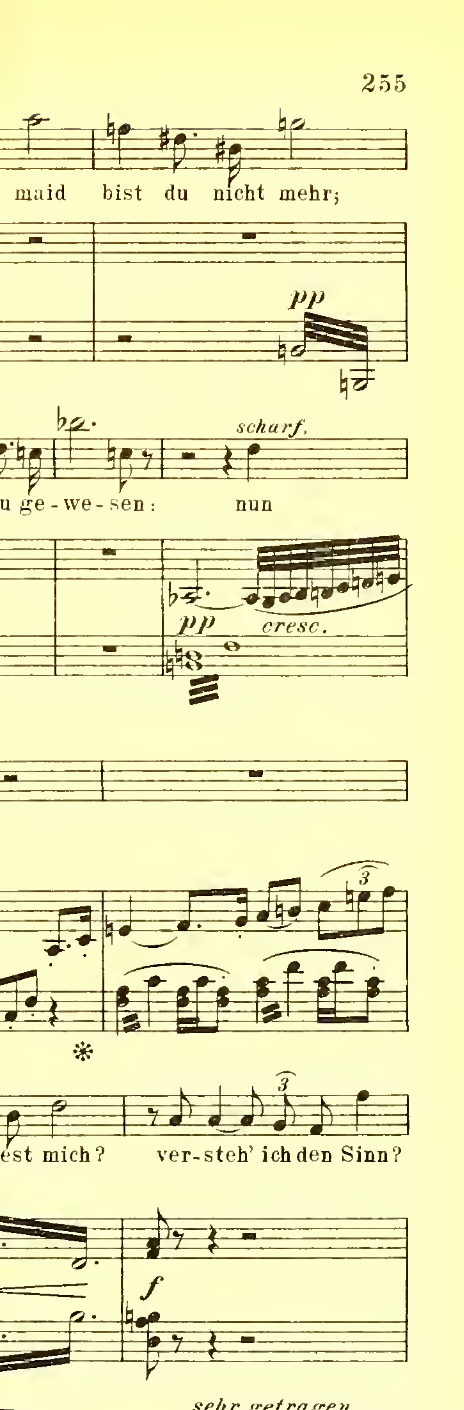
Waffe gewandt, die mein Wunsch allein ihr schuf!
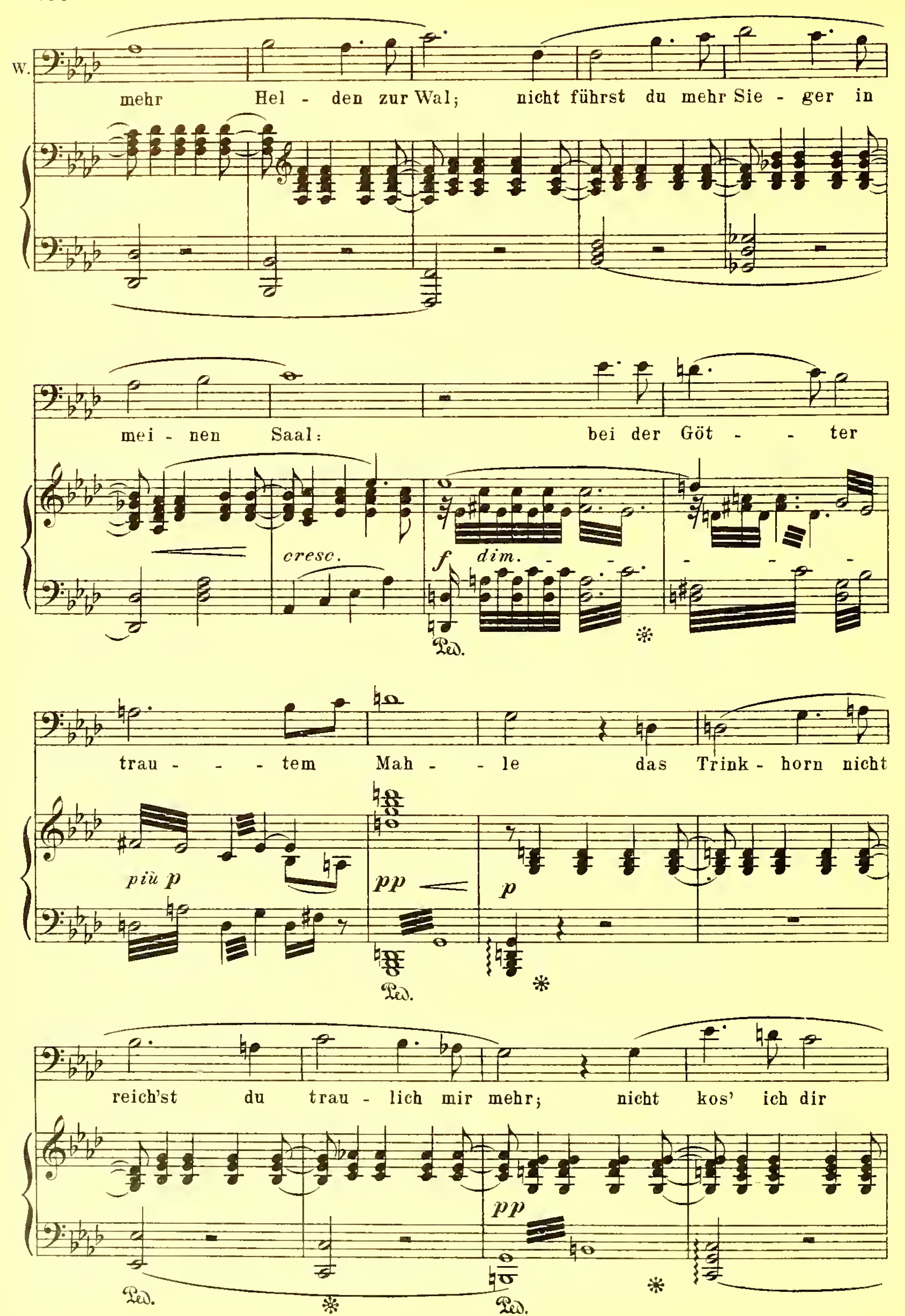
f *f* *più f*
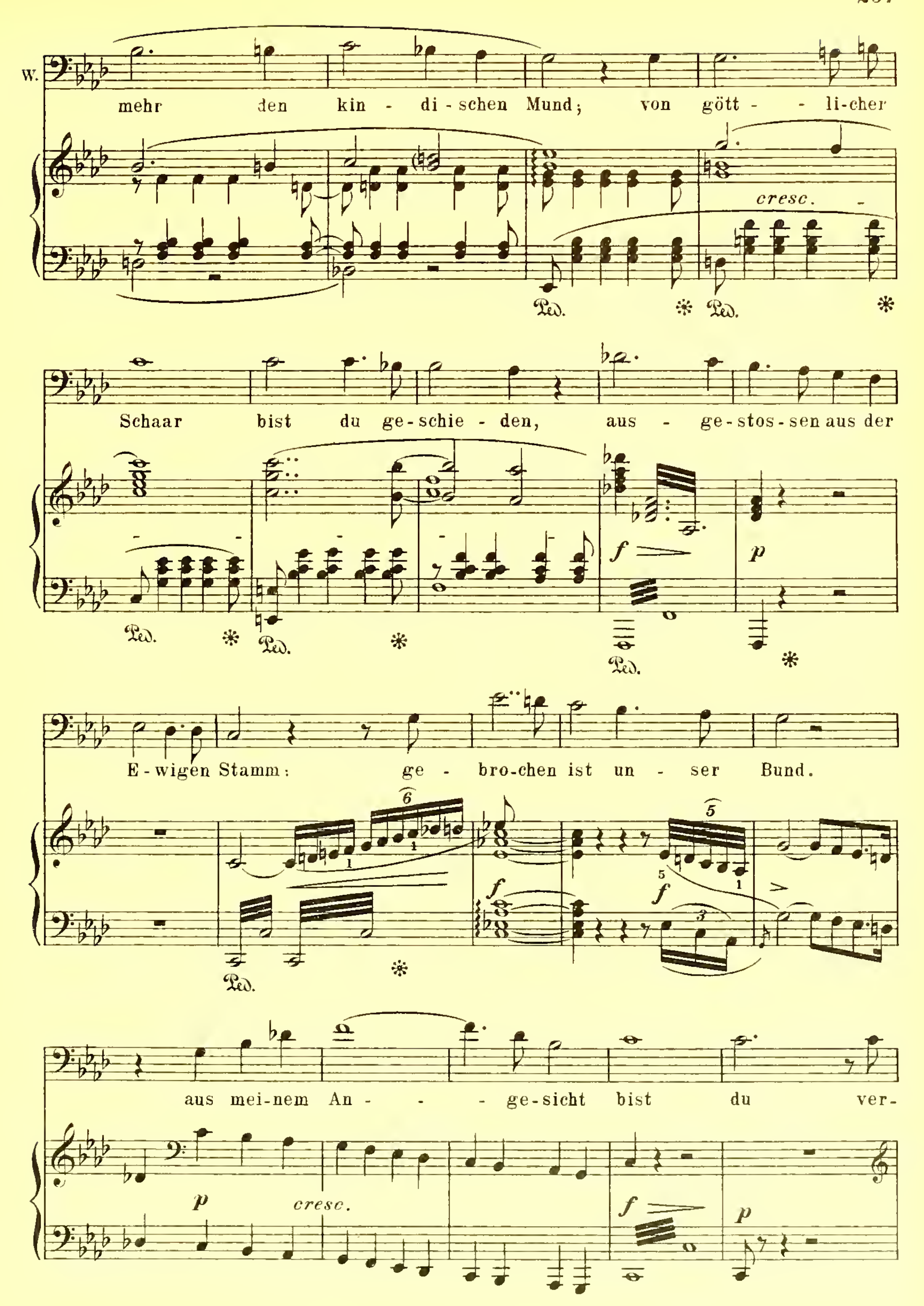

W.
Hörst du's, Brünn-hil-de? Du, der ich Brünne, Helm und Wehr, Won-ne und
Huld, Na-men und Le- - ben ver-lieh? Hörst du mich Kla - ge er-
he-ben, und birgst dich bang dem Kläger, dass feig du der Straf' entflöh'st?
Langsamer.
ff
p
cresc.
f
ff
fp
(Brünnhilde tritt aus der Schaar der Walküren hervor, schreitet demüthigen, doch festen
pp
Schrittes von der Felsenspitze herab, und tritt so in geringer Entfernung vor Wotan.)
dim.
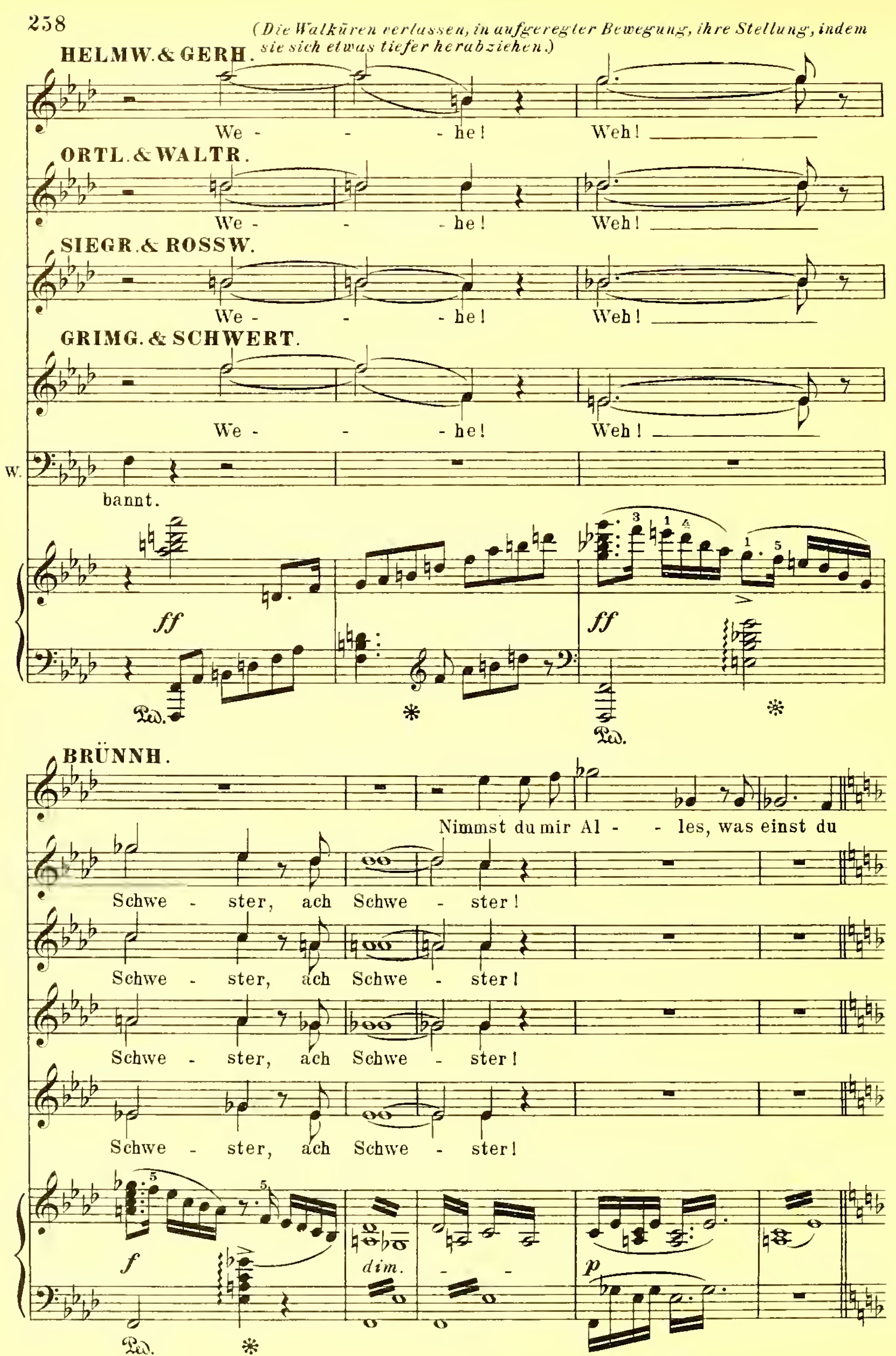

BRÜNNH.
Hier bin ich Va - ter: ge-bie-te die Stra-fe!
Wieder etw. belebter.
ff
WOTAN.
Nicht_ straf' ich dich erst: deine Stra-fe schuf'st du dir selbst. Durch meinen
Willen war'st du al - lein: gegen mich doch hast du gewollt; meine Be-
mf
p
cresc.
feh-le nur führtest du aus: gegen mich doch hast du be-foh - len;
f
Wunschmaid war'st du mir: gegen mich doch hast du gewünscht;
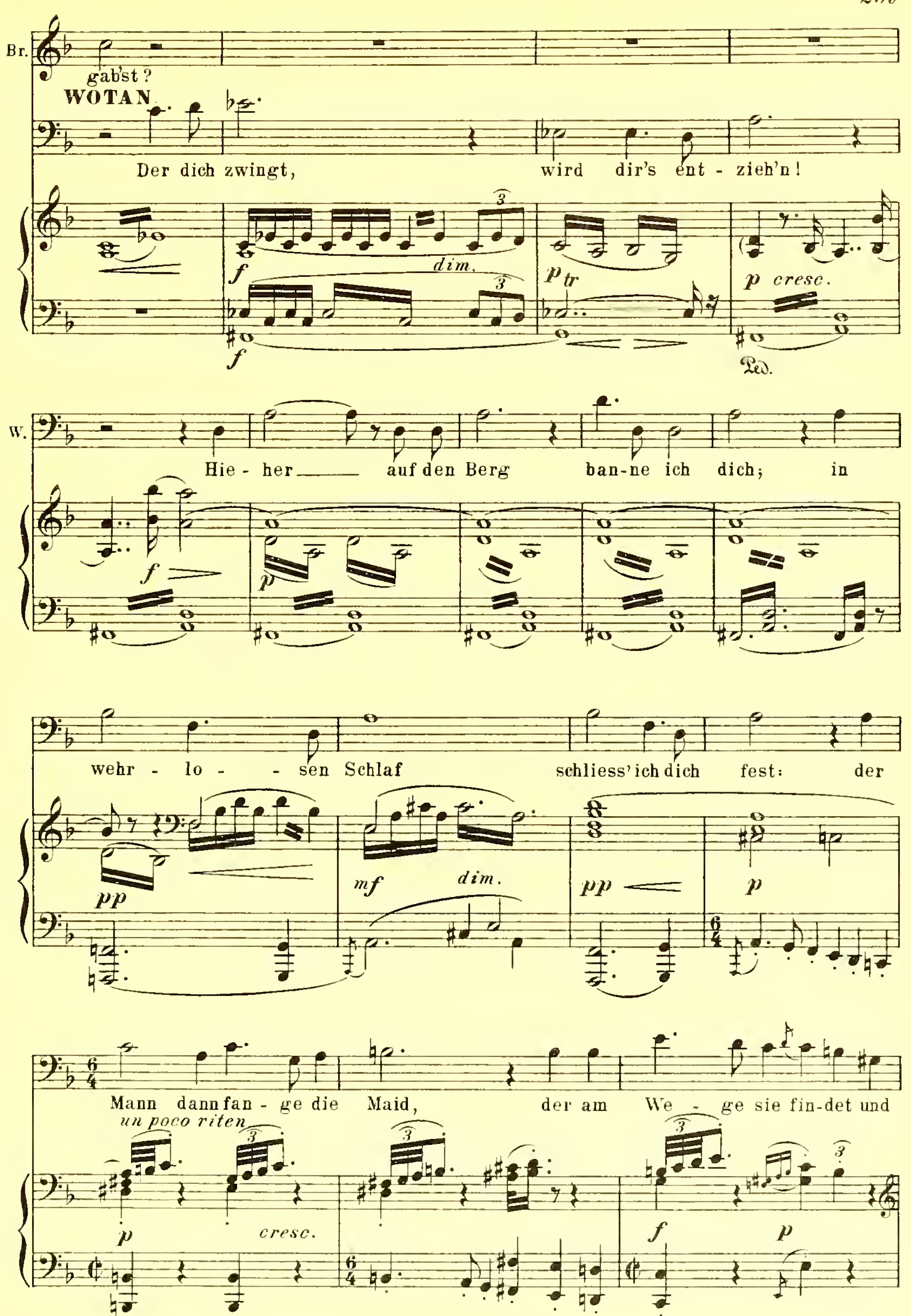

W.
Schild - maid war'st du mir: gegen mich doch hob'st du den Schild;
p
cresc.
f
Loos - kie - serin war'st du mir: gegen mich doch kiestest du Loo - se;
p
fp
cresc.
Hel - den-rei - zerin war'st du mir: ge-gen mich doch reiztest du
f dim.
cresc.
Hel - den.
f
ff
dim.
Was sonst du war'st, sag - te dir Wo - tan: was jetzt du bist, das sa - ge dir
p
p
p
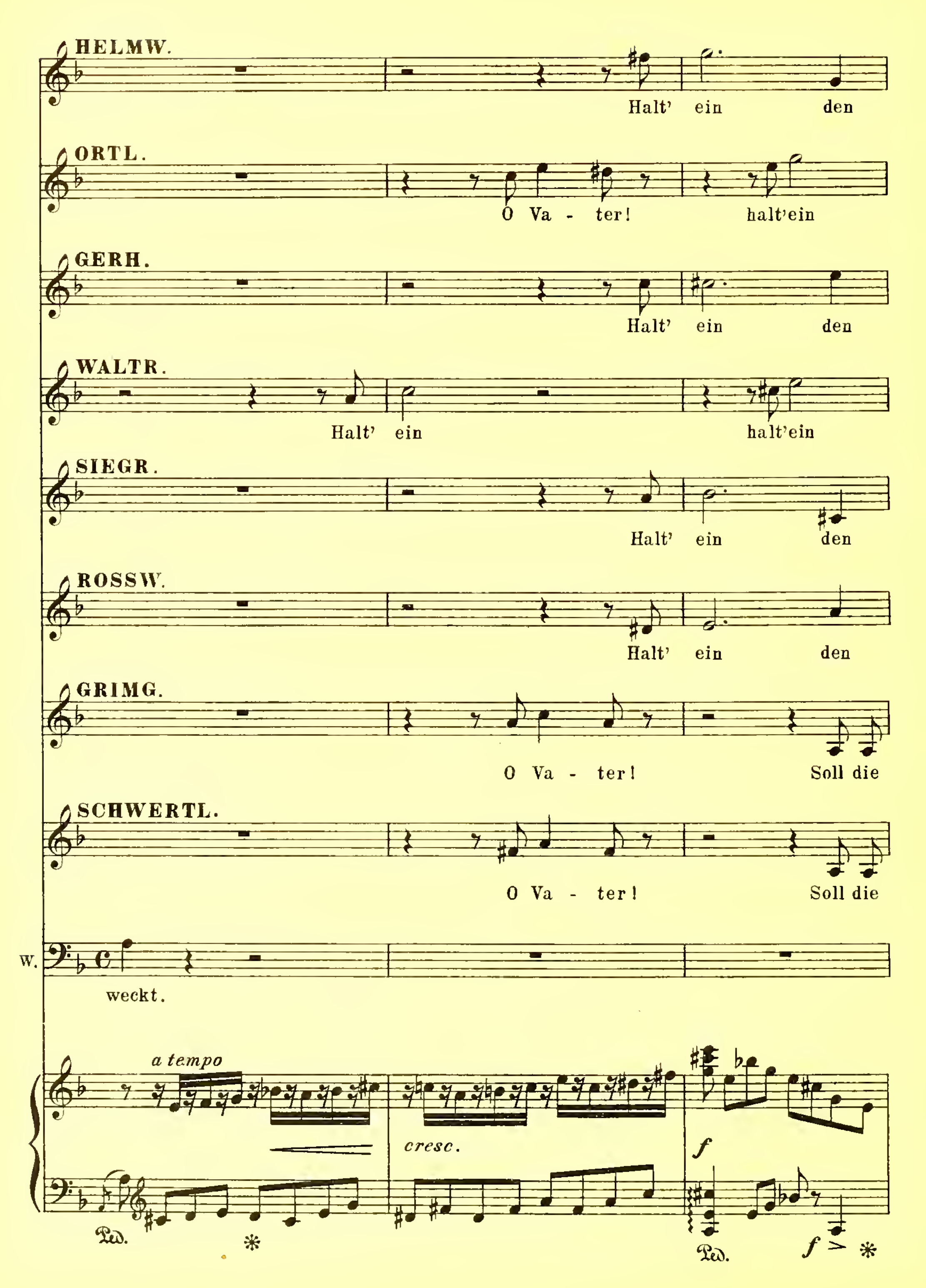

gedehnt.
W.
selbst! Wunsch - maid bist du nicht mehr;
molto cresc.
ff
pp
Wal - kü-re bist du ge - we - sen: nun
scharf.
cresc.
ff
pp cresc.
sei fort-an, was so — du noch bist!
Schnell.
f
ff
BRÜNNH. (heftig erschreckend.)
Du ver-stös - sest mich? ver-steh' ich den Sinn?
più f
fp
f
WOTAN.
Nicht send' ich dich mehr aus Wal - hall; nicht weis' ich dir
sehr getragen.
dim.
pp
p


W.
mehr Hel - den zur Wal; nicht führst du mehr Sie - ger in
mei - nen Saal: bei der Göt - - ter
cresc.
f dim.
trau - - - tem Mah - - le das Trink - horn nicht
più p
pp
p
reich'st du trau - lich mir mehr; nicht kos' ich dir
pp
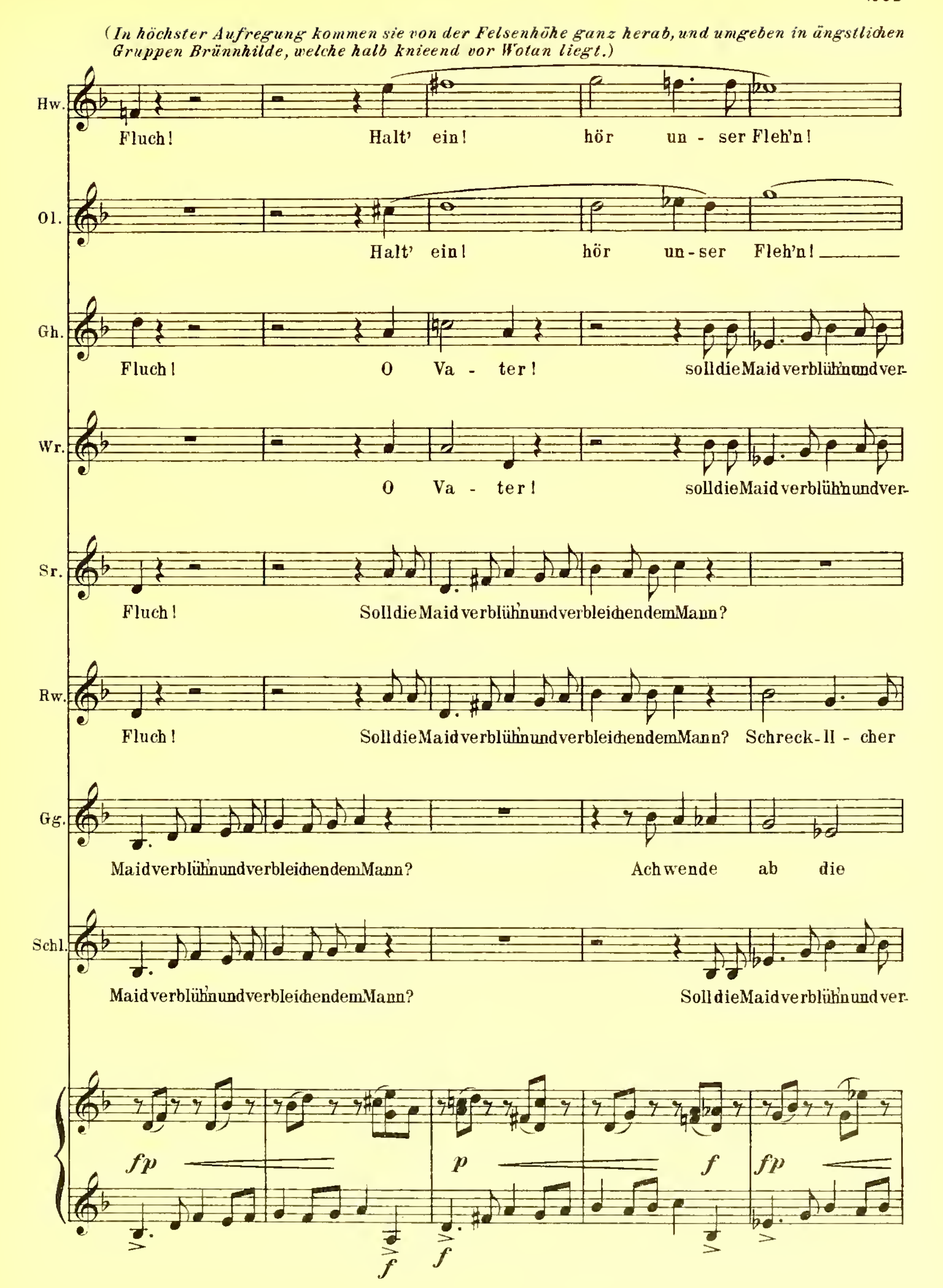

W.
mehr den kin - di - schen Mund; von gött - - li-cher
cresc.
Schaar bist du ge-schie - den, aus - ge-stos-sen aus der
f
p
E-wigen Stamm: ge - bro-chen ist un - ser Bund.
f
f
aus mei-nem An - - - ge-sicht bist du ver-
p
cresc.
f
p
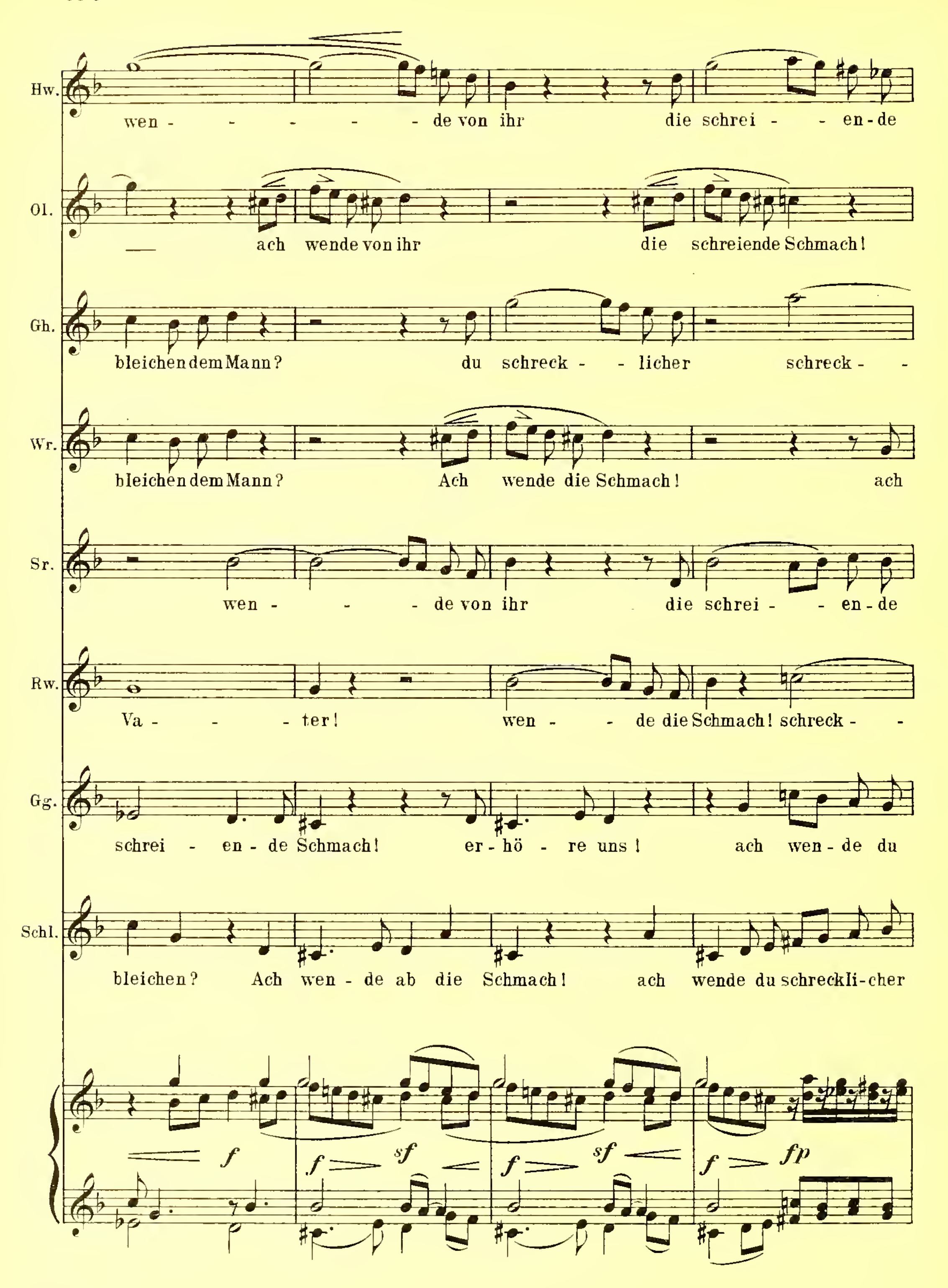

(Die Walküren verlassen, in aufgeregter Bewegung, ihre Stellung, indem sie sich etwas tiefer herabziehen.)
HELMW. & GERH.
We - - he! Weh!
ORTL. & WALTR.
We - - he! Weh!
SIEGR. & ROSSW.
We - - he! Weh!
GRIMG. & SCHWERT.
We - - he! Weh!
W.
bannt.
ff
ff
BRÜNNH.
Nimmst du mir Al - les, was einst du
Schwe - ster, ach Schwe - ster!
Schwe - ster, ach Schwe - ster!
Schwe - ster, ach Schwe - ster!
Schwe - ster, ach Schwe - ster!
f
dim.
p
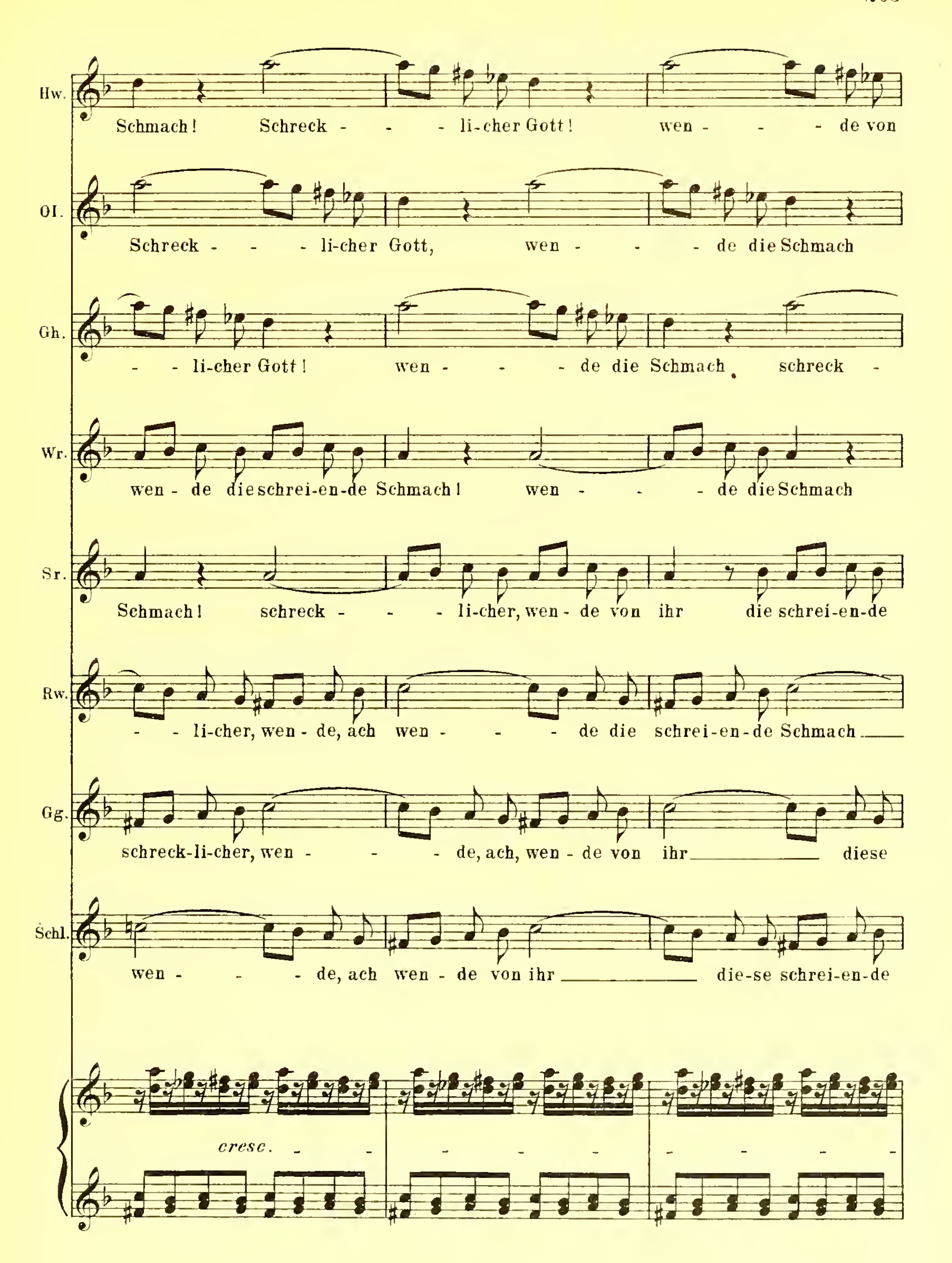

Br.
gab'st?
WOTAN
Der dich zwingt, wird dir's ent - zieh'n!
dim.
p cresc.
W.
Hie - her auf den Berg ban-ne ich dich; in
wehr - lo - sen Schlaf schliess' ich dich fest: der
dim.
Mann dann fan - ge die Maid, der am We - ge sie fin-det und
un poco riten
cresc.
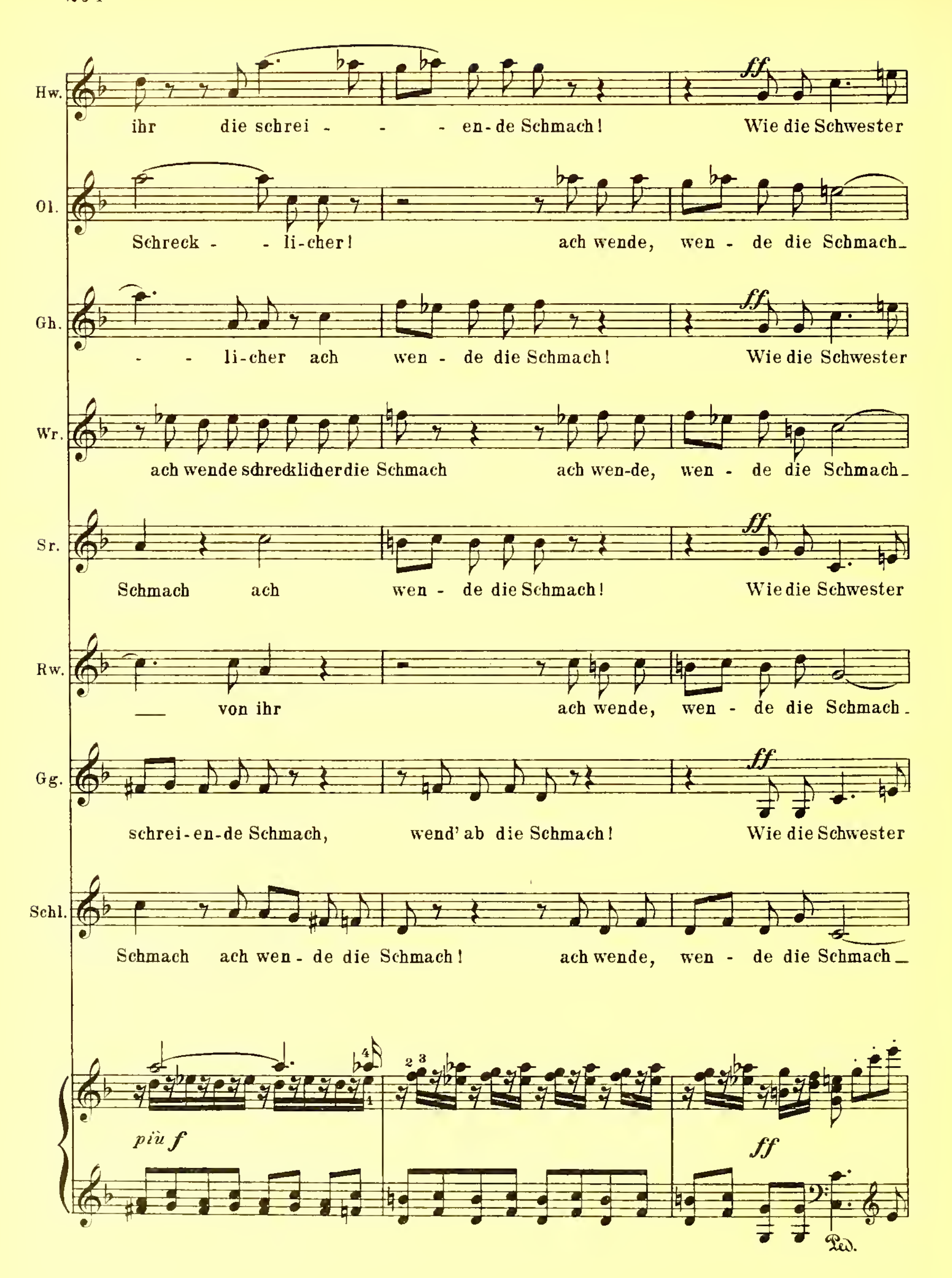

HELMW.
Halt' ein den
ORTL.
O Va - ter! halt'ein
GERH.
Halt' ein den
WALTR.
Halt' ein halt'ein
SIEGR.
Halt' ein den
ROSSW.
Halt' ein den
GRIMG.
O Va - ter! Soll die
SCHWERTL.
O Va - ter! Soll die
W.
weckt.
a tempo
cresc.

(In höchster Aufregung kommen sie von der Felsenhöhe ganz herab, und umgeben in ängstlichen Gruppen Brünnhilde, welche halb knieend vor Wotan liegt.)
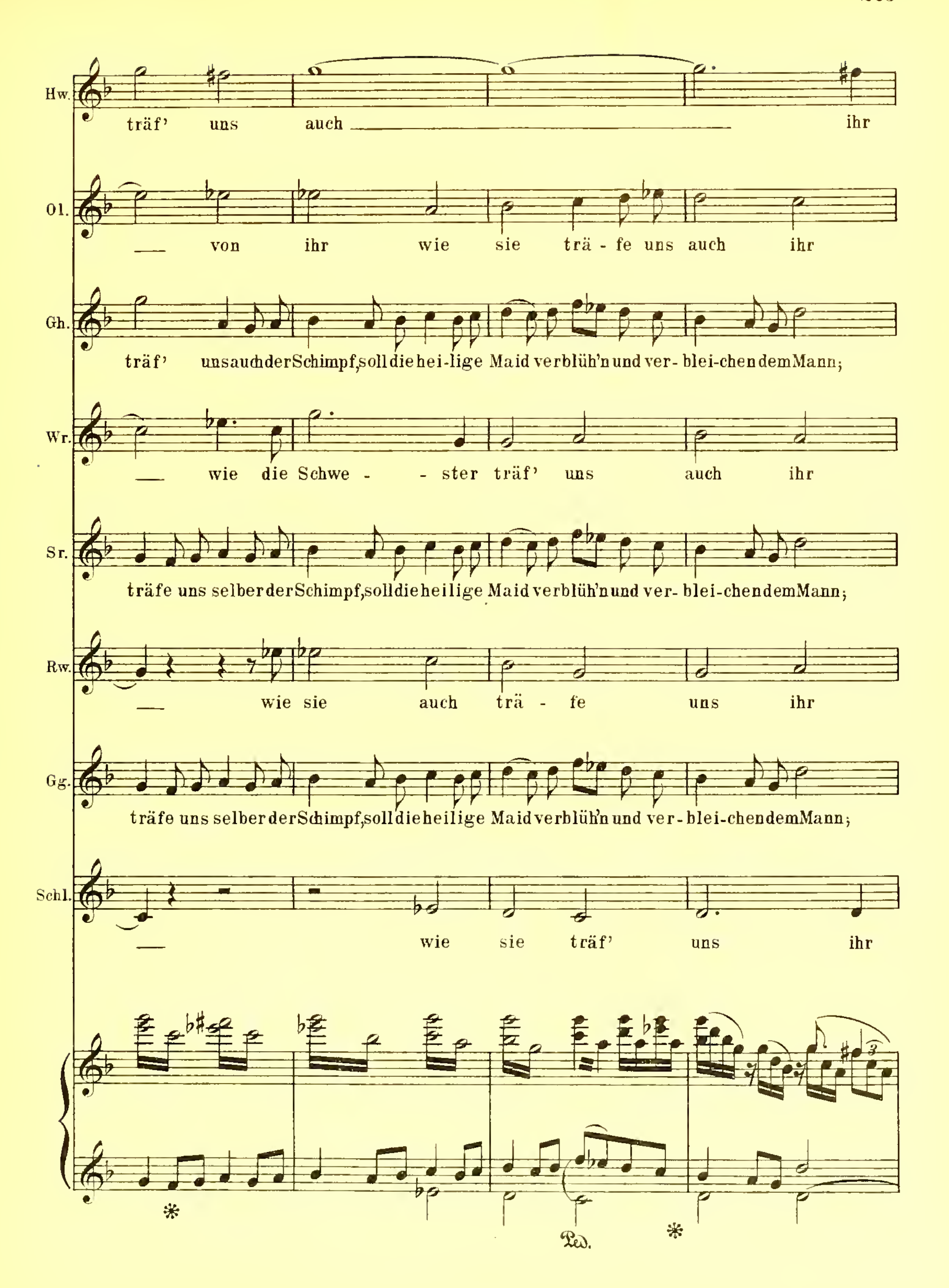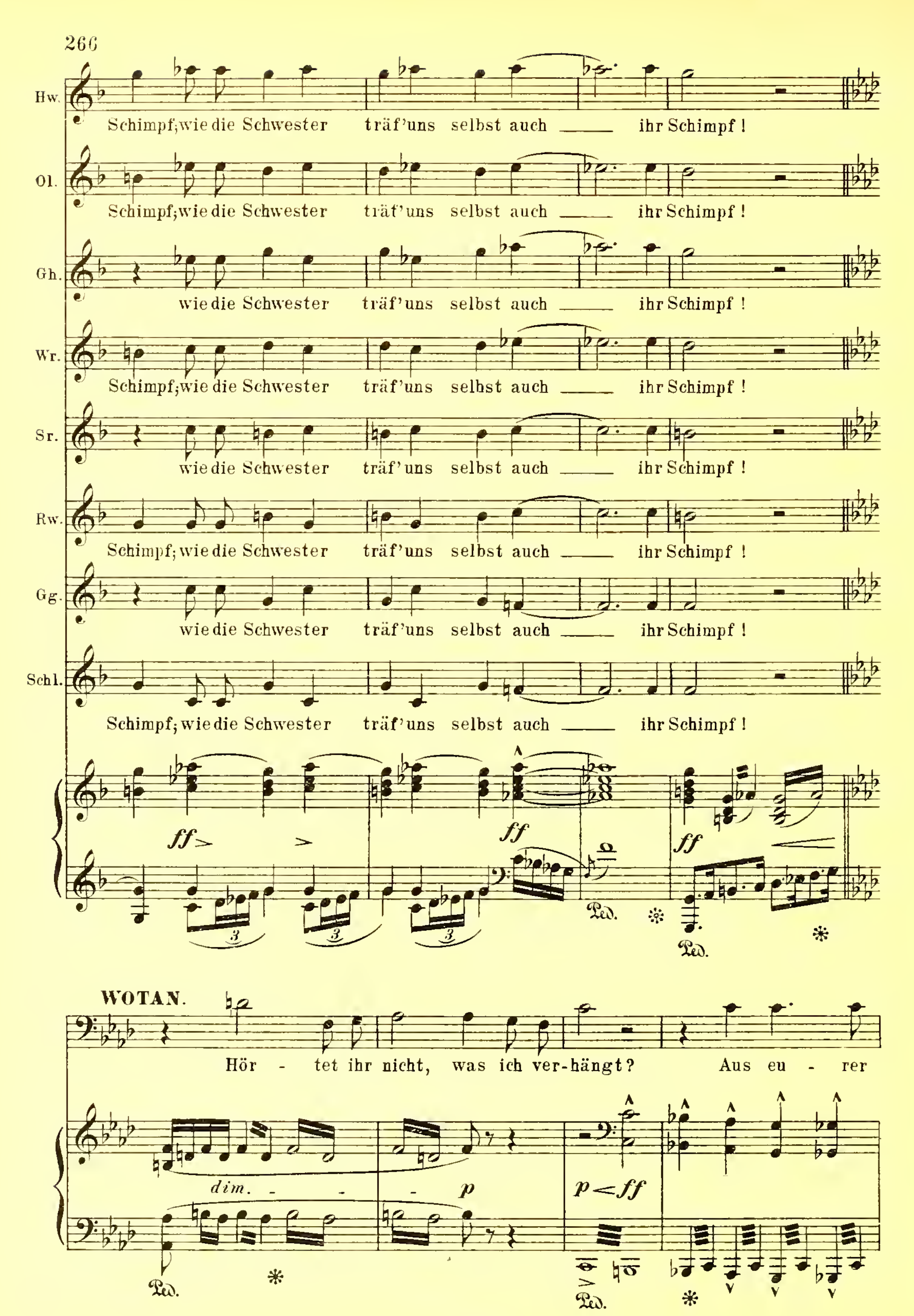



Hw.
wen - - - - - de von ihr die schrei - - en-de
Ol.
ach wende von ihr die schreiende Schmach!
Gh.
bleichen dem Mann? du schreck - - licher schreck - -
Wr.
bleichen dem Mann? Ach wende die Schmach! ach
Sr.
wen - - - de von ihr die schrei - - en-de
Rw.
Va - - - ter! wen - - de die Schmach! schreck - -
Gg.
schrei - en - de Schmach! er - hö - re uns! ach wen - de du
Schl.
bleichen? Ach wen - de ab die Schmach! ach wende du schreckli-cher
f
f sf
f sf
f fp
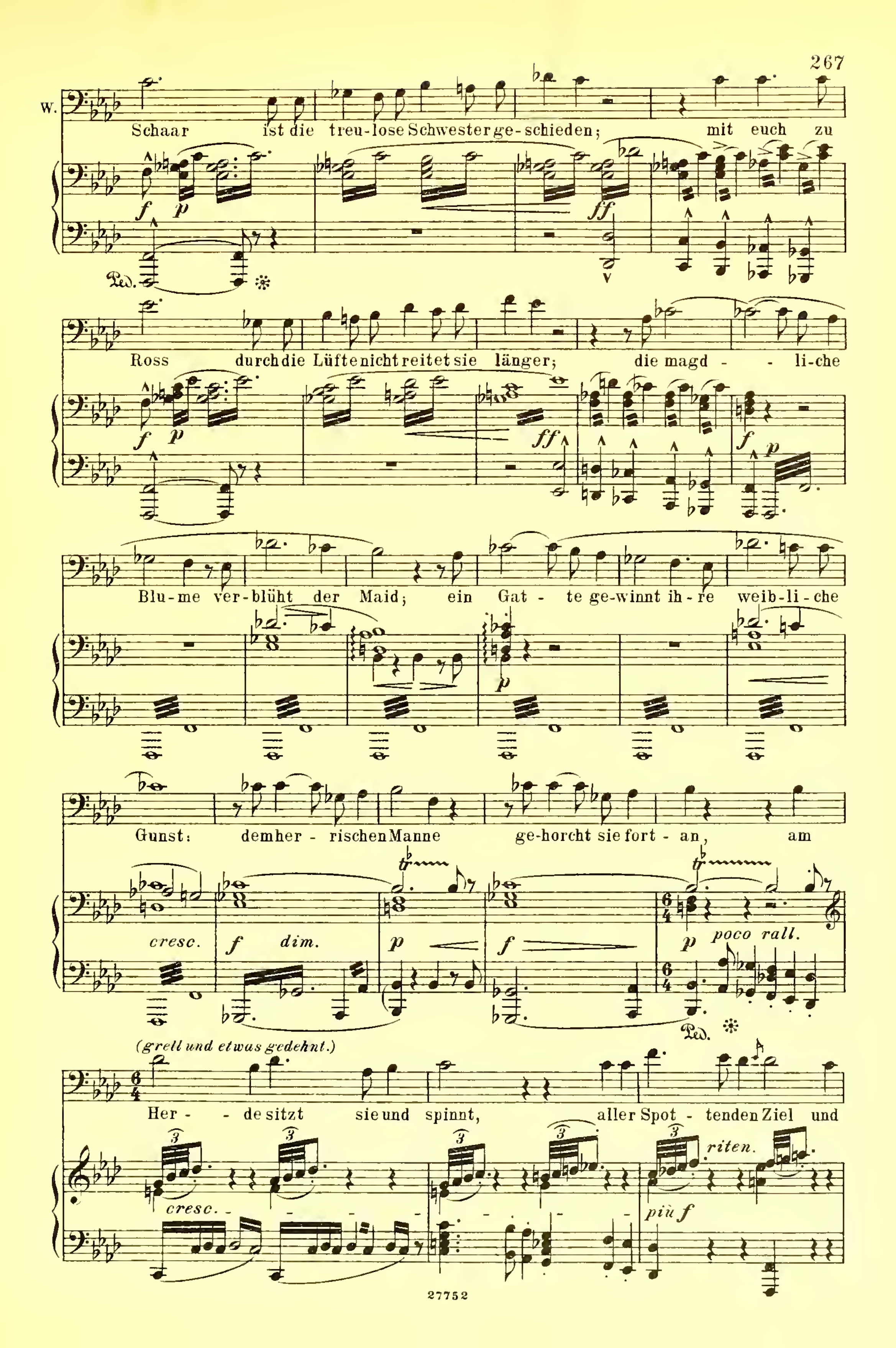

Hw.
Schmach! Schreck - - - li-cher Gott! wen - - - de von
Ol.
Schreck - - - li-cher Gott, wen - - - de die Schmach
Gh.
- - li-cher Gott! wen - - - de die Schmach schreck -
Wr.
wen - de die schrei-en-de Schmach! wen - - - de die Schmach
Sr.
Schmach! schreck - - - li-cher, wen - de von ihr die schrei-en-de
Rw.
- - li-cher, wen - de, ach wen - - - de die schrei-en-de Schmach
Gg.
schreck-li-cher, wen - - - de, ach, wen - de von ihr diese
Schl.
wen - - - de, ach wen - de von ihr die-se schrei-en-de
cresc.
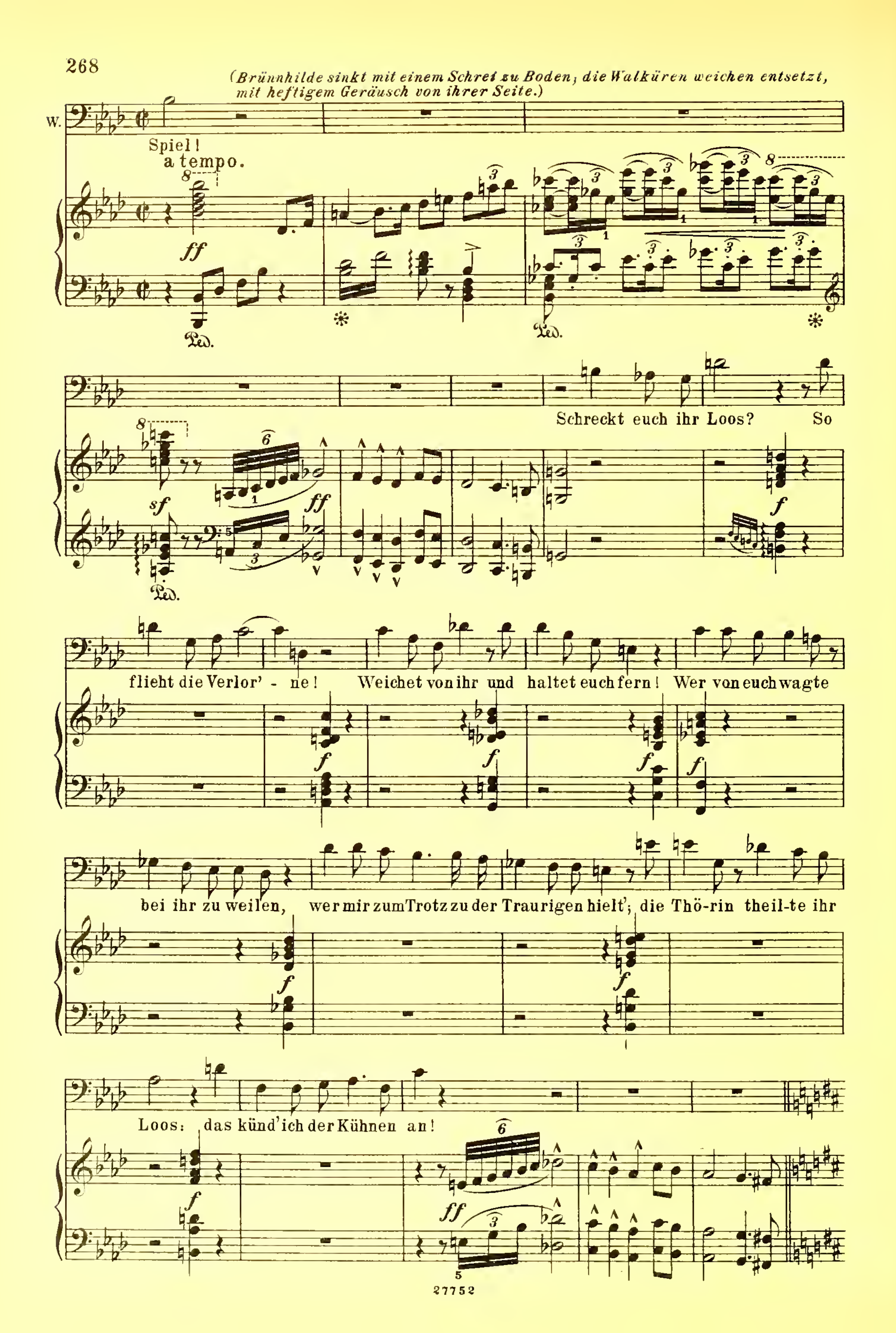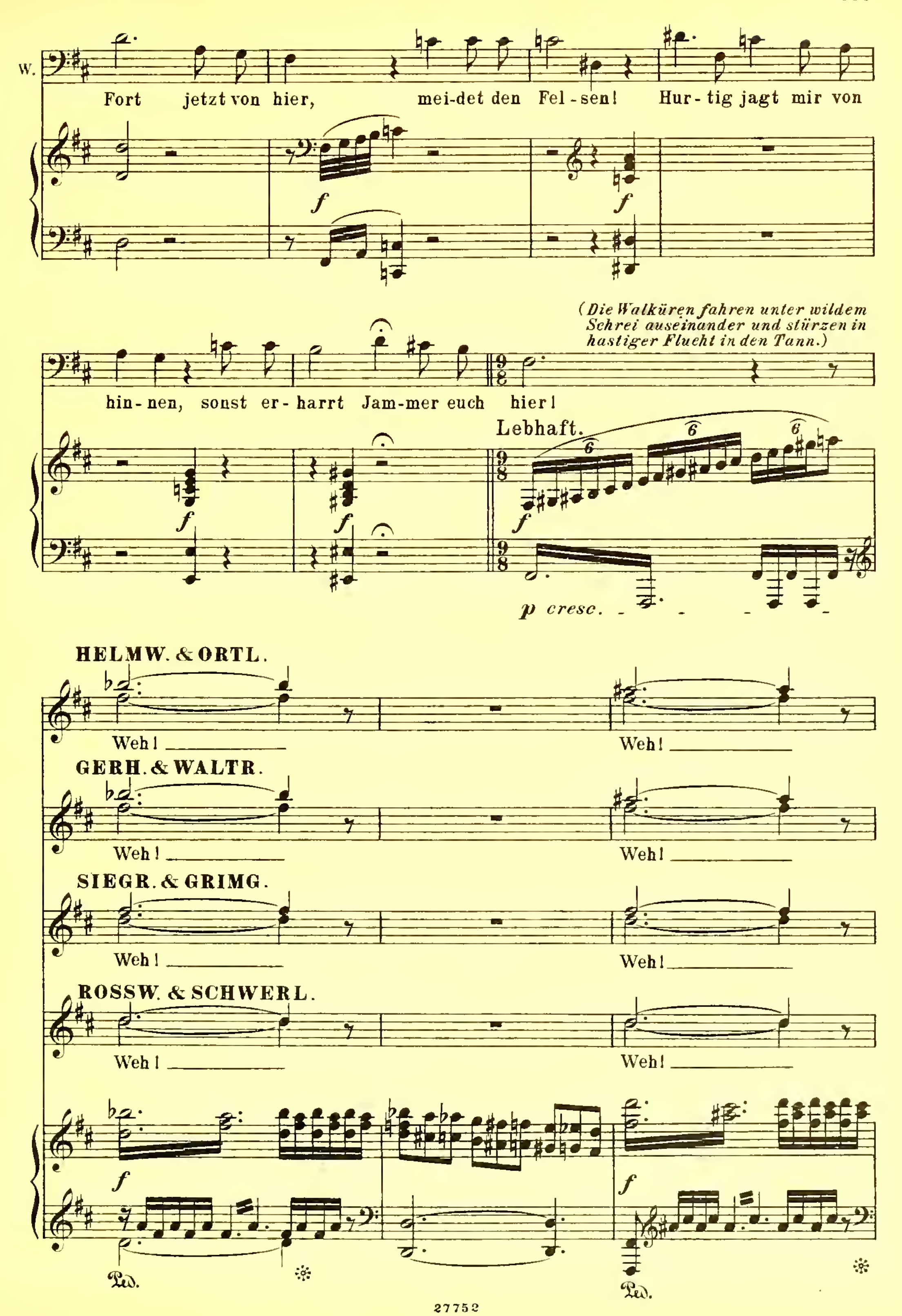


Hw.
ihr die schrei - - - en-de Schmach! Wie die Schwester
Ol.
Schreck - - li-cher! ach wende, wen - de die Schmach
Gh.
- - li-cher ach wen - de die Schmach! Wie die Schwester
Wr.
ach wende schrecklicher die Schmach ach wen-de, wen - de die Schmach
Sr.
Schmach ach wen - de die Schmach! Wie die Schwester
Rw.
von ihr ach wende, wen - de die Schmach.
Gg.
schrei-en-de Schmach, wend' ab die Schmach! Wie die Schwester
Schl.
Schmach ach wen - de die Schmach! ach wende, wen - de die Schmach
più f
ff


Hw.
träf' uns auch ihr
Ol.
von ihr wie sie trä - fe uns auch ihr
Gh.
träf' uns auch der Schimpf, soll die hei-lige Maid verblüh'n und ver- blei-chen dem Mann;
Wr.
wie die Schwe - - ster träf' uns auch ihr
Sr.
träfe uns selber der Schimpf, soll die heilige Maid verblüh'n und ver- blei-chen dem Mann;
Rw.
wie sie auch trä - fe uns ihr
Gg.
träfe uns selber der Schimpf, soll die heilige Maid verblüh'n und ver- blei-chen dem Mann;
Schl.
wie sie träf' uns ihr
Ped.
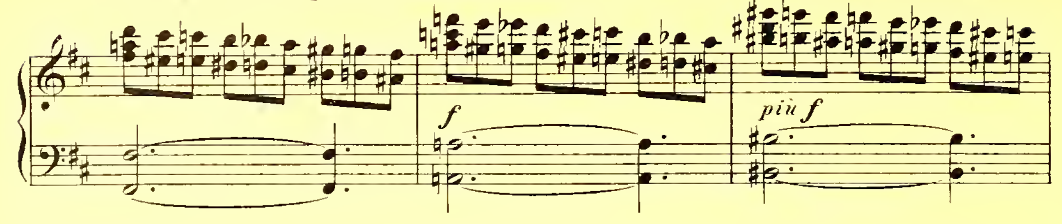

Hw.
Schimpf; wie die Schwester träf' uns selbst auch ihr Schimpf!
Ol.
Schimpf; wie die Schwester träf' uns selbst auch ihr Schimpf!
Gh.
wie die Schwester träf' uns selbst auch ihr Schimpf!
Wr.
Schimpf; wie die Schwester träf' uns selbst auch ihr Schimpf!
Sr.
wie die Schwester träf' uns selbst auch ihr Schimpf!
Rw.
Schimpf; wie die Schwester träf' uns selbst auch ihr Schimpf!
Gg.
wie die Schwester träf' uns selbst auch ihr Schimpf!
Schl.
Schimpf; wie die Schwester träf' uns selbst auch ihr Schimpf!
ff
ff
ff
WOTAN.
Hör - tet ihr nicht, was ich ver-hängt? Aus eu - rer
dim.
p
p<ff
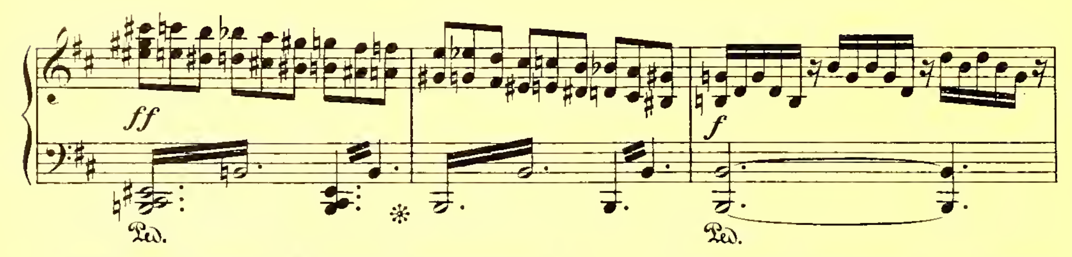

W.
Schaar ist die treu-lose Schwester ge-schieden; mit euch zu
Ross durch die Lüfte nicht reitet sie länger; die magd - li-che
Blu-me ver-blüht der Maid; ein Gat - te ge-winnt ih-re weib-li-che
Gunst: dem her - rischen Manne ge-horcht sie fort - an, am
(grell und etwas gedehnt.)
Her - de sitzt sie und spinnt, aller Spot - tenden Ziel und
cresc.
dim.
poco rall.
riten.
più f
Ped.


(Brünnhilde sinkt mit einem Schrei zu Boden; die Walküren weichen entsetzt, mit heftigem Geräusch von ihrer Seite.)
W.
Spiel!
a tempo.
Schreckt euch ihr Loos? So
flieht die Verlor' - ne! Weichet von ihr und haltet euch fern! Wer von euch wagte
bei ihr zu weilen, wer mir zum Trotz zu der Traurigen hielt'; die Thö-rin theil-te ihr
Loos: das künd' ich der Kühnen an!
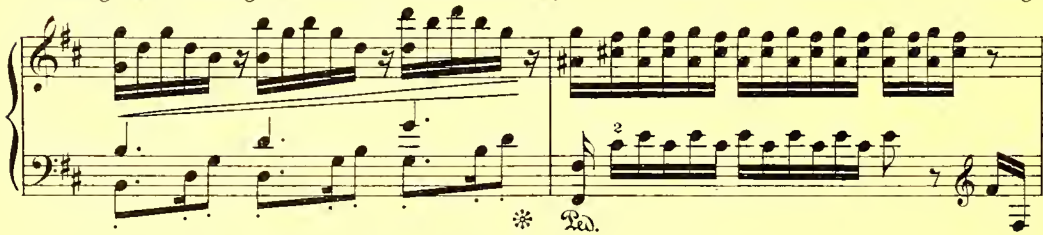

W.
Fort jetzt von hier, mei-det den Fel-sen! Hur-tig jagt mir von
f
f
hin-nen, sonst er-harrt Jam-mer euch hier!
(Die Walküren fahren unter wildem Schrei auseinander und stürzen in hastiger Flucht in den Tann.)
Lebhaft.
f
f
f
p cresc.
HELMW. & ORTL.
Weh! Weh!
GERH. & WALTR.
Weh! Weh!
SIEGR. & GRIMG.
Weh! Weh!
ROSSW. & SCHWERL.
Weh! Weh!
f
f
Ped.
Ped.
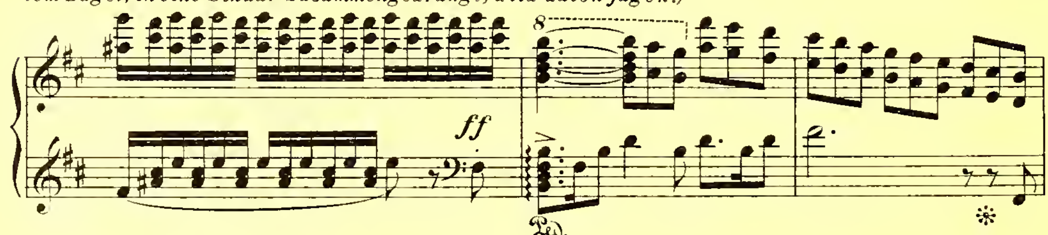
(Schwarzes Gewölk lagert sich dicht am Felsenrande; man hört wildes Geräusch im Tann.)
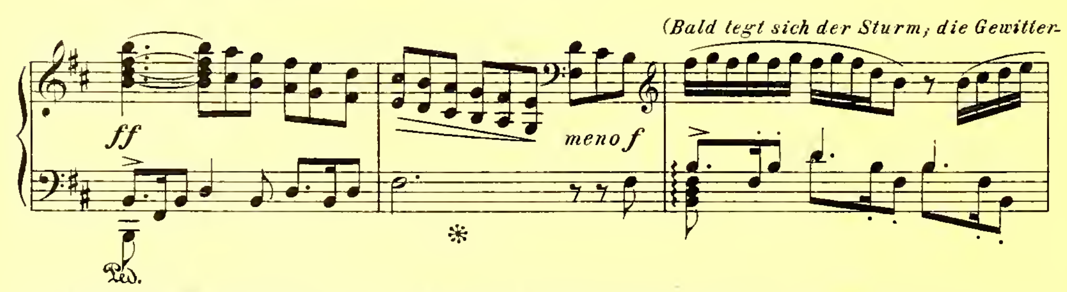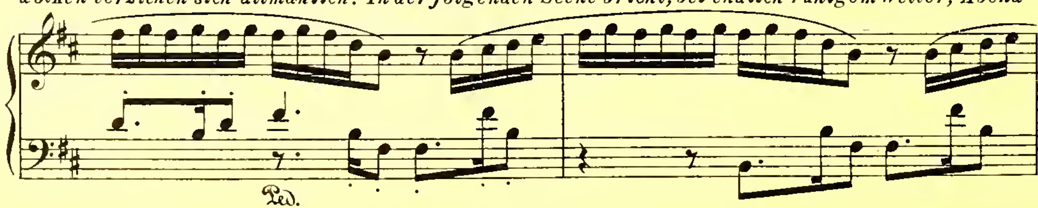




(Ein greller Blitzesglanz bricht in dem Gewölk aus; in ihm erblickt man die Walküren mit verhängtem Zügel, in eine Schaar zusammengedrängt, wild davon jagen.)
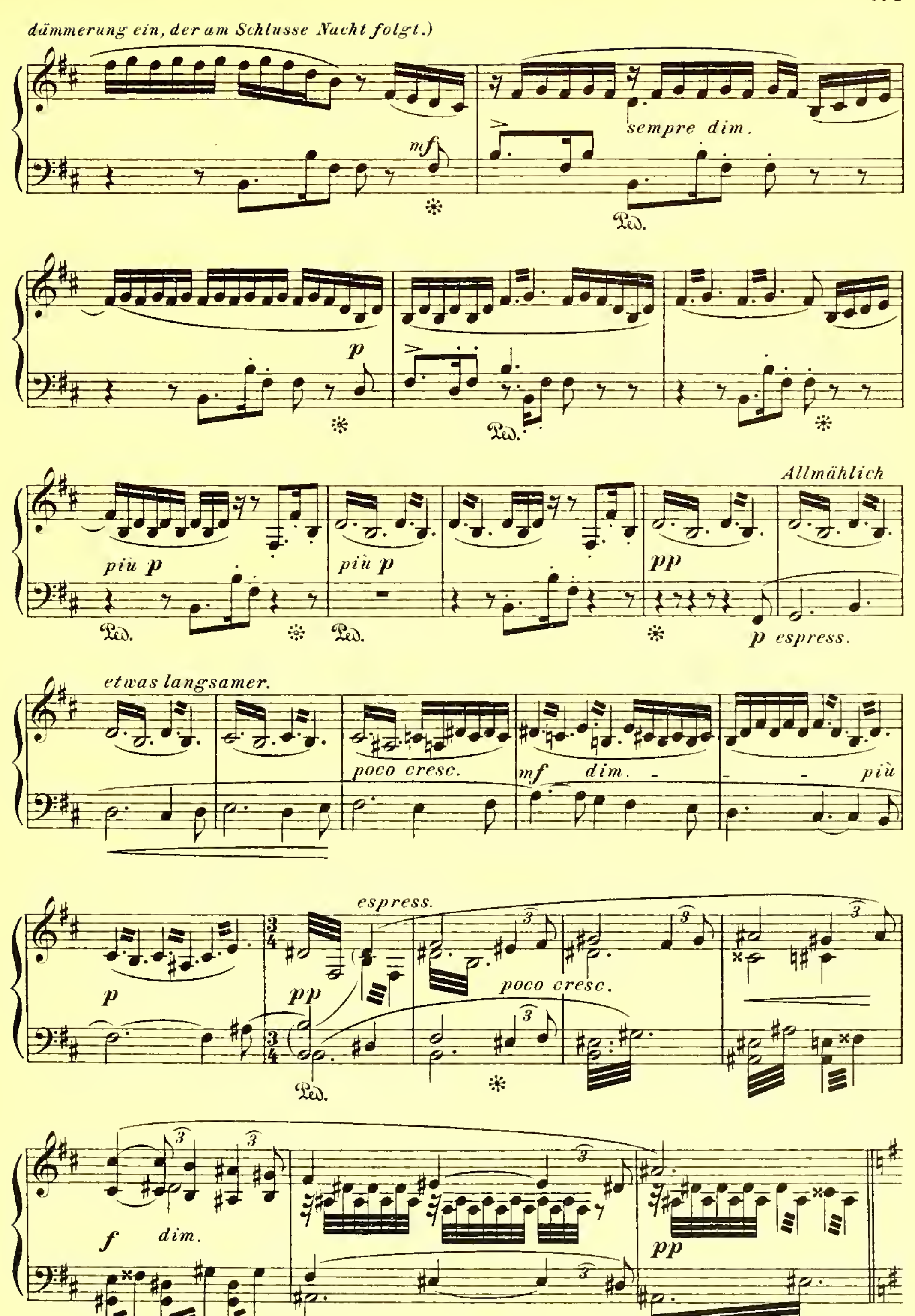




(Bald legt sich der Sturm; die Gewitterwolken verziehen sich allmählich. In der folgenden Scene bricht, bei endlich ruhigem Wetter, Abend-






dämmerung ein, der am Schlusse Nacht folgt.)
mf
sempre dim.
p
più p
più p
pp
Allmählich
p espress.
etwas langsamer.
poco cresc.
mf
dim.
più
espress.
p
pp
poco cresc.
f
dim.
pp



Dritte Scene.
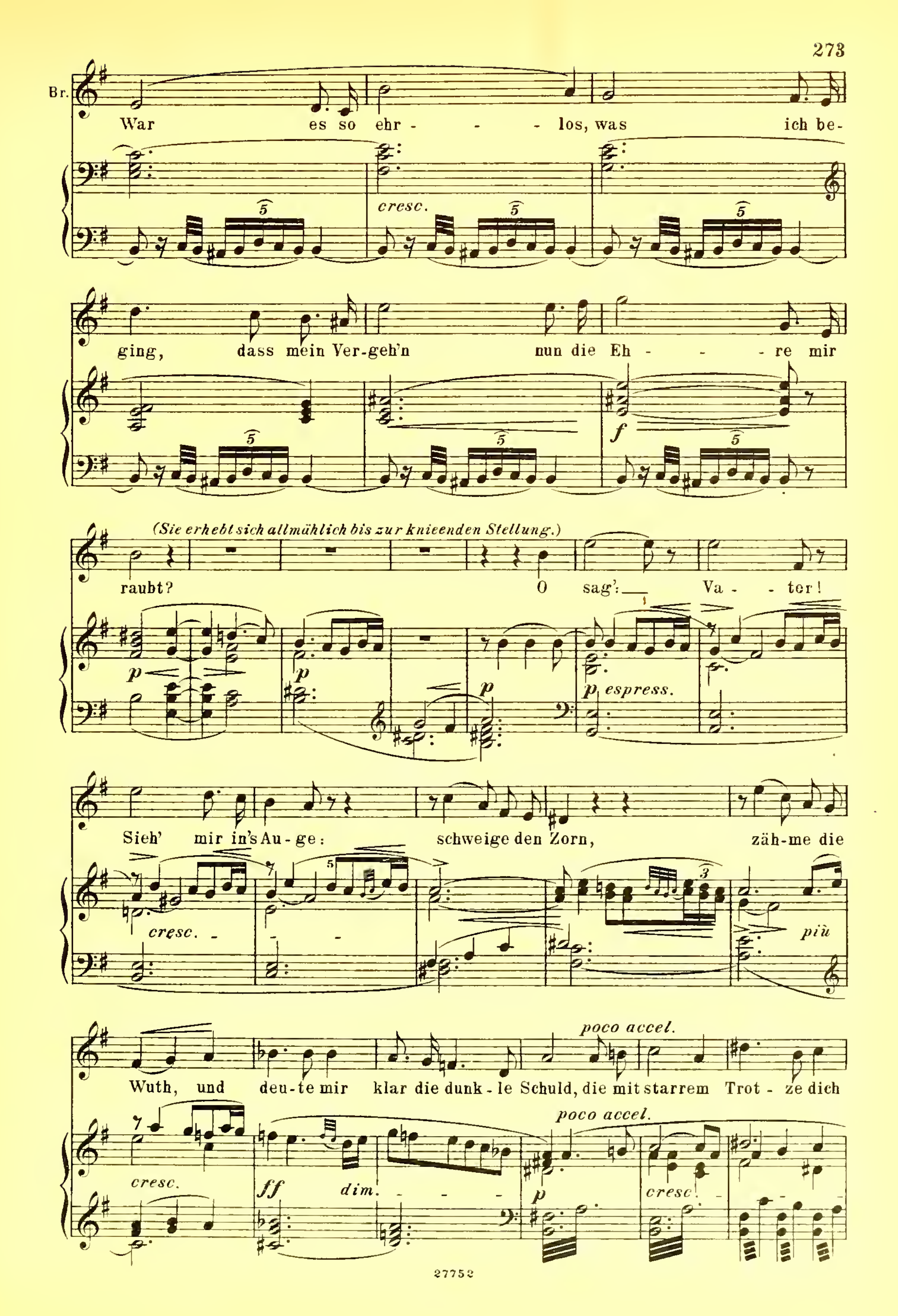
(Wotan und Brünnhilde, die noch zu seinen Füssen hingestreckt liegt, sind allein zurückgeblieben Langes feierliches Schweigen: unveränderte Stellung.)

Etwas langsam.
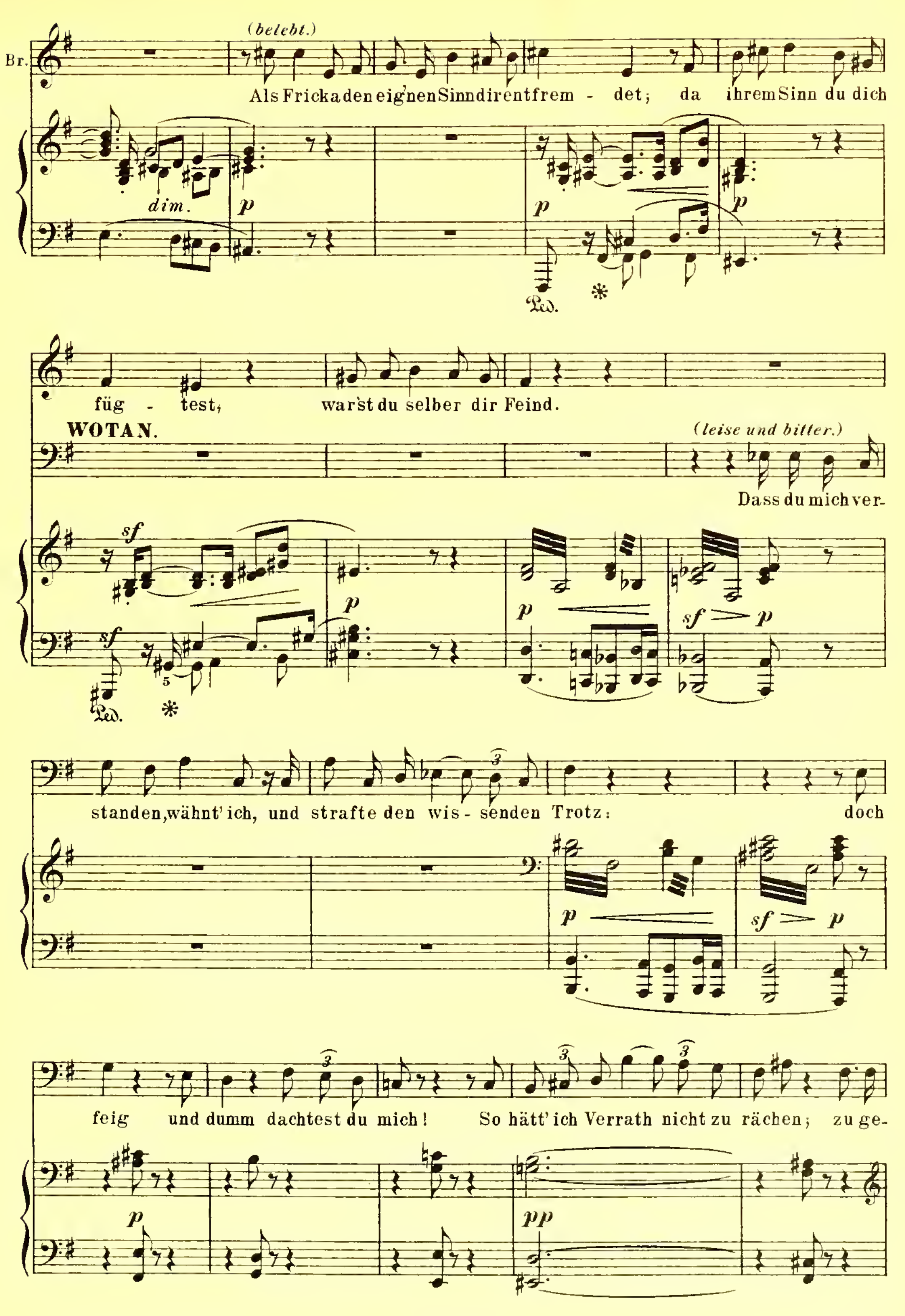
BRÜNNH. *(beginnt das Haupt langsam ein wenig zu erheben.)*
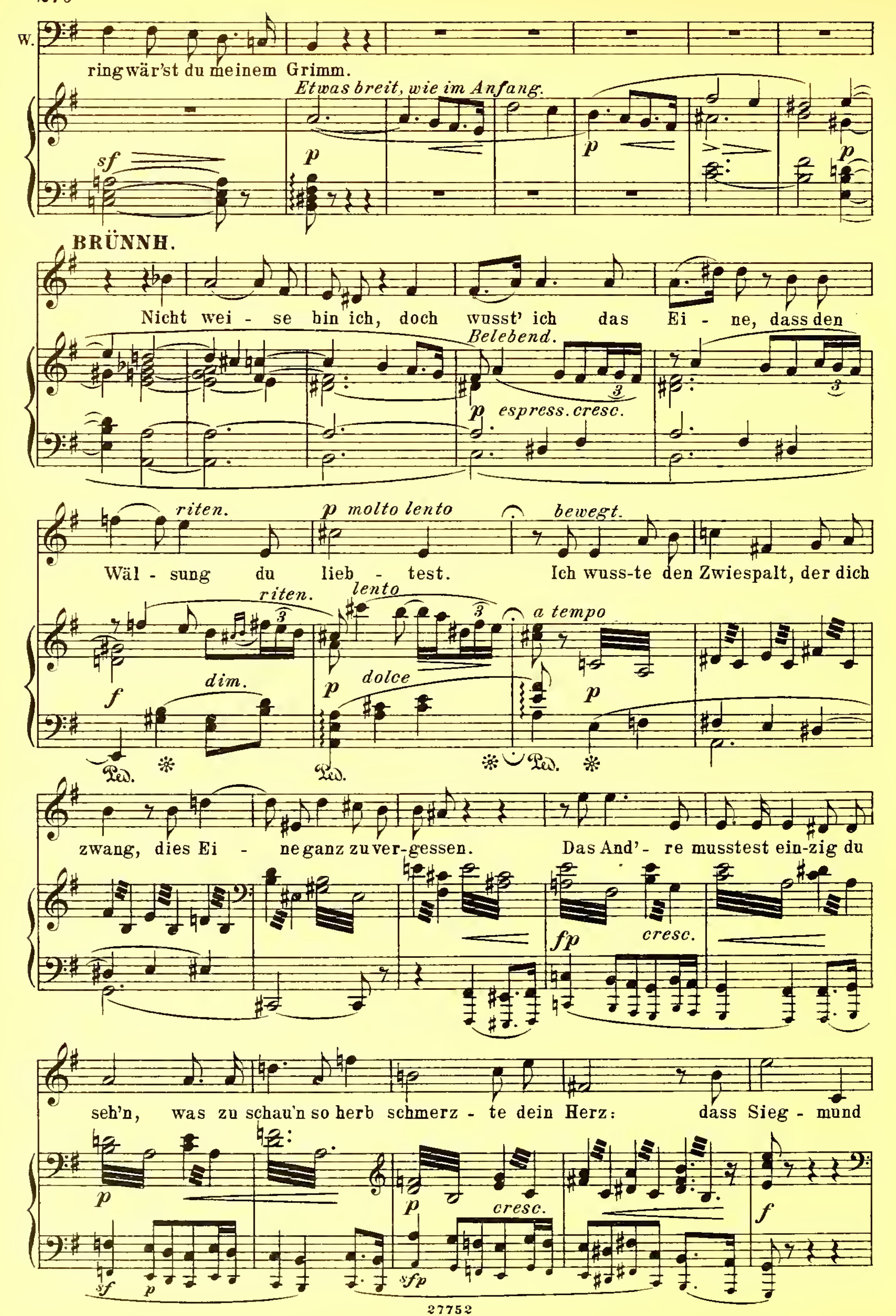
(schüchtern beginnend und steigernd.)
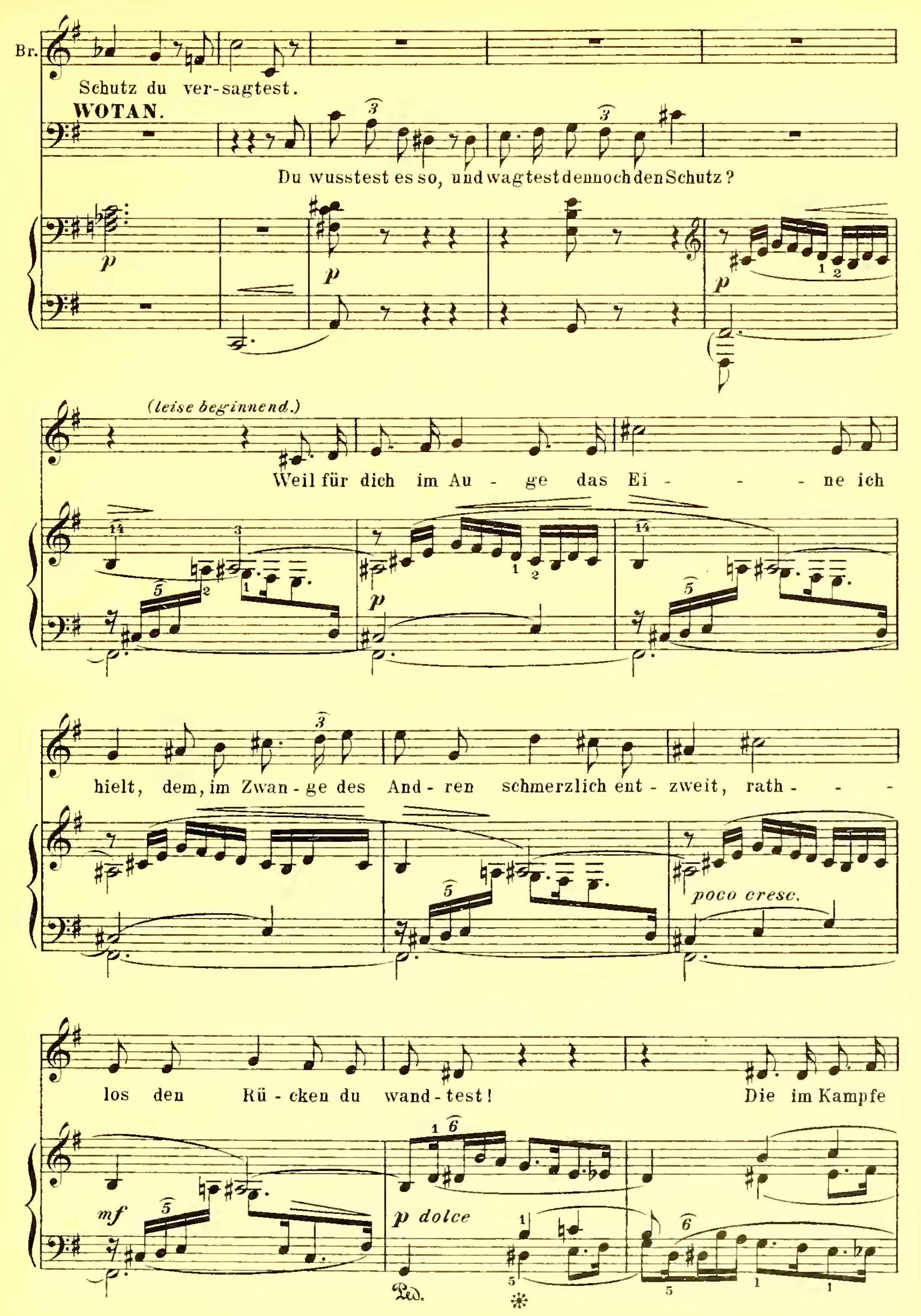
War es so schmählich was ich verbrach, dass mein Verbrechen so schmählich du be-strafst? War es so niedrig, was ich dir that, dass du so tief mir Er-niedrigung schaff'st?
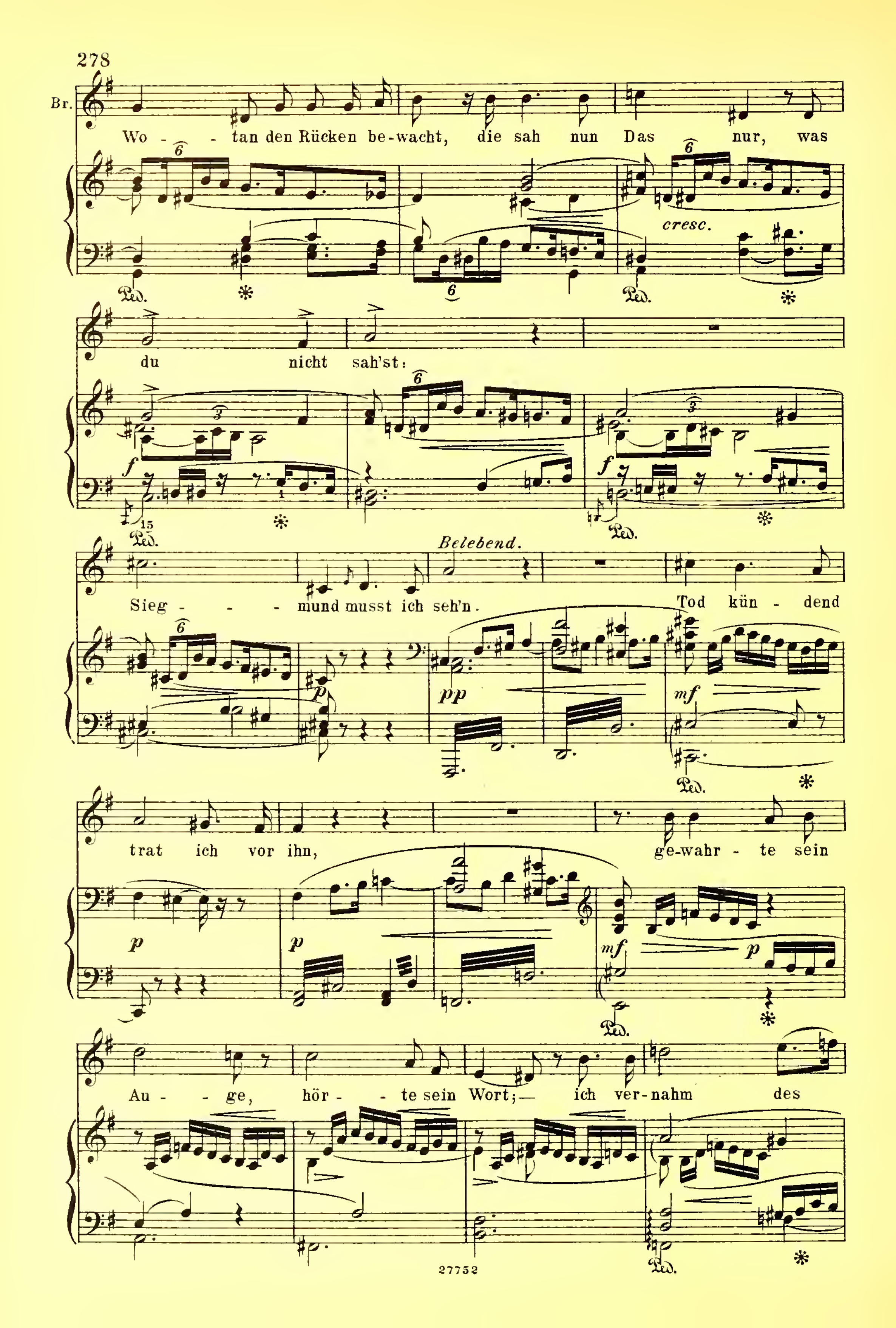

Br.
War es so ehr - - - los, was ich be-
cresc.
ging, dass mein Ver-geh'n nun die Eh - - - re mir
f
(Sie erhebt sich allmählich bis zur knieenden Stellung.)
raubt? O sag'! Va - ter!
p
p
p
p espress.
Sieh' mir in's Au - ge: schweige den Zorn, zäh-me die
cresc.
più
poco accel.
Wuth, und deu-te mir klar die dunk-le Schuld, die mit starrem Trot - ze dich
cresc.
ff
dim.
poco accel.
p
cresc.
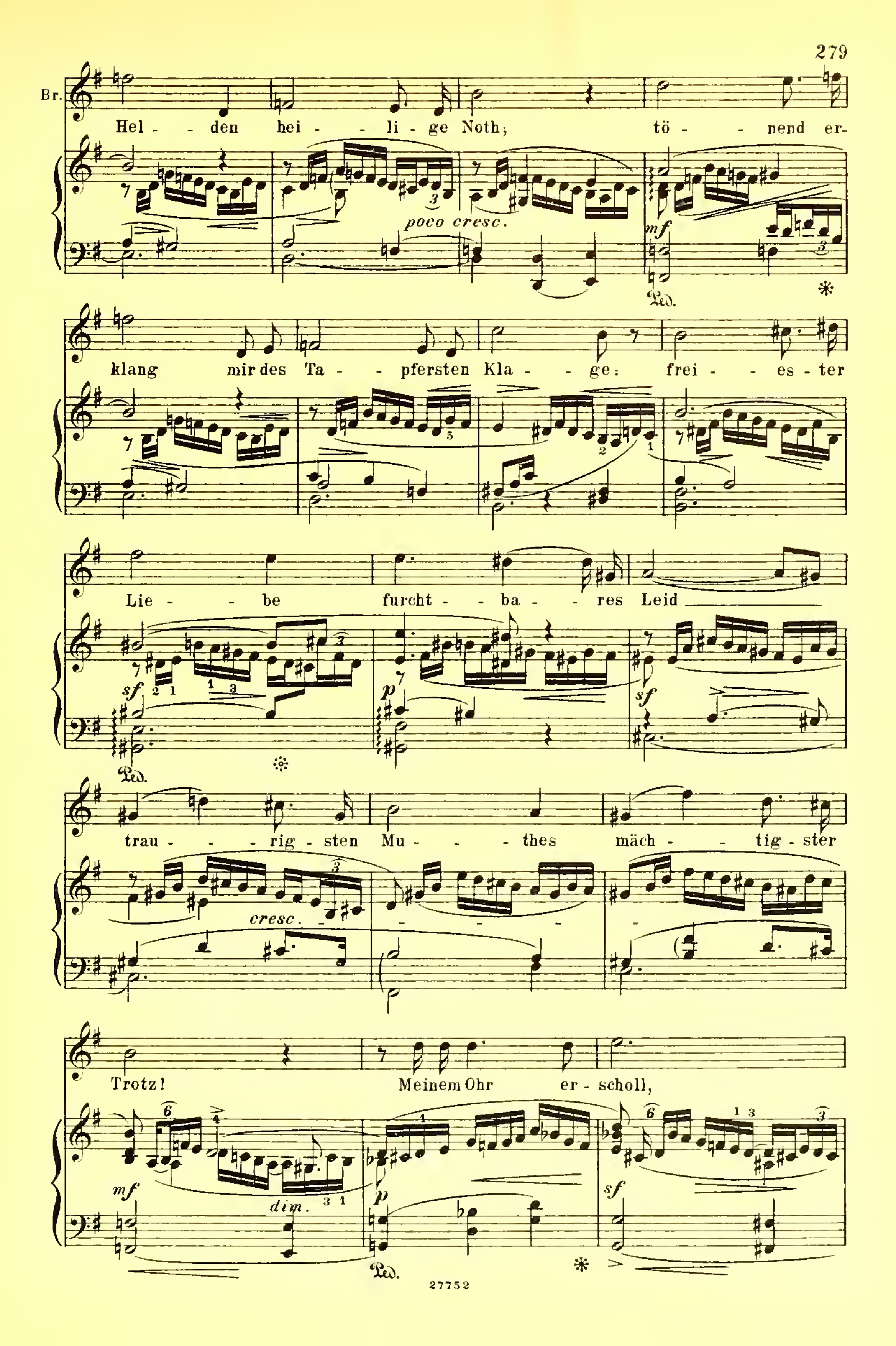
riten.
Br. zwingt, zu ver - stossen dein trau-tes-tes Kind.
f
pp riten.
p
f
Br. Dei-nen Be-fehl führte ich
WOTAN (in unveränderter Stellung, ernst und düster.)
Frag' deine That, sie deutet dir deine Schuld!
p
pp
Belebend. ten.
pp
ten.
pp
Br. aus.
W. Be - fahl ich dir, für den Wälsung zu fechten?
Br. So
fp
pp
pp
Br. hiessest du mich als Herrscher der Wal!
W. Doch meine Weisung nahm ich wieder zurück!
poco cresc.
fp
Belebt.
f
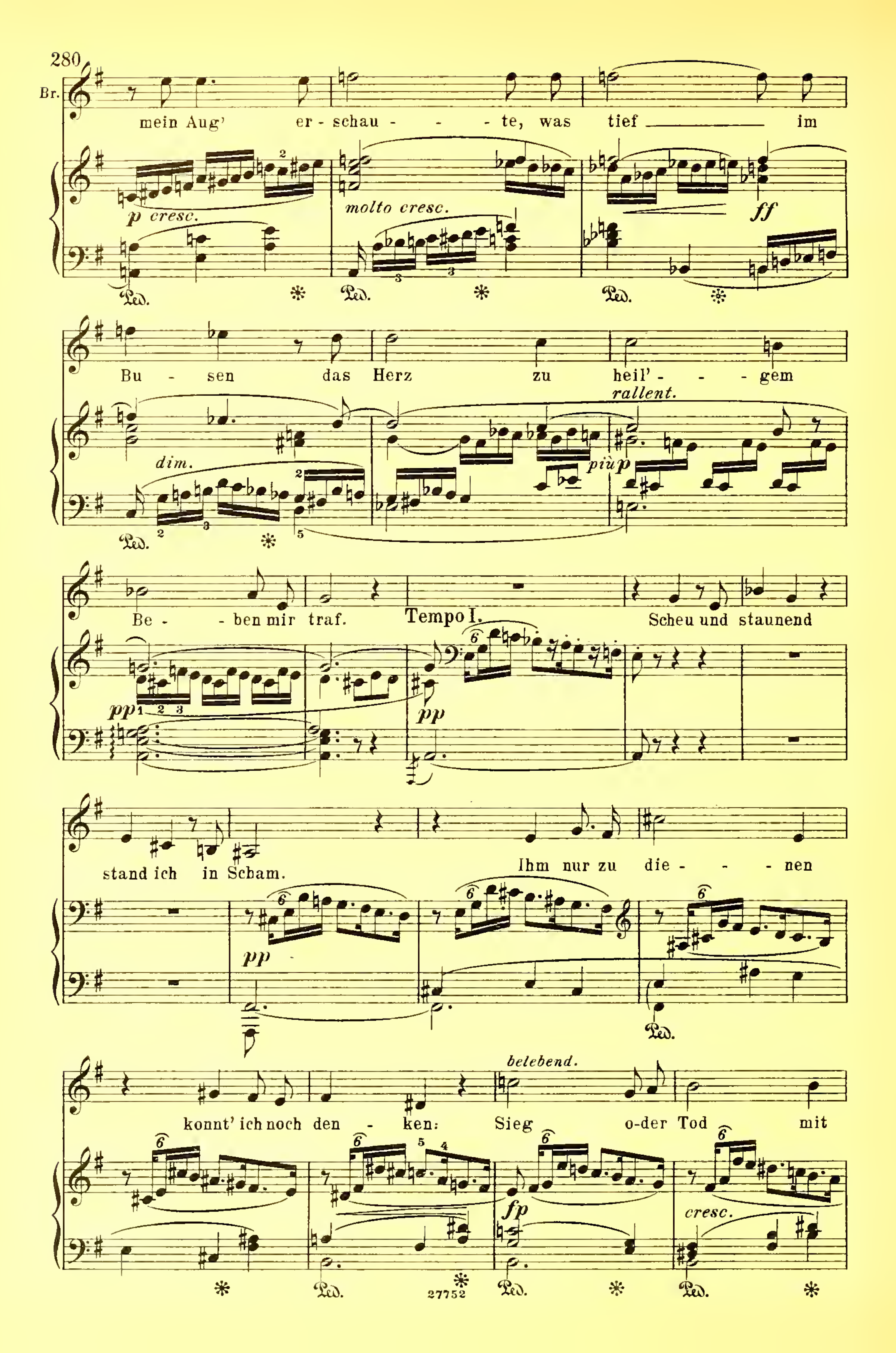

Br.
(belebt.)
Als Fricka den eig'nen Sinn dir entfrem - det; da ihrem Sinn du dich
dim.
p
p
p
Ped.
füg - test; war'st du selber dir Feind.
WOTAN.
(leise und bitter.)
Dass du mich ver-
sf
p
p
sf p
Ped.
5
standen, wähnt' ich, und strafte den wis - senden Trotz: doch
p
sf p
3
feig und dumm dachtest du mich! So hätt' ich Verrath nicht zu rächen; zu ge-
3
3
p
pp
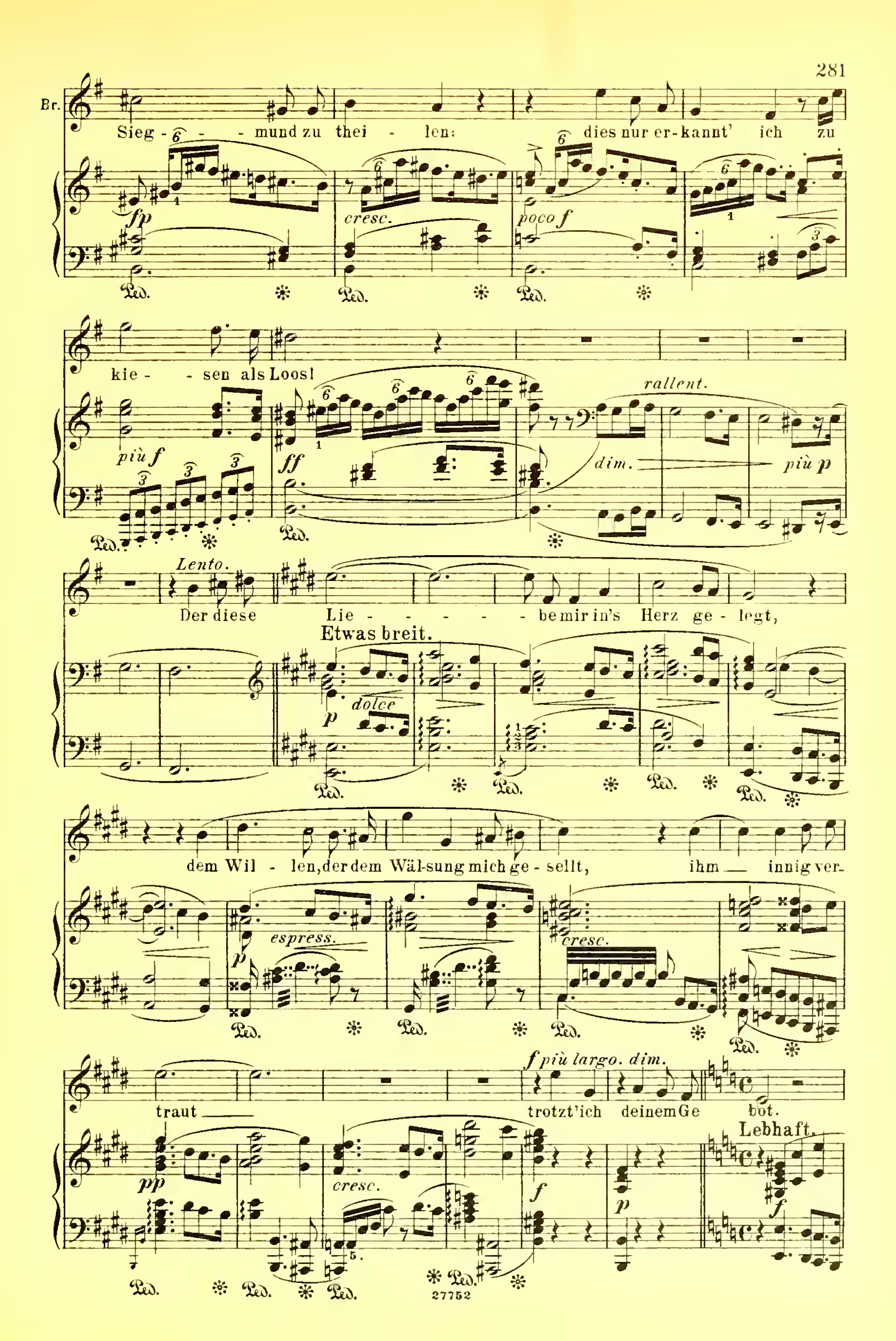

W.
ring wär'st du meinem Grimm.
Etwas breit, wie im Anfang.
sf
p
BRÜNNH.
Nicht wei - se bin ich, doch wusst' ich das Ei - ne, dass den
Belebend.
p espress. cresc.
Wäl - sung du lieb - test.
riten.
p molto lento
bewegt.
Ich wuss-te den Zwiespalt, der dich
riten.
lento
a tempo
f
dim.
p
dolce
zwang, dies Ei - ne ganz zu ver-gessen.
Das And' - re musstest ein-zig du
fp
cresc.
seh'n, was zu schau'n so herb schmerz - te dein Herz: dass Sieg - mund
p
sf
sfp
cresc.
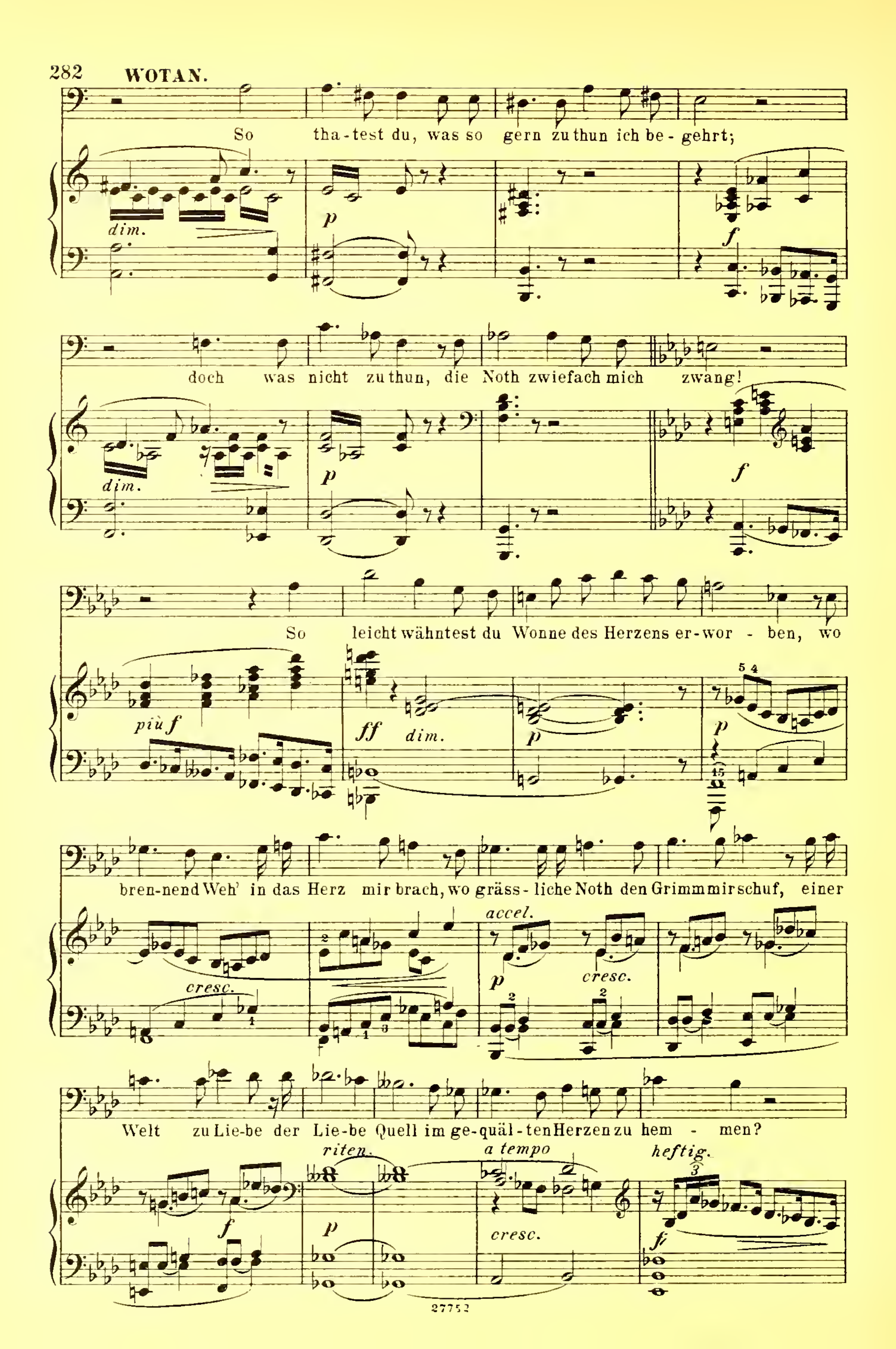

Br.
Schutz du ver-sagtest.
WOTAN.
Du wusstest es so, und wagtest dennoch den Schutz?
p
(leise beginnend.)
Weil für dich im Au - ge das Ei - - ne ich
hielt, dem, im Zwan - ge des And - ren schmerzlich ent - zweit, rath -
poco cresc.
los den Rü - cken du wand - test!
Die im Kampfe
mf
p dolce
Ped.
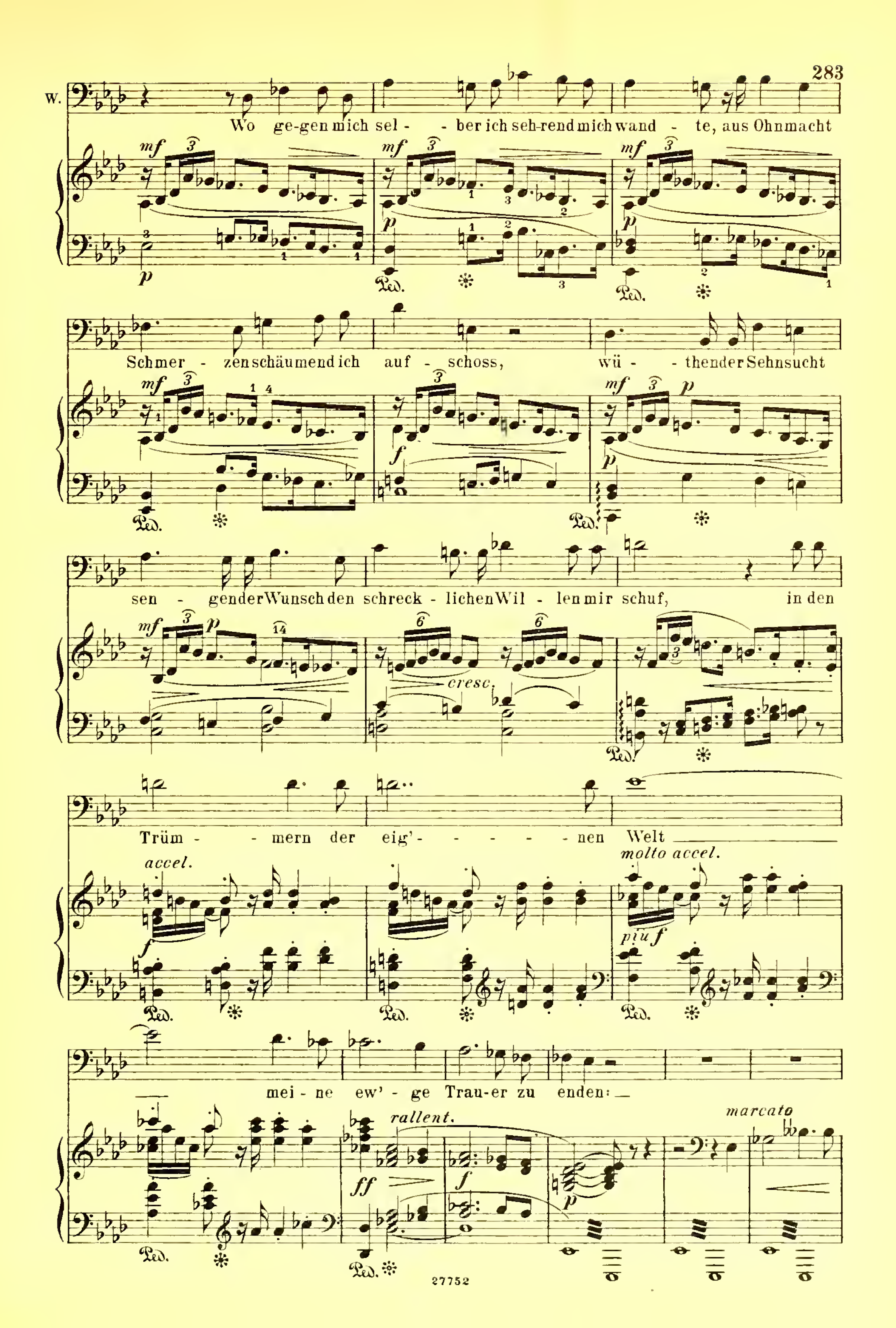

Br.
Wo - tan den Rücken be-wacht, die sah nun Das nur, was
cresc.
du nicht sah'st:
Belebend.
Sieg - mund musst ich seh'n.
Tod kün - dend
trat ich vor ihn,
ge-wahr - te sein
Au - ge, hör - te sein Wort; — ich ver-nahm des
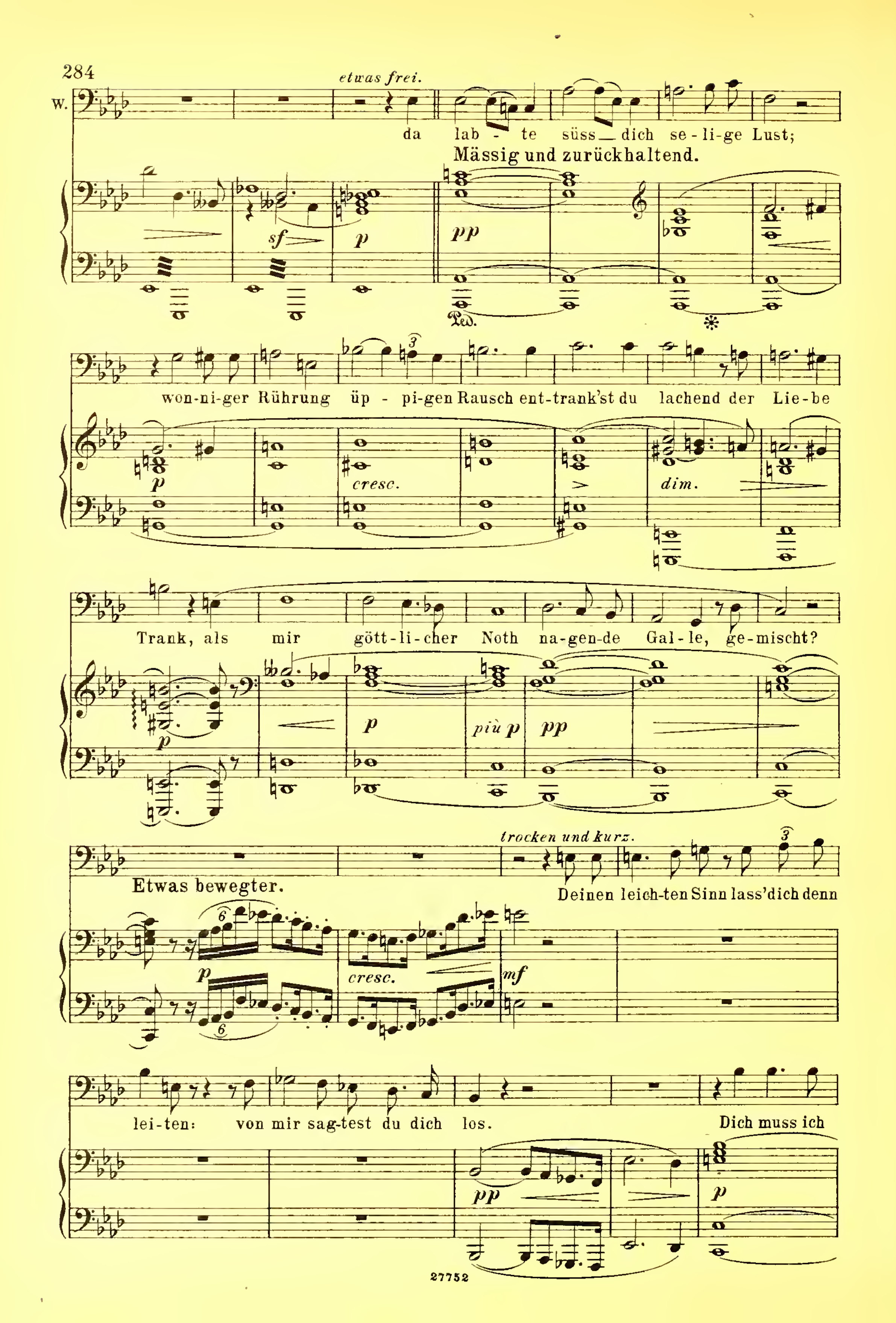

Br.
Hel - den hei - li - ge Noth; tö - nend er-
poco cresc.
mf
klang mir des Ta - pfersten Kla - ge: frei - es - ter
Lie - be furcht - ba - res Leid
sf
p
trau - rig - sten Mu - thes mäch - tig - ster
cresc.
Trotz! Meinem Ohr er - scholl,
mf
dim.
p
sf
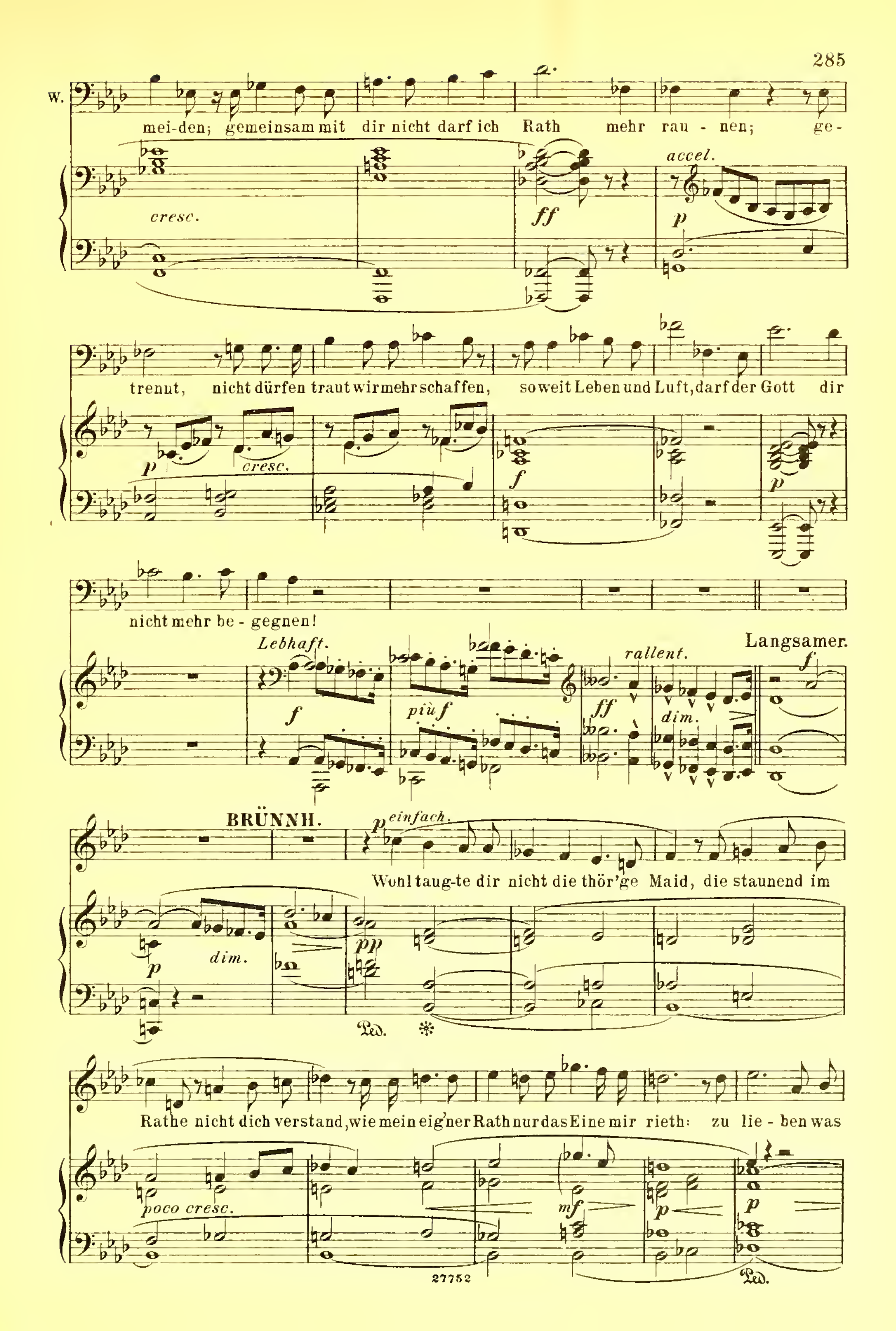

Br.
mein Aug' er-schau - - - te, was tief im
p cresc.
molto cresc.
ff
Bu - sen das Herz zu heil' - - - gem
rallent.
dim.
più p
Be - - ben mir traf.
Tempo I.
Scheu und staunend
pp
stand ich in Scham.
Ihm nur zu die - - - nen
konnt' ich noch den - ken: Sieg o-der Tod mit
belebend.
fp
cresc.
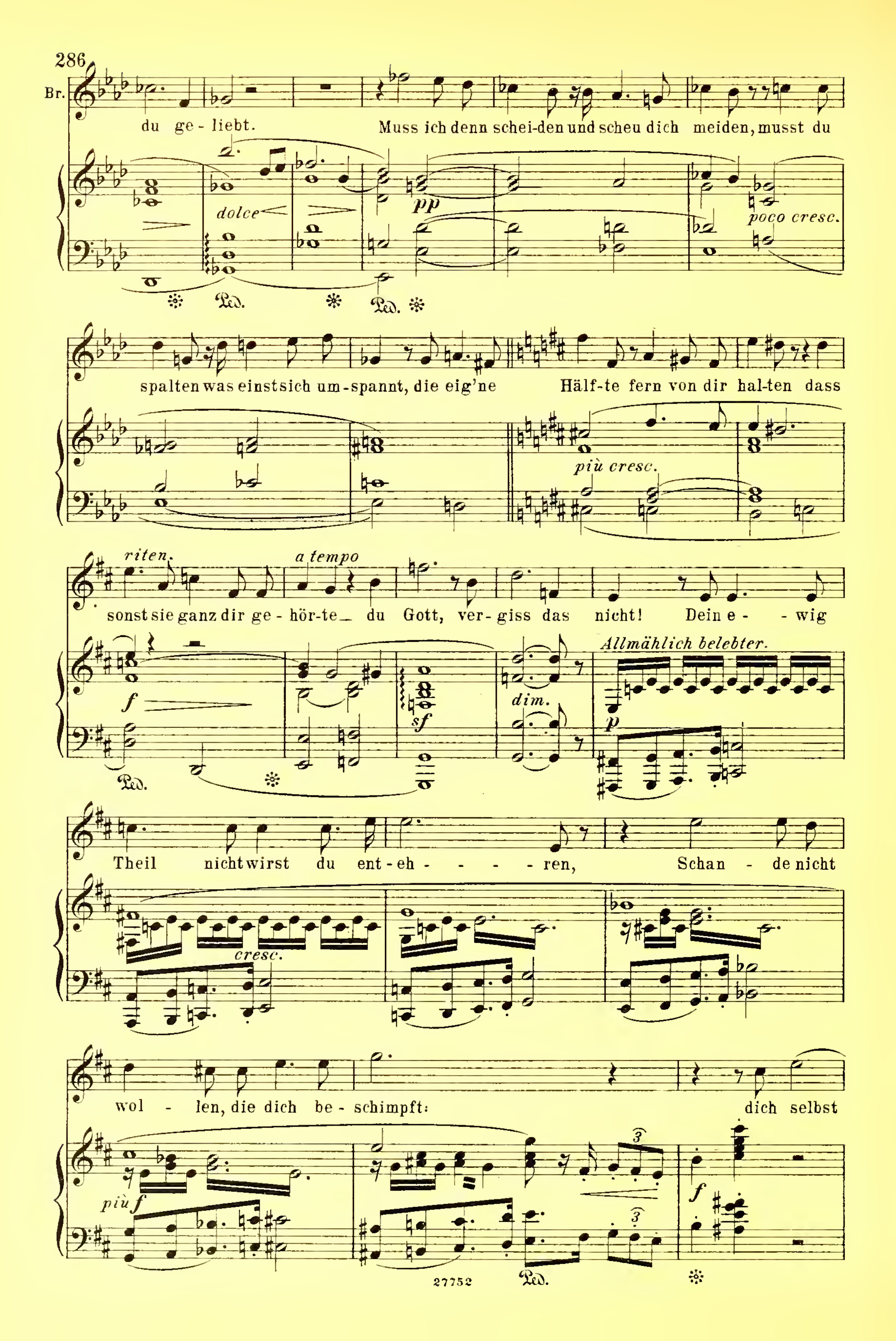

Br.
Sieg - mund zu thei - len:
dies nur er-kannt' ich zu
kie - sen als Loos!
rallent.
Lento.
Der diese Lie - be mir in's Herz ge - legt,
Etwas breit.
dem Wil - len, der dem Wäl-sung mich ge - sellt,
ihm innig ver-
traut
f più largo. dim.
trotzt' ich deinem Ge - bot.
Lebhaft.
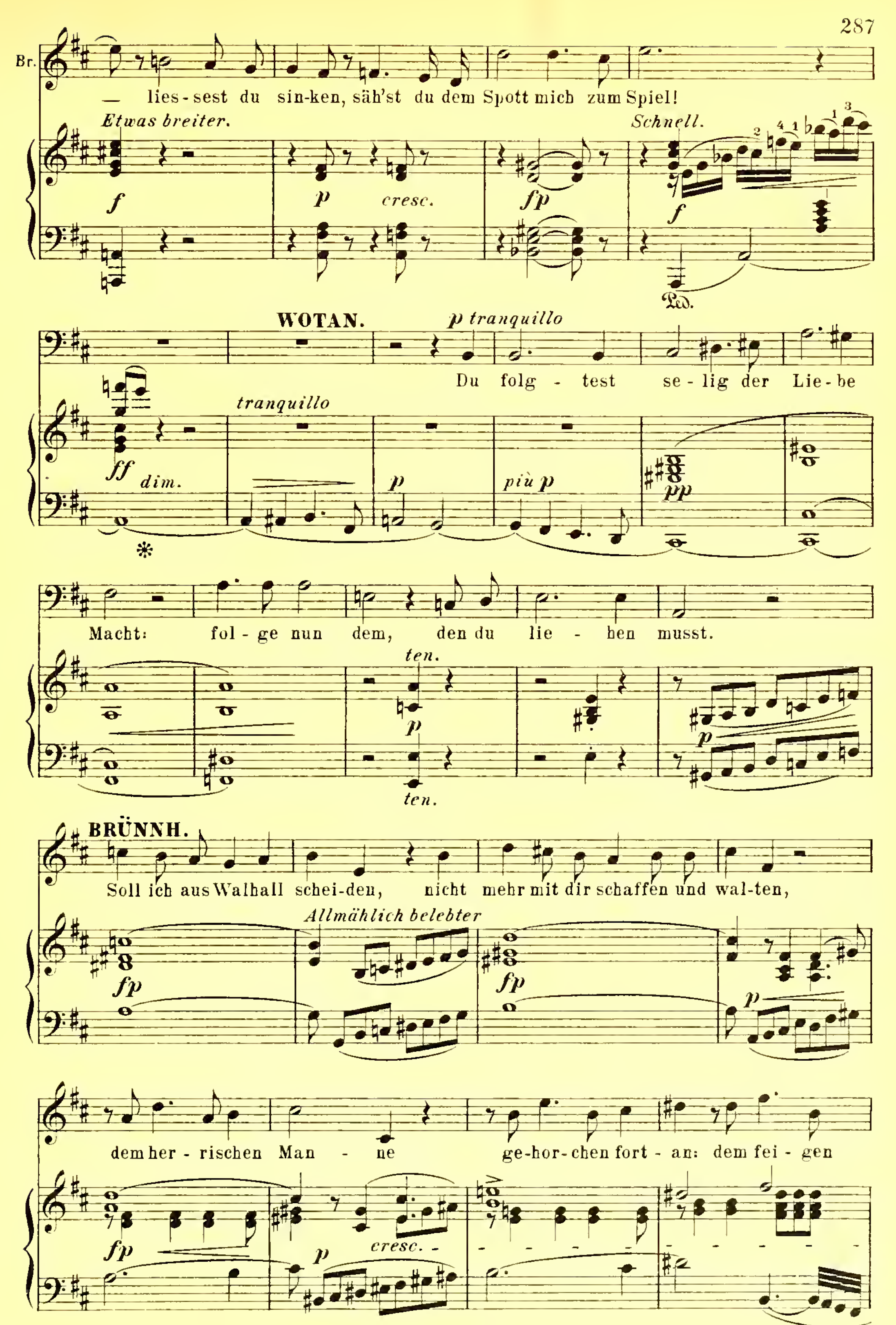

So tha-test du, was so gern zu thun ich be-gehrt;
dim.
p
f
doch was nicht zu thun, die Noth zwiefach mich zwang!
dim.
p
f
So leicht wähntest du Wonne des Herzens er-wor - ben, wo
più f
ff
dim.
p
p
bren-nend Weh' in das Herz mir brach, wo gräss-liche Noth den Grimm mir schuf, einer
accel.
cresc.
p
cresc.
Welt zu Lie-be der Lie-be Quell im ge-quäl-ten Herzen zu hem - men?
riten.
a tempo
heftig.
f
p
cresc.
f

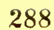

W.
Wo ge-gen mich sel - - ber ich seh-rend mich wand - te, aus Ohnmacht
mf
p
Ped.
Schmer - zen schäumend ich auf - schoss, wü - - thender Sehnsucht
f
sen - gender Wunsch den schreck - lichen Wil - len mir schuf, in den
cresc.
Trüm - - mern der eig' - - - - - - nen Welt
accel.
molto accel.
più f
mei - ne ew' - ge Trau-er zu enden: —
rallent.
marcato
ff


W.
etwas frei.
da lab - te süss dich se-li-ge Lust;
Mässig und zurückhaltend.
sf
p
pp
Ped.
won-ni-ger Rührung üp - pi-gen Rausch ent-trank'st du lachend der Lie-be
cresc.
dim.
Trank, als mir gött-li-cher Noth na-gen-de Gal-le, ge-mischt?
più p
Etwas bewegter.
trocken und kurz.
Deinen leich-ten Sinn lass' dich denn
cresc.
mf
lei-ten: von mir sag-test du dich los.
Dich muss ich


W.
mei-den; gemeinsam mit dir nicht darf ich Rath mehr rau - nen; ge-
cresc.
ff
accel.
p
trennt, nicht dürfen traut wir mehr schaffen, so weit Leben und Luft, darf der Gott dir
p
cresc.
f
p
nicht mehr be - gegnen!
Lebhaft.
f
più f
rallent.
ff
dim.
Langsamer.
f
BRÜNNH.
einfach.
p
Wohl taug-te dir nicht die thör'ge Maid, die staunend im
p
dim.
pp
Ped.
Rathe nicht dich verstand, wie mein eig'ner Rath nur das Eine mir rieth: zu lie - ben was
poco cresc.
mf
p
p
Ped.


Br.
du ge-liebt. Muss ich denn schei-den und scheu dich meiden, musst du
dolce
pp
poco cresc.
spalten was einst sich um-spannt, die eig'ne Hälf-te fern von dir hal-ten dass
più cresc.
riten.
a tempo
sonst sie ganz dir ge-hör-te du Gott, ver-giss das nicht! Dein e-wig
f
sf
dim.
Allmählich belebter.
p
Theil nicht wirst du ent-eh-ren,
Schan-de nicht
cresc.
wol-len, die dich be-schimpft:
dich selbst
più f
f


Br.
— lies-sest du sin-ken, säh'st du dem Spott mich zum Spiel!
Etwas breiter.
f
p
cresc.
fp
Schnell.
f
Ped.
WOTAN.
p tranquillo
Du folg - test se - lig der Lie - be
ff
dim.
tranquillo
p
più p
pp
Macht: fol - ge nun dem, den du lie - ben musst.
ten.
p
ten.
BRÜNNH.
Soll ich aus Walhall schei-den, nicht mehr mit dir schaffen und wal-ten,
Allmählich belebter
fp
fp
p
dem her - rischen Man - ne ge-hor-chen fort - an: dem fei - gen
fp
p
cresc.



poco riten.

Br. Prah - ler giebmichnicht preis, nicht werth-los sei er,dermichge-winnt!

WOTAN.

Von

riten. *a tempo*

f *f dim.* *p dolce* *p*

W. Wal - va - ter schie-dest du_ nicht wäh - len darf er für dich.

f *p* *p* *pp*
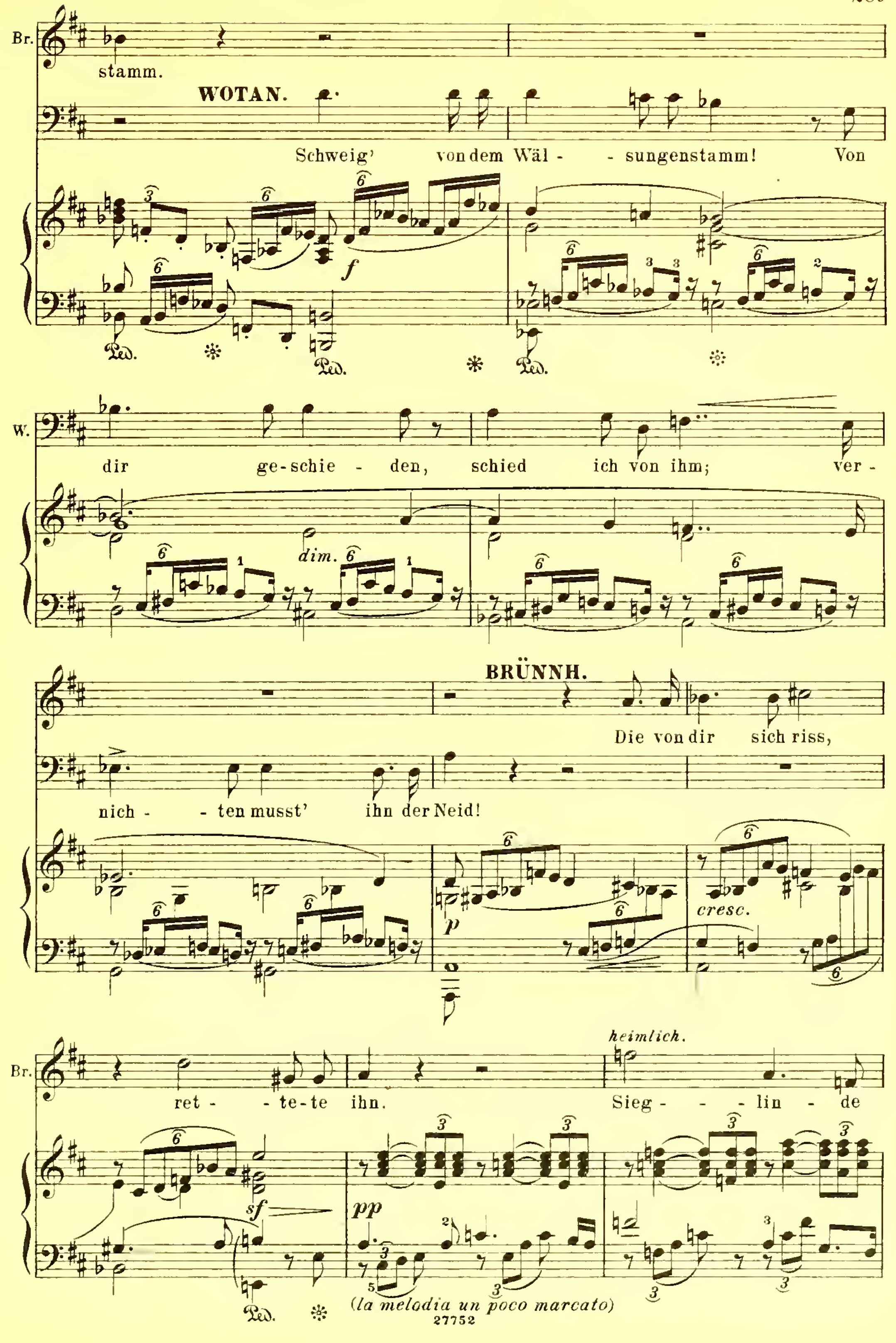
BRÜNNH. *(leise mit vertraulicher Heimlichkeit.)*
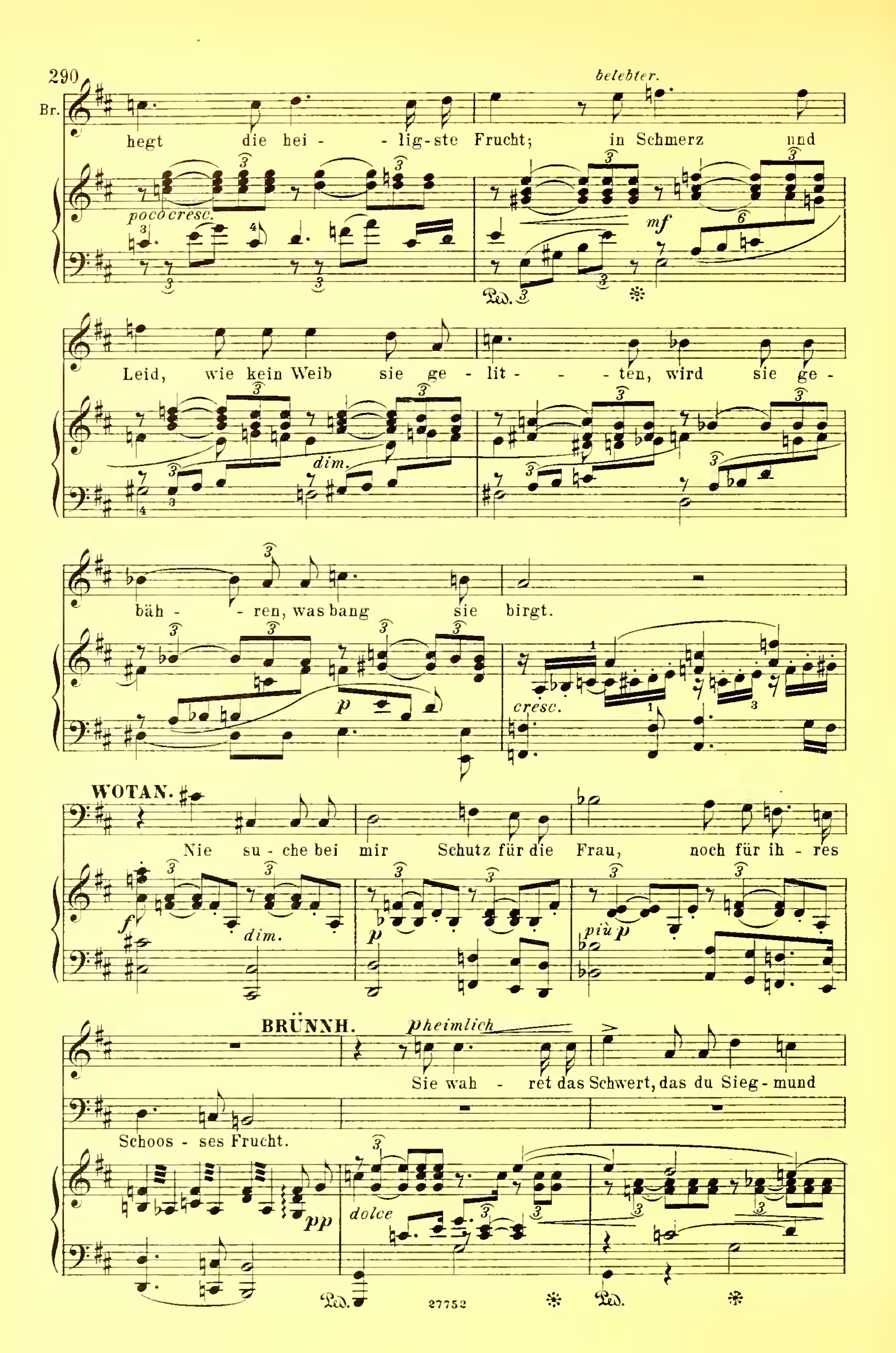
Du zeugtest ein ed-les Ge-schlecht; kein Zagerkannjeihment-

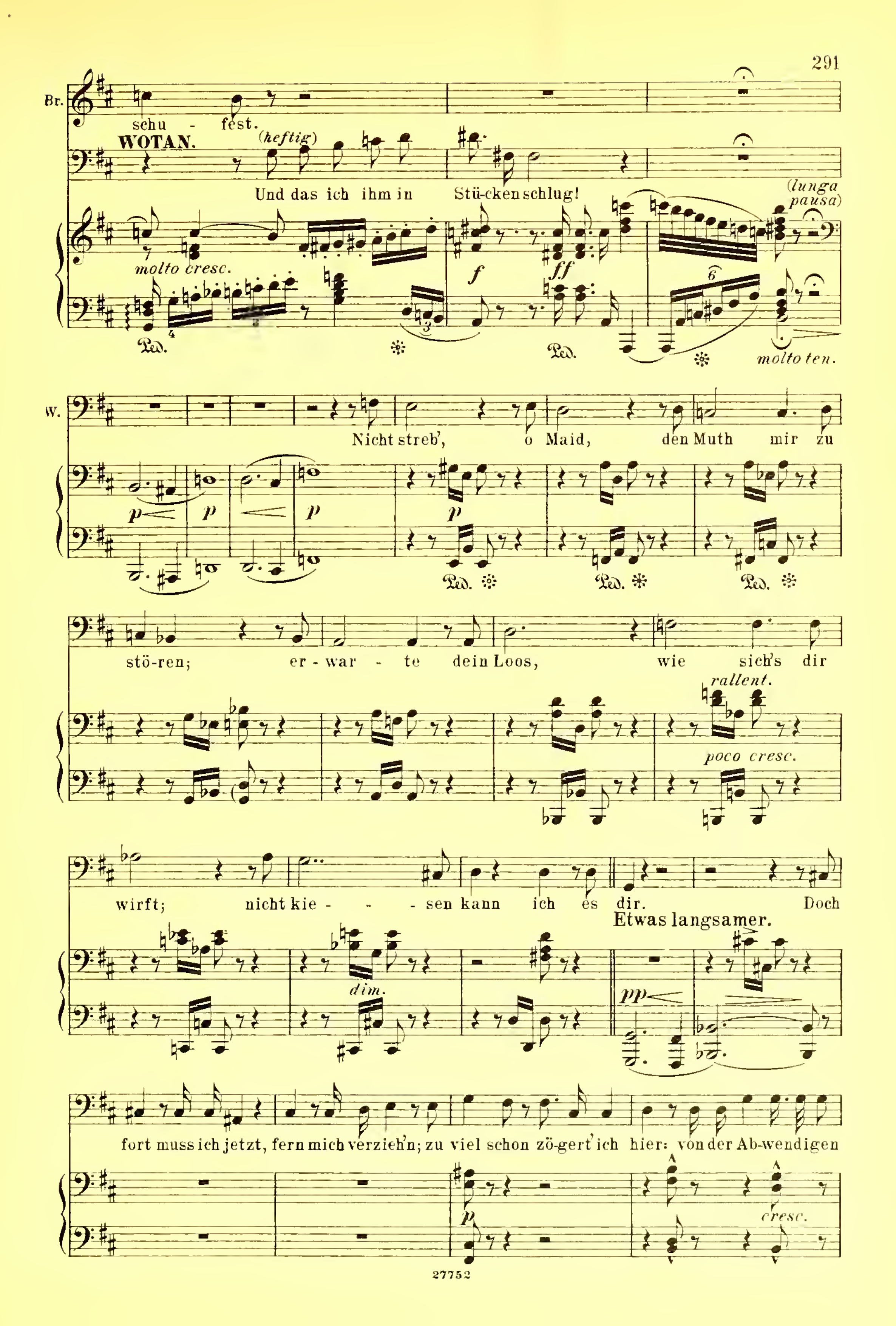
pp
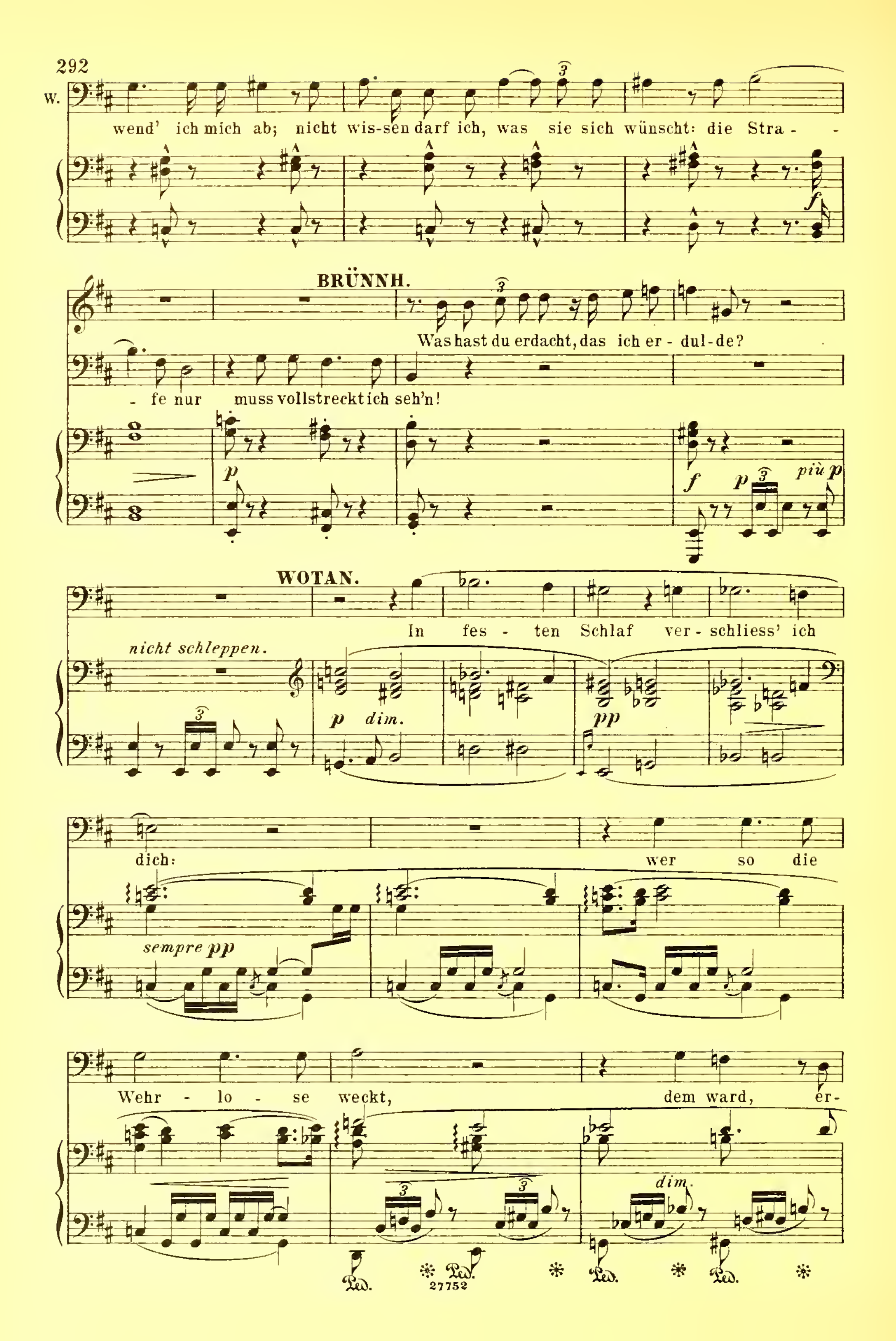
schlagen: derweihlichste Held ichweisses ent-blüht dem Wäl - sungen-
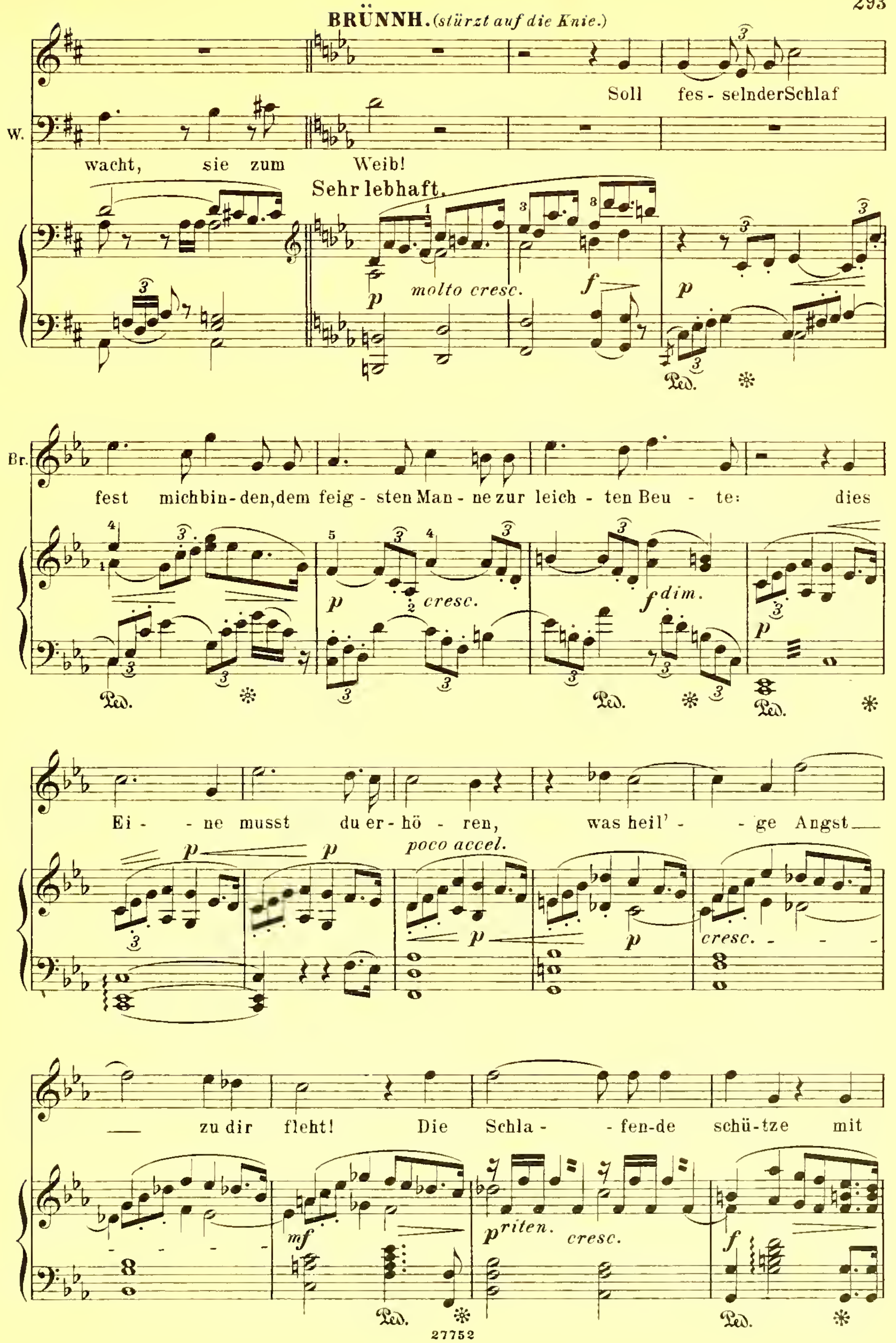
poco cresc. *marcato*
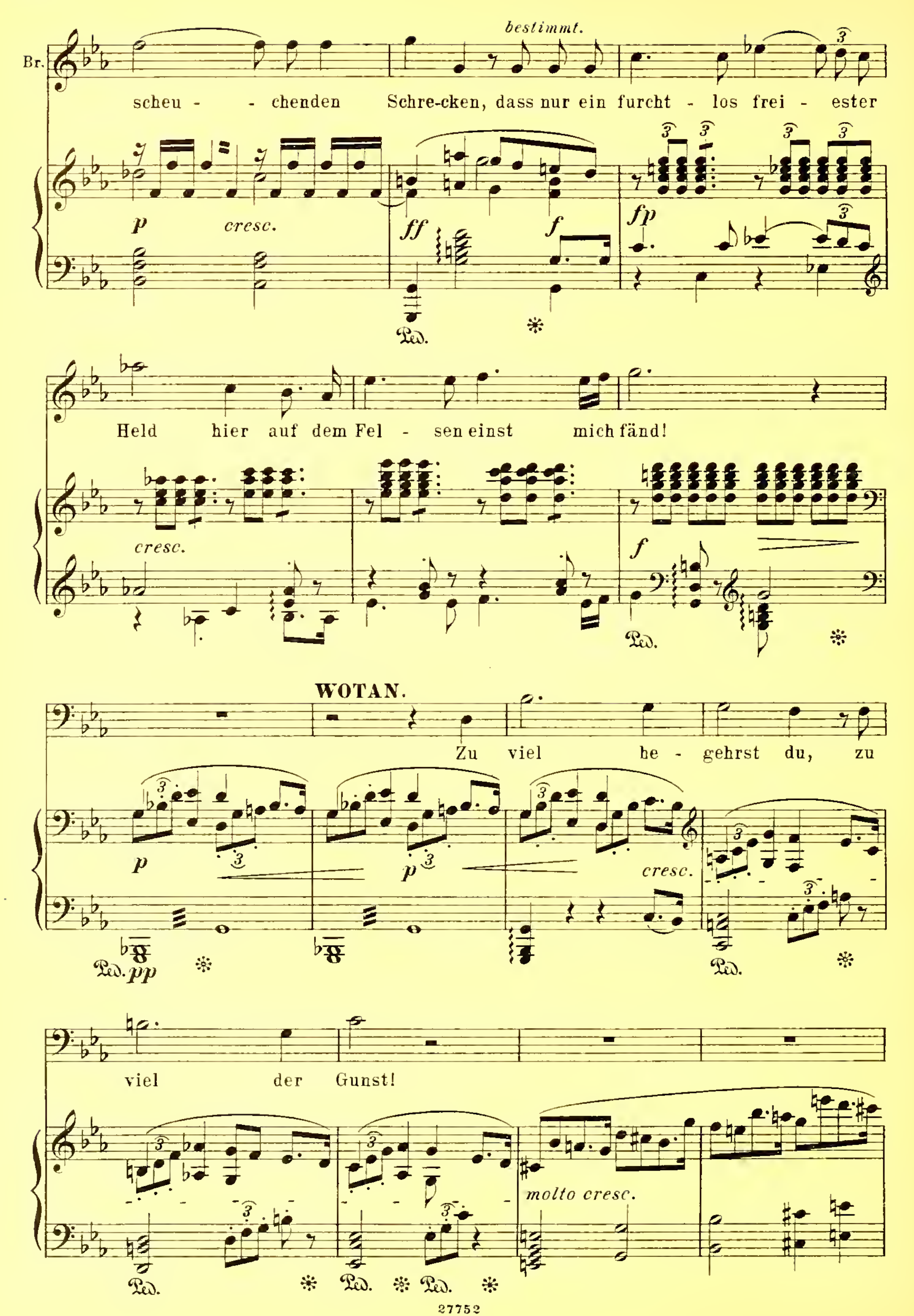

Br.
stamm.
WOTAN.
Schweig' von dem Wäl - - sungenstamm! Von
f
W.
dir ge-schie - den, schied ich von ihm; ver -
dim.
BRÜNNH.
Die von dir sich riss,
nich - - ten musst' ihn der Neid!
p
cresc.
Br.
heimlich.
ret - - te-te ihn. Sieg - - - lin - de
sf
pp
(la melodia un poco marcato)
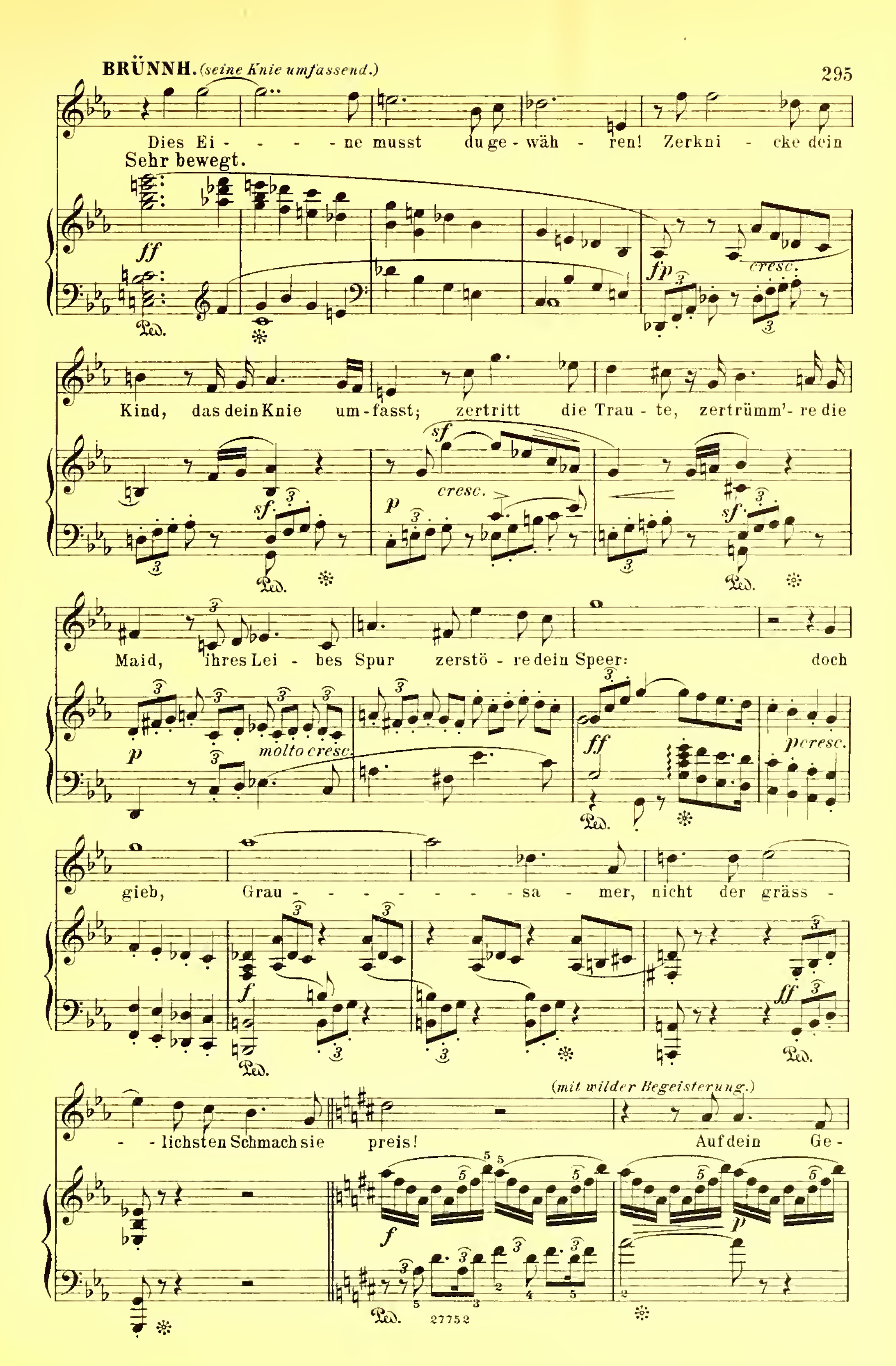

belebter.
Br.
hegt die hei - lig-ste Frucht; in Schmerz und
poco cresc.
mf
Leid, wie kein Weib sie ge - lit - - - ten, wird sie ge -
dim.
bäh - ren, was bang sie birgt.
p
cresc.
WOTAN.
Nie su - che bei mir Schutz für die Frau, noch für ih - res
f
dim.
p
più p
BRÜNNH.
p heimlich
Sie wah - ret das Schwert, das du Sieg - mund
Schoos - ses Frucht.
pp
dolce
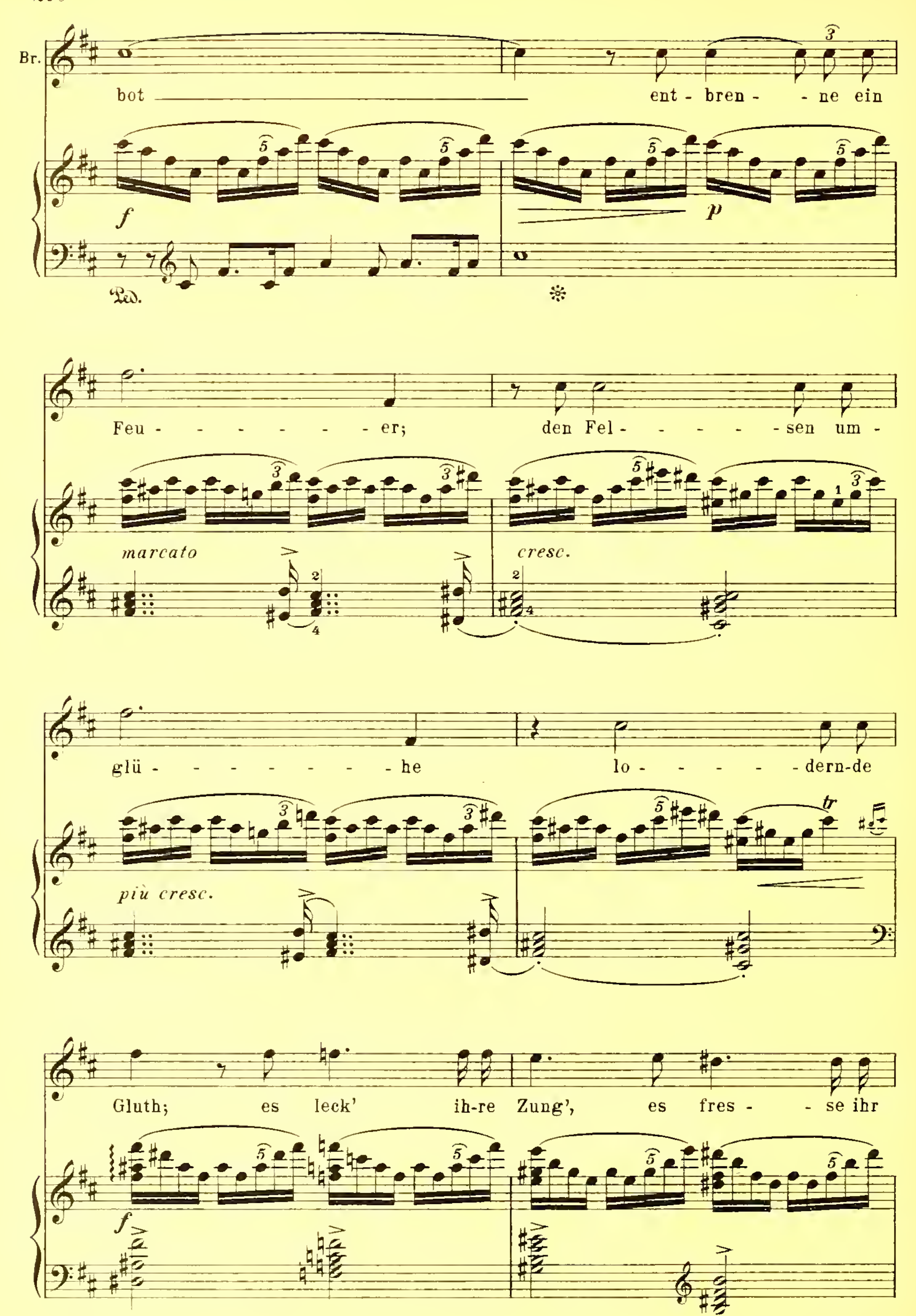

Br.
schu - fest.
WOTAN.
(heftig)
Und das ich ihm in Stü-cken schlug!
(lunga pausa)
molto cresc.
f
ff
molto ten.
W.
Nicht streb', o Maid, den Muth mir zu
p
p
p
p
stö-ren; er-war - te dein Loos, wie sich's dir
rallent.
poco cresc.
wirft; nicht kie - - - sen kann ich es dir.
Doch
Etwas langsamer.
dim.
pp
fort muss ich jetzt, fern mich verzieh'n; zu viel schon zö-gert' ich hier: von der Ab-wendigen
p
cresc.
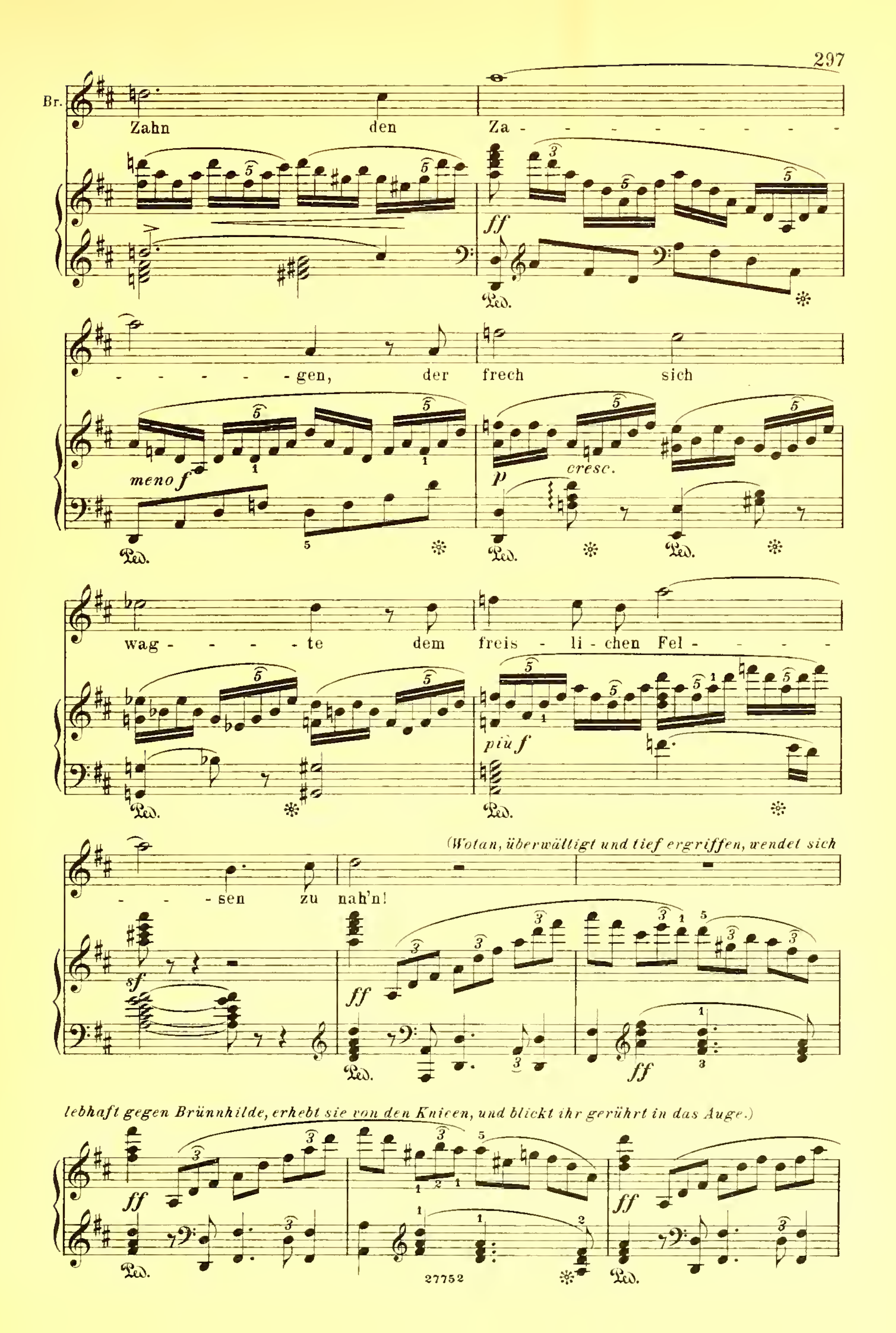

W.
wend' ich mich ab; nicht wis-sen darf ich, was sie sich wünscht: die Stra -
BRÜNNH.
Was hast du erdacht, das ich er - dul-de?
- fe nur muss vollstreckt ich seh'n!
WOTAN.
In fes - ten Schlaf ver - schliess' ich
nicht schleppen.
dich:
wer so die
sempre pp
Wehr - lo - se weckt,
dem ward, er-
dim.
27752
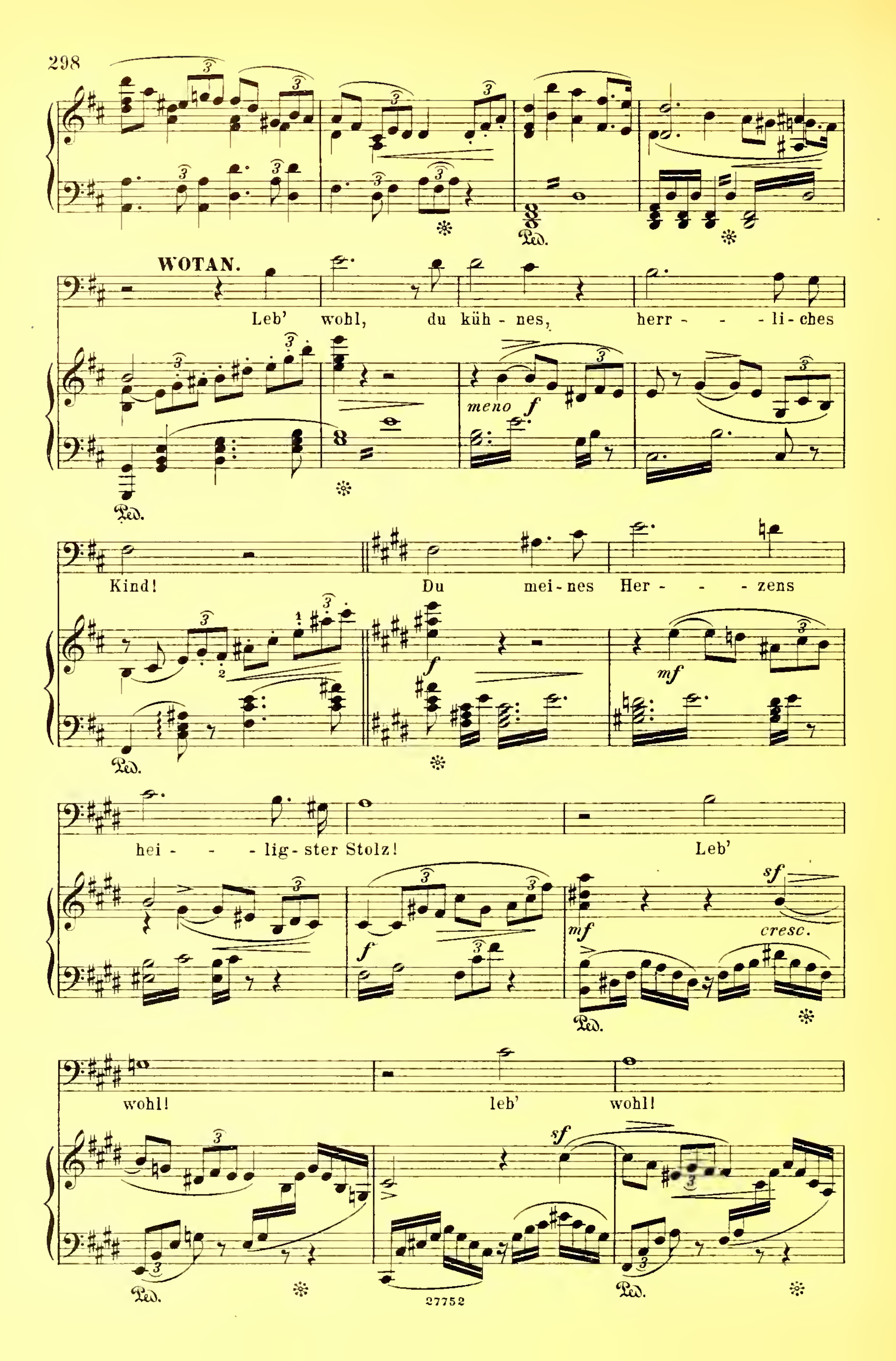

BRÜNNH. (stürzt auf die Knie.)
W.
wacht, sie zum Weib!
Soll fes - selnder Schlaf
Sehr lebhaft.
molto cresc.
Br.
fest mich bin - den, dem feig - sten Man - ne zur leich - ten Beu - te: dies
cresc.
dim.
Ei - ne musst du er - hö - ren, was heil' - ge Angst
poco accel.
cresc.
zu dir fleht! Die Schla - fen - de schü - tze mit
riten.
cresc.
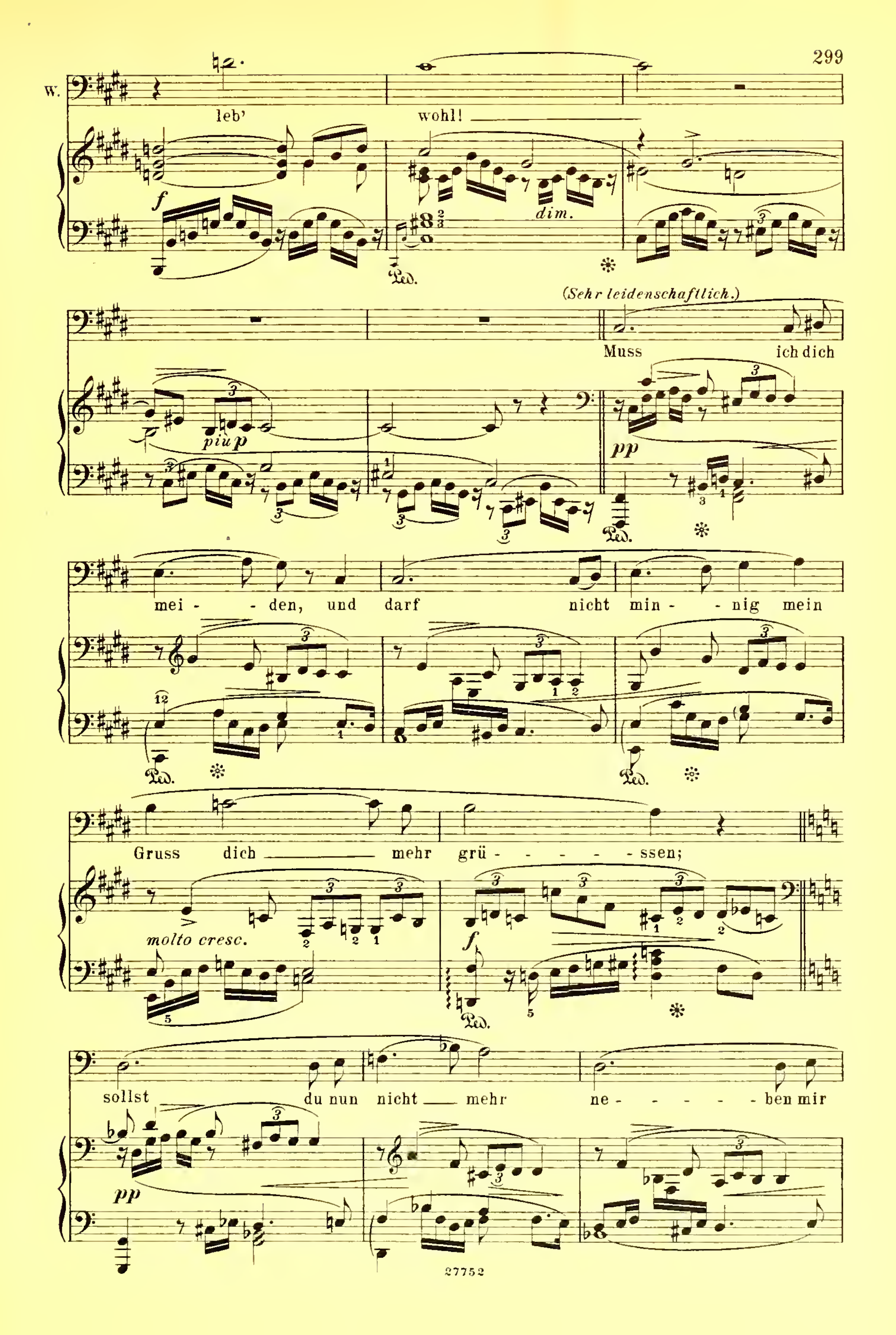

Br.
bestimmt.
scheu - chenden Schre-cken, dass nur ein furcht - los frei - ester
p cresc.
ff f
fp
Held hier auf dem Fel - sen einst mich fänd!
cresc.
f
WOTAN.
Zu viel be - gehrst du, zu
p p cresc.
pp
viel der Gunst!
molto cresc.
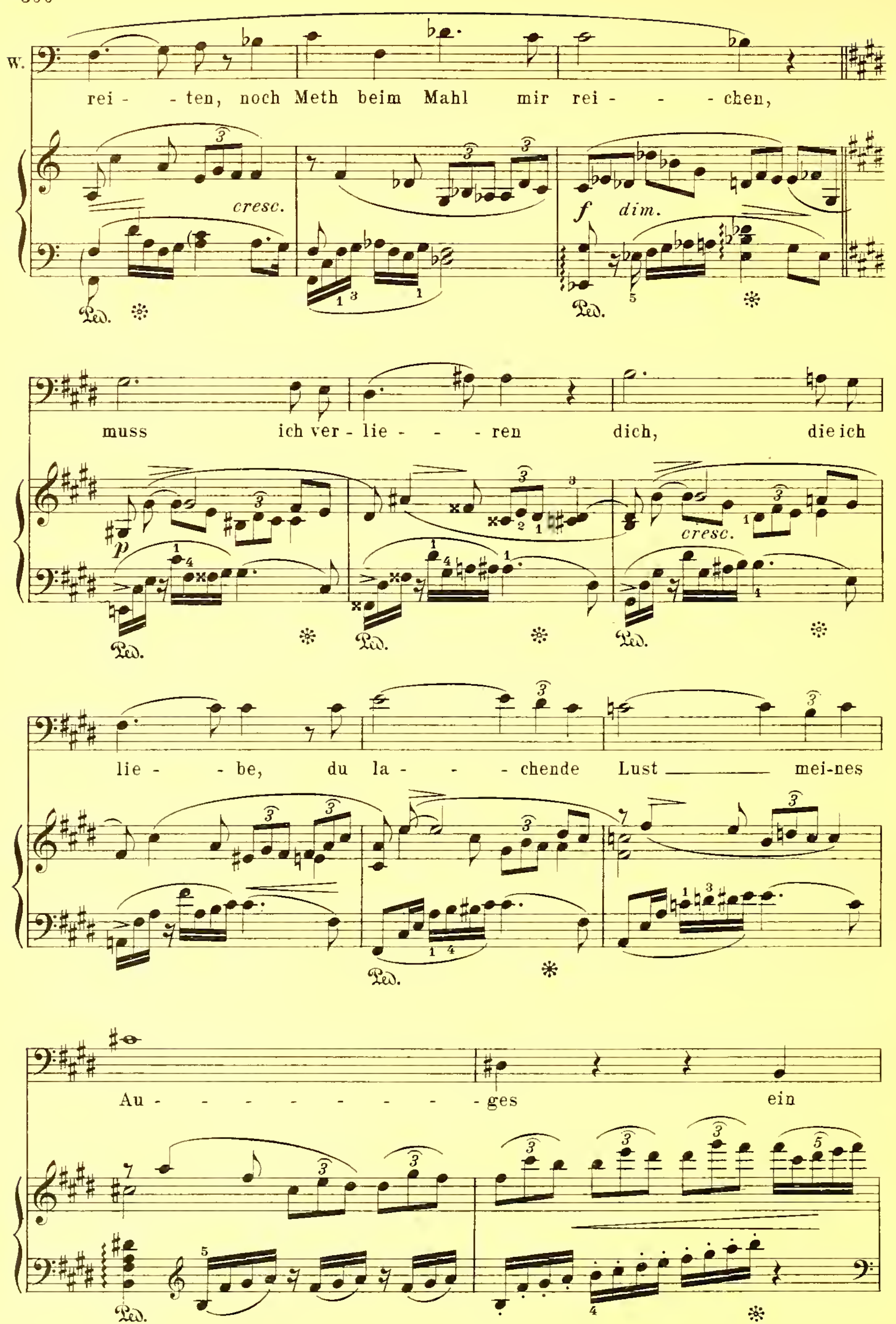

BRÜNNH. (seine Knie umfassend.)
Dies Ei - - - - ne musst du ge - wäh - ren! Zerkni - cke dein
Sehr bewegt.
ff
fp
cresc.
Kind, das dein Knie um - fasst; zertritt die Trau - te, zertrümm' - re die
sf
p
cresc.
Maid, ihres Lei - bes Spur zerstö - re dein Speer: doch
p
molto cresc.
ff
p cresc.
gieb, Grau - - - - - - - - sa - mer, nicht der gräss -
f
ff
(mit wilder Begeisterung.)
- lichsten Schmach sie preis! Auf dein Ge -
f
p
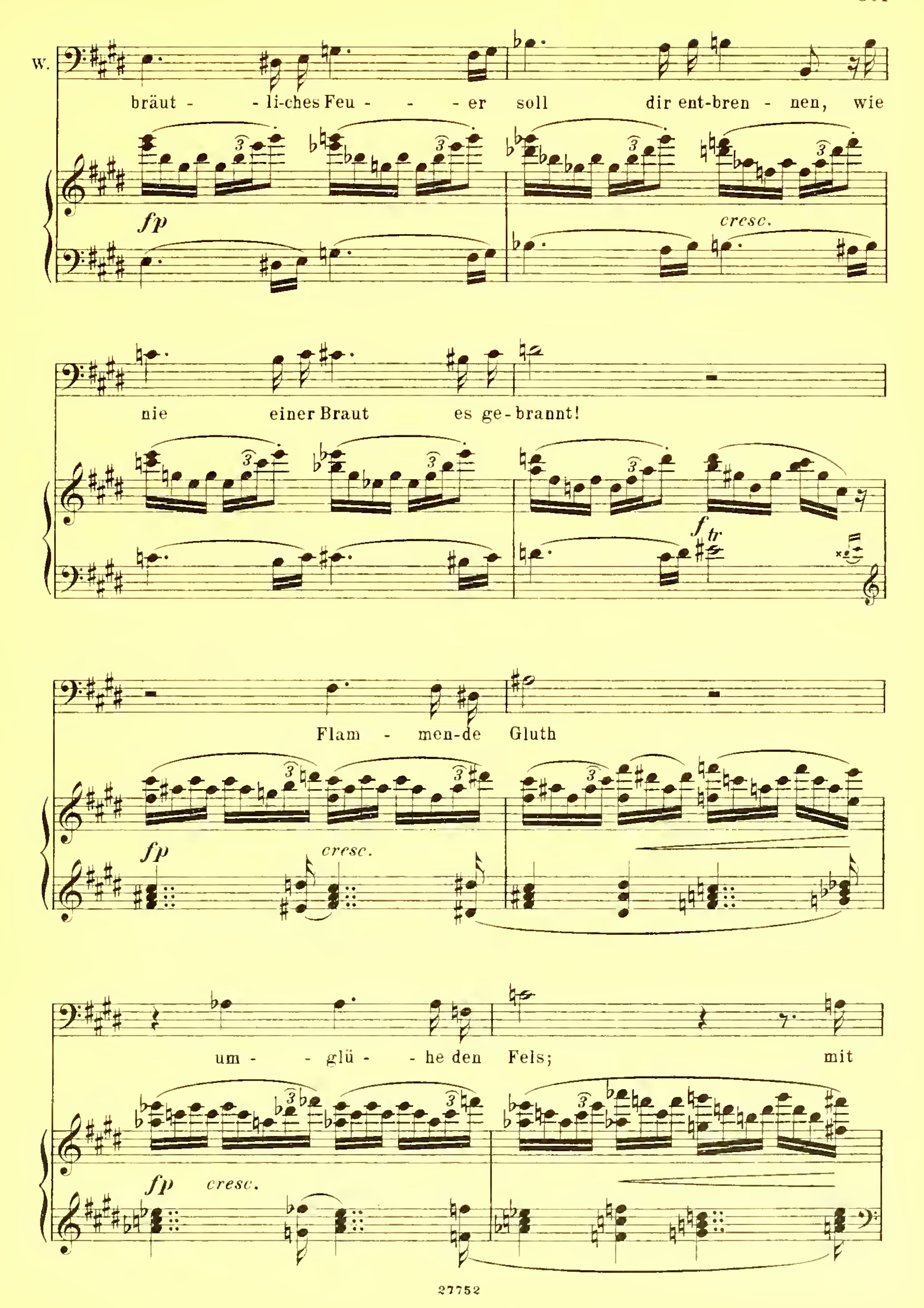

Br.
bot
ent - bren - - ne ein
f
p
Ped.
Feu - - - - - - - - er;
den Fel - - - - - - sen um -
marcato
cresc.
glü - - - - - - - - - he
lo - - - - - - dern-de
più cresc.
tr
Gluth;
es
leck'
ih-re
Zung',
es
fres - - se ihr
f
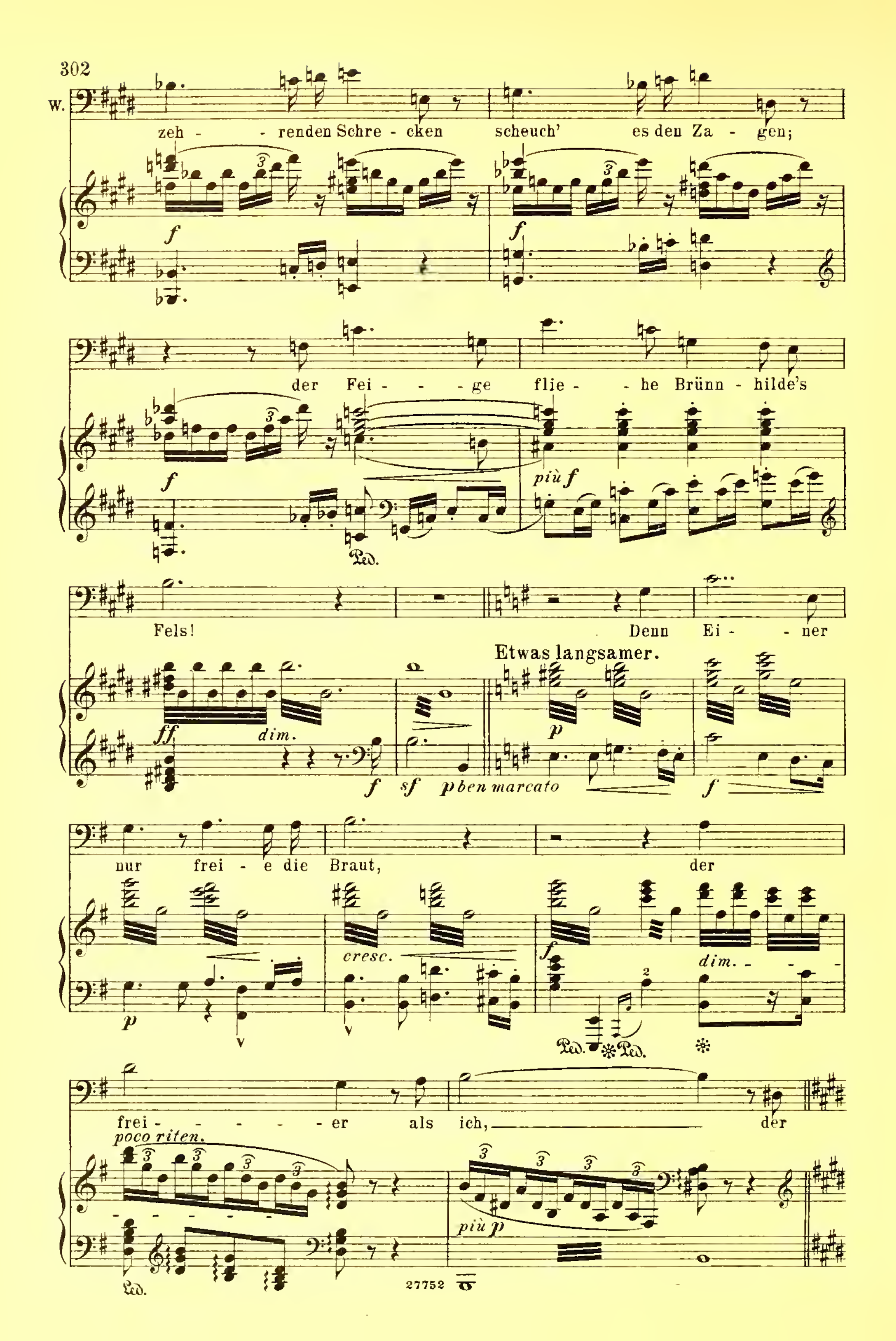

Br.
Zahn den Za - - - - - - - - - - - - - gen, der frech sich
wag - - - - te dem freis - li - chen Fel - - - - - - sen zu nah'n!
(Wotan, überwältigt und tief ergriffen, wendet sich
lebhaft gegen Brünnhilde, erhebt sie von den Knieen, und blickt ihr gerührt in das Auge.)
ff
meno f
p
cresc.
più f
sf
Ped.
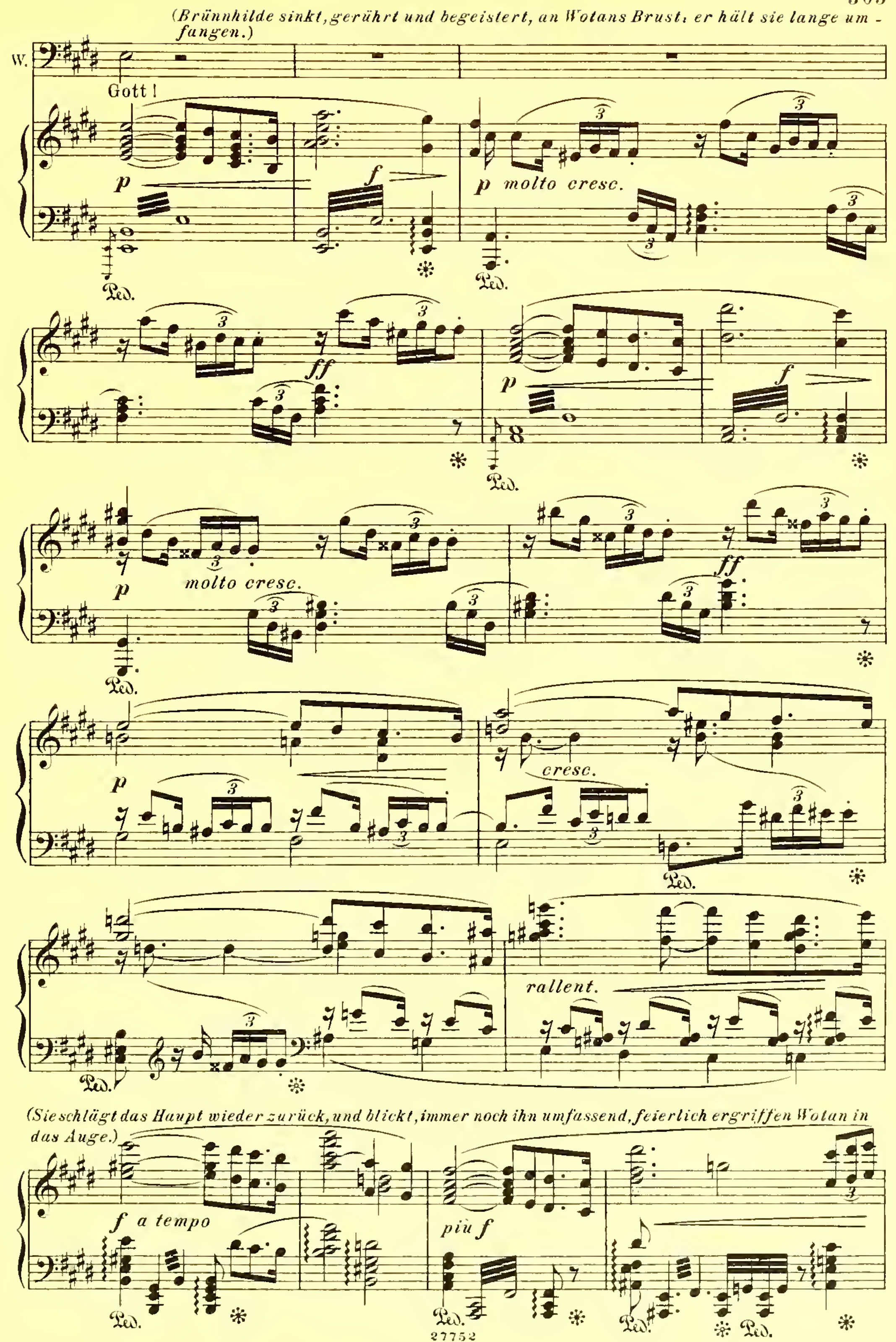

WOTAN.
Leb' wohl, du küh - nes, herr - - - li - ches
Kind! Du mei - nes Her - - - zens
hei - - - lig - ster Stolz! Leb'
wohl! leb' wohl!
meno f
mf
f
mf
sf
cresc.
sf
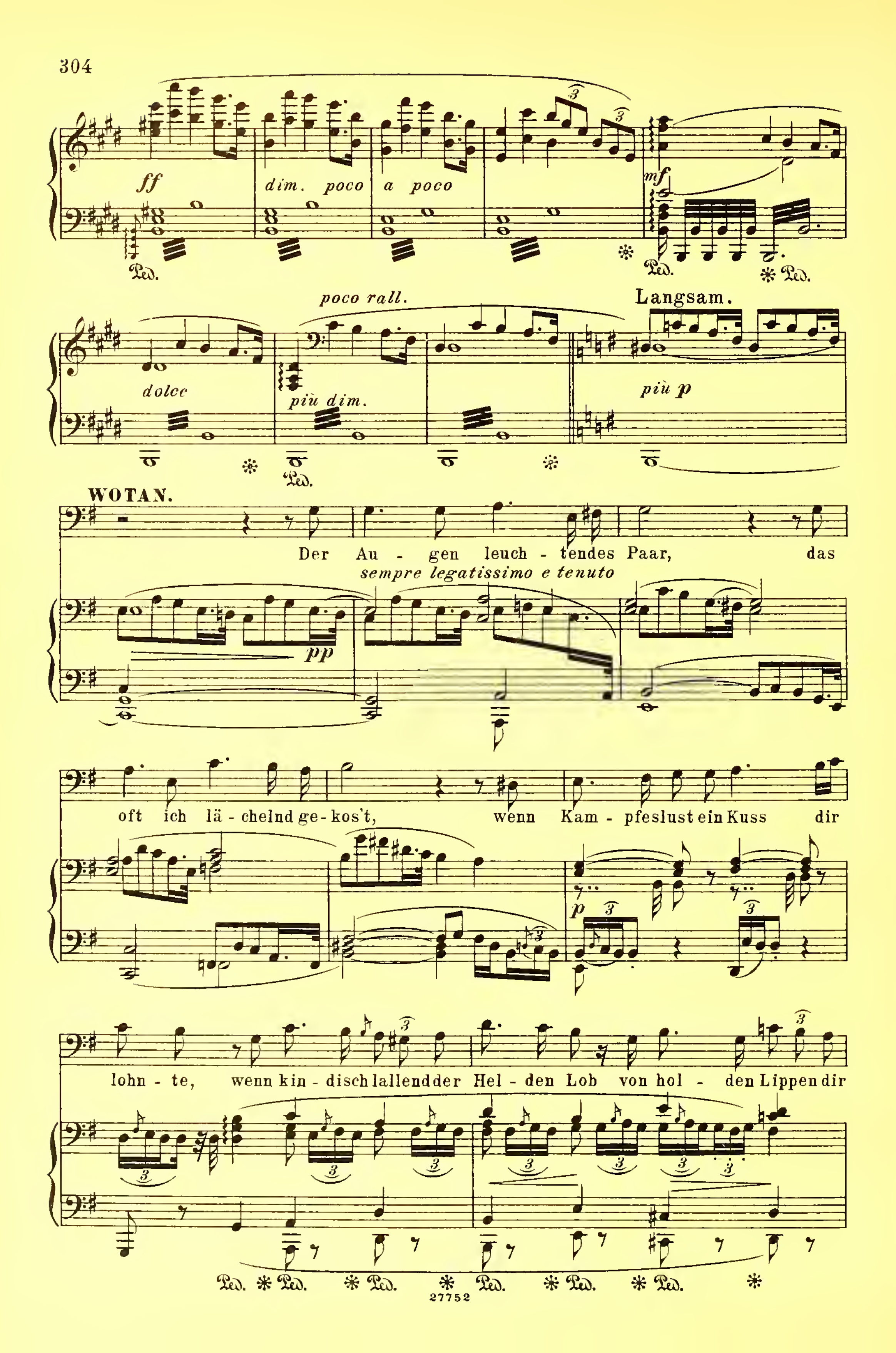

W.
leb' wohl!
f
dim.
(Sehr leidenschaftlich.)
Muss ich dich mei - den, und darf nicht min - nig mein Gruss dich mehr grü - - - - - ssen;
piu p
pp
molto cresc.
f
sollst du nun nicht mehr ne - - - - - ben mir
pp
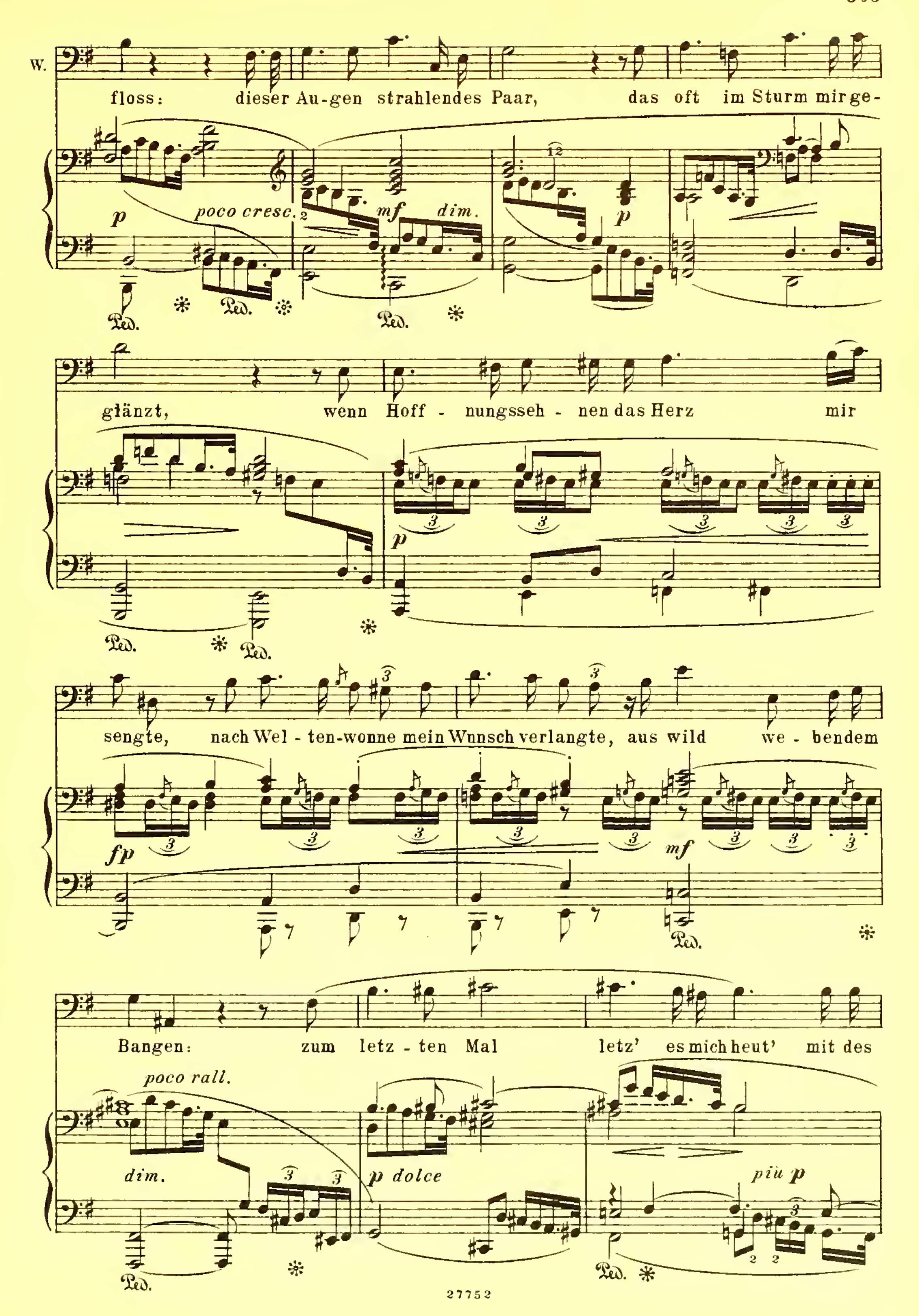

W.
rei - ten, noch Meth beim Mahl mir rei - - - chen,
cresc.
f
dim.
Ped.
muss ich ver - lie - - - ren dich, die ich
p
cresc.
lie - - be, du la - - - chende Lust mei-nes
Au - - - - - - - - ges ein
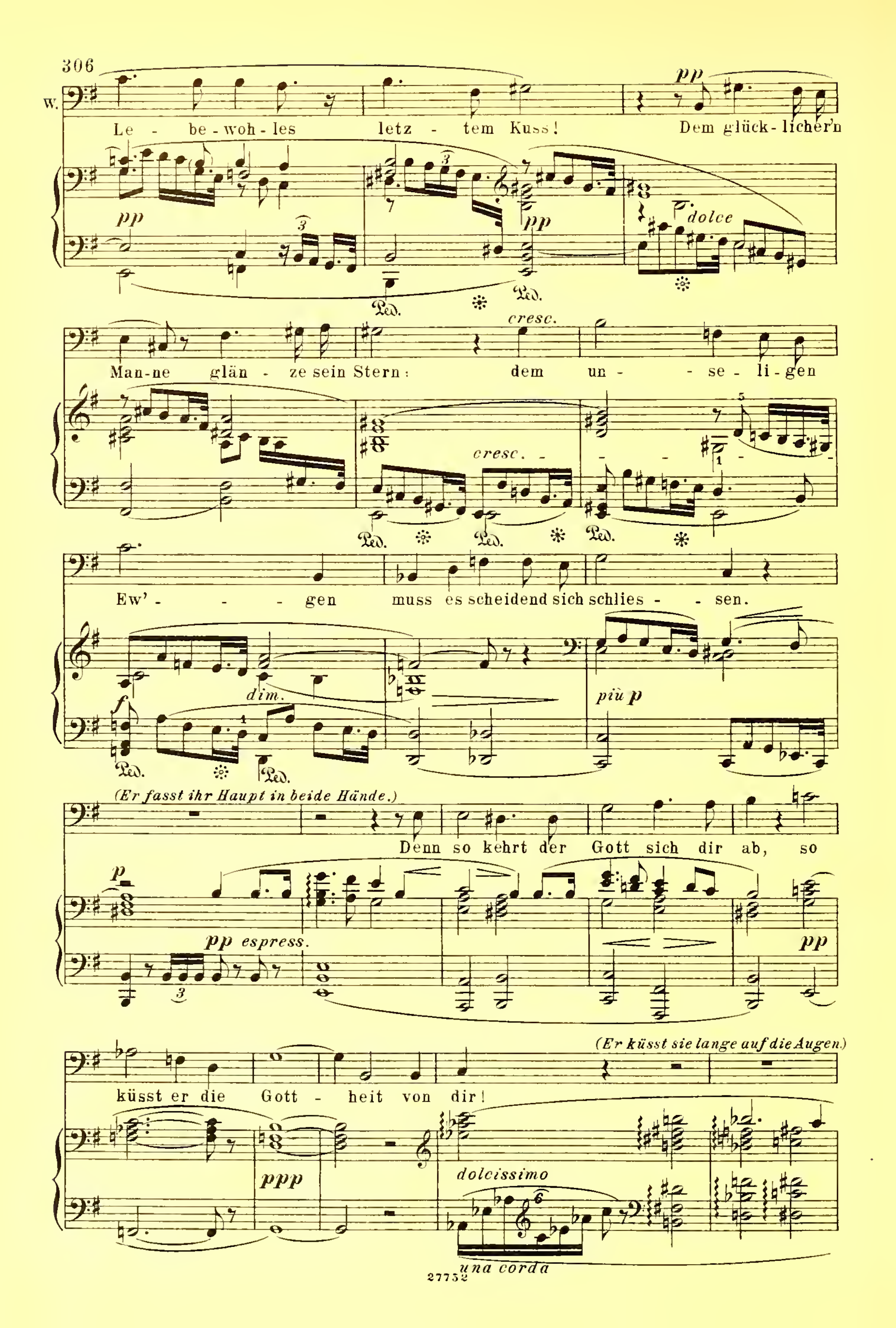

W.
bräut - - li-ches Feu - - - er soll dir ent-bren - nen, wie
fp
cresc.
nie einer Braut es ge-brannt!
f tr
Flam - men-de Gluth
fp cresc.
um - - glü - - he den Fels; mit
fp cresc.


W.
zeh - - renden Schre - cken scheuch' es den Za - gen;
f
der Fei - - ge flie - - he Brünn - hilde's
più f
Ped.
Fels! Denn Ei - - ner
Etwas langsamer.
ff dim.
f sf p ben marcato
nur frei - e die Braut,
der
cresc.
f dim.
Ped. Ped.
frei - - - - er als ich, der
poco riten.
più p
Ped.


(Brünnhilde sinkt, gerührt und begeistert, an Wotans Brust; er hält sie lange umfangen.)
W.
Gott!
p
f
p molto cresc.
ff
p
f
p
molto cresc.
ff
p
cresc.
rallent.
(Sie schlägt das Haupt wieder zurück, und blickt, immer noch ihn umfassend, feierlich ergriffen Wotan in das Auge.)
f a tempo
più f


ff
dim. poco
a poco
mf
poco rall.
Langsam.
dolce
più dim.
più p
WOTAN.
Der Au - gen leuch - tendes Paar, das
sempre legatissimo e tenuto
pp
oft ich lä - chelnd ge - kos't, wenn Kam - pfeslust ein Kuss dir
p
lohn - te, wenn kin - disch lallend der Hel - den Lob von hol - den Lippen dir


W.
floss: dieser Au-gen strahlendes Paar, das oft im Sturm mir ge-
p
poco cresc.
mf
dim.
p
glänzt, wenn Hoff - nungsseh - nen das Herz mir
p
sengte, nach Wel - ten-wonne mein Wunsch verlangte, aus wild we - bendem
fp
mf
Bangen: zum letz - ten Mal letz' es mich heut' mit des
poco rall.
dim.
p dolce
più p


W.
pp
Le - be - woh - les letz - tem Kuss! Dem glück - licher'n
pp
pp
dolce
Man - ne glän - ze sein Stern: dem un - se - li - gen
cresc.
cresc.
Ew' - gen muss es scheidend sich schlies - sen.
f
dim.
più p
(Er fasst ihr Haupt in beide Hände.)
Denn so kehrt der Gott sich dir ab, so
p
pp espress.
pp
(Er küsst sie lange auf die Augen.)
küsst er die Gott - heit von dir!
ppp
dolcissimo
una corda

(Sie sinkt mit geschlossenen Augen, sanft ermattend, in seine Arme zurück. Er geleitet sie zart auf

sempre arpegg.

sempre pp

einen niedrigen Mooshügel zu liegen, über den sich eine breitästige Tanne ausstreckt.)

pp

più p

Ped.

la melodia molto cantabile. (Er betrachtet sie und schliesst ihr den Helm; sein Auge weilt

l'accompagnamento sempre legatissimo e dolcissimo

pp

poco cresc.

Ped. Ped. Ped.

dann auf der Gestalt der Schlafenden, die er nun mit dem grossen Stahlschilde der Walküren ganz zu-

dim.

ppp

Ped.

deckt. — Langsam kehrt er sich ab, mit einem schmerzlichen Blicke wendet er sich noch einmal um.)

più pp
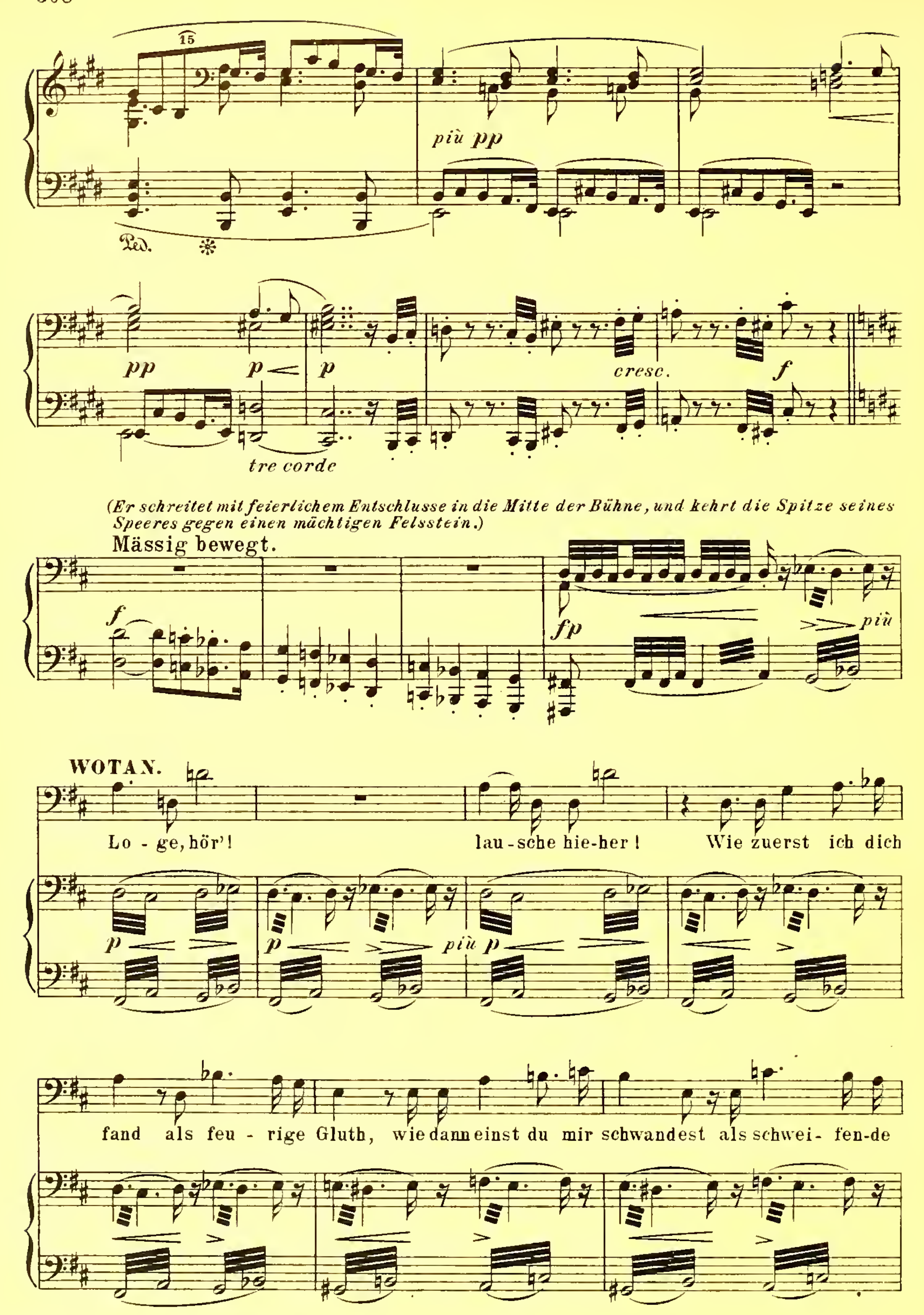
mf

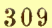
Ped. Ped. Ped. Ped.

dim.

pp

Ped. Ped.


più pp
Ped.
pp
p
p
cresc.
f
tre corde
(Er schreitet mit feierlichem Entschlusse in die Mitte der Bühne, und kehrt die Spitze seines Speeres gegen einen mächtigen Felsstein.)
Mässig bewegt.
f
fp
più
WOTAN.
Lo - ge, hör'!
lau - sche hie-her!
Wie zuerst ich dich
p
p
più p
fand als feu - rige Gluth, wie dann einst du mir schwandest als schwei - fen-de



W.

Lo-he; wie ich dich band, — bann' ich dich heut'! Her-

cresc. *f* *p* *fp*

Ped. *

auf, wa - bern - de Lo - he,

Ped. * tr♯

um - lod' - re mir feu - rig den

mf *poco cresc.* *dim.*

(Er stösst mit dem Folgenden dreimal mit dem Speer auf den Stein.) *(Erter Stoss.)*

Fels!

p *cresc.* *più cresc.*

tr
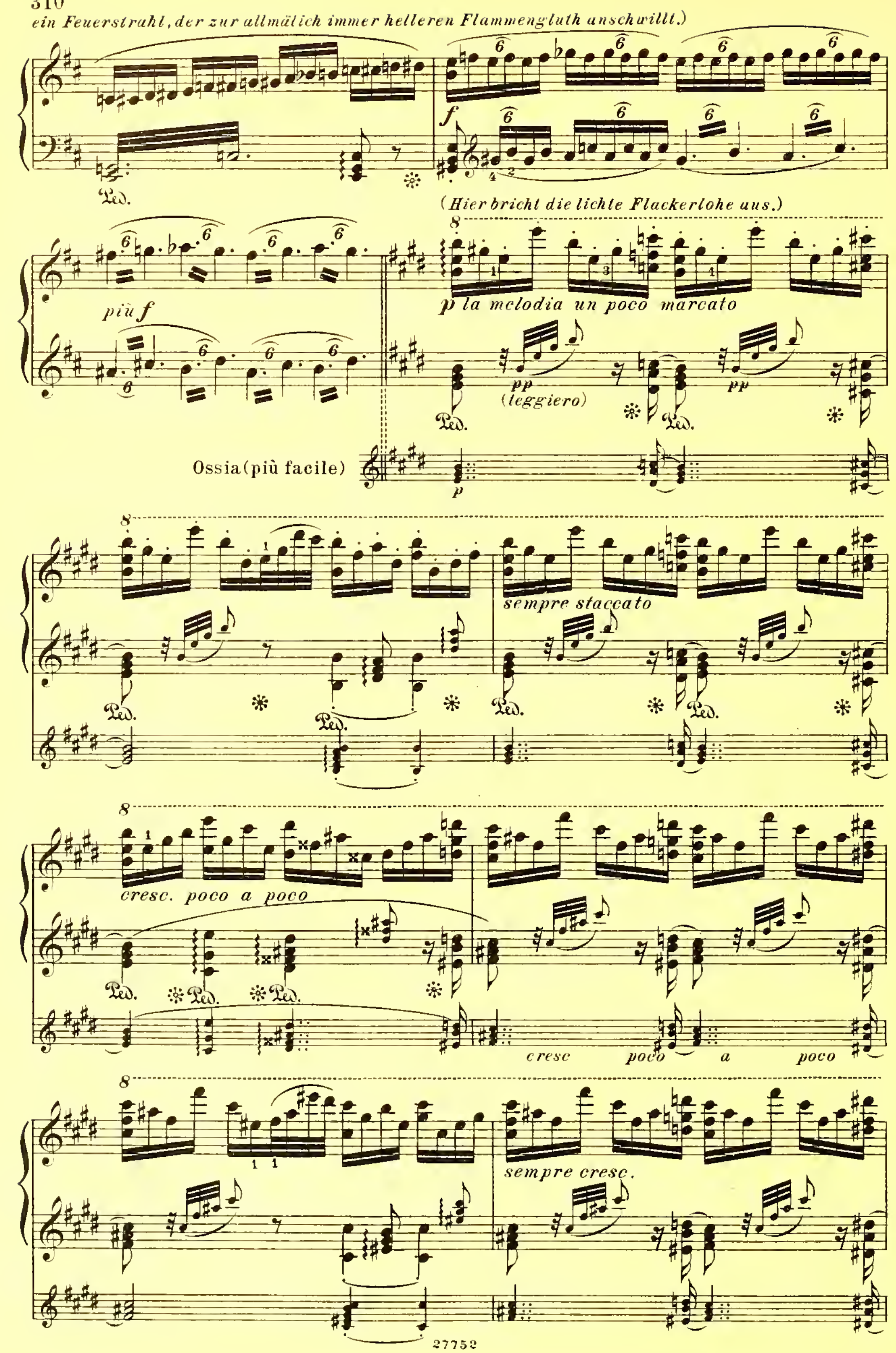
(Zweiter.) *(Dritter.)* *(Dem Stein entführt*
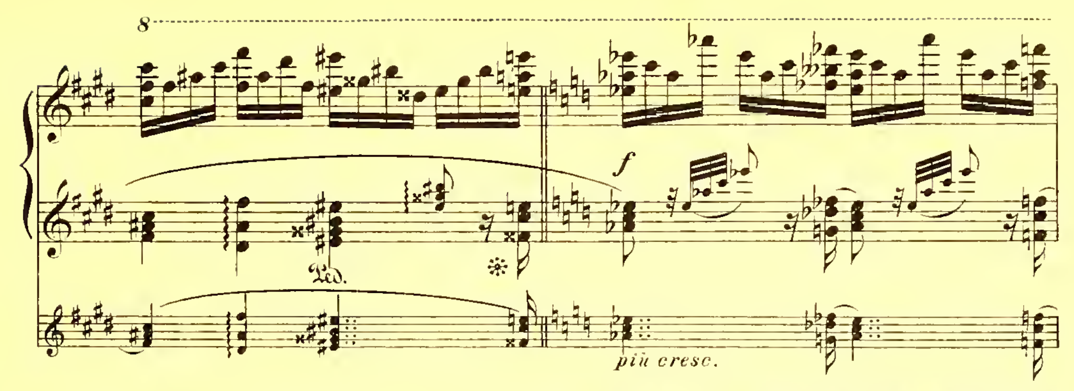
Lo-ge! Lo-ge! hie-her!

f
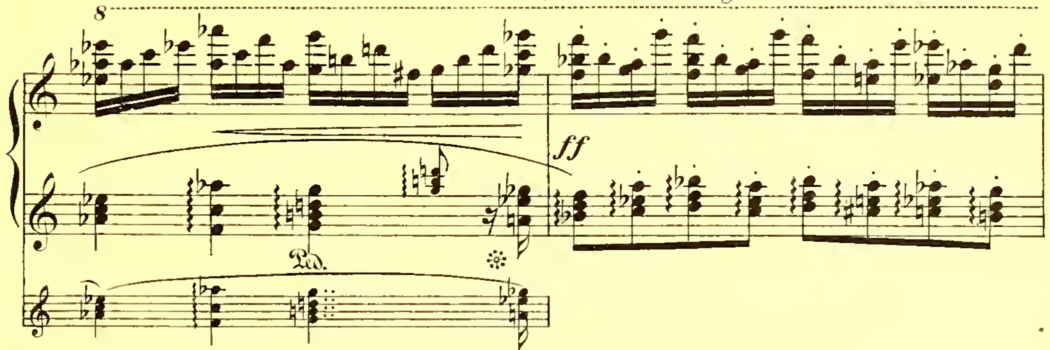
Ped. *

ein Feuerstrahl, der zur allmälich immer helleren Flammengluth anschwillt.)
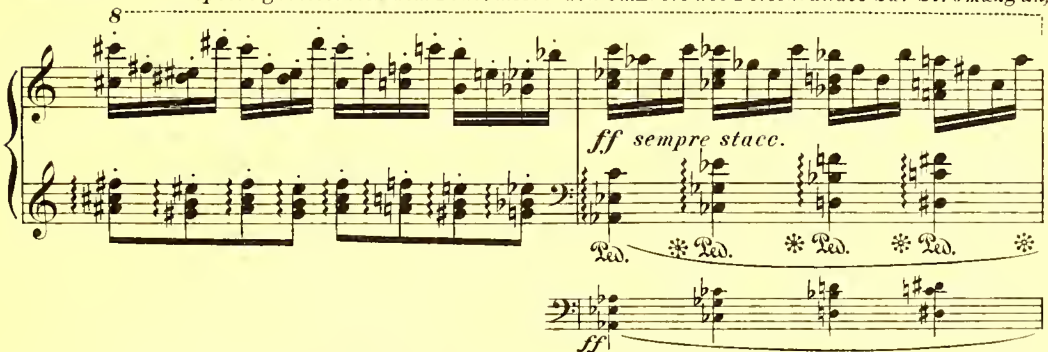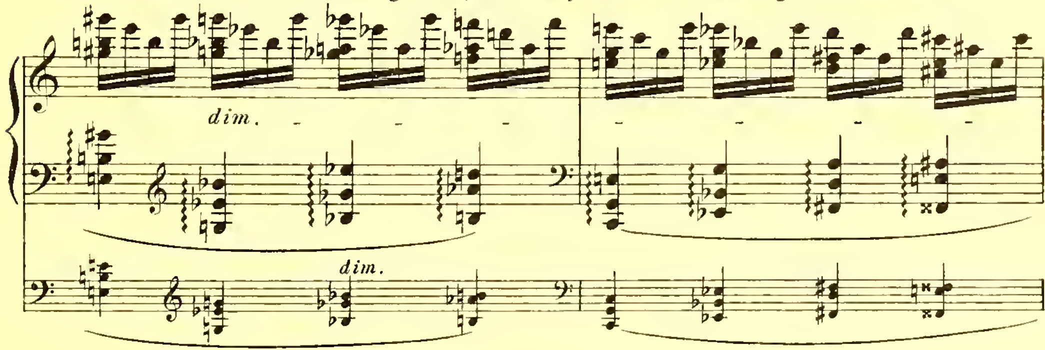




(Lichte Brunst umgiebt Wotan mit wildem Flackern.
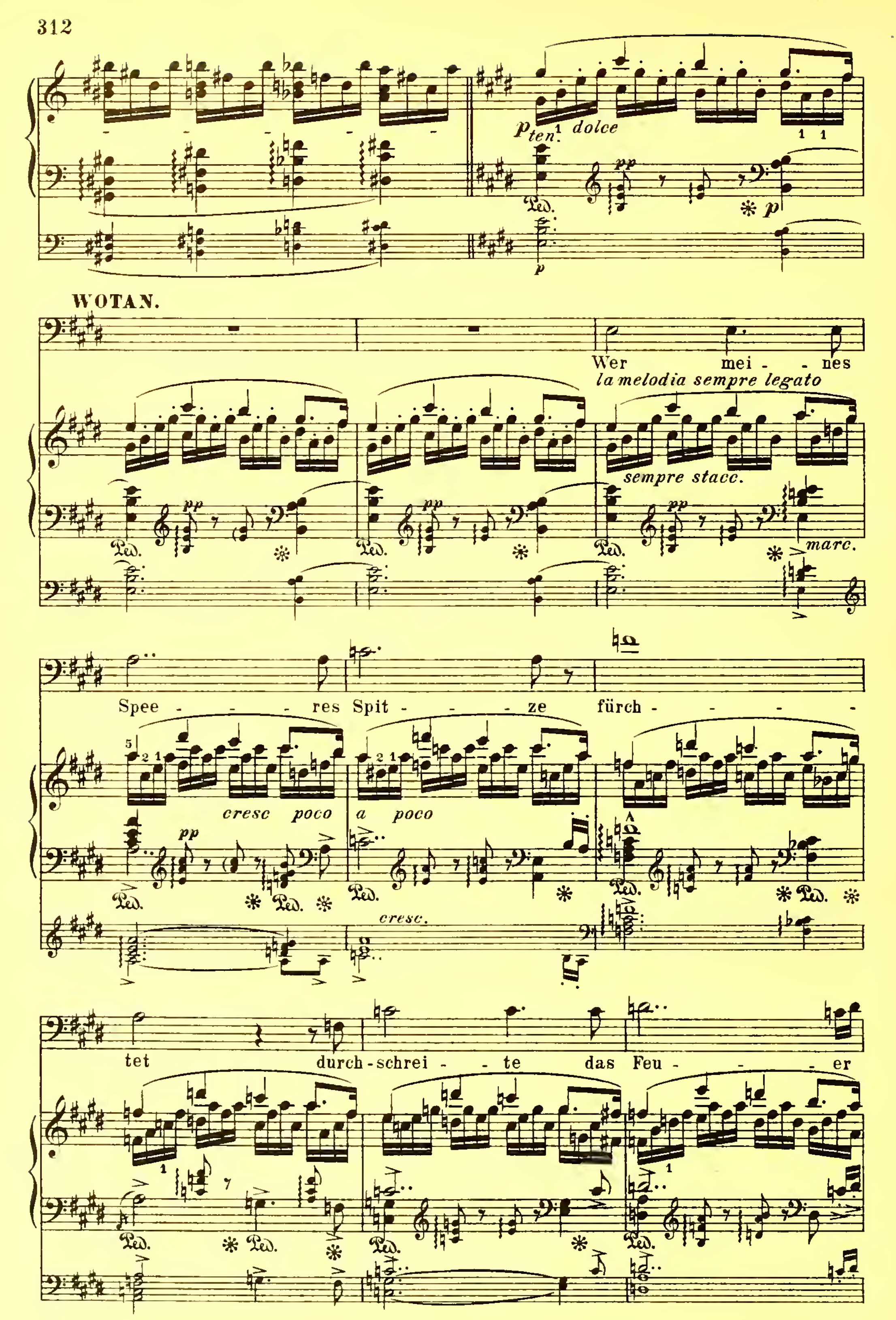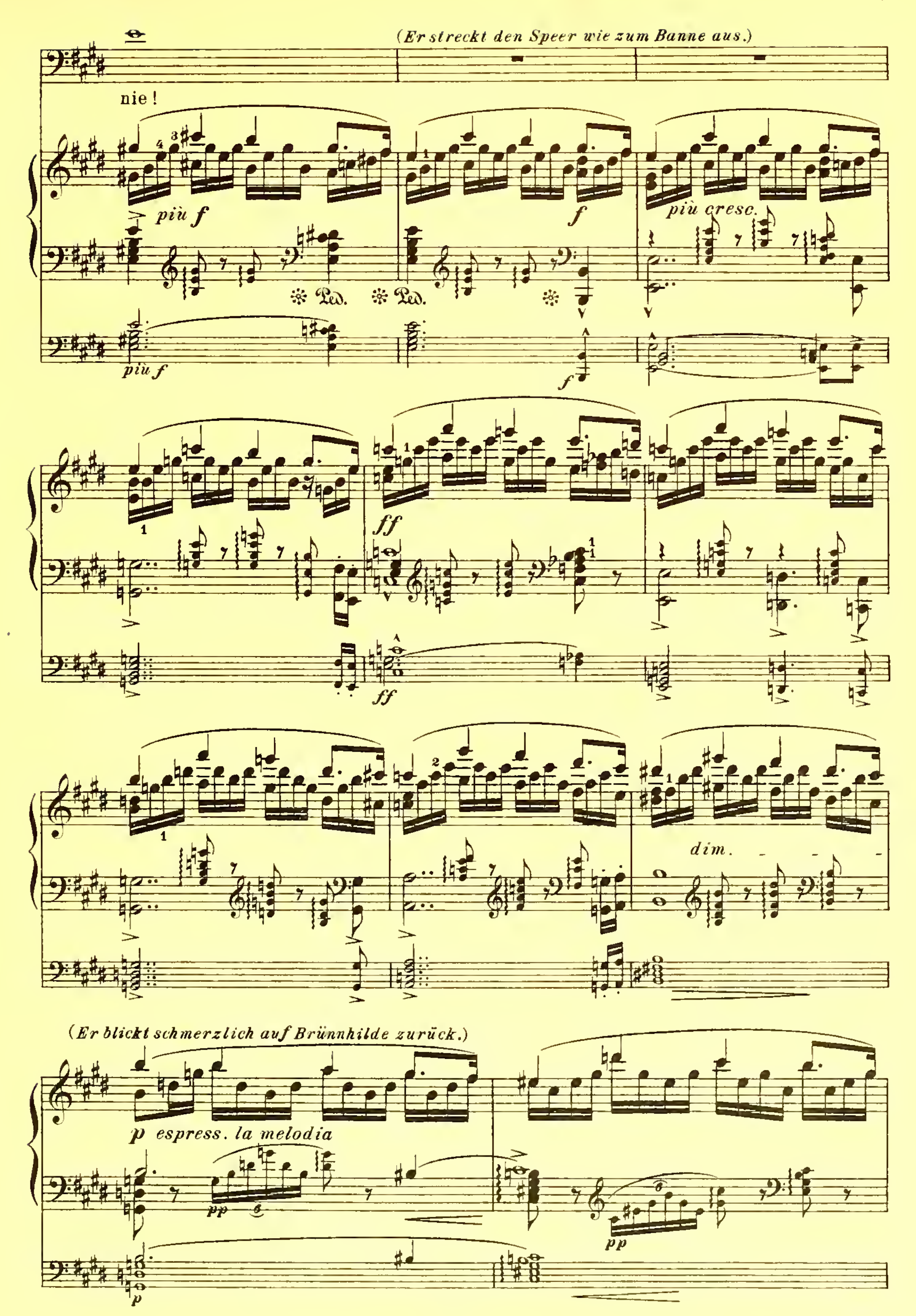


Er weis't mit dem Speere gebieterisch dem Feuermeere den Umkreis des Felsenrandes zur Strömung an;
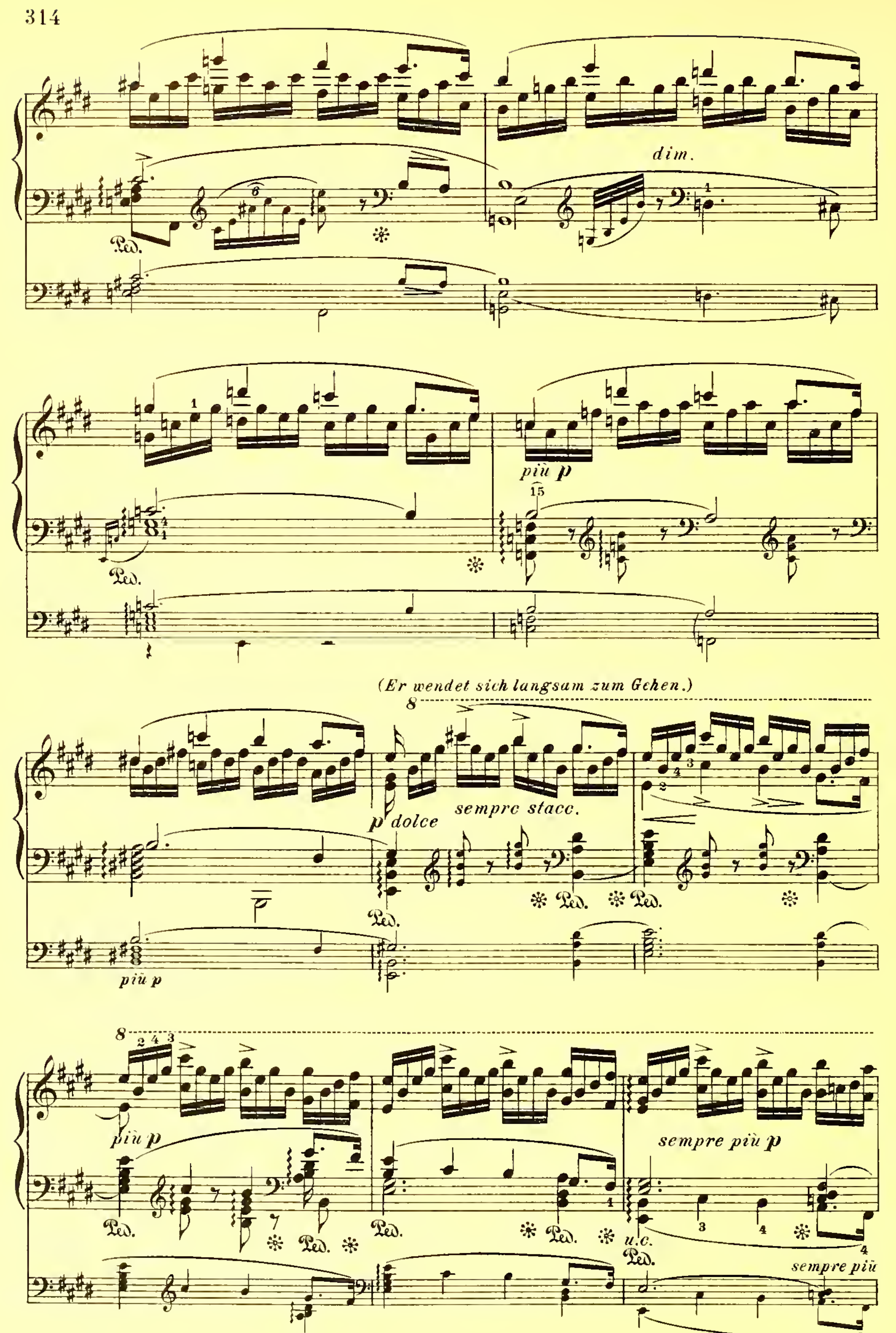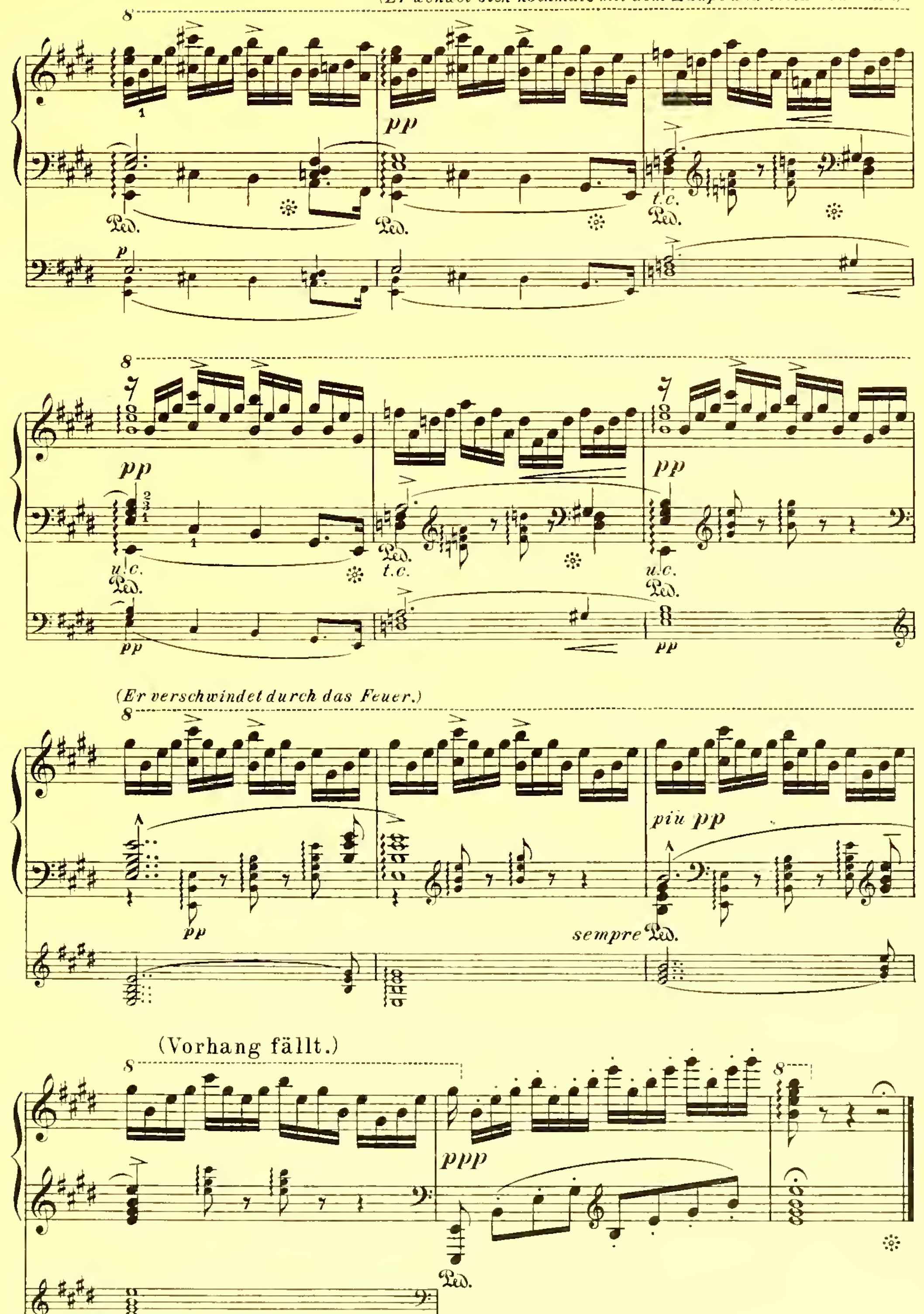


alsbald zieht es sich nach dem Hintergrunde, wo es nun fortwährend den Bergsaum umlodert.)




p ten. dolce
WOTAN.
Wer mei - nes
la melodia sempre legato
sempre stacc.
marc.
Spee - res Spit - ze fürch -
cresc poco a poco
cresc.
tet durch-schrei - te das Feu - er


(Er streckt den Speer wie zum Banne aus.)
nie!
più f
Ped.
f
più cresc.
ff
dim.
(Er blickt schmerzlich auf Brünnhilde zurück.)
p espress. la melodia
pp
p


dim.
piu p
(Er wendet sich langsam zum Gehen.)
p dolce
sempre stacc.
piu p
sempre piu p
u.c.
sempre piu


(Er wendet sich nochmals mit dem Haupt und blickt zurück.)
pp
Ped.
t.c.
p
u.c.
(Er verschwindet durch das Feuer.)
più pp
sempre Ped.
(Vorhang fällt.)
ppp







